AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
DENKMALPFLEGE
JAHRESBERICHT 2007

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE
TUTELA DEI BENI CULTURALI
ANNUARIO 2007



AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL DENKMALPFLEGE JAHRESBERICHT
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE TUTELA DEI BENI CULTURALI ANNUARIO
2007

AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL

DENKMALPFLEGE
JAHRESBERICHT 2007

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE

TUTELA DEI BENI CULTURALI
ANNUARIO 2007

AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
DENKMALPFLEGE
JAHRESBERICHT 2007
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO –
ALTO ADIGE
TUTELA DEI BENI CULTURALI
ANNUARIO 2007

HERAUSGEGEBEN VON
DER ABTEILUNG DENKMALPFLEGE
A CURA DELLA
RIPARTIZIONE BENI CULTURALI

UMSCHLAGBILD / IN COPERTINA:
GEMEINDE FRANZENSFSTE, NEUSTIFT II,
FRANZENSFESTE MIT KAPELLE / FORTEZZA,
NOVACELLA II, FORTE CON CAPPELLA
(FOTO: KLAUS AUSSERHOFER)
RÜCKSEITE / RETRO:
GEMEINDE FRANZENSFESTE, NEUSTIFT II,
FRANZENSFESTE MIT KAPELLE, TÜR /
FORTEZZA, NOVACELLA II, FORTE CON
CAPPELLA, PORTA
(FOTO: WALTRAUD KOFLER ENGL)

FÜR INHALT UND FORM DER BEITRÄGE
SIND DIE EINZELNEN AUTOREN VERANT-
WORTLICH.
DEL CONTENUTO E DELLA FORMA DEI
CONTRIBUTI SONO RESPONSABILI I
SINGOLI AUTORI.

KOORDINATION / COORDINAZIONE:
LEO ANDERGASSEN

REDAKTION / REDAZIONE:
CATRIN MARZOLI, GUSTAV PFEIFER,
CHRISTINE ROILO, RENATE TELSER,
HILDEGARD THURNER, EVI WIERER

ÜBERSETZUNG / TRADUZIONE:
LAURA COCCIARDI, VERENA EGGER,
GIOVANNA FUSI, LUCA MARTINI,
ROSSELLA MARTINI, FABIO PROIA,
TIZIANO ROSANI, CHRISTIAN TERZER

GRAFIK / GRAFICA: WWW.LUPE.IT
SATZ UND UMBRUCH / IMPAGINAZIONE:
TAPPEINER AG, LANA

2009
ALLE RECHTE, AUCH DIE DES
AUSZUGSWEISEN NACHDRUCKS,
BEHALTEN SICH URHEBER UND
VERLEGER VOR.
© TAPPEINER AG
DRUCK: ATHESIADRUCK
ISBN 978-88-7073-464-5

TUTTI I DIRITTI RISERVATI
© TAPPEINER SPA
STAMPA: ATHESIADRUCK

ABTEILUNG DENKMALPFLEGE
RIPARTIZIONE BENI CULTURALI

DIREKTOR / DIRETTORE
DR. HELMUT STAMPFER

STELLVERTRETERIN / SOSTITUTA
DR. WALTRAUD KOFLER ENGL

VERWALTUNGSINSPEKTOR
ISPETTORE AMMINISTRATIVO
DR. MARTIN OBERHOFER

SEKRETARIAT / SEGRETERIA
DORIS RIESENBÜRGER

HAUSWART / CUSTODE
SERAFIN MAJOR

HAUSWART SCHLOSS VELTHURNS /
CUSTODE CASTEL VELTURNO
ROSA GASSER PUTZER

Vorwort

Die Abteilung Denkmalpflege in der Südtiroler Landesverwaltung ist die Anwältin unserer gebauten Kultur, sie liefert Erkenntnisse zur Ur- und Frühgeschichte, sie kümmert sich um das Archivwesen im Lande.
Alle diese Tätigkeiten nähren unser Kulturverständnis ganz wesentlich. Das Wissen um die Vergangenheit schärft die Entscheidungsfähigkeit im Heute und stellt unser Sein auf einen festen Boden. Keine Zukunft ohne Herkunft: Denkmalpflege ist aktive Kulturarbeit.
Der Tätigkeitsbericht für das Arbeitsjahr 2007 bietet der Abteilung die Gelegenheit, die vielen gelungenen Beispiele der Kulturpflege einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die zahlreichen Eingriffe in der Restaurierung und Sanierung von Bau- und Kunstdenkmälern, die Grabungen und archäologischen Studien sowie die fruchtbare geschichtsvermittelnde Tätigkeit am Landesarchiv lassen immer wieder staunen und geben Anlass zur Freude. Die Vermittlung und Weitergabe der in der überwiegenden Mehrheit gelungenen Erhaltungsaktionen hat ihre Berechtigung.
Die Kulturtätigkeit in der Abteilung Denkmalpflege hat auch eine Zahlen-Seite: 2007 wurden im Amt für Bau- und Kunstdenkmäler insgesamt 240 Beitragsgesuche bearbeitet, 4.673.000 Euro flossen an Private, Firmen und Organisationen, 350.000 Euro an öffentliche Körperschaften, 105.656 Euro wurden als Beiträge für die Archivpflege ausgegeben, 2.528.000 Euro wurden für archäologische Grabungen aufgewandt. Insgesamt gab es 2007 23 Rekurse gegen Entscheidungen des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler, elf davon wurden von der Landesregierung abgelehnt. Letztlich ein Beweis für die breite Akzeptanz denkmalpflegerischen Handelns.
Über das „ansteckende Beispiel" des gelungenen Eingriffs kann die Akzeptanz der Denkmalpflege maßgeblich gesteigert werden. Die Bildung unserer Kulturauffassung erreicht dabei viele Menschen. Wir haben, denke ich, ein primäres Anrecht auf die Erhaltung dessen, was uns zeugenhaft und als wertvolles Erbe aus der Vergangenheit überliefert ist.

Prefazione

La Ripartizione provinciale beni culturali è il garante della nostra cultura architettonica, riporta alla luce conoscenze fino ad oggi celate su preistoria e protostoria e si occupa dei beni librari e archivistici sul territorio. Nell'insieme si tratta di attività che investono in modo sostanziale la nostra concezione della cultura. La conoscenza del passato affina la nostra capacità di decisione e ci pone su un solido terreno culturale. Senza passato non c'è futuro. La tutela dei beni culturali è dunque un'attività della massima importanza e attualità.
La relazione sull'attività dell'esercizio 2007 offre alla Ripartizione l'opportunità di rendere accessibili ad un più vasto pubblico i molti esempi di interventi di tutela ben riusciti. Non cessano di stupire gli interventi di restauro e di risanamento di edifici ed oggetti sottoposti a tutela, sempre consistenti in numero, le campagne di scavo e gli studi archeologici nonché la feconda attività di divulgazione storica promossa dall'Archivio provinciale; tutto ciò è senz'altro fonte di soddisfazione. Informare e diffondere i dati relativi agli interventi di conservazione e restauro è un'opera senz'altro giustificata e importante.
Il lavoro della Ripartizione beni culturali ha anche un lato statistico: nel 2007 l'Ufficio beni architettonici e artistici ha gestito pratiche relative a 240 richieste di contributo; 4.673.000 Euro sono stati concessi a privati cittadini, ditte e organizzazioni varie, 350.000 Euro ad enti pubblici, 105.656 Euro sono stati spesi per contributi in ambito archivistico, 2.528.000 Euro per scavi archeologici. Nel medesimo anno sono stati avanzati 23 ricorsi contro le decisioni dell'Ufficio beni architettonici e artistici, di cui undici respinti dalla Giunta Provinciale, a riprova dell'ampio consenso di cui gode l'attività di tutela dei beni culturali.
È proprio attraverso la divulgazione degli esempi ben riusciti che è possibile incrementare la sensibilità per i beni culturali, raggiungendo in tal modo ampi strati della popolazione. La conservazione di ciò che ci è stato tramandato a testimonianza del passato rappresenta una priorità per tutti noi.
In conclusione desidero esprimere il meritato riconoscimento all'efficace lavoro di tu-

Sabina Kasslatter Mur
Landesrätin für Denkmalpflege, Bildungsförderung, deutsche Kultur und Berufsbildung
Assessora ai beni culturali, diritto allo studio, cultura tedesca e formazione professionale

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Denkmalpflege spreche ich meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank für die fruchtbare Arbeit an Schutz und Pflege aus.
Ein besonderer Dank geht an den ehemaligen Landeskonservator Dr. Helmut Stampfer, der mit Ende 2007 in den verdienten Ruhestand getreten ist, nachdem er ein Vierteljahrhundert lang die Geschicke der Denkmalpflege in Südtirol geleitet hat. Seinem Einsatz sind die Rettung zahlloser Denkmäler und ein großer Wissenszuwachs zu verdanken.
Gleichzeitig wünsche ich seinem Nachfolger Dr. Leo Andergassen, der seit 2. Jänner 2008 der Abteilung vorsteht, eine glückliche Hand in allem, was zu den Kernkompetenzen von Schutz und Pflege dazugehört.
Denkmalpflege in Südtirol ist vorzeigbar, beispielhaft und für uns alle positiv erlebbar. Sie bereichert in ihrer Herausforderung zur Erhaltung und Reflexion unser Kulturverständnis.

tela e conservazione svolto dalla tante collaboratrici e dai numerosi collaboratori.
Rivolgo un ringraziamento particolare al dott. Helmut Stampfer, direttore della Ripartizione, che con la fine del 2007 ha lasciato l'incarico per andare in quiescenza e che ha retto per un quarto di secolo le sorti dell'istituzione preposta alla tutela dei beni culturali in Alto Adige. La salvaguardia di innumerevoli beni e monumenti è da ascrivere anche all'impegno del dott. Stampfer. Desidero al contempo rivolgere al suo successore, il dott. Leo Andergassen, che ha assunto l'incarico con il 2 gennaio 2008, l'augurio di saper fecondamente occuparsi di tutto ciò attiene per antonomasia alla tutela e alla conservazione.
Nella nostra provincia la tutela dei beni culturali è esemplare e può essere toccata con mano da tutti noi. La sfida per conservare i beni culturali e per riflettere sulla nostra concezione della cultura è in continuo e rinnovato arricchimento.

Einführung

Die Landesabteilung Denkmalpflege, die im Jahr 2008 ihr 35-jähriges Bestehen feiern kann, gehört zu den unübersehbaren Kulturinstitutionen des Landes. Ohne sie gibt es keinen normgeregelten Umgang mit den Denkmälern, in Denkmalschutz und Denkmalpflege teilen sich die großen Aufgaben der Abteilung: Schützen und Pflegen sind die täglichen Herausforderungen in allen drei Ämtern. Der Jahresbericht der Südtiroler Denkmalpflege ist gewissermaßen die immer wieder fortgeschriebene Chronik des Umgangs mit den Denkmälern. Er hält Kurzberichte archäologischer Sondierungen fest, er erinnert an Forschung und Archivpflege des Landesarchivs und nennt die im Berichtsjahr vorgeschlagenen Vinkulierungen und Löschungen. Die drei Sparten der Abteilung, Bau- und Kunstdenkmalpflege, Bodendenkmalpflege und Landesarchiv, ziehen am gemeinsamen Strang, wenn es darum geht, gegen das Vergessen anzutreten. Geschichte bedarf nicht nur der Zeichen, sie bedarf der erinnernden Materie. Die verstärkte Hereinnahme des Landesarchivs auch in die Belange der Denkmaldokumentation, -argumentation und -forschung bereichert die Sichtweise auf das Denkmal an sich. Denkmalpflege ist gesellschaftsweit eine unserer täglichen Herausforderungen. Sie ist nicht immer ungeteiltes Meinungsgut im Umgang mit den Zeugen der Vergangenheit, aber sie hat sich als Kultursparte immer dann einzubringen, wenn es um unser allgemeines Erbe geht. Denkmalpflege ist Diskussionspartnerin in der Raumordnung, sie hat eine Stimme im Landschaftsschutz, sie engagiert sich für den Erhalt von Ensembles. Die Kulturlandschaft ist demnach das beäugte Sorgenkind. Im Austarieren eines geeigneten Umfeldes für unsere gebaute Erinnerung hat die Denkmalpflege ihre Stimme zu erheben, ebenso gilt ihr Einsatz dem gefährdeten Bau- und Kunstobjekt, dem vom Verschwinden bedrohten Archivbestand und den im Boden verborgenen Spuren unserer Geschichte. Die Rolle des Diskussionsparts verlangt nach engeren Gesprächen mit den angesprochenen Partnern, die wiederum weitere öffentlichkeitswirksame Kollegenschaften kennen. Nur

Premessa

La Ripartizione provinciale beni culturali, che nel 2008 festeggia i 35 anni dalla sua costituzione, va annoverata tra le maggiori istituzioni culturali del nostro territorio. I suoi compiti si suddividono principalmente tra tutela e conservazione del patrimonio storico, che si concretizzano nelle sfide giornaliere dei suoi tre Uffici cui è demandata la protezione e la conservazione dei beni culturali. La relazione annuale della Ripartizione è in qualche misura una cronaca di questo rapporto con i beni culturali; contiene inoltre brevi relazioni sugli scavi archeologici e riferisce infine sulle ricerche e l'attività di conservazione dell'Archivio provinciale. I tre Uffici della Ripartizione, ovvero Ufficio Beni architettonici e artistici, Ufficio Beni archeologici e Archivio provinciale, mirano al medesimo obiettivo di combattere l'oblio: la storia non ha bisogno solo di segni, ha bisogno di interventi tangibili sulle opere per assicurare la conservazione della memoria. Il progressivo coinvolgimento dell'Archivio provinciale nelle questioni che attengono alla documentazione, al dibattito e alla ricerca attorno ai beni culturali arricchisce il modo di relazionarsi con il bene in sé. La tutela dei beni culturali è una delle nostre sfide giornaliere nel rapporto con la società: non sempre attinge ad un patrimonio condiviso di opinioni su come porsi rispetto alle testimonianze del passato, ma deve attivarsi ogni qual volta è in gioco l'eredità storico-culturale. L'istituzione preposta alla tutela rappresenta un interlocutore nella pianificazione e regolamentazione del territorio, ha voce in capitolo nella difesa del paesaggio antropizzato e si impegna per la conservazione degli insiemi architettonici. Il patrimonio culturale è un paziente di riguardo sotto continua osservazione. La Ripartizione fa sentire la sua voce quando si tratta di valutare l'impatto ambientale attorno ad un bene architettonico, ma non meno importanti sono i suoi interventi quando si tratta di salvare edifici e oggetti d'arte in pericolo, o il patrimonio archivistico, sempre a rischio di dispersione, o infine le tracce della nostra storia sepolte nel sottosuolo. Il ruolo dell'interlocutore necessita di uno stretto interscam-

Leo Andergassen
Abteilungsdirektor
Direttore di ripartizione

wenn Denkmalpflege nicht allein Beschäftigungsmetapher dreier Ämter bleibt, kann auch die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung wachsen. Man hat oft den Eindruck, Auflagen der Denkmalpflege würden als hemmend empfunden. Das Gegenteil ist in Erfahrung zu bringen: Die am konkreten Objekt, an der Materie erprobte Erfahrung der Ämter bietet eine dringend notwendige Hilfestellung, historisches Erbe erst zu „begreifen". Der Aufwand an Überzeugung ist nicht gering und in zahlreichen Fällen äußerst erfolgreich.

Denkmalpflege blickt auf eine lange Erfahrung zurück. Im 19. Jahrhundert galt die Sorge der „K. K. Central-Commission zur Erhaltung und Erforschung der Denkmale" in erster Linie Burgen und Kirchen. Das Denkmalspektrum änderte sich nachhaltig erst nach dem Zweiten Weltkrieg, weitere entscheidende Impulse erhielt es durch die 1973 gegründete Landesdenkmalpflege. Der durchaus zeitgenössische Blick der Unterschutzstellungen berührt heute eine Vielzahl von Typologien, die das historische Bauerbe in einem weiteren Sinne begreifen. Mit dem Ausweiten der Denkmaltypen wuchs auch die Erfahrung im Umgang.

In der Bodendenkmalpflege steht die Sondierung bei Notgrabungen an erster Stelle; gewiss eine Notwendigkeit, die das Wissen um unsere Vergangenheit in einem kaum zu überblickenden Ausmaß bereichert. Oft bemängelt man die knappe Darstellung der Ergebnisse, wobei ein Mehr an Dokumentation und Forschung durch die zuständigen Stellen nicht zu leisten ist. Bodendenkmalpflege ist – im Verhältnis gesehen – in Südtirol eine relativ junge Disziplin, von staatlicher Seite wurde dem Sektor zuvor kaum Beachtung geschenkt.

Der Dokumentations- und Forschungsdienst des Landesarchivs berührt ein weites Spektrum an historischen Quellen und bedient in vorbildlicher Weise das Bedürfnis nach historischer Standortbestimmung. Das Archiv ist damit beschäftigt, Auskünfte auf viele Anfragen zu erteilen. Zahlreiche Benutzer nehmen den Dienst des Landesarchivs in Anspruch und lassen diesen in eigenständige Forschungen einfließen. In der Sorge um die peripheren Archive teilt das Landesarchiv die Anliegen praktischer

bio di opinioni con i partner di riferimento, che a loro volta sono in rapporto con altre cerchie capaci di interagire con il pubblico. Si ha peraltro spesso l'impressione che i vincoli della tutela siano sentiti come una sorta di impedimento: l'impegno per convincere gli interlocutori del contrario non è poco, peraltro in numerosi casi si ottengono successi confortanti.

La tutela dei beni culturali può guardare ad una tradizione di lungo periodo: se nel XIX secolo la "imperial-regia Commissione centrale per il mantenimento e lo studio dei monumenti" si preoccupava soprattutto di castelli e chiese, dopo la Seconda guerra mondiale lo spettro dei beni culturali meritevoli di tutela è andato mutando in modo costante. L'attuale idea di tutela poggia su una molteplicità di tipologie che abbracciano il patrimonio storico-architettonico in un senso più vasto. Con l'ampliarsi della tipologia dei beni da tutelare cresce anche l'esperienza del rapporto con essi.

Per la tutela dei beni archeologici l'attività di sondaggio negli scavi d'emergenza si pone al primissimo posto, una necessità che però arricchisce in una misura difficilmente stimabile la conoscenza del nostro passato. Spesso si lamenta che il resoconto dei risultati sia troppo succinto, anche se gli Uffici preposti non sono effettivamente in grado di fornire ulteriore documentazione o ricerche.

Il Servizio di documentazione e ricerca dell'Archivio provinciale viene in contatto con una mole di fonti e supporta in modo egregio la necessità di ottenere certezze sui luoghi in oggetto. L'Archivio è impegnato a fornire informazioni a fronte di molte richieste: numerosi utenti si affidano ai servizi dell'Archivio, lasciando che quest'ultimo intervenga con proprie ricerche. Nella cura degli archivi periferici l'Archivio provinciale condivide gli auspici della tutela dei beni culturali, un'azione che si estende anche alle diverse tecniche di conservazione delle proprie risorse, i beni archivistici.

La tutela dei beni architettonici in ambito alpino è soprattutto in pericolo nelle aree rurali, laddove non si tratta tuttavia di imputare qualcosa di peculiare all'esigenza di conservare le eredità culturali in ambito rurale, perché in effetti la tutela dei beni

Denkmalpflege, die sich freilich auch in den diversen Techniken der Bestanderhaltung eigener Ressourcen hinzieht.
Denkmalpflege in einer alpinen Region ist vor allem im bäuerlichen Sektor gefährdet. Es geht dabei nicht um den Fingerzeig auf Erhaltungsforderung am bäuerlichen Erbe, kennt Denkmalpflege doch keine Bevorzugung gewisser Klassen. Der Bestand von 1500 vinkulierten Objekten in diesem Bereich zwingt zu akkurater Sorge. Freilich gibt es gerade hier das „Denkmal jenseits des Denkmals", den nicht vinkulierten und trotzdem historisch interessanten und erhaltenswerten Bestand, der nicht selten Bauspekulationen und der Erneuerungssucht unterliegt. Die Sensibilisierung gerade in diesem Bereich könnte wichtige Objekte retten, die – allein schon von wenigen Ergebnissen der Dendrochronologie her – relevante Ergebnisse versprechen. Holzbauten aus dem 14. Jahrhundert sind keine Seltenheit.
Was Denkmalpflege bewirken kann, ist letztlich mehr als die Erhaltung der Beständen der diversen Sektoren. Aus der Erhaltung resultiert die Begegnung mit dem Denkmal, von den Ämtern vorbildlich vermittelt an den „Tagen des europäischen Denkmals". Begegnung prägt aber zugleich unseren alltäglichen Umgang, wo Denkmäler zu Kulissen und Austragungsorten unseres Daseins werden. Begegnung schafft nicht selten Neugier, die sich in verschiedenen Fachzugängen niederschlägt. Denkmalpflege nicht diminuiert gesehen als Hilfswissenschaft, sondern als kulturelles Ferment, das weitere Wirkgrade nach sich zieht. Eine Einengung von Begriff und Gestalt, von Form und Gebärde, käme einer normierten Einstellung gleich. So gesehen, ist auch der Dialog der unterschiedlichen Gattungen und Kompetenzen ein notwendiger Diskurs, der nur fruchtbar sein kann. In diesen Dialog sind Denkmalbetroffene und Denkmalarbeiter genauso mit einzubeziehen wie Planer und Architekten, Bauherrn und Urbanisten. Ich verstehe unter Denkmalpflege eine adäquate und zeitgemäße Kulturleistung, die in der Performance der Geschichte unterschiedliche Rollen parat hält, ein breites Reservoire an Erinnerung birgt und befähigt ist, diese zum „Sprechen" zu bringen. Reden von

non conosce preferenze tra classi di oggetti. Il patrimonio consta di 1500 beni in questo settore ed obbliga ad un'accurata sollecitudine. Ma soprattutto qui si assiste di fatto al fenomeno del "bene culturale al di fuori del bene culturale", ovvero di quel patrimonio che non è vincolato, ma che tuttavia presenta tratti di interesse storico e che è degno di essere conservato, ma non di rado soggiace a speculazioni edilizie o alla smania di migliorie e rinnovi. La sensibilizzazione proprio in questo campo potrebbe consentire di salvare importanti beni architettonici.
Ciò che la tutela dei beni può realizzare è, in fondo, molto di più che la conservazione dell'esistente nei singoli settori; dalla conservazione deriva un incontro con il bene culturale, che viene ottimamente illustrato dagli Uffici nel corso delle Giornate Europee del Patrimonio. Ma tale incontro pervade al contempo la nostra realtà quotidiana, in cui i beni culturali diventano lo sfondo e il palcoscenico del nostro operare, del nostro vivere. E l'incontro non di rado solletica la curiosità che si ripercuote in ulteriori e diversi approcci al bene di tipo specialistico. La tutela dei beni non deve quindi essere sminuita quale scienza di supporto, ma intesa come volano culturale, capace di produrre ulteriori effetti successivamente al proprio intervento. Delimitare concetti ed estetica, forma e atteggiamenti significherebbe assumere una concezione normalizzata. Visto in questa prospettiva, anche il dialogo tra le diverse correnti e competenze è una questione indispensabile, che non può dare che buoni frutti. In tale dialogo vanno coinvolti chi è interessato dalla tutela dei beni e i suoi operatori, alla stessa stregua di progettisti, architetti, committenti e urbanisti. Intendo la tutela dei beni culturali come una prestazione culturale, coerente e adeguata al tempo, che ha a disposizione diversi ruoli da giocare nella sua performance con la storia, che custodisce un cospicuo tesoro di memorie ed è capace di farle dialogare col presente. Atti con effetti negativi sui beni sotto tutela sono azioni contro l'intelligenza culturale.
Il monito di Goethe, secondo cui un'eredità va sempre conquistata onde poterla possedere con l'intelletto, riguarda anche la

den Denkmälern gehört zu den Kulturaufgaben, die uns anvertraute Erhaltung nicht minder. Negative Eingriffe gegen Denkmäler sind auch negative Eingriffe ins Kulturverständnis. In der Denkmalpflege ereignet sich Zeitgenossenschaft insofern, als wir es ja sind, die wir uns aus dem Blickwinkel von Heute und dem Gestern den Artefakten und Realien nähern. Goethes Mahnung, das Ererbte zu erwerben, um es geistig zu besitzen, betrifft unser Tagesgeschäft. Daran nagen Kubaturspekulation und Investitionsmentalität ebenso wie die Indifferenz der historischen Dimension gegenüber. Die Beschränkung auf „Denkmalinseln" weist den Erinnerungsaspekt in den Bereich des Reservats. Denkmalschutz hat als „offenes System" zu gelten, das seine Denkmallisten immer wieder erneuert und ergänzt, ein Stillstand käme einer Negation der Aufgabenverpflichtung gleich.

Für den Jahresbericht Südtiroler Denkmalpflege 2007 hat noch mein geschätzter Vorgänger Dr. Helmut Stampfer die Einführung verfasst, der Bericht handelt von seinem letzten Amtsjahr; mit 31. Dezember 2007 ist Dr. Stampfer in den Ruhestand getreten. Dr. Stampfer hat als Landeskonservator 25 Jahre der Südtiroler Denkmalpflege vorgestanden, er hat dabei Erhaltung und Sanierung unserer Kulturdenkmäler wesentlich mitgeprägt. So steht zunächst ein Wort des Dankes und der Anerkennung an. Kulturarbeit an den Zeugen unserer Vergangenheit bedarf des unermüdlichen Einsatzes. In den im Zeitraum zwischen 1984 und 2007 erschienenen 17 Bänden der Denkmalberichte liegen letztlich Kulturnachrichten, die die Agenden der Ämter nachvollziehbar halten.
Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Projekt „Jahresbericht", das zur guten, routinierten Einrichtung einer auf prägnante Mitteilung setzenden Denkmalpflege geworden ist. Ein Dank aber auch allen verlässlichen Partnern der Denkmalpflege, die sich gemeinsam mit unserer Institution um die Erhaltung der Kulturgüter bemühen.

nostra attività quotidiana. In tale contesto la mentalità speculativa riguardo alle cubature e agli investimenti corrode al pari dell'indifferenza. Limitarsi ad un concetto di bene culturale "ad isola" confina l'aspetto commemorativo nell'ambito di una riserva; la tutela dei beni deve essere invece considerata un "sistema aperto", che continuamente rivede ed integra le proprie liste di monumenti e beni; se così non fosse sarebbe come tradire i compiti ad essa assegnati.

L'introduzione alla relazione annuale della Ripartizione beni culturali per il 2007, suo ultimo anno di attività professionale, è stata redatta dal mio stimato predecessore dott. Helmut Stampfer, che è andato in quiescenza con il 31 dicembre 2007. Nel suo ruolo di soprintendente il dott. Stampfer ha guidato per 25 anni la Ripartizione beni culturali altoatesina, dando un'impronta essenziale alla conservazione e al risanamento dei nostri monumenti culturali. È quindi doveroso innanzitutto ricordarlo e rivolgergli il nostro ringraziamento. L'attività che si concentra sulle testimonianze del nostro passato ha bisogno di un impegno instancabile. I 17 volumi delle relazioni pubblicati tra il 1984 e il 2007 custodiscono una cronaca che ci consente di ripercorrere la storia degli uffici della Ripartizione.
Un ringraziamento va rivolto a tutti i collaboratori di questo "annuario", che è divenuto un eccellente punto di riferimento per la tutela dei beni culturali. Ma un grazie va rivolto anche a tutti i partner della Ripartizione provinciale beni culturali, che assieme alla nostra istituzione si impegnano nella diuturna conservazione del nostro patrimonio culturale.

Einführung

Im Berichtsjahr 2007 verdient das Erscheinen der Bände 24 und 25 der Reihe „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs/Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano" besonders hervorgehoben zu werden. Als ich 1983 die Leitung des Landesdenkmalamtes (heute Abteilung Denkmalpflege) übernahm, waren mir wissenschaftliche Publikationen ebenso wie Kurzberichte ein großes Anliegen. Für 1983 erschien ein knapper Tätigkeitsbericht nach dem Vorbild der Innsbrucker Kollegen in den Tiroler Kulturberichten, ab dem folgenden Jahr konnten zweisprachige und reich bebilderte Jahresberichte vorgelegt werden. Abgesehen von der Informationspflicht der Öffentlichkeit gegenüber galt es in erster Linie für die Denkmalpflege zu werben und gängige Vorurteile abzubauen. Gleichzeitig sollte auf wissenschaftlicher Ebene auch eine langjährige Tradition fortgeführt werden. Da Südtirol damals noch keine Universität hatte, waren Studien im Bereich der Denkmalpflege und Kunstgeschichte seit den 50er-Jahren beinahe zwangsläufig beim Denkmalamt in Trient angesiedelt. Nachdem 1991 das Landesarchiv, eines der drei Ämter der Abteilung Denkmalpflege, die oben genannte Reihe begründet und als Band 1 „Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte" herausgebracht hatte, setzte innerhalb von wenigen Jahren in dieser Hinsicht ein unglaublicher Aufschwung ein. Verfasste der im Landesarchiv arbeitende Sprachwissenschaftler Egon Kühebacher die ersten drei Bände, so gelang es in Kürze dem Amtsdirektor Dr. Josef Nössing auch Fachkräfte außerhalb des Amtes dafür zu gewinnen, im Rahmen der Reihe zu publizieren. Diesen und den hauseigenen Forschern ist es zu verdanken, dass nunmehr 25 gediegene Bände vorliegen. Die Leistung wird erst richtig eingeschätzt, wenn man bedenkt, dass so mancher Band die Akten einer vom Amt organisierten Tagung enthält, die ihrerseits viel Arbeit erfordert hat. Die Übernahme von Archivalien, deren fachgerechte Lagerung und Erschließung sowie die einschlägige Beratung von Archivbenutzern wie Studenten und Forschern,

Premessa

La pubblicazione nel 2007 dei volumi 24 e 25 della collana "Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano" è senz'altro un evento particolarmente degno di nota. Da quando nel 1983 assunsi la direzione della Soprintendenza provinciale ai beni culturali ho sempre attribuito grande rilevanza alle pubblicazioni scientifiche così come alle relazioni di sintesi. Nel 1983, sul modello di quanto attuato dai colleghi di Innsbruck nei *Tiroler Kulturberichte*, venne pubblicato un breve resoconto sulle attività svolte, ma a partire dall'anno successivo è stato possibile presentare annuari redatti in due lingue e riccamente illustrati. Oltre ad ottemperare all'obbligo di informazione nei confronti dell'opinione pubblica, si intendeva soprattutto promuovere la tutela dei beni culturali e abbattere alcuni pregiudizi diffusi. Parallelamente ci si proponeva di dare seguito ad una tradizione scientifica pluriennale. Poiché all'epoca l'Alto Adige non aveva ancora una propria sede universitaria, gli studi nel campo della tutela dei beni culturali e in ambito storico-artistico erano pubblicati quasi necessariamente a cura della Soprintendenza di Trento. A partire dal 1991, anno in cui l'Archivio provinciale diede vita alla collana summenzionata e pubblicò il suo primo volume, *Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte*, questo campo di studi conobbe nel giro di pochi anni una crescita sorprendente. Se i primi tre volumi vennero redatti dal linguista Egon Kühebacher dell'Archivio provinciale, il direttore dello stesso Ufficio Dr. Josef Nössing riuscì in breve tempo a reclutare anche specialisti esterni per arricchire la collana. È merito di questi ultimi e dei ricercatori interni se ad oggi sono disponibili ben venticinque autorevoli volumi. Il lavoro svolto può essere apprezzato come merita solo considerando che diversi volumi contengono gli atti di conferenze organizzate dall'Ufficio, eventi che a loro volta hanno richiesto notevoli sforzi. Nell'anno di riferimento l'Archivio provinciale ha proseguito con successo l'opera di reperimento di materiali d'archivio e ha garantito altresì servizi aggiuntivi, quali la corretta conservazione e consultazione di tali materiali, che deve

Helmut Stampfer
Abteilungsdirektor
Direttore di ripartizione

weitere Leistungen des Landesarchivs, wurden auch im Berichtsjahr mit Erfolg weitergeführt.
In den anderen beiden Ämtern, zu deren Aufgaben ebenfalls die Erforschung der unter ihrer Aufsicht stehenden Kulturgüter zählt, lässt die als Priorität einzustufende tagtägliche Auseinandersetzung um Schutz und Erhaltung, die aufgrund von Rekursverfahren noch zeitaufwendiger und nervenaufreibender wird, leider nur wenig Spielraum. Trotzdem konnten in der Reihe „Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol/Beni Culturali in Alto Adige – studi e ricerche" die Bände 3 und 4 über die befestigte Siedlung am Ganglegg bei Schluderns bzw. über die Ausgrabungen in St. Peter ob Gratsch erscheinen. Außerdem wurden zahlreiche Mitteilungen für die Medien verfasst, Vorträge und Referate gehalten, die stets mit zusätzlichem Arbeitsaufwand verbunden waren. Tatsächlich ist zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen aus der Boden-, Bau- und Kunstdenkmalpflege sowie dem Archivwesen heute nicht mehr wegzudenken. Dazu zählt auch der Tag des Europäischen Denkmals, der am 16. September 2007 in Meran und Algund zum dritten Mal von der gesamten Abteilung gestaltet wurde. Die für unser Land außergewöhnliche Vielfalt von kirchlichen Kultgebäuden verschiedener Konfessionen in der Kurstadt zog viele Besucher an und stellte die überregionale Bedeutung der Erhaltung dieses kulturellen Erbes unter Beweis. Im Rückblick darf man behaupten, dass der Dialog zwischen Öffentlichkeit und Denkmalamt, den mein Vorgänger Karl Wolfsgruber begonnen hatte, konsequent fortgesetzt, vertieft und verbreitert wurde.

Der Öffentlichkeitsarbeit folgen unmittelbar die Unterschutzstellungen von Kulturdenkmälern als rechtliche Grundlage für deren Erhaltung und für die damit verbundene Tätigkeit der Abteilung. Beim Übergang der Zuständigkeit vom Staat auf die Autonome Provinz Bozen im Jahre 1973 standen knapp 2000 Denkmäler unter Schutz, am Ende des Berichtsjahres 2007 sind es mehr als 5000. Der Großteil davon konnte vor 1992 in relativ einfachen Verfahren eingetragen werden. Seit jenem Jahr

avvenire con modalità specifiche, fornendo la relativa consulenza ad utenti, studenti e ricercatori.
Presso gli altri due Uffici, preposti anch'essi tra i vari compiti allo studio dei beni culturali di competenza, ben poco spazio è lasciato purtroppo alla ricerca a causa della quotidiana e prioritaria preoccupazione per la tutela e la conservazione dei beni, appesantita in termini di tempo e di logorio dalle procedure di ricorso per via giudiziale. Nonostante tutto sono stati dati alle stampe i volumi 3 e 4 della collana "Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol / Beni culturali in Alto Adige – studi e ricerche", dedicati rispettivamente all'insediamento fortificato di Ganglegg presso Sluderno e agli scavi archeologici di San Pietro sopra Quarazze.
Si è provveduto inoltre alla redazione di numerosi comunicati stampa e alla stesura di contributi e saggi per conferenze. È un dato di fatto che non sia più possibile concepire la tutela dei beni archeologici, di quelli architettonici ed artistici e persino l'attività di un archivio senza un lavoro mirato di relazioni esterne su tutti i livelli. Si inserisce in tale ambito anche la Giornata Europea del Patrimonio culturale, organizzata per la terza volta da tutta la Ripartizione, che si è tenuta a Merano e Lagundo il 16 settembre 2007. La varietà degli edifici di culto di diverse confessioni presenti nella città di cura, eccezionale per un territorio come il nostro, ha attirato molti visitatori, dimostrando come la conservazione di questo patrimonio abbia una rilevanza che varca i confini regionali. Si può affermare a posteriori che il dialogo tra l'opinione pubblica e l'Ufficio beni architettonici ed artistici, avviato dal mio predecessore Karl Wolfsgruber, è stato coerentemente sviluppato, approfondito e ampliato.

Direttamente correlato al lavoro di pubbliche relazioni è l'attività per vincolare i monumenti storici, presupposto giuridico della loro conservazione e della relativa opera svolta dalla Ripartizione. Al momento del passaggio di competenze dallo Stato alla Provincia, avvenuto nel 1973, risultavano vincolati circa 2.000 monumenti, alla fine del 2007 il loro numero è superiore a 5000 unità. Nella maggior parte dei casi il vincolo è stato registrato sui beni con procedure

hat der Eigentümer bereits vor der Beschlussfassung ein Einspruchsrecht. Dadurch wird das Verfahren meist viel länger und gelangt mitunter gar nicht ans Ziel, wenn nämlich die Landesregierung dem Einspruch mehr Glauben schenkt als der Begründung des Amtes. Dies war leider auch 2007 neben zehn von der Landesregierung angenommenen Vorschlägen einmal der Fall. Die Absicht der Kellereigenossenschaft Gries, ihren langjährigen Sitz am Grieser Platz aufzugeben und auszusiedeln, stellt an sich kein Problem der Denkmalpflege dar. Der in diesem Zusammenhang geplante Totalabbruch der alten Kellerei, deren Verkauf und Umwidmung zu Wohnzwecken den Neubau finanziell ja überhaupt erst ermöglicht, würde aber den Verlust eines weitgehend unbekannten Baudenkmals bedeuten. Vor allem dem monumentalen Keller mit hohem Gewölbe auf Pfeilern aus Porphyrquadern, errichtet 1879 nach Plänen des bekannten Bozner Stadtarchitekten Sebastian Altmann, kommt ausgesprochene Denkmalqualität zu, dennoch wurde die beantragte Unterschutzstellung abgelehnt. Noch steht der wertvolle Bau und vielleicht gelingt der Gemeindebaukommission oder einer Bürgerinitiative, was dem Denkmalamt versagt wurde, nämlich seine Erhaltung im Interesse der Öffentlichkeit zu gewährleisten. Auch wenn sogar bereits eingetragene Denkmäler zum Abbruch freigegeben werden, wie 2007 der alte Widum in Lajen, die geltende Denkmalliste stellt insgesamt eine solide und verbindliche Rechtsgrundlage für den Denkmalschutz im Lande dar. Da sich der Denkmalbegriff ständig weiterentwickelt, die 50-Jahres-Klausel weiterbewegt und der alte Baubestand im Lande generell abnimmt, muss die Liste jederzeit ergänzt und neuen Erfordernissen angepasst werden.

An Bau- und Kunstwerken erfolgten 2007 zahlreiche Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen, die im ganzen Land herausragende und bescheidene, bekannte und weniger bekannte Kulturdenkmäler betrafen. Den Großunternehmen Franzensfeste und Ex-Alumix stehen viele kleinere Werke gegenüber. Dem nicht immer reibungslosen Zusammenwirken von Projektanten,

relativamente semplici fino al 1992. A partire da quell'anno è stato infatti consentito al proprietario del bene di presentare ricorso ancor prima della delibera dell'Ufficio, circostanza che comporta generalmente procedure decisamente più lunghe, che a volte non raggiungono nemmeno l'obiettivo laddove la Giunta Provinciale attribuisca maggior peso al ricorso dei proprietari che non alle motivazioni dell'Ufficio. Tale eventualità si è verificata purtroppo una volta anche nel 2007, accanto alle dieci proposte accettate dalla Giunta. La decisione della Cantina produttori di Gries di lasciare la storica sede di piazza Gries e trasferirsi altrove non costituisce di per sé un problema di tutela dei beni culturali. Ma la demolizione completa delle antiche cantine, prevista dal relativo progetto, e la realizzazione di un nuovo edificio, finanziabile solo attraverso la vendita e la riconversione ad uso abitativo dell'immobile, comporterebbe la perdita di un bene architettonico pressoché sconosciuto. Soprattutto l'imponente costruzione sotterranea, costruita nel 1879 su progetto del noto architetto e urbanista bolzanino Sebastian Altmann, non ha ottenuto il vincolo di tutela richiesto nonostante le sue spiccate qualità monumentali, con le alte volte sorrette da pilastri a conci di porfido. Questo pregevole edificio è ancora in piedi e forse la Commissione edilizia comunale o un'iniziativa pubblica dei cittadini potranno ottenere quanto è stato negato all'Ufficio beni architettonici ed artistici, ovvero la sua conservazione nell'interesse della collettività.
Sebbene venga a volte autorizzata persino la demolizione di monumenti già sottoposti a tutela, come avvenuto nel 2007 per l'antica canonica di Laion, la lista attuale dei beni protetti fornisce di fatto un fondamento giuridico solido e vincolante alla tutela dei beni architettonici altoatesini. Considerato che il concetto di monumento è in continua evoluzione, che la clausola dei cinquant'anni continua ad estendersi e che il patrimonio architettonico provinciale tende a ridursi, è necessario integrare continuamente la lista e adeguarla ai nuovi requisiti.

Nel 2007 si sono eseguiti su edifici e opere d'arte numerosi interventi di restauro e risanamento, che hanno interessato in tutto il

Handwerkern, Restauratoren mit Eigentümern, Verwaltern und Fachkräften des Amtes sind die im Allgemeinen sehr guten Ergebnisse zu verdanken. Als wichtig erwiesen sich dabei, wie auch bisher, die von der Landesregierung gewährten Beiträge, während sich die Annahme von Rekursen gegen Entscheidungen des Amtes negativ auswirkte.

Die Bodendenkmalpflege überrascht ständig mit neuen Erkenntnissen, die sich auch im Berichtsjahr als Ergebnis von Notgrabungen einstellten. Freilich kann nicht genug darauf hingewiesen werden, dass das wichtigste Ziel nicht eine unter Zeitdruck stehende Notgrabung ist, um ein Grundstück anschließend „freizugeben", sondern langfristige Erhaltung und sorgfältig geplante Grabungen. Das Problem wird anhand des Projektes eines privaten Unternehmers deutlich, der auf einer bisher unberührten, seit 1989 denkmalgeschützten archäologischen Zone in Stufels, Gemeinde Brixen, eine Tiefgarage errichten wollte. Obwohl mit guten Begründungen vom Amt abgelehnt, wurde 2007 der Rekurs des Eigentümers angenommen. Hätte sich die Landesregierung hinter das eigene Amt gestellt, so hätten nicht nur die sehr hohen Kosten der Notgrabung eingespart werden können, die Zone mit all ihren archäologisch bedeutsamen Schichten wäre für die Zukunft erhalten geblieben.

Es liegt auf der Hand, dass der Dokumentation von Kulturdenkmälern, deren Erhaltung zwar gesetzlich möglich, aber politisch nicht durchsetzbar ist, eine immer größere Bedeutung zukommt. Was in der Archäologie bei jeder Notgrabung erfolgt, bevor der Standort freigegeben wird, erweist sich auch in der Baudenkmalpflege zusehends notwendiger. So hat das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler eine genaue Bestandsaufnahme des Janon-Hofes in Wolkenstein, dessen Denkmalschutzbindung 2006 im Rekursweg aufgehoben wurde, in Auftrag gegeben und bezahlt. Die Kosten einer Aufnahme des Larciunei Hofes in Wolkenstein, der zwar nicht unter gesetzlichem Schutz stand, aber ein wertvoller Bau des 17. Jahrhunderts war und im Berichtsjahr abgebrochen wurde, teilten sich die

territorio provinciale monumenti culturali di grande pregio, ma anche modesti, noti oppure meno noti. Ai grandi lavori realizzati al forte di Fortezza e all'ex Alumix di Bolzano si affiancano svariati progetti minori. Gli ottimi risultati conseguiti complessivamente sono da attribuire alla non sempre facile collaborazione tra progettisti, artigiani e restauratori da una parte e proprietari, amministratori e specialisti dell'Ufficio dall'altra. Si sono rivelati decisivi, come sempre, i contributi economici concessi dalla Giunta, mentre l'accoglimento dei ricorsi contro le decisioni dell'Ufficio ha avuto ripercussioni negative.

La tutela dei beni archeologici non cessa di sorprenderci con nuove scoperte, che anche nell'anno di riferimento sono emerse da alcuni scavi di emergenza. Non si potrà tuttavia mai sottolineare abbastanza che l'obiettivo primario non è tanto lo scavo di emergenza, eseguito in fretta per poter poi "sbloccare" amministrativamente l'utilizzo di un terreno, quanto una conservazione sul lungo periodo e la realizzazione di scavi accuratamente pianificati. Il problema è esemplificato chiaramente dal progetto di una società privata che intendeva costruire un garage sotterraneo in una zona archeologica di Stufles, a Bressanone, rimasta intatta fino ad allora e posta sotto vincolo dal 1989. Malgrado le valide motivazioni dell'Ufficio, che aveva respinto la richiesta, nel 2007 è stato accolto il ricorso presentato dal proprietario. Se la Giunta Provinciale si fosse schierata a fianco dell'Ufficio, non solo si sarebbero potuti evitare i costi molto elevati dello scavo di emergenza, ma si sarebbe assicurata al futuro l'area con tutti gli strati rilevanti dal punto di vista archeologico.

È evidente come la documentazione dei monumenti culturali, la cui conservazione è prevista dalla legge ma non può essere imposta *ex lege*, acquisti una sempre maggiore rilevanza. Quanto avviene in campo archeologico in occasione di ogni scavo di emergenza, prima che il sito venga svincolato, appare tanto più necessario nella tutela dei beni architettonici. Per questo motivo l'Ufficio beni architettonici e artistici ha

Gemeinde Wolkenstein und das Amt. Dokumentationen dieser Art bieten sich, abgesehen von ihrem wissenschaftlichen Wert, für die Öffentlichkeitsarbeit geradezu an, halten sie doch in anschaulicher Weise die kulturelle Bedeutung und Einmaligkeit eines jeden Objektes fest. Nur wenn immer mehr Personen die Erhaltenswürdigkeit dieses schrumpfenden Erbes erkennen und sich dafür öffentlich einsetzen, werden denkmalpflegerische Bemühungen noch stärker als bisher zum Erfolg führen.
Mit dem Berichtsjahr 2007 geht auch meine Zeit als Landeskonservator zu Ende. Zu diesem Anlass spreche ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch all jenen außerhalb des Amtes, die sich für die Erhaltung unseres kulturellen Erbes eingesetzt haben, meinen tief empfundenen Dank aus.

provveduto ad attribuire e finanziare un incarico per l'accurata inventariazione del maso Janon a Selva Gardena, al quale nel 2006 era stato tolto in seguito a un ricorso il vincolo di tutela. Le spese relative alla documentazione fotografica del maso Larciunei di Selva Gardena, pregevole edificio del XVII secolo non soggetto a vincolo e demolito nel 2007, sono state ripartite tra il Comune di Selva e l'Ufficio. Una documentazione di questo genere si presta ottimamente, al di là del valore scientifico, per il lavoro di pubbliche relazioni, in quanto registra in modo icastico il valore culturale e l'unicità di ogni singolo bene. Solo se un numero crescente di persone riconoscerà la necessità di conservare questo patrimonio, impegnandosi pubblicamente in tal senso, gli sforzi degli uffici proposti alla tutela storico-artistica otterranno risultati migliori di quelli finora conseguiti.
Con l'anno 2007 giunge al termine anche il mio incarico di soprintendente. In questa occasione desidero esprimere i miei più profondi e sentiti ringraziamenti tanto ai miei collaboratori, quanto a tutti coloro che, al di fuori dell'Ufficio, si sono impegnati per la salvaguardia del nostro patrimonio culturale.

NEUE UNTERSCHUTZSTELLUNGEN / NUOVI VINCOLI

Die Vorschläge des Landeskonservators für die Unterschutzstellung von 10 Bauten und vier beweglichen Kunstwerken wurden von der Landesregierung angenommen. Der Vorschlag für die Unterschutzstellung des alten Kellereigebäudes in Bozen/Gries mit den monumentalen Gewölben von Sebastian Altmann aus dem Jahr 1879 wurde aufgrund eines Einspruches des Eigentümers abgelehnt, ebenso die indirekte Denkmalschutzbindung für den Anreiterhof in Moritzing. Abgesehen von Richtigstellungen aufgrund neuer Teilungspläne hat die Landesregierung im Rekursverfahren gegen die Entscheidung des Amtes die Bindung auf dem Alten Widum von Lajen gelöscht und den Bau zum Abbruch freigegeben, der inzwischen bereits erfolgt ist.

Le proposte del soprintendente di vincolare dieci beni immobili e quattro beni mobili sono state accolte dalla Giunta Provinciale. La proposta di vincolo per l'antica cantina di Bolzano/Gries, con le volte monumentali di Sebastian Altmann del 1879, è stata respinta in base alle obiezioni da parte del proprietario, come pure quella per un vincolo indiretto riguardante il maso Anreiter a San Maurizio.
A prescindere da correzioni in seguito a nuovi piani di frazionamento, la Giunta Provinciale ha cancellato in via di ricorso contro la decisione dell'Ufficio il vincolo sull'antica canonica di Laion e dato via libera alla demolizione dell'edificio di epoca gotica, nel frattempo già realizzata.

BAUTEN

Garten der Villa Anita
[Gp. 161/4, K.G. Zwölfmalgreien]
Die mit Beschluss der Landesregierung Nr. 598 vom 16.02.1987 denkmalgeschützte Villa Anita und der dazugehörige Garten bilden eine Einheit. Aufgrund eines Formfehlers wurde der Garten damals nicht unter Denkmalschutz gestellt.

Bildstock in der Florenzstraße
[Bp. 939, K.G. Gries]
Großer Nischenbildstock, verputzt auf Sockel aus Porphyr, mit Satteldach. In der

BENI IMMOBILI

Giardino di Villa Anita BOZEN
[p.f. 161/4, C.C. Dodiciville] BOLZANO
La Villa Anita, sottoposta a vincolo di tutela storico-artistica con deliberazione della Giunta Provinciale n. 598 del 16.02.1987, e il giardino pertinente costituiscono un'unità. A causa di un errore formale il giardino a suo tempo non era stato sottoposto a vincolo.

Edicola in via Firenze BOZEN
[p.ed. 939, C.C. Gries] BOLZANO
Grande edicola a nicchia, intonacata su zoccolo di porfido, con tetto a due falde. Nella

Nische mit Schmiedeeisengitter großes Kruzifix, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.

nicchia chiusa con una grata un grande crocifisso, seconda metà dell'Ottocento.

BRIXEN
BRESSANONE

Nebengebäude beim Wirt an der Mahr (sog. Schmiedhaus)
[Bp. 102/2, K.G. Pfeffersberg]
Zweigeschossiger Bau südlich des Hauptgebäudes, mit diesem durch einen teils in den Felsen geschlagenen, teils gemauerten unterirdischen Gang verbunden. Im Erdgeschoß hoher tonnengewölbter Raum. Barocke Fassadengestaltung mit zwei Fenstern, zwei Rundöffnungen im Dachboden und Kruzifix. Zwischen den beiden Häusern malerische Freitreppe zum Obergeschoss.

Edificio annesso all'osteria alla Mara (cosiddetta "casa del fabbro")
[p.ed. 102/2, C.C. Monteponente]
Costruzione a due piani a sud dell'edificio principale, al quale è collegato da un corridoio sotterraneo realizzato in parte nella roccia, in parte in muratura. Al pianoterra locale alto, coperto con volta a botte. Facciata barocca con due finestre, due oculi nel sottotetto e crocifisso. Tra le due costruzioni scala esterna di carattere pittoresco, che conduce al piano superiore.

BRIXEN
BRESSANONE

Ehemalige Kapelle St. Valentin in Monstrol
[Bp. 138, K.G. St. Andrä]
Romanisches Langhaus und gotischer Chor, 1809 abgebrannt und nicht wieder aufgebaut. Eckquadern aus Granitblöcken und Putz mit Resten von Fugenquadermalerei. Mit Ausnahme der Nordseite des Langhauses sind die Mauern bis auf eine Höhe von circa 2,5 m erhalten, Südportal und Westeingang vermauert, im Chor noch die Ansätze des ursprünglichen Sternrippengewölbes.

Ex cappella di San Valentino a Monstrol
[p.ed. 138, C.C. Sant'Andrea]
Navata di epoca romanica e presbiterio di epoca gotica, distrutti da un incendio nel 1809 e non più ricostruiti. Conci d'angolo di granito ed intonaco con resti di conci dipinti. Ad eccezione del lato nord della navata si sono conservati i muri fino all'altezza di 2,5 m. Le porte a sud e ad ovest sono murate, nel presbiterio si vedono ancora le imposte della volta originale con costoloni a raggiera.

BRIXEN
BRESSANONE

Erhardgasse 4
[Bp. 150, K.G. Brixen]
Dreigeschossiger Bau mit Dreieckgiebel und erneuerter Fassadenmalerei St. Florian in Rundbogennische, 19. Jh. Im rückwärtigen Teil des Erdgeschosses Kreuzgewölbe mit Stichkappen. Im ersten Stock zur Straße Erker und Holzbalkendecke, durch neuere Verkleidung verdeckt. Von 1798 bis 1927 im Besitz des St.-Erhards-Benefiziums.

Vicolo Sant'Erardo 4
[p.ed. 150, C.C. Bressanone]
Costruzione a tre piani con timpano e pittura murale rinnovata, San Floriano, in nicchia a tutto sesto, sec. XIX. Nella parte posteriore del pianoterra volta a crociera e lunette. Al primo piano erker e soffitto a travi e assi occultato da una copertura moderna. Dal 1798 al 1927 di proprietà del beneficio di Sant'Erardo.

KALTERN
CALDARO

Villa Herrenhofer
[Bp. 719, K.G. Kaltern]
Villa mit zwei Kellern, Erdgeschoss, Mezzanin, Obergeschoss und ausgebautem Dachgeschoss, errichtet 1925, Architekt unbekannt. Im Süden zentrales Tor, darüber Dach und halbrunder Vorbau mit Rundbogenloggia im Ober- und Viereckfenster im Dachgeschoss. Im Norden kurze Freitreppe, Vorbau mit Rundbogenloggia und Treppenrisalit mit Doppelbogenfenstern. Treppe und Geländer aus Holz. Im Obergeschoss gewölbter Hausgang. Türen und

Villa Herrenhofer
[p.ed. 719, C.C. Caldaro]
Villa con due cantine, pianoterra, mezzanino, piano superiore e soffitta abitata, eretta nel 1925, progettista ignoto. Verso sud portone centrale, sormontato da un tetto e da un corpo sporgente semicircolare con loggiato ad archi pieni al primo e finestre quadrate al piano tetto. Verso nord breve scala esterna, corpo sporgente con vano scale, gradini e ringhiera di legno. Al primo piano corridoio con volte. Porte e finestre dell'epoca di costru-



BRIXEN, EHEMALIGE KAPELLE ST. VALENTIN IN MONSTROL, SPÄTGOTISCHER CHOR, ZUSTAND UM 1880

BESSANONE, EX CAPPELLA SAN VALENTINO A MONSTROL, PRESBITERIO DI EPOCA TARDOGOTICA, SITUAZIONE AL 1880

Fenster aus der Bauzeit. Sehr gut erhaltenes Beispiel eines herrschaftlichen Wohnhauses in späthistoristischen Formen mit lokalen Bezügen (Überetscher Stil).

zione. Esempio molto ben conservato di villa signorile in forme del tardo storicismo con elementi locali (stile d'Oltradige).

Kapelle beim Bauer in Aicha
[Gp. 1378, K.G. Karneid]
Historisierender Bau mit abgesetztem Altarraum, Spitzbogentür, Rechteckfenster, Spitzbogengewölbe. 19. Jh.

Cappella presso il maso Bauer ad Aica
[p.f. 1378, C.C. Cornedo]
Costruzione in stile storicista con vano dell'altare sporgente, porta ogivale, finestre rettangolari, volta a ogiva. XIX sec.

KARNEID
CORNEDO

Postgebäude, Romstraße 1
[Bp. 569, K.G. Meran]
Großer dreigeschossiger Bau. Fassaden mit Historismus-Zitaten wie Rustikaportal und „Überetscher"-Loggia im Osten, „gotischen" Steinkreuzfenstern im Norden. Im Inneren Halle mit Rundbögen und Stiegenhaus mit Holzverkleidung. Erbaut 1913 nach Projekt von Friedrich Ohmann. Interessantes Beispiel von „Reformarchitektur" mit lokalhistorischen Elementen.

Edificio delle poste, Via Roma 1
[p.ed. 569, C.C. Merano]
Grande costruzione a tre piani. Facciate con citazioni di tipo storicistico come il portale in bugnato e la loggia in stile d'Oltradige verso est nonché finestre a croci di pietra di tipo "gotico" verso nord. All'interno sala con archi a tutto sesto e vano scale con tavolato ligneo. Eretto nel 1913 su progetto di Friedrich Ohmann. Esempio interessante di architettura "riformata" con elementi storici locali.

MERAN
MERANO

Kapelle in Talatsch
[Bp. 31, K.G. Sonnenberg]
Rechteckbau mit halbrunder Apsis, Tonnengewölbe mit Stichkappen, spätgotisches spitzbogiges Marmorportal, Kartusche mit nachträglich eingemeißelter Bauinschrift 1841 (Zweitverwendung?), Dachreiter; Altar mit gesprengtem Giebel, 17. Jh. mit Bild aus dem 19. Jahrhundert. Sakristei nachträglich angebaut, befindet sich unter dem Dach des Wirtschaftsgebäudes.

Cappella a Talatsch
[p.ed. 31, C.C. Monte Mezzodì]
Costruzione rettangolare con abside semicircolare, volta a botte con vele, portale di marmo tardogotico, cartoccio con iscrizione secondaria del 1841 (riutilizzato?), torretta, altare con timpano spezzato seicentesco, pala d'altare del sec. XIX. Sagrestia annessa in un secondo momento, realizzata sotto il tetto del rustico.

SCHLANDERS
SILANDRO



KALTERN, VILLA HERRENHOFER

CALDARO, VILLA HERRENHOFER

BOZEN, ALBERT STOLZ, ÄGIDIMARKT, KINDSMAHL, 1902

BOLZANO, ALBERT STOLZ, MERCATO DI SANT'EGIDIO, PRANZO BATTESIMALE 1902

TRAMIN
TERMENO

Hans-Feur-Straße 12
[Bp. 94, K.G. Tramin]
Viergeschossiges Wohnhaus, im Kern spätmittelalterlicher Bau, im 19. Jh. verändert und erhöht. Eingangstür und Bemalungen um die Fenster aus dem 19. Jh. Tiefer Keller mit flach gewölbtem Abgang und Tonnengewölbe. Im Erdgeschoss Räume mit Stichkappen-, Kreuzgrat- und Tonnengewölbe. Im ersten Obergeschoss ehemalige Rußküche mit hohem Tonnengewölbe.

Via Hans Feur 12
[p. ed. 94, C.C. Termeno]
Casa d'abitazione a quattro piani con nucleo di epoca tardomedievale, ristrutturata ed alzata nel secolo XIX. Porta d'ingresso e cornici dipinte intorno alle finestre dell'Ottocento. Cantina profonda con scala voltata e volta a botte. Al pianoterra locali con volte a vele, a crociera ed a botte. Al primo piano ex cucina a focolare aperto con alta volta a botte.

BEWEGLICHE KUNSTWERKE

BENI MOBILI

BOZEN
BOLZANO

Vier Ölbilder von Albert Stolz aus dem Jahre 1902 in der Gaststube des Roten Adlers (Ägidimarkt, Kindsmahl, Weinkost, Goethe in Bozen 1786).

Quattro tele di Albert Stolz del 1902 nella stube dell'Aquila Rossa (Mercato di Sant'Egidio, Pranzo battesimale, Prova del vino, Goethe a Bolzano nel 1786).

AUFGEHOBENE BINDUNGEN

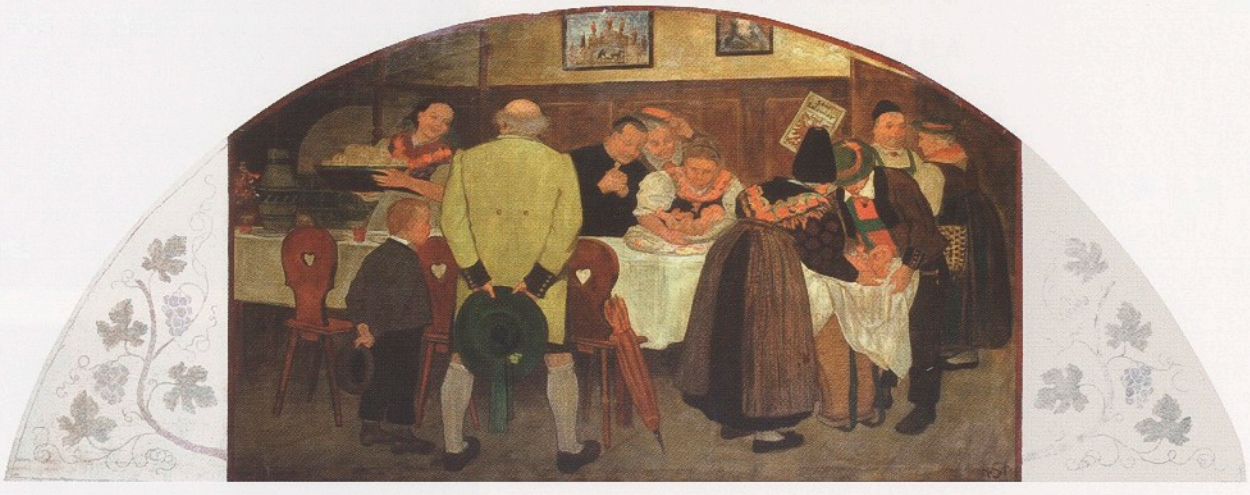
VINCOLI REVOCATI

LAJEN
LAION

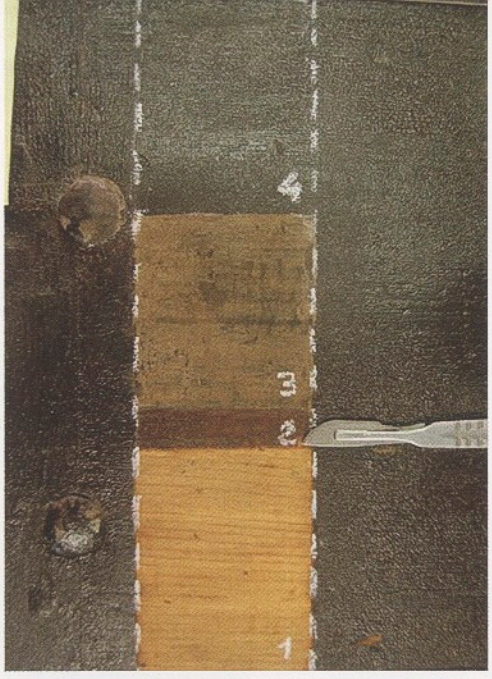
Alter Widum
[Bp. 144, K.G. Lajen]
Kaspar von Gufidaun schenkt 1372 den Bau der Pfarre Lajen, Erdgeschoss aus gotischer, erster Stock aus barocker Zeit. Denkmalschutz im Rekursweg von der Landesregierung gelöscht, Abbruch bereits erfolgt.

Vecchia Canonica
[p. ed. 144, C.C. Laion]
Costruzione donata alla parrocchia di Laion nel 1372 da Kaspar von Gufidaun, pianoterra di epoca gotica, primo piano di epoca barocca. Vincolo cancellato dalla Giunta Provinciale in via di ricorso, demolizione già effettuata.

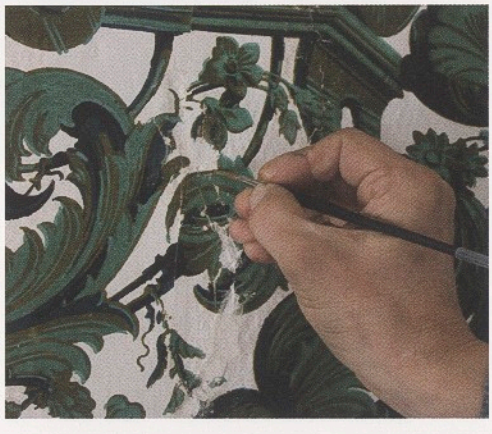




AMT FÜR BAU- UND
KUNSTDENKMÄLER
UFFICIO BENI
ARCHITETTONICI
E ARTISTICI









Waltraud Kofler Engl
Amtsdirektorin
Direttrice d'ufficio

Denkmäler am Weg oder im Weg?

Denkmäler stehen manchen Interessen im Wege, sie stehen aber auch am Wege. Sie vermitteln Botschaften, sind Bedeutungsträger, können unbequem, mahnend, provokant, bescheiden oder aufdringlich sein und sind nicht allein mit den Kategorien Schönheit, Harmonie, Alter, Handwerkliches zu fassen. Sie sprechen verschiedene Sprachen und nicht immer jene der Mehrheit. Ist die Bewahrung von Erinnerungsträgern, wie es unsere Denkmäler sind, für die Südtiroler Gesellschaft ein kulturelles Grundbedürfnis, ist sie Lebenssubstanz, Bildungsgut oder nur Dekor, Folklore und Sonntagsspektakel, wo sie den vordergründig ökonomischen Interessen nicht im Wege stehen? Eine kulturpolitische Frage, wenn Politik als auf das Gemeinwohl ausgerichtetes Handeln verstanden und die Bewahrung unseres Erbes als kulturelles Menschenrecht anerkannt wird. Der Umgang mit Denkmälern, auch mit unbequemem –, und unbequem werden sie hierzulande aus Spekulationsgründen oft sehr schnell –, ist der Gradmesser für das kulturelle Selbstverständnis, die Beziehung zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, für Toleranz und Solidarität. Denkmalzerstörung, von der Landesregierung abgesegnet oder nicht, heißt Gewalt anwenden und ist kriegerischen Auseinandersetzungen näher als einem demokratischen Dialog. Die Allgemeinheit, neben der Fachberatung- und Information, mit Fragen wie diesen zu konfrontieren, ist Aufgabe und Verantwortung der Denkmalpfleger/-innen.

Wie der vorliegende Bericht über die öffentlichkeitsrelevanten Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an einer Vielzahl von unterschiedlichen Bau- und Kunstdenkmälern zeigt, scheinen die Jahre der großen **Kirchenrestaurierungen** vorbei zu sein. Nicht jedoch jene der Sicherungsmaßnahmen von Kirchtürmen, Filialkirchen, Kapellen, Orgeln und anderen Objekten der baufesten und mobilen Ausstattung, der immer wieder notwendig werdenden Neueindeckungen

Monumenti sul nostro cammino, o monumenti di traverso?

Monumenti di traverso, monumenti sul nostro cammino: ci accompagnano, trasmettono messaggi, sono portatori di significati, possono essere scomodi, ammonitori, provocatori, modesti o invadenti e non possono essere compresi solamente con le categorie della bellezza, dell'armonia, della vetustà e della bontà del lavoro artigianale. Parlano lingue diverse e non sempre quella della maggioranza. La conservazione di oggetti destinati alla trasmissione della memoria storica – tali sono i nostri monumenti per la società altoatesina – è una necessità di base, sostanza di vita, materia di formazione oppure soltanto decorazione, folclore e spettacolo domenicale, ove non sia di ostacolo ai preponderanti interessi economici? Una questione di politica culturale, se la politica è intesa come azione volta al conseguimento del bene collettivo e la conservazione del nostro patrimonio, viene riconosciuta come un diritto dell'uomo nella sua dimensione culturale. Il rapporto con i monumenti – anche con quelli "scomodi", e scomodi lo diventano presto, qui da noi, per motivi speculativi – è l'indicatore della consapevolezza di sé, del rapporto con il passato, il presente e il futuro, della tolleranza e della solidarietà. La distruzione di monumenti, autorizzata o meno dalla Giunta provinciale, è un atto di violenza e si avvicina maggiormente a un conflitto bellico che non al dialogo democratico. Mettere la cittadinanza a confronto con domande come queste è compito e responsabilità dei funzionari della tutela.

Come mostra il presente resoconto sulle opere di conservazione e restauro rilevanti per il pubblico, sembra siano passati gli anni dei grandi **restauri di chiese**, non tuttavia quelli dei restauri di campanili, chiese filiali, cappelle, organi e altri oggetti della dotazione fissa e mobile di arredi, delle ricoperture di tetti e delle opere di deumidificazione sempre necessarie nei monumenti sacri. Gran parte degli impianti di campane a funzionamento elettrico, ulteriori cam-



STERZING,
THUINS, ST. JAKOB,
IMMACULATA,
18. JAHRHUNDERT

VIPITENO, TUNES,
SAN GIACOMO,
IMMACULATA,
PRIMO SETTECENTO

und Trockenlegung sakraler Bauwerke. Die meist unkritisch erfolgten Einbauten von elektrisch betriebenen Geläuteanlagen, zusätzlichen Glocken und harten Glockenstühlen aus Metall, anstelle der flexiblen Holzkonstruktionen, in den 1950er- und 1960er-Jahren haben jahrhundertealten Türmen schwere statische Schäden zugefügt. Die dadurch verursachten starken Schwingungen führten zu Rissbildungen, oft zum Auseinanderklaffen der oberen Turmbereiche und schließlich zu riskanten Instabilitäten. Sowohl bei der im Berichtsjahr abgeschlossenen Restaurierung des Pfarrturms der Michaelskirche in Brixen als auch bei jener des Turmes der Pfarrkirche von Niederlana und des barocken Pfarrturms von Kastelruth, war die auch mit öffentlichen Geldern geförderte kosten- und arbeitsintensive statische Sicherung die Voraussetzung für alle weiteren Arbeiten. Elektrisch betriebene Glockengeläute kommen zudem meist nicht ohne Gegenpendelanlage aus.
Innenrestaurierungen, wie jene der gotischen Pfarrkirche zu den Heiligen Peter und Paul in Partschins, werden nicht selten aufgrund der Verschmutzungen und Kondensbildung durch ungeeignete Kirchenheizungen unaufschiebbar. Eine besondere denkmalpflegerische Herausforderung war die Diskussion und schließlich die Entscheidung für die Abnahme der Überputzung des 19. Jahrhunderts und

pane e incastellature rigide in metallo inseriti acriticamente negli anni Cinquanta e Sessanta, hanno causato gravi danni statici a campanili vecchi di secoli. Le forti oscillazioni provocate da questi hanno portato alla formazione di crepe, e spesso al distacco della parte superiore delle pareti dei campanili, quindi a situazioni di rischiosa instabilità. Sia nel restauro del campanile della chiesa parrocchiale di Bressanone, concluso nell'anno oggetto della presente relazione, che in quello della torre della parrocchiale di Lana e di quella barocca di Castelrotto, precondizione per gli ulteriori lavori è stato il consolidamento tramite tiranti, sovvenzionato con mezzi pubblici. Campane azionate elettricamente inoltre non possono fare a meno di un contrappeso. Restauri interni come quello della chiesa parrocchiale gotica dei SS. Pietro e Paolo a Parcines sono spesso indilazionabili a causa dei depositi di sporco e della formazione di condensa dovuti a impianti di riscaldamento non adeguati. Una particolare sfida per la tutela è stata la discussione e infine la decisione in favore della rimozione delle intonacature del XIX secolo e con ciò lo scoprimento dello stato frammentario tardogotico all'interno della vecchia chiesa parrocchiale di San Lorenzo a Laghetti presso Egna. Più numerosi dei restauri globali sono stati i casi di conservazione di opere pittoriche e

damit die Freilegung des fragmentarischen spätgotischen Zustandes im Innenraum der alten Pfarrkirche St. Lorenz in Laag bei Neumarkt. Zahlreicher als die Gesamtrestaurierungen waren die gezielten Konservierungen malerischer und plastischer Ausstattungen, beispielsweise der gotischen Wandmalereien in der noch romanischen Kirche St. Johann bei Prad und der qualitätvollen spätbarocken Altäre von St. Jakob in Thuins bei Sterzing. Das Kreuzkirchl (St. Salvator) in Sterzing, ein Bau von Peter Delai (?), von 1692 wird in mehreren Baulosen restauriert. Wie häufig auch bei anderen kaum oder selten genutzten kleinen Kirchen und Kapellen kümmert sich ein lokaler Verein von Interessierten um die Organisation und Finanzierung der Arbeiten; Partner, die für die Bau- und Kunstdenkmalpflege unverzichtbar sind, da mit der öffentlichen Mitfinanzierung allein nicht genug ist.
Nicht unerwähnt bleiben dürfen die im Berichtsjahr restaurierten, zwar künstlerisch bescheidenen, aber als Zeugnisse der Volksfrömmigkeit unseren Denkmälerbestand mitprägenden kleineren Sakralbauten wie Hofkapellen, Kalvarienberge und Bildstöcke. Die Hofkapelle beim Oberhof in St. Johann im Ahrntal, eine einfache spätbarocke Holzkonstruktion, die hochgelegene St. Antoniuskapelle in Lazins, Platt/Moos in Passeier oder das Mantinger Bildstöckl in Villnöss stehen beispielhaft für eine Reihe weiterer Objekte.
Neben Wandgemälden wurden Altar- und Fahnenbilder, Ölgemälde, Altäre und Einzelskulpturen, Heilige Gräber, Kirchentüren und Sakristeischränke restauriert. Der ehemals aus der Burgkapelle der Fürstenburg stammende kleine Renaissanceflügelaltar hat nach seiner Konservierung im Oratorium des Stiftes Marienberg wieder eine liturgische Einbindung erfahren.
Wartung und Pflege der restaurierten Objekte und nicht Nichtbeachtung bis zu einer unvermeidlichen neuerlichen Gesamtrestaurierung ist, sowohl aus Gründen der geringer werdenden finanziellen Ressourcen als auch wegen der Substanzerhaltung – jede Reinigung und Restaurierung ist notgedrungen mit

scultoree appartenenti alla dotazione delle chiese, quali ad esempio quello delle pitture murali gotiche nella chiesa ancora romanica di San Giovanni presso Prato allo Stelvio e dei pregevoli altari tardobarocchi di San Giacomo a Tunes presso Vipiteno. La chiesa della SS. Croce (San Salvatore), un'opera di Pietro Delai (?) del 1692 viene restaurata in diversi lotti e come spesso avviene per altre chiese e cappelle poco o raramente utilizzate, è un'associazione locale di persone interessate ad occuparsi dell'organizzazione e del finanziamento dei lavori: partner insostituibili per la tutela dei beni architettonici e artistici, giacché i soli mezzi finanziari pubblici non bastano in molti casi a coprire tutte le spese.
Non possono restare senza menzione le testimonianze della pietà popolare restaurate nell'anno oggetto della presente relazione, piccoli edifici religiosi – cappelle di masi, calvari ed edicole votive che, per quanto modeste sul piano artistico, contribuiscono a caratterizzare il nostro patrimonio monumentale.
La cappella dell'Oberhof a San Giovanni in Valle Aurina, una semplice costruzione tardobarocca in legno, la cappella di Sant'Antonio, situata a una quota elevata a Lazins (Plata/Moso in Passiria) o l'edicola votiva Mantiger a Funes, sono solo alcuni esempi di un'intera serie.
Oltre ai dipinti murali sono state restaurate immagini di altari e di gonfaloni, dipinti ad olio, altari e singole sculture, santi sepolcri, porte di chiese e armadi di sacrestia. Il piccolo altare a portelle proveniente dalla cappella del Fürstenburg è stato riportato all'uso per la liturgia dopo la sua conservazione nell'oratorio del convento di Montemaria.
La manutenzione e la cura degli oggetti restaurati fino all'inevitabile nuovo restauro globale si rendono necessarie sia per la riduzione dei mezzi finanziari a disposizione che per ragioni di conservazione della materia – qualsiasi pulitura e restauro comporta infatti necessariamente perdite di sostanza nell'oggetto. Le importanti pitture della cappella Koburg a Gudon sono state riesaminate

Substanzverlusten verbunden – angesagt. Die kunsthistorisch bedeutenden Malereien der Koburg-Kapelle in Gufidaun konnten 15 Jahre nach ihrer Freilegung mit geringem Aufwand auf ihren Erhaltungszustand überprüft und die Schäden behoben werden. An den Wandmalereien der 14. und 15. Arkade des Brixner Kreuzgangs zeigten die Untersuchungen und chemischen Analysen der vorhandenen Salze hingegen, dass eine aufwendige Konservierung nach der sog. „Barium-Methode" nicht zu vermeiden war. An diesem Beispiel wird einmal mehr klar, dass jeder Eingriff in die historische Substanz eine genaue Kenntnis des Objektes, seiner Probleme, der anzuwendenden Materialien und Methoden voraussetzt.

Die Neugestaltung der liturgischen Orte wie Volksaltar, Ambo, Priestersitz und Taufbecken stand nicht nur anlässlich von Kirchenrestaurierungen, sondern auch unabhängig davon an und war in Absprache mit dem Diözesankonservator Dr. Karl Gruber, der Liturgiekommission und dem jeweiligen Seelsorger zu lösen. Mittlerweile hat sich der Wunsch nach zeitgenössischen, künstlerischen Gestaltungen anstelle der all zu oft verwendeten historisierenden Versatzstücke durchgesetzt.

Der Austausch von historischen Orgeln, welche zur Kategorie der Klangdenkmale gehören, ist in unserem reichen Land ein häufiger Wunsch und führte zu einigen Diskussionen. Die Orgelkommission und Prof. Reichling, ein profunder Kenner der Orgellandschaft Südtirol, boten wertvolle Fachgutachten und Entscheidungshilfen.

Klöster und Widumsgebäude haben aufgrund der schwindenden Anzahl von Ordensangehörigen und Priestern gleichermaßen die Notwendigkeit für die ausgedehnte, überkommene Bausubstanz neue Nutzungen zu suchen. So wurde das Wirtschaftsgebäude von Marienberg als Museum und Tagungszentrum mit Übernachtungsmöglichkeit adaptiert, der Konventstrakt in Neustift behindertengerecht saniert , das Widum in Lappach und in Geiselsberg bei Olang beherbergen Klein- und Seniorenwohnungen.

con una spesa contenuta 15 anni dopo il loro scoprimento e i danni hanno così potuto essere rimossi. Le indagini e le analisi chimiche dei sali presenti sulle pitture murali della XIV e della XV arcata del chiostro di Bressanone hanno invece rivelato che una complessa operazione di conservazione secondo il cosiddetto "metodo al bario" era inevitabile. È più che mai chiaro con questi esempi che ogni intervento nella sostanza storica presuppone una precisa conoscenza dell'oggetto, dei suoi problemi, dei materiali e dei metodi da impiegare.

La risistemazione dei luoghi liturgici quali altari, amboni, seggi del clero e fonti battesimali, sia in occasione di restauri di chiese che indipendentemente da queste, ha dovuto essere risolta in accordo con il conservatore diocesano dott. Karl Gruber, con la commissione liturgica e con i relativi parroci. Nel frattempo si è affermato il desiderio di composizioni liturgiche contemporanee al posto di oggetti di ricambio storicizzanti, fin troppo spesso utilizzati.

La sostituzione degli organi storici, veri monumenti della musica, è una richiesta frequente nella nostra provincia e ha condotto ad alcune controversie. La commissione organistica e il prof. Reichling, un profondo conoscitore della scena organistica del Sudtirolo, hanno offerto pareri specialistici preziosi nella ricerca di soluzioni specifiche.

Conventi e canoniche hanno in egual misura la necessità, in ragione del numero declinante dei membri degli ordini religiosi e dei sacerdoti, di ricercare nuovi usi per l'ampio patrimonio tramandato. L'edificio di servizio di Montemaria è stato per esempio adattato a museo e centro convegni con possibilità di pernottamento, l'ala conventuale di Novacella è stata risanata e resa conforme alla normativa sulle barriere architettoniche, la canonica di Lappago e quella di Sorafurcia presso Valdaora ospitano ora miniappartamenti e alloggi per anziani.

Nella **tutela del patrimonio monumentale profano** è sempre più determinante la componente di conservazioni, riusi e risanamenti di case di città e di campagna. L'onere di assistenza, l'opera



BRUNECK,
SCHLOSS BRUNECK

BRUNICO,
CASTEL BRUNICO

Die **profane Denkmalpflege** ist zunehmend von der Erhaltung, Umnutzung und Sanierung von Altstadt- und Bauernhäusern bestimmt. Der Betreuungsaufwand, die Überzeugungsarbeit, Begleit- und Kontrollfunktion der Denkmalpfleger/-innen ist in diesem Bereich am intensivsten; Interessenskonflikte, Aufsichtsbeschwerden gegen die Auflagen zur Erhaltung, Verluste von Bausubstanz, Oberflächen und Ausstattungen sind häufig. Von den mittlerweile ungefähr 30 erhobenen einsturzgefährdeten oder arg vernachlässigten Baudenkmälern gehört der große Teil diesen Denkmalgattungen an. Weniger sind mangelnde finanzielle Mittel als vielmehr Spekulationen nach kommerziell nutzbarerer Neubaukubatur und geringes Interesse und Verständnis für historische Gebäude die wirklichen Gründe. Auffallend ist die Diskrepanz zwischen dem Beschwören der Wichtigkeit der Erhaltung des historischen Erbes vonseiten der offiziellen Kulturpolitik einerseits und der nachgiebigen Haltung der Landesregierung im Falle von Aufsichtsbeschwerden andererseits. Obwohl das Interesse gerade für die historische Baukultur in den Altstädten und im bäuerlichen Bereich breiter geworden ist und mit dem mittlerweile auch gesetzlich verankerten Ensembleschutz ein weiteres Schutzinstrument zur Verfügung stünde, ist die Auseinandersetzung härter. Es werden mehr und

di convincimento e la funzione di consulenza e di controllo dei funzionari e delle funzionarie si esplica in misura preponderante in questo campo. Sono frequenti i conflitti di interessi, i ricorsi gerarchici contro le prescrizioni di conservazione, le perdite di sostanza edilizia, di superfici, di arredi e corredi. Gran parte dei circa trenta monumenti architettonici rilevati a rischio di crollo o gravemente trascurati appartiene a queste categorie. Le vere ragioni non risiedono tanto nella mancanza di mezzi finanziari, quanto nelle speculazioni finalizzate all'uso di cubatura di nuova costruzione, meglio utilizzabile sul piano commerciale, e nello scarso interesse e comprensione per gli edifici storici. È evidente la discrepanza tra i proclami circa l'importanza della conservazione del patrimonio storico da parte della politica culturale ufficiale da un lato e l'atteggiamento arrendevole della Giunta Provinciale nei casi di ricorso gerarchico contro le prescrizioni dell'Ufficio dall'altro. Sebbene l'interesse per la cultura edilizia storica nei centri storici e in ambito rurale sia cresciuto e benché con la tutela degli insiemi, che trova un fondamento nella legislazione provinciale, sia ora a disposizione un ulteriore strumento di tutela, il conflitto si è fatto ancora più aspro e sempre più spesso vengono ammesse demolizioni o ristrutturazioni distruttive. Le case di città en-



WAIDBRUCK, TROSTBURG, "HERRENSTUBE", JAGDSZENE, SPÄTGOTISCH

PONTE GARDENA, TROSTBURG, "STUBE DEI SIGNORI", SCENE DI CACCIA, PERIODO TARDOGOTICO

nicht weniger Altbauten für den Abbruch oder zerstörerische Umbauten freigegeben. Altstadthäuser geraten zunehmend in den Besitz von Immobilien- und Baufirmen, welche sich vorwiegend mit den kommerziell nutzbaren Flächen und nicht mit der Bausubstanz identifizieren. Eine gemischte und damit den Funktionen der Altstadt und den Wiedergewinnungsplänen entsprechende Nutzung für gewerbliche Tätigkeiten und als Wohnraum, wie beim Haus Waltherplatz 3 in Bozen, wird immer seltener. Vielmehr steigt die Forderung nach möglichst großen, überschaubaren Geschäftsflächen ohne Trennwände, Gewölbe und Türen, mit Aufzügen und Rolltreppen, nach möglichst großen Geschäftsaufschriften und Markisen an den historischen Fassaden. Erdgeschosse sollen am besten überhaupt in Schaufensterflächen aufgelöst werden. Dies alles mit dem Argument, dass die Häuser in der Altstadt und in geschlossenen Ortskernen sonst nicht nutzbar wären und die Denkmalpflege für das Sterben der Altstädte verantwortlich und zudem hart und kompromisslos sei, wenn sie sich solchen „Aushöhlungs- und Zerstörungsabsichten" entgegenstellt. Der Weg zum/zur Politiker/-in in die Sprechstunde ist nicht selten der nächste Schritt. Wenn in derartigen Fällen die Rückendeckung der verantwortlichen Politiker und der Landesregierung fehlt, ist nicht nur

trano sempre più di frequente in possesso di società immobiliarie ed edilizie che si identificano prevalentemente con le superfici utili commerciali anziché con la sostanza edilizia. Sempre più raro è un uso misto per attività commerciali e residenziali compatibile con le funzioni della città storica e con i piani di recupero, come nella casa in piazza Walther 3 a Bolzano. Cresce piuttosto la richiesta di superfici commerciali per quanto possibile grandi, senza pareti divisorie, porte e avvolti, con ascensori e scale mobili, di insegne di reclame sempre più grandi e di tende solari sulle facciate storiche. I piani terra si dissolvono in superfici-vetrina. Tutto ciò viene motivato con il fatto che le case dei centri storici e dei nuclei abitati compatti non sarebbero altrimenti utilizzabili; la tutela dei monumenti sarebbe responsabile per la morte dei centri storici, dura e inflessibile quando si frappone a tali intenzioni distruttive e di sventramento degli edifici. La strada verso il politico nella sua ora di ricevimento del pubblico è non di rado il passo successivo. Se in questi casi manca l'appoggio da parte del politico competente e della Giunta Provinciale, la conseguenza non è solo la perdita di risorse culturali non rinnovabili, bensì lo svuotamento di significato della stessa tutela dei monumenti. Indipendentemente da ciò ha luogo una disparità di trattamento nei confronti di quei citta-

der Verlust von nicht erneuerbaren kulturellen Ressourcen, sondern die Aushöhlung der Denkmalpflege die Folge. Ganz abgesehen davon, dass eine Ungleichbehandlung jener Bürger stattfindet, die sich an die amtlichen Auflagen halten, konstruktiv mit uns zusammenarbeiten, so manches Mal zugunsten der Erhaltung und des gemeinsamen kulturellen Auftrages Gewinnabsichten in die zweite Reihe stellen und auch finanziell zurückstecken. Außerdem wird Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bau- und Kunstdenkmalpflege die Durchsetzungskompetenz und zunehmend die Motivation entzogen.
Auch im bäuerlichen Bereich häufen sich nach den von der Landesregierung gutgeheißenen Abbrüchen des Lacknerhofes in Pfalzen , des Festner in Geiselsberg und des Janon in Wolkenstein/Gröden in den Vorjahren die Anträge um Aufhebung der Unterschutzstellung und die bewussten Vernachlässigungen mit der Absicht, damit ans Ziel – Löschung der Denkmalschutzbindung – zu kommen. Ohne von der Landesregierung mitgetragene Sanktionen kommt das Amt auch in letzteren Fällen nicht weiter. Die an und für sich vorhandenen, auch hohen Mitfinanzierungsmöglichkeiten, in Form von Beiträgen der Denkmalpflege und des Landwirtschaftsassessorates, werden wohl in Hinblick auf größere Gewinnabsichten nicht selten ironisch lächelnd abgelehnt. Im Vergleich zu den Gesamtmaßnahmen mögen es Einzelfälle sein, wie die Politiker beschwichtigen, in der Auswirkung sind sie jedoch beispielgebend, multiplizieren sich mit der Zeit um ein mehrfaches und führen zur Unterwanderung der Denkmalpflege.
Dass es auch anders geht, beweisen glücklicherweise im Berichtsjahr viele begonnene und abgeschlossene Sanierungen. So wurden beispielsweise die Restaurierungen des Schlipf in Schlanders/Kortsch, des Ausluger in St. Lorenzen, des Mörl in St. Georgen, des Huber am Fröllerberg in Rodeneck und die Sicherung des Pezza in St. Ulrich erfolgreich angegangen. So manches Mal verbessern auch bescheidene Einzelmaßnahmen, wie die Restaurierung der zum Teil noch

dini che si attengono alle prescrizioni dell'Ufficio, lavorano in modo costruttivo con noi e a volte mettono le prospettive di guadagno in secondo piano in favore della conservazione del patrimonio comune, fino a rimetterci finanziariamente. Si sottrae inoltre ai collaboratori e alle collaboratrici della tutela dei beni architettonici e artistici il potere decisionale e progressivamente anche la loro motivazione.
Anche in campo rurale aumentano, dopo le demolizioni approvate negli anni precedenti dalla Giunta Provinciale dei masi Lackner a Falzes, Festner a Sorafurcia e della casa Janon in Val Gardena, le richieste di cancellazione dei vincoli di tutela storico-artistica, nonché i casi di consapevole abbandono dell'oggetto con l'obiettivo della cancellazione del vincolo. Anche in questi ultimi casi nulla può l'Ufficio senza sanzioni condivise dalla Giunta Provinciale. Le disponibilità finanziarie anche notevoli in forma di contributi dei Beni culturali e dell'Assessorato all'Agricoltura vengono a volte rifiutate con un sorriso ironico, certo in vista di possibilità di profitti ben maggiori. In confronto all'intero complesso dei provvedimenti adottati può ben trattarsi di casi singoli, come assicurano tranquillizzanti i politici, ma nella pratica questi casi risultano di esempio, si moltiplicano nel corso del tempo e conducono allo svuotamento di significato della tutela dei monumenti.
Che possa andare anche in un altro modo lo dimostrano fortunatamente, anche nell'anno oggetto della presente relazione, molti risanamenti iniziati o già conclusi. Sono stati affrontati con successo ad esempio i restauri dello Schlimpf a Silandro/Corces, dell'Ausluger a San Lorenzo di Sebato, del Mörl a San Giorgio, dell'Huber sul Monte Frella a Rodengo e il consolidamento del Pezza a Ortisei. A volte anche singole opere, benché modeste come il restauro della stube in parte ancora gotica dell'Obertreidner ad Auna di Sotto sul Renon contribuiscono in misura notevole a migliorare la qualità abitativa dell'oggetto, data la possibilità di collocare un isolamento efficace dietro il tavolato e sotto il pavimento ligneo.



FRANZENSFESTE, NEUSTIFT II, FRANZENSFESTE, SCHICHTENTREPPE

FORTEZZA, NOVACELLA II, FORTEZZA, SONDAGGI STRATIGRAFICI

gotischen Stube beim Obertreidner in Oberinn am Ritten, die Wohnqualität der Bewohner enorm. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit einer effizienten Isolierung hinter der Wandvertäfelung und unter dem Holzboden.
Energieeinsparung, die Erschließung und Nutzung von erneuerbaren Energien wird zu Recht diskutiert und wird vermutlich eines der brennenden Themen der näheren Zukunft sein. Die Baudenkmalpflege verschließt sich den Anforderungen grundsätzlich nicht, kann jedoch die historischen Fassaden nicht den Außenisolierungen opfern, die historischen Dachlandschaften und Eindeckungen durch Solar- und Fotovoltaikanlagen auflösen und den ohnehin geringen Bestand an historischen Fenstern durch Standard-Isolierfenster ersetzen lassen, um nur einige der Konfliktpunkte zu nennen. Klimahauswerte, ökologische Anforderungen und letztlich die hohen Beiträge und Steuerbegünstigungen für diesen Bereich können nicht den Vorrang vor der Erhaltung unseres nicht erneuerbaren baulichen Erbes, das noch andere nachhaltige Werte wie Erinnerungskultur, historische Aussage, nicht standardisierte handwerkliche Gestaltungsqualitäten und Identifikation vermittelt, beanspruchen. Im Einzelfall werden dem Baudenkmal entsprechende Lösungen gesucht und gefunden, wie die auch unter dem Aspekt der Energieeinsparung gelungenen Restaurierungen einer ganzen Reihe von

Si discute a ragione di risparmio energetico e dello sfruttamento delle fonti di energia rinnovabile, e sarà questo probabilmente uno dei temi scottanti del prossimo futuro. La tutela dei monumenti non si chiude di fronte alle richieste, ma non può tuttavia sacrificare le facciate storiche all'isolamento "a cappotto", perdere il paesaggio storico dei tetti a causa degli impianti solari e fotovoltaici, e sostituire le già scarse finestre storiche con finestre isolanti standard, solo per citare alcuni dei punti di conflitto. I valori casa-clima, le esigenze ecologiche e non da ultimo le alte sovvenzioni e agevolazioni fiscali in questo campo non possono avere la precedenza sulla conservazione del nostro patrimonio edilizio non rinnovabile, che trasmette valori sostenibili quali la cultura della memoria, significati storici identitari e qualità artigianali non standardizzate. In ciascun caso vengono ricercate e trovate soluzioni adeguate al monumento, come mostra tutta una serie di restauri di finestre di valore storico, ben riusciti sotto il profilo del risparmio energetico. Non soltanto in una città dal clima mite come Merano sono sufficienti le tradizionali doppie finestre dell'Ultenhof e dell'ex scuola evangelica, ma anche nella fredda Lappago le finestre della canonica consentono di soddisfare le odierne esigenze di comfort abitativo e di risparmio energetico.

historisch wertvollen Fenstern beweisen. Nicht nur im klimatisch warmen Meran genügen die Kastenfenster des Ultenhofes und der ehemaligen evangelischen Schule den heutigen Anforderungen nach Wohnqualität und Energieeinsparung, sondern auch jene des Widums im kalten Lappach. Für die rund 3000 denkmalgeschützten bewohnbaren Bauten des Landes – im Vergleich zu den ca. 80.000 nicht geschützten Gebäuden eine geringe Zahl – müssen in Anbetracht ihres kulturellen Wertes andere Kriterien gelten.

Ansitze, Burgen und Schlösser sind zwar von Abbruchgelüsten kaum betroffen, erfordern jedoch einen Instandhaltungs- und Restaurierungsbedarf, der ohne Identifikation und Begeisterung der jeweiligen Eigentümer/-innen und entsprechende Bezuschussung durch die Denkmalpflege nicht zu leisten wäre. Neben den kostenintensiven Gesamtrestaurierungen des Ansitzes Thalegg, jenes in der Maderneidstraße 28 in Eppan und des Ansitzes Pernwerth in Innichen stehen Entfeuchtungsmaßnahmen (Ansiedl/Bruneck), Dacheindeckungen (Griesbruck/Klausen, Lebenberg/Tscherms), Fassadenrestaurierungen (Kallmünz, Angerheim/Meran, Langenmantel/Tramin, Schloss Welsberg), statische Sicherungen (Ratzötz bei Brixen) und eine größere Anzahl von Mauersicherungen, wie in Tarantsberg bei Naturns, in Wangen-Ried bei Bozen, in der Zwingenburg bei Tisens, in Schloss Schenna und schließlich im Schloss Neuhaus bei Gais, wo die Restaurierung des Bergfrieds abgeschlossen, und im Schloss Bruneck, wo nach der Besitzübernahme durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse und dem Nutzungsvertrag durch die Gemeinde Bruneck, Mauerwerk und Fassaden in mehreren Bauabschnitten gesichert und restauriert wurden. Die Freilegung und Restaurierung des wohl wertvollsten Neufundes des Berichtsjahres, der spätgotischen Malereien in der Herrenstube der Trostburg, wurde zu 90 % vom Amt bezuschusst und ist zweifellos eine Bereicherung für die lokale Kunstgeschichte. Die intensiven Bemühungen und finanziellen Aufwendungen des Amtes für die Sicherung der Ruinen des Landes konnten mit der

Per i circa 3000 edifici abitabili soggetti a vincolo di tutela nell'intera provincia – un piccolo numero, se confrontato ai circa 80.000 edifici non vincolati – devono valere altri criteri in considerazione del loro valore culturale.

La voglia di demolire non tocca le **residenze aristocratiche, i castelli e le fortezze**. Tali oggetti richiedono piuttosto uno sforzo di manutenzione e restauro, insostenibile senza l'entusiasmo e la capacità di identificarsi nell'oggetto da parte dei proprietari, e senza i relativi finanziamenti da parte della tutela dei beni culturali. Oltre all'oneroso restauro globale della residenza Thalegg, della residenza in via Maderneto 28 ad Appiano e della residenza Pernwerth a San Candido, troviamo opere di deumidificazione (Ansiedl/Brunico), coperture di tetti (Griesbruck/Chiusa, Castel Lebenberg/Cermes), restauri di facciate (Kallmünz, Angerheim/Merano, Langenmantel/Termeno, Castel Monguelfo), consolidamenti statici (Ratzötz presso Bressanone) e un gran numero di consolidamenti murari a Tarantsberg presso Naturno, a Novale di Vanga presso Bolzano, nello Zwingenburg presso Tesimo, nel Castello di Scena e infine nel Castello di Neuhaus presso Gais, dove è stato portato a termine il restauro del mastio, e nel Castello di Brunico, dove in seguito all'acquisizione da parte della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano e al contratto d'uso con il Comune di Brunico, sono state consolidate e restaurate in diversi lotti le murature e le facciate. Lo scoprimento e il restauro del rinvenimento certamente più prezioso dell'anno oggetto della presente relazione, quello delle pitture tardogotiche nella "Stube dei Signori" di Castel Trostburg è stato sovvenzionato dall'Ufficio nella misura del 90 percento e costituisce senza dubbio un arricchimento per la storia dell'arte locale. Gli sforzi intensi e le contribuzioni finanziarie dell'Ufficio per il consolidamento delle rovine della nostra provincia sono proseguiti inoltre con la continuazione dei lavori a Castel Montechiaro e con il consolidamento della rovina di Werrenberg presso Lana.

Fortsetzung der Arbeiten auf Lichtenberg und der Sicherung von Werrenberg bei Lana weiter getragen werden.
Nach den Unterschutzstellungen von **Bauten der Technik-, Industrie- und Verkehrsgeschichte** im letzten Jahrzehnt rückt auch diese Denkmalgattung zunehmend in das Arbeitsfeld der Instandhaltung, Restaurierung und Neunutzung.
Die Erfahrungen mit den Bahnhöfen der Vinschger Bahnlinie waren eine gute Vorbereitung für die beginnenden Arbeiten an den Hochbauten der Pustertaler Linie.
Der Bahnhof Toblach mit den entdeckten und restaurierten Dekorationsmalereien der Jahrhundertwende in den Wartesälen nimmt seine Funktion immer noch wahr, beherbergt zudem andere Strukturen und ist als Vorzeigeobjekt geeignet. Der Beginn der Restaurierungsarbeiten am flächenmäßig wohl größten Baudenkmal des Landes, der Franzensfeste, und am größten Industriedenkmal, der Aluminiumfabrik aus den 30er-Jahren in Bozen, verspricht eine spannende Auseinandersetzung mit Objekten, die ihre originale Nutzung endgültig verloren haben und ohne bzw. mit verträglichem Identitäts- und Substanzverlust einer neuen Bestimmung zuzuführen sind.
So wie jede Restaurierung und Sanierung Verluste mit sich bringt, die jedoch abzuwägen und zu dokumentieren sind, bringen Voruntersuchungen, gezielte Beobachtungen, eine behutsame denkmalgerechte Vorgangsweise in der Bauphase nicht selten unvermutet neue Erkenntnisse zur Bau- und Ausstattungsgeschichte. Häufig sind Neufunde an Wandmalereien, Decken, Täfelungen und Zeugnissen handwerklicher und bautechnischer Natur die Folge. Im Berichtsjahr überwiegen die Funde an Dekorations- und Schablonenmalereien des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wie in den Bahnhofsgebäuden des Pustertales und im Offizierstrakt der Franzensfeste. Malerische Ausstattungen aus dem Barock fanden sich im Haus Oberragen 27 in Bruneck, aus der Gotik in der obengenanten Herrenstube auf der Trostburg, in der Burg Latsch, in der Pfarrkirche von Partschins, im Stift Neustift und in der Kapelle des Schlosses Rubein in Obermais.

Dopo la campagna di vincoli di **edifici della tecnica, dell'industria e della storia dei trasporti** nell'ultimo decennio, anche questa tipologia di monumenti ricade sempre più nel campo della manutenzione, del restauro e del riuso. Le esperienze con le stazioni della linea ferroviaria della Val Venosta sono state un buon viatico per gli incipienti lavori sugli edifici della linea della Val Pusteria. La stazione di Dobbiaco, con le pitture decorative dell'inizio del secolo scorso riscoperte e restaurate nelle sale d'aspetto, funge da modello. La stazione continua ad assolvere alla sua funzione, ospitando inoltre altre strutture. L'inizio dei lavori di restauro sul monumento architettonico certamente più grande per superficie della provincia, il forte di Fortezza, e quelli sul maggiore monumento della tecnica, la fabbrica di alluminio degli anni Trenta a Bolzano, promette un interessante confronto con oggetti che hanno perduto definitivamente la destinazione d'uso originale e vanno ricondotti a un nuovo utilizzo senza perdite o con perdite di identità e materia compatibili.
Ogni risanamento e restauro comporta perdite di sostanza da valutare e da documentare; indagini preliminari, osservazioni mirate e un approccio cauto e adeguato al monumento in fase di lavoro comportano non di rado nuove conoscenze insospettate sulla storia dell'edificio e dei suoi arredi e corredi. Spesso sono seguite da rinvenimenti di pitture murali, soffitti, tavolati, da nuove testimonianze di tecnica artigianale e costruttiva. Nell'anno oggetto della presente relazione hanno prevalso i rinvenimenti di pitture decorative e a stampo del XIX e degli inizi del XX secolo, come nei fabbricati viaggiatori delle stazioni della Val Pusteria e nell'ala ufficiali del forte di Fortezza. Composizioni decorative pittoresche del periodo barocco sono state rinvenute nella casa in via Ragen di Sopra 27 a Brunico, e del periodo gotico nella già menzionata "Stube dei Signori" di Castel Trostburg, nel Castello di Laces, nella chiesa parrocchiale di Parcines, nel convento di Novacella e nella cappella di Castel Rubein a Maia Alta.



NEUMARKT, LAAG, KLÖSTERLE

EGNA, LAGHETTI, CONVENTINO

An **öffentlichen Geldern** standen der Bau- und Kunstdenkmalpflege 2007 5.540.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden 5.023.000 Euro in Form von Beiträgen für Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an denkmalgeschützten Objekten vergeben. 49,37 % der Mittel ging an sakrale, 50,62 % an profane Bau- und Kunstdenkmäler. 241 Ansuchen konnten dabei berücksichtigt werden, wobei die Mitfinanzierung der Restaurierung der Wallfahrtskirche von Weißenstein (333.000 Euro), der alten Pfarrkirche von Laag (100.000 Euro), der Turmrestaurierung von Niederlana (291.793,04 Euro), der Restaurierung der Orgel der Pfarrkirche von Gais (97.000 Euro), die Fortsetzung der Ruinensicherung von Lichtenberg (145.985,90 Euro) und jener von Werrenberg in Lana (83.000 Euro), sowie die statische Sicherung des Gasthofes Löwen in Burgeis (210.000 Euro) am höchsten zu Buche schlugen. 217.500 Euro wurden für Eigeninitiativen an Bau- und Kunstwerken im öffentlichen Besitz oder an öffentlich zugänglichen, privaten Objekten ohne gewinnbringende Nutzung, wie der noch nicht begonnenen Freilegung von Wandmalereien im ehemaligen Bischofspalast von Brixen, der Restaurierung der Wandmalereien der 14. und 15. Arkade des dortigen Kreuzganges, der Freilegung und Restaurierung der Dekorationsmalereien in der Offiziersmensa der Franzensfeste und der Restaurierung

Nel 2007 sono stati posti a disposizione della tutela dei beni architettonici e artistici **soldi pubblici** per 5.540.000 Euro. Di questi 5.023.000 Euro sono stati spesi sotto forma di contributi per opere di restauro e conservazione di oggetti vincolati. Il 49,37% dei mezzi è andato a favore di beni architettonici e artistici sacri, il 50,62% di beni profani. Hanno potuto essere soddisfatte 241 domande di contributo, tra le quali i massimi importi hanno riguardato il cofinanziamento del restauro del Santuario di Pietralba (333.000 Euro), il restauro della vecchia parrocchiale di Laghetti (100.000 Euro), il restauro del campanile di Lana di Sotto (291.793,04 Euro), il restauro dell'organo della parrocchiale di Gais (97.000 Euro), la prosecuzione del consolidamento delle rovine del Castello di Montechiaro (145.985,90 Euro) e di quelle di Werrenberg a Lana (83.000 Euro), nonché il consolidamento statico dell'albergo Löwen a Burgusio (210.000 Euro). 217.500 Euro sono stati spesi per opere in regia su oggetti architettonici ed artistici di proprietà pubblica o su oggetti privati accessibili al pubblico e senza scopo di lucro, come il restauro, non ancora iniziato, delle pitture murali del Palazzo Vescovile di Bressanone; di quelle della XIV e XV arcata del chiostro; lo scoprimento e il restauro delle pitture decorative nella mensa ufficiali del forte di Fortezza e il restauro di un gran numero di oggetti di arredo sacro.



EUROPÄISCHER TAG
DES DENKMALS 2007

GIORNATA EUROPEA
DEL PATRIMONIO 2007

einer größeren Anzahl von sakralen Ausstattungstücken, ausgegeben.
Untersuchungen wie beispielsweise die sämtlicher Oberflächen im zukünftigen Stadtmuseum Meran, die Bauaufnahmen der mittlerweile abgebrochenen Höfe Janon und Larciunei in Wolkenstein/Gröden, Fachgutachten, Vermessungen, Dokumentationen, wie jene der Gebäude auf dem Gebiet des historischen Bergwerks Pfunders bei Villanders, Fotoaufnahmen, Publikationen, die Informationsbroschüre und das didaktische Familienprogramm für den Europäischen Tag des Denkmals am 16. September in Meran, sowie die deutsch-, italienisch-, und englischsprachigen Hefte zu Bau, Geschichte und Denkmalcharakter der Franzensfeste und der Aluminiumfabrik in Bozen wurden mit 300.000 Euro abgedeckt.
Die vom Staat, wenn auch in reduziertem Ausmaß, erneut zur Verfügung gestellten Lottogelder werden für die Restaurierung des Klösterle in Laag/Neumarkt verwendet. Als erste Maßnahme – wird nach der vorausgegangenen Konzeptentwicklung zur Neunutzung – gemeinsam mit der Gemeinde Neumarkt und den Planern die statische Sicherung des Westflügels in Angriff genommen. Eine detaillierte Befundung und Dokumentation wird die noch zu beginnenden Arbeiten begleiten.

Indagini specialistiche come ad esempio quella che ha riguardato tutte le superfici del futuro Museo Civico di Merano, il rilievo delle case Janon e Larciunei in Val Gardena, nel frattempo demolite, perizie, rilievi, documentazioni come quella degli edifici sul territorio dell'ex miniera di Fundres presso Villandro, riprese fotografiche, pubblicazioni, il prospetto informativo e il programma didattico per le famiglie della Giornata Europea del Patrimonio del 16 settembre a Merano, nonché i quaderni in lingua tedesca, italiana e inglese sulla costruzione, la storia e sul carattere monumentale del forte di Fortezza e della fabbrica di alluminio a Bolzano, hanno coperto un importo di 300.000 Euro.
I proventi del gioco del lotto, messi ancora a disposizione dallo Stato, sebbene in misura minore, vengono impiegati per il restauro del Conventino (Klösterle) di Laghetti di Egna. Come primo provvedimento dopo l'avvenuta definizione di un programma di riuso insieme al Comune di Egna e ai progettisti, verrà affrontato il consolidamento statico dell'ala ovest. Un'indagine e una documentazione dettagliate accompagneranno il lavoro.

Restaurierungen		Restauri
Sakrale Denkmäler		**Beni sacri**
41	Kirchen (Pfarrkirchen, Kloster- und Stiftskirchen, Wallfahrts- und Filialkirchen)	41 chiese (parrocchiali, conventuali, collegiate, santuari e chiese filiali)
12	Klöster und Stiftsgebäude	12 conventi ed edifici conventuali
20	Kapellen	20 cappelle
6	Widume	6 canoniche
3	Friedhöfe	3 cimiteri
2	Bildstöcke	2 capitelli
22	bewegliche Kunstdenkmäler	22 beni mobili artistici
Profane Denkmäler		**Beni profani**
17	Burgen und Schlösser	17 rocche e castelli
3	Ruinen	3 rovine
15	Ansitze	15 residenze
9	öffentliche Bauten (Museen, Gerichte, Krankenhäuser, Schulen, Verwaltungsgebäude, Gemeindeämter)	9 edifici pubblici (musei, sedi di tribunale, ospedali, scuole, sedi amministrative, municipi)
26	Altstadthäuser	26 case in centri storici
21	Häuser allgemein	21 case in genere
10	historische Gasthöfe	10 locande storiche
29	Bauernhäuser	29 architetture rurali
1	Kleindenkmal	1 monumento minore
1	Brücke	1 ponte
Gesamt		**Totale**
106	sakrale Denkmäler	106 monumenti sacri
132	profane Denkmäler	132 monumenti profani

Direktorin
Direttrice
Dr. Waltraud Kofler Engl
Stellvertreter
Sostituto
Dr. Arch. Klaus Ausserhofer
Verwaltungsinspektoren und
Verwaltungsinspektorinnen
Ispettori amministrativi
Dr. Arch. Klaus Ausserhofer
Dr. Arch. Pier Francesco Bonaventura
Dr. Arch. Klaus-Michael Mathieu
Dr. Heidrun Schroffenegger
Dr. Hildegard Thurner
Dr. Evi Wierer
Buchhaltung
Contabilità
Alessandra Spadaro
Johanna Andergassen
Sekretariat
Segreteria
Annemarie Brunner
Barbara Clementi
Daniela Mück

ka	Klaus Ausserhofer
pfb	Pier Francesco Bonaventura
wke	Waltraud Kofler Engl
kmm	Klaus-Michael Mathieu
hsc	Heidrun Schroffenegger
hs	Helmut Stampfer
ht	Hildegard Thurner
ew	Evi Wierer



BERICHTE – RELAZIONI

ABTEI
BADIA

Pfarrkirche zu den Heiligen Jakob und Leonhard
Vier historische Holztüren wurden in ihrer Aufhängung kontrolliert und eingestellt, die Funktionsfähigkeit der einzelnen Teile wurde kontrolliert, die Oberflächen wurden gereinigt, lockere Teile fixiert, fehlende ergänzt und farblich angepasst. Weiters wurden die Granitrahmen der Türen gefestigt und ausgetretene Steine instand gesetzt, sodass die Türen nun wieder besser schließen und die Oberflächen geschützt sind (Beitrag). ew

Parrocchiale dei Santi Giacomo e Leonardo
Quattro portoni in legno originali sono stati sottoposti a controllo dell'incernieramento e regolazione del movimento, a verifica funzionale delle diverse parti, alla pulizia delle superfici, al consolidamento dei dettagli distaccati e all'integrazione di quelli mancanti, uniformandone poi il colore. Inoltre le intelaiature in granito sono state consolidate, ripristinando le pietre usurate, così da ottenere una più efficace chiusura delle porte e la protezione delle superfici (contributo). ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

Luttach, Pfarrkirche St. Sebastian
Die Oberflächen im Innenraum der Kirche wurden gereinigt, an den Ausstattungselementen zudem notwendige Restaurierungen vorgenommen (Beitrag). ew

Lutago, parrocchiale di San Sebastiano
È stata eseguita la pulizia delle superfici interne della chiesa, realizzando inoltre i necessari interventi di restauro agli arredi (contributo). ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Jakob, Niedermair mit Mühle
Im Berichtsjahr wurden die Sanierungsarbeiten am Bauernhaus abgeschlossen. Die Arbeiten beschränkten sich auf verschiedene Anpassungsmaßnahmen, mit dem Ziel, im Erd- und im Obergeschoss zwei getrennte Wohneinheiten zu schaffen. Dafür waren die Errichtung einer externen Erschließungstreppe sowie der Ausbruch einer Eingangstür und eines zusätzlichen Fensters an der Westfassade notwendig. Der Fassadenputz wurde erhalten und stellenweise ergänzt. Um das Gebäude wurde eine Dränage angelegt. ka

San Giacomo, Niedermair con mulino
Nel 2007 si è concluso il risanamento della casa rurale. I lavori si sono limitati a diverse misure di adattamento finalizzate alla creazione di due distinte unità abitative al pianterreno e al primo piano. A tale scopo si è dovuto provvedere all'installazione di una scala d'accesso esterna e all'apertura di una porta d'ingresso e di una nuova finestra nella facciata occidentale. L'intonaco della facciata è stato mantenuto e parzialmente integrato. Attorno all'edificio è stato realizzato un drenaggio. ka

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Johann, Kapelle beim Oberhof

Der 1855 datierte Holzbau mit Schindelverkleidung befand sich in sehr schlechtem Zustand, da die untersten Balken morsch waren und die statische Sicherheit des Gebäudes nicht mehr gewährleistet war. Außerdem waren die Schindelverkleidung und das Dach stark beeinträchtigt. Die im steilen Gelände zwischen Haus und Wirtschaftsgebäude stehende Kapelle konnte auf Wunsch des Besitzers auf die andere Seite des Hauses versetzt werden. Hier wurde sie auf eine ebene Fläche gestellt und befindet sich nun nicht mehr im Schatten der Gebäude, was für die Konservierung der Holzelemente vorteilhaft ist. Die Balken im unteren Bereich wurden erneuert, ebenso die Schindelverkleidung und die Schindeleindeckung (Beitrag). Eine Restaurierung des nun zumindest sicheren und trockenen Innenraumes steht noch aus. ew

San Giovanni, cappella presso maso Oberhof

La costruzione in legno, che risale al 1855 ed è dotata di rivestimento in scandole, versava in pessimo stato: le travi inferiori erano gravemente deteriorate, l'edificio era quindi in pericolo dal punto di vista statico. Lo stesso rivestimento in scandole e il tetto erano inoltre fortemente compromessi. Su richiesta del proprietario la cappella, collocata sul ripido pendio tra casa ed edificio rurale, è stata trasferita sull'altro lato dell'abitazione, dove è stata collocata sul terreno piano, così da non trovarsi più all'ombra dell'edificio principale, condizione quindi più favorevole alla conservazione degli elementi in legno. Le travi nella parte inferiore sono state rinnovate, così come la copertura e il rivestimento in scandole (contributo). Resta da eseguire il restauro degli interni, che quantomeno ora sono difesi contro l'umidità e in sicurezza. ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Johann, Mühlegg (Berggericht) mit Kornkasten und Johannes-Nepomuk-Kapelle

Der Ansitz mit Eckerkern und steilem Krüppelwalmdach ist vor einigen Jahren restauriert worden; sein hoher Dachraum wurde damals zu Ferienwohnungen ausgebaut (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2004, S. 39).

Jetzt wurde auch das Erdgeschoss saniert und an die heutigen Wohnbedürfnisse angepasst. Dazu gehörten der Einbau einer Bodenheizung in der überwölbten Labe sowie von Wandheizungen in einigen Zimmern, in denen kein historischer Putz mehr vorhanden war. ka

San Giovanni, Mühlegg (tribunale minerario) con granaio e cappella di San Giovanni Nepomuceno

La residenza, con erker angolari e tetto a padiglione a falde spezzate, ha subito un intervento di restauro alcuni anni fa, ricavando nel sottotetto spazioso appartamenti per le vacanze (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2004, p. 39). Nel 2007 si è provveduto a risanare il pianterreno adeguandolo alle moderne esigenze abitative, realizzazione che ha comportato tra l'altro l'installazione di un sistema di riscaldamento, con un impianto a pavimento nel corridoio centrale coperto a volta e uno a parete in alcune stanze non rivestite da intonaco originale. ka

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Peter, Pfarrkirche St. Peter mit Friedhofskapelle und Friedhof

An der talseitigen Stützmauer des Friedhofes mussten bereits vor einigen Jahren Maßnahmen zur statischen Sicherung durchgeführt werden (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2004, S. 40). Nach den damals mittels Zugankern gefestigten Ausbauchungen des unteren Bereiches der Friedhofsmauer neigte sich nun der obere Bereich in einem größeren Abschnitt immer mehr nach innen und berührte bereits einige Grabkreuze. Die einzige mögliche Lösung bestand in

San Pietro, parrocchiale di San Pietro con cappella cimiteriale e cimitero

Il muro di sostegno del cimitero verso valle è già stato sottoposto alcuni anni fa ad interventi di messa in sicurezza statica (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2004, p. 40). Dopo aver provveduto in quell'occasione a consolidare tramite tiranti gli spanciamenti presenti nella sua parte inferiore, il muro ora presentava in un lungo tratto una progressiva inclinazione verso l'interno della sua parte superiore, arrivando a toccare la croce di alcune tombe. Si è individuata l'unica solu-



ALGUND, ALTE PFARRKIRCHE ZU DEN HL. HIPPOLYT UND ERHARD MIT FRIEDHOF, SANIERUNG DER FRIEDHOFSMAUER

LAGUNDO, VECCHIA PARROCCHIALE DEI SANTI IPPOLITO ED ERARDO CON CIMITERO, RISANAMENTO DEL MURO CIMITERIALE

der teilweisen Abtragung und Neuerrichtung der Bruchsteinmauer mit Wiederverwendung des Steinmaterials und der Abdeckplatten sowie Neuverputzung mit Trasskalk (Beitrag). ka

zione possibile nella parziale demolizione e ricostruzione della muratura, riutilizzando il materiale lapideo e le lastre di copertura originali, nonché nella reintonacatura in malta di calce-trass (contributo). ka

ALDEIN
ALDINO

Pfarrkirche zum heiligen Kreuz und zu den Heiligen Jakob und Helena

Die Fassaden der 1847 vergrößerten Kirche wurden insgesamt drei mal neu gestrichen, wobei die bauzeitliche Fassung von 1847 abwechselnd gelbe und rote Quader auf den gesamten Fassaden aufweist. Man kann davon ausgehen, dass sie nach kurzer Zeit erneuert wurde, da sie kaum Alterspuren zeigt. Aus diesem Grund und auch auf Wunsch der Pfarrgemeinde wurde die nachfolgende Fassung mit abgesetzter Architekturgliederung und monochromen Wandflächen rekonstruiert. Außerdem wurde das Schindeldach erneuert (Beitrag). ht

Parrocchiale di Santa Croce e dei Santi Giacomo ed Elena

Le facciate di questa chiesa, ampliata nel 1847, hanno ricevuto nel tempo tre ritinteggiature a nuovo, tra le quali quella del 1847 presenta un'alternanza di conci gialli e rossi sull'intera facciata. Si può comunque dedurre che di lì a poco tale pittura venne rinnovata in quanto sono quasi assenti tracce di degrado dovute al tempo. Per tale motivo e su espresso desiderio della comunità parrocchiale è stata ricostruita la tinteggiatura successiva, con elementi di decorazione architettonica in risalto e superfici monocrome alle pareti. Si è provveduto infine a rinnovare il tetto in scandole (contributo). ht

ALGUND
LAGUNDO

Alte Pfarrkirche zu den Heiligen Hippolyt und Erhard mit Friedhof

Statische Mängel an der Friedhofsmauer und den aufgesetzten gemauerten Kapellen veranlassten die Pfarrei eine umfassende Sanierung in Auftrag zu geben. Nach Entfernung des Bewuchses wurden die Kapellen mit kohlefaserverstärktem Kunststoff gesichert, die Risse geschlossen, die Putze saniert und die Abdeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erneuert (Beitrag). ht

Vecchia parrocchiale dei Santi Ippolito ed Erardo con cimitero

Le precarie condizioni statiche del muro cimiteriale e delle cappelle in muratura annesse hanno indotto la parrocchia a commissionare un profondo intervento di risanamento. Una volta rimossa la vegetazione infestante si è provveduto a mettere in sicurezza le cappelle con resine rinforzate con fibra di carbonio, a chiudere le crepe, a risanare gli intonaci e a rinnovare la copertura in coppi (contributo). ht





ALTREI,
GEBURTSHAUS VON
BISCHOF ZWERGER
IN GUGGAL,
SCHLAFKAMMER,
STUBE

ANTERIVO,
CASA NATALE DEL
VESCOVO ZWERGER
A GUGGAL,
CAMERA DA LETTO,
STUBE

ALGUND
LAGUNDO

Bahnhof, Aufnahmegebäude
Nach der Wiederinbetriebnahme der Vinschger Bahn wurde nun auch der erste der Bahnhöfe auf der Strecke Meran–Mals instand gesetzt, und zwar entsprechend den für die gesamte Strecke ausgearbeiteten Richtlinien (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006). hsc

Stazione, fabbricato viaggiatori
Dopo il ritorno in esercizio della Ferrovia della Val Venosta è stata ora risistemata anche la prima delle stazioni della tratta Merano-Malles, secondo le direttive previste per l'intera linea (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006). hsc

ALGUND
LAGUNDO

Brückenkopf
Der Mauersockel, der sich auf dem römerzeitlichen Brückenkopf befindet und als Fundament für die historistische Kapelle dient, wurde statisch gesichert; die Fugen des Mauerwerks wurden teilweise neu verfugt (Beitrag). Über die Arbeiten am Brückenkopf informiert der Bericht des Amtes für Bodendenkmäler, S. 183–184. hsc

Testa di ponte romano
Lo zoccolo in muratura che, situato sulla testa del ponte di epoca romana, funge da fondamenta per la cappella in stile storicistico, è stato messo in sicurezza statica, rifacendo in parte le fughe della muratura (contributo). Per i lavori alla testa del ponte si rimanda alla relazione dell'Ufficio beni archeologici, pp. 183–184. hsc

ALGUND
LAGUNDO

Dominikanerkloster Maria Steinach
Das Dach wurde saniert und mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Convento delle Domenicane di Maria Steinach
Il tetto è stato risanato e ricoperto con coppi (contributo). pfb

ALTREI
ANTERIVO

Geburtshaus von Bischof Zwerger in Guggal
Johannes Baptist Zwerger (1824–1893), Fürstbischof von Seckau, wurde als Sohn eines Kleinbauern in einem einfachen Haus in der Ortschaft Guggal/Altrei geboren. Das Gebäude, das aus Küche, Stube, Stubenkammer und einer von außen zugänglichen darüberliegenden Schlafkammer besteht, wurde aufgrund seiner historischen Bedeutung als Geburtsort des Bischofs un-

Casa natale del vescovo Zwerger a Guggal
Figlio di piccoli contadini, il principe vescovo di Seckau Johannes Baptist Zwerger (1824–1893) nacque in una modesta casa della frazione di Guggal presso Anterivo. Per il suo valore storico come casa natale del vescovo, l'edificio, formato da cucina, stube, *Stubenkammer* (camera da letto dei genitori) e da una camera da letto posta al piano superiore e accessibile dall'esterno, è



BOZEN,
DR.-JOSEPH-STREITER-
GASSE 47–49,
GELBER FASSADEN-
ANSTRICH, UM 1800

BOLZANO,
VIA DR. JOSEPH
STREITER 47–49,
RITINTEGGIATURA
IN GIALLO,
INTORNO AL 1800

ter Schutz gestellt. In den vier Räumen, die sich im Besitz der Gemeinde befinden, soll zukünftig das Leben von Bischof Zwerger dokumentiert und vorgestellt werden. Inzwischen wurden Instandhaltungsarbeiten wie Dacheindeckung, Tünchen der Wände und kleinere Ausbesserungsarbeiten in der Stube, Schlafkammer und am Außenzugang durchgeführt (Beitrag). ht

stato sottoposto a vincolo di tutela. I quattro ambienti, di proprietà del Comune, sono destinati in futuro a documentare e illustrare le vicende biografiche del vescovo. Si è provveduto per ora ad eseguire interventi di conservazione, quali la copertura del tetto, la tinteggiatura delle pareti e piccole riparazioni nella stube, nella camera da letto e all'accesso esterno (contributo). ht

Dr.-Joseph-Streitergasse 47–49
In den beiden Häusern wurden verschiedene Wohnungen mit Stuckdecken und Öfen um 1800 saniert und den modernen Wohnansprüchen angeglichen. Die Straßenfassaden erhielten einen neuen Fassadenanstrich und das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). kmm

Via Dr. Joseph Streiter 47–49
In entrambi gli edifici sono stati risanati ed adattati alle moderne esigenze abitative diversi alloggi con soffitti a stucco e stufe risalenti all'Ottocento.
Le facciate lato strada sono state ritinteggiate e il tetto è stato coperto a nuovo in coppi (contributo). kmm

BOZEN
BOLZANO

Ehemaliges Gasthaus Weißes Kreuz
Das große Eckgebäude steht heute im vermuteten Bereich der ehemaligen bischöflichen Burg, von der jedoch keine genauen Spuren identifiziert werden konnten. Eine Untersuchung des bestehenden Baues hat gezeigt, dass das Haus in einer späteren Phase noch einmal aufgestockt worden war und die historischen Gebäudestrukturen aufgrund unterschiedlicher Nutzungen (z. B. als Hotelbetrieb) in der Vergangenheit stark verändert worden waren. Zur besseren Belichtung der Innenräume konnte die ehemalige Lichthaube rekonstruiert werden, deren Abmessungen noch an der Brandmauer des Nachbargebäudes ablesbar waren. Während

Ex albergo Croce Bianca
Si presume che il grande edificio d'angolo si trovi sul sito dell'ex castello vescovile, di cui però ad oggi non è stato possibile identificare con certezza alcuna traccia. L'analisi delle strutture esistenti ha evidenziato come l'edificio sia stato sopraelevato di un piano successivamente alla costruzione e come in passato gli elementi architettonici originali abbiano subito trasformazioni invasive dovute al mutamento della destinazione d'uso (ad es. alberghiera). Per migliorare l'illuminazione degli interni è stato possibile ricostruire l'antico lucernario, le cui dimensioni erano ancora riconoscibili sul muro sparti-

BOZEN
BOLZANO



BOZEN,
EHEMALIGES
GASTHAUS WEISSES
KREUZ, HOLZDECKE
IM OBERGESCHOSS

BOLZANO,
EX ALBERGO
CROCE BIANCA,
SOLAIO IN LEGNO
AL PRIMO PIANO



BOZEN,
FRANZISKANER-
KLOSTER,
KREUZGANG

BOLZANO,
CONVENTO DEI
FRANCESCANI,
CHIOSTRO

BOZEN
BOLZANO

der Arbeiten kam eine große, weit gespannte Holzdecke im Obergeschoss zum Vorschein, die fachgerecht restauriert wurde (Beitrag). Außerdem wurden die historischen Kastenfenster erhalten und restauriert (Beitrag) und das Dach erhielt eine neue Eindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). kmm

fuoco dell'edificio adiacente. Nel corso dei lavori è venuto alla luce al primo piano un solaio in legno di ampia campata, che è stato restaurato a regola d'arte (contributo). Sono state inoltre conservate e restaurate (contributo) le finestre doppie originali, mentre il tetto è stato ricoperto in coppi (contributo). kmm

BOZEN
BOLZANO

Franziskanerkloster
Anstelle der geplanten, überaus kostspieligen Entfeuchtung der Fassaden des Kreuzganges mittels Schacht und Röhren wurde auf Vorschlag des Amtes das zu einem späteren Zeitpunkt aufgeschüttete Erdreich im Innenhof auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt (Beitrag). Eine der schönsten gotischen Klosterarchitekturen unseres Landes hat mit der Wiederherstellung der Proportionen seine ehemalige Wirkung zurückgewonnen. Der Hof wurde neu bepflanzt, eine Schotterdränage längs der Mauern angelegt. Die Fassaden erhielten einen lasierenden Kalkanstrich. hs

Convento dei Francescani
Su proposta dell'Ufficio, anziché realizzare un'assai onerosa deumidificazione delle facciate del chiostro a mezzo di pozzetti e tubazioni, è stato riportato al livello originale il terreno del cortile interno, innalzato in un periodo successivo alla costruzione (contributo). Grazie al ripristino delle corrette proporzioni una delle più pregiate architetture monastiche del Gotico sul nostro territorio ha riguadagnato l'estetica di un tempo. Il cortile è stato dotato di nuove piante e di un drenaggio in ghiaia lungo le pareti. Le facciate hanno ricevuto una leggera tinteggiatura a calce. hs

BOZEN
BOLZANO

Sparkassenstraße 1
mit Garten
Das nördliche Eckgebäude der östlichen Sparkassenstraßenverbauung wurde im Jahre 1901 von Architekt J. Bittner im ehemaligen Garten des Ansitzes Stillendorf erbaut. Die Fassaden zeigen lokale Neorenaissanceformen mit Erkerturm, Biforienfenster und Rundbogenportal. Das Gebäude war durch verschiedene Nutzungen im

Via Cassa di Risparmio 1,
edificio con giardino
L'edificio sull'angolo settentrionale dell'edificato storico nella parte orientale di via Cassa di Risparmio è stato costruito nel 1901 dall'architetto J. Bittner nell'ex giardino della residenza Stillendorf. Le facciate con erker a torre, bifore e portale ad arco a tutto tondo mostrano forme neorinascimentali con influssi locali. L'edificio, sotto-

Innenbereich mehrmals verändert und zeigte keine wertvollen Innenausbauten mehr. Bei der Sanierung blieben die noch originalen Fenster erhalten und wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). Weiters erfolgte die Neutünchung der Fassaden mit Kalk und das Dach erhielt eine neue Eindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). Nach Fertigstellung der Gesamtsanierung wird das Gebäude der Diözese Bozen–Brixen als neuer Sitz der Caritas dienen. kmm

posto a differenti destinazioni d'uso, ha subito svariate modifiche agli interni, che non possiedono più rifiniture di pregio. In occasione del risanamento sono state mantenute le finestre originali, restaurate a regola d'arte (contributo). È stata quindi eseguita la ritinteggiatura delle facciate a calce mentre il tetto è stato ricoperto in coppi (contributo). Al termine dei lavori di risanamento generale l'edificio verrà utilizzato dalla diocesi di Bolzano e Bressanone quale nuova sede della Caritas. kmm

Sparkassenstraße 3–5
In dem großen Doppelhaus, dessen Fassadengestaltung in historischen, teilweise neobarocken Stilformen aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts stammt, wurde eine große Wohnetage saniert. Dabei waren die originalen Fenster als wichtiger Bestandteil der gesamten Fassadengestaltung zu erhalten und fachgerecht zu restaurieren. Im Innenbereich erfolgte die Sanierung der Eingangs- und Wohnungstüren (Beitrag). kmm

Via Cassa di Risparmio 3–5
BOZEN
BOLZANO
Nel grande edificio gemino, in cui l'aspetto delle facciate risale agli inizi del XX secolo, è stato risanato un piano di grande metratura. Le finestre originali, considerate elemento rilevante per l'aspetto dell'intera facciata, sono state conservate e restaurate a regola d'arte. Anche le porte interne e i portoncini d'ingresso dell'edificio sono stati sottoposti a restauro (contributo). kmm

Talfergasse 2 mit Park
Der nördliche Teil des Gebäudekomplexes mit neoklassizistischer Fassadengestaltung wurde saniert und den modernen Wohnansprüchen angeglichen. Dabei erfolgte ebenfalls die Rekonstruktion der ehemaligen Orangerie, deren Gestaltung aus historischen Fotos bekannt ist. Originale Elemente, wie das historische Terrassengeländer und ein Kachelofen, wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). kmm

Via Talvera 2, edificio con parco
BOZEN
BOLZANO
La porzione settentrionale del complesso edilizio con facciate dall'aspetto neoclassico è stata risanata ed adeguata alle moderne esigenze abitative. È stata eseguita anche la ricostruzione della vecchia *orangerie*, il cui aspetto è noto da foto storiche. Alcuni elementi originali come le balaustre della terrazza e una stufa in maiolica sono stati restaurati a regola d'arte (contributo). kmm

Talfergries 2
Das einfache Gebäude mit kleinem Tonnengewölbe im Keller und hohem Kreuzgratgewölbe im Erdgeschoss wurde saniert und die Wohnungen modern umgebaut. Durch den Abbruch eines Stadelgebäudes auf der Rückseite konnte eine zusätzliche Wohnkubatur errichtet werden. Die Mauer- und Gewölbestrukturen wurden statisch gesichert, eine Balkendecke sowie das barocke Fassadenfresko fachgerecht restauriert (Beitrag). Das Dach erhielt eine neue Mönch- und Nonneziegeleindeckung (Beitrag). kmm

Vicolo Sabbia 2
BOZEN
BOLZANO
Il semplice edificio, con piccola volta a botte nella cantina e alta volta a crociera al pianterreno, è stato risanato, ristrutturando gli alloggi secondo le moderne esigenze. Grazie alla demolizione di un fienile sul retro è stato possibile aggiungere ulteriore volume abitativo. Le strutture murarie e voltate sono state messe in sicurezza statica, un soffitto a travi e l'affresco barocco in facciata sono stati restaurati a regola d'arte (contributo). Il tetto è stato ricoperto a nuovo in coppi (contributo). kmm

Waltherplatz 3
Das große Wohngebäude, dessen Fassade ein wichtiger Teil der historischen Rand-

Piazza Walther 3
BOZEN
BOLZANO
Il grande edificio d'abitazione, la cui facciata ha un ruolo notevole nel contesto



BOZEN, SPARKASSENSTRASSE 1, FASSADE IM NEORENAISSANCESTIL

BOLZANO, VIA CASSA DI RISPARMIO 1, FACCIATE IN STILE NEORINASCIMENTALE

BOZEN, SPARKASSENSTRASSE 3–5, SANIERUNG EINER WOHNETAGE UND FENSTERRESTAURIERUNG DER NEOBAROCKEN FASSADE

BOLZANO, VIA CASSA DI RISPARMIO 3–5, RISANAMENTO DI UN PIANO E RESTAURO DELLE FINESTRE DELLA FACCIATA NEOBAROCCA



bebauung des Waltherplatzes ist, wurde gesamt saniert und die Wohnungen konnten den modernen Ansprüchen angeglichen werden. Neben der reich gegliederten Fassade mit dreigeschossigen Fassadenerkern und einem Eingangsportal mit Halbsäulen um 1800 besitzt das Gebäude noch eine originale Innenausstattung mit historischen Steinelementen, Wohnungstüren, Kachelöfen und Terrazzoböden, die alle fachgerecht restauriert wurden (Beitrag). Außerdem erfolgte die Restaurierung der steinernen Fensterumrahmungen im Bereich der Ostfassade und die Neueindeckung eines Dachabschnittes mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). kmm

urbanistico storico degli edifici che contornano piazza Walther, è stato sottoposto a risanamento generale, adeguando gli alloggi alle moderne esigenze abitative. Il fabbricato, oltre alla ricca e articolata facciata con erker su tre piani e portale d'ingresso con semicolonne risalente al 1800, conserva gli interni con dotazioni originali quali elementi architettonici in pietra, porte d'accesso, stufe in maiolica e pavimenti in terrazzo alla veneziana, tutti restaurati a regola d'arte (contributo). È infine stato eseguito il restauro delle cornici in pietra delle finestre nella zona della facciata orientale e la ricopertura di una porzione del tetto in coppi (contributo). kmm

BOZEN
BOLZANO

Wangergasse 12
Das breite Gebäude wurde im letzten Krieg teilweise zerstört und im Rahmen des Wiederaufbaues um ein zusätzliches Wohngeschoss erhöht. Alle Wohnungen wurden modernisiert, mit einer Neunutzung des Dachgeschosses. Eine schon bestehende lang gezogene Dachgaube auf der Südseite dient der Belichtung der neuen Wohnräume. Die historischen Kellerräume mit Sichtmauerwerk wurden Teil der neuen Geschäftsnutzung im Erdgeschoss. Die Fassade mit Immakulatafresko im Stuckrahmen erhielt einen neuen Kalkanstrich und das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). kmm

Via dei Vanga 12
L'edificio di grandi dimensioni fu in parte distrutto nel corso dell'ultima guerra e durante la ricostruzione fu sopraelevato di un piano destinato ad abitazione. Tutti gli alloggi sono stati modernizzati, rendendo abitabile anche il sottotetto. Un abbaino esteso in lunghezza e già esistente sul lato meridionale è stato impiegato per fornire l'illuminazione naturale ai nuovi locali. Gli scantinati d'epoca, con muratura a vista, sono stati integrati nella nuova attività commerciale al pianterreno. La facciata con un affresco dell'Immacolata incorniciato a stucchi ha ricevuto una nuova tinteggiatura a calce; il tetto è stato coperto a nuovo in coppi (contributo). kmm



BOZEN, WALTHERPLATZ 3, ORIGINALE INNENAUSSTATTUNG MIT HISTORISCHEN WOHNUNGSTÜREN UND TERRAZZOBÖDEN

BOLZANO, PIAZZA WALTHER 3, INTERNI ORIGINALI CON PORTE D'ACCESSO E PAVIMENTI D'EPOCA ALLA VENEZIANA

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, Ex-Gasteinerschule
Das 1855 errichtete Gebäude wurde 1908 vom städtischen Bauamt, unter der Leitung von Architekt Nolte, zu einer Knabenschule umgebaut. Das Schulgebäude wurde gesamt saniert und im Innenbereich den geltenden Sicherheitsvorschriften angepasst. Im Dachgeschoss konnte ein neuer Mehrzweckraum integriert werden. Die Fassaden mit klassizistischen Gestaltungselementen wurden vorbildlich restauriert und das Dach erhielt eine Neueindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). kmm

Dodiciville, ex scuole Gasteiner
Il fabbricato eretto nel 1855 fu ristrutturato nel 1908 ad uso scolastico ad opera dell'Ufficio tecnico del Comune sotto la direzione dell'architetto Nolte. L'edificio è stato sottoposto a risanamento generale, adeguando gli interni alle norme di sicurezza vigenti. Nel sottotetto è stato ricavato un nuovo spazio multifunzionale. Le facciate di articolazione neoclassica sono state restaurate in modo esemplare e il tetto è stato ricoperto in coppi (contributo). kmm

BRIXEN
BRESSANONE

Domkreuzgang
Der Kreuzgang von Brixen birgt den wohl größten Bestand an gotischer Wandmalerei von der frühen Gotik zu Beginn des 14. Jahrhunderts bis zur Spätgotik im frühen 16. Jahrhundert in Südtirol. Am Beispiel der mittlerweile drei Gesamtrestaurierungen der Kreuzgangsfresken lässt sich die Geschichte der Restaurierung und der Denkmalpflege allgemein und speziell verfolgen. Der Umgang mit den Malereien, der Respekt vor dem Original bzw. dessen Manipulation in Richtung Wiederherstellung und Ergänzung und die unterschiedlichsten, dem Wissensstand der Zeit entsprechenden Konservierungsmethoden und Materialien sind Ausdruck der Haltung des Menschen gegenüber dem kulturellen Erbe unserer Vergangenheit.
Erste Ausbesserungsarbeiten an den Kreuzgangsfresken sind bereits für das

Chiostro del duomo
Il chiostro di Bressanone custodisce certamente il massimo patrimonio di pitture murali del periodo Gotico in Alto Adige, dal primo Gotico dell'inizio del Trecento fino al Tardogotico del primo Cinquecento. I tre restauri di affreschi del chiostro finora eseguiti si possono certo considerare rappresentativi della storia del restauro e della conservazione dei beni culturali in generale. Le scelte riguardanti gli interventi sulle pitture, il rispetto dell'originale ovvero la sua manipolazione nel senso della ricostruzione e della reintegrazione, nonché i più diversi metodi e materiali per la conservazione conformemente allo stato delle conoscenze delle varie epoche sono espressione dell'atteggiamento dell'uomo nei confronti del patrimonio culturale del nostro passato.
I primi lavori di manutenzione degli affreschi del chiostro sono documentati già dal

Jahr 1477 bezeugt. Größere Schäden hatte der Kreuzgang im Zuge des barocken Domneubaus und in der Zeit der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts erlitten. 1842 begann man mit ersten Restaurierungsarbeiten. Jedoch erst nachdem Georg Tinkhauser 1855 die mittlerweile in Wien eingesetzte „k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale" über die großen Schäden an den Kreuzgangsfresken informierte und in den folgenden Jahren eine kunsthistorische Beschreibung verfasste, ging man 1890 konkreter daran. Dabei kamen unterschiedliche Methoden zur Anwendung und es entstanden auch heftige Diskussionen darüber, ob man nun fehlende Partien ergänzen oder das Original so respektieren sollte, wie es überkommen war, nämlich mit allen Fehlstellen. Letztlich wurde vieles ergänzt, übermalt, Konturen wurden nachgezogen und die Fresken durch eine Wachsimprägnierung „aufgefrischt". Gerade diese verursachte bald große Schäden und die Malschichten drohten abzuplatzen. Längere Zeit glaubte man, das Problem nur durch Abnahme der Fresken lösen zu können.
Zwischen 1955 und 1970 gelang es dem damals noch staatlichen Denkmalamt eine neuerliche Restaurierung durchzuführen. Dabei mussten die Wachsschichten und Übermalungen abgenommen, die Mal- und Putzschichten gefestigt und vorsichtig gereinigt werden. Die Fehlstellen beließ man als solche, was erneut zu Diskussionen führte. Nach neuerlichen Schäden in den 1980er-Jahren (Ablösungen des Mörtels, abblätternde und abstaubende Malschichten, Feuchtigkeits- und Salzschäden) ging man nach der Neueindeckung der Dächer, den Entfeuchtungsarbeiten und einem Teilaustausch des Fußbodens 1987 die dritte Gesamtrestaurierung an. Dabei investierte das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler ca. 550.000 Euro allein für die Wandmalereien.
Um weitere gravierende Verluste zu vermeiden, wurden die Malereien in den letzten Jahren laufend kontrolliert und gezielte Sofortmaßnahmen gesetzt. Dabei zeigten gerade die zwischen 1464 und 1473 entstandenen Malereien der 14. und 15. Arkade – aus der Werkstatt des „Leonhard von

1477. In fase di costruzione del duomo barocco e durante il periodo della secolarizzazione all'inizio del XIX secolo il chiostro subì notevoli danni. Nel 1842 iniziarono i primi lavori di restauro. Gli affreschi non ne furono interessati fino al 1890, ovvero soltanto dopo che Georg Tinkhauser ebbe informato nel 1855 l'imperial-regia Commissione Centrale di studio e conservazione dei monumenti architettonici, nel frattempo fondata a Vienna, del consistente degrado delle opere pittoriche del chiostro e dopo averne compilato negli anni seguenti una descrizione storico-artistica. In questa fase vennero impiegati diversi metodi e nacquero vivaci discussioni circa l'opportunità di integrare soltanto le parti mancanti, ovvero rispettare l'originale così com'era stato tramandato, e cioè con tutte le lacune. Alla fine vennero reintegrate e ridipinte cospicue parti mancanti, vennero ritoccati i contorni degli affreschi, impregnandoli di cera per dare loro lucentezza. Proprio la cera determinò in poco tempo un degrado notevole con la conseguenza che lo strato pittorico minacciò di screpolarsi. Per un certo periodo si rimase della convinzione che solo il distacco degli affreschi potesse risolvere il problema.
Tra il 1955 e il 1970 la Soprintendenza statale ai Monumenti riuscì ad effettuare un nuovo restauro. Nell'ambito di questi lavori dovettero essere asportati gli strati di cera e le ridipinture. Gli strati di intonaco e pittorici vennero consolidati e puliti con cautela. Le lacune vennero mantenute tali, circostanza questa che diede luogo a nuove discussioni. In seguito ad ulteriori manifestazioni di degrado negli anni Ottanta del XX secolo (distacchi di intonaci, cadute e polverizzazione dello strato pittorico, efflorescenze di sali e danni da umidità) si intrapresero nel 1987, dopo la ricopertura dei tetti, le opere di deumidificazione e la sostituzione parziale del pavimento, una terza campagna di restauro per la quale l'Ufficio investì circa 550.000 Euro solamente per le pitture murali.
Allo scopo di evitare ulteriori perdite, l'Ufficio ha disposto un monitoraggio continuo delle pitture, procedendo immediatamente tramite interventi finalizzati. Nell'ambito di tali controlli proprio le pitture delle arcate XIV e XV eseguite dalla bottega di Maestro Leonardo di Bressanone (tra il 1464 e il 1473) con la rappresentazione



BOZEN, ZWÖLFMALGREIEN, EX-GASTEINER-SCHULE, FASSADE MIT KLASSIZISTISCHEN GESTALTUNGS-ELEMENTEN, 1908

BOLZANO, DODICIVILLE, EX SCUOLE GASTEINER, FACCIATA NEOCLASSICA, 1908



BRIXEN, DOMKREUZGANG, 15. ARKADE, VORZUSTAND

BRESSANONE, CHIOSTRO DEL DUOMO, ARCATA XV, SITUAZIONE PRIMA DEL RESTAURO

Brixen" – mit den Darstellungen der sieben Freuden Mariens und alttestamentarischen Szenen wieder Schäden. Die 1987 nach einem Wassereinbruch getroffenen Maßnahmen hatten die Schadensursachen nicht dauerhaft beheben können. Ausblühende Salze und eine Vergipsung des Putzes als Folge von Wassereinbrüchen hatten zu abbröckelnden Malpartien, weißen Schleiern an der Oberfläche sowie zu Haftungsschäden des Malputzes geführt.
Nach einer Voruntersuchung und den chemischen Analysen der Salze sowie der verwendeten Pigmente und Bindemittel schrieb die Denkmalpflege die Reinigung, Abnahme der Übermalungen, Umwandlung von Sulfaten und die Putzfestigung, d. h. die Konservierung der Wandmalereien nach der sogenannten „Barium-Methode", aus.
Bariumhydroxid als Festigungsmittel und zur Gipsumwandlung im Bereich der Wandmalerei wurde nach der Flutkatastrophe von Florenz im Jahre 1966 vom „Opificio delle Pietre Dure" verstärkt untersucht und eingesetzt. Bariumhydroxid allein reicht jedoch zur Umwandlung von Sulfat-Salzen, insbesondere von Gips, nicht aus. Ein erster Reaktionsschritt muss daher durch eine Behandlung mit Ammoniumcarbonat erfolgen, welches gleichzeitig als Reinigungsmittel wirkt. Dabei überführt das Ammoniumcarbonat den Gips (Calciumsulfat) in das leicht lösliche Ammoniumsulfat und in Calciumcarbonat (Kalk). Kalk

delle sette gioie di Maria e di scene dell'Antico Testamento hanno rivelato danni recenti. I provvedimenti adottati nel 1987 in seguito ad infiltrazioni d'acqua non sono stati in grado di rimuovere in modo duraturo le cause del degrado. Efflorescenze saline e la gessificazione dell'intonaco causata delle infiltrazioni avevano determinato la presenza di parti soggette a distacco e di velature bianche sulle superfici, nonché danni dovuti alla scarsa adesione dello strato pittorico.
Dopo un'indagine preliminare e in seguito all'analisi chimica dei sali, nonché dei pigmenti e dei leganti, l'Ufficio ha appaltato la pulitura, la rimozione delle ridipinture, la trasformazione dei composti di solfato e il consolidamento degli intonaci, ovvero la conservazione delle pitture murali secondo il cosiddetto "metodo al bario".
L'impiego dell'idrossido di bario come legante e per la trasformazione di materiali gessosi nel campo del restauro delle pitture murali è stato oggetto di assidue ricerche, soprattutto dopo la disastrosa alluvione di Firenze del 1966, da parte dell'Opificio delle Pietre Dure. L'idrossido di bario non basta tuttavia ad attivare la trasformazione dei solfati, in particolare del gesso. Una prima reazione deve pertanto avere luogo tramite il trattamento con carbonato di ammonio, che agisce al tempo stesso come mezzo di pulitura. Il carbonato di ammonio trasforma il gesso (solfato di calcio) in solfato di ammonio, facilmente solubile e



BRIXEN, DOMKREUZGANG, 15. ARKADE, KONSERVIERUNG DER WANDMALEREIEN MIT BARIUMHYDROXID

BRESSANONE, CHIOSTRO DEL DUOMO, ARCATA XV, CONSERVAZIONE DELLE PITTURE MURALI CON L'IMPIEGO DELL'IDROSSIDO DI BARIO



BRIXEN, DOMKREUZGANG, 14. ARKADE, ZUSTAND WÄHREND DER RESTAURIERUNG

BRESSANONE, CHIOSTRO DEL DUOMO, ARCATA XIV, SITUAZIONE DURANTE IL RESTAURO

wird in den Putz eingelagert und bewirkt eine erste Festigung. Das leicht lösliche Ammoniumsulfat muss nach mehreren Wochen durch Bariumhydroxidpackungen in das schwer lösliche Bariumsulfat umgewandelt werden. Bariumsulfat hat ebenfalls eine festigende Wirkung, ist dem Kalk mineralogisch sehr ähnlich und bewirkt zudem eine Vertiefung der Farben. Die Anwendung ist zwar nicht reversibel, behindert jedoch nachfolgende Restaurierungsmaßnahmen nicht. Ohne die Anwendung, die übrigens je nach Notwendigkeit nicht flächendeckend, sondern partiell eingesetzt wurde, näher zu beschreiben, ist anzumerken, dass dieselbe nach Voruntersuchungen eine Reihe von Beprobungen, Fachwissen, Sorgfalt, Präsenz und ein großes Engagement vonseiten des Restaurators sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege voraussetzt.

Es ist dies die erste größere Anwendung von Bariumhydroxid in Südtirol. Die Beobachtungen und Kontrollen der nächsten Jahre werden zeigen, ob das derzeit positive Ergebnis anhält und die Ursachen und Schäden an den Wandmalereien der 14. und 15. Arkade dauerhafter behoben wurden als bisher. Dem Grundsatz folgend, dass Restaurierung setzt eine genaue Kenntnis des Objektes, seiner Probleme, der anzuwendenden Materialien und Methoden voraussetzt, haben sich alle Beteiligten nach dem derzeitigen Wissensstand darum bemüht.

in carbonato di calcio/calce. Il calcio si deposita nell'intonaco e determina un primo consolidamento. Il solfato d'ammonio, facilmente solubile, viene trasformato dopo alcune settimane con impacchi di idrossido di bario in solfato di bario, di difficile solubilità. Anche il solfato di bario ha una funzione consolidante, è abbastanza simile sul piano mineralogico al calcio e determina inoltre un effetto di profondità nei colori. Il suo impiego, peraltro in modo non esteso, bensì parziale in base alle necessità, è in realtà non reversibile, ma non pregiudica tuttavia interventi successivi di restauro. È da notare che questo presuppone – a seguito delle indagini preliminari – una serie di verifiche, una grande cautela, conoscenze tecniche, presenza ed impegno da parte del restauratore, nonché una stretta collaborazione con l'Ufficio beni architettonici e artistici. È questo il primo impiego esteso di idrossido di bario in Alto Adige. Le osservazioni e i controlli nei prossimi anni indicheranno se il risultato attualmente positivo sarà duraturo e se si sarà riusciti a rimuovere le cause di degrado delle pitture murali delle arcate XIV e XV in misura più efficace sul lungo periodo di quanto fatto finora.

Il restauro presuppone una conoscenza approfondita dell'oggetto, dei suoi problemi, dei materiali e dei metodi da impiegare. Tutti i soggetti coinvolti nei lavori di restauro hanno dato il loro meglio nell'ambito delle attuali conoscenze della materia. Le pitture murali del chiostro di Bressanone richiede-



BRIXEN,
GASTHOF ROSE,
DOMPLATZFASSADE

BRESSANONE,
ALBERGO "ROSE",
FACCIATA VERSO
PIAZZA DUOMO

Die Wandmalereien des Brixner Kreuzganges bedürfen auch in Zukunft einer laufenden Beobachtung. Eine weitere Gesamtrestaurierung sollte möglichst weit in die Zukunft gerückt werden, denn jeder Eingriff bedeutet, in mehr oder weniger großem Ausmaß, einen Substanzverlust. wke

ranno anche in futuro un'osservazione e una manutenzione continua. Un prossimo restauro globale dovrebbe essere per quanto possibile procrastinato nel tempo, giacché ogni intervento comporta, in una misura più o meno ampia, anche una perdita per l'oggetto. wke

Gasthof Rose, Große Lauben 7

BRIXEN

Die Domplatzfassade des spätmittelalterlichen Laubenhauses war am Ende des 19. Jahrhunderts neu verputzt und gegliedert worden. Zeitgleich wurden Kastenfenster eingebaut. Der circa 30 Jahre alte dunkle Dispersionsanstrich zeigte großflächige Abplatzungen. Die Mehrzahl der außen liegenden Fensterflügel war bereits vor längerer Zeit entfernt worden. Das Restaurierungskonzept sah die Beibehaltung des Putzes und dessen Neutünchung mit Kalkfarbe vor. Die Fenster gab man auf und ersetzte sie durch neue zweiflügelige Sprossenfenster mit Isolierverglasung. Die Abnahme der Dispersionsfarbe wurde bezuschusst. wke

Albergo Rose, via Portici Maggiori 7

BRESSANONE

La facciata dell'edificio tardomedievale verso piazza Duomo fu rintonacata ed esteticamente ridisegnata alla fine del XIX secolo. In quell'occasione vennero anche installati doppi infissi. La scura pittura acrilica, applicata circa trent'anni fa, presentava ampie zone di sfaldamento. La maggior parte dei serramenti esterni delle finestre era già stata rimossa da molto tempo. Il progetto di restauro prevedeva la conservazione dell'intonaco e la sua ritinteggiatura a calce. Le finestre sono state sostituite da nuovi infissi a due ante con vetri isolanti e inglesine. La rimozione della pittura acrilica è stata finanziata dall'Ufficio. wke

Kapuzinerkloster

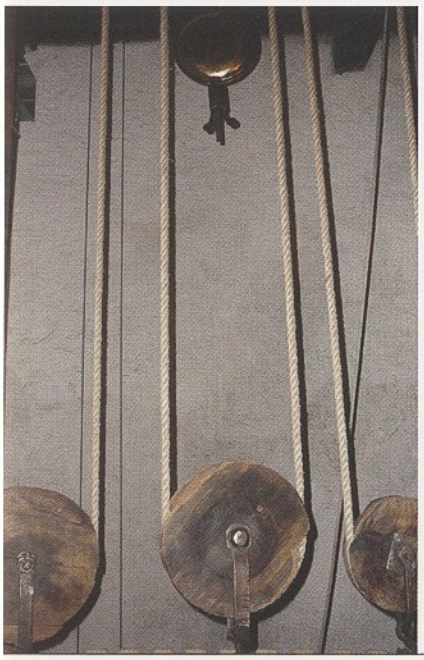
BRIXEN

Der straßenbegleitende Trakt eines ehemaligen Wirtschaftsgebäudes wurde mit Biberschwanzziegeln neu eingedeckt und als Bibliothek adaptiert. Die ehemals zum Hof geöffneten Rundbögen erhielten eine Verglasung. Obwohl keine Notwendigkeit bestand, wurde gegen das Gutachten des Amtes die barocke Deckenkonstruktion entfernt. wke

Convento dei Cappuccini

BRESSANONE

L'ala fronte strada di un edificio già adibito ad usi agricoli è stata coperta con tegole a coda di castoro e adattata a ospitare una biblioteca. Gli archi a tutto sesto che danno sul cortile sono stati chiusi con una vetrata. Pur non essendo necessario e ignorando la perizia dell'Ufficio, è stata rimossa la struttura barocca del soffitto. wke



BRIXEN, PFARRKIRCHE ST. MICHAEL, GLOCKENSTUBE

BRESSANONE, PARROCCHIALE DI SAN MICHELE, CELLA CAMPANARIA



BRIXEN, PFARRKIRCHE ST. MICHAEL, WAPPENMALEREI IM GEWÖLBTEN RAUM ÜBER DER GLOCKENSTUBE (1591)

BRESSANONE, PARROCCHIALE DI SAN MICHELE, STEMMI DIPINTI NEL LOCALE A VOLTA SOPRASTANTE LA CELLA CAMPANARIA (1591)

BRIXEN
BRESSANONE

Pfarrkirche St. Michael

Die statische Sicherung und Außenrestaurierung des sogenannten „Weißen Turmes" der Pfarrkirche war bis Ende 2006 abgeschlossen (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 74–75). Es verblieb die Reinigung der Mauerflächen im Inneren und die Restaurierung der Wappenmalereien und Inschriften im gewölbten Raum über der Glockenstube. Um eine sichere Zugänglichkeit und Besichtigung zu gewährleisten, wurden die defekten Holztreppen instand gesetzt und teilweise erneuert. Abschließend gelang es, die vor Jahrzehnten ins Erdgeschoss gesetzte Elektrostation zu entfernen und den gewölbten Raum wieder freizulegen (Beitrag). wke

Parrocchiale di San Michele

Il consolidamento statico e il restauro esterno della cosiddetta "Torre Bianca" è stato ultimato entro il 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, pp. 74–75). Restavano da eseguire la pulizia delle superfici in muratura interne nonché il restauro degli stemmi dipinti e delle iscrizioni nel locale a volta soprastante la cella campanaria. Per garantire che l'accesso e la visita avvengano in sicurezza, si è provveduto alla riparazione e al parziale rifacimento delle scale di legno. Si è potuto procedere infine alla rimozione della sottostazione elettrica collocata anni or sono al pianterreno, liberando il locale con copertura a volta (contributo). wke

BRIXEN
BRESSANONE

Trattengasse 18

Im ursprünglich zweigeschossigen Stadthaus, dessen westlicher Hausteil auf flachbogig überwölbten Kragsteinen ab dem ersten Obergeschoss vorspringt, wurde im Berichtsjahr mit umfassenden Umbaumaßnahmen begonnen. Neben dem Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken, was die Errichtung mehrerer Einzelgauben erforderte, wurde das Dach mit Tonfalzziegeln neu eingedeckt. Die Holzbalkendecken der unteren Stockwerke blieben erhalten und mussten statisch verstärkt werden (Beitrag). Die Arbeiten werden 2008 fortgesetzt. ka

Via Tratten 18

Nel 2007 sono iniziati ampi lavori di ristrutturazione dell'edificio, originariamente a due piani, la cui parte ovest è aggettante rispetto al piano terra e poggia su mensole con volta ad arco ribassato. Oltre alla ristrutturazione ad uso abitativo del sottotetto, che ha comportato la realizzazione di alcuni abbaini, si è provveduto anche alla copertura del tetto con tegole marsigliesi.
I soffitti a travi lignee dei piani inferiori, rimasti inalterati, hanno richiesto però un consolidamento statico (contributo). I lavori proseguiranno nel 2008. ka

BRIXEN
BRESSANONE

Trattengasse 20

Dem Zufall ist es zu verdanken, dass im Sommer 2007 während der Sanierungsarbeiten

Via Tratten 20

Nell'estate 2007 dalle impalcature montate per i lavori di risanamento si sono scoperte

dieses nicht denkmalgeschützten Stadthauses vom Gerüst aus Spuren einer Fassadengestaltung mit aufgemalten dekorativen Elementen entdeckt worden sind. Eine sofort durchgeführte Befunduntersuchung durch einen Restaurator kam zum Ergebnis, dass unter dem Anstrich aus dem 20. Jahrhundert gleich drei übereinanderliegende Dekorationsphasen in zum Teil gutem Zustand erhalten waren, von denen die Erstfassung in die Zeit des Manierismus bzw. Frühbarocks zurückreicht. Nach anfänglichen Bedenken wegen der Mehrkosten und der Zeitverzögerung konnte der Bauherr – auch mithilfe des Engagements der aufgeschlossenen Bauleiterin – schließlich davon überzeugt werden, die Fassade freizulegen und restaurieren zu lassen, wobei das Amt einen finanziellen Beitrag in Höhe von 50 % der anfallenden Kosten in Aussicht stellte. Aufgrund der Befundsituation und des Erhaltungszustandes entschied man sich nach der Ausbesserung des glatten Kalkputzes für die Restaurierung der zweiten Phase mit weißem Kalkanstrich und Fensterumrahmungen mit dekorativen Elementen (trapezförmiges Feld mit Schlussstein und Kugel) in einem dunklen Grauton und schwarzen Konturen. Zwei Ochsenaugenfenster über dem zweiten Stock wurden freigelegt und in ihrer ursprünglichen Farbigkeit sichtbar gemacht, ebenso wie der Fassadenerker im zweiten Obergeschoss (Beitrag). Nach Abschluss der Fassadenrestaurierung ist das Haus eine Bereicherung und ein Blickfang für die gesamte Trattengasse geworden. ka

in modo del tutto fortuito tracce di elementi pittorici che decoravano la facciata di questo edificio, non soggetto a vincolo di tutela storico-artisica. Un sondaggio, effettuato immediatamente da un restauratore, ha accertato sotto la tinteggiatura novecentesca la presenza di tre fasi decorative sovrapposte, per lo più in buono stato, la prima delle quali risale all'epoca del Manierismo o al primo Barocco. Superate le resistenze iniziali, dovute alla paura di un aumento dei costi e un allungamento dei tempi, il proprietario ha accettato, anche grazie all'impegno della direttrice dei lavori, di provvedere allo scoprimento e al restauro della facciata, intervento per il quale l'Ufficio si è impegnato a coprire il 50 percento dei costi. Considerati i risultati del sondaggio e lo stato di conservazione, si è deciso, dopo aver provveduto alla riparazione dell'intonaco di calce liscio, di ripristinare la seconda tinteggiatura decorativa storica, caratterizzata da pittura a calce bianca e da cornici delle finestre corredate di elementi decorativi (campo trapezoidale con chiave di volta e sfera) in una tonalità grigio scuro e contorni neri. Si è provveduto a scoprire e a riportare alla tonalità originale due occhi di bue sopra il secondo piano nonché l'erker al secondo piano della facciata (contributo). Una volta concluso il restauro della facciata l'edificio è diventato un elemento architettonico di pregio e di richiamo per l'intera via Tratten. ka

Trattengasse 26

Der klassizistische zweigeschossige Bau mit Fassadengliederung und Rustikasockel war früher ein Nebengebäude vom Hotel Elefant. Bisher bildete der gesamte erste Stock eine einzige Wohneinheit. Diese wurde nun in zwei kleinere Wohnungen unterteilt, weshalb Abtrennungen im Mittelkorridor für die zwei Wohnungseingänge errichtet werden mussten. Diese hätten als Holz-Glas-Elemente mit rahmenloser Verglasung zur Decke hin ausgeführt werden sollen, wurden aber entgegen der Auflage des Amtes aufgemauert. ka

Via Tratten 26

BRIXEN
BRESSANONE

La costruzione a due piani in stile classicistico, con la facciata esteticamente articolata e il basamento rustico, era in origine una dependance dell'Hotel Elefant. L'intero primo piano ha sempre ospitato una sola unità abitativa. Vi sono stati ricavati due appartamenti più piccoli, le cui porte d'ingresso sono state ottenute inserendo due divisori nel corridoio centrale. Questi ultimi avrebbero dovuto essere costituiti da elementi in vetro e legno con una vetrata a soffitto priva di cornice: contro il parere dell'Ufficio sono stati invece realizzati in muratura. ka

Villa Lugegg, Elvaser Straße 43

Die stattliche Villa war 1906 als Dependance für das Sanatorium „von Guggen-

Villa Lugegg, via Elvas 43

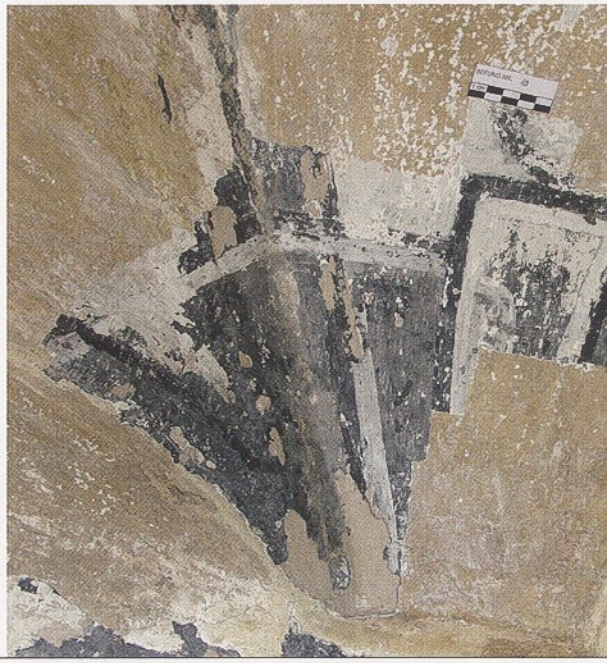
BRIXEN
BRESSANONE

L'imponente villa venne costruita nel 1906 come dependance della casa di cura "von



BRIXEN, TRATTENGASSE 20, FASSADE NACH DER RESTAURIERUNG

BRESSANONE, VIA TRATTEN 20, FACCIATA DOPO IL RESTAURO



BRIXEN, TRATTENGASSE 20, BEFUND-UNTERSUCHUNG, SPUREN DER FASSADEN-GESTALTUNG AM ERKER

BRESSANONE, VIA TRATTEN 20, SONDAGGIO, TRACCE DI ELEMENTI PITTORICI SULL'ERKER

berg" errichtet worden. Sie ist noch fast vollständig im Originalzustand erhalten und weist charakteristische Bauelemente jener Zeit auf, wie etwa ein steiles Krüppelwalmdach und eine doppelgeschossige Loggia an der Südseite, an die sich ein kreuzgiebelartig vorspringender Bauteil mit Viereckerker, Balkon und Türmchen anschließt. Prägend für die Fassaden sind die noch vollzählig erhaltenen großen Kastenfenster und doppelten Balkontüren mit ihren zart profilierten Rahmen und formschönen Beschlägen, deren Erhalt für das Erscheinungsbild der Stadtvilla äußerst wichtig ist; moderne Fenster erreichen leider kaum mehr diese hervorragende handwerkliche Qualität und diesen Detailreichtum. Die historischen Kastenfenster und Balkontüren im Erd- und im ersten Obergeschoss sind nun restauriert und wärmetechnisch verbessert worden. Dabei wurden die Fensterflügel aufgerichtet, die Beschläge repariert, Gummidichtungen zur Verbesserung der Luftdichtigkeit eingefräst und an den Innenfenstern Isolierglas eingesetzt. Abschließend wurden die Fensterflügel und -rahmen dem Befund entsprechend in den originalen Farben neu gestrichen (Beitrag). ka

Guggenberg". La villa ha conservato quasi interamente il suo aspetto originale e presenta elementi architettonici tipici del tempo, ad esempio un tetto a padiglione a falde spezzate fortemente inclinato e, sul lato sud, una loggia su due piani, a cui è collegato un corpo aggettante con timpano a croce, munito di erker quadrangolare, balcone e torretta. Le facciate sono caratterizzate dalle doppie finestre, grandi e completamente conservate, così come dalle doppie porte dei balconi dalle intelaiature eleganti e con serramenti di pregevole fattura, la cui conservazione è fondamentale per l'aspetto della villa urbana; le finestre moderne non sono purtroppo più in grado di raggiungere un pari livello di qualità artigianale e ricchezza di dettagli. Si è provveduto dunque al restauro e al miglioramento termico di doppie finestre e porte dei balconi, tutte originali, situate al pian terreno e al primo piano. L'intervento ha comportato il raddrizzamento delle ante delle finestre, la riparazione delle serrature, l'inserimento a fresatura di guarnizioni in gomma per migliorare la tenuta nonché di vetro isolante nelle luci delle finestre interne. Si è proceduto infine a ritinteggiare ante e infissi delle finestre nei colori originali (contributo). ka

BRIXEN
BRESSANONE

Afers, St. Georg

Der Kruzifixus auf dem Friedhof von Afers ist eine qualitätvolle Schnitzarbeit und könnte wohl aus dem Umfeld von Bachlechner stammen. Er war Wind und Wetter

Eores, San Giorgio

Il crocifisso del cimitero di Eores è un lavoro di intaglio pregiato, forse eseguito dalla scuola di Bachlechner. Esposto al vento e alle intemperie, aveva però perduto lo strato



BRIXEN,
VILLA LUGEGG,
SÜDFASSADE, 1906

BRESSANONE,
VILLA LUGEGG,
FACCIATA SUD, 1906



BRIXEN,
VILLA LUGEGG,
TÜRKLINKE

BRESSANONE,
VILLA LUGEGG,
MANIGLIA

ausgesetzt und hatte somit die Fassung verloren. Von einer Neufassung wurde abgesehen, da er in der neu erbauten Aufbahrungskapelle angebracht werden sollte. Somit verhindert man einen verfälschenden Eindruck durch eine Neufassung. Die Oberfläche wurde konserviert, die Arme am Korpus verleimt, offene Risse mit Holzspänen geschlossen und Bruch- und Fehlstellen ergänzt. Die Ergänzungen wurden farblich integriert (Beitrag). ew

pittorico. È stata tuttavia esclusa la riverniciatura, dato che il pezzo dovrà essere trasferito nella cappella della camera mortuaria. La rinuncia a tale ripristino eviterà peraltro una percezione alterata dell'opera. La superficie ha ricevuto un trattamento di conservazione, le braccia sono state incollate al corpo, le crepe sono state riparate con lamelle in legno, le lacune e le rotture sono state integrate, adattando le parti restaurate al colore originale (contributo). ew

Elvas, Pfarrkirche zu den Heiligen Peter und Paul mit Friedhofskapelle

BRIXEN
BRESSANONE

Im stark durch Kerzenrauch verschmutzten Innenraum, der bald gereinigt werden soll, befindet sich ein Altaraufbau aus dem 17. Jahrhundert. Dieser war 1946 farblich an das damals eingesetzte Altarbild von J. Oberkofler angepasst worden. Diese Fassung wurde beibehalten; der gesamte Altar wurde lediglich von der starken Verschmutzung durch Kerzenrauch gereinigt und die Schäden wurden restauriert (Beitrag). ew

Elvas, parrocchiale dei Santi Pietro e Paolo con cappella cimiteriale

All'interno, che presto dovrà essere pulito in quanto fortemente annerito dalla fuliggine prodotta dalle candele, si trova un altare del XVII secolo. Nel 1946 il manufatto è stato ridipinto in accordo cromatico con la pala d'altare di J. Oberkofler. Si è conservato lo strato pittorico; l'intero altare è stato pulito dallo spesso deposito di fuliggine e restaurato ove danneggiato (contributo). ew

Milland, Razötz

BRIXEN
BRESSANONE

Die im Wesentlichen in den Jahren 1904–1905 im Stile des Historismus entstandene Anlage weist vor allem im Bereich des nordwestseitig gelegenen Turms große Risse auf. Wie ein statisches Überprüfungsverfahren feststellte, war der stetig abrutschende, sandige Untergrund die Ursache für die Setzung. Eine Sicherung des Gebäudes allein mit Zugankern hätte

Millan, residenza Razötz

Il complesso realizzato prevalentemente negli anni 1904–1905 in stile storicistico presentava rilevanti crepe, soprattutto in prossimità della torre ubicata sul lato nord-occidentale. Come ha rivelato una verifica statica, l'assestamento era dovuto al terreno sabbioso soggetto a continui cedimenti. La sola messa in sicurezza statica dell'edificio tramite tiranti non avrebbe avuto senso, se non si

ohne vorhergehende aufwendige Stabilisierung des Grundes mittels Verhärtung und Fixierung mit Zementinjektionen keinen Sinn gehabt. Mit der Stabilisierung (Beitrag) wurde der erste Schritt, nämlich die Ursachenbekämpfung gesetzt, der Einzug der Schleudern wird noch erfolgen. Ohne diese Maßnahme wäre ein Einsturz des Turmes längerfristig kaum zu verhindern gewesen. wke

fosse provveduto prima a un complesso intervento di stabilizzazione del terreno, trattandolo e consolidandolo mediante iniezioni di cemento. Con tale intervento (contributo) si è compiuto un primo passo, ovvero la rimozione della causa del problema, mentre l'installazione dei tiranti avverrà in un secondo momento. Senza questa misura il crollo della torre sul lungo periodo sarebbe stato inevitabile. wke

BRIXEN
BRESSANONE

Pfeffersberg, Kircher in Tschötsch
Gleich unterhalb der Kirche St. Johann in Tschötsch steht der spätmittelalterliche Bau mit mehreren Rundbogentüren und Gewölben sowie einer Stube mit spätgotischer Bohlenbalkendecke und geschnitztem Fries in Zopfmuster, die dem 16. Jahrhundert zuzuordnen ist. Durch spätere Zubauten wurde das Bauernhaus teilweise verändert. Im Rahmen einer Gesamtsanierung wurden Maßnahmen zur statischen Sicherung mittels Einziehen von Stahlschleudern durchgeführt und eine Dränage angelegt (Beitrag). Der Dachstuhl und die Giebelschalung wurden vollständig erneuert. Der Fassadenputz wurde ausgebessert und mit gebrochen weißer Kalkfarbe neu getüncht; die bauhistorisch bedeutungslosen Fenster wurden durch neue holzsichtige Fenster mit Sprossenteilung ersetzt. Die Stube soll im nächsten Jahr restauriert werden (Beitrag). ka

Monteponente, maso Kircher a Scezze
L'edificio tardomedievale, situato sotto la chiesa di San Giovanni a Scezze, presenta varie porte ad arco a tutto sesto, soffitti a volta nonché una stube con soffitto a travi tardogotico e un fregio intagliato con motivo a treccia databile al XVI secolo. Le aggiunte posteriori di nuovi fabbricati addossati hanno in parte modificato l'aspetto della casa rurale. Nel corso del risanamento generale si è provveduto alla messa in sicurezza statica tramite l'inserimento di tiranti d'acciaio e si è realizzato un drenaggio (contributo). La struttura del tetto e il rivestimento ligneo del frontone sono stati completamente rifatti. L'intonaco delle facciate è stato riparato e ritinteggiato in bianco spento con pittura a calce; le finestre, architettonicamente prive di valore storico, sono state sostituite da finestre nuove in legno a vista con suddivisione delle luci. Il restauro della stube è previsto per il 2008 (contributo). ka

BRIXEN
BRESSANONE

Pfeffersberg, Sigmund in Pinzagen
Im Berichtsjahr wurde mit dem Umbau des Bauernhauses zu Ferienwohnungen begonnen. Der Keller mit Holzbalkendecken und Tonnengewölbe blieb unverändert, ebenso der Gang mit Kreuzgratgewölbe im ersten Stockwerk, das restauriert und mit einem Windfang mit rahmenloser Verglasung versehen wurde. In der ehemaligen Küche mit Tonnengewölbe wurden die sanitären Anlagen untergebracht. Zur besseren Belichtung des Dachgeschosses wurden zusätzliche Fenster in die bestehende Holzschalung zwischen den Mauerpfeilern eingeschnitten. An der öffentlich nicht einsichtigen Rückseite wurde ein neuer Holzbalkon errichtet. Die Arbeiten werden fortgesetzt. ka

Monteponente, maso Sigmund a Pinzago
Nel 2007 sono iniziati i lavori di ristrutturazione del maso per ricavarne appartamenti per le vacanze. L'intervento non ha modificato né la cantina, con soffitto a travi lignee e volta a botte, né il corridoio con volta a crociera del primo piano, che è stato restaurato e dotato di una bussola di vetro senza telaio. I servizi igienici sono stati collocati nella ex cucina con volta a botte. Per ottenere una migliore illuminazione del sottotetto sono state inserite nuove finestre nel preesistente rivestimento ligneo tra i pilastri in muratura. Sul retro dell'edificio, non visibile dalla pubblica via, è stato costruito un nuovo balcone in legno. È prevista la continuazione dei lavori. ka

BRIXEN
BRESSANONE

St. Andrä, St. Nikolaus in Klerant
Die Filialkirche birgt im Inneren bedeutende Wandmalereien aus der Werkstatt des

Sant'Andrea, San Nicolò a Cleran
La piccola chiesa filiale custodisce al suo interno pregevoli pitture murali realizzate dalla



BRIXEN, ST. ANDRÄ, ST. NIKOLAUS IN KLERANT, REINIGUNGSPROBE

BRESSANONE, SANT'ANDREA, SAN NICOLÒ A CLERAN, PROVA DI PULITURA



BRIXEN, ST. ANDRÄ, ST. NIKOLAUS IN KLERANT, SPÄTGOTISCHE WANDMALEREI, AMPET, GEWER UND BRUEN

BRESSANONE, SANT'ANDREA, SAN NICOLÒ A CLERAN, PITTURE MURALI TARDOGOTICHE, AMPET, GEWER E BRUEN

Leonhard von Brixen (um 1475). Passionsszenen mit alttestamentarischen Vorbildern nehmen die nördliche Langhauswand, Szenen aus der Nikolauslegende, die Gregoriusmesse, der Hostienregen, die drei heiligen Jungfrauen von Meransen, Eva und Maria die Apsis ein. Obwohl vor Jahren eine Schotterdränage angelegt worden war, zeigten sich sowohl außen als auch in den Sockelbereichen des Inneren Feuchtigkeitsschäden und Salzausblühungen.
Die im Vorjahr begonnene Restaurierung der Wandmalereien schloss also notgedrungen die Neuanlage der mittlerweile nicht mehr funktionierenden Dränage (Versandung, Bewuchs) sowie die Abnahme des feuchten Erdreiches unter den Bankspiegeln mit ein. Die eingefärbten Betonbodenplatten des späten 19. Jahrhundert in der Apsis und im Mittelgang wurden belassen.
An den Wandmalereien galt es nach einer vorsichtigen Reinigung und partiellen Festigungen, einen Umgang mit den bei der letzten Restaurierung angebrachten Übermalungen und Retuschen zu finden. Ohne die großflächigen Rekonstruktionen zu entfernen, entschloss man sich, stark nachgedunkelte störende Retuschen und vor allem Übermalungen der Originalschicht zu entfernen. Damit gewann man originale Hintergründe und Gewandpartien zurück, riss das Gesamtbild jedoch nicht auseinander. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Geplant ist weiters die Reinigung und Restaurierung des spätgotischen

bottega di Leonardo da Bressanone attorno al 1475. Scene della Passione ispirate a modelli dell'Antico Testamento occupano la parete settentrionale della navata, mentre nell'abside sono raffigurati episodi tratti dalla leggenda di San Nicolò, la Messa di San Gregorio, il Miracolo delle ostie, le Tre vergini di Maranza, Eva e Maria. Nonostante il drenaggio in ciottoli realizzato anni fa, gli esterni e lo zoccolo interno presentavano danni causati dall'umidità ed efflorescenze saline.
Oltre al restauro delle pitture murali iniziato nel 2006 si è dovuto pertanto provvedere anche a sostituire il drenaggio esistente, divenuto inefficiente per via dell'insabbiamento e della vegetazione infestante, nonché a rimuovere il fondo umido su cui poggiava il pavimento sotto i banchi. Nell'abside e nel corridoio centrale sono state mantenute le lastre pavimentali di cemento colorato, risalenti al tardo XIX secolo.
Per quanto riguarda le pitture, sottoposte a una delicata pulizia e a parziali consolidamenti, si è dovuto decidere come intervenire su ridipinture e ritocchi apportati in occasione dell'ultimo restauro. Senza procedere alla rimozione delle estese ricostruzioni, si è scelto di rimuovere i ritocchi antiestetici fortemente scuriti e in particolare le ridipinture presenti sullo strato originale. In questo modo si è riusciti a recuperare sfondi e porzioni di vesti originali senza compromettere il quadro d'insieme. I lavori, non ancora ultimati, prevedono inoltre la pulizia e il restauro dell'altare a portelle tardogotico. Mentre il



BRUNECK, MÜHLGASSE 4 (SAUMÜHLE), OFEN

BRUNICO, VICOLO MOLINI 4, STUFA

Flügelaltars. Die Innenrestaurierung wurde vom Amt direkt finanziert, für die Dränage wurde ein Beitrag gewährt. wke

restauro degli interni è stato finanziato direttamente dall'Ufficio, per il drenaggio è stato concesso un contributo. wke

BRUNECK
BRUNICO

Ansiedel mit Nebengebäuden und Park
Die Entfeuchtungsmaßnahmen im Erdgeschoss des barocken Ansitzes wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und betrafen in einem dritten Bauabschnitt die Küche und die westliche Halle (Beitrag).
Außerdem wurde der zweite Abschnitt der historischen Begrenzungsmauer entlang des Sternbachls saniert. ka

Ansiedel con edifici annessi e parco
Gli interventi di deumidificazione al pianterreno della dimora barocca, proseguiti nel 2007, hanno interessato nel terzo lotto di lavori la cucina e l'atrio occidentale (contributo).
È stato inoltre risanato il secondo tratto del muro di confine originale lungo il ruscello Sternbachl. ka

BRUNECK
BRUNICO

Bruder-Willram-Straße 11
Zur Beseitigung von Feuchtigkeitsproblemen am Geburtshaus von Bruder Willram (Tiroler Priester, Volksprediger und Dichter, geb. 1870 in Bruneck, gest. 1939 in Innsbruck) wurde entlang eines Teiles der rückseitigen Fassade ein Dränagegraben angelegt (Beitrag). ka

Via Bruder Willram 11
Per eliminare i danni causati dall'umidità alla casa natale di Bruder Willram (sacerdote, predicatore e poeta nato a Brunico nel 1870 e morto a Innsbruck nel 1939) si è realizzato uno scavo di drenaggio lungo un tratto della facciata posteriore della costruzione (contributo). ka

BRUNECK
BRUNICO

Katharinagasse 6
Im Berichtsjahr wurde mit der Gesamtsanierung des direkt an die ehemalige Brunecker Stadtmauer angebauten Hauses begonnen; erste Arbeiten zur statischen Sicherung wurden durchgeführt. Die Arbeiten sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. ka

Via Santa Caterina 6
Nel 2007 è iniziato il risanamento generale dell'edificio, costruito a ridosso dell'antica cinta muraria brunicense; sono stati eseguiti primi interventi di messa in sicurezza statica. I lavori proseguiranno nei prossimi anni. ka

BRUNECK
BRUNICO

Mühlgasse 4 (Saumühle)
Der im Vorjahr begonnene Umbau zum Jugendzentrum (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 85) wurde im In-

Vicolo Molini 4 ("Saumühle")
Sono proseguiti all'interno dell'imponente edificio i lavori di ristrutturazione, avviati nel 2006, per realizzare un centro giovani



BRUNECK, MÜHLGASSE 4 (SAUMÜHLE), KACHELOFEN

BRUNICO, VICOLO MOLINI 4, STUFA IN MAIOLICA



BRUNECK, OBERRAGEN 27, FASSADENGESTALTUNG MIT SPRITZPUTZ UND GLATTEN PUTZFASCHEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

BRUNICO, VIA RAGEN DI SOPRA 27, FACCIATA DEL XIX SECOLO CON INTONACO A SPRUZZO E FASCE DI INTONACO ORIZZONTALI E LISCE

nenbereich des stattlichen Gebäudes fortgesetzt. Das barocke Stubengetäfel wie auch die beiden Kachelöfen wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). ka

(cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 85). Si è provveduto a restaurare il rivestimento ligneo della stube barocca e le due stufe in maiolica (contributo). ka

Oberragen 6

Die im Jahr 2005 begonnene Generalsanierung des Stadthauses wurde fortgesetzt, wobei die Fenster im ersten und zweiten Obergeschoss der straßenseitigen Fassade, die aus den 1970er-Jahren stammten, durch neue zweiflügelige Holzfenster mit traditioneller Sprossenteilung ersetzt worden sind. Die Fenster des Erkers sollen demnächst ersetzt werden. ka

Via Ragen di Sopra 6

BRUNECK
BRUNICO

È proseguito l'intervento di risanamento generale dell'edificio iniziato nel 2005. Le finestre al primo e secondo piano della facciata fronte strada, risalenti agli anni Settanta del secolo scorso, sono state sostituite da nuove finestre in legno a due ante con la tradizionale ripartizione a listelli. La sostituzione delle finestre dell'erker è prevista in tempi brevi. ka

Oberragen 27

In der ziemlich einheitlichen gotischen Randbebauung Oberragens fällt das Haus durch seine im 19. Jahrhundert überformte Fassadengestaltung mit Spritzputz und glatten horizontalen Putzfaschen, breitem Viereckerker auf zwei Granitsäulen und außergewöhnlich großen Fensteröffnungen auf. Durch die steingerahmte rechteckige Haustür gelangt man zunächst in einen langen Flur mit zwei Granitsäulen, hinter denen eine Treppe mit barockem Holzgeländer in den ersten Stock führt. Dort sind mehrere Räume mit barocken Stuckdecken ausgestattet, während die Innentüren eine reiche barocke Bemalung mit Landschaften und fantasievollen Fratzen aufweisen. Zunächst sollten nur einige Räume adaptiert und neue haustechnische Anlagen installiert werden.

Via Ragen di Sopra 27

BRUNECK
BRUNICO

L'edificio spicca nel contesto architettonico gotico piuttosto omogeneo della via, grazie alla sua facciata, rimaneggiata nel XIX secolo con intonaco a spruzzo e fasce di intonaco orizzontali e lisce, all'ampio erker quadrangolare su due colonne di granito e alle finestre particolarmente grandi. La porta d'ingresso rettangolare e incorniciata in pietra immette in un lungo corridoio con due colonne di granito, dietro le quali una scala con ringhiera in legno barocca sale al primo piano. Vi si trovano diversi ambienti con soffitti a stucco barocchi, mentre le porte interne presentano una ricca decorazione pittorica barocca con paesaggi e fantasiose grottesche. In un primo momento erano previste solo la riconversione di alcuni ambienti e l'installazione di una nuova



BRUNECK,
OBERRAGEN 27,
BAROCKE
STUCKDECKE

BRUNICO,
VIA RAGEN DI
SOPRA 27, SOFFITTO
A STUCCO BAROCCO

Dann kam aber der Dachausbau hinzu und an mehreren Stellen traten Wand- und Deckenmalereien zum Vorschein: in den beiden unteren Geschossen eine reiche barocke Architekturmalerei als Türumrahmung und im zweiten Obergeschoss mehrere Decken mit Schablonenmalereien des 19. Jahrhunderts. Auf Wunsch des Hausherren wurden lediglich die barocken Stuckdecken im ersten Obergeschoss und die barocken Architekturmalereien beidseitig der Stubentür im Erdgeschoss freigelegt und restauriert (Beitrag). ka

impiantistica. In seguito si è però aggiunta la ristrutturazione del sottotetto, mentre in più aree sono venute alla luce pitture murali e di soffitto: nei due piani inferiori una ricca decorazione pittorica barocca a motivi architettonici, che incornicia le porte, e al secondo piano vari soffitti con pitture a mascherine risalenti al secolo XIX. Su richiesta del proprietario ci si è limitati a scoprire e restaurare i soffitti a stucco barocchi del primo piano e, al pianterreno, la pittura barocca a motivi architettonici ai lati della porta della stube (contributo). ka

BRUNECK
BRUNICO

Oberragen 41 (Urbanhaus)
Die vor einigen Jahren unterbrochenen Arbeiten wurden im Jahr 2007 wieder aufgenommen. Neben verschiedenen statischen Sicherungsmaßnahmen, durch die fast alle Holzbalkendecken erhalten werden konnten, wurde auch das bislang nicht genutzte Dachgeschoss ausgebaut, wobei der historische Dachstuhl mit kleinen Abänderungen erhalten blieb. Die Neueindeckung erfolgte mit Betonplatten. Ausständig ist noch die Restaurierung der Gewölbe und der barocken Stuckdecken, die 2008 folgen soll. ka

Via Ragen di Sopra 41 ("Urbanhaus")
Nel 2007 sono ripresi i lavori, sospesi alcuni anni prima. Oltre a vari interventi di messa in sicurezza statica, grazie ai quali è stato possibile conservare quasi tutti i soffitti a travi lignee, si è provveduto anche a rendere abitabile il sottotetto, finora non in uso, facendo in modo che la struttura originale del tetto, a parte lievi modifiche, rimanesse inalterata. La nuova copertura del tetto è stata eseguita con lastre di cemento. Resta ancora da realizzare il restauro delle volte e dei soffitti a stucco barocchi, previsto per il 2008. ka

BRUNECK
BRUNICO

Schächer (Schafer)Stöckl am alten Weg nach Percha
Die vor wenigen Jahren restaurierte Kapelle wies nun wieder starke Feuchte- und Salzschäden auf, die durch eine direkt an die Rückseite der Kapelle angrenzende Terrasse verursacht sind. Nach Unterbindung

Cappelletta Schächer (Schafer) sulla vecchia strada per Perca
La cappella, già restaurata pochi anni fa, presentava nuovamente danni da umidità e formazione di sali, effetti da ricollegare alla presenza di una terrazza nelle immediate adiacenze sul retro della cappella stessa.

des direkten Wasserzuflusses wurden die zahlreichen Fehlstellen an der Fassade und an der Dekorationsmalerei im Inneren retuschiert. Ein Beitrag von Seiten des Amtes konnte nach dem bereits vor Jahren für ebendiese Arbeiten vergebenen nicht mehr gewährt werden. ew

Dopo aver bloccato l'afflusso diretto d'acqua si è proceduto al restauro delle numerose lacune in facciata e al ritocco delle pitture decorative dell'interno. L'Ufficio in questo caso è stato impossibilitato ad erogare un contributo, stante quello già concesso anni fa per i medesimi interventi. ew

Schloss Bruneck

BRUNECK
BRUNICO

Die 2005/2006 begonnene Restaurierung der Zwingermauern samt Torturm, der Stadtmauern und der dazugehörigen Türme (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 93–94) fand im Bereich der Zwingergebäude (Stadel, Waschküche, Portierhäuschen) ihren Abschluss.
Mauer und Putzbestände sind vorerst gesichert, sodass sich die Restaurierung der Anlage nach der Besitzübernahme durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse und die Nutzung durch die Gemeinde Bruneck auf den Innenhof und die Räume konzentrieren kann. wke

Castello di Brunico

Il restauro che ha interessato il muro di cinta insieme al corpo di guardia, la cinta muraria cittadina e le relative torri è iniziato nel 2005/2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, pp. 93–94) e si è concluso intervenendo sulle costruzioni a ridosso delle mura (fienile, lavanderia, portineria).
Si è provveduto per prima cosa al consolidamento di muri e intonaci, cosicché l'intervento di restauro del complesso, passato in proprietà alla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano e utilizzato dal Comune di Brunico, potrà concentrarsi sul cortile e sugli interni. wke

Stadtgasse 7

BRUNECK
BRUNICO

Das direkt an das Rienztor anschließende Stadthaus besitzt zur Stadtgasse hin eine einheitlich gestaltete Fassade mit Kastenfenstern des späten 19. Jahrhunderts. Einige der Fenster im ersten Obergeschoss und eine historische Innentür sind nun restauriert worden (Beitrag). Im Erdgeschoss wurden die aus den 1980er-Jahren stammenden Fenster des Bankinstituts erneuert, bei gleichzeitigem Einbau von Klimageräten in die Fensteröffnungen. Die größte bauliche Maßnahme betraf jedoch die Umgestaltung eines ehemaligen Schuhladens zu einem Juweliergeschäft. Das architektonische Konzept zog sich dabei von innen nach außen, von den Verkaufsmöbeln bis zur Gestaltung der Schaufenster-Eingangstür-Kombination. Aus denkmalpflegerischer Sicht war es wichtig, die bestehende historische Gliederung der Putzumrahmung der Schaufensteröffnung aufzunehmen und in die Gestaltung des neuen Tür-Vitrinen-Elementes mit einzubeziehen, damit das neu hinzugefügte Element mit dem historischen Bestand in einen Dialog tritt. ka

Via Centrale 7

L'edificio adiacente a Porta Rienza presenta sul lato prospiciente via Centrale una facciata stilisticamente unitaria con doppie finestre del tardo XIX secolo. Si è provveduto al restauro di alcune finestre del primo piano e di una porta interna originale (contributo). Al pianterreno si è proceduto a rinnovare le finestre dell'istituto bancario, risalenti agli anni Ottanta del secolo scorso, e ad installare contestualmente nelle finestre i dispositivi di condizionamento. Il principale intervento edilizio ha riguardato tuttavia la trasformazione di un negozio di scarpe in una gioielleria. Il progetto architettonico ha coinvolto sia gli interni che l'esterno, includendo tanto l'arredamento del negozio quanto la realizzazione estetica della combinazione vetrina-porta d'ingresso. Dal punto di vista della tutela storico-artistica si è ritenuto importante riprendere l'articolazione originale del vano vetrina, con la sua cornice di intonaco, e integrarla nella disposizione del nuovo infisso porta-vetrina, in modo da mettere in relazione formale l'elemento architettonico aggiunto con la struttura originale. ka

Stadtgasse 55 (Schondorf)

BRUNECK
BRUNICO

Ein Raum mit Tonnengewölbe im Erdgeschoss ist für eine gastbetriebliche Nutzung

Via Centrale 55 ("Schondorf")

Si è adibito a pubblico esercizio un vano con volta a botte situato al pianterreno.



BRUNECK, STADTGASSE 7, UMGESTALTUNG EINES EHEMALIGEN SCHUHLADENS IN EIN JUWELIERGESCHÄFT

BRUNICO, VIA CENTRALE 7, TRASFORMAZIONE DI UN NEGOZIO DI SCARPE IN UNA GIOIELLERIA

adaptiert worden. Dafür wurde in den straßenseitigen Segmentbogen ein dreiteiliges, im Sommer vollständig aufklappbares Glastürelement eingebaut, in das eine hinterleuchtete Beschriftung integriert ist. Auf Wunsch der Betreiberin erhielt das Lokal einen speziellen Bodenbelag. Im Rekurswege hat die Landesregierung eine breite Sonnenmarkise genehmigt, welche das Amt zuvor abgelehnt hatte, da sie zu nahe am Ansatz des Erkers und des Wappenfreskos mit einer Darstellung des spätgotischen Wappenschildes der Mor angebracht ist und auf diese Weise die Ansicht der beiden kunsthistorisch wertvollen Fassadenelemente beeinträchtigt, den Segmentbogen verdeckt und zudem eine optische Trennung zwischen Erdgeschoss und den oberen Stockwerken bewirkt. Als Alternative hatte das Amt – neben anderen Lösungen – die Aufstellung eines frei stehenden Sonnenschirmes vorgeschlagen, die an vielen anderen Orten üblich ist. ka

A questo scopo è stata inserita nell'arco a sesto ribassato sul fronte strada una porta a vetri in tre parti, che è possibile richiudere completamente a libro in estate e all'interno della quale si trova una scritta retroilluminata. Su richiesta della gestrice si è scelto per il pavimento del locale un rivestimento speciale. In seguito a un ricorso la Giunta Provinciale ha autorizzato il montaggio di una ampia tenda da sole che l'Ufficio aveva precedentemente negato, poiché collocata troppo vicino all'erker e all'affresco raffigurante lo scudo araldico tardogotico dei Mor. In questa posizione la tenda riduce la visibilità dei due elementi di valore storico-artistico della facciata, coprendo inoltre l'arco a sesto ribassato e creando una divisione ottica tra il pianterreno e i piani superiori. In alternativa l'Ufficio aveva proposto, tra le varie soluzioni, la collocazione di un ombrellone mobile, il cui uso è comune in molte altre località. ka

BRUNECK
BRUNICO

Stadtgasse 68

Die mit Zinnen gekrönte Fassade war in den 1980er-Jahren – dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend – in einem Pastellgrün gestrichen worden und wies im oberen Bereich einige Putzschäden auf. Diese wurden ausgebessert und die gesamte Fassade gemäß Befund in einem eleganten hellen Grauton mit Fensterfaschen in gebrochenem Weiß getüncht; die Geschäftsbezeichnung wurde mit einer passenden dunkelgrauen Kalkfarbe aufgemalt. ka

Via Centrale 68

La facciata merlata dell'edificio, tinteggiata negli anni Ottanta in un verde pastello consono al gusto del tempo, presentava danni all'intonaco nella parte superiore, che si è provveduto a riparare, tinteggiando quindi a nuovo l'intera facciata come in originale, ovvero in una elegante tonalità grigio chiara e con bordature delle finestre in bianco spento, mentre l'insegna commerciale è stata dipinta a calce in un più adatto grigio scuro. ka



BRUNECK,
DIETENHEIM,
HEBENSTREIT

BRUNICO,
TEODONE,
RESIDENZA
HEBENSTREIT

Stoffelehaus, Stadtgasse 50
Die bestehende Dekorationsmalerei stammt aus den 70er-Jahren und ist kunstharzhaltig, scheint aber in ihrer Motivwahl durchaus Elemente einer historistischen Fassung aufzunehmen. Abblätterungen weisen eine Kontinuität der Dekorationsschichten nach, zumindest ab dem 16. Jahrhundert. Auf Wunsch der Eigentümerin wurde keine Fassadenuntersuchung durchgeführt, sondern lediglich ein Neuanstrich mit Silikatfarbe unter Beibehaltung des bestehenden Konzeptes; nur die Farbigkeit wurde etwas abgeändert. ew

Casa Stoffele, via Centrale 50
Le pitture decorative esistenti, a base sintetica, risalgono agli anni Settanta del XX secolo, ma nella scelta dei motivi sembrano rifarsi a elementi di un precedente strato del periodo storicistico. Alcuni sfaldamenti hanno permesso di accertare la continuità con gli strati pittorici sottostanti almeno fino al XVI secolo. Su richiesta della proprietaria non è stato eseguito alcun sondaggio sulle facciate, ma solo una ritinteggiatura con pittura a base di silicati, mantenendo l'aspetto esistente e variando solo leggermente la tonalità di colore. ew

BRUNECK
BRUNICO

Ursulinenkirche mit Kloster und Garten
Die zum Teil überwölbten Geschäftsräume an der Südostecke des Klosterkomplexes an der Ecke Stadtgasse/Universitätsplatz sind saniert und durch Entfernen einer neueren Trennwand etwas geräumiger gestaltet worden. Gleichzeitig wurde das Schaufenster vergrößert und bis zum Boden herabgezogen sowie eine neue Eingangstür in zeitgenössischer Gestaltung eingesetzt. ka

Chiesa, convento delle Orsoline e giardino
I locali commerciali, parte dei quali con soffitto a volta, posti sul lato sud-orientale del complesso conventuale all'angolo tra via Centrale e piazzetta dell'Università, sono stati risanati e ampliati attraverso la rimozione di una parete divisoria eretta in tempi recenti. Si è proceduto contestualmente ad ingrandire la vetrina, ampliandola fino al pavimento, inserendo inoltre una nuova porta d'ingresso in stile contemporaneo. ka

BRUNECK
BRUNICO

Dietenheim, Hebenstreit
Bei der Restaurierung in den sechziger Jahren wurde der Ansitz mit einem gebrochen weißen Anstrich versehen, der den frühbarocken Charakter des Gebäudes betont und die Veränderungen des späten 19. Jahrhunderts negiert. Mit dem anstehenden Neuanstrich wurde wieder auf die historis-

Teodone, residenza Hebenstreit
Con l'intervento di restauro eseguito negli anni Sessanta del XX secolo la residenza venne tinteggiata in un bianco spento per sottolinearne l'aspetto tipico del primo Barocco, così cancellando però le modifiche apportate nel tardo Ottocento. La ritinteggiatura prevista mirava a ripristinare

BRUNECK
BRUNICO

tische Fassung der Fassade zurückgegangen, die das Gebäude durch die Aufstockung und die Dachform sowie die teilweise noch vorhandenen Rahmungen für die Außenfenster charakterisiert. Der Anstrich der Fassade wurde nach Befund in einem Rosaton durchgeführt, die weißen Fensterfaschen sind von einem dünnen roten Strich gerahmt. Der durch Feuchtigkeit beschädigte Putz wurde saniert (Beitrag), die Fenster erneuert, anstelle des hässlichen Betonzuganges zum ersten Obergeschoss wurde eine Holzkonstruktion errichtet. ew

la facciata come appariva nel XIX secolo, elemento caratterizzante dell'edificio per la sopraelevazione, la forma del tetto nonché le cornici delle finestre esterne ancora presenti. Per la facciata si è scelta una tonalità rosa, come documentata, mentre le cornici bianche delle finestre sono state bordate con una sottile striscia rossa. Si è provveduto a riparare i danni causati all'intonaco dall'umidità (contributo), a rinnovare le finestre e a costruire una struttura in legno per sostituire l'antiestetica scala di accesso in cemento che conduceva al primo piano. ew

BRUNECK
BRUNICO

Dietenheim, Oberpichler

Der Ober- und Unterpichler ist ein lang gezogener Doppelhof in Luns mit mehreren Kreuzgratgewölben und einer Spitzbogentür in den Keller. Im Unterschied zum Unterpichler, der die barocke Fassadengestaltung beibehalten hat, wies der Oberpichler die typische Fassadengliederung des 19. Jahrhunderts mit Spritzputz, glatten Putzfaschen und in jener Zeit eingebauten Kastenfenstern auf. Der Spritzputz hatte zwar einige Fehlstellen, sollte aber ursprünglich erhalten bleiben. Gleich nach Beginn der Arbeiten sind jedoch große Teile des Spritzputzes abgeplatzt, woraufhin das Restaurierungskonzept zugunsten der Freilegung bzw. Wiederherstellung der glatten barocken Putzoberfläche abgeändert wurde. ka

Teodone, maso Oberpichler

Oberpichler e Unterpichler costituiscono un maso doppio dalla pianta allungata sito in frazione Lunes, che presenta numerose volte a crociera e una porta a sesto acuto verso la cantina. A differenza dell'Unterpichler, che ha conservato la facciata barocca, l'Oberpichler presentava un'articolazione della facciata tipicamente ottocentesca, con intonaco a spruzzo, fasce lisce di intonaco e doppie finestre installate in quella stessa epoca. Inizialmente si intendeva conservare l'intonaco a spruzzo, benché presentasse delle lacune, tuttavia con l'inizio dei lavori se ne sono distaccate ampie porzioni; si è conseguentemente modificato il progetto di restauro, privilegiando lo scoprimento o il ripristino della superficie intonacata liscia di epoca barocca. ka

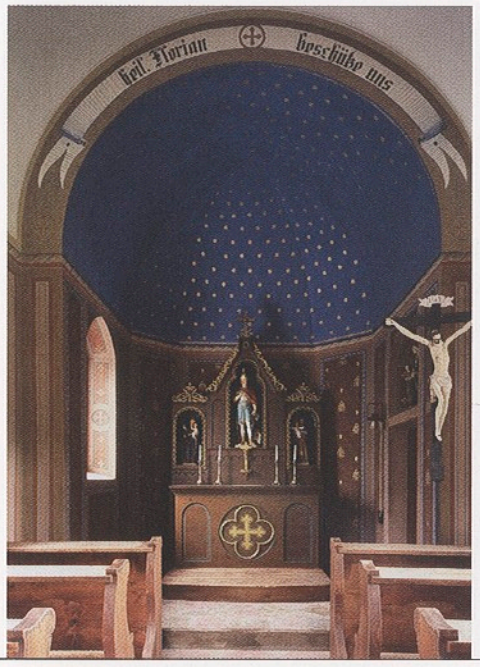
BRUNECK
BRUNICO

St. Georgen, Mörl

Der stattliche Hof mit Eckerker ist im 16. Jahrhundert als Gutshof der Herren von Mörl errichtet worden. Aus dieser Zeit stammen verschiedene Bauelemente, zum Beispiel Rundbogentüren, Tonnengewölbe und eine Schulterbogentür in abgefaster Steinrahmung mit der Jahreszahl 1583. Im ersten Stock befinden sich eine große Halle mit Gratgewölbe sowie das Erkerzimmer mit Stuckdecke und Wandgetäfel. Zu Beginn der umfassenden Sanierungsarbeiten wurde eine Dränage angelegt und die Außenmauer abschnittsweise unterfangen. Zudem mussten in der Decke über dem ersten Stockwerk mehrere Stahlschleudern eingezogen werden (Beitrag). Dann erfolgte der Dachausbau unter Beibehaltung des alten Dachstuhles. Neben einer Reihe von Schleppgauben wurde auch ein lang ge-

San Giorgio, maso Mörl

Questo maso imponente, con erker angolare, venne costruito nel XVI secolo dai signori von Mörl. All'epoca della costruzione risalgono diversi elementi architettonici, quali ad esempio porte ad arco a tutto sesto, volte a botte e un portone con arco a mensola e cornice smussata in pietra recante la data 1583. Al primo piano si trovano un vasto locale con volta a costoloni e l'ambiente dell'erker con soffitto a stucchi e rivestimento parietale ligneo. All'inizio dei vasti lavori di risanamento si è provveduto a realizzare un drenaggio e a sottomurare alcuni tratti delle pareti esterne. È stato necessario inoltre inserire diversi tiranti d'acciaio nel solaio sopra il primo piano (contributo). Si è proceduto quindi alla ristrutturazione del sottotetto, di cui si è mantenuta la struttura originale. Oltre a una serie di abbaini a falda



DEUTSCHNOFEN, FLORIANSKAPELLE BEIM HALSER, INNENRAUM NACH DER RESTAURIERUNG

NOVA PONENTE, CAPPELLA DI SAN FLORIANO PRESSO IL MASO HALSER, INTERNO DOPO IL RESTAURO

strecktes, fix verglastes Lichtband eingebaut; das Dach wurde mit grauen Platten gedeckt. Die Arbeiten werden in den nächsten Jahren fortgeführt. ka

unica è stato inserito anche un lucernario in vetro fisso che si estende in lunghezza; il tetto è stato ricoperto con lastre grigie. I lavori proseguiranno nei prossimi anni. ka

Plaza d'sura

Das im Kern spätmittelalterliche Bauernhaus oberhalb von Corvara ist Mitte des 19. Jahrhunderts aufgestockt worden. Die Fassaden sind leider bereits vor der Unterschutzstellung erneuert worden und haben viel von ihrer ursprünglichen Aussagekraft verloren. Umso interessanter ist der bergseitige runde Küchenanbau mit Gewölbe und Mittelkamin, typisch für die Ampezzaner Baukultur und eines der seltenen Beispiele in Südtirol. Der Innenputz des Küchengewölbes mit seiner dicken Rußschicht wurde erneuert, ebenso der teilweise abgebröckelte Außenputz; die Neueindeckung erfolgte mit Lärchenschindeln. Das Stubengetäfel und eine weitere historische Stubentür wurden restauriert und an der Hangseite des Hauses wurde eine Dränage angelegt (Beitrag). ka

Plan d'sura CORVARA

Questo maso dal nucleo tardomedievale, ubicato sopra Corvara, è stato sopraelevato a metà del XIX secolo. Purtroppo le facciate, restaurate prima che l'edificio venisse sottoposto a vincolo di tutela, hanno perso gran parte della loro espressività originaria. Di maggiore interesse risulta però la cucina, nell'edificio annesso circolare che guarda a monte, con copertura a volta e focolare centrale, elemento tipico dell'architettura contadina ampezzana e uno dei pochi esempi presenti in Alto Adige. Si è provveduto a restaurare l'intonaco interno della volta della cucina, coperto da uno spesso strato di fuliggine, quello esterno parzialmente scrostato, nonché ad eseguire la nuova copertura del tetto con scandole in larice. Si sono restaurati il rivestimento ligneo e un'altra porta originale della stube, mentre sul lato monte della costruzione si è realizzato un drenaggio (contributo). ka

Colfuschg, Pfarrkirche St. Vigil mit Friedhofskapelle

Die kleine Friedhofkapelle beherbergt ein Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Nach Abnahme eines acrylhaltigen Anstriches kamen am Gewölbe vegetabile Dekorationsmalereien, wohl von Johann Matthias Pescoller, zutage (Beitrag). Auch

Colfosco, parrocchiale di San Vigilio con cappella cimiteriale CORVARA

La piccola cappella cimiteriale ospita un monumento ai caduti della Prima Guerra Mondiale. In seguito alla rimozione di una tinteggiatura acrilica sono venute alla luce nelle volte delle pitture decorative a motivo vegetale di Johann Matthias Pescoller (con-



DEUTSCHNOFEN, MARIAHILFKAPELLE BEIM OBERGANISCHGER, INNENRAUM NACH DER RESTAURIERUNG

NOVA PONENTE, CAPPELLA DI MARIA AUSILIATRICE PRESSO IL MASO OBERGANISCHGER, INTERNO DOPO IL RESTAURO

außen erhielt die Kapelle einen neuen Anstrich. Des Weiteren wurde ein mit „Burgauner 1885" bezeichnetes Fahnenbild restauriert. ew

tributo). La cappella è stata inoltre ritinteggiata esternamente. È stato infine restaurato un gonfalone recante la dicitura "Burgauner 1885". ew

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Florianskapelle beim Halser

Die um die Jahrhundertwende in gotisierenden Formen erbaute Kapelle weist im Inneren, insbesondere in der Apsis, eine reiche Dekorationsmalerei auf. Diese Malerei war durch aufsteigende sowie von einem beschädigten Dach von oben eindringende Feuchtigkeit stark beschädigt und wies Salzausblühungen und -verkrustungen auf. Nach Entsalzung und Festigung wurde ein Teil der Malerei mit passenden Schablonen rekonstruiert bzw. Fehlstellen wurden retuschiert (Beitrag). ew

Cappella di San Floriano presso maso Halser

La cappella, costruita in forme goticheggianti a cavallo tra il XIX e il XX secolo, presenta al suo interno, in particolare nell'abside, una ricca decorazione pittorica, che appariva gravemente danneggiata dall'umidità di risalita nonché dalle infiltrazioni provenienti dal tetto e presentava efflorescenze e incrostazioni saline. Dopo un intervento di desalinizzazione e consolidamento si è proceduto a ricostruire con apposite mascherine parte delle pitture o a ritoccarne le lacune (contributo). ew

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Mariahilfkapelle beim Oberganischger

Dach und Dachreiter der Kapelle erhielten eine neue Schindeleindeckung, der morsche Sockelputz wurde erneuert, der Anstrich innen und außen nach Befund ausgeführt und der Altar gereinigt (Beitrag). ew

Cappella di Maria Ausiliatrice presso maso Oberganischger

Il tetto e la torretta sono stati coperti a nuovo in scandole, l'intonaco ammalorato dello zoccolo è stato rinnovato, l'altare stato pulito e la tinteggiatura stata eseguita come in originale sia all'interno sia all'esterno (contributo). ew

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Pfarrkirche St. Nikolaus in Eggen

Das monumentale Heilige Grab mit vier Kulissenbögen setzt direkt hinter dem Triumphbogen an und illusioniert durch die perspektivische Darstellung der mächtigen Architekturelemente einen hohen weiten Raum, in welchen Figuren und Ornamente

Parrocchiale di San Nicolò ad Ega

Il monumentale Santo Sepolcro, con quattro archi ad effetto scenografico che si dipartono dall'arco trionfale e con la rappresentazione prospettica dei suoi possenti elementi architettonici, crea l'illusione ottica di un ambiente alto e spazioso, in cui si

in kräftigen Farben eingesetzt sind. Das Grab war im Jahr 1946 für lange Zeit ein letztes Mal aufgestellt worden, bevor man es im Jahr 2004 wieder aufstellte und sich für eine Restaurierung und jährliche Aufstellung entschied. Der Aufbau ist 10 m hoch und 6,4 m breit, besteht aus 24 auf Holzrahmen aufgespannte Leinwandtafeln und wurde ursprünglich im abgedunkelten Raum von 60 Grabkugeln beleuchtet. Dringend notwendige Maßnahmen waren die Stabilisierung der Rahmen, die Reparatur oder Doublierung der Leinwände im Randbereich sowie deren Neuaufspannung. Nach Festigung und Reinigung sowie Entfernung der Ölflecken und Schließung der Löcher wurden die Schadstellen retuschiert (Beitrag). Das Grab ist in das beginnende 19. Jahrhundert zu datieren und wird von Leo Andergassen dem Maler Anton Psenner zugesprochen. ew

inseriscono figure e ornamenti dai colori vivaci. Il Santo Sepolcro, esposto a lungo per l'ultima volta nel 1946, è stato innalzato nuovamente nel 2004, quando si è deciso di sottoporlo a restauro e di esibirlo una volta all'anno. In origine la struttura, alta 10 m e larga 6,4 m, formata da 24 tele stese su cornici lignee, era collocata nell'ambiente oscurato e illuminata da 60 lumi funerari. Gli interventi da realizzare con urgenza erano il consolidamento delle cornici, la riparazione o foderatura delle tele in prossimità dei bordi nonché la loro reintelaiatura. Dopo l'intervento di consolidamento e pulizia, dopo aver rimosso le macchie d'olio e chiuso i fori si è provveduto a ritoccare le parti danneggiate (contributo). Il Santo Sepolcro, databile ai primi anni del XIX secolo, è stato attribuito da Leo Andergassen al pittore Anton Psenner. ew

Unterkofel
Das im Kern mittelalterliche Gebäude mit großem Kreuzgratgewölbe in der Labe und hohem Tonnengewölbe in der Küche wurde saniert und den modernen Wohnansprüchen angeglichen. Dabei konnten auch die Keller- und Dachräume neu genutzt werden. Das historische Treppengeländer aus Holz und die originale Stube mit Bohlenbalkendecke und Unterzug wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). kmm

Maso Unterkofel
L'edificio a nucleo medievale, dotato di grande volta a crociera nel corridoio ed alta volta a botte nella cucina, è stato risanato e adeguato alle moderne esigenze abitative. Anche lo scantinato e il sottotetto sono stati riconvertiti a nuovo utilizzo.
Le ringhiere in legno delle scale e la stube originale con soffitto a travi e travone mediano è stata restaurata a regola d'arte (contributo). kmm

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Hotel Monte Sella
Die Fassaden des 1901 im Jugendstil errichteten Hotelbaues sind von den für jene Zeit typischen zweifarbigen Balkonaufbauten mit Holzbrüstungen in Laubsägearbeit und den hohen Fenstern und Balkontüren mit Oberlichten charakterisiert. Einige der Fenster und Balkontüren befanden sich in einem schlechten Zustand und mussten im Berichtsjahr detailgetreu historischer Farbfassung rekonstruiert werden. ka

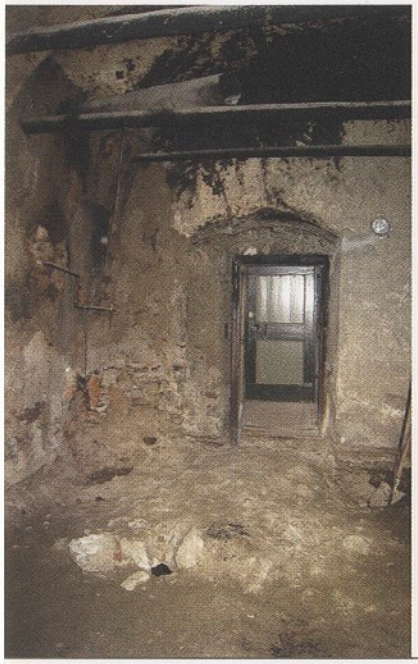
Hotel Monte Sella
Le facciate dell'hotel, costruito in stile liberty nel 1901, sono caratterizzate dai balconi tipici del tempo, a due colori e con parapetti in legno traforati, ma anche dalle alte finestre e dalle porte dei balconi dotate di sopraluce. Alcuni di questi infissi, che versavano in pessime condizioni, sono stati fedelmente ricostruiti nel 2007, mantenendo la colorazione originale. ka

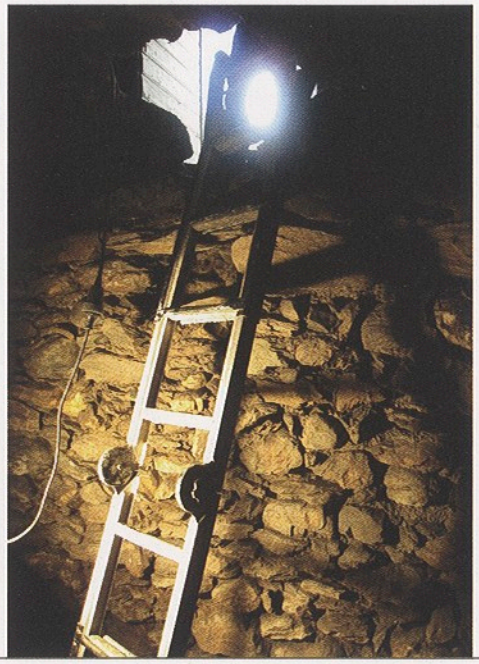
ENNEBERG
MAREBBE

Pfarrkirche Maria Lichtmess
Der etwa hundert Jahre alte Fahnenkasten, eine seitlich an die Kirche angebaute, verputzte Holzkonstruktion, wies statische Schäden auf und wurde durch einen neuen Fahnenkasten in derselben Form und Bauweise, nur mit besserer Fundamentierung, ersetzt. ew

Parrocchiale della Presentazione al Tempio
Il deposito dei gonfaloni, una costruzione in legno intonacato eretta di fianco alla chiesa circa un secolo fa, presentava danni statici ed è stato quindi sostituito da uno nuovo, con la medesima forma e tecnica costruttiva, ma dotato di migliore fondazione. ew

ENNEBERG
MAREBBE





ENNEBERG, PFARRWIDUM, NEUFUND, VORRATSKELLER MIT STEINGEWÖLBE

MAREBBE, CANONICA, RITROVAMENTO DI UNA CANTINA-DISPENSA CON VOLTA IN PIETRA

EPPAN, MADERNEIDSTRASSE 28, STEINERNE WENDELTREPPE

APPIANO, VIA MADERNEDO 28, SCALA A CHIOCCIOLA IN PIETRA

ENNEBERG
MAREBBE

Pfarrwidum

Beim Ausbau eines Kellerraumes zur Unterbringung des Pfarrarchivs wurde im September 2007 eine interessante Entdeckung gemacht: Nach Abnahme der ersten Erdschicht kam ein Steingewölbe zum Vorschein, unter dem ein bisher unbekannter Raum lag, der durch ein kleines Loch im Gewölbe sichtbar war. Eine archäologische Sondage ergab, dass es sich vermutlich um einen kleinen Vorratskeller handelt. Zugänglich war er über eine Einstiegsluke im Gewölbe, die später verschlossen und mit einem gemauerten Waschkessel überbaut worden war. Gefunden wurden Fragmente eines Henkelbechers aus padanischer Sgraffito-Ware mit Tiergestalt (Ende des XV.–Anfang des XVI. Jh.) Um den Neufund auch weiterhin zugänglich zu belassen, wurde eine Stahlkonstruktion mit herausnehmbaren Bodenplatten eingebaut. ka

Canonica

Nel settembre 2007 durante la ristrutturazione di uno scantinato, destinato ad accogliere l'archivio parrocchiale, è avvenuta un'interessante scoperta. Una volta rimosso il primo strato di terra è venuta alla luce una volta in pietra con un piccolo foro, attraverso il quale si intravvedeva un ambiente sottostante di cui si ignorava l'esistenza. Secondo un sondaggio archeologico si tratterebbe probabilmente di una piccola cantina adibita a dispensa. L'accesso avveniva attraverso una apertura della volta che in seguito venne chiusa e coperta da una caldaia per il bucato in muratura. Sono stati trovati frammenti di un boccale ansato in ceramica "graffita sotto vetrina", di provenienza padana, con figura di animale (fine sec. XV–inizi sec. XVI). Per mantenere accessibile l'ambiente venuto alla luce, si è provveduto a realizzare una struttura in acciaio con piastre rimovibili. ka

EPPAN
APPIANO

Maderneidstraße 28

Die Generalsanierung des zwischen St. Michael und St. Pauls gelegenen Ansitzes konnte 2007 zum Großteil abgeschlossen werden. Der seltene Fall einer ungeteilten Wohnnutzung war für den über längere Jahre leer stehenden und in dementsprechend schlechtem Zustand sich befindenden Ansitz ein glücklicher Umstand. Der neue Besitzer hat dann auch keine Mühe gescheut, den statisch beeinträchtigten Bau fachgerecht instand zu setzen und zu modernisieren. Der drei-

Via Madernedo 28

Nel 2007 si è potuto portare a termine gran parte del risanamento generale della residenza, ubicata tra le frazioni di San Michele e San Paolo. Ridotta in pessime condizioni dai lunghi anni di abbandono, la residenza costituisce un raro esempio di abitazione rimasta indivisa, una circostanza che ha rappresentato la sua fortuna. Il nuovo proprietario ha profuso il massimo impegno per riparare e modernizzare a regola d'arte la costruzione dalla precaria situazione statica. Nella sua forma attuale l'edificio, a tre piani e con ripi-





EPPAN,
MADERNEIDSTRASSE
28

APPIANO,
VIA MADERNEDO 28

geschossige Bau mit abgewalmtem Steildach geht in der heutigen Form auf eine Erweiterung und Umgestaltung von 1663 (Jahreszahl auf der Westfassade) zurück. In diese Zeit dürfte auch der Turm mit Zinnen an der Westfassade, der die steinerne Wendeltreppe umschließt, datieren. Aufwendig gestaltete sich die statische Sicherung (Beitrag). Die Sanierung der Fassaden, der Kellergewölbe, der rußgeschwärzten Küche, der Innräume und des Dachstuhls ist denkmalgerecht und vorbildlich gelungen. Neben den Holztüren aus dem 18. und 19. Jahrhundert wurde auch die Holzbalkendecke mit Unterzug und vertieften Feldern und Karniesprofilen an der Unterseite der Balken restauriert (Beitrag). Anhand der stilistischen Elemente kann sie ins 17. Jahrhundert (1663!) datiert werden. Eine umlaufende Nut, wie vom Restaurator befundet, lässt darauf schließen, dass der Raum ursprünglich getäfelt war. Mit Ausnahme dieser Balkendecke fehlt jegliche künstlerische Ausstattung, die ansonsten Bauten dieser Art auszeichnet. ht

do tetto a padiglione, va ricondotto ad un intervento di ampliamento e ristrutturazione eseguito nel 1663, anno riportato sulla facciata occidentale. A quell'epoca dovrebbe risalire anche la torre merlata di quella stessa facciata, che racchiude la scala a chiocciola in pietra. La messa in sicurezza statica si è rivelata piuttosto impegnativa (contributo). Le facciate, le volte dello scantinato, la cucina annerita dalla fuliggine, gli interni e la struttura del tetto sono stati interessati da un intervento di risanamento perfettamente riuscito ed esemplare ai fini della tutela storico-artistica. Oltre alle porte in legno del XVIII e XIX secolo si è provveduto anche al restauro del soffitto a travi lignee con travone, cassettoni incassati e modanature sul lato inferiore delle travi (contributo). Considerando tutti i suoi elementi stilistici, il soffitto può essere datato al XVII secolo (1663). Una scanalatura continua fa supporre, come ritiene il restauratore, che il locale in origine fosse provvisto di un rivestimento ligneo. Escludendo il soffitto a travi manca qualsiasi altro elemento dell'arredo artistico che solitamente contraddistingue questo genere di edifici. ht

EPPAN
APPIANO

Paulser Straße 1

Der Besitzer des dreigeschossigen Eckbaus am Dorfplatz von St. Pauls konnte weder von der Wiederverwendung der alten Mönch- und Nonneziegel noch von einer gezielten Verbesserung der Dachsituation überzeugt werden. Die neuen Ziegel und die Erhöhung des Dachaufbaus durch eine

Via San Paolo 1

Non è stato possibile convincere il proprietario dell'edificio, una costruzione ad angolo di tre piani ubicata sulla piazza di San Paolo, a riutilizzare i vecchi coppi né ad eseguire un intervento mirato per migliorare le condizioni del tetto. Le nuove tegole e la sopraelevazione della struttura del tetto,



EPPAN, THALEGG

APPIANO, THALEGG



EPPAN, THALEGG, ZIMMER MIT KLASSIZISTISCHEM OFEN (ENDE 18. JAHRHUNDERT)

APPIANO, THALEGG, CAMERA CON STUFA IN STILE CLASSICISTA (FINE XVIII SECOLO)

Dämmung haben keinen Beitrag zur Aufwertung des Erscheinungsbildes des Hauses geliefert. ht

prodotta dall'inserimento di uno strato isolante, non contribuiscono in alcun modo a valorizzare l'aspetto della costruzione. ht

Pigenò 8–10

Nach der Baueinstellung vom Februar 2006 (siehe Denkmalpflege, Jahresbericht 2005/2006, S. 110) konnte nach Vorlage eines Varianteprojektes und eines statischen Gutachtens nun endlich mit den Arbeiten zur Gesamtsanierung begonnen werden. ht

Piganò 8–10

EPPAN
APPIANO

In seguito alla presentazione di un progetto di variante e di una perizia statica sono finalmente iniziati i lavori di risanamento generale, sospesi nel febbraio 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 110). ht

Schneeberg, Maderneidstraße 10

Der bisher landwirtschaftlich genutzte Teil des Ansitzes aus dem 16. Jahrhundert wurde als Wohnung ausgebaut. Dabei konnten die Eigentümer von der Realisierung eines innen liegenden Freibereiches überzeugt werden, wodurch die Typologie des Wirtschaftsgebäudes gewahrt blieb. ht

Schneeberg, via Madernedo 10

EPPAN
APPIANO

La parte dell'edificio, una residenza del XVI secolo, destinata finora ad uso agricolo, è stata ristrutturata a fini abitativi. In quest'occasione i proprietari hanno acconsentito alla creazione di uno spazio aperto ubicato all'interno, mantenendo così inalterata la tipologia del locale rurale. ht

Thalegg

Der Ansitz stand über Jahre leer und hatte bedenkliche statische Mängel. Eine Herausforderung stellte die statische Sicherung der Ostfassade und der zweigeschossigen Loggia dar. Mauerwerksetzungen am Nordosteck führten dazu, dass sich die Ostfassade nach außen schob und dadurch Rissbildungen und den Einsturz eines Gewölbes verursachten. Durch die hervorragende Arbeit des Statikers und der Baufirma gelang es, das Gebäude mithilfe verschiedener Verfahren statisch zu sichern und zu stabilisieren (Beitrag). Der einge-

Thalegg

EPPAN
APPIANO

La residenza era disabitata da anni e versava in condizioni statiche preoccupanti. Particolarmente impegnativo si presentava il consolidamento statico della facciata orientale e della loggia a due piani. Alcuni cedimenti della muratura allo spigolo nord-orientale avevano causato l'inclinarsi della facciata orientale verso l'esterno, con la conseguente formazione di fessurazioni e il crollo di una volta. Grazie all'eccellente lavoro svolto dall'ingegnere e dall'impresa edile è stato possibile mettere in sicurezza e stabilizzare l'edificio attraverso interventi differenziati (contributo). Si è rico-



EPPAN, THALEGG, MITTELSAAL MIT SCHABLONENMALEREIEN, 19. JAHRHUNDERT

APPIANO, THALEGG, SALA CENTRALE CON PITTURE A MASCHERINA, XIX SECOLO

EPPAN, THALEGG

APPIANO, THALEGG

stürzte Gewölbeteil im Nordosten des ersten Obergeschosses wurde rekonstruiert. Dieser Raum weist, wie auch die Stube im Südwesteck desselben Geschosses, als künstlerische Ausstattung ein gemaltes Schlachtenbild auf. Im Gewölberaum ist die Schlacht am Weißen Berg bei Prag vom 8. November 1620 dargestellt und in der Stube gibt es Hinweise auf die Türkenkriege. Mit den Modernisierungsarbeiten und dem Ausbau zu Wohnungen wurden die festen Ausstattungselemente wie Öfen, Türen, Täfelungen und Steineinfassungen fachgerecht restauriert (Beitrag). ht

struita la volta crollata nella parte nord-orientale del primo piano. Questo ambiente e la stube sita all'angolo sud-occidentale del medesimo piano sono decorati con pittoresche scene di battaglia. Nella stanza a volta è raffigurata la battaglia della Montagna Bianca, combattuta l'8 novembre 1620 presso Praga, mentre nella stube si ritrovano allusioni alle guerre contro i turchi. Contestualmente ai lavori di ammodernamento e alla ristrutturazione a fini abitativi si è provveduto al restauro a regola d'arte di elementi di arredo quali stufe, porte, rivestimenti in legno e cornici in pietra (contributo). ht

FELDTHURNS VELTURNO

St. Georg in Schnauders

Im Innenraum der Kirche finden sich die zwölf Apostel sowie Jesus und Maria als großformatige Figuren an die Langhaus- und Apsiswände gemalt. Im Sockelbereich waren Feuchte- und Salzschäden festgestellt worden, die teils bis in die Figuren ragten. Der teilweise zementhaltige Sockelputz wurde abgenommen, die zahlreichen Risse im Kirchenraum wurden geschlossen und die Flächen neu getüncht. Die Wandgemälde wurden gereinigt und die Schäden restauriert. An Hoch- und Seitenaltar wurde der stark vergilbte Firnis abgenommen, lose Teile wurden fixiert, Fehlstellen ergänzt und alles neu gefirnisst. Auch das Hochaltarbild mit der Darstellung des heiligen Georg wurde restauriert.
An der Fassade sind im Apsisbereich durch Feuchtigkeit entstandene Putzschadstellen

San Giorgio a Snodres

Sulle pareti della navata e dell'abside all'interno della chiesa si trovano dipinte figure di grande formato raffiguranti i dodici Apostoli, Cristo e Maria. A livello dello zoccolo si riscontravano danni da umidità e formazioni saline che in parte interessavano anche le figure stesse. È stato perciò rimosso l'intonaco dello zoccolo, parzialmente cementizio, le numerose crepe degli interni sono state riparate e le superfici ritinteggiate. Le pitture murali sono state pulite, restaurando le parti danneggiate. Dopo la rimozione della vernice molto ingiallita, il consolidamento delle parti distaccate e l'integrazione delle lacune, l'altare maggiore e quello laterale sono stati riverniciati. È stata restaurata anche la pala d'altare raffigurante San Giorgio. Sulla facciata nella zona dell'abside si è reso necessario riparare alcuni





FELDTHURNS, ST. GEORG IN SCHNAUDERS, HOCHALTAR

VELTURNO, SAN GIORGIO A SNODRES, ALTARE

FRANZENSFESTE, NEUSTIFT II, FRANZENSFESTE UND OBERES EISACKTAL, LUFTAUFNAHME

FORTEZZA, NOVACELLA II, FORTEZZA E L'ALTA VAL D'ISARCO, VEDUTA AEREA

behoben worden, am Apsisdach wurde eine Regenrinne angebracht und auch am Christophorusfresko wurden minimale Konservierungsmaßnahmen vorgenommen (Beitrag). ew

danni all'intonaco causati dall'umidità, al tetto dell'abside è stata applicata una grondaia e l'affresco di San Cristoforo ha ricevuto minimi interventi di conservazione (contributo). ew

FELDTHURNS VELTURNO

St. Laurentius
Einige Dachflächen erhielten eine Neueindeckung mit Lärchenschindeln (Beitrag). ew

San Lorenzo
Alcune superfici del tetto sono state ricoperte a nuovo con scandole di larice (contributo). ew

FRANZENSFESTE FORTEZZA

Neustift II, Franzensfeste mit Kapelle
Die 1833–1838 erbaute Festung mit Höhen-, Talwerk und späterer neugotischer Kapelle hatte bereits mit dem Bau der Eisenbahnlinie ins Pustertal 1871 ihre angedachte militärische Funktion verloren. Seither wurde sie zwar noch als militärischer Standort und Lager genutzt, aber nach weiteren Eingriffen durch den Bau eines Kavernenkraftwerkes und des Stausees (1935–1940) sowie des Durchzugs der Brennerstraße und schließlich durch den Bau der Autobahn (1972) vor mehreren Jahren endgültig aufgegeben.
Die Gemeinde Franzensfeste konnte 2005 mit der Militärverwaltung einen Nutzungsvertrag aushandeln, welcher die Voraussetzung für die im Berichtsjahr geplante und begonnene Restaurierung des unteren Festungsbereiches ist. Nach einer gründlichen Bestands- und Schadenserfassung, welche sich auch auf die im Wiener Kriegsarchiv vorhandenen detaillierten Originalpläne stützen konnte, sind rein konservierende

Novacella II, Forte con cappella
La fortezza, costruita tra il 1833 e il 1838 con un forte a monte e uno a valle e dotata successivamente di una cappella neogotica, perse la funzione militare per cui era nata già nel 1871 con la costruzione della linea ferroviaria della Pusteria. Da allora essa continuò a fungere da presidio e magazzino militare, ma alcuni anni più tardi i lavori per la costruzione di una centrale in caverna e del lago artificiale nel 1935-40, la realizzazione della statale del Brennero e infine dell'autostrada (1972), ne determinarono la definitiva chiusura.
Nel 2005 il Comune di Fortezza è riuscito a ottenere dall'Amministrazione militare un contratto d'uso al quale era collegato l'intervento di restauro della fortezza inferiore, programmato e avviato nel 2007. Dopo una attenta valutazione della struttura esistente e dei danni, che si è avvalsa anche dei dettagliati progetti originali conservati a Vienna presso il Kriegsarchiv, ci si è limitati a eseguire interventi puramente conservativi.



Eingriffe geplant. Die Nutzung der unteren und mittleren Festung für zwei kulturelle Großereignisse, nämlich die „Manifesta 7" im Sommer 2008 und die Landesausstellung im Jahre 2009, machen jedoch weitgehende Maßnahmen wie die Erneuerung sämtlicher Installationen, den Einbau von WC-Anlagen und vor allem die behindertengerechte Erschließung notwendig. Für letztere sind neue Erschließungsbaukörper mit Aufzug und Treppe erforderlich. In den Räumen bleiben sämtliche Oberflächen, Böden, Fenster und Türen samt ihren Gebrauchsspuren erhalten. Bei den im Vorfeld durchgeführten Oberflächenuntersuchungen stieß man im Bereich der ehemaligen Büro- und Aufenthaltsräume sowie in der Offiziersmensa auf mehrere Schichten von Dekorationsmalereien, welche der funktionalen und nüchternen Architektur eine späthistorisierende, wohnlichere Note gaben. Eine Freilegung und Restaurierung ist zunächst nur für die Offiziersmensa geplant. Die Nutzung der Festung nach 2009 ist derzeit noch offen. wke

L'uso della fortezza inferiore e di quella mediana in occasione di due grandi eventi culturali, ovvero "Manifesta 7" nell'estate 2008 e la Mostra interregionale del 2009, richiedono tuttavia interventi più ampi, quali il rifacimento di tutti gli impianti, la costruzione di servizi igienici e soprattutto di accessi a norma per le persone con disabilità. A tal fine sarà necessario costruire nuovi corpi, dotati di ascensore e scale. Pareti, pavimenti, finestre e porte presenti nei locali verranno conservati insieme alle rispettive tracce d'uso.
Nella zona adibita un tempo a uffici e sale soggiorno nonché nella mensa ufficiali i sondaggi preventivi sulle superfici hanno portato alla luce diversi strati di pitture decorative, che conferivano alla struttura architettonica funzionale e sobria una nota più accogliente in tardo stile storicistico. Un primo intervento di scoprimento e restauro verrà eseguito solo nella mensa ufficiali. Resta ancora da decidere quale sarà l'uso della fortezza dopo il 2009. wke

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Gasthof Goldener Löwe in Elzenbaum
Der Gasthof mit loggienähnlichem Vorbau auf flachem Kreuzgewölbe und im 20. Jahrhundert überformten Fassaden ist bereits vor einigen Jahren teilweise saniert worden (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2001, S. 82). Nun wurde das Dach wärmegedämmt und mit vorpatinierten Doppelmulden-Tonfalzziegeln neu gedeckt. ka

Stilves, albergo Goldener Löwe a Pruno
L'albergo, che presenta un avancorpo a forma di loggia con volta a crociera ribassata e facciate rimaneggiate nel XX secolo, ha già subito un parziale intervento di restauro alcuni anni fa (cfr. Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2001, p. 82). Nel 2007 si è intervenuti sul tetto, provvedendo all'isolamento termico ed eseguendo la nuova copertura con tegole marsigliesi in cotto antichizzate. ka

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Pfarrkirche zu den Heiligen Peter und Paul
Das mächtige Langhausdach der Pfarrkirche hatte schon in der Vergangenheit Probleme mit dem Gewicht der Biberschwanzziegel.
Bei der anstehenden Neueindeckung wurden, auch wegen der geringeren Gewichtsbelastung, passendere Lärchenschindeln gewählt (Beitrag). ew

Stilves, parrocchiale dei Santi Pietro e Paolo
L'imponente tetto della navata della chiesa aveva già in passato evidenziato problemi dovuti al peso delle tegole a coda di castoro. In vista della prossima ricopertura è stata individuata come soluzione più adeguata l'impiego di scandole in larice, vantaggioso anche dal punto di vista del minore carico (contributo). ew

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Thumburg in Elzenbaum
Der mittelalterliche fünfgeschossige Wohnturm mit quadratischem Grundriss, der in erhöhter Position am Südhang einer bewaldeten Hügelkuppe im Sterzinger Moos – in Sichtweite von Schloss Reifenstein – steht,

Stilves, Thumburg a Pruno
La casa-torre medievale è un edificio a cinque piani e pianta quadrata, ubicato in posizione rialzata sul versante sud di una collina boscosa della piana di Vipiteno, in vista di Castel Tasso, e la cui prima menzione risale



FREIENFELD, STILFES, THUMBURG IN ELZENBAUM, MITTELALTERLICHER WOHNTURM

CAMPO DI TRENS, STILVES, THUMBURG A PRUNO, CASA-TORRE MEDIEVALE

wird 1230 erstmals urkundlich erwähnt. Die heutige Form mit Flacherkern stammt aus dem 15./16. Jahrhundert, die niedrigeren Anbauten an zwei Seiten sind zum Teil noch jünger, insbesondere ihre Aufstockungen. Zur Vorbereitung für die Gesamtrestaurierung der Thumburg wurden zunächst in den oberen Stockwerken neuere Trennwände entfernt und bauhistorisch bedeutungslose Holzböden ausgebaut, um so die prekäre statische Situation im Wohnturm, die mit dem Absinken der Mittelstütze zusammenhängt, besser beurteilen und geeignete Maßnahmen zur Sicherung festlegen zu können. ka

al 1230. La sua forma attuale, con erker piani in facciata, risale al XV–XVI secolo, mentre le costruzioni più basse annesse su due lati sono in parte più recenti, in particolare nelle sopraelevazioni. In vista del restauro generale della Thumburg si è provveduto per prima cosa a rimuovere dai piani superiori pareti divisorie recenti e pavimenti in legno architettonicamente privi di valore, per giungere a una migliore valutazione della precaria situazione statica della casa-torre, dovuta all'abbassamento del pilone centrale, e di individuare gli interventi più opportuni ai fini della messa in sicurezza. ka

GAIS

Schloss Neuhaus mit Maria-Heimsuchungs-Kapelle

Von der um 1225 erstmals erwähnten Burganlage ist nur mehr der weithin sichtbare, hoch aufragende Bergfried mit quadratischem Grundriss und Mauerwerk mit regelmäßigen Steinlagen erhalten, neben Teilen der Ringmauer und Resten eines kleinen Zwingervorbaues; der dreigeschossige Palas wurde unter Verwendung älterer Mauerreste im 20. Jahrhundert völlig erneuert. Das stellenweise stark ausgewitterte Mauerwerk des Bergfriedes wurde nun restauriert und die lockeren Granitsteine mittels minimaler Verfugung mit reinem Kalkmörtel gefestigt (Beitrag). Das spitze Pyramidendach wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). Bei dieser Gelegenheit wurde der unverhältnismäßig

Castel Neuhaus con cappella della Visitazione di Maria

Del complesso fortificato, nominato la prima volta nel 1225, non restano che il mastio, una costruzione a pianta quadrata che spicca per la sua altezza, è visibile da lontano e presenta una muratura con disposizione regolare delle pietre, alcune parti del muro di cinta e i resti di un piccolo avancorpo difensivo. Nel XX secolo il palazzo signorile di tre piani è stato completamente ricostruito, riutilizzando resti di mura antiche. Si è provveduto a restaurare la muratura del mastio, in alcuni punti gravemente deteriorata dalle intemperie, nonché a consolidare le pietre di granito sconnesse con sigillature minimali eseguite con malta di calce pura (contributo). L'acuto tetto a piramide è stato ricoperto con scandole in larice (contributo) e in



INNICHEN, PERNWERTH, WOHNRAUM

SAN CANDIDO, PERNWERTH, SOGGIORNO

große, störende Dachvorsprung etwas zurückgenommen. Die zum Teil prekären Auflager des Dachstuhles sind neu aufgemauert worden. ka

questa occasione se ne è ridotta la sporgenza, sproporzionata ed antiestetica. Gli appoggi dell'intelaiatura del tetto, dalla tenuta ormai precaria, sono stati rifatti in muratura. ka

GRAUN IM VINSCHGAU
CURON VENOSTA

Bildstock auf dem Weg zum Dörfl
Der Besitzer des zwischen zwei Bäumen am Weg zum Dörfl malerisch gelegenen barocken Bildstockes konnte dafür gewonnen werden, das Kleindenkmal nicht abzureißen und zu versetzen, sondern an Ort und Stelle zu belassen, eine Trockenlegung und statische Sicherung vorzunehmen und abschließend Putzausbesserungen durchzuführen (Beitrag). Das Schindeldach wurde vom Forstinspektorat erneuert und finanziert. hsc

Edicola sulla strada per Monteplair
Il proprietario dell'edicola barocca collocata in posizione pittoresca fra due alberi sulla strada che conduce a Monteplair si è convinto a soprassedere allo spostamento del piccolo bene sotto tutela, lasciandolo invece sul luogo originale ed eseguendo una deumidificazione, la messa in sicurezza statica ed infine la riparazione degli intonaci (contributo). Il rinnovamento della tetto in scandole è stato eseguito a cura e spese della locale Stazione forestale. hsc

GRAUN IM VINSCHGAU
CURON VENOSTA

St. Valentin, Pfarrkirche St. Valentin
Die 1832 geweihte, auf Vorgängerbauten errichtete Pfarrkirche wurde in den letzten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts mit kunstvoll gestalteten Fenstern ausgestattet, die von den Einwohnern St. Valentins gestiftet und wohl von der Tiroler Glasmalereianstalt ausgeführt worden sind. Diese Fenster mussten restauriert und stabilisiert werden (Beitrag). Außerdem wurde eine Standluftheizung in bestehende und vergrößerte Schächte eingebaut. hsc

San Valentino alla Muta, parrocchiale di San Valentino
La parrocchiale, consacrata nel 1832 ed eretta su costruzioni preesistenti, nell'ultimo ventennio del XIX secolo è stata dotata di finestre artistiche, donate dagli abitanti di San Valentino e realizzate dalla "Tiroler Glasmalereianstalt". I serramenti hanno richiesto un intervento di restauro e consolidamento (contributo). È stato inoltre installato un impianto di riscaldamento ad aria all'interno di cavedi già esistenti e poi appositamente ampliati. hsc

GSIES
CASIES

Pfarrkirche St. Magdalena
Der Holzglockenstuhl musste saniert und durch den Einbau von zusätzlichen Ver-

Parrocchiale di Santa Maddalena
Il castello in legno delle campane ha richiesto un risanamento ed un consolida-

bindungen versteift werden (Beitrag); die gesamte Mechanik des Antriebes wurde erneuert. ew

mento eseguito installando nuovi tiranti (contributo); l'intera meccanica di azionamento è stata poi rinnovata. ew

Franziskanerkirche St. Leopold mit Kloster und Garten

Zwei auf Holztafeln gemalte und in den Umrissen ausgeschnittene Fastenbilder – die Geißelung und die Dornenkrönung Christi darstellend – gehören wahrscheinlich ursprünglich in den Zusammenhang eines Heiligen Grabes. Fehlende vorstehende Teile wie Arme und Geräte wurden ergänzt, die Schäden an der Malschicht geschlossen und farblich integriert, außerdem wurde der vergilbte Firnis erneuert (Beitrag). Die Bilder werden nun zur Fastenzeit auf den Seitenaltären aufgestellt.
Auch ein Ölgemälde – das Leinwandbild ist auf einer Sperrholzplatte aufgeklebt – mit reich geschnitztem Rahmen aus dem 17. Jahrhundert, den heiligen Sebastian darstellend, wurde restauriert. Der alte, vergilbte Firnis sowie nachgedunkelte Retuschen wurden abgenommen und ersetzt. Am Rahmen wurde die transparente Lackschicht abgenommen; die störenden Goldbronzeausbesserungen wurden in Polimentvergoldung ausgeführt. Lose Eckverbindungen wurden verleimt, fehlende Teile dazugeschnitzt und farblich angepasst (Beitrag). ew

Chiesa dei Francescani di San Leopoldo con convento e giardino

INNICHEN
SAN CANDIDO

Due immagini quaresimali dipinte su tavola con contorni intagliati, raffiguranti la Flagellazione e l'Incoronazione di spine, erano in origine presumibilmente connesse con un Santo Sepolcro. Le parti sporgenti mancanti, come braccia e strumenti di tortura, sono state integrate, i danni allo strato pittorico sono stati riparati, ripristinandone il colore e rinnovando inoltre la vernice di finitura ingiallita (contributo). I dipinti verranno quindi nuovamente esposti sugli altari laterali durante la Quaresima.
È stato restaurato anche un dipinto ad olio del XVII secolo – la tela è incollata su un foglio di compensato – con cornice riccamente intagliata raffigurante San Sebastiano. La vecchia vernice ingiallita ed i ritocchi ormai scuriti sono stati rimossi dalla tela e rinnovati. Dalla cornice è stata rimossa la vernice trasparente, ripetendo in doratura a bolo le incoerenti correzioni in polvere di bronzo. Le giunture angolari sono state incollate, infine le parti mancanti sono state intagliate a nuovo armonizzandole al colore originale (contributo). ew

Pernwerth, P.-P.-Rainer-Straße 8

Nach zweijähriger Bauzeit (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 120) konnten die Restaurierungs- und Umbauarbeiten am Ansitz Pernwerth im Zentrum von Innichen nun abgeschlossen werden. Als letzte Maßnahmen wurden die restaurierten Holzböden und Innentüren wieder eingebaut sowie die beiden Kachelöfen (Beitrag). Im Erdgeschoss wurden die drei Schaufenster bzw. Geschäftseingänge aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch neue Ganzglaselemente in zeitgenössischer Gestaltung ersetzt. ka

Pernwerth, via P. P. Rainer 8

INNICHEN
SAN CANDIDO

Si è concluso dopo due anni di lavori (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 120) l'intervento di restauro e ristrutturazione della residenza Pernwerth, ubicata al centro di San Candido. Gli ultimi interventi hanno visto la posa in opera dei pavimenti in legno e delle porte interne, sottoposti a restauro, nonché delle due stufe in maiolica (contributo). Al pianterreno le tre vetrine-entrate dei locali commerciali, risalenti alla metà del XX secolo, sono state sostituite da nuovi serramenti a tutto vetro in uno stile moderno. ka

Thurn, Burgweg 2–2a

Die in den vergangenen Jahren begonnenen Sanierungsarbeiten wurden mit dem Innenausbau in den oberen Etagen fortgesetzt. Dabei wurde – ohne Genehmigung des Amtes – die halbgewendelte historische Holztreppe mit Mittelstütze entfernt und durch

Thurn, via Castello 2–2a

INNICHEN
SAN CANDIDO

Sono proseguiti con la ristrutturazione interna dei piani superiori i lavori di risanamento, iniziati negli anni passati. Si è proceduto alla rimozione abusiva della scala a chiocciola in legno originale con pilastro centrale e alla sua sostituzione con una in



INNICHEN,
WINNEBACH,
ST. NIKOLAUS

SAN CANDIDO,
PRATO ALLA DRAVA,
SAN NICOLÒ

eine Massivtreppe ersetzt. Das Amt hatte stets auf der Erhaltung der Treppe bestanden und als Alternative die Schaffung eines neuen Treppenhauses im daneben liegenden Raum angeboten. Der Verlust an historischer Bausubstanz, die wichtig ist für das Verständnis der Baugeschichte des Hauses, gekoppelt mit der eigenmächtigen Vorgehensweise der Eigentümer ist leider kein Einzelfall, sondern ein immer wiederkehrendes Problem der Baudenkmalpflege. ka

massello. L'Ufficio aveva sempre richiesto di conservare la scala, suggerendo in alternativa la realizzazione di un nuovo vano scale nell'ambiente adiacente. Sia il danno subito dalla struttura edilizia originale, importante per comprendere la storia dell'edificio, che l'arbitrarietà dell'intervento dei proprietari non rappresentano purtroppo un caso isolato, quanto piuttosto un problema ricorrente nell'attività di tutela dei beni culturali. ka

INNICHEN
SAN CANDIDO

Winnebach, Loretokapelle

An dem der Witterung stark ausgesetzten Dachreiter wurden die Putzfehlstellen und Risse geschlossen und mit Mineralfarbe einlasiert (Beitrag). Die Glocken wurden neu gelagert, um Schäden durch die Erschütterung beim Läuten zu vermeiden. ew

Prato alla Drava, cappella della Madonna di Loreto

La torretta, esposta alle intemperie, ha richiesto la riparazione delle crepe e delle lacune nell'intonaco, a cui è seguita la ritinteggiatura con colore minerale (contributo). Sono stati rinnovati i cuscinetti delle meccaniche per evitare i danni originati dalle vibrazioni durante il movimento delle campane. ew

INNICHEN
SAN CANDIDO

Winnebach, Pfarrkirche St. Nikolaus

Zum 500-jährigen Jubiläum der Kirchenweihe wurden die Reinigung des Innenraumes und der Ausstattung sowie die Reparatur der Holzbänke und die Erneuerung des faulen Holzbodens angegangen. An den Kirchenbänken mussten die wandseitigen faulen Dogen erneuert und die Maserierung ergänzt werden. Die Wandflächen wurden in Kalktechnik getüncht, die Dekorationsmalereien gereinigt und wo nötig restauriert. Auf Wunsch der Pfarrgemeinde wurde in einem Bogenfeld

Prato alla Drava, parrocchiale di San Nicolò

Nel quinto centenario della consacrazione della chiesa si è avviato un intervento di pulizia degli interni e dell'arredo, provvedendo altresì a riparare i banchi e a restaurare il pavimento ligneo deteriorato. Sui banchi è stato necessario rifare le doghe rovinate adiacenti al muro e restaurare le parti danneggiate lungo la venatura. Si sono tinteggiate a calce le pareti e, dove necessario, si sono pulite e restaurate le pitture decorative. Su richiesta della comunità parrocchiale è stato scoperto un vasto ciclo della Passio-

der Nordwand, unter einer Putzschicht und einer Kalkschlämme, ein großflächiger Passionszyklus in Form eines Fastentuches freigelegt. Ein Schriftband und Malereireste im danebenliegenden Wandfeld unter der heutigen Empore bringen eine Stifterinschrift und geben das Jahr 1729 an. Die Malereien reihen sich in die Darstellungen der Spätgotik und des Barocks ein, die in anderen Bogenfeldern der Nordwand erhalten sind, und stören die Einheitlichkeit der Raumfassung und -ausstattung aus den 1820er-Jahren nicht. Die Restaurierung der Seccomalerei wird im folgenden Jahr fertiggestellt. Zudem wurde die Dachstuhlkonstruktion durch Stahlseile zusammengebunden, um sie statisch zu sichern und Rissbildungen im Gewölbe zu verhindern (Beitrag). ew

ne, realizzato in forma di telone quaresimale e collocato in un timpano della parete nord, liberandolo da uno strato di intonaco e di tonachino di calce. Un cartiglio e alcune tracce di pittura sulla parete adiacente, sotto l'attuale cantoria, riportano un'iscrizione del donatore con l'anno 1729. Le pitture si integrano con le rappresentazioni tardogotiche e barocche conservate in altri timpani della parete nord e non compromettono l'unitarietà dell'ambiente e dell'arredo, risalenti entrambi agli anni Venti del XIX secolo. Il restauro dei dipinti a secco verrà ultimato l'anno prossimo.
Si è provveduto inoltre a rafforzare con cavi d'acciaio la struttura del tetto per garantirne la messa in sicurezza statica ed evitare la formazione di crepe nella volta (contributo). ew

Pfarrkirche St. Genesius
Der an der Apsismauer der Pfarrkirche eingemauerte Wappenstein der Goldegger (14. Jahrhundert) wurde gereinigt und gefestigt. Die Arbeiten erfolgten in Eigenregie. ht

Parrocchiale di San Genesio
JENESIEN
SAN GENESIO
Si è provveduto a ripulire e consolidare lo stemma lapideo dei Goldegger (XIV secolo), solidale con la parete dell'abside. I lavori sono stati eseguiti in proprio. ht

Mühlenweg 1 (Kindergarten)
Das Projekt zur Adaptierung des Kindergartens und der Integration der Grundschule läuft bereits seit mehreren Jahren. Ein eingeschossiger geschlossener Verbindungstrakt schließt den Altbau aus dem 17. Jahrhundert mit ostseitiger Erweiterung aus dem 19. Jahrhundert mit dem neuen Grundschulbau zusammen. Das Fehlen eines Gesamtkonzeptes und Änderungen im Projekt, wie das Verlegen des Aufzugs in den Außenbereich, haben zu einem nicht befriedigenden Resultat geführt. ht

Via Molini 1 (asilo infantile)
KALTERN
CALDARO
Da diversi anni è in corso un progetto di adeguamento dell'asilo infantile e di integrazione della scuola elementare. Un'ala di collegamento a un piano unisce il vecchio edificio, una costruzione del XVII secolo ampliata sul lato orientale nel XIX secolo, alla nuova scuola elementare. La mancanza di un concezione unitaria e alcune modifiche apportate al progetto, quali il trasferimento all'esterno dell'ascensore, hanno prodotto un risultato tutt'altro che soddisfacente. ht

Burg Karneid
Nach Abschluss der Kapellenrestaurierung in den Vorjahren (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2004, S. 94–97) verblieb die Restaurierung der aus dem 19. Jahrhundert stammenden farbigen Fensterverglasung. Dabei war die Verbleiung zu erneuern; einzelne Fehlstellen waren zu ergänzen (Beitrag). wke

Castel Cornedo
KARNEID
CORNEDO
Il restauro della cappella, portato a termine alcuni anni fa (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2004, pp. 94-97), non aveva interessato le vetrate colorate, risalenti al XIX secolo. L'intervento nel 2007 ha comportato il rifacimento delle legature in piombo e l'integrazione di alcune lacune (contributo). wke

Kapelle zum Weißen Bild
Die Kapelle an der Straße kurz nach der Ortschaft Steinegg wurde wahrscheinlich 1797 bis 1810 erbaut. 1889 wurden die Fens-

Cappella "zum Weißen Bild"
KARNEID
CORNEDO
La cappella, situata sulla strada poco dopo Collepietra, è stata eretta presumibilmente tra 1797 e 1810; nel 1899 vennero modifi-



KARNEID,
KAPELLE ZUM
WEISSEN BILD

CORNEDO,
CAPPELLA "ZUM
WEISSEN BILD"

teröffnungen verändert, neue Glasmalereifenster eingesetzt und neubarocke Dekorationsmalereien an Gewölben und Wandflächen im Innenraum angebracht. Im Jahr 1982 war ein Großteil dieser Dekorationsmalerei flächig übermalt worden. Diese Farbinterpretation wirkte sich nachteilig auf den Raum aus, die ausgesparten Malereifelder blieben unvollständig stehen. Mit Abnahme des acrylhaltigen Anstriches kam die ursprüngliche leichte und helle Rankenmalerei an Pilastern und Wandflächen wieder zum Vorschein und wurde restauriert. Das Gesamtbild der Kirche wurde ungemein aufgewertet. Die restlichen Malereien wurden gereinigt, zahlreiche Risse geschlossen. Gereinigt und an der Fassung restauriert wurde auch der Hochaltar, der ebenfalls um 1889 in Teilen neu gestaltet worden war. Außen wurden der Spritzzementsockel abgenommen und die Wandflächen neu getüncht. An der Fassade wurde die ursprüngliche farbige Gestaltung wieder aufgenommen und die Fassung der beiden Nischenfiguren restauriert (Beitrag). ew

KARNEID
CORNEDO

Mariahilfkirche in Kardaun
Die alte Pfarrkirche von Kardaun soll in Zukunft einer vermehrten Nutzung zugeführt werden. Dringend notwendig war insbesondere die straßenseitige Entfeuchtung. Nach den Putzergänzungen erhielt der Innenraum einen neuen Anstrich. Die Steinumrahmungen der Türen und Fenster wurden fachgerecht restauriert (Beitrag).

cate le aperture delle finestre, installando nuove vetrate istoriate ed eseguendo pitture decorative neobarocche sulle volte e le pareti degli interni. Nel 1982 gran parte di queste decorazioni è stata coperta con una tinteggiatura; questo approccio cromatico ha sortito un infelice risultato estetico, facendo tra l'altro apparire incompleti i campi dipinti superstiti. La rimozione del colore acrilico ha permesso di riportare alla luce su pareti e pilastri le luminose e leggere pitture a racemi, che sono state restaurate. Il quadro d'assieme della chiesa ha goduto così di una grande rivalutazione. Le pitture rimanenti sono state pulite, riparando numerose crepe. Anche l'altar maggiore, che già intorno al 1889 era stato in parte ristrutturato, è stato oggetto di pulizia e restauro dello strato pittorico. All'esterno lo zoccolo in cemento a spruzzo è stato rimosso, le pareti sono state ritinteggiate, l'articolazione cromatica originale della facciata è stata ripristinata ed è stato restaurato lo strato pittorico di entrambe le figure nelle due nicchie (contributo). ew

Chiesa di Maria Ausiliatrice a Cardano
L'antica chiesa parrocchiale di Cardano è destinata in futuro ad un più intensivo uso degli spazi. Un intervento urgente richiedeva innanzi tutto la deumidificazione del lato fronte strada. Una volta integrato l'intonaco degli interni si è provveduto alla ritinteggiatura. Il restauro delle cornici in pietra di porte e finestre è stato eseguito a



KASTELRUTH, GRABESKAPELLE AM KOFEL, KAISERBRUNNEN

CASTELROTTO, CAPPELLA DELLA DEPOSIZIONE AL COLLE, FONTANA DELL'IMPERATORE

Die Außenrestaurierung der Kirche und die Restaurierung des Altares werden im kommenden Jahr folgen. ew

regola d'arte (contributo). Il restauro dell'esterno e dell'altare avverranno nel 2008. ew

Pfarrkirche St. Valentin in Gummer
Das Fahnenblatt der Fahne der katholischen Männerbewegung wurde restauriert (Beitrag). ew

Parrocchiale di San Valentino in Campo
È stato restaurato il gonfalone sulla bandiera del Katholische Männerbewegung (contributo). ew

KARNEID
CORNEDO

Pfarrkirche St. Veit
Das Amt übernahm die Restaurierung eines barocken Leinwandbildes, das der Mesner auf dem Dachboden des Widums gefunden hatte. Das Fragment dürfte von einer Wandbespannung aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammen. Nach Reinigung und Festigung kommen der graue Grund, die vergoldeten Ornamente und das bekrönte Wolkensteinwappen wieder voll zur Geltung. Die bewegten qualitätvollen Ranken, auf denen oben zwei Vögel, unten zwei Bäumchen dargestellt sind, und das Wappen liegen in vergoldeter bzw. polychromierter Stuckmasse auf der Leinwand. hs

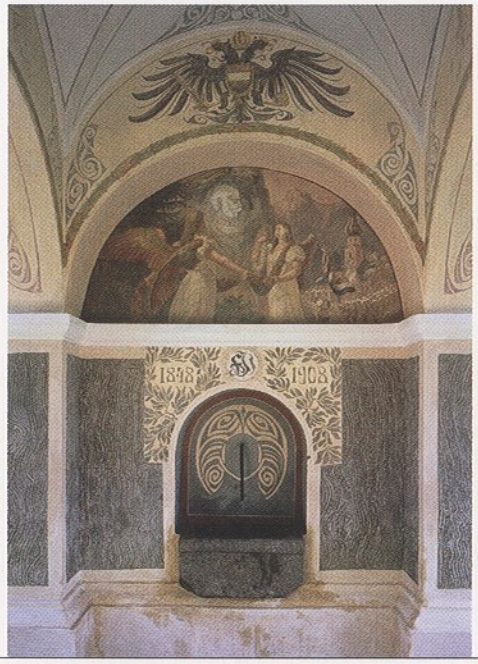
Parrocchiale di San Vito
L'Ufficio ha intrapreso il restauro di una tela barocca che il sacrestano ha ritrovato nel sottotetto della canonica. Il frammento dovrebbe provenire da un rivestimento da parete della metà del XVIII secolo. Dopo la pulizia e il consolidamento sono venuti pienamente alla luce il fondo grigio, gli ornamenti dorati e lo stemma coronato dei Wolkenstein; si tratta di pregevoli e movimentati racemi, con raffigurazioni di due uccelli in alto e di due piccoli alberi in basso, realizzati direttamente sulla tela al pari dello stemma in stucco dorato e policromo. hs

KARNEID
CORNEDO

Grabeskapelle und Kaiserbrunnen am Kofel
Die Kapelle gehört zum barocken Kalvarienberg, der von den Herren von Kraus anstelle der alten Burg Kastelruth gegen Ende des 17. Jahrhunderts angelegt worden war. Die letzte Restaurierung der Kapelle war 1984 erfolgt. Inzwischen wiesen Putz und Wandmalerei, vor allem im Sockelbereich, wieder Feuchtigkeits-

Cappella della Deposizione e fontana dell'imperatore sul Colle
La cappella fa parte del complesso barocco del Monte Calvario, eretto dalla famiglia Kraus alla fine del XVII secolo sul sito del vecchio castello di Castelrotto. L'ultimo restauro della cappella risale al 1984, ma nel frattempo l'intonaco delle pitture murali, soprattutto nell'area dello zoccolo, ha evidenziato deterioramenti provocati dal-

KASTELRUTH
CASTELROTTO

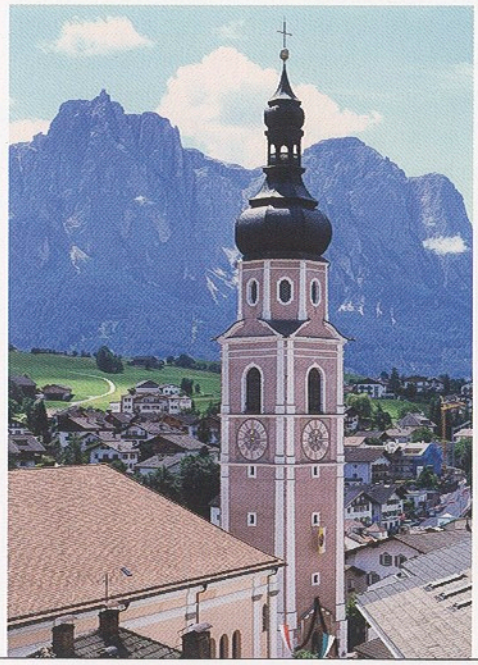


KASTELRUTH, GRABESKAPELLE AM KOFEL, KAISERBRUNNEN, DETAIL

CASTELROTTO, CAPPELLA DELLA DEPOSIZIONE AL COLLE, FONTANA DELL'IMPERATORE, PARTICOLARE

schäden und Risse auf. Im Inneren fehlten außerdem Teile der Gesimse. Auf Initiative des Heimatschutzvereins Schlern wurden die Schäden mit Kalkmörtel behoben, die Gesimse ergänzt, die Wandmalereien und die Wände gereinigt und stellenweise retuschiert (Beitrag).
Die aufgrund von Bleiweißoxydation eingetretene Schwärzung von zwei Engelsköpfen konnte wieder umgewandelt werden. Die kulissenartigen Holzbretter im Inneren wurden neu verleimt und, wo nötig, mit Leisten geschlossen. Die daraufliegende Temperamalerei erfuhr eine Festigung und Restaurierung. Abschließend wurde die Dränage erneuert und mit Schotter gefüllt.
Bei dieser Gelegenheit ließ der Heimatschutzverein auch den Brunnen restaurieren, der 1908 zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs I. errichtet worden war. Am Sockel wurde der schadhafte Putz mit reinem Kalkmörtel erneuert, weiter oben der elegante Kammputz ausgebessert. Von einer Freilegung der ursprünglichen Farbfassung hat man Abstand genommen, der neue Anstrich in Kalktechnik nimmt aber die originale Farbigkeit auf. Die Malereien von Eduard Burgauner wurden gereinigt, sich ablösende Partien mit zwanzigprozentiger Primallösung wieder zurückgeklebt, kleine Fehlstellen in Aquarelltechnik retuschiert. Nur in der Brunnennische kamen Silikatfarben zur Anwendung. hs

l'umidità e crepe. All'interno inoltre le cornici di stucco erano a tratti incomplete. Su iniziativa dello Heimatschutzverein dello Sciliar l'intonaco ammalorato è stato riparato con malta di calce, le cornici sono state reintegrate, le pitture murali e le pareti sono state pulite e ritoccate laddove necessario (contributo). È stato inoltre possibile invertire il processo di annerimento instauratosi sulle due testine d'angelo a causa del fenomeno di ossidazione della biacca. Le tavole del rivestimento ligneo sono state incollate e dove necessario riparate con listelli, la pittura a tempera soprastante è stata consolidata e restaurata. Infine è stato rinnovato il drenaggio e riempito nuovamente di ghiaia.
In quest'occasione lo Heimatschutzverein ha fatto anche eseguire il restauro della fontana eretta nel 1908 nel sessantesimo anniversario di regno dell'imperatore Francesco Giuseppe I. A livello dello zoccolo l'intonaco ammalorato è stato rinnovato con pura malta di calce, mentre più in alto è stata riparata l'elegante intonacatura finita a pettine. È stato deciso di rinunciare allo scoprimento della pittura originale, la nuova tinteggiatura in tecnica a calce riprende comunque la tonalità iniziale. Le pitture di Eduard Burgauner sono state pulite, le parti in distacco sono state riconsolidate con Primal in soluzione al 20%, le piccole lacune ritoccate con tecnica ad acquerello. Solo nella nicchia della fontana sono state impiegate pitture a base di silicati. hs



KASTELRUTH, PFARRTURM

CASTELROTTO, CAMPANILE DELLA PARROCCHIALE

KASTELRUTH
CASTELROTTO

Marienkapelle auf der Seiser Alm (Zallinger-Kapelle)

Die neugotische Kapelle von 1857/58 war bereits vor einigen Jahren restauriert worden. Mehrere besorgniserregende Risse im Mauerwerk erforderten eine neuerliche statische Sicherung des Bauwerks mittels Unterfundamentierung und Anbringung von Zugankern. Die aufwendigen Maßnahmen wurden durch einen außerordentlichen Beitrag des Amtes gefördert. Nach dem Schließen der Risse erfolgte eine Tünchung in Kalktechnik. hs

Cappella della Madonna all'Alpe di Siusi (Cappella Zallinger)

La cappella neogotica del 1857/58 era già stata restaurata alcuni anni fa, ciononostante numerose e preoccupanti crepe nella muratura hanno richiesto una nuova messa in sicurezza statica dell'edificio eseguita con sottofondazione e inserimento di tiranti. L'oneroso intervento è stato sostenuto con un contributo straordinario dell'Ufficio. Alla riparazione delle crepe è seguita la tinteggiatura con tecnica a calce. hs

KASTELRUTH
CASTELROTTO

Pfarrturm

Der hohe barocke Turm, nach dem Brand von 1753 neu errichtet, gilt als Wahrzeichen des Ortes. Eine Restaurierung der Fassaden und des Glockenstuhles war schon länger angedacht worden, im Berichtsjahr wurde sie durchgeführt (Beitrag). Nach Putzausbesserungen in Kalkmörtel hat man die Flächen in Altrosa und die gebrochen weiße Architekturgliederung in Kalktechnik stellenweise neu getüncht. Das Ergebnis ist nicht als neuer Anstrich, sondern als sehr gelungene Restaurierung zu werten, die auch die Zifferblätter der Uhr umfasste. Die illusionistisch gemalten Bleiglasfenster auf den Holzverschlüssen der Öffnungen im achteckigen Turmaufbau wurden hingegen nach den vorhandenen Resten erneuert, um sie wieder sichtbar zu machen. Reparatur und Verstärkung des Glockenstuh-

Campanile della parrocchiale

L'alto campanile barocco, eretto ex novo dopo l'incendio del 1753, definisce la sagoma peculiare del paese. Da tempo era stato previsto il restauro delle facciate e dell'incastellatura delle campane, interventi eseguiti nel corso del 2007 (contributo). Dopo le riparazioni dell'intonaco in malta di calce le superfici in rosa antico e gli elementi di decorazione architettonica in bianco spento sono stati ritinteggiati con la tecnica a calce solo ove necessario. Il risultato non ha l'effetto di una ritinteggiatura ma di un ottimo restauro, che ha interessato anche le cifre del quadrante dell'orologio. Le finestre in vetro a piombo dipinte con effetto illusionistico sulle imposte delle aperture nel tamburo ottagonale sono state invece rinnovate sulla base dei resti conservati, così da renderle nuovamente visibili. I lavori si sono conclusi con la riparazione e il

les, teilweise Erneuerung der Treppen und ein neuer Holzboden im Raum oberhalb der Turmkapelle sowie die unterirdische Verlegung der Stromkabel zum Turm schlossen die Arbeiten ab. hs

consolidamento dell'incastellatura delle campane, il parziale rinnovo delle scale, la realizzazione di un nuovo pavimento in legno sopra la cappella e la posa interrata dei cavi elettrici in ingresso nel campanile. hs

KASTELRUTH
CASTELROTTO

St. Josef in Runggaditsch
Die im Jahre 1900 von Josef Runggaldier da Passua erbaute Kapelle wurde entfeuchtet und mit Schindeln neu gedeckt, während Türmchen und Sakristei eine Abdeckung aus Kupferblech erhielten (Beitrag). Anstelle des rötlichen Dispersionsanstriches hat man den kleinen Bau wie ursprünglich in Kalktechnik gebrochen weiß mit grau-roter Gliederung getüncht. Die Restaurierung des Innenraumes ist für nächstes Jahr vorgesehen. hs

San Giuseppe a Roncadizza
La cappella costruita nel 1900 da Josef Runggaldier da Passua è stata deumidificata e ha ottenuto una nuova copertura a scandole, mentre la torretta e la sacrestia hanno ricevuto un tetto in lamiera di rame (contributo). Per tinteggiare il piccolo edificio, in luogo della pittura a dispersione rossastra, è stato impiegato come in originale il bianco spento in tecnica a calce con gli elementi architettonici in grigio rosso. Il restauro degli interni è previsto per il 2008. hs

KASTELRUTH
CASTELROTTO

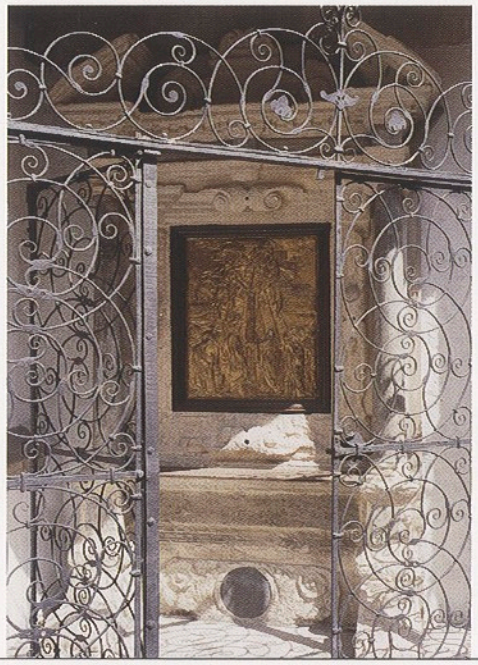
St. Valentin
Der romanische Glockenturm der Filialkirche oberhalb von Seis musste mit Schleudern statisch gesichert werden (Beitrag). Die zum Teil stark abgewitterte barocke Farbfassung am Turmschaft wurde konserviert, aber nicht erneuert. Am barocken Turmaufsatz, wo sie von Haus aus besser erhalten war, hat man sie herausgehoben. Das Schindeldach der barocken Zwiebel wurde erneuert und wiederum rot gestrichen. hs

Chiesa di San Valentino
Il campanile romanico della chiesa filiale sopra Siusi ha richiesto una messa in sicurezza statica con la posa in opera di tiranti (contributo). La pittura barocca del fusto, in parte deteriorata dagli agenti atmosferici, è stata sottoposta a trattamento di conservazione ma non rinnovata. La stessa pittura presente sul tamburo barocco, dove si era meglio conservata, è stata messa in rilievo. Il tetto in scandole del bulbo barocco è stato rinnovato e ritinteggiato in rosso. hs

KASTELRUTH
CASTELROTTO

Schgaguler
Das Dachgeschoss des stattlichen spätgotischen Bauernhofes sollte für Ferienwohnungen ausgebaut, der nördliche Anbau saniert werden. Kurz nach Beginn der Arbeiten im Herbst 2006 stürzte ein Teil der alten Nordmauer ein, wohl eher eine Folge von ungenügenden Abstützungen und Sicherungsmaßnahmen als von schlechter Bauweise. Der Dachausbau mit geringfügiger Erhöhung und neuem Dachstuhl erfolgte problemlos, allerdings hat man die kleinen Fenster im Südgiebel trotz Auflage, sie nicht zu versetzen, etwas höher gelegt. Dadurch wurde die spätgotische Quaderdekoration, die unter dem letzten Fassadenanstrich vorhanden ist, in Mitleidenschaft gezogen. Der Vorschlag, die seltene Dekoration mit finanzieller Hilfe des Amtes wieder freizulegen, wurde nicht angenommen, dafür ein neuer Anstrich aufgebracht. hs

Schgaguler
Il progetto di ristrutturazione prevedeva la realizzazione di appartamenti per le vacanze nel sottotetto di quest'imponente maso tardogotico e il risanamento del corpo annesso verso nord. Poco dopo l'inizio dei lavori, nell'autunno 2006, una parte del vecchio muro settentrionale è crollata a causa di misure insufficienti di sicurezza e di rinforzo, piuttosto che di una cattiva tecnica costruttiva. La ristrutturazione del tetto, dotato di nuova orditura e lievemente rialzato, non ha presentato problemi a parte la lieve traslazione verso l'alto delle piccole finestre del timpano meridionale, eseguita nonostante la prescrizione contraria. In questo modo è stata compromessa la decorazione a conci tardogotica ancora presente al di sotto della più recente tinteggiatura della facciata. La proposta di un contributo finanziario dell'Ufficio per lo scoprimento della rara decorazione non è stata accettata, eseguendo al contrario una ritinteggiatura. hs



KLAUSEN, STADTPFARRKIRCHE ST. ANDREAS, JENNER'SCHE GRABSTÄTTE

CHIUSA, PARROCCHIALE DI SANT'ANDREA, TOMBA JENNER

KIENS
CHIENES

Ehrenburg, Ebner Zuhäusl am Getzenberg
Eindeckung und Dachkonstruktion des Wirtschaftsgebäudes wurden erneuert. Das Dach wurde der Typologie entsprechend mit Schindeln eingedeckt (Beitrag). ew

Casteldarne, casetta Ebner sul Getzenberg
La struttura del tetto del rustico e la sua copertura sono stati rinnovati, quest'ultima utilizzando scandole in accordo con la relativa tipologia architettonica (contributo). ew

KLAUSEN
CHIUSA

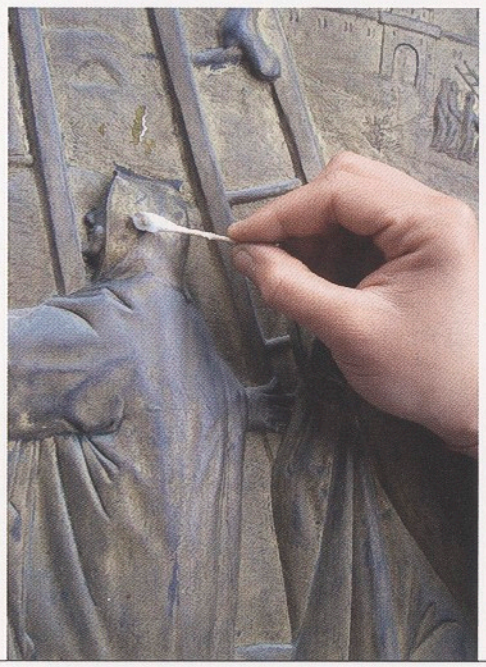
Stadtpfarrkirche St. Andreas
Die Jenner'sche Grabstätte in unmittelbarer Nähe des südlichen Seiteneinganges, im Zwickel zwischen Pfarrturm und Langhaus, präsentiert sich als steinerner Aufbau, der einem barocken Altaraufbau sehr nahe kommt: Über zwei auskragenden Voluten stehen auf hoher Basis zwei Säulen, die ein steingerahmtes Bild flankieren. Darüber befindet sich ein starkes, gekröpftes Gebälk, das mit einem gesprengten Giebel abschließt. Zwei wahrscheinlich aus dem Trentino stammende Gesteine, grau- und weißfarben, wurden hierfür verwendet, es dürfte sich bei den Steinmetzen wohl auch um Trentiner gehandelt haben. Im reichen Rollwerkrahmen befindet sich eine aus Kupferblech getriebene und vergoldete Bildtafel, die die Abnahme Christi vom Kreuz zeigt. 1636 hat Max Röck aus Klausen – der Kupferschmied und Kessler nennt sich selber – die Tafel geschaffen, später ist er als Kupferschmied am Hof in Salzburg und in Regensburg (1660er) genannt. Röck nimmt in den Details Klausner Motive auf, insbesondere Architekturelemente, wie man sie beispielsweise auch auf den verschiedenen historischen Stadtdarstellungen findet.

Parrocchiale di Sant'Andrea
La tomba Jenner, situata a ridosso dell'ingresso laterale meridionale nel pennacchio tra il campanile e la navata, si presenta come una struttura lapidea molto simile a un altare barocco: sopra due volute aggettanti si alzano su un'alta base due colonne che affiancano un'immagine incorniciata in pietra. Al di sopra si trova una possente trabeazione con cornice a gomito che termina con un timpano spezzato. Le due pietre impiegate, di colore grigio e bianco, così come gli scalpellini provenivano probabilmente dal Trentino. Una tavola sbalzata in rame e dorata, che raffigura la Deposizione del Cristo dalla Croce, è corredata da una ricca cornice a cartouche. Si tratta di un'opera realizzata nel 1636 da Max Röck, artigiano del rame originario di Chiusa, che si firma e che negli anni intorno al 1660 risulta esser stato attivo presso le corti di Salisburgo e di Ratisbona. Per i particolari Röck riprende motivi paesaggistici di Chiusa, soprattutto gli elementi architettonici che si ritrovano anche in varie rappresentazioni storiche della località.
Fino al 1953, come risulta da foto d'epoca, il monumento funebre si trovava, insieme



KLAUSEN,
ST. ANDREAS,
JENNER'SCHE
GRABSTÄTTE,
BILDTAFEL
AUS KUPFER,
VERGOLDET,
ABNAHME CHRISTI
VOM KREUZ

CHIUSA,
PARROCCHIALE
DI SANT'ANDREA,
TOMBA JENNER,
TAVOLA A RILIEVO
IN RAME CON
DORATURE,
DEPOSIZIONE DEL
CRISTO DALLA CROCE



KLAUSEN,
ST. ANDREAS,
JENNER'SCHE
GRABSTÄTTE,
REINIGUNG

CHIUSA,
PARROCCHIALE
DI SANT'ANDREA,
TOMBA JENNER,
PULITURA

Das Grabdenkmal befand sich – wie alte Fotos zeigen – gemeinsam mit Reichles Grablegung (heute in der Pfarrkirche) und anderen Objekten bis 1953 in der sogenannten „Jenner'schen Grabkapelle", im Eckbereich des Gasthofes „Zum Bären" gegenüber der Südwestecke der Pfarrkirche. Das Haus, das von 1567 bis 1733 im Besitz der Jenner war, wurde damals von der Sparkasse übernommen, die das steinerne Denkmal an den heutigen Standort verlegen ließ.
Durch Feuchtigkeit und Salze sind an den Steinoberflächen des Denkmals wegen der sehr schattigen Lage große Schäden entstanden. Ursprünglich war die Steinoberfläche reich bearbeitet; durch nicht ständige Überdachung und wohl auch schlechte Steinqualität ist diese feine Oberflächengestaltung fast gänzlich verloren gegangen. Der Stein wurde nun gereinigt, entsalzt und gefestigt, Risse wurden geschlossen und wo nötig Ergänzungen vorgenommen. Die Metalltafel wurde gereinigt und die verlorene Goldoberfläche ergänzt. Weiters wurde der Holzrahmen restauriert, wie auch das schon in der alten Grabkapelle zu findende schmiedeeiserne Kreuz und das barocke Gitter. Auch die Wandflächen des Grabmalbereiches, der nicht immer überdacht war, wurden restauriert. Im Bereich oberhalb des Grabmales wurden Fresken freigelegt (ein barockes und ein spätgotisches Bildfeld), die auf die frühere Gestaltung dieser Ecke verweisen. Die Arbeiten wurden zum Großteil direkt vom Amt finanziert. ew

alla Deposizione di Cristo di Reichl, anch'essa oggi all'interno della parrocchiale, e ad altri oggetti nella cosiddetta "cappella sepolcrale Jenner" sita all'angolo dell'albergo "Zum Bären" di fronte al lato sud-occidentale della chiesa. Quell'anno l'edificio, in possesso della famiglia Jenner dal 1567 al 1733, venne acquistato dalla Cassa di Risparmio, che provvide a trasferire il monumento lapideo nella sua sede attuale.
Le superfici in pietra del monumento, collocato in una posizione molto ombreggiata, presentavano seri danni dovuti all'umidità e a formazioni saline. Le ricche decorazioni che ornavano le superfici in origine sono andate quasi interamente perdute a causa della mancanza di una copertura permanente nonché della bassa qualità del materiale lapideo. Si è provveduto pertanto a ripulire, desalinizzare e consolidare la pietra, a chiudere le crepe e a eseguire le integrazioni necessarie. La tavola in metallo è stata pulita, il rivestimento aureo in parte perduto è stato integrato. Sono stati inoltre sottoposti a restauro la cornice lignea, la croce in ferro battuto, presente già nell'antica cappella sepolcrale, e l'inferriata barocca nonché le pareti del sepolcro, non sempre provvisto di copertura. Nell'area sopra al sepolcro sono stati scoperti alcuni affreschi, un campo pittorico barocco e uno tardogotico, che lasciano intuire l'aspetto precedente di questo angolo. I lavori sono stati in buona parte finanziati direttamente dall'Ufficio. ew



KLAUSEN, GRIES, GRIESBRUCK,

CHIUSA, GRIES, RESIDENZA GRIESBRUCK

KLAUSEN
CHIUSA

Stadtgasse 54
Das Gebäude ist nicht denkmalgeschützt, die Erhaltung des öffentlich ansichtigen und das Straßenbild prägenden Wandgemäldes rechtfertigt eine Unterstützung durch das Amt. Das Gemälde aus dem 19. Jahrhundert stellt den heiligen Florian dar. Es handelt sich um eine Seccomalerei auf schlecht haftender Kalkschlämme. Die losen Farbschichten wurden gefestigt, die Hohlstellen zurückgeklebt und die vielen kleinen Fehlstellen retuschiert (Beitrag).
ew

Via Centrale 54
L'edificio non è sottoposto a tutela ma la conservazione del dipinto murale, che caratterizza l'immagine della via da cui è pienamente visibile, giustifica l'intervento dell'Ufficio. L'opera risale al XIX secolo, rappresenta San Floriano ed è stata eseguita con tecnica a secco su tonachino di calce di scarsa aderenza. I distacchi degli strati pittorici sono stati consolidati, le lacune riempite e le numerose e piccole porzioni mancanti ritoccate (contributo).
ew

KLAUSEN
CHIUSA

Gries, Griesbruck
Das Torhäuschen auf quadratischem Grundriss, mit zwei Treppenaufgängen an den Seiten und einem geschweiften Dach, bildet mit der anschließenden Zinnenmauer und dem in der Grundanlage noch erhaltenen historischen Garten einen bedeutenden Teil des barocken Ansitzes Griesbruck. Das Torhäuschen wies zahlreiche gravierende Schäden auf: Das Schindeldach war faul, das stellenweise von oben eintretende Wasser hatte schon große Schäden angerichtet und Versalzungen bewirkt. Ein Problem von alters her stellt auch die aufsteigende Feuchtigkeit dar, noch schwerwiegender waren wohl die zu den Mauern neigenden Steinstufen, die das Regenwasser regelrecht in die Mauern leiteten. Nach der Erneuerung des Schindeldaches (erst im Nachhinein wurden Fotos und Aufzeichnungen gefunden, dass es sich ursprünglich

Gries, residenza Griesbruck
La torretta a pianta quadrata e tetto a frontone ondulato, fiancheggiata da due scale d'accesso, assieme alle adiacenti mura merlate e al giardino storico ancora conservato nei suoi tratti fondamentali, costituiscono una parte significativa della barocca residenza Griesbruck. La torretta presentava numerosi e gravi problemi: il tetto in scandole era deteriorato, l'acqua che penetrava dall'alto in vari punti aveva già provocato seri danni e l'insorgere di efflorescenze. L'umidità di risalita non era certo un problema recente, ma ben più grave era la situazione dei gradini in pietra inclinati verso le pareti, alle quali facevano confluire costantemente l'acqua piovana. Dopo il rinnovo del tetto in scandole (solo in seguito si sono rinvenute fotografie e notazioni che testimoniano come in origine il tetto



KURTATSCH,
OBERGASSE 25–26

CORTACCIA,
VICOLO SUPERIORE
25–26

um eine Eindeckung mit kleinen Biberschwänzen handelte), der Neuversetzung der Steinstufen und der Trockenlegung der Durchfahrt wurden im unteren Bereich der morsche Putz und die zahlreichen Zementflicken abgeschlagen. Dafür wurde ein neuer Kalkputz aufgetragen. Die Schäden an den Gesimsen, den Voluten und ornamentalen Putzauflagen wurden fachgerecht restauriert (Beitrag) und der Bau in den nach Befund festgestellten Originalfarben – gebrochenes Weiß und warmes Grau – gestrichen. Auch die Fenster und das hölzerne Torgitter wurden nach Befund gestrichen. In den folgenden Jahren sollen der Raum über dem Torbogen sowie die Zinnenmauer und ein Teil der Gartenarchitektur restauriert werden. ew

fosse coperto con piccole tegole a coda di castoro), la correzione della posa dei gradini in pietra e la deumidificazione del camminamento, l'intonaco deteriorato nella parte bassa e i numerosi rinzaffi cementizi sono stati rimossi, applicando quindi un nuovo intonaco di calce. I danni a cornicioni, volute e le decorazioni a rilievo di intonaco sono stati restaurati a regola d'arte (contributo), infine l'edificio è stato tinteggiato nelle tonalità originali di bianco spento e grigio caldo come da rilievi. Anche le finestre e la grata in legno del portone sono stati colorati come in originale. Nei prossimi anni dovranno essere restaurati l'area sopra l'arco del portone, le mura merlate ed una parte dell'architettura del giardino. ew

KLAUSEN
CHIUSA

Gufidaun,
Petschieder Kreuz

An der Erhaltung des nicht denkmalgeschützten Objektes beteiligte sich das Amt durch einen Beitrag, da es sich um ein historisches Kleindenkmal handelt, das öffentlich ansichtig und aufgrund des historischen Wertes durchaus erhaltenswert ist. Beim Petschieder Kreuz handelt es sich um einen gemauerten Bildstock, hinter dem ein drei Meter hohes Holzkreuz mit Kruzifixus aufgestellt ist – eine im angrenzenden Villnösser Tal häufig vorzufindende Kombination der beiden Elemente. Der Bildstock wurde statisch gesichert, die vielen Fehlstellen wurden neu verputzt, die

Gudon, edicola e crocefisso
"Petschieder Kreuz"

L'Ufficio ha partecipato con un contributo al mantenimento di questo oggetto non tutelato, in quanto si tratta di un piccolo bene visibile al pubblico e meritevole di conservazione grazie al suo valore storico. L'insieme del "Petschieder Kreuz" è composto da un'edicola in muratura dietro alla quale è installata una croce in legno alta tre metri e completa della figura di un Cristo Crocifisso; una combinazioni di elementi che si ritrova frequentemente nella vicina Val di Funes. L'edicola è stata posta in sicurezza statica e le numerose lacune sono state reintonacate, restaurando inoltre le

Dekorationsmalereien restauriert. Der Christuskorpus sowie das Holzbild in der Nische mit der Darstellung des „Herz Jesu" wurden restauriert (Beitrag). ew

pitture decorative. Sono state restaurate anche l'immagine di Cristo e la figura in legno nella nicchia con la rappresentazione del "Cuore di Gesù" (contributo). ew

Gufidaun, Pfarrkirche St. Martin
In den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts hatte das Amt die gotischen Wand- und Gewölbemalereien in der nördlich an die Kirche angebauten Koburger-Kapelle freilegen und restaurieren lassen. Sie wiesen nunmehr Salzausblühungen auf, die es zu entfernen galt. Der Restaurator, der seinerzeit die Freilegung vorgenommen hatte, besorgte dies im Auftrag des Amtes und kontrollierte den Erhaltungszustand der Malereien, der sich im Allgemeinen als zufriedenstellend erwies. hs

Gudon, parrocchiale di San Martino
Nell'ultimo decennio del secolo scorso l'Ufficio aveva fatto scoprire e restaurare le pitture gotiche su pareti e volte della cappella Koburg annessa a nord della chiesa, opere che però mostravano ora efflorescenze saline da rimuovere. Il restauratore che al tempo aveva eseguito lo scoprimento è stato incaricato dall'Ufficio di questo intervento ed ha verificato lo stato di conservazione delle pitture, che è stato giudicato in generale soddisfacente. hs

KLAUSEN
CHIUSA

Mair mit Mühle und Nebenhaus
Nachdem bereits vor einigen Jahren das Nebengebäude des Hofes saniert und neu eingedeckt wurde, kam nun das Hauptgebäude an die Reihe. An die Nordseite des Gebäudes wurde unterirdisch eine landwirtschaftliche Garage angesetzt, die aber vor der statischen Sicherung des historischen Gebäudes und mit einer Trennschicht zum romanischen Kern eingebracht wurde.
Bei Sanierungsarbeiten vor der Unterschutzstellung 1981 war das Gebäude bereits innen und außen neu verputzt worden und hatte dadurch seine historische Aussagekraft verloren. Durch die Eindeckung mit Mönch- und Nonnenziegeln und den Einbau historisch passender Fensterelemente wurde die Außenansicht etwas verbessert. Denkmalpflegerische Zielsetzung wäre, den Putz aus den 60er-Jahren zu entfernen (Beitrag). hsc

Maso Mair con mulino ed edificio annesso
Dopo i lavori di risanamento e di copertura eseguiti alcuni anni fa all'edificio annesso, era giunto il momento di intervenire sul fabbricato principale. Sul lato nord dell'edificio è stata realizzata una rimessa sotterranea per mezzi agricoli, portata a termine tuttavia prima della messa in sicurezza statica dell'edificio vincolato e con l'inserzione di uno strato di separazione verso la costruzione dal nucleo romanico. Nel corso dei lavori di risanamento del 1981, prima dell'apposizione del vincolo di tutela, l'edificio era già stato intonacato internamente ed esternamente, perdendo così la sua espressività storica. La copertura in coppi e l'installazione di serramenti adeguati alle finestre hanno permesso di recuperare in parte l'identità storica della prospettiva esterna. Dal punto di vista della tutela storico-artistica è auspicabile la rimozione dell'intonaco con decorazione pittorica degli anni Sessanta (contributo). hsc

KUENS
CAINES

Fennhals mit Kapelle
Das an den Renaissanceansitz angebaute jüngere Stadelgebäude wurde mit Ausnahme des Kellergeschosses für Wohnungen umgenutzt. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes mussten Teile der Außenmauern abgebrochen und neu errichtet werden. ht

Residenza Fennhals con cappella
Il fienile, annesso in un secondo momento alla residenza rinascimentale, è stato convertito ad uso abitativo lasciando inalterato lo scantinato. Alcuni tratti delle pareti esterne, in cattivo stato di conservazione, sono stati demoliti e ricostruiti. ht

KURTATSCH
CORTACCIA

Obergasse 25–27
Die Arbeiten für den Ausbau zu Wohnungen im ersten Obergeschoss des Nebengebäudes konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Vicolo Superiore 25–27
Sono stati ultimati i lavori per la realizzazione di appartamenti al primo piano dell'edificio annesso. La ristrutturazione è sta-

KURTATSCH
CORTACCIA



LAJEN, KRENMAIR, STUCKDECKE AUS DEM 18. JAHRHUNDERT, VORZUSTAND

LAION, MASO KRENMAIR, SOFFITTI IN STUCCO (XVIII SECOLO), SITUAZIONE PRIMA DEL RESTAURO

Dem Ausbau ist eine statische Sicherung der Gewölbe des Kellergeschosses (Beitrag) vorangegangen, das weiterhin für die Landwirtschaft genutzt wird. Die Wohnräume des Obergeschosses werden über Schleppgauben belichtet, die putzsichtigen Fassaden wurden repariert. Die Dacheindeckung des Haupt- und Nebengebäudes erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln, unter Wiederverwendung der alten Ziegel (Beitrag). ht

ta preceduta da un intervento di messa in sicurezza statica delle volte dello scantinato (contributo), che continua a essere utilizzato per l'attività agricola. I locali di abitazione al primo piano sono illuminati da abbaini a falda unica; le facciate sono state restaurate con intonaco a vista. La copertura in coppi dell'edificio principale e di quello annesso è avvenuta riutilizzando le vecchie tegole (contributo). ht

LAJEN
LAION

Krenmair

Das lange Zeit unbewohnte Haus wurde mit einer zusätzlichen Kubatur verkauft. Da die neue Wohnkubatur nicht vom denkmalgeschützten Gebäude verlegt werden konnte, durfte ein moderner Anbau errichtet werden, der durch das Treppenhaus des bestehenden Gebäudes mit erschlossen wird. Der historische Bau, ein schlankes Gebäude mit hohem Walmdach und steingerahmter Schulterbogentür (datiert 1572), wurde saniert und den modernen Ansprüchen angeglichen. Die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Stuckdecken im zweiten Stock wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). kmm

Maso Krenmair

L'edificio da lungo tempo disabitato è stato alienato assieme ad un'ulteriore cubatura edificabile, i cui volumi non erano catastalmente separabili dall'edificio sottoposto a tutela, e si è quindi consentito di erigere un moderno annesso, accessibile attraverso il vano scale dell'edificio preesistente. Lo snello fabbricato storico, con alto tetto a padiglione e porta a pseudoarco incorniciata in pietra (datata 1572), è stato risanato ed adeguato alle moderne esigenze abitative. I soffitti a stucco del XVIII secolo al secondo piano sono stati restaurati a regola d'arte (contributo). kmm

LANA

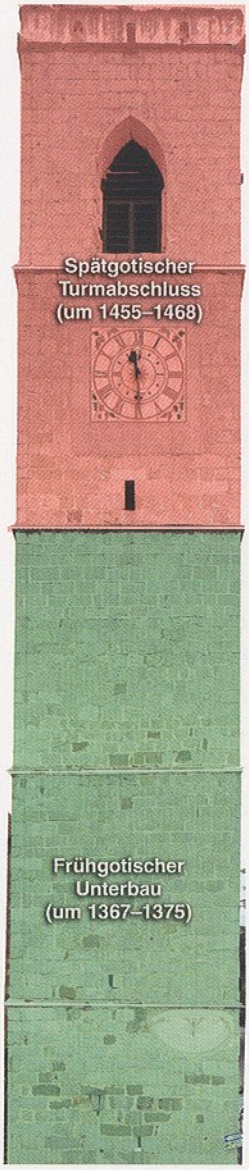
Alte Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Turm

Bereits 1996 hatte das Institut für Massivbau und Baustofftechnologie der Universität Karlsruhe anhand von Messungen festgestellt, dass der Turm stark schwingt und somit Schäden am Mauerwerk verursacht. 2006 hat die Pfarrei Lana das Problem in

Vecchia parrocchiale dell'Assunta con campanile

Nel 1996 le misurazioni effettuate dall'Institut für Massivbau und Baustofftechnologie dell'Università di Karlsruhe avevano accertato che le forti oscillazioni del campanile danneggiavano la muratura. Nel 2006 la parrocchia di Lana ha predisposto un piano di risa-





LANA,
ALTE PFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT,
TURM NACH DER RESTAURIERUNG

LANA,
VECCHIA PARROCCHIALE DELL'ASSUNTA,
CAMPANILE DOPO IL RESTAURO

BAUALTERSKARTIERUNG (M. LAIMER)

RAPPRESENTAZIONE CARTOGRAFICA
DEI DIVERSI INTERVENTI NELLE
VARIE EPOCHE (M. LAIMER)





OBEN:
STEINRESTAURIERUNG DES GESIMS

IN ALTO:
RESTAURO DELLE CORNICI IN ARENARIA

LINKS UND UNTEN:
SCHADENSBILDER UND FUGENVERSTRICH
MIT ROTEM FUGENNETZ

A SINISTRA E IN BASSO:
SITUAZIONE PRIMA DEL RESTAURO
E INTONACO CON COMMESSURE DIPINTE
IN ROSSO





Angriff genommen und eine Gesamtsanierung des Turmes vorbereitet. Dazu gehörten neben der Erneuerung des Glockenstuhls – dieser war 1953 eingebaut worden –, der Einbau von Gegenpendel, die Sanierung der Schindeleindeckung, des gemauerten Giebels mit Balustrade und Laufgang sowie der steinsichtigen Turmfassaden (Beitrag). Für eine eingehende Diskussion sorgte der Wunsch der Pfarrei, das nicht vorhandene Maßwerk der Schallfenster zu rekonstruieren bzw. neu zu interpretieren. Aufgrund denkmalpflegerischer Überlegungen einigte man sich darauf, von einer Neugestaltung abzusehen und den Baubestand im unvollendeten Zustand zu belassen. Eine Gliederung der Öffnung wurde durch die neuen Schallfenster erzielt. Eine weitere denkmalpflegerische Entscheidung betraf die Turmuhr auf der Südfassade, die in den 1960er-Jahren in Sgraffitto-Technik überarbeitet worden war. Das gute Ergebnis der Freilegungsproben machten eine Abnahme der Zementschlemme und die Freilegung und Restaurierung der barocken Uhr sinnvoll. Bei der Restaurierung der Turmfassaden zeigten sich die größten Schäden an dem aus Granit und Prophyr bestehenden Quadermauerwerk im letzten Geschoss. Die notwendigen Fugenreparaturen wurden mit Kalkmörtel durchgeführt. Ablesbar sind die verschiedenen Bauphasen des Turmes anhand der unterschiedlichen Verfugung und Mauertechniken. Auskunft über die Baugeschichte sowie weiterführende Informationen zum Turm gibt die kürzlich erschienene Schlernschrift (82. Jahrgang, Mai/Juni 2008, Heft 5/6). ht

namento generale della torre campanaria che prevedeva, oltre al rinnovamento del mozzo delle campane, installato nel 1953, anche la collocazione di un contrappeso, il risanamento della copertura in scandole, del timpano in muratura con balaustra e corridoio nonché delle facciate in pietra a vista (contributo). Il desiderio della parrocchia di ricostruire o reintepretare le finestre traforate andate perdute, ha dato vita ad una discussione approfondita e, sulla base di riflessioni ispirate dalla tutela dei beni culturali, si è convenuto di non procedere ad alcun rifacimento, lasciando inalterato lo stato incompiuto della costruzione. La realizzazione delle nuove finestre campanarie ha comunque comportato una diversa connotazione estetica delle aperture. Un altro intervento di tutela ha riguardato l'orologio del campanile sulla facciata meridionale, ritoccata negli anni Sessanta del XX secolo con la tecnica del graffito. L'esito positivo dei sondaggi preliminari ha mostrato l'opportunità di procedere alla rimozione della malta cementizia, allo scoprimento e al restauro dell'orologio barocco. Durante il restauro delle facciate del campanile sono stati però rilevati danni alquanto seri alla muratura a conci in granito e porfido dell'ultimo piano. Per la necessaria riparazione delle fughe si è impiegata malta di calce. Le diverse fasi costruttive del campanile sono riconoscibili dalle differenze nella stuccatura delle fughe e nelle tecniche murarie. Ulteriori informazioni sulle vicende edili nonché altre notizie storiche sul campanile si possono leggere su quaderno n. 5/6 della rivista *Der Schlern* di recente pubblicazione (LXXXII anno, maggio/giugno 2008). ht

LANA

Deutschordenskonvent
Das nur zum Teil ausgebaute Dachgeschoss des großen 1911 bis 1914 errichteten Baues wurde besser isoliert und zur Gänze für Wohnzwecke ausgebaut. Gleichzeitig erfolgten kleinere Umbaumaßnahmen auch in den anderen Stockwerken. hs
Aus dem Inventar des Klosters wurden 33 Ölgemälde restauriert, darunter Herrscher- und Bischofsporträts sowie Darstellungen von Heiligen (Beitrag). ht

Convento dell'Ordine Teutonico
Il sottotetto, utilizzato solo in parte, del grande edificio eretto tra 1911 e 1914 è stato dotato di un migliore isolamento e convertito interamente ad uso abitativo. Contemporaneamente sono stati eseguiti piccoli interventi di ristrutturazione anche agli altri piani. hs
Sono stati restaurati 33 dipinti a olio che fanno parte del patrimonio del convento, tra cui ritratti di principi e vescovi e raffigurazioni di santi (contributo). ht

LANA

Magnuskapelle
Die Kapelle gehört zum ehemaligen Gutshof des Stiftes Füssen und wurde, anstelle

Cappella di San Magno
La cappella fa parte degli ex possedimenti dell'abbazia di Füssen e venne eretta al



LANA,
MAGNUSKAPELLE

LANA,
CAPPELLA DI
SAN MAGNO

eines älteren Baues, 1703 nach Plänen von Johann Georg Fischer aus Füssen errichtet. Die jüngste Restaurierungsgeschichte zeigt, dass der Bauzustand der Kapelle immer wieder Instandhaltungsarbeiten notwendig machte. 1913 lässt Mathias Reich, Gagezerbauer in Oberlana, die Kapelle restaurieren, „da sie dem Einsturze nahe war"; 1916 führt Cassian Dapoz, Atelier für kirchliche Malerei und Gemälde-Restaurierung, im Innenraum Arbeiten durch. 1975 wird die Kapelle gesamt restauriert; 2001 mussten Erdbebenschäden behoben werden. 2007 wurde zur Behebung der Feuchtigkeitsschäden der Mauern eine Dränage angelegt, außerdem wurden die Fenster repariert und die Innenräume nach Abnahme der dispersionshaltigen Farbe laut Befund getüncht (Beitrag). ht

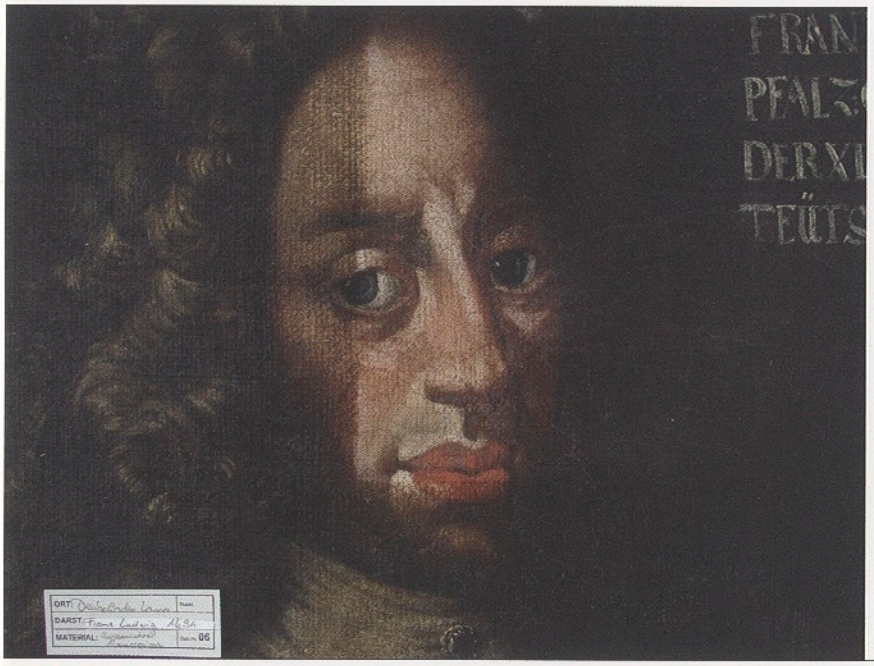
posto di una costruzione precedente nel 1703, su progetto di Johann Georg Fischer di Füssen. La storia più recente dei suoi restauri dimostra che la sua struttura ha richiesto continui lavori di manutenzione. Nel 1913 Mathias Reich, contadino del maso Gagezer di Lana di Sopra, fece restaurare la cappella "poiché era sul punto di crollare" e nel 1916 il laboratorio di pittura religiosa e restauro pittorico di Cassian Dapoz eseguì dei lavori all'interno. Nel 1975 la cappella ha subito un restauro generale e nel 2001 si è posto rimedio ai danni causati dal terremoto. Nel 2007 si è realizzato un drenaggio per eliminare i danni dovuti all'umidità, si è provveduto a riparare le finestre e a tinteggiare come in originale gli interni dopo la rimozione del colore a dispersione (contributo). ht

Pangart

Die in einem alten umgebauten Hof untergebrachte Schule war nicht mehr zeitgemäß und wurde aufgrund einer diskutablen Entscheidung der Gemeinde Lana teilweise abgebrochen und um eine neue Struktur mit Glasfassade ergänzt, die für die italienische Schule bestimmt ist. Das Amt hatte ursprünglich die Modernisierung der Schule mit gewissen Auflagen genehmigt; im Laufe der Bauarbeiten wurden allerdings die anfangs mit dem Amt vereinbarten Abbrucharbeiten aus statischen Gründen auf weitere Gebäudeteile ausgedehnt, sodass der ursprünglich genehmigte Beitrag für die stati-

Pangart

L'edificio scolastico ormai obsoleto, originato da un antico maso, con una discutibile scelta del Comune di Lana è stato parzialmente demolito e integrato da una nuova struttura con facciata vetrata destinata ad ospitare la scuola di lingua italiana. L'Ufficio ha inizialmente acconsentito all'ammodernamento della struttura nei limiti previsti, ma purtroppo nel corso dei lavori l'ampiezza delle demolizioni – motivata da ragioni statiche – ha di gran lunga superato quanto inizialmente concordato con l'Ufficio, così che questo si è visto costretto ad annullare il contributo originariamente



LANA,
DEUTSCHORDEN,
PORTRAIT FRANZ
LUDWIG, 1694,
REINIGUNGSPROBE

LANA, CONVENTO
DELL'ORDINE
TEUTONICO,
RITRATTO DI FRANZ
LUDWIG, 1694,
PROVA DI PULITURA

sche Sicherung des historischen Bestandes gestrichen werden musste. Am Ende der Arbeiten blieben vom Pangart Hof nur die Ostfassade mit Außentreppe, der Gewölbegang und die Kellerräume übrig, die nun in das neue Schulgebäude integriert wurden. pfb

previsto per le opere di consolidamento delle strutture storiche. Al termine dei lavori restano conservati del maso Pangart la facciata orientale con scala esterna, il corridoio voltato e i vani cantina ora integrati nella nuova costruzione scolastica. pfb

LANA

Villa Köllensperger
Ein an mehreren Stellen beschädigtes dreiflügeliges Kastenfenster aus der Erbauungszeit wurde durch ein originalgetreu nachgebautes Fenster ersetzt (Beitrag). pfb

Villa Köllensperger
Una tripla finestra del tipo a doppio telaio, ammalorata in più parti, è stata rimossa e sostituita da una copia conforme all'originale (contributo). pfb

LANA

Völlan, Werrenberg
Der bevorstehende Abbruch einer Holzhütte in der Nähe der Turmruine Werrenberg in Völlan (Reste eines Turmes und einige andere Baureste) und der geplante Bau eines Einfamilienhauses anstelle der Holzhütte haben das Amt auf den Zustand dieser kleinen, seit Ende des 13. Jahrhunderts dokumentierten Befestigungsanlage am Rande einer weiten Hochebene zwischen den Hügeln von Völlan aufmerksam gemacht. Dieser eher exponierte Standort hat sicher wesentlich zum großen Ausmaß der Zerstörung der Anlage im Laufe der Zeit beigetragen. Die Turmruine wurde wahrscheinlich bereits im späten Mittelalter schwer zerstört und danach nie wieder aufgebaut. Der Zahn der Zeit hat seine Spuren hinterlassen, übrig geblieben sind der Rumpf eines Turmes aus Bruchsteinmauerwerk, Zeugnis des alten Bergfriedes, sowie einige zum Teil unterirdische Reste der

Foiana, Werrenberg
La prossima demolizione di una baracca in legno sita presso la rovina della rocca di Werrenberg a Foiana (il torso di un torrione e poche altre strutture affioranti) e la prevista costruzione di una casa unifamiliare al posto della baracca hanno richiamato l'attenzione dell'Ufficio sullo stato dei resti di questa piccola fortificazione documentata dalla fine del XIII secolo, situata al margine di un vasto altopiano tra i rilievi di Foiana. Questa posizione certo non favorevole alla difesa da eventuali assalti è sicuramente responsabile per l'entità delle distruzioni subite dalla rocca nel tempo: è verosimile che l'oggetto sia stato gravemente danneggiato già nell'alto Medioevo e da allora mai più ricostruito. Il tempo e le intemperie avrebbero poi ridotto la rocca allo stato attuale, quello di una rovina costituita da un "dente" in muratura irregolare di pietrame, vestigia dell'antico torrione, e da pochi altri resti parzialmente interrati delle



LANA, VÖLLAN, TURMRUINE WERRENBERG

LANA, FOIANA, ROVINA DELLA ROCCA DI WERRENBERG

Befestigungsmauern. Einige Details lassen eine Nutzung als Wohnturm erkennen (quadratischer Grundriss mit je 8,5 m pro Seite). Im Mauerwerk kann man Nischen für Kamine, Öffnungen für Türen und Fenster und Balkenlöcher feststellen. Die talseitig bereits teilweise eingestürzte Befestigungs- und Stützmauer ist an manchen Stellen 3 m hoch und bis zu 1,4 m tief. Auf der am stärksten exponierten Seite kann man eine zweite Umfassungsmauer erkennen, die einen ca. 3 m breiten Geländestreifen einschließt. Das Amt bemühte sich, mit dem Eigentümer einen weniger sensiblen Standort für den Neubau zu vereinbaren; diese Wahl wurde allerdings durch bürokratische und urbanistische Auflagen erschwert. Bei ersten Ausgrabungen des Amts für Bodendenkmäler wurde auf der vom Bauvorhaben betroffenen Seite archäologisch steriler Boden freigelegt; der Eigentümer hat schließlich, im Hinblick auf die bevorstehende Bauleitplanänderung, auf eigene Initiative den Boden systematisch freilegen und die Ruine restaurieren lassen. Die genannte Änderung sollte die Errichtung eines Neubaus auf einer angrenzenden, derzeit als Waldgebiet ausgewiesenen Fläche ermöglichen. Da die Ruine wirtschaftlich gesehen praktisch wertlos ist, hat das Amt die löbliche Initiative des Eigentümers mit der Gewährung eines Beitrags in der maximal zulässigen Höhe unterstützt. Ziel der im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten war die Sicherung des

mura di fortificazione. Vari dettagli alludono all'uso della torre (una struttura a pianta quadrata di 8,5 metri di lato) per scopi abitativi: sono presenti nell'ambito della muratura nicchie per camini, aperture di porte e di finestre, fori pontai per solai lignei. Il muro di fortificazione e sostegno, in parte già crollato a valle, presenta in alcuni punti un'altezza di 3 metri e una profondità di 1,4 metri. In corrispondenza del lato più esposto è osservabile una seconda cinta di mura che racchiude uno spazio difensivo di circa 3 metri di larghezza. Da parte dell'Ufficio si è innanzitutto cercato di concordare con il proprietario la scelta di un sito meno sensibile per la nuova costruzione, scelta peraltro condizionata da difficoltà di ordine burocratico e urbanistico, quindi è stata condotta dai tecnici dell'Ufficio beni archeologici una prima campagna di scavo che ha portato alla luce roccia e terreno sterile sul lato interessato dalla costruzione, infine il proprietario di propria iniziativa si è fatto carico di eseguire opere sistematiche di scoprimento del terreno e di restauro della rovina, in attesa della prevista variante al piano urbanistico che dovrebbe rendere possibile l'edificazione in un'area adiacente attualmente indicata come zona boschiva. In considerazione del valore praticamente nullo della rovina sul piano economico l'Ufficio ha sostenuto la lodevole iniziativa del proprietario con la concessione di un contributo nella misura massima ammissibile. I lavori eseguiti nell'anno oggetto della presente relazione hanno mirato a garantire la solidità della muratura tramite il



LATSCH,
BURG LATSCH

LACES,
CASTELLO DI LACES

Mauerwerks durch Schließen der Fugen, durch Versiegeln der Mauerkrone und durch Ergänzen der nach früheren Einstürzen baufälligen Mauerteile. Ziel dieser Arbeiten sind die langfristige Erhaltung der Ruine, die Sammlung neuer Erkenntnisse (Entdeckung von Umfassungsmauern zur Talseite hin) und die Sicherung der Ruine im Falle von Erdbewegungs- oder anderen Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe. pfb

rinzaffo delle commessure, la sigillatura della corona muraria e l'integrazione di parti della struttura rese precarie da precedenti crolli. Le opere perseguono il triplice obiettivo di conferire durabilità nel tempo alla rovina, migliorare le conoscenze in merito al manufatto (sono emersi i resti di muri d'ambito verso il lato a valle) e di garantirne l'assoluta sicurezza in caso di movimenti di terra o altre opere edili nelle immediate vicinanze. pfb

LATSCH
LACES

Burg Latsch mit Nebentrakten

Der südliche Wohntrakt der Burg Latsch wurde einer neuen Wohnnutzung zugeführt. Dazu wurden die drei letzten unbewohnten Geschosse instand gesetzt. Die neue Erschließung der Wohnungen führt direkt am romanischen Wohnturm entlang, darum musste sie als selbst tragende Metallkonstruktion konzipiert werden. Die Entfernung des Putzes am Turm brachte zwar nicht die erhofften romanischen Putze, sondern bereits von vorherigen Umbauten gestörte Putze zum Vorschein, die Ablesbarkeit des Turmes ist nun aber wieder gegeben. Das schöne lagige Mauerwerk im Dachgeschoss wurde gereinigt und in die Wohnnutzung integriert. Im zweiten Obergeschoss wurden Fragmente einer gotischen Dekorationsmalerei aufgefunden, die gereinigt und restauriert wurden.
Durch den Dorfbrand 1770 wurde der Großteil der Burg zerstört. Beim Wiederaufbau in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden andere Geschosshöhen ver-

Castello di Laces con pertinenze

L'ala meridionale del castello, già residenziale, è stata convertita ad un nuovo uso abitativo; a questo scopo gli ultimi tre piani, non abitati, sono stati risistemati. Il nuovo accesso agli alloggi è adiacente alla casa-torre romanica ed è stato quindi necessario progettarlo in forma di costruzione metallica autoportante. La rimozione dell'intonaco sulla torre non ha fatto affiorare gli intonaci romanici, come sperato, ma piuttosto intonaci già demoliti da precedenti lavori di ristrutturazione; la leggibilità della torre è stata in ogni caso recuperata. La bella tessitura a strati delle murature nel sottotetto è stata pulita ed integrata nella struttura abitativa. Al secondo piano sono stati scoperti frammenti di pittura decorativa gotica, che si è provveduto a pulire e restaurare. Il castello è stato in gran parte distrutto dall'incendio che ha colpito il paese nel 1770; durante la ricostruzione nella prima metà del XIX secolo i piani sono stati realizzati con altezze differenti, per cui i frammenti di pittura mu-



LATSCH,
BURG LATSCH,
ROMANISCHES
MAUERWERK

LACES,
CASTELLO DI LACES,
DETTAGLIO DELLA
MURATURA
ROMANICA

LEIFERS,
PFARRKIRCHE ZU DEN
HL. ANTON ABT UND
NIKOLAUS, NEUFUND
EINES FRESKOS AN
DER WESTFASSADE
DES TURMES,
MARTYRIUM DES
HL. BARTHOLOMÄUS,
2. H. 15. JH.

LAIVES,
PARROCCHIALE DEI
SANTI ANTONIO ABATE
E NICOLÒ, SCOPERTA
DI UN AFFRESCO
SULLA FACCIATA
OCCIDENTALE DEL
CAMPANILE, MARTIRIO
DI SAN BARTOLOMEO,
SECONDA METÀ DEL
XV SECOLO



wendet, dadurch befindet sich die fragmentarische Wandmalerei nun im Sockelbereich des Raumes. Die spätbarocken Raumeinteilungen im Westbereich mit einfachen Stuckdecken wurden erhalten und die einfachen Stuckdecken restauriert (Beitrag).
Die Fassaden des Wohnturmes werden im unteren Bereich bis auf die Höhe der bestehenden Gebäude durch gestörte Putze geprägt. Es ist anzunehmen, dass der Wohnturm, wie auch auf Stichen und Zeichnungen zu sehen, ursprünglich gänzlich umbaut war. Kragsteine als Auflager für Dachkonstruktionen belegen zusätzlich diese Annahme. Der obere Bereich wurde vermutlich im 16. Jahrhundert gänzlich verputzt. Die Fassaden wurden gereinigt, in sehr gestörten Bereichen wurden Putzplomben entfernt und Putzausbesserungen durchgeführt (Beitrag). hsc

rale si trovano solamente nell'area dello zoccolo. La suddivisione tardobarocca dei locali nella zona occidentale è stata conservata e si è provveduto a restaurare i semplici soffitti a stucco (contributo).
Le facciate della casa-torre sono caratterizzate nella porzione inferiore fino all'altezza degli edifici circostanti da una intonacatura incoerente. Se ne può dedurre che il fabbricato, come si può notare su incisioni e disegni, sia stato in origine completamente inglobato. Le mensole sulla facciata che usualmente sostengono strutture del tetto suffragano ulteriormente questa ipotesi.
È presumibile che la porzione superiore sia stata interamente intonacata nel XVI secolo. Le facciate sono state pulite e nelle zone più danneggiate sono stati rimossi i rinzaffi cementizi, eseguendo la riparazione dell'intonaco (contributo). hsc

Roter Adler
Das Herrenzimmer des früheren Gasthauses Roter Adler wurde von späteren Einbauten und Putzen befreit, die historistischen Dekorationsmalereien mit Wappendarstellungen wurden restauriert (Beitrag). hsc

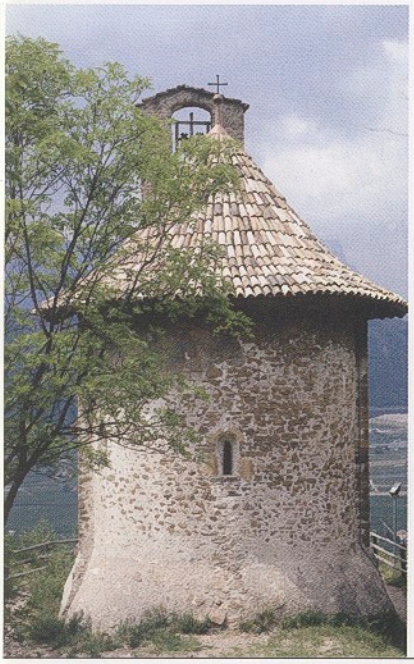
Aquila Rossa
Nel salone dell'ex albergo Aquila Rossa sono stati rimossi le superfetazioni e gli intonaci di epoca successiva, restaurando le pitture decorative in stile storicistico con raffigurazioni di stemmi (contributo). hsc

LATSCH
LACES

Goldrain, Pfarrkirche St. Luzius in Tiss
Die in der Spätgotik 1491 auf einem älteren Vorgängerbau errichtete Kirche wurde im 19. Jahrhundert mit neuen Fenstern ausgestattet. Da die Fenster sehr undicht waren, wurde innen eine Einfachverglasung in Metallrahmen vorgesetzt. Bei dieser Gelegen-

Coldrano, parrocchiale di San Lucio a Tiss
La chiesa tardogotica, eretta nel 1491 su di un edificio preesistente, venne dotata di nuove finestre nel XIX secolo. I serramenti evidenziavano forti problemi di tenuta, quindi al loro interno è stata installata una vetrata semplice con telaio metallico.

LATSCH
LACES



LEIFERS, ST. PETER AM KOFEL

LAIVES, CHIESETTA DI SAN PIETRO



MALS, LAATSCH, PFARRKIRCHE ST. LUZIUS, LEINWANDBILD, KREUZIGUNG UND PASSION CHRISTI, SPÄTES 17. JAHRHUNDERT

MALLES, LAUDES, PARROCCHIALE DI SAN LUCIO, TELA, CROCIFISSIONE E PASSIONE DI CRISTO, TARDO XVII SECOLO

heit wurden die Fenster restauriert (Beitrag). hsc

Nell'occasione si è proceduto al restauro delle stesse finestre (contributo). hsc

LATSCH
LACES

St. Martin am Vorberg, St. Martin
Die Ausstattung der abgelegenen Filialkirche wurde mit einer Alarmanlage geschützt (Beitrag). hsc

San Martino al Monte, chiesa di San Martino
La chiesa di questa discosta frazione di Laces è stata dotata di impianto d'allarme a protezione degli arredi (contributo). hsc

LATSCH
LACES

Tarsch, Kofler
Das Wirtschaftsgebäude des spätmittelalterlichen Hofes wurde im Erdgeschoss statisch gesichert und instand gesetzt, die späteren Anbauten wurden entfernt und eine neue unterirdische landwirtschaftliche Garage wurde errichtet (Beitrag). hsc

Tarres, maso Kofler
L'edificio rurale del maso d'origine tardomedievale è stato posto in sicurezza statica al piano terra e risistemato, mentre le superfetazioni di epoca successiva sono state rimosse ed è stata realizzata una nuova rimessa sotterranea per mezzi agricoli (contributo). hsc

LEIFERS
LAIVES

Pfarrkirche zu den Heiligen Anton Abt und Nikolaus
An der Westfassade des Turms befindet sich über dem romanischen Mauerwerk eine rundbogige gotische Putzoberfläche, die das Stirnfeld der gewölbten ehemaligen Leichenkapelle der Lichtenstein bildete, die nicht mehr existiert. Das freigelegte Fresko zeigt die seltene Darstellung des Martyriums des hl. Bartholomäus. Zentrale Figur der makabren Szene ist der Heilige, der auf einer Holzbank liegend gehäutet wird. Der bärtige Mann links davon stellt vermutlich Astyages dar, den feindlichen Bruder des König Polimius, der die Marter veranlasste. Gerahmt wird das Bild von einem zweifarbigen, um einen Stab gewundenen Arkantusblatt. Die bescheidene Malerei ist in die

Parrocchiale dei Santi Antonio Abate e Nicolò
Sulla facciata occidentale del campanile, al di sopra della muratura romanica, si trova una superficie intonacata gotica con arco a tutto sesto: un tempo formava il timpano della cappella mortuaria con soffitto a volta dei Lichtenstein, andata distrutta. L'affresco scoperto mostra l'insolita raffigurazione del Martirio di San Bartolomeo. Figura centrale della macabra scena è il santo che, disteso su una panca di legno, viene scuoiato. L'uomo con la barba sulla sinistra raffigura forse Astiage, il malvagio fratello del re Polimio, che ordinò la tortura; l'immagine è incorniciata da una foglia d'acanto bicolore attorcigliata ad un bastone. L'opera pittorica, di scarso valore, è databile alla



MALS, SCHLINIG, MARIENBERG, RENAISSANCEALTAR

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA DI MARIENBERG, ALTARE RINASCIMENTALE



MALS, SCHLINIG, MARIENBERG, RENAISSANCEALTAR, ALTARSCHREIN, DETAIL

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA DI MARIENBERG, ALTARE RINASCIMENTALE, DETTAGLIO

zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zu datieren. Ähnlichkeiten bestehen zu den Freskomalereien in der Kirche S. Marcello in Dardine (Taio), die 1482 datiert sind und einem Maler im Umkreis von Leonhard von Brixen zugeschrieben werden. Das Fresko wurde gereinigt und retuschiert (Beitrag). ht

seconda metà del XV secolo. Si riscontrano delle affinità con gli affreschi della chiesa di San Marcello a Dardine (frazione di Taio), risalenti al 1482 e attribuiti a un pittore della cerchia di Leonardo da Bressanone. L'affresco è stato ripulito e ritoccato (contributo). ht

St. Peter am Kofel

LEIFERS

Die romanische Kapelle der ehemaligen Burg Lichtenstein auf dem Burghügel über Leifers ist immer wieder Opfer von Vandalenakten. Beschädigte Ziegel und aufgesprühte Schriften an den Fassaden erforderten Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten (Beitrag).
Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch der vom Holzwurm befallende Dachstuhl behandelt und, wo nötig, statisch gesichert. ht

Chiesetta di San Pietro

LAIVES

La chiesetta romanica, ubicata sulla sommità della collina sovrastante Laives e su cui sorgeva l'antico castello Lichtenstein, è stata oggetto di ripetuti atti vandalici. I danni inferti alle tegole e i graffiti eseguiti sulle pareti hanno richiesto un intervento di manutenzione e restauro (contributo). Nel corso dei lavori si è provveduto anche a trattare la struttura del tetto, attaccata dai parassiti del legno, e a metterla in sicurezza statica ove necessario. ht

Burgeis, St. Nikolaus

MALS

Die aufgrund der romanischen Wandmalereien bedeutende Kirche aus dem Ende des 12. Jahrhunderts wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). hs

Burgusio, San Nicolò

MALLES

La chiesa, risalente alla fine del XII secolo e importante per le sue pitture parietali romaniche, è stata ricoperta a nuovo con scandole in larice (contributo). hs

Laatsch, Pfarrkirche St. Luzius

MALS

Das Leinwandbild, die Kreuzigung und Passion Christi darstellend, datiert in das späte 17. Jahrhundert und stammt, genauso wie der Hochaltar, aus der alten Pfarrkirche von Laatsch, die 1910 nach Fertigstellung und Weihe der neuen Pfarrkirche abgebrochen wurde. Das Blatt wird nur während der Fas-

Laudes, parrocchiale di San Lucio

MALLES

La tela, raffigurante la Crocifissione e la Passione di Cristo, data al tardo XVII secolo e proviene, come già l'altare maggiore, dalla vecchia parrocchiale di Laudes che nel 1910, dopo il completamento e la consacrazione della nuova chiesa, venne demolita. L'opera viene utilizzata quale pala dell'alta-

tenzeit als Hochaltarbild verwendet und ist die restliche Zeit deponiert. Diese Mobilität des Bildes hat neben anderen Gründen zu einigen gravierenden Schäden geführt, die die Restaurierung notwendig machten. Zur Stabilisierung des großformatigen Bildes wurde der Rahmen verstärkt und an der Rückseite eine Holzfaserplatte in der Größe des Bildes eingesetzt. Die bei der Restaurierung 1935 zur Verstärkung der Leinwand an der Rückseite aufgeklebten Zeitungen wollte man ursprünglich entfernen. Da man aber feststellte, dass durch die Zeitungen weder Schäden an der Leinwand noch an der Malschicht entstanden sind, beließ man die Zeitungen in situ und konnte außerdem durch die Neuverleimung der Zeitungen die gewellte Leinwand einebnen. Die Reinigung und anschließende Reintegration von Fehlstellen hat die Lesbarkeit der Details des Bildes sehr verstärkt (Beitrag). Bei der letzten Restaurierung 1935 wurde die Leinwand etwas verlängert und ein Text über die Restaurierung eingefügt. So steht sinngemäß zu lesen, dass im Jahre des Herrn 1935 der Seelsorger Cassianus Wallnöfer den Meraner Maler Josef Strasser beauftragte, das Bild zur Erbauung des Volkes zu renovieren. Danach wurde es wieder an der ursprünglichen Position angebracht. Auch der Altar war in einem schlechten Zustand und wurde im selben Jahr durch die Meraner Handwerker Jos. Pass und Jos. Gfrei restauriert. hsc

re maggiore durante la Quaresima, altrimenti viene conservata in deposito. Assieme ad altre cause, anche questa movimentazione del dipinto ha contribuito a determinare uno stato di deterioramento che ha reso necessario l'intervento di restauro. La stabilizzazione di quest'opera di grande formato è stata eseguita con l'irrobustimento della cornice e l'inserimento sul retro di una tavola in fibra di legno della stessa grandezza della tela. Originariamente era prevista la rimozione dei giornali incollati dietro alla tela come rinforzo in occasione del restauro del 1935. Dopo aver accertato che essi non avevano causato danni né alla tela né allo strato pittorico si è deciso di mantenerli in situ, anzi eseguendone il reincollaggio è stato possibile spianare la tela prima irregolare. La pulitura e la successiva integrazione delle lacune hanno migliorato notevolmente la leggibilità dei dettagli del dipinto (contributo). In occasione del restauro del 1935 la tela era stata leggermente allungata, inserendo un testo relativo al restauro, da cui si evince che nell'anno del Signore 1935 padre Cassianus Wallnöfer aveva incaricato il pittore meranese Josef Strasser di restaurare il dipinto a maggiore edificazione del popolo, dopo di che l'opera venne ricollocata nella posizione originaria. Anche l'altare versava in cattivo stato ed è stato restaurato nello stesso anno dagli artigiani meranesi Jos. Pass e Jos. Gfrei. hsc

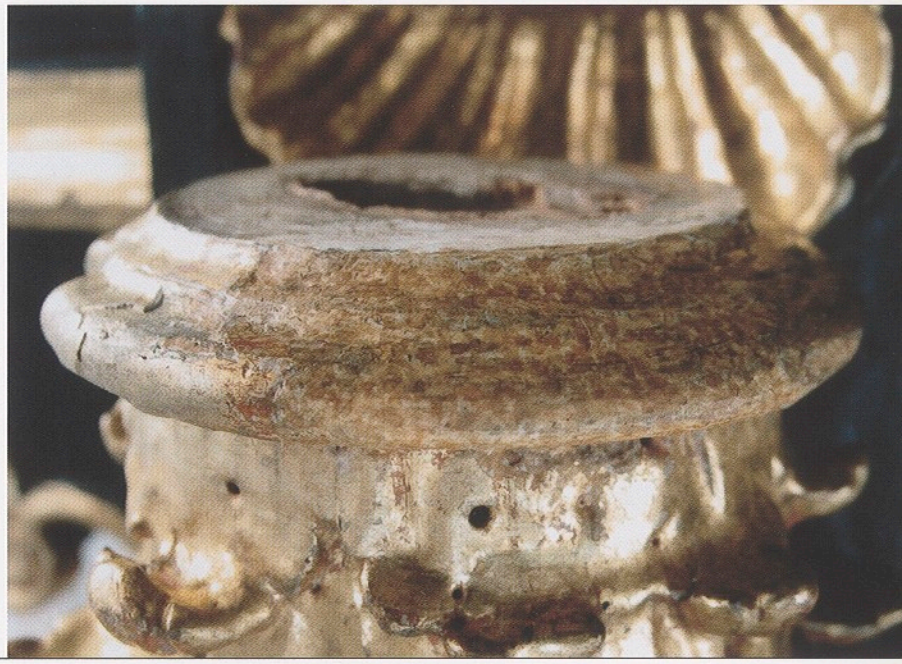
MALS
MALLES

Matsch, Muntetschinig

Der spätmittelalterliche Hof liegt oberhalb von Tartsch am Sonnenberg. Er war jahrelang unbewohnt und wird nun für eine moderne Wohnnutzung adaptiert. Zunächst wurden die Dächer des imposanten Wirtschafts- und Wohngebäudes mit Legschindeln neu eingedeckt. Eine statische Sicherung des Wohngebäudes war dringend notwendig, da durch die additive Bauweise in den letzten Jahrhunderten kaum Rücksicht auf die vorgefundene statische Situation genommen wurde, sondern tragende Trennwände auch auf einfache Balkendecken aufgesetzt wurden. Die baufeste Ausstattung des Wohngebäudes war auf einige wenige bauzeitliche Türen reduziert, die restauriert wurden. Das Dachgeschoss wurde für die Schlafräume ausgebaut. Zur Belichtung derselben wurde der offene, einfache Bund-

Mazia, maso Muntetschinig

Il maso tardomedievale si trova sul Montesole, sopra l'abitato di Tarces. È da anni disabitato ed ora verrà adattato ad uso di moderna abitazione. Come prima misura sono stati ricoperti a nuovo con scandole posate i tetti delle due imponenti costruzioni, l'edificio principale e quello annesso. La casa d'abitazione richiedeva un'urgente messa in sicurezza statica, infatti la tecnica costruttiva per aggiunte successive, impiegata negli ultimi secoli, non aveva tenuto conto della situazione statica preesistente e quindi pareti divisorie portanti erano state erette anche su semplici solai a travi. Gli infissi dell'edificio si limitavano ad alcune porte originali dell'epoca, quindi restaurate. Il sottotetto è stato ristrutturato destinandolo a zona notte; per la sua illuminazione si è dotata di vetratura la parte inferiore del sem-



SCHLINIG, MARIENBERG, RENAISSANCEALTAR, PUNKTRETUSCHE AN DER VERGOLDUNG

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA DI MONTEMARIA, ALTARE RINASCIMENTALE, INTEGRAZIONE CON RITOCCO IN TECNICA A PUNTINATO

werkgiebel hinter der Konstruktion im unteren Bereich verglast. Die Dachkonstruktion des Wirtschaftsgebäudes wurde repariert. Der neue Besitzer ist in seiner Leidenschaft für historische Gebäude, durch die dieses gefährdete Baudenkmal zwar gerettet werden konnte, manchmal aber leider ein zu eifriger „Denkmalpfleger", da er aus seinem Denkmal gerne einen noch typischeren Vinschger Hof machen möchte und das Gebäude dadurch an Authentizität verliert. hsc

plice frontone aperto in *Bundwerk*. La struttura del tetto dell'edificio annesso è stata riparata. Il nuovo proprietario, animato da una passione per gli edifici storici che ha in effetti permesso di recuperare questo bene in pericolo, talora appare fin troppo zelante in questa sua inclinazione e vorrebbe fare del suo edificio un maso venostano ancora più "caratteristico" di quanto non sia nella realtà, facendogli così perdere di autenticità. hsc

Matsch, Pfarrkirche St. Florin mit Friedhof

Die zwei mit CG bzw. C Greiner 1729 signierten Skulpturen, beide den heiligen Florinus von Matsch darstellend, wurden anlässlich des Florinus-Gedenkjahres einer Reinigung, Festigung der Malschicht und teilweiser Retuschierung unterzogen. hsc

Mazia, parrocchiale di San Florino con cimitero

MALS
MALLES

Le due sculture firmate "CG" e "C Greiner 1729", entrambe raffiguranti San Florino di Mazia, sono state sottoposte a pulizia, a consolidamento dello strato pittorico e a parziale ritocco in occasione dell'anno commemorativo del santo. hsc

Schlinig, Marienberg

Der kleine Renaissancealtar stammt ursprünglich aus der Fürstenburg und wurde vom Churer Fürstbischof Beat a Porta für die Burgkapelle mit dem Patrozinium der Heiligen Luzius und Florinus gestiftet. Der Altar befindet sich nun im Besitz des Klosters und wurde dort nach der Restaurierung im Oratorium aufgestellt.
Auf einer niedrigen Predella, eingebunden in reiches Rollwerk, findet sich das Wappen des Stifters und des Bistums. Darauf steht der dreipassförmig abgeschlossene Schrein, flankiert von zwei korinthischen Säulen, die

Slingia, abbazia di Montemaria

MALS
MALLES

Il piccolo altare rinascimentale si trovava in origine a Castel Principe; il principe vescovo di Coira Beat a Porta lo donò alla cappella del maniero, consacrandolo ai santi Lucio e Florino. L'altare è ora di proprietà del convento, nel cui oratorio è stato collocato dopo il restauro.
Su di una bassa predella, inseriti in una ricca decorazione a *cartouche*, si trovano gli stemmi del donatore e del vescovado. Al di sopra è collocato il tabernacolo con sommità trilobata, fiancheggiato da due colonne corinzie accompagnate a loro



MALS, SCHLINIG, MARIENBERG, EHEMALIGER WIRTSCHAFTSTRAKT

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA DI MONTEMARIA, EX FABBRICATO RURALE

von zwei seitlichen Schreinwächtern begleitet werden. Im geschlossenen Zustand ist auf dem rechten Tafelbild die Geißelung Christi und auf dem linken Jesus am Ölberg dargestellt. Über dem Schrein befindet sich ein verkröpftes Gesims mit Piedistallen, auf denen sich Engel mit den Leidenswerkzeugen befinden. Der abschließende Giebel wird von einer Skulptur des auferstandenen Christus bekrönt. Als zentrale Schreinfigur finden wir die Krönung Mariens, flankiert von den Skulpturen der Heiligen Florinus und Luzius. Auf den Flügeln sind im Halbrelief die Heiligen Katharina und Eremita – Schwester des König Luzius – dargestellt. Das Altärchen folgt dem ikonographischen Programm der Churer Bistumspatrone und -heiligen.

Die denkmalpflegerische Zielsetzung war eine konservierende Maßnahme mit einigen wenigen Restaurierungseingriffen. Zunächst wurden der Altar, die Skulpturen und die Tafelbilder gereinigt und adhäsionslose Malschichten gefestigt. Einige wenige Fehlstellen, vor allem in den Architekturteilen und Vergoldungen, mussten gekittet werden und wurden mit Punktretusche integriert. Eine größere Fehlstelle direkt im Gesicht des Gegeißelten, die durch einen Schlag verursacht worden ist, wurde ebenfalls durch Punktretusche integriert. Die Präsenz der Fehlstelle konnte durch die Punktretusche abgemildert werden und ermöglicht so eine bessere Lesbarkeit der Darstellung (Beitrag). hsc

volta di lato da due figure a guardia del tabernacolo stesso. Ad altare chiuso, sulla portella destra è raffigurata la Flagellazione di Gesù e su quella sinistra Cristo sul Monte degli Ulivi. Sopra lo scrigno si trova una cornice con piedistalli che sostengono angeli con gli strumenti della Passione. Il timpano soprastante è coronato da una scultura raffigurante Cristo risorto. La figura centrale del tabernacolo è l'Incoronazione di Maria, cui si affiancano le sculture dei santi Florino e Lucio. All'interno delle portelle sono rappresentate in bassorilievo le sante Caterina ed Emerita, quest'ultima sorella del re Lucio. Il piccolo altare segue quindi il programma iconografico dei patroni e dei santi protettori del vescovado di Coira.

L'obiettivo di tutela che ci si era posto doveva consistere in un intervento conservativo accompagnato da poche operazioni di restauro. Innanzitutto è stata eseguita la pulitura di altare, sculture e tavole, consolidando gli strati pittorici di scarsa tenuta. Alcune poche lacune, soprattutto negli elementi architettonici e nelle dorature, hanno richiesto la riparazione e quindi l'integrazione con ritocco in tecnica a puntinato. Una lacuna più grande proprio sul volto di Cristo flagellato, causata da un impatto, è stata anch'essa integrata con ritocco a puntinato, intervento che ha permesso di attenuare l'evidenza della lacuna e quindi di migliorare la leggibilità dell'immagine (contributo). hsc



MERAN, MAIS, ANGERHEIM

MERANO, MAIA, RESIDENZA ANGERHEIM

Die umfangreichen und aufwändigen Umbauarbeiten des ehemaligen Wirtschaftstraktes westlich des Innenhofes wurden abgeschlossen. Dabei hat man das Klostermuseum und die Tagungsräume, ohne Kosten zu scheuen, in ebenso moderner wie gediegener Ausführung überaus großzügig gestaltet und eingerichtet. Das Dach oberhalb des südlichen Bauteiles wurde in Abweichung vom genehmigten Projekt über der Mauerbank schwebend verwirklicht, was den historischen Baubestand in ungerechtfertigter Weise verfremdet.
Vier Ölbilder wurden gereinigt und restauriert. Auf einem barocken Altarblatt mit der Darstellung des Pfingstwunders kam im Zuge der Reinigung ein Allianz-Wappen der Familien Mamming und Völs zum Vorschein. Die Bilder „Jakobsbrunnen" und „Gastmahl im Hause Simeons" stammen von Franz Sebald Unterberger. Das letzte Bild zeigt den Abt Matthias Lang. hs

Si sono conclusi gli ampi ed onerosi interventi di ristrutturazione all'ex fabbricato rurale a occidente del cortile interno. Il museo del convento e le sale convegni sono stati infatti configurati ed allestiti senza risparmio di mezzi, con un risultato estetico tanto moderno quanto curato. In disaccordo con il progetto approvato, il tetto sopra all'ala meridionale dell'edificio è stato realizzato in posizione sospesa rispetto alla muratura, intervento che ha introdotto un ingiustificato elemento estraneo rispetto alla struttura architettonica storica.
Quattro dipinti ad olio sono stati puliti e restaurati. Durante la pulizia di una pala d'altare barocca raffigurante il miracolo pentecostale è venuto alla luce uno stemma d'alleanza tra le famiglie Mamming e Völs. I dipinti raffiguranti il Pozzo di Giacobbe e il Convivio in casa di Simeone sono opera di Francesco Sebaldo Unterpergher. L'ultimo raffigura l'abate Matthias Lang. hs

Ehemalige evangelische Schule, Hallerstraße 24

Das seit 1997 denkmalgeschützte Gebäude an der Ecke Hallerstraße und Steinachgasse ist dokumentarisch von Interesse, da darin die erste Gebetsstätte der evangelischen Gemeinde Merans untergebracht war. Bei der Sanierung der drei Wohnungen in den drei Geschossen wurde besonders auf die Erhaltung und Restaurierung der internen Strukturen geachtet, wie z. B. auf die Vertäfelung im alten Gebetsraum, die Terrazzoböden,

Ex scuola evangelica, via Haller 24

L'edificio all'angolo di via Haller e vicolo Steinach riveste un notevole interesse documentario in quanto primo luogo di culto della comunità evangelica in Merano e come tale è stato sottoposto a vincolo di tutela nel 1997. Nel risanamento dei tre alloggi, uno per ogni piano, si è posta una lodevole attenzione al mantenimento e al restauro delle strutture interne d'epoca quali il tavolato di rivestimento della vecchia sala di preghiera, i pavimenti con palladiana, la scala originale

MERAN
MERANO



MERAN, MAIS, ANGERHEIM, KELLERGESCHOSS

MERANO, MAIA, RESIDENZA ANGERHEIM, LOCALE SITO NEL PIANO CANTINE

die Originaltreppe aus Stein und Holz und die Türen. Auch die Doppelfenster und die Fenster des Gebetsraums mit dekoriertem Glas wurden erhalten und restauriert (Beitrag). Angesichts dieser sorgfältigen, fachgerechten Restaurierung ist die schlampige Sanierung der Außenfassaden umso bedauerlicher, zumal diese ohne Rücksprache mit dem Amt und ohne Voruntersuchung mit deckender Farbe gestrichen und durch die Verlegung von Gasleitungen verunstaltet wurden, deren sofortige Entfernung vom Amt angeordnet wurde. pfb

parte in pietra e parte in legno e le porte. Sono state altresì mantenute e restaurate le doppie finestre e le finestre della sala di preghiera con vetri decorati (contributo). A fronte di queste opere virtuose va purtroppo segnalata la sciatteria con cui è stato eseguito il risanamento delle facciate esterne, ridipinte senza aver consultato in merito l'Ufficio con un colore coprente senza alcuna indagine preliminare, e deturpate infine da tubi del gas posati senza il minimo riguardo, dei quali l'Ufficio ha imposto l'immediata rimozione. pfb

MERAN
MERANO

Kallmünz
Die Fassade des Ansitzes am Sandplatz wurde vollständig saniert, die Fenstereinfassungen und die Dekorationselemente wurden restauriert, die Fassade wurde mit einer Kalklasur in gebrochenem Weiß gestrichen. Am Gebäuderücksprung zwischen den zwei Flügeln wurde, anstelle der früheren Toiletten, ein mit einer Glasfassade verkleideter Block für Sanitäranlagen errichtet, der aufgrund seiner verdeckten Position kaum auffällt und sich vom historischen Bestand klar abhebt. Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Kallmünz
È stato eseguito il risanamento integrale delle facciate della residenza di piazza della Rena, con il restauro delle cornici e delle parti decorative e la ritinteggiatura delle facciate in bianco sporco con tecnica a velatura di calce. Nella rientranza tra le due ali dell'edificio, in luogo delle preesistenti toilettes è stata realizzata una "colonna servizi" con facciata esterna in vetro, pressoché invisibile in ragione della posizione nascosta e ben distinta dalle strutture storiche della residenza. Il tetto è stato ricoperto con coppi (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Kapuzinerkloster
Im Rahmen der Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten am Kapuzinerkloster in Meran wurde der Dachboden saniert; hier sollen eine Bibliothek und ein Meditationsraum untergebracht werden. Die bestehen-

Convento dei Cappuccini
Nell'ambito dei lavori di risanamento e ammodernamento del convento dei Cappuccini di Merano è stato risanato il sottotetto, che verrà destinato a biblioteca e luogo di meditazione. La struttura lignea esistente,

de, an mehreren Stellen durch Holzwürmer beschädigte Holzstruktur hat sich als zu schwach für die neuen Lasten erwiesen, weshalb sie in Absprache mit dem Statiker ersetzt wurde. Die Gauben zur Belichtung des Dachbodens wurden auf die Proportionen des historischen Gebäudes abgestimmt. Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

ammalorata in diversi punti e intaccata dai tarli, si è dimostrata insufficiente a sostenere i nuovi carichi, per cui si è proceduto di comune accordo con lo statico alla sua sostituzione. L'illuminazione del sottotetto è garantita da abbaini di dimensioni compatibili con le proporzioni dello storico manufatto. Le falde sono state ricoperte con coppi (contributo). pfb

Pröfinger
Vor dem Abbruch des nicht denkmalgeschützten Pröfingerhofes und der Errichtung eines Kondominiums wurde ein Votivfresko an der Hoffassade abgetragen und in einer Nische der Umfassungsmauer angebracht (Beitrag). pfb

Pröfinger
Un affresco votivo già presente sulla facciata del maso Pröfinger (non soggetto a vincolo di tutela, demolito e sostituito da un condominio) è stato distaccato ed applicato in una nicchia del muro di recinzione (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Villa Carl von Liebe, Verdistraße 64
Das Dach der Villa wurde saniert und mit Biberschwanzziegeln eingedeckt (Beitrag). pfb

Villa Carl von Liebe, via Verdi 64
Il tetto della villa è stato risanato e ricoperto con tegole a coda di castoro (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Mais, Christomannosstraße 8 (Villa Darling)
An den Fassaden und am Dach wurden Restaurierungsarbeiten durchgeführt; von den drei Wohnungen wurden eine im Erdgeschoss und eine im Dachgeschoss saniert. Nach der Entfernung der Dispersionsfarbe (Beitrag) wurden die Fassaden laut Befund getüncht, die Dekorationselemente der Fassaden wurden sorgfältig restauriert (Beitrag). Das Dach wurde mit Biberschwanzziegeln (Beitrag) eingedeckt, außerdem wurden alle Spenglerteile erneuert. In der Erdgeschosswohnung wurden alle wertvollen Elemente aus der Erbauungszeit (Fenster, Innentüren, Terrazzoböden) erhalten, die Stuckdecken wurden nach Entfernung der nachträglichen Anstriche fachgerecht restauriert. pfb

Maia, via Christomannos 8 (Villa Darling)
Sono state eseguite opere di restauro delle facciate e del tetto, nonché il risanamento di due dei tre appartamenti: nel parterre e nel piano sottotetto. Le facciate sono state sverniciate (contributo) e ritinteggiate nel colore emerso dall'indagine stratigrafica, le parti decorative delle facciate sono state sottoposte ad un attento restauro (contributo). Il tetto è stato ricoperto con tegole a coda di castoro (contributo), compreso il rinnovo di tutte le opere di lattoneria. Nell'appartamento del parterre sono stati mantenuti tutti gli elementi di pregio risalenti all'epoca della costruzione (finestre, porte interne, pavimenti tipo palladiana) e sono stati liberati dagli strati posticci di pittura e restaurati a regola d'arte gli stucchi dei soffitti. pfb

MERAN
MERANO

Mais, ehemaliges Pfarrwidum von Untermais (Ansitz Angerheim)
Im Berichtsjahr wurden die Sanierungsarbeiten am Ansitz Angerheim und am Raiffeisensaal in Untermais fortgesetzt. Die Restaurierungsarbeiten betrafen die Fassade des Ansitzes und die Räume im Kellergeschoss. Gleichzeitig wurde die Sanierung des Vereinshaussaals mit der Restaurierung der Stuckdekorationen und der Holzelemente sowie mit der Wiederherstellung der

Maia, ex canonica a Maia Bassa (residenza Angerheim)
Sono proseguiti nell'anno oggetto della presente relazione i lavori di risanamento del complesso costituito dalla residenza Angerheim e dalla sala Raiffeisen a Maia Bassa. Le opere di restauro hanno riguardato la facciata della residenza e i locali siti al piano cantine della medesima. Contemporaneamente si è dato inizio al risanamento della sala del Vereinshaus, con il restauro degli stucchi,

MERAN
MERANO



MERAN, MAIS, SCHLOSS RUBEIN, VORZUSTAND

MERANO, MAIA, CASTEL RUBEIN, SITUAZIONE PRIMA DEL RESTAURO

MERAN, MAIS, SCHLOSS RUBEIN, HL. CHRISTOPHORUS

MERANO, MAIA, CASTEL RUBEIN, SAN CRISTOFORO

ursprünglichen Farbgebung begonnen. Die geplante Nutzung der Gewölberäume im Keller des Ansitzes Angerheim für Dienstleistungszwecke erforderte eine umfassende Sanierung des Mauerwerks zum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Nach der Entfernung des Putzes im Sockelbereich und nach der Anbringung von Zellstoffpackungen zur Entfeuchtung an den Wänden wurde ein externer Belüftungskanal angelegt. Ähnlich ging man im Inneren vor: Der alte schadhafte Fugenmörtel am Mauerwerk wurde entfernt und durch neuen diffusionsoffenen Mörtel ersetzt. Die straßenseitige Fassade wurde retuschiert, der neue Putz im Sockelbereich wurde im selben gebrochenen Weiß getüncht wie die Fassade (Beitrag). pfb

degli elementi in legno e il ripristino della versione cromatica originaria. Il progetto di riuso a fini terziari dei vani voltati delle cantine dell'Angerheim ha richiesto un'opera di risanamento radicale delle murature dagli effetti dell'umidità di risalita. È stato così predisposto un canale esterno di areazione, previa rimozione dell'intonaco della zona basamentale e applicazione alla parete di impacchi deumidificanti. Analogamente si è proceduto all'interno, liberando la muratura dalla malta di allettamento ormai ammalorata, sostituita da nuova malta di calce traspirante. La facciata verso strada è stata infine ritoccata e il nuovo intonaco della parte basamentale ridipinto nel colore bianco sporco della facciata (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Mais, Rubein

Mit finanzieller Unterstützung der Messerschmitt Stiftung München wurden in der zuletzt 1985 restaurierten Schlosskapelle einige Nachbesserungen vorgenommen. Südwand: Das damals freigelegte Bild des heiligen Florian an der Südwand wies mehrere Fehlstellen auf, deren Mörtelkitt sich von den Rändern gelöst hatte. Sie wurden abgenommen und erneuert, ebenso die Anschlussstellen zur jüngeren Putzschicht. Ostwand: Die barocke Putzschicht zu beiden Seiten des Triumphbogens wurde entfernt, darunter kamen zwei Dekorationen des 16. Jahrhunderts zum Vorschein. Die Schlaglöcher wurden geschlossen, die

Maia, Castel Rubein

Con il sostegno finanziario della Messerschmitt-Stiftung di Monaco di Baviera sono stati eseguiti alcuni interventi nella cappella del castello, restaurata nel 1985. Sulla parete sud l'immagine di San Floriano, già scoperta negli anni Ottanta del secolo scorso, presentava varie lacune laddove la malta di riparazione s'era distaccata dai bordi. Le integrazioni sono state rimosse e rinnovate, lo stesso è avvenuto anche per le aree di contatto con lo strato d'intonaco più recente. Sulla parete est l'intonacatura barocca di entrambi i lati dell'arco di trionfo è stata rimossa, facendo emergere due decorazioni del XVI secolo. I fori causati dallo scoprimento e le





MONTAN, OBERER WEISSENSTEINER

MONTAGNA, MASO OBERER WEISSENSTEINER

Hohlstellen hinterfüllt, die Dekorationen retuschiert, die Flächen mit Kalk lasiert. Nordwand: Als wichtigstes Ergebnis der gesamten Restaurierungskampagne wurde neben dem Fragment des heiligen Sebastian ein ebenfalls nur fragmentarisch erhaltener heiliger Christophorus aufgedeckt. Die freskal angelegte und mit grafischer Feinheit ausgeführte Malerei zeigt hervorragende Qualität und ist als bedeutender Neufund der späten Gotik zu werten. Die Anbringung der Retuschen in „tratteggio"-Technik wurde auch auf das Sebastians-Bild ausgedehnt. Gewölbe: Die barocken Deckenmalereien von Josef Wengenmayr hat man trocken gereinigt, die Risse geschlossen und die gesamte Kapelle in Kalktechnik neu getüncht. hs

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten am Schloss wurden einige Dachflächen des Innenhofs mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt. Der Putz der Vorderfassade sowie das Eingangstor wurden saniert (Beitrag). pfb

lacune sono stati colmati, le decorazioni sono state ritoccate e le restanti superfici tinteggiate con velatura di calce. L'esito più rilevante dell'intera campagna di restauro è rappresentato dal rinvenimento sulla parete nord di un San Cristoforo, anche se conservatosi solo in stato frammentario, assieme ad un altro frammento di un San Sebastiano. L'affresco, eseguito con raffinatezza grafica, presenta un eccellente livello qualitativo ed è da considerarsi ritrovamento significativo per la pittura del periodo tardogotico. L'esecuzione di ritocchi in tecnica a tratteggio ha interessato anche l'immagine di San Sebastiano. Le pitture barocche di Josef Wengenmayr sulle volte sono state pulite a secco, riparandone le crepe; l'intera cappella è stata infine ritinteggiata a calce. hs

Nell'ambito dei lavori di risanamento del castello sono state ricoperte con coppi alcune falde di tetti del cortile interno. Gli intonaci della facciata frontale comprendente il portone d'ingresso sono stati risanati (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Mais, Ultenhof

Bei der Restaurierung der Kastenfenster aus der Erbauungszeit wurden Dichtungen eingebaut und die Wetterschenkel ersetzt (Beitrag). pfb

Maia, Ultenhof

Sono state restaurate le doppie finestre risalenti all'epoca della costruzione con l'inserimento di guarnizioni e la sostituzione dei gocciolatoi (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Mais, Villa Gisela

Das Mansardendach der Villa wurde saniert und mit Biberschwanzziegeln eingedeckt (Beitrag). pfb

Maia, Villa Gisela

Il tetto a mansarda della villa è stato risanato e ricoperto con tegole a coda di castoro (contributo). pfb



MOOS IN PASSEIER, PLATT, ST. ANTON IN LAZINS

MOSO IN PASSIRIA, PLATA, SANT'ANTONIO A LAZINS

MERAN
MERANO

Mais, Weyer
Die Eingangstür und die historischen Fenster wurden restauriert, andere Fenster wurden durch neue originalgetreue Fenster mit doppeltem Rahmen ersetzt (Beitrag). pfb

Maia, Weyer
Sono state restaurate la porta d'ingresso e le finestre storiche, altre finestre sono state sostituite da nuove finestre con doppio telaio conformi all'originale (contributo). pfb

MÖLTEN
MELTINA

Genspann
Der Hof mitten im Dorf wurde vollständig saniert und seitlich um einen modernen Zubau erweitert. Die Konstruktion wurde mittels Schleudern und Verbunddecken statisch gesichert; die Fenster wurden durch neue Holzfenster mit Isolierglas ersetzt, das Dach wurde mit Falzziegeln gedeckt. Der als WC genutzte Anbau an der Südostecke des Gebäudes wurde abgerissen. Im Rahmen der Arbeiten wurden die spätgotische Stube und in einem anderen Raum eine weitere Täfelung aus derselben Zeit fachgerecht ausgebaut, restauriert und anschließend wieder eingebaut (Beitrag). pfb

Genspann
Il maso situato nel centro del paese è stato interamente risanato e ampliato lateralmente con una costruzione secondaria dai caratteri decisamente moderni. La struttura è stata consolidata con l'inserimento di tiranti e l'esecuzione di solai collaboranti, sono state inoltre sostituite le finestre con nuove finestre in legno con vetro isolante e il tetto è stato ricoperto con tegole marsigliesi. L'annesso destinato a WC nell'angolo sud-est dell'edificio è stato demolito. Nell'ambito dei lavori la stube tardogotica e un altro tavolato coevo (sito in un altro vano) sono stati smontati a regola d'arte, restaurati e quindi ricollocati in opera (contributo). pfb

MÖLTEN
MELTINA

St. Jakob auf Langfenn
Ein erster Schritt zur Gesamtsanierung der auf einer Hügelkuppe frei stehenden, im 13. Jahrhundert erwähnten und im 16. Jahrhundert umgebauten Kirche wurde mit der Restaurierung der Fenster (Beitrag) gesetzt. Als Schutz wurde an der Außenseite ein filigranes Gitter angebracht. Im August 2007 hat ein Blitzschlag Schäden am Schindeldach des Turmes und teilweise auch am Mauerwerk verursacht. Die Sanierungsarbeiten sind für 2008 vorgesehen. ht

San Giacomo a Lavenna
Il risanamento generale della chiesa, che si trova in posizione isolata al culmine di una collina, fu citata la prima volta nel XIII secolo e ristrutturata nel XVI secolo, ha preso il via con il restauro delle finestre (contributo). All'esterno è stata montata un'inferriata di protezione a grata intrecciata. Nell'agosto del 2007 un fulmine ha danneggiato il tetto a scandole del campanile e parte della muratura. I lavori di risanamento sono previsti per il 2008. ht

MONTAN
MONTAGNA

Oberer Weißensteiner
Der Wirtschaftstrakt des traufständigen langgezogenen zweigeschossigen Weinhofs am Dorfrand musste statisch gesichert werden (Beitrag). Das bauchige Mauerwerk wurde durch eine Vormauerung abgestützt. In aufwendiger Kleinarbeit haben Maurer und Besitzer den Stützpfeiler mit ausgesuchtem Steinmaterial und Sand vom Ort errichtet. Die Restaurierung der Fassade ist noch ausständig. ht

Maso Oberer Weißensteiner
Si è dovuto procedere alla messa in sicurezza statica dell'ala rurale della costruzione, un maso vinicolo a due piani, a sviluppo longitudinale e con la linea del colmo parallela alla strada, situato all'estremità del paese (contributo). La muratura spanciata è stata consolidata. Con un lavoro complesso e minuzioso i muratori e i proprietari hanno costruito il pilastro di sostegno impiegando materiale lapideo selezionato e sabbia locale. Resta da eseguire il restauro della facciata. ht

MOOS IN PASSEIER
MOSO IN PASSIRIA

St. Josef in Stuls mit Friedhof
Nachdem 2004 (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2004, S. 131) der Innenraum gereinigt wurde, mussten im Berichtsjahr der barocke Zwiebelturm mit Schindeln neu eingedeckt und die Fassade des Kirchturms laut Befund gestrichen werden. hsc

San Giuseppe a Stulles con cimitero
Dopo la pulizia degli interni (vedi Tutela dei beni culturali, annuario 2004, p. 131) nel 2007 il campanile ha ricevuto un nuova copertura in scandole del tetto barocco a cipolla e la ritinteggiatura come in originale della facciata. hsc

MOOS IN PASSEIER
MOSO IN PASSIRIA

Platt, St. Antonius in Lazins
Die Kapelle des herausragenden bäuerlichen Ensembles in Lazins wurde einer Gesamtrestaurierung unterzogen. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende, laut mündlicher Überlieferung auf älteren Vorgängerbauten errichtete Kapelle wurde trockengelegt, ein neuer Fußboden eingebracht, das Schindeldach repariert und laut Befund innen und außen mit Kalkfarbe gestrichen (Beitrag). hsc

Plata, Sant'Antonio a Lazins
La cappella dell'insieme rurale di Lazins è stata sottoposta ad un restauro generale. L'edificio, eretto nel XIX secolo e secondo la tradizione orale su costruzione preesistente, è stato oggetto di un intervento di deumidificazione, dell'installazione di un nuovo pavimento, della riparazione del tetto in scandole e della tinteggiatura a calce nella colorazione originale (contributo). hsc

MÜHLBACH
RIO PUSTERIA

Meransen, Pfarrkirche St. Jakob mit Friedhof
Die Pfarrkirche wies Feuchtigkeitsschäden auf, weshalb eine Dränage rund um den Bau angelegt wurde (Beitrag).
Besonders schlimm war die Situation bei der Totenkapelle, die tiefer liegt als der Kirchenraum und deren Inneraum im folgenden Jahr restauriert werden soll. Die Wege auf dem Friedhof wurden neu gepflastert, der Zugang zur Sakristei wurde als reiner Holzvorbau erneuert. Beim Haupteingang zur Kirche wurden kleine Maßnahmen zur behindertengerechten Erschließung vorgenommen. Zudem erhielt der Bau an den beiden Wetterseiten einen neuen Anstrich. ew

Maranza, parrocchiale di San Giacomo con cimitero
La chiesa parrocchiale presentava danni provocati dall'umidità, motivo per il quale è stato installato un drenaggio (contributo). La situazione era particolarmente allarmante nel caso della cappella mortuaria, situata sotto il livello della navata, il cui interno sarà sottoposto a restauro nel prossimo esercizio.
I vialetti all'interno del cimitero sono stati lastricati a nuovo mentre l'accesso alla sacrestia è stato rinnovato in forma di avancorpo completamente in legno. L'ingresso principale alla chiesa è stato sottoposto a piccoli interventi per renderlo accessibile ai disabili. L'edificio è stato inoltre ritinteggiato su entrambi i lati esposti alle intemperie. ew

MÜHLBACH
RIO PUSTERIA

Spinges, Pfarrkirche St. Rupert mit Friedhof
Die Orgel aus dem Jahr 1854 ist ein Werk von Franz Perfler aus Kiens und über dem

Spinga, parrocchiale di San Ruperto con cimitero
L'organo datato 1854 è opera di Franz Perfler di Chienes ed è inserito in un'apertura



MÜHLWALD, LAPPACH, PFARRWIDUM

SELVA DEI MOLINI, LAPPAGO, CANONICA



MÜHLWALD, LAPPACH, PFARRWIDUM, STUBENGETÄFEL

SELVA DEI MOLINI, LAPPAGO, CANONICA, RIVESTIMENTO LIGNEO

Sakristeizugang an der nördlichen Chorwand in einer Öffnung eingebaut. Sie wurde fachgerecht restauriert und es wurde ein modernes Gebläse eingebaut, da die Orgel bisher nur manuell betrieben werden konnte (Beitrag). Im Zubau der Sakristei wurden neue Fenster, Böden, ein neuer Stiegenaufgang sowie neue Sakristeischränke eingebaut. Eine unglückliche Erweiterung des Altarraumes durch ein teppichbezogenes Holzpodest wurde ebenfalls durchgeführt. Im Friedhof wurden die ursprünglich mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckten Zinnen der Friedhofsmauer mit Steinplatten abgedeckt. Dem Amt wäre – da die Mönch- und Nonneziegel aus klimatischen Gründen nicht halten – eine Eindeckung mit Schindeln oder Holzbrettern für diese ländliche Gegend passender erschienen. ew

nella parete settentrionale del coro sopra l'accesso alla sacrestia. Lo strumento è stato restaurato a regola d'arte con l'installazione di una moderna elettroventola; l'organo infatti fino ad oggi funzionava esclusivamente grazie all'azionamento manuale (contributo). Nell'annesso della sacrestia sono stati installati a nuovo finestre, pavimenti, una scala d'accesso nonché armadi. È stato inoltre eseguito un poco riuscito ampliamento del presbiterio con una pedana in legno coperta da moquette. Nel cimitero le merlature delle mura, originariamente coperte con coppi, sono state ricoperte con lastre in pietra. L'Ufficio ritiene comunque che, dal momento che i coppi non si sono dimostrati adatti alle condizioni climatiche, una copertura con scandole o tavole in legno sarebbe stata più adeguata al paesaggio circostante. ew

Pfarrkirche St. Gertraud mit Friedhof
Der durch die Kirchenheizung stark verschmutzte Innenraum der Kirche wurde fachgerecht gereinigt. ew

Parrocchiale di Santa Geltrude con cimitero
Gli interni della chiesa, particolarmente sporchi a causa dell'impianto di riscaldamento, sono stati puliti a regola d'arte. ew

MÜHLWALD
SELVA DEI MOLINI

Lappach, Pfarrwidum
Mit dem Einziehen von Stahlschleudern und der Neutünchung der Fassaden (gemäß Befund) sind die im Vorjahr begonnenen Sanierungsarbeiten des Pfarrwidums von Lappach (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 158) fortgeführt worden. Die vermauerten Oberlichter der beiden Hauseingangstüren wurden wieder geöffnet, ebenso ein kleines Fenster in der

Lappago, canonica
I lavori di risanamento della canonica di Lappago iniziati nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 158) sono proseguiti con l'applicazione di tiranti d'acciaio e la ritinteggiatura delle facciate come in originale. Si è provveduto a riaprire i sopraluce murati dei due portoni d'ingresso e una piccola finestra della cucina con soffitto a volta. All'interno dell'edificio si

MÜHLWALD
SELVA DEI MOLINI



MÜHLWALD, LAPPACH, PFARRWIDUM, STUCKDECKE UND FLOREALE DEKORATIONSMALEREI

SELVA DEI MOLINI, LAPPAGO, CANONICA, SOFFITTO CON STUCCHI E PITTURE DECORATIVE FLOREALI



NALS, STACHELBURG, RESTAURIERTES FENSTER

NALLES, STACHELBURG, FINESTRA RESTAURATA

überwölbten Küche. Im Hausinneren wurden die inzwischen restaurierten Stubengetäfel der verschiedenen Räume sowie die vollständig erhaltenen originalen Kastenfenster und Innentüren wieder eingebaut. Die Stuckdecke im Mittelgang des Obergeschosses wurde von einem Restaurator freigelegt, wobei auch floreale Dekorationsmalereien zum Vorschein kamen, die leicht retuschiert wurden. An der Westseite wurde die barocke Sonnenuhr als Teil der wieder aufgenommenen Fassadenfassung freigelegt (Beitrag). Auf die Anbringung der ursprünglich geplanten Veranda an der Südfassade, auf der Ebene des ersten Obergeschosses, wurde glücklicherweise verzichtet, sodass das historische Erscheinungsbild des Barockbaues erhalten blieb. Stattdessen genehmigte das Amt eine Terrasse auf dem Flachdach des neuen zweigeschossigen Zubaues an der Westseite. ka

sono rimessi in sito dopo il restauro il rivestimento ligneo dei vari ambienti, le doppie finestre originali, interamente conservate, e le porte interne. Il soffitto a stucchi del corridoio centrale, sito al piano superiore, ha subito un intervento di scoprimento da parte di un restauratore: durante il lavoro sono emerse anche pitture decorative floreali che sono state appena ritoccate. Nell'opera di recupero dell'aspetto originale della facciata si è provveduto a ripulire la meridiana barocca ubicata sul lato occidentale (contributo). La rinuncia alla realizzazione di una veranda sulla facciata meridionale, prevista dal progetto originale a livello del primo piano, ha fortunatamente permesso di mantenere inalterato l'aspetto originale dell'edificio barocco. In alternativa è stata invece approvata dall'Ufficio la realizzazione di una terrazza sul tetto piano del nuovo annesso a due piani sul lato occidentale. ka

NALS
NALLES

Stachelburg (Ansitz Schönhaus)
Der große, nicht genutzte Dachboden wurde saniert und für Wohnzwecke ausgebaut. Die neue Wohnung wird über eine Metalltreppe mit Steinstufen erschlossen, die in einem angemessenen Abstand von den Wänden in dem Raum errichtet wurde, der den eigentlichen Ansitz und den Ostflügel des Gebäudes miteinander verbindet. Die Bauarbeiten im Dachgeschoss wurden ohne Eingriffe an den bestehenden Wänden auf das nötige Minimum beschränkt, um die Nutzung für Wohnzwecke zu ermöglichen.

Stachelburg (residenza Schönhaus)
L'ampio sottotetto non utilizzato è stato risanato e destinato ad usi abitativi. Il nuovo alloggio è raggiungibile tramite una scala con struttura metallica e gradini in pietra collocata all'interno del vano di collegamento tra la residenza vera e propria e l'ala est dell'edificio, opportunamente staccata dalle pareti.
Le opere nel sottotetto sono state ridotte al minimo indispensabile per garantire l'abitabilità dell'alloggio, senza intervenire sulle pareti esistenti. Sono state ripristi-

Die spätgotischen Schiebefenster mit im Mauerwerk eingebautem Schiebefensterkasten, in den der Fensterflügel seitlich versenkt wird, wurden instand gesetzt (Beitrag). Die Wärmedämmung wird durch neue, an der Fensterlaibung eingebaute Einscheibenfenster gewährleistet. pfb

nate le finestre scorrevoli d'epoca tardogotica dotate di incasso nella muratura destinato ad accogliere l'anta a scomparsa (contributo).
L'isolamento termico è garantito da nuove finestre a vetrata unica collocate sull'intradosso dell'imbotte. pfb

Tarantsberg
In der Vorburg der Burganlage wurden die Mauerkronen gesichert und ein Riss, der vom Erdbeben verursacht wurde, geschlossen. Außerdem wurden Nebendächer mit Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

Castel Tarantsberg NATURNS / NATURNO
Nel ricetto del castello sono stati messi in sicurezza i coronamenti ed è stata riparata una crepa causata dal terremoto. Sono stati inoltre ricoperti con scandole alcuni tetti secondari (contributo). hsc

Aicha, St. Nikolaus mit Friedhofskapelle
Die Kirchentür aus Holz wurde fachgerecht restauriert und eine Alarmanlage zum Schutz der Ausstattung in der Kirche eingebaut (Beitrag). Die Friedhofskapelle aus dem 17. Jahrhundert erhielt einen neuen Anstrich. ew

Aica, San Nicola con cappella cimiteriale NATZ-SCHABS / NAZ-SCIAVES
Il portone ligneo della chiesa è stato restaurato a regola d'arte, inoltre è stato installato un impianto d'allarme a protezione degli arredi (contributo). La cappella cimiteriale del XVII secolo è stata ritinteggiata. ew

Alter Pfarrwidum, Lauben 20–22
Am Laubenhaus wurden 2007 die Fenster erneuert, das Dach wurde unter Wiederverwendung der alten Mönch- und Nonneziegel eingedeckt (Beitrag). ht

Vecchia canonica, via Portici 20–22 NEUMARKT / EGNA
Nel 2007 sono state restaurate le finestre dell'edificio sulla via Portici e si è rinnovata la copertura del tetto, riutilizzando i vecchi coppi (contributo). ht

Alte Volksschule
Das Vorhandensein von Feuchtigkeitsschäden und Salzausblühungen in den Kellerräumen erforderte die Anlage einer Dränage (Beitrag). ht

Vecchia scuola elementare NEUMARKT / EGNA
I danni causati dall'umidità e la presenza di efflorescenze saline nei locali dello scantinato hanno richiesto la realizzazione di un drenaggio (contributo). ht

Laag, Alte Pfarrkirche St. Lorenz
Die Gesamtsanierung der 1532 geweihten Kirche hat eine Menge denkmalpflegerischer Fragen aufgeworfen, die für kontroverse Diskussionen gesorgt haben. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich die baulichen Maßnahmen auf Neutünchungen und minimale Eingriffe beschränkt, 1858 wurde die Kirche außen wie innen mit einer neuen Putzschicht und in der Folge mit mehreren farblichen Fassungen versehen. In bauzeitlichem Zustand erhalten haben sich die Außen- und Innenwandflächen des Presbyteriums. Die Südwand war bei Restaurierungsarbeiten in den 1980er-Jahren teilweise neu verputzt worden. Der Wunsch der Pfarrei war es, die Fassung des Historismus abzunehmen und auf den bauzeitlichen Zustand

Laghetti, vecchia parrocchiale di San Lorenzo NEUMARKT / EGNA
Il risanamento generale della chiesa, consacrata nel 1532, ha posto una serie di questioni legate alla tutela storico-artistica che hanno provocato più di un acceso dibattito. Fino alla metà del XIX secolo gli interventi architettonici si erano limitati alle ritinteggiature ed a lavori minimi, mentre nel 1858 venne steso un nuovo strato di intonaco all'interno e all'esterno della chiesa, ritinteggiata successivamente a più riprese in varie tonalità. Hanno conservato l'aspetto originale soltanto le pareti interne ed esterne del presbiterio. Con i lavori di restauro eseguiti negli anni Ottanta del XX secolo è stata poi parzialmente reintonacata la parete meridionale. Era desiderio della parrocchia rimuovere le finiture in stile storicistico e ripristi-



NIEDERDORF, BAHNHOF

VILLABASSA, STAZIONE FERROVIARIA

zurückzuführen. Die denkmalpflegerisch sehr problematische „Rückrestaurierung" wurde innerhalb des Amtes und mit den an der Restaurierung beteiligten Fachkräften eingehend diskutiert. Nach erfolglosen Versuchen, die Pfarrei zur Akzeptanz des veränderten, aber geschichtlich überlieferten Zustands zu überzeugen, willigte das Amt schließlich ein und gab die Abnahme des historistischen Putzes frei. Rekonstruiert wurde die befundete spätgotische Fassung mit sich abwechselnden gelben und schwarzen Quadern im Gewölbe und Triumphbogen sowie an den Ecken der Fassaden. Zur Diskussion zu stellen ist das Resultat der Restaurierung, das mit der „Wiedergewinnung" eines früheren Zustandes nun eine zum Großteil rekonstruierte Fassung mit fragmentarisch erhaltenen Wandmalereien zeigt.
Mit dem neuen Sandsteinboden und der Neugestaltung des Presbyteriums wird die Gesamtsanierung der Kirche 2008 abgeschlossen. ht

nare quelle originali. L'intervento di restauro "a ritroso", assai problematico dal punto di vista della tutela dei beni culturali, è stato ampiamente discusso all'interno dell'Ufficio e con il personale specializzato coinvolto nei lavori. Dopo aver inutilmente tentato di convincere la parrocchia ad accettare lo stato dell'edificio, frutto di modifiche ma pur sempre una testimonianza storicamente tracciabile, l'Ufficio ha infine dato il suo assenso, autorizzando la rimozione dell'intonaco del periodo storicistico. Si è provveduto a ricostruire l'originale aspetto tardogotico, con l'alternanza di conci gialli e neri nella volta e nell'arco trionfale nonché agli angoli delle facciate. Resta aperto il giudizio sul risultato del restauro che, avendo "ripristinato" le condizioni antiche, presenta oggi un edificio dall'aspetto estetico in gran parte ricostruito, con pitture murali conservate solo in stato frammentario.
Il risanamento generale della chiesa si concluderà nel 2008, con il nuovo pavimento in arenaria e il rifacimento del presbiterio. ht

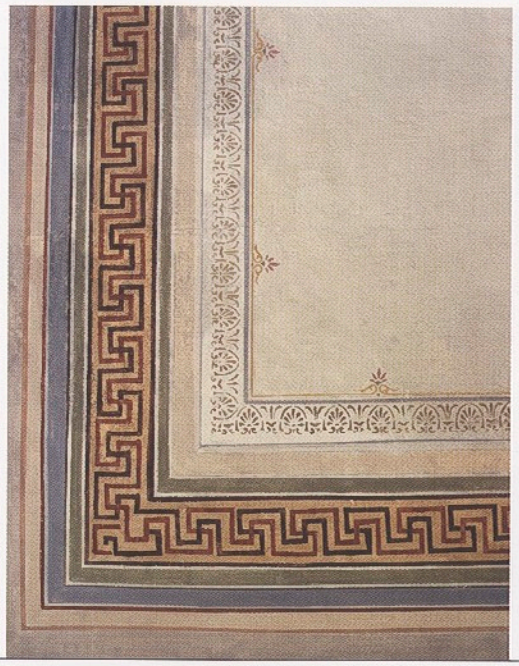
NIEDERDORF
VILLABASSA

Bahnhof

Die im Vorjahr begonnenen Restaurierungsmaßnahmen am Bahnhof Niederdorf (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 166) wurden mit der Reinigung der Steinfassaden mit Fenster-, Eck- und Geschossgliederung aus Pustertaler Granit und der Ergänzung der Fehlstellen im Außenputz der beiden späteren Erweiterungsbauten fortgesetzt. Die detailreichen Holzverklei-

Stazione ferroviaria

L'intervento di restauro della stazione ferroviaria, iniziato nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 166), è proseguito con la pulizia delle facciate in pietra, dotate di marcapiani, cornici alle finestre e spigoli in granito pusterese, nonché con l'integrazione delle lacune presenti nell'intonaco esterno delle due costruzioni annesse più recenti. Si è provveduto a ritinteg-



NIEDERDORF, BAHNHOF, DETAIL, DEKORATIONS-MALEREI IM ERDGESCHOSS

VILLABASSA, STAZIONE FERROVIARIA, DETTAGLIO, PITTURE AL PIANTERRENO



OLANG, PFARRWIDUM IN GEISELSBERG

VALDAORA, CANONICA A SORAFURCIA

dungen der Giebel wurden laut Befund neu gestrichen, wobei die durchgeführte Befunduntersuchung nicht die zunächst vermutete eindeutig rot-gelbe Fassung ergab, sondern eine dezentere mit Holzbalken in rötlichem Braun, mit roten abgefasten Kanten für die primäre Dachstruktur und ockerfarbenen Holzschalungen am Giebel und an der Dachuntersicht. In den Räumen des Erdgeschosses konnten Teile der ursprünglichen Dekorationsmalerei an Decken und Wänden freigelegt und retuschiert werden (Beitrag). Die Fenster und Türen im Altbau wurden anhand der Baupläne von Architekt Wilhelm von Flattich aus Holz rekonstruiert; die beiden Anbauten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhielten wiederum Aluminiumfenster mit vereinfachter Teilung. Das ursprünglich mit rhombusförmigen „Portlandcementplatten" (technische Beschreibung Flattich) gedeckte Dach wurde mangels Verfügbarkeit dieser Betonplatten auf dem Baumarkt mit größeren grauen Keramikplatten eingedeckt. Die Arbeiten sollen bis Mai 2008 abgeschlossen werden. ka

giare come in originale i rivestimenti lignei dei timpani: dalle indagini eseguite all'uopo non è emerso il rosso-giallo vivo ipotizzato inizialmente, bensì una tonalità più discreta, con travi in marrone rossastro e spigoli smussati in rosso per l'orditura primaria del tetto, e rivestimenti color ocra nel timpano e nel sottogronda. Nei locali del pianterreno sono state scoperte e ritoccate (contributo) alcune parti della pittura decorativa originale presente su soffitti e pareti. Finestre e porte del vecchio edificio sono state ricostruite in legno secondo i progetti dell'architetto Wilhelm von Flattich, mentre nei due annessi, entrambi della prima metà del XX secolo, sono state nuovamente installate finestre in alluminio a semplice suddivisione delle luci. Il tetto, originariamente ricoperto da lastre in cemento portland di forma romboidale come descritto dallo stesso Flattich, in mancanza di un tale prodotto sul mercato è stato ricoperto da lastre di ceramica di colore grigio e di dimensioni più grandi. La fine dei lavori è prevista entro maggio 2008. ka

Pfarrwidum in Geiselsberg

Am zweigeschossigen kleinen Barockbau mit Krüppelwalmdach wurde im Berichtsjahr mit umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten begonnen. Neben zwei Wohneinheiten im Erd- und im Obergeschoss soll der Dachraum zu einem Mehrzweckraum für die Pfarrgemeinde ausgebaut werden. Nach der Durchführung von

Canonica a Sorafurcia

Nel 2007 è iniziato un profondo intervento di risanamento e ristrutturazione del piccolo edificio barocco a due piani e con tetto a padiglione a falde spezzate. Oltre alla realizzazione di due appartamenti, ubicati al pianterreno e al primo piano, è prevista anche la trasformazione del sottotetto in sala multiuso riservata alla comunità parroc-

OLANG
VALDAORA



PARTSCHINS, PFARRKIRCHE ZU DEN HL. PETER UND PAUL

PARCINES, PARROCCHIALE DEI SS. PIETRO E PAOLO

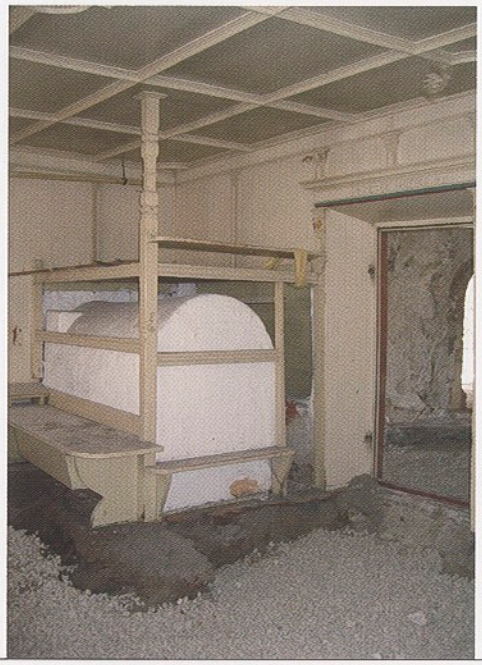
Maßnahmen zur statischen Sicherung und zur Entfeuchtung (Beitrag) wurde der Dachraum wärmegedämmt und das Dach mit Lärchenschindeln neu gedeckt, wobei auf eine ausreichende Hinterlüftung geachtet wurde. Die im 20. Jahrhundert eingesetzten einfachen Kastenfenster wurden ausgebaut und durch neue zweiflügelige Holzfenster ersetzt, bei gleichzeitiger Freilegung und Wiederherstellung der noch vorhandenen abgeschrägten Fensterlaibungen aus der Barockzeit. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt. ka

chiale. Dopo gli interventi di messa in sicurezza statica e deumidificazione (contributo) si è provveduto all'isolamento termico del sottotetto e alla nuova copertura del tetto con scandole in larice, facendo in modo da garantire una sufficiente ventilazione. Le semplici finestre doppie installate nel XX secolo sono state sostituite da nuove finestre in legno a due ante e contestualmente si è provveduto a scoprire e restaurare gli intradossi strombati delle finestre, risalenti all'età barocca. I lavori proseguiranno nel 2008. ka

PARTSCHINS PARCINES

Pfarrkirche zu den Heiligen Peter und Paul
Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten im Außenbereich (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 170) ging man an die Restaurierung der Raumschale der 1502 geweihten spätgotischen Kirche. Die gesamten Oberflächen, Putz- und Werksteine waren durch die Heizung stark verschmutzt und wurden gereinigt. Die letzte Restaurierungskampagne hatte bereits die Übermalungen aus dem 19. Jahrhundert großflächig entfernt. Nur im Apsisbereich wurden Reste der neugotischen Fassung aufgefunden und zur Dokumentation belassen. Die Putzoberflächen wurden mit Kalkfarbe lasierend in mehreren Durchgängen – laut Befunduntersuchung – gestrichen. Am Sternrippengewölbe im Westen wurden Malereien aufgefunden, die im nächsten Jahr freigelegt und restauriert werden. Die reiche Ausstattung der Pfarrkirche wurde gereinigt, partiell ge-

Parrocchiale dei Santi Pietro e Paolo
Una volta conclusi i lavori di sistemazione all'esterno (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 170) si è proceduto con il restauro degli interni della chiesa tardogotica, consacrata nel 1502. Tutte le superfici, gli intonaci e i conci presentavano un forte accumulo di sporcizia provocato dall'impianto di riscaldamento e sono stati quindi puliti. L'ultima operazione di restauro aveva già visto un'ampia rimozione delle ridipinture ottocentesche cosicché sono stati rinvenuti solo alcuni resti della pittura neogotica nell'area absidale, che sono stati conservati a documentazione. Le superfici intonacate sono state tinteggiate in più passaggi a velatura di calce conformemente all'originale. Sulla volta stellata a costoloni sono state rinvenute ad occidente pitture che verranno scoperte e restaurate il prossimo anno. I ricchi arredi della parroc-



PFALZEN, HÖLLENSTEINER, STUBE

FALZES, MASO HÖLLENSTEINER, STUBE

festigt und wo notwendig retuschiert (Beitrag). hsc

Hilber

Der lang gestreckte, ursprünglich als Einhof erbaute Hilber mit steingerahmter Eingangstür (Jahreszahl 1755) und Fassadenfresko erhielt Anfang des 20. Jahrhunderts Kastenfenster und ein für die damalige Zeit charakteristisches Balkongeländer mit Laubsägearbeit. Vor ca. 30 Jahren wurde die Mauerbank aufgestockt und der Fassadenputz erneuert, wodurch der Bauernhof viel von seiner Ursprünglichkeit verloren hat. Nun wurden kleinere Adaptierungsarbeiten im Erdgeschoss durchgeführt und an der Hangseite wurde ein unterirdischer Heizraum errichtet. Die Stube mit barockem Getäfel und Vierpassmittelfeld wurde fachgerecht restauriert (Beitrag) und erhielt neue zweiflügelige Holzfenster mit einer Teilung, wie sie auf historischen Fotos vor dem Einbau der derzeitigen Kastenfenster noch ersichtlich ist. Der Austausch der Balkongeländer mit Laubsägearbeit durch neue, vorgefertigte Geländer industrieller Produktion ist ohne Genehmigung des Amtes erfolgt, ebenso wie bereits vor einiger Zeit der Ersatz der alten Eingangstür durch einen – wenn auch detailgetreuen – Nachbau, der jedoch niemals den gleichen Wert wie das Original besitzen kann. Bedauerlich ist, dass die freie Sicht auf den Hilber durch den Bau eines großen Wohnblocks

chiale sono stati puliti, in parte consolidati e ritoccati ove necessario (contributo). hsc

Maso Hilber

La costruzione sorse inizialmente come maso ad impianto unico. È un edificio che si estende in lunghezza e presenta una porta d'ingresso incorniciata in pietra (con data 1755) e un affresco in facciata. All'inizio del XX secolo il maso venne dotato di finestre doppie e ringhiere lignee traforate, tipiche del tempo. Con la sopraelevazione dell'orditura principale del tetto e la nuova intonacatura, intervento eseguito circa trenta anni fa, il maso ha perso gran parte del suo aspetto originale. Nel 2007 sono stati operati piccoli interventi di adattamento al pianterreno e si è realizzato un locale caldaia interrato sul lato monte. La stube, con rivestimento ligneo barocco e campo centrale quadrilobato, è stata restaurata a regola d'arte (contributo) e dotata inoltre di nuove finestre in legno a due ante con la stessa suddivisione delle luci di quelle originali, tuttora visibili su foto storiche anteriori all'installazione delle doppie finestre moderne. La sostituzione delle ringhiere lignee traforate con ringhiere moderne, prefabbricate e di produzione industriale, è avvenuta senza l'autorizzazione dell'Ufficio. Lo stesso era precedentemente accaduto con l'antica porta d'ingresso, sostituita da una riproduzione che, per quanto sia fedele, non può mai avere lo stesso valore dell'infisso originale. Deprecabile il fatto che la vista su maso Hilber



PRAD AM STILFSERJOCH, ST. JOHANN, APSIS

PRATO ALLO STELVIO, SAN GIOVANNI, ABSIDE

anstelle des ehemaligen Lackner-Hofes, dessen Denkmalschutzbindung im Jahr 2006 von der Landesregierung im Rekurswege aufgehoben wurde, stark eingeschränkt worden ist. ka

sia stata fortemente compromessa dalla costruzione di un imponente caseggiato al posto del maso Lackner, che nel 2006 la Giunta Provinciale aveva sottratto al vincolo di tutela in seguito a un ricorso. ka

PFALZEN
FALZES

Höllensteiner

Die 2006 begonnenen Arbeiten zum Umbau des Hofes in mehrere Wohneinheiten (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 171) wurden mit dem Innenausbau fortgeführt. Im historischen Bauernhaus wurden die Gewölbe im Erd- und im Obergeschoss restauriert (Beitrag). Der alte Treppenabgang in den Kellerraum im Tiefparterre konnte beibehalten werden und stellt nun eine Bereicherung der Labe im Erdgeschoss dar. Der Fassadenputz wurde lediglich ausgebessert und mit reinem Kalkmörtel ergänzt; er hebt sich hinsichtlich seiner Oberflächenstruktur deutlich vom glatten, maschinell aufgetragenen Putz des neu aufgebauten ehemaligen Wirtschaftstraktes ab. ka

Maso Höllensteiner

I lavori per la riconversione del maso in più unità abitative iniziati nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 171) sono proseguiti con la ristrutturazione interna. Si sono restaurate le volte del pianterreno e del primo piano dello storico edificio rurale (contributo). Mantenendo l'antica scala che conduce allo scantinato dell'interrato, si è conservato un elemento di pregio del corridoio presente al pianterreno. L'intonaco delle facciate, semplicemente risanato e integrato con pura malta di calce, si distingue chiaramente da quello liscio e applicato a macchina dell'ex ala rurale di nuova costruzione. ka

PFITSCH
VIZZE

Altes Pfarrwidum in Innerpfitsch

Ab Juli 2007 wurde mit der Generalsanierung des zweigeschossigen Biedermeierhauses im bäuerlichen Stil begonnen. Im Erdgeschoss sollen Ausstellungsräume und ein größerer Raum für die Pfarrgemeinde entstehen, im Obergeschoss und im Dachraum insgesamt drei Wohneinheiten. Zunächst wurden die Holzbalkendecken verstärkt und Entfeuchtungsmaßnahmen durchgeführt. Ein schmales Gewölbe in der

Vecchia canonica a Vizze di Dentro

Il risanamento generale dell'edificio Biedermeier a due piani in stile rustico è in corso dal luglio 2007. È prevista la realizzazione di locali espositivi e di un'ampia sala riservata alla comunità parrocchiale al pianterreno, di tre unità abitative al piano superiore e nel sottotetto. Si è provveduto innanzitutto a consolidare i soffitti a travi lignee e a eseguire interventi di deumidificazione. Si è potuta conservare e mettere



PRAD AM STILFSERJOCH, ST. JOHANN

PRATO ALLO STELVIO, SAN GIOVANNI

ehemaligen Küche im Erdgeschoss, das auf einer tragenden Mauer und einem Holzbalken aufliegt, konnte erhalten und gesichert werden (Beitrag). In weiterer Folge werden die zum Teil mit grellen Ölfarben übermalten Wandtäfelungen, die Innentüren mit zum Teil noch barocken Beschlägen sowie die Stuckdecken aus der Biedermeierzeit restauriert. ka

St. Johann

Die Innenrestaurierung begann mit der Reinigung der 1779 bemalten Holzdecke. An den Wänden wurde daraufhin der grünliche, von der letzten Restaurierung stammende Farbton durch einen helleren ersetzt. Der spätromanische Heilige (Christophorus?) im östlichen Bereich der Nordmauer des Langhauses und die drei kleineren Fragmente aus der gleichen Epoche am Triumphbogen hat man nur gereinigt. Die um 1400 aufgetragene jüngere Malschicht in der Apsis, am Triumphbogen und an der anschließenden nördlichen Langhauswand erfuhr außer der Reinigung eine stellenweise Festigung. Anschließend wurden störende Fehlstellen retuschiert. Die qualitätvolle Malerei einer namentlich nicht bekannten Meraner Werkstatt hat dabei sehr gewonnen. Der um 1950 verlegte Marmorboden in der Apsis wurde entfernt, ebenso die gleichzeitig entstandene Mensaverkleidung und der Tabernakel, die in der Friedhofskapelle von Prad wieder verwendet werden sollen. Der alte Estrich und die gemauerte Mensa

in sicurezza una piccola volta dell'ex cucina del pianterreno, che poggia su un muro portante e una trave lignea (contributo). In seguito si provvederà a restaurare le pannellature, in parte ridipinte con sgargianti colori a olio, le porte interne, alcune delle quali presentano ancora serrature barocche, nonché i soffitti a stucco di epoca Biedermeier. ka

San Giovanni

Il restauro interno è iniziato con la pulizia dei soffitti in legno dipinti nel 1779. La tonalità verdastra delle pareti, che risaliva all'ultimo restauro, è stata poi sostituita con un tono più chiaro. Il santo (Cristoforo?) tardoromanico nell'area orientale della parete nord della navata e i tre frammenti minori coevi sull'arco di trionfo sono stati sottoposti solamente a pulizia. Il più recente strato pittorico quattrocentesco, che riguarda l'abside, l'arco di trionfo e la confinante parete nord della navata, è stato oggetto di pulizia e di un parziale consolidamento. Sono state quindi ritoccate alcune sgradevoli lacune e le pitture, di ottima qualità e da attribuire ad un'ignota bottega meranese, ne hanno tratto grande giovamento. Il pavimento in marmo dell'abside, posato intorno al 1950, è stato rimosso assieme al rivestimento della mensa e al tabernacolo di contemporanea origine; verranno riutilizzati nella cappella cimiteriale del paese. Il vecchio pavimento e la mensa in muratura nell'abside sono stati di conse-

PRAD AM STILFSER JOCH
PRATO ALLO STELVIO



PRETTAU, ALTER PFARRWIDUM, ZUSTAND VOR DER RESTAURIERUNG

PREDOI, VECCHIA CANONICA, SITUAZIONE PRIMA DEL RESTAURO

in der Apsis wurden restauriert. Ein Sonderbeitrag aus dem Interreg-Programm „Straße der Romanik" – St. Johann zählt zu den bedeutenden romanischen Sakralbauten im Vinschgau – ermöglichte eine weitgehende Finanzierung der Maßnahmen. hs

guenza restaurati. San Giovanni appartiene ai più importanti edifici sacri del romanico in Val Venosta e un contributo straordinario del programma Interreg "Transromanica" ha permesso di finanziare in buona parte gli interventi. hs.

PRAD AM STILFSER JOCH
PRATO ALLO STELVIO

Lichtenberg, Alte Pfarrkirche St. Georg mit Friedhofskapelle

Die Friedhofskapelle aus dem 17. Jahrhundert wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

Montechiaro, vecchia parrocchiale di San Giorgio con cappella cimiteriale

Il tetto della cappella cimiteriale è stato ricoperto a nuovo con scandole in larice (contributo). hsc

PRAD AM STILFSER JOCH
PRATO ALLO STELVIO

Lichtenberg, Burg Lichtenberg

Die Konsolidierungsarbeiten des Vorjahres (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 179) wurden im Berichtsjahr 2007 weitergeführt. Die Arbeiten verlagerten sich von der West- an die Ostseite. Man arbeitete sich mit der Ausbesserung der Fugen und Sicherung der Mauerkronen langsam an das um 1513 von Pankraz Khuen errichtete Eckrondell heran. Dabei wurde in dem teilweise verschütteten Wirtschaftsgebäude der ehemalige Zugang zum Kellerraum im Turm aufgefunden (siehe Bericht des Amtes für Bodendenkmäler, S. 247). Anschließend setzten sich die Arbeiten an der 1575 von Erzbischof Johann Jakob Khuen errichteten Kapelle mit Sakristei und Glockenturm fort. Dort wurden die Mauerkronen erneuert, um den Ablauf des Wassers zu gewährleisten, und Putzfragmente fixiert. Zum Schutz der sich in Schollen ablösenden Tonziegel der Archi-

Montechiaro, Castello di Montechiaro

I lavori di consolidamento dell'anno precedente (vedi Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 179) sono proseguiti nel 2007. Il cantiere si è trasferito dal lato occidentale a quello orientale, i lavori di riparazione delle fughe e di messa in sicurezza dei coronamenti si sono sviluppati verso la torre d'angolo eretta nel 1513 da Pankraz Khuen. Nell'occasione, all'interno dell'edificio di servizio in parte interrato è stato rinvenuto l'antico accesso allo scantinato della torre (cfr. relazione dell'Ufficio beni archeologici, p. 247). I lavori sono quindi proseguiti presso la cappella, con sacrestia e torre campanaria, eretta nel 1575 dall'arcivescovo Johann Jakob Khuen, dove i coronamenti sono stati rinnovati allo scopo di garantire il deflusso delle acque, i frammenti di intonaco sono stati consolidati e, a protezione dei mattoni in terracotta in via di sfaldamento dell'articolazione architettonica, le parti a rischio sono state

tekturgliederung wurden die gefährdeten Partien neu verputzt. Am Glockenturm wurden die Abdrücke der Dachkonstruktion der Kapelle aufgefunden, die ein extrem steiles Dach nachweisen lassen. Der ehemalige und heute schwierig nachvollziehbare Zugang zum großen Palas wurde abschließend statisch gesichert. Dazu wurde eine überhängige Mauer mit einer Mauerscheibe unterfangen und Ausbruchstellen mit Mörtel und Steinen fixiert. Eine Rekonstruktion des Portals bzw. der Laibungen wurde diskutiert, aber als denkmalpflegerisch nicht vertretbar bewertet, da keine Anhaltspunkte über deren Gestalt und Ausformung zu finden waren (Beitrag). hsc

rintonacate. Sulla torre campanaria sono state rinvenute le impronte dei correnti, della struttura del tetto della cappella, che fanno presumere un tetto con fortissima pendenza. Quello che un tempo era l'accesso al palazzo, oggi difficilmente ricostruibile, è stato infine messo in sicurezza statica; è stata eseguita la sottomuratura di una parete soprastante e le parti crollate sono state riparate con malta e pietre. La ricostruzione del portale e delle strombature è stata oggetto di discussione, ma giudicata infine non percorribile in un'ottica di tutela storico-artistica, dal momento che non sono stati rinvenuti elementi sufficienti a determinarne la struttura e la forma (contributo). hsc

Hotel Pragser Wildsee mit Marienkapelle

Die in den Vorjahren begonnene abschnittsweise Modernisierung der Zimmer (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 179) wurde mit dem Ziel fortgesetzt, wenigstens einen Teil der großen, als ausschließliches Sommerhotel konzipierten Anlage auch im Winter betreiben zu können. Aus diesem Grund wurde neben der Erneuerung der Heizanlage auch der Austausch einiger in schlechtem Zustand befindlichen Fenster und Balkontüren sowie der Ersatz durch detailgetreue und mit Isolierglas und Wärmedämmung ausgestattete Nachbauten genehmigt. ka

Braies, Hotel Lago di Braies con cappella della Madonna

PRAGS
BRAIES

È proseguito il graduale ammodernamento delle camere, iniziato negli anni scorsi (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 179), allo scopo di poter utilizzare anche in inverno, sia pur parzialmente, la vasta struttura, concepita in origine esclusivamente come albergo estivo. Sono stati pertanto autorizzati il rifacimento dell'impianto termico nonché la sostituzione di alcune finestre e porte di balconi in cattive condizioni con riproduzioni fedeli all'originale, coibentate e dotate di vetro isolante. ka

Alter Pfarrwidum

Im Mai 2007 begann die Gesamtsanierung des ehrwürdigen Gebäudes mit Eckerker und Rundbogentür, das früher als Pfarrwidum genutzt worden ist. Es soll zu mehreren Wohneinheiten umgebaut werden, wobei die historische Grundrissteilung beibehalten wird. Der gleich daneben stehende gemauerte Stall mit aufgesetztem Stadel in Blockbauweise wurde in späterer Zeit überformt und direkt an die Nordfassade des Widums angeschlossen. Diese Situation wurde in den ursprünglichen Zustand rückgebaut, sehr zum Gewinn für das Wohnhaus, weil dadurch einige zugemauerte Fenster im Obergeschoss wieder geöffnet werden konnten. Ebenfalls abgebrochen wurden einige bauhistorisch bedeutungslose Anbauten an der Rückseite. An ihrer Stelle wurde ein Aushub zur Schaf-

Vecchia canonica

PRETTAU
PREDOI

Nel maggio 2007 è iniziato il risanamento generale del venerando edificio, dotato di erker angolare e portone ad arco a tutto sesto, che in passato ospitava la canonica. La sua ristrutturazione prevede la creazione di diversi appartamenti pur lasciando inalterata la pianta originale. L'adiacente stalla in muratura con sovrastante un fienile in *Blockbau*, è stata successivamente rimaneggiata e annessa direttamente alla facciata settentrionale della canonica. Si è provveduto a ripristinare la situazione architettonica originale ottenendo in tal modo un netto miglioramento dell'estetica dell'edificio: l'intervento ha infatti consentito di riaprire alcune finestre del primo piano che erano state murate. Anche sul retro si è proceduto alla demolizione di alcune costruzioni annesse, architettonicamente prive di valore, realizzando al loro posto uno



RATSCHINGS,
MAREIT,
WOLFSTHURN,
RETUSCHE
DER TAPETE

RACINES,
MARETA, CASTEL
WOLFSTHURN,
RITOCCHI DELLE
TAPPEZZERIE

fung eines kleinen unterirdischen Kellerbereichs durchgeführt. Zugleich wurden eine Dränage angelegt und die Holzbalkendecken und die Gewölbe statisch gesichert (Beitrag). Im nächsten Jahr sollen die Arbeiten fortgeführt werden. ka

scavo in vista della realizzazione di una piccola zona cantina sotterranea. Contemporaneamente si è realizzato un drenaggio e sono stati messi in sicurezza statica soffitti a travi lignee e volte (contributo). I lavori proseguiranno l'anno prossimo. ka

RASEN-ANTHOLZ
RASUN-ANTERSELVA

Niederrasen, Pfarrkirche St. Johannes Evangelist

Das linke Seitenaltarbild mit der Darstellung der Himmelfahrt Christi wie auch drei Fahnenbilder (Johannes Evangelist, Johannes von Nepomuk und Abendmahl; Immaculata und heilige Agnes; Johannes Evangelist und Johannes von Nepomuk) wiesen einige kleine Risse und – sowohl an der Grundierung als auch an der Malschicht – Schäden auf. Die Bilder wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). ew

Rasun di sotto, parrocchiale di San Giovanni Evangelista

La pala dell'altare laterale sinistro con la raffigurazione dell'Assunzione di Cristo e tre gonfaloni (San Giovanni Evangelista, San Giovanni Nepomuceno e l'Ultima Cena; l'Immacolata e Sant'Agnese; Giovanni Evangelista e Giovanni Nepomuceno) presentavano piccoli strappi e danni tanto al fondo quanto allo strato pittorico. Le opere sono state tutte restaurate a regola d'arte. ew

RATSCHINGS
RACINES

Keim

Mit dem Innenausbau des breiten Wipptaler Einhofes wurden die im Vorjahr begonnen Sanierungsmaßnahmen (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 183) fortgeführt. Entgegen der Auflage des Amtes wurde der gesamte Putz der tonnengewölbten Laben abgeschlagen, was eine äußerst zeit- und kostenaufwendige Neuverputzung zur Folge hatte. Unter anderem auch aus diesem Grund ist es aus denkmalpflegerischer Sicht grundsätzlich wichtig, historische Putze zu belassen und lediglich auszubessern. In weiterer Folge wurden neue zweiflügelige Holz-

Maso Keim

Gli interventi di risanamento iniziati nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 183) sono proseguiti con la ristrutturazione interna del grande maso ad impianto unico dalla struttura caratteristica dell'Alta Val d'Isarco. Contro il parere dell'Ufficio è stato rimosso interamente l'intonaco dei corridoi con volta a botte, intervento che ha comportato la successiva reintonacatura, con un enorme dispendio di tempo e risorse. Anche in forza di tale costatazione si dimostra quanto sia di grande importanza ai fini della tutela storico-artistica mantenere intonaci originali e limitarsi alla loro riparazione.



RATSCHINGS,
MAREIT,
WOLFSTHURN,
DEKORATIONEN, 1730

RACINES,
MARETA, CASTEL
WOLFSTHURN,
DECORAZIONI, 1730

fenster mit traditioneller Sprossenteilung eingebaut, die Dachkonstruktion wurde erneuert, wobei – entgegen der Forderung des Amtes – der geschnitzte Bundwerkgiebel nicht mehr eingebaut worden ist; dies wird im kommenden Jahr korrigiert. ka

Si è provveduto successivamente a installare nuove finestre in legno a due ante e con suddivisione delle luci tradizionale nonché a rinnovare la struttura del tetto: ignorando la richiesta dell'Ufficio non è stato ricollocato il timpano intagliato in *Bundwerk*, omissione a cui si porrà rimedio l'anno prossimo. ka

Mareit, Wolfsthurn mit Park

Im seit Jahren als Jagd- und Fischereimuseum genutzten Osttrakt der barocken Schlossanlage wurden zwei stuckierte Räume mit Wandtapeten (Ende 19. Jahrhundert) restauriert. Am qualitätvollen Stuck von 1735 war die originale Farbgebung erhalten, welche vorwiegend einer Reinigung bedurfte. Weiters wurden Risse und Fehlstellen geschlossen und geringfügige Retuschen mit Kalklasur angebracht. Die historisierenden Papiertapeten an den Wänden behielt man trotz der stilistisch äußerst divergierenden Wirkung als Dokument der Ausstattungsgeschichte und aufgrund ihrer Qualität bei. Die Zimmer sind als Ausstellungsräume in Funktion, die Tapeten zum Teil durch Stellwände verdeckt.

Die als Museumsdepot genutzten Räume des Dachgeschosses hatten wegen der großflächigen Putzablösungen von der Holzlattendecke, Wasserschäden und zahlreicher Risse eine Reparatur und Neutünchung nötig.

Ein ähnliches Schadensbild wies die obere Sakristei auf. Durch Reinigung, Festigung, Reparatur und Neutünchung der Putzflä-

Mareta, Castel Wolfsthurn con parco

Nell'ala orientale del complesso barocco, che ospita da anni il Museo Provinciale della Caccia e della Pesca, sono stati restaurati due locali decorati con stucchi e tappezzerie di fine Ottocento alle pareti. I pregevoli stucchi del 1735 hanno conservato la colorazione originale, che ha richiesto essenzialmente un intervento di pulizia. Si è provveduto inoltre a chiudere crepe e lacune nonché ad apportare lievi ritocchi con una velatura a calce. Malgrado il forte contrasto stilistico, la carta da parati è stata conservata per documentare la storia dell'arredo interno e per la sua alta qualità. Poiché gli ambienti sono adibiti a sale espositive essa è parzialmente nascosta dai pannelli d'illustrazione.

I locali del sottotetto, usati come deposito museale, hanno richiesto un intervento di riparazione e ritinteggiatura poiché presentavano diffusi distacchi di intonaco dal soffitto in assi di legno, danni provocati dall'acqua e numerose crepe.

Una tipologia di danni simile si è incontrata anche nella sacrestia superiore. L'intervento di pulizia, consolidamento, riparazione e ritinteggiatura delle superfici intonacate non-

chen sowie eine Reinigung des Wandschranks konnte auch dieser Raum aufgewertet werden. wke

ché la pulizia dell'armadio a muro hanno permesso di rivalorizzare anche questo ambiente. wke

RATSCHINGS
RACINES

Ridnaun, St. Lorenz in Maiern
Um die Ausstattung des Kirchleins zu schützen, wurde eine Alarmanlage installiert (Beitrag). ew

Ridanna, chiesa di San Lorenzo a Masseria
A protezione dell'arredo della chiesetta si è installato un impianto di allarme (contributo). ew

RITTEN
RENON

Deutschordenskommende in Lengmoos
In Weiterführung der in den Vorjahren erfolgten Arbeiten (vgl. Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 184 ff.) wurde die entstellende und verfälschende Übermalung aus den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts auf den Tapetenmalereien im ersten Komturzimmer abgenommen (Beitrag). Die in Mitleidenschaft gezogene barocke Originalmalerei kam darunter wieder zum Vorschein. hs

Commenda dell'Ordine Teutonico a Longomoso
A prosecuzione dei lavori già eseguiti negli anni precedenti (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, pp. 184 sgg.) sono state rimosse nella prima stanza del commendatore le ridipinture sulle tappezzerie dipinte eseguite negli anni Settanta del XX secolo, che alteravano e travisavano la pittura barocca originale, tornata comunque nuovamente alla luce. hs

RITTEN
RENON

Haus an der Zeder
Bei dem Gebäude handelt es sich um ein zweigeschossiges Sommerfrischhaus aus dem Ende des 19. Jahrhunderts mit einer Fassadengestaltung im Heimatstil. Die für die Außengestaltung wichtigen originalen Holzfenster waren zu erhalten und fachgerecht zu restaurieren (Beitrag). Zur besseren Wärmedämmung konnten auf der Außenseite zusätzliche Holzfenster eingebaut werden, die laut Bestand ebenfalls mit Sprossen auszubilden waren, um das historische Erscheinungsbild zu erhalten. kmm

Casa del cedro
L'edificio è una casa di villeggiatura su due piani, risalente alla fine del XIX secolo, con facciata in "Heimatstil". Le finestre in legno originali, rilevanti per l'estetica esterna, andavano conservate e restaurate a regola d'arte: per migliorare l'isolamento termico è stato possibile installare all'esterno delle seconde finestre in legno, che sono state realizzate come da originale con i tradizionali listelli in modo da preservare l'aspetto storico esterno della casa. kmm

RITTEN
RENON

Holer in Siffian
Der kleine zweigeschossige ehemalige Getreidekasten mit einer Rundbogentür im Erdgeschoss und steingerahmten Fenstern soll einer jungen Familie als neues Wohnhaus dienen. Da das historische Gebäude sehr klein ist, durften die Bauherren mithilfe einer vorhandenen zusätzlichen Kubatur das kleine gotische Gebäude – unter besonderen Auflagen – erweitern.
Nach verschiedenen Projektvorschlägen wurde ein kleiner Anbau im Westen genehmigt, der sich in der Gestaltung und in der Materialwahl deutlich vom historischen Gebäude absetzt. Die Detailausbildung des Neubaus wurde gemeinsam mit dem Fachbeirat für Baukultur und Landschaft abgesprochen. kmm

Siffiano, maso Holer
Il piccolo edificio di due piani, già granaio, dotato di porta ad arco a tutto sesto al pianterreno e finestre incorniciate in pietra, doveva essere impiegato come nuova casa di abitazione di una giovane famiglia. Dal momento che il fabbricato storico è molto piccolo, è stato consentito ai proprietari, che disponevano già di un'ulteriore cubatura edificabile, di ampliare sotto precise disposizioni il piccolo edificio d'epoca gotica.
Dopo varie proposte di progetto è stata autorizzata la costruzione di un piccolo annesso ad occidente, che per aspetto e materiali si differenzia nettamente dall'edificio storico. Il dettaglio progettuale del nuovo fabbricato è stato concordato con il Comitato provinciale per la cultura edilizia ed il paesaggio. kmm



RITTEN,
HOLER IN SIFFIAN

RENON, SIFFIANO,
MASO HOLER



RITTEN,
KIOSK AM
BAHNHOF
KLOBENSTEIN

RENON,
CHIOSCO PRESSO
LA STAZIONE DI
COLLALBO

RITTEN
RENON

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Lengmoos

Aus dem Besitz der Kirche wurden einige Bilder mit Rahmen restauriert, und zwar zwei Bilder aus dem 19. Jahrhundert, die den heiligen Aloisius darstellen, eines davon datiert mit 1801, und zwei Leinwandbilder aus der Mitte des 18. Jahrhundert, von denen das eine die Auferstehung Christi, das andere die Himmelfahrt zeigt (Beitrag). ew

Parrocchiale dell'Assunta a Longomoso

Sono stati restaurati alcuni dipinti con cornice provenienti dal patrimonio della chiesa: due immagini del XIX secolo, di cui una datata 1801, raffiguranti San Luigi Gonzaga, e due tele della metà del XVIII secolo, raffiguranti una la Resurrezione di Cristo e l'altra l'Assunzione (contributo). ew

RITTEN
RENON

Rittner Bahn, Kiosk am Bahnhof Klobenstein

Die Rittner Bahn ließ anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums den 1907 errichteten Kiosk restaurieren und wiederum aufstellen. Der kleine Holzbau, in der Zwischenkriegszeit in private Hände gelangt, diente als Gartenhaus und war ziemlich restaurierungsbedürftig. Den Bemühungen von Ernst Baumgartner und dem Verständnis der Eigentümer ist es zu verdanken, dass das kleine, aber feine Bauwerk der Bahn im Tauschweg zurückgegeben wurde. Damit waren die Voraussetzungen für den Abbau und für die fachgerechte Restaurierung (Beitrag) geschaffen. Morsche Holzteile, vor allem im Sockelbereich, und einzelne fehlende Dekorationen wurden ergänzt, der Bestand zum allergrößten Teil erhalten. Besondere Sorgfalt legte man nach genauen Untersuchungen auf die Rekonstruktion der ursprünglichen Farbigkeit in grün mit roten Kehlen. Der Bau erhielt einen neuen Sockel östlich des Bahn-

Ferrovia del Renon, chiosco presso la stazione di Collalbo

La Ferrovia del Renon, in occasione del centesimo anniversario della fondazione, ha fatto restaurare e ricollocare il chiosco eretto nel 1907. La piccola costruzione in legno, che nel periodo tra le due guerre mondiali era passata in mani private, era impiegata come rimessa da giardino e necessitava di vari interventi di recupero. Gli sforzi di Ernst Baumgartner e la sensibilità del proprietario hanno permesso che il piccolo ma raffinato edificio fosse oggetto di scambio per tornare in possesso della Ferrovia. Si sono quindi concretizzati i presupposti per lo smontaggio ed il restauro a regola d'arte (contributo). Le parti in legno deteriorate soprattutto nell'area dello zoccolo ed alcune decorazioni mancanti sono state integrate, ma la struttura esistente è stata in gran parte conservata. Particolare cura ed attente ricerche sono state dedicate alla ricostruzione della tonalità di colore originale, in verde con scanalature rosse. È stato quindi realizzato un nuovo basamento ad est dell'e-



RITTEN, SCHIESSSTAND IN MARIA HIMMELFAHRT, SCHÜTZENSCHEIBE

RENON, BERSAGLIO ALL'ASSUNTA, DISCO DA BERSAGLIO

hofsgebäudes, da der ursprüngliche Standort heute von der später angebauten Bahnhofsrestauration eingenommen wird. Die Restaurierung hat der Öffentlichkeit ein weitgehend ursprünglich erhaltenes Schmuckstück in Wiener Jugendstilformen geschenkt. hs

dificio della stazione, dato che l'area di collocazione originaria è oggi occupata dal ristorante della stazione, di realizzazione successiva. Il restauro ha quindi restituito alla collettività un piccolo gioiello in forme dello Jugendstil viennese conservato quasi interamente nello stato originario. hs

RITTEN
RENON

St. Sebastian auf der Weit in Unterinn
Die Eindeckung des Sakristeidaches wurde unter Wiederverwendung der alten Mönch- und Nonneziegel durchgeführt.
Die steinernen Tür- und Fensterrahmungen aus dem 17. Jahrhundert wurden restauriert (Beitrag). ew

San Sebastiano ad Auna di Sotto
È stata eseguita la copertura del tetto della sacrestia reimpiegando i vecchi coppi.
Sono state inoltre restaurate le cornici in pietra di porte e finestre, tutte risalenti al XVII secolo (contributo). ew

RITTEN
RENON

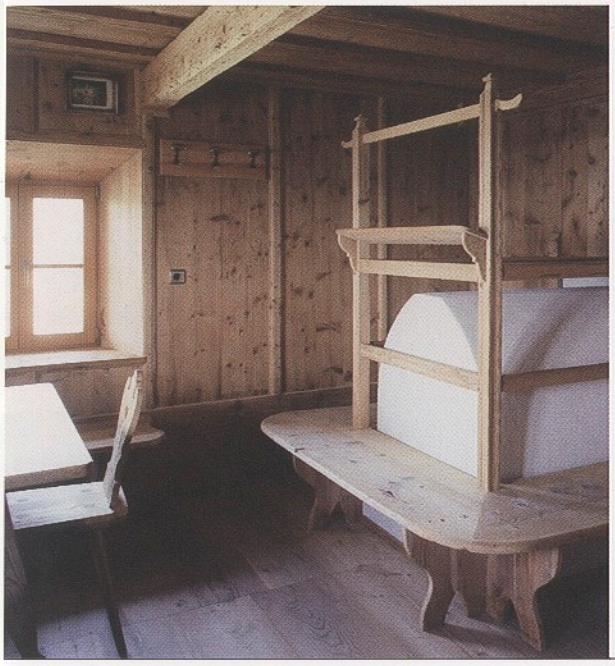
Schießstand in Maria Himmelfahrt
Drei Schützenscheiben aus dem 18. Jahrhundert, die anlässlich von Hochzeiten der gehobenen Bozner Gesellschaft angefertigt wurden (Peter Anton von Zallinger und Maria Elisebeth Eberschlager 1768 von Anton Cussetti; Peter Menz und Gabriela Gumer 1718; Josef Anton Bayer und Magdalena Menz 1717 von Ulrich Glantschnigg), wiesen vor allem Schlagschäden auf. Die Malschicht im Umfeld der Einschüsse musste gefestigt, Übermalungen teilweise abgenommen werden. Die Fehlstellen und insbesondere die Schusslöcher wurden verkittet und entsprechend retuschiert (Beitrag). ew

Bersaglio a l'Assunta
Tre dischi da bersaglio ("Schützenscheiben"), realizzati in occasione di nozze nella società bolzanina più altolocata (Peter Anton von Zallinger e Maria Elisebeth Eberschlager, 1768, opera di Anton Cussetti; Peter Menz e Gabriela Gumer, 1718; Josef Anton Bayer e Magdalena Menz, 1717, opera di Ulrich Glantschnigg), presentavano danni a causa dei colpi subiti. Lo strato pittorico intorno ai fori ha richiesto il consolidamento e in alcuni casi la rimozione di sovradipintura. Le lacune ed in particolare i fori d'entrata dei proiettili sono stati sottoposti a stuccatura e successivo ritocco (contributo). ew

RITTEN
RENON

Sulzner in Eschenbach
Der im Kern spätgotische Hof mit tonnengewölbter Labe und Küche, steingerahmter

Orni, maso Sulzner
Il maso dal nucleo tardomedievale, con corridoio e cucina con volte a botte, porto-



RITTEN,
OBERTREIDNER
IN OBERINN, STUBE
MIT SPÄTGOTISCHER
BOHLENBALKEN-
DECKE

RENON,
MASO OBERTREIDNER
AD AUNA DI SOPRA,
STUBE CON SOLAIO A
TRAVI TARDOGOTICO



RITTEN, WANGEN,
SCHLOSS RIED

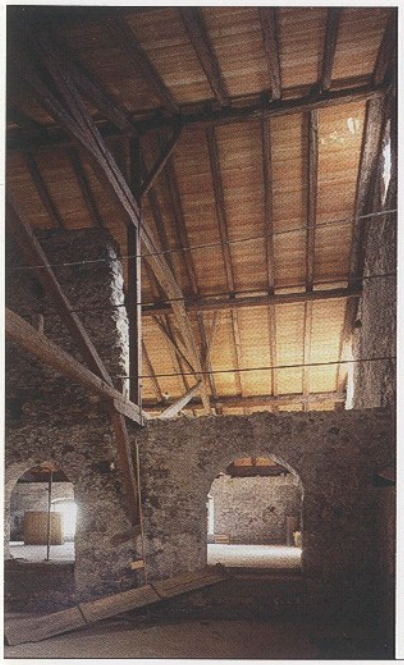
RENON, VANGA,
CASTEL NOVALE

Spitzbogentür (1650) und historischer Stubentäfelung wurde saniert und den modernen Wohnansprüchen angepasst. Bei der Restaurierung der Stubentäfelung wurde nach Abnahme der Oberflächenanstriche leider festgestellt, dass der größte Teil der Stubenbretter vollständig vom Holzwurm zerstört war. Nach Auskunft des Restaurators war die Oberfläche der Holztäfelung mit Firnis überzogen und später mit einer Ölfarbe übermalt und damit versiegelt worden. Da der Wohnbereich eine längere Zeit unbewohnt war, konnten sich die Holzwürmer unter der Schicht der Ölfarbe ungestört vermehren, besonders gefördert durch den Firnis, den die Holzwürmer als Nahrung zusätzlich bevorzugen. Aufgrund des extrem großen Zerstörungsgrades hätten etwa 70 % bis 80 % der Originalteile ausgetauscht werden müssen, sodass es sich nicht mehr um eine Restaurierung, sondern eine Erneuerung der Holzverkleidung gehandelt hätte. Da die Holzwürmer noch leben, müssten die wieder verwendeten Holzreste darüber hinaus in verschiedenen Abständen mit Giften behandelt werden, um das Übergreifen der Schädlinge auf die neuen Holzelemente zu verhindern. Aufgrund der oben gemachten Feststellungen verzichtete das Amt auf die Forderung, die durch den Holzwurm zerstörten Bretter wieder einzubauen. kmm

ne ad arco a sesto acuto incorniciato in pietra (1650) e tavolato storico nella stube, è stato risanato ed adeguato alle moderne esigenze abitative. Purtroppo durante il restauro del rivestimento la rimozione della vernice in superficie ha permesso di costatare che la maggior parte delle tavole della pannellatura era stata distrutta dai tarli. Il rapporto del restauratore ha evidenziato che la superficie del tavolato era stata verniciata e quindi ridipinta con un colore a olio, rendendola così sigillante. Dal momento che il locale era rimasto disabitato per lungo tempo i tarli hanno potuto moltiplicarsi indisturbati al di sotto dello strato di colore a olio, aiutati in particolare dalla sottostante vernice di cui questi insetti amano nutrirsi. Data la gravità del danno, è stato necessario sostituire dal 70 all'80 percento delle parti originali, configurando così l'intervento quale rinnovamento della pannellatura e non come restauro. Dal momento che i tarli erano ancora vivi è stato inoltre necessario trattare con insetticidi a più riprese anche le parti riutilizzate, in modo da impedire che gli xilofagi potessero attaccare le tavole nuove. Sulla base degli accertamenti sopradescritti l'Ufficio ha rinunciato a prescrivere il rimontaggio degli elementi distrutti dagli insetti. kmm

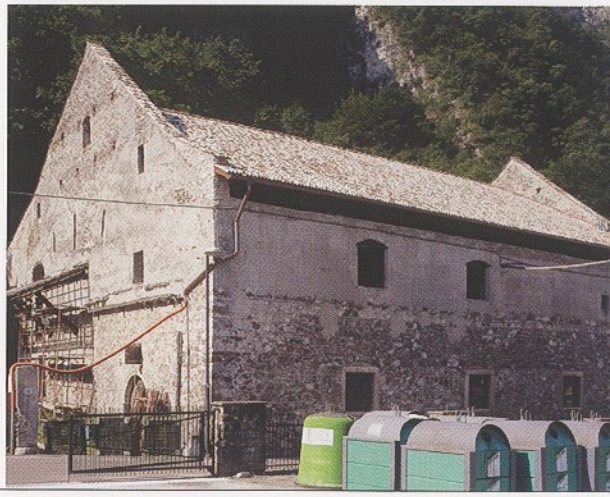
Wangen, Ried
Die Mauerstrukturen der von den Herren von Ried in der ersten Hälfte des 13. Jahr-

Vanga, Castel Novale
Le strutture murarie del piccolo castello, eretto nell'alveo del Talvera dai signori von



SALURN, HOFKELLER, SICHERUNG DES DACHSTUHLS

SALORNO, HOFKELLER, MESSA IN SICUREZZA DELLA STRUTTURA DEL TETTO



SALURN, HOFKELLER

SALORNO, HOFKELLER

hunderts errichteten kleinen Burganlage im Talferbett mit hohem Bergfried, Wohntrakt, Zwinger und Kapelle wurden fachgerecht saniert; die oberen Mauerabschlüsse wurden gegen Eindringen von Regenwasser geschlossen (Beitrag). kmm

Ried nella prima metà del XIII secolo e dotato di alto mastio, ala residenziale, bastioni e cappella, sono state risanate a regola d'arte; i coronamenti sono stati sigillati per arrestare le infiltrazioni d'acqua piovana (contributo). kmm

RITTEN
RENON

Wangen, Obertreidner in Oberinn
Die Stube mit spätgotischer Bohlenbalkendecke, Unterzug und neuerer Wandvertäfelung wies nicht nur eine Reihe von Rissen, sondern auch eine durchhängende Decke auf, sodass eine Restaurierung dringend notwendig war (Beitrag).
Weiters wurden der gemauerte Ofen und der Holzboden erneuert. wke

Vanga, maso Obertreidner ad Auna di Sopra
La stube, dotata di solaio a travi tardogotico e travone mediano nonché di un più recente rivestimento parietale ligneo, non presentava solo una serie di crepe, ma anche un cedimento verso il centro del soffitto e richiedeva pertanto un intervento urgente di restauro (contributo). Si è provveduto inoltre a rinnovare la stufa in muratura e il pavimento in legno. wke

RODENECK
RODENGO

Huber am Fröllerberg
Am Fröllerberg, hoch über dem Ortsteil Gifen, liegt in steiler Hanglage der Huber-Hof. Das in Mischbauweise errichtete Bauernhaus mit gemauertem Keller- und Erdgeschoss sowie Obergeschoss und Giebel in Bundwerk reicht in das 17. Jahrhundert zurück. Nach einem Brand wurde das dabei zerstörte Dach vor einigen Jahren vom damaligen Eigentümer – ohne Genehmigung des Amtes – in denkmalpflegerisch bedenklicher Weise wieder errichtet und mit unpassenden Zementplatten eingedeckt. Die 2007 vom neuen Eigentümer begonnene Gesamtsanierung bot nun die Gelegenheit, dies zu korrigieren und eine bautypologisch richtige Schindeldeckung anzubringen. Im Haus-

Maso Huber sul Monte Frella
Su un ripido pendio del Monte Frella, a monte della frazione di Chivo, si trova il maso Huber. Si tratta di una costruzione rurale architettonicamente composita, risalente al XVII secolo, con scantinato e pianterreno in muratura e primo piano e timpano in *Bundwerk*. Con un intervento alquanto discutibile dal punto di vista della tutela dei beni culturali, la ricostruzione del tetto, distrutto alcuni anni fa da un incendio, è avvenuta ad opera dell'allora proprietario senza l'autorizzazione dell'Ufficio e realizzando la copertura con inidonee lastre di cemento. Il risanamento generale avviato nel 2007 dal nuovo proprietario ha permesso di rimediare all'errore, realizzando una copertura in scandole, più adatta alla tipologia architettonica.

inneren wurde eine neue Verbindungstreppe vom Erd- ins Kellergeschoss eingebaut, die Gewölbe in der Labe und in der Küche wurden saniert. An der Hangseite wurde eine Dränage angelegt. Im Obergeschoss hat man die sehr niedrige Decke über der großen Abstellkammer im Südwesteck entfernt, sodass der Raum nun bis zur Dachuntersicht reicht und ein großzügiges, offenes Ambiente entsteht. Um zusätzliches Tageslicht in diesen künftigen Wohnraum zu bringen, wurde die vertikale Bretterschalung des Giebels mit etwas größeren Abständen wieder angebracht und innen verglast. Die bestehenden einfachen Fenster wurden durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung ersetzt. Die Arbeiten sollen im kommenden Jahr abgeschlossen werden. ka

All'interno dell'edificio si è inserita una nuova scala di collegamento tra il pianterreno e il piano interrato e si è provveduto a risanare le volte del corridoio e della cucina. Sul lato a monte si è realizzato un drenaggio. Al primo piano è stato demolito il basso soffitto posto sopra l'ampio ripostiglio dell'angolo sud-occidentale, aumentando l'altezza fino all'intradosso del tetto, creando così un ambiente spazioso e aperto. Per implementare la luminosità del locale, che sarà utilizzato come soggiorno, si è provveduto a ricollocare il rivestimento ligneo del timpano aumentando la distanza tra le tavole e ad installare una grande vetrata al suo interno. Nuove finestre in legno con suddivisione delle luci hanno sostituito le semplici finestre preesistenti. I lavori si concluderanno nel 2008. ka

Hofkeller

Der Dachstuhl des ehemaligen Zehentkellers der Haderburg, eine große Anlage aus zwei getrennten Baueinheiten, musste statisch gesichert werden (Beitrag). Das undichte Dach hatte zu Schäden an der Holzkonstruktion geführt. Stark beschädigte Teile wurden erneuert, andere mittels einer Hilfskonstruktion aus Metall gesichert. Die Dacheindeckung wurde unter Wiederverwendung der alten Mönch- und Nonneziegel erneuert (Beitrag). ht

Hofkeller

Si è dovuto mettere in sicurezza statica la struttura del tetto della ex cantina della decima di Castel Salorno, un vasto complesso formato da due corpi architettonici separati (contributo). Infiltrazioni dal tetto avevano danneggiato la struttura in legno. Alcune parti fortemente degradate sono state sostituite, altre consolidate grazie ad una struttura di sostegno metallica. Si è rinnovata inoltre la copertura del tetto, riutilizzando i vecchi coppi (contributo). ht

SALURN
SALORNO

Ahornach, Toblburg

Am Eingang des Reintales, auf einem isolierten, bewaldeten Felsrücken gelegen, steht die Toblburg, auch als Burgruine Kofel bekannt. Die ausgedehnte Anlage aus dem 12. Jahrhundert war vermutlich der ursprüngliche Sitz der Herren von Taufers, die sie nach der Errichtung der verkehrstechnisch günstiger gelegenen Burg Taufers im 13. Jahrhundert verließen. Ein erster Teil der Mauerreste ist bereits vor einigen Jahren saniert worden. Im Berichtsjahr wurden die übrigen Mauerabschnitte der Ruine vom Bewuchs gesäubert und anschließend gesichert und konsolidiert (Beitrag). Auf einer Hügelkuppe konnten unter Aufsicht des Amtes für Bodendenkmäler die Fundamente eines kleinen Turmes freigelegt werden (siehe Bericht des Amtes für Bodendenkmäler, S. 252–254). ka

Acereto, Toblburg

All'ingresso della Valle di Riva, su un versante isolato e boscoso, si trova la rovina Toblburg, nota anche come rovina Kofel. Il vasto complesso del XII secolo, probabilmente la prima dimora dei signori di Tures, venne da questi abbandonato nel XIII secolo in seguito alla costruzione di Castel Tures, che occupava una posizione più favorevole sulle vie di comunicazione. Una prima parte dei resti di muratura era stata risanata alcuni anni fa. Nel 2007 si è provveduto alla rimozione della vegetazione infestante dai restanti tratti di muratura della rovina, con un contestuale intervento di messa in sicurezza e consolidamento (contributo). Sotto la sorveglianza dell'Ufficio beni archeologici si è proceduto allo scoprimento delle fondamenta di una piccola torre ubicata sulla cima di una collina (cfr. la relazione dell'Ufficio beni archeologici, pp. 252–254). ka

SAND IN TAUFERS
CAMPO TURES



SAND IN TAUFERS, MÜHLEN, UNTERKOHLGRUBER

CAMPO TURES, MOLINI DI TURES, UNTERKOHLGRUBER

SAND IN TAUFERS
CAMPO TURES

Mühlen, Unterkohlgruber (Gasthaus)
Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten zur Gesamtsanierung des historischen Gasthofes (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 192) konnten im Berichtsjahr 2007 abgeschlossen werden. Der nicht mehr zu haltende historische Spritzputz wurde großteils erneuert, ebenso die zierliche Balkonbrüstung in Laubsägearbeit. Letzterer Eingriff erfolgte entgegen der Auflage des Amtes, das stets die fachgerechte Restaurierung der in einem guten Erhaltungszustand befindlichen Balkonbrüstung gefordert hatte. Einige ohne Absprache mit dem Amt durchgeführte bauliche Maßnahmen wurden rückgebaut bzw. verbessert, andere stehen noch aus, wie etwa der Austausch der aus denkmalpflegerischer Sicht völlig unpassenden neuen Dacheindeckung mit rotschwarzen Betonplatten, die ebenfalls ohne Genehmigung des Amtes angebracht worden ist, und deren Ersatz durch eine ruhige graue Eindeckung. Das restaurierte Leistengetäfel der Gaststube wurde wieder eingebaut (Beitrag). ka

Molini di Tures, Unterkohlgruber
I lavori di risanamento generale dello storico albergo, avviati nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 192), si sono conclusi nel 2007. Si è provveduto a rinnovare l'intonaco, visto che quello originale a spruzzo in gran parte era ormai irrecuperabile, nonché a sostituire il grazioso parapetto traforato del balcone. Quest'ultimo intervento è avvenuto contro le prescrizioni dell'Ufficio, che aveva sempre chiesto il restauro a regola d'arte del parapetto, che si trovava in un buon stato di conservazione. Alcune modifiche apportate da interventi edilizi realizzati senza accordi preventivi con l'Ufficio sono state ripristinate o corrette. Altri lavori sono ancora da realizzare, come ad esempio la sostituzione della nuova copertura del tetto a lastre di cemento rosse e nere, inaccettabile nell'ottica della tutela storico-artistica e realizzata senza approvazione da parte dell'Ufficio, con una più sobria copertura grigia. Si è provveduto infine a ricollocare in opera il tavolato della stube sottoposto a restauro (contributo). ka

ST. LEONHARD IN PASSEIER
SAN LEONARDO IN PASSIRIA

Pfarrkirche St. Leonhard mit Friedhofskapelle St. Georg
Die bereits 1433 geweihte und um 1700 in die heutige Form gebrachte Kapelle wurde 1921 zu einem Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges umgebaut. Dazu wurde der im 19. Jahrhundert neu verputzte, mit Fenstern, ei-

Parrocchiale di San Leonardo con cappella cimiteriale di San Giorgio
La cappella, consacrata già nel 1433 e trasformata nella forma attuale intorno al 1700, è stata destinata nel 1921 a monumento ai caduti del primo conflitto mondiale. In quell'occasione il locale, già rintonacato e dotato di finestre, di una porta e di un altare



ST. LEONHARD IN PASSEIER, PFARRKIRCHE ST. LEONHARD, NORDWAND DES KRIEGERDENKMALS DES ERSTEN WELTKRIEGS

SAN LEONARDO IN PASSIRIA, PARROCCHIALE DI SAN LEONARDO, PARETE NORD DEL MONUMENTO AI CADUTI DELLA PRIMA GUERRA MONDIALE



ST. LEONHARD IN PASSEIER, SANDHOF, FENSTER DER VERANDA

SAN LEONARDO IN PASSIRIA, SANDHOF, FINESTRA DELLA VERANDA

ner Tür und einem neobarocken Altar ausgestattete Raum gestrichen, an der Nordwand führte Heinrich Told ein Fresko aus. Dargestellt ist die Pietà, links flankiert von Andreas Hofer und einem knienden Fahnenträger und rechts von einem Soldaten, einem Verwundeten und einer Frau in Tracht mit einem Kind auf dem Arm. Die aus dem Umbau um 1700 stammende Decke wurde im 19. Jahrhundert überfasst. Diese Fassung wurde restauriert, Fugen wurden neu verkittet und retuschiert.

Die Fassaden zeigten – bis auf Veränderungen der Fensterformen – noch das Erscheinungsbild des 17. Jahrhunderts, darum wiederholte man, nach Entfernung des mikrobiellen Befalls und Verwitterungs- und Salzschäden, die Fassung in gebrochenem Weiß aus dieser Zeit (Beitrag). hsc

Sandhof

Im 19. Jahrhundert wurde an das in Teilen noch aus der Romanik stammende und in mehreren Bauphasen auf das heutige Erscheinungsbild gebrachte Baudenkmal eine Veranda für die Sommerfrischler angebaut. Da man die Veranda ganzjährig als Speiseraum verwenden wollte, sollten die Fenster mit Einfachverglasung entfernt und durch neue Isolierfenster ersetzt werden. Da die Fenster der Veranda aber Anteil an der Denkmaleigenschaft des Gebäudes haben, bestand das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler auf der Erhaltung derselben. Die bau-

neobarocco nel XIX secolo, è stato ritinteggiato con l'aggiunta di un affresco di Heinrich Told sulla parete settentrionale. L'opera rappresenta la Pietà, affiancata a sinistra da Andreas Hofer e da un portabandiera inginocchiato, a destra da un soldato, un ferito e una donna in costume tradizionale con un bimbo in braccio. Il soffitto originale risalente alla ristrutturazione del 1700 circa era stato ritinteggiato nel XIX secolo; questa pittura è stata ora restaurata, integrando e ritoccando le fughe.

Le facciate mostravano ancora, nonostante le modifiche apportate al disegno delle finestre, l'aspetto del XVII secolo; è stato quindi deciso di ripetere la tinteggiatura in bianco spento dell'epoca dopo avere rimosso le infestazioni microbiche e riparato i danni provocati dalle intemperie e dai sali (contributo). hsc

Sandhof

Nel XIX secolo all'edificio, in parte di origine romanica e giunto all'aspetto attuale attraverso varie fasi di ristrutturazione, è stata aggiunta una veranda ad uso dei villeggianti. Dal momento che vi era l'intenzione di utilizzarla tutto l'anno quale sala ristorante, le finestre con vetratura semplice dovevano essere rimpiazzate con nuove finestre a vetratura isolante. Le finestre della veranda costituiscono tuttavia una caratteristica significativa dell'edificio sotto tutela e di conseguenza l'Ufficio ha insistito sulla conservazione. La situazione dal punto di vista strutturale purtroppo non con-

liche Situation erlaubte leider keine Anbringung eines zusätzlichen innen liegenden Fensters. Darum wurde eine denkmalpflegerisch kontrovers diskutierbare Maßnahme, der Ersatz der historischen Gläser durch Isolierglas, durchgeführt. Diese Maßnahme stellt zwar einen Teilverlust dar; dem Totalverlust der bauhistorisch interessanten Fenster ist sie aber vorzuziehen (Beitrag). hsc

sentiva l'installazione di una seconda finestratura interna; così l'intervento di sostituzione delle vetrature originali con vetri isolanti, discutibile in un'ottica di tutela storico-artistica, è stato eseguito. Quest'operazione ha determinato in effetti una perdita parziale, tuttavia preferibile alla maggiore perdita rappresentata da una sostituzione in toto delle finestre di interesse storico (contributo). hsc

ST. LORENZEN
SAN LORENZO
DI SEBATO

Ausluger

Der stattliche Einhof besitzt einen spätmittelalterlichen Kern mit dreiseitig umbautem Mauergeviert, mehreren Gewölben im Erdgeschoss, Mittellabe mit zwei Rundbogentüren sowie einer Stube mit spätgotischer Bohlenbalkendecke. Im August 2007 wurde mit den Sanierungsarbeiten im Erdgeschoss begonnen. Zunächst wurde der überwölbte, etwas tiefer liegende Kellerraum links der Eingangstür entfeuchtet; er erhielt einen Plattenboden. Anschließend wurde der historische Innenputz der verschiedenen Gewölbe und Wandoberflächen im Erdgeschoss fachgerecht restauriert (Beitrag). Im kommenden Jahr werden die Arbeiten fortgeführt. ka

Maso Ausluger

L'imponente maso ad impianto unico possiede un nucleo tardomedievale con una struttura quadrangolare chiusa su tre lati, diversi soffitti a volta al pianterreno, un corridoio centrale con due porte ad arco a tutto sesto e una stube dal soffitto a travi tardogotico.
Nell'agosto 2007 sono iniziati i lavori di risanamento al pianterreno. Si è provveduto innanzi tutto a deumidificare lo scantinato con soffitto a volta, sito a un livello leggermente inferiore a sinistra della porta d'ingresso, e a dotarlo di un pavimento a piastre. Successivamente è stato restaurato a regola d'arte l'intonaco interno originale di volte e superfici murarie presenti al pianterreno (contributo). I lavori proseguiranno nel 2008. ka

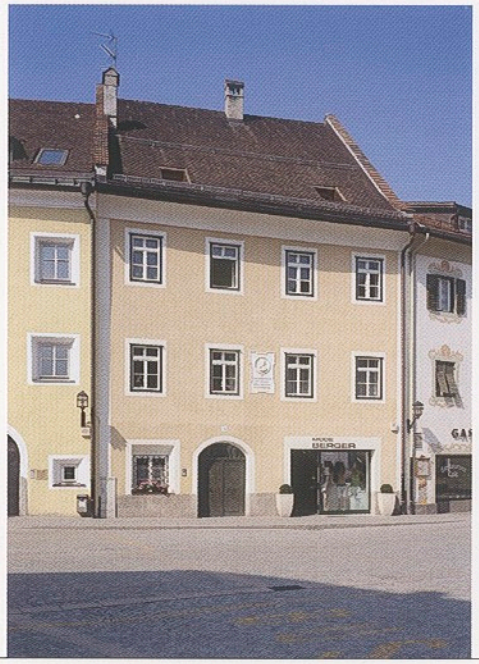
ST. LORENZEN
SAN LORENZO
DI SEBATO

Hellweger

Das Geburtshaus des bedeutenden Malers Franz Hellweger (1812–1880) steht direkt am Kirchplatz von St. Lorenzen, der seit kurzem nach ihm benannt ist. Im Berichtsjahr wurden die überwölbten Geschäftsräume im Erdgeschoss adaptiert, der Geschäftseingang samt Schaufenster wurde erneuert. Außerdem erfolgte der Dachausbau zur Schaffung von Büroräumen auf zwei Ebenen. Die Belichtung erfolgt einerseits über traditionelle Schleppgauben, andererseits über vertikale und horizontale „Lichtkamine"; es handelt sich dabei um nach innen gestülpte Gauben, die in horizontaler Lage offen sind und in vertikaler Lage eine dachbündige Fixverglasung erhielten. Das Dach wurde zwischen den Sparren wärmegedämmt und mit Biberschwanz-Tonplatten neu gedeckt (Beitrag). Für die vertikale Erschließung der öffentlich zugänglichen Büroräume genehmigte das Amt einen frei stehenden Aufzugsturm aus Stahlbeton, der an der weniger einsehbaren Rückseite des Hauses errichtet wurde. ka

Casa Hellweger

La casa natale dell'illustre pittore Franz Hellweger (1812–1880) si trova sulla piazza della parrocchiale, da poco a lui dedicata. Nel 2007 si sono eseguiti lavori di adeguamento dei locali commerciali voltati siti al pianterreno e di rinnovamento dell'entrata e delle vetrine. Si è proceduto inoltre a ristrutturare il sottotetto per ricavarne uffici disposti su due livelli. L'illuminazione di questi ambienti è garantita tanto dai tradizionali abbaini a falda unica quanto da "camini di luce" verticali e orizzontali. Questi ultimi sono lucernai rivolti all'interno, aperti sul piano orizzontale, mentre sul piano verticale sono dotati di una copertura fissa in vetro a filo della copertura del tetto. Si è coibentato il tetto tra i correnti e si è eseguita la copertura con tegole laterizie a coda di castoro (contributo). Per garantire l'accessibilità verticale degli uffici aperti al pubblico, è stata autorizzata la costruzione di una torre dell'ascensore, una struttura a se stante in cemento armato, che è stata realizzata sul retro, la parte meno esposta dell'edificio. ka



ST. LORENZEN, HELLWEGER

SAN LORENZO DI SEBATO, HELLWEGER

St. Margareth in Kniepass

Im Zuge der in den Jahren 2006/2007 durchgeführten Arbeiten wurde der Kalk-Zement-Putz im Sockelbereich abgenommen. Das freigelegte Mauerwerk lässt darauf schließen, dass das Langhaus aus romanischer Zeit stammt und nicht wie bisher angenommen aus dem 14. Jahrhundert. Das aus runden Steinen lagig gemauerte Mauerwerk hebt sich deutlich vom im 14. Jahrhundert angesetzten Chor mit geradem Schluss ab.
An der Westfassade wurde die unter einer Tünchesschicht liegende Darstellung eines heiligen Christophorus freigelegt, die allerdings nur mehr in der oberen Hälfte vorhanden war. Die Darstellung ist ins späte 14. Jahrhundert zu datieren. Ein auf der linken Seite des Einganges anschließendes Bildfeld aus ebendieser Zeit ist nur mehr in minimalen Resten vorhanden und wurde nicht freigelegt. Im unteren Bereich der Christophorusdarstellung konnten noch unter dieser Schicht liegende Farbreste festgestellt werden, die durchaus auch auf eine noch ältere Darstellung des Heiligen hinweisen können.
An der Südseite wurden Reste einer spätgotischen Sonnenuhr freigelegt, die wohl bei der barocken Fenstervergrößerung zum Teil zerstört worden ist. Die Fassadenflächen wurden nach der Erneuerung des Sockelputzes gereinigt und getüncht.
Der barocke Innenraum wurde gekalkt, die Malereien an Decken und Wänden restauriert, darunter liegende Malschichten nicht freigelegt. Der barocke Stuckaltar sowie der

Chiesa di Santa Margherita al Kniepass

Durante i lavori eseguiti nel 2006/2007 è stato rimosso dalla zona dello zoccolo l'intonaco di calce e cemento. Lo scoprimento della muratura ha rivelato che la navata risale all'epoca romanica e non, come ritenuto finora, al XIV secolo. La muratura realizzata a strati di pietre rotonde si distingue nettamente dal coro con capocroce quadrangolare, aggiunto nel XIV secolo. Sulla facciata occidentale si è liberata da uno strato di tinta la figura di un San Cristoforo databile alla fine del XIV secolo, di cui si era conservata solo la metà superiore. Non si è provveduto invece allo scoprimento di un campo pittorico adiacente, situato a sinistra dell'entrata e risalente alla stessa epoca, viste le tracce minime che ne restano. Sotto la raffigurazione del San Cristoforo si è accertata la presenza di un altro strato sottostante con tracce di colore che potrebbero riferirsi ad una precedente raffigurazione del santo.
Sul lato meridionale sono stati scoperti i resti di una meridiana tardogotica parzialmente distrutta in occasione dell'ampliamento delle finestre realizzato in età barocca. Le facciate, dopo il rifacimento dell'intonaco dello zoccolo, sono state pulite e tinteggiate.
Si è provveduto a tinteggiare a calce l'interno barocco e a restaurare le pitture su soffitti e pareti, escludendo dall'intervento lo scoprimento degli strati pittorici sottostanti. L'altare a stucco barocco e il resto dell'arredo architettonico sono stati sottoposti



ST. LORENZEN, ST. MARGARETH IN KNIEPASS, FREIGELEGTE DARSTELLUNG DES CHRISTOPHORUS AN DER WEST-FASSADE, SPÄTES 14. JAHRHUNDERT

SAN LORENZO DI SEBATO, CHIESA DI SANTA MARGHERITA AL KNIEPASS, SCOPRIMENTO DELLA FIGURA DI SAN CRISTOFORO SULLA FACCIATA OCCIDENTALE, FINE DEL XIV SECOLO

Rest der baufesten Ausstattung wurden einer Reinigung unterzogen. Unter der Darstellung des Fastentuches an der Nordwand zeichnen sich auch hier klar Malereien des ausgehenden 14. Jahrhunderts ab. An den Turmfassaden wurden der Fugenputz kontrolliert, zwei Sonnenuhren von Übermalungen freigelegt und restauriert, die Schindeleindeckung des Helms gereinigt und zum Schutz mit Ölfarbe gestrichen (Beitrag). ew

a un intervento di pulizia. Anche sulla parete settentrionale, sotto la rappresentazione del telone quaresimale, si stagliano alcuni dipinti della fine del XIV secolo. Si è provveduto infine a controllare l'intonaco delle fughe sulle facciate del campanile, a liberare dalle sovradipinture e restaurare due meridiane, a ripulire la copertura in scandole del tetto e a proteggerla con uno strato di vernice a olio (contributo). ew

ST. MARTIN IN PASSEIER
SAN MARTINO IN PASSIRIA

Steinhaus

Mit seiner prominenten Lage oberhalb des Dorfes und seiner malerischen Ausformung stellt der Schildhof, der Ende des 15. Jahrhunderts in die heutige Form gebracht wurde, eines der hochkarätigsten Baudenkmäler des Passeiertales dar. Die letzte malerische Fassung der Schaufassaden zum Dorf sieht eine feine Quadermalerei, rote Eckquader und Fensterumrahmungen vor. Dem Unverständnis der Besitzer ist es zu verdanken, dass die Ostfassaden mit industriell hergestelltem Kalk und in zu starken Farben – ohne Rekonstruktion der Quadermalerei – gestrichen wurden. Der Schaden konnte zwar auf die beiden Fassaden begrenzt werden, beeinträchtigt aber nun über Jahrzehnte das Gesamtbild des Baudenkmals. hsc

Steinhaus

La posizione esclusiva, sovrastante l'abitato, e la conformazione pittoresca fanno di questo Maso dello Scudo, risalente nelle sue forme attuali al XV secolo, uno degli edifici sotto tutela di maggior spicco della Val Passiria. Lo strato pittorico più recente dei prospetti principali fronte paese include una fine decorazione prospettica a conci, conci angolari rossi e finestre incorniciate. Va attribuita alla mancanza di sensibilità del proprietario la scelta di tinteggiare le facciate orientali con calce di produzione industriale, con colori troppo accesi e senza ricostruire la pittura prospettica a conci. Tale danno, che si è potuto limitare a due facciate, è destinato comunque a compromettere per decenni l'aspetto generale del bene. hsc

ST. MARTIN IN THURN
SAN MARTINO IN BADIA

Bad Valdander mit Kapelle in Untermoj

Die im Vorjahr begonnene Generalsanierung des bedeutenden Bauernbadls (siehe Denk-

Bagni Valdander con cappella ad Antermoia

Il risanamento generale del celebre "bagno rustico" iniziato nel 2006 (cfr. Tutela dei



ST. LORENZEN, ST. MARGARETH IN KNIEPASS, INNENRAUM

SAN LORENZO DI SEBATO, CHIESA DI SANTA MARGHERITA AL KNIEPASS, INTERNO DELLA CHIESA

malpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 198) wurde mit dem Innenausbau fortgesetzt. Die Holztäfelungen der Gaststuben und Zimmer wurden restauriert und wieder eingebaut (Beitrag). Die Veranda an der Südfassade hingegen befand sich in einem schlechten Erhaltungszustand und musste deshalb detailgetreu rekonstruiert werden. ka

beni culturali, annuario 2005/2006, p. 198) è proseguito con la ristrutturazione degli interni. Dopo essere stati sottoposti a restauro, sono stati ricollocati in opera i rivestimenti in legno di stube e camere (contributo). Si è dovuto invece procedere a ricostruire fedelmente la veranda della facciata meridionale visto il suo pessimo stato di conservazione. ka

ST. PANKRAZ
SAN PANCRAZIO

Pfarrkirche St. Pankraz
Die Originalfassung des Grabliegers aus dem 18. Jahrhundert wurde freigelegt und restauriert (Beitrag). ht

Parrocchiale di San Pancrazio
È stata sottoposta a scoprimento e restauro la figura del Cristo deposto, del XVIII secolo, ripristinandone l'aspetto originale (contributo). ht

ST. ULRICH
ORTISEI

Cappella da Poz
Der zweigeschossige Kapellenbau mit Dachreiter aus dem 19. Jahrhundert erhielt eine neue Eindeckung mit Lärchenschindeln (Beitrag). ew

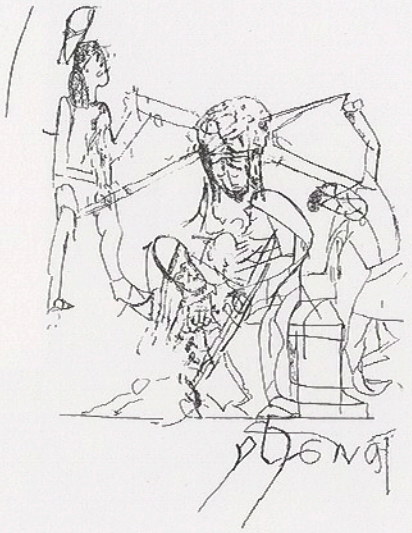
Cappella da Poz
L'edificio a due piani con torretta del XIX secolo è stato coperto a nuovo con scandole in larice (contributo). ew

ST. ULRICH
ORTISEI

Museum Gröden, Schlafkammer aus Bierjun
Im seit Jahrzehnten unbewohnten und dem Verfall preisgegebenen Bauernhaus Bierjun in Überwasser machten die Hausforscher Walter und Wolfgang Kirchner 1991 anlässlich einer Vermessung und Dokumentation an den senkrechten Bohlen der Ostwand der 3,3 x 2,0 m großen und 2,20 m hohen Schlafkammer einen bislang einzigartigen Fund an mittelalterlichen Rötelzeichnungen. Da der 1249–1257 errichtete und in der Folge mehrfach veränderte Hof nicht mehr erhalten werden

Museum de Gherdëina, camera da letto del maso Bierjun
Nel 1991 a Oltretorrente Walter e Wolfgang Kirchner stavano effettuando un intervento nel maso Bierjun, disabitato e abbandonato al degrado da decenni. In fase di rilevamento e documentazione delle travi verticali della parete orientale di una camera da letto di 3,3 x 2,0 m e alta x 2,20 m, i due studiosi scoprirono alcuni disegni medievali a sanguigna davvero unici. Poiché lo stato del maso, costruito tra il 1249 e il 1257 e modificato più volte, non ne consentiva più la conservazione, nel 2003 la camera è stata trasferita pres-





ST. ULRICH, MUSEUM GRÖDEN, SCHLAFZIMMER AUS BIERJUN, MITTELALTERLICHE RÖTELZEICHNUNG AN DER OSTWAND, NACHZEICHNUNG VON W. UND W. KIRCHNER, GEISELUNG

ORTISEI, MUSEUM DE GHERDEINA, CAMERA DA LETTO DEL MASO BIERJUN, DISEGNI MEDIEVALI A SANGUIGNA, PARETE EST, DISEGNI DI W. E W. KIRCHNER, FLAGELLAZIONE

OBEN: ST. ULRICH, MUSEUM GRÖDEN, SCHLAFZIMMER AUS BIERJUN, MITTELALTERLICHE RÖTELZEICHNUNG AN DER OSTWAND

IN ALTO: ORTISEI, MUSEUM DE GHERDEINA, CAMERA DA LETTO DEL MASO BIERJUN, DISEGNI MEDIEVALI A SANGUIGNA, PARETE EST

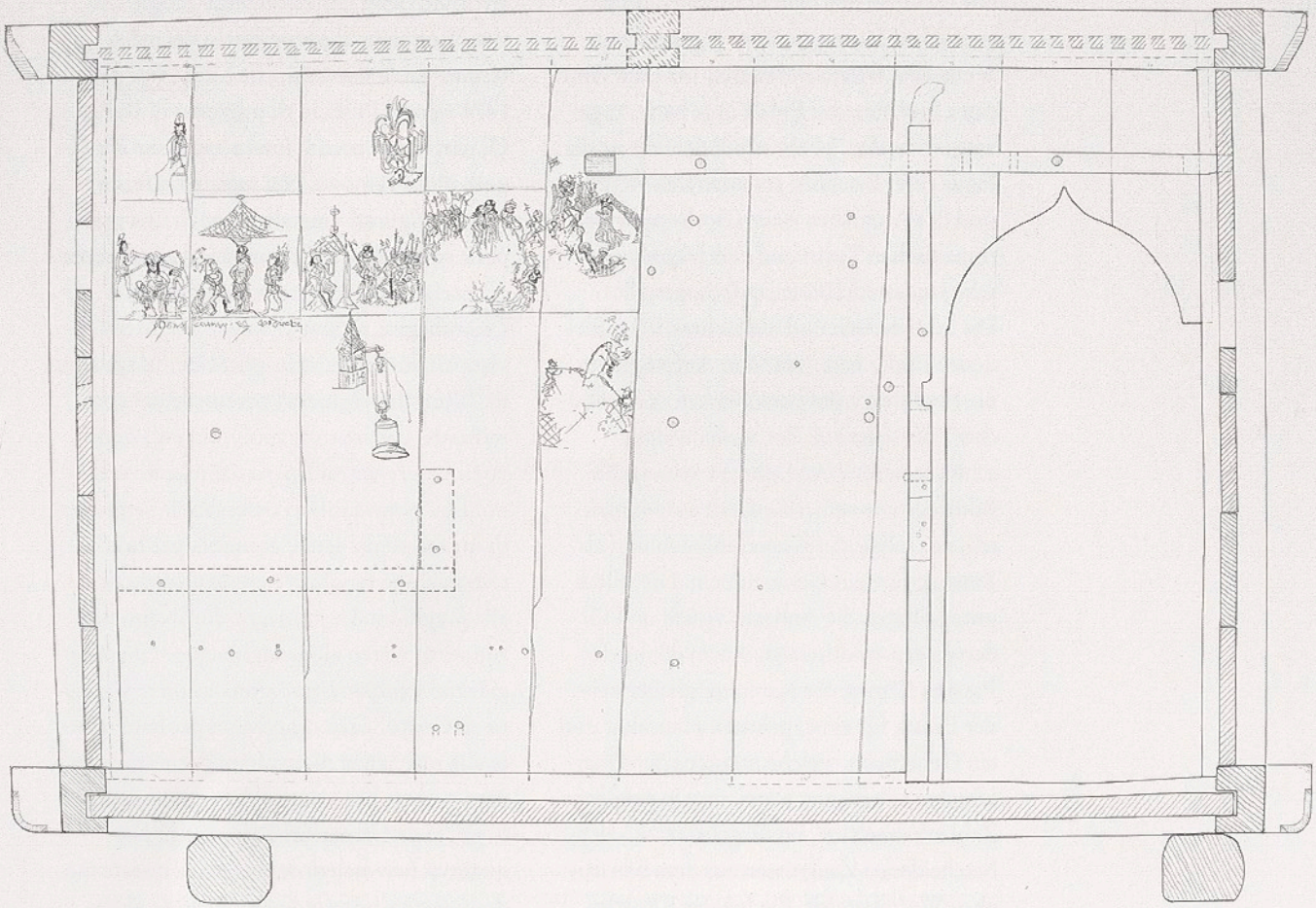
UNTEN: NACHZEICHNUNG VON W. UND W. KIRCHNER

IN BASSO: DISEGNI DI W. E W. KIRCHNER

konnte, stimmten die Eigentümer 2003 einer Translozierung der Kammer in das Grödner Museum zu.
In drei übereinander liegenden Bildregistern sind sowohl sakrale als auch profane Szenen ohne Grundierung mit Rötel an die senkrechten Bretterbohlen gezeichnet. Um die Lesbarkeit für den Betrachter zu erhöhen bzw. erst möglich zu machen, hat man die Darstellungen unter ultraviolettem Licht fotografiert und auf den Bildschirm übertragen. Erst so konnten eine Identifikation, eine nähere Betrachtung und Erforschung stattfinden. Das Hauptregister in der Mitte zeigt, von rechts nach links verlaufend, einen 5-teiligen Passionszyklus: Christus am Ölberg, die Gefangennahme Christi, Christus vor Pilatus, die Geißelung und als letzte Szene die Dornenkrönung. An den anderen Wänden finden sich keine Spuren einer Fortsetzung des relativ ausführlich begonnenen Zyklus, es fehlen also zentrale Bildthemen wie etwa die Kreuzigung. Ikonographisch und in der Komposition folgen die Szenen der im 15. Jahrhundert gängigen Darstellungen in der Wand-, und Tafelmalerei sowie in der Druckgrafik. Die nur noch fragmentarischen Inschriften stehen, soweit lesbar, inhaltlich mit den Passionsszenen in Verbindung. Die Jahreszahl 1490 über der Tür ist mit größter Wahrscheinlichkeit als Entstehungsjahr der Rötelzeichnungen anzunehmen. Die Jahreszahl 1612 und weitere religiöse Beischriften sind Hinweise darauf, dass die

so il Museum de Gherdëina con il consenso dei proprietari.
Sulle travi verticali sono raffigurate, in tre registri disposti uno sopra l'altro, scene sacre e profane, prive di fondo e realizzate a sanguigna. Per consentire o quanto meno facilitare la leggibilità delle immagini da parte dell'osservatore si è fatto ricorso alla fotografia UV e alla loro proiezione su video. Solo in questo modo si è potuto procedere ad un'identificazione, a un'osservazione e a un'analisi più approfondite. Il registro principale, situato al centro, presenta da destra a sinistra un ciclo della Passione in cinque parti: Cristo nell'orto degli ulivi, l'Arresto di Cristo, Cristo condotto dinanzi a Pilato, la Flagellazione e come ultima scena l'Incoronazione di spine. Sulle altre pareti non vi è traccia di una continuazione del ciclo, iniziato in modo piuttosto dettagliato: mancano dunque scene centrali quali ad esempio la Crocifissione. Dal punto di vista iconografico e compositivo le scene risentono di modelli figurativi del XV secolo comuni sia alla pittura murale, sia a quella su tavola e sia alla grafica.
Il contenuto delle iscrizioni ancora leggibili, ridotte a pochi frammenti, rimanda alle scene della Passione. La data 1490 indicata sopra la porta indica con ogni probabilità l'anno di realizzazione dei disegni a sanguigna. La data 1612 e altre annotazioni a carattere religioso dimostrano che i disegni hanno avuto una lunga recezione.





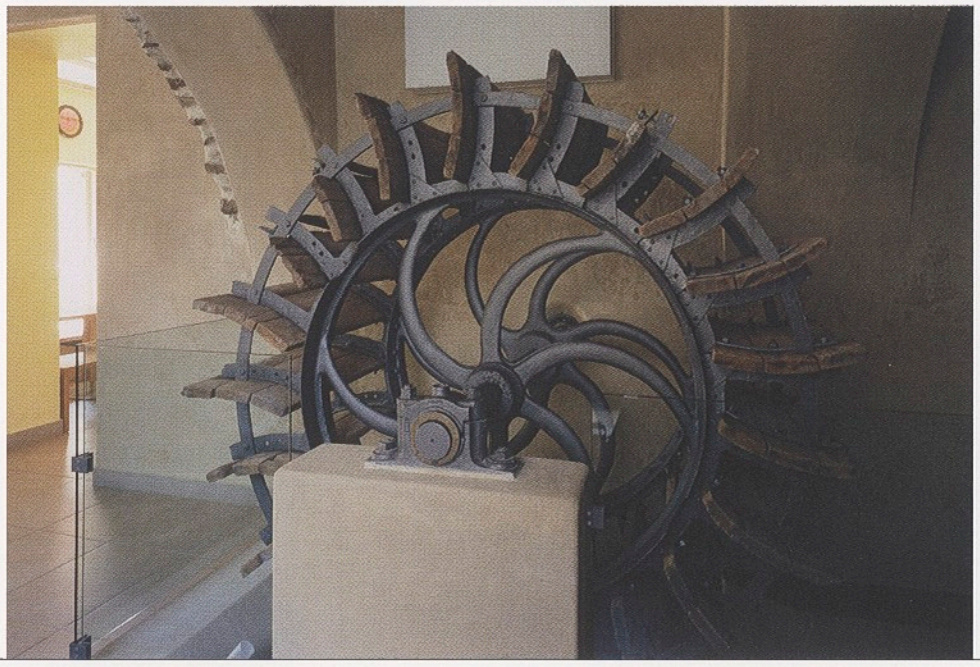


ST. ULRICH, PEZZA

ORTISEI, MASO PEZZA

Zeichnungen längere Zeit rezipiert wurden. Die religiösen Szenen nehmen zwar den größeren Raum ein, trotzdem leisten auch die profanen einen wesentlichen Beitrag zur Bildrezeption und vor allem Hinweise auf den Auftraggeber, den Nutzer der Kammer bzw. den Besitzer des Hofes. Das Wappen mit achteckigem Stern, Beil und einem „P" ist nicht eindeutig identifizierbar und kann nur hypothetisch dem urkundlich nachweislichen Hofeigentümer Sigmund von Werschen, welcher 1462 und 1474 das Amt eines Probstes von Pufels inne hatte, zugewiesen werden. Nicht näher deutbar ist die Figur eines Bischofs. Im untersten Register sind das Aufziehen einer Glocke auf einen romanischen Turm und eine fragmentarische Jagdszene (Bärenjagd) dargestellt.
Die künstlerisch und maltechnisch bescheidenen Bilder hatten für den Auftraggeber die Funktion eines persönlichen „Gebetbuches" für seine von der Außenwelt geschützte private Andacht. Er konnte die Bildfolge von seiner Bettstatt aus betrachten, zur religiösen Kontemplation und als Einstieg für sein Gebet nutzen. Die Bilder unterstützten die Andacht visuell und förderten den emotionalen Nachvollzug der Passion Christi. Sie waren möglicherweise der Ersatz für einen privaten Hausaltar und ein Gebetbuch, welche meistens der Oberschicht vorbehalten waren und in größerer Zahl erhalten sind, im Gegensatz zu solch bescheidenen Zeugnissen aus dem bäuerlichen Wohnbereich. Ein lokaler Künstler

Se è vero che le scene religiose occupano la maggior parte della superficie, è vero anche che quelle profane contribuiscono sensibilmente all'accoglienza delle immagini e soprattutto a fornire indizi sul committente, su chi faceva uso della camera ovvero sul proprietario del maso. Lo stemma con una stella ottagonale, una scure e una P, non è identificabile in modo univoco e può essere attribuito solo ipoteticamente a Sigmund von Werschen, il proprietario del maso attestato nei documenti, che tra il 1462 e il 1474 ricoprì l'ufficio di prevosto di Bulla. Di non meno oscura interpretazione è la figura di un vescovo. Nel registro inferiore sono raffigurati l'installazione di una campana su un campanile romanico e una scena di caccia all'orso in stato frammentario.
Le immagini, di scarso valore dal punto di vista artistico e tecnico-pittorico, fungevano da "libro di preghiera" personale del committente, destinato ai suoi momenti di devozione privata, al riparo dal mondo esterno. Egli poteva infatti osservare la sequenza di immagini dal letto, usandola per la contemplazione religiosa e come introduzione alla preghiera. Le immagini fornivano un supporto visivo al raccoglimento e incoraggiavano l'empatia emozionale con la Passione di Cristo. Esse supplivano probabilmente alla mancanza di un altare domestico privato o di un libro di preghiere, riservati per lo più ai ceti superiori e giunti a noi in quantità ben maggiore rispetto a queste modeste testimonianze provenienti da abita-



SARNTAL, MITTERBÄCK, MÜHLRAD

SARENTINO, MITTERBÄCK, MOLINO

mit Kenntnis der zeitgenössischen Wand- und Tafelmalerei bzw. der Druckgrafik ist als Schöpfer anzunehmen.
Der Auftraggeber Sigmund von Werschen hat sich Szenen, die aus öffentlichen Sakralräumen bekannt waren, an die Kammerwand zeichnen lassen und sie möglicherweise um sein Wappen – den Bezug zu seiner Funktion als Probst von Pufels – und um eine Jagdszene ergänzen lassen.
Da die Kammer musealisiert und somit aus ihrer ehemaligen Nutzung genommen ist, konnten sich die Eingriffe, mit Ausnahme der ergänzten Decke, auf die Konservierung beschränken und sämtliche Gebrauchsspuren beibehalten werden. An den Rötelzeichnungen waren keine konservierenden Maßnahmen notwendig. (Beitrag) wke

zioni rurali. Il loro autore fu probabilmente un artista locale, conoscitore della pittura murale, della pittura su tavola e della grafica del suo tempo. Possiamo pensare che il committente Sigmund von Werschen abbia fatto disegnare sulla parete della sua camera scene viste in ambienti religiosi pubblici, integrandole con il proprio stemma, con un richiamo al suo ufficio di prevosto di Bulla e con una scena di caccia.
In seguito al trasferimento della camera nel museo e alla conseguente perdita della sua destinazione originaria è stato possibile limitare gli interventi alla conservazione, se si eccettua l'integrazione del soffitto, rispettando integralmente le tracce d'uso. I disegni a sanguigna non hanno richiesto alcun intervento conservativo. (contributo) wke

Pezza

Die seit langem unbewohnte Haushälfte des noch original gebliebenen Wohnhauses (Türflügel datiert 1693) wurde von der Gemeinde St. Ulrich angekauft und durch konservierende Eingriffe im Außenbereich fachgerecht erhalten. Im Bereich des gemauerten Erdgeschosses mit außen liegendem Backofen wurden das Mauerwerk und die Putzoberflächen fachgerecht saniert. Weiterhin erfolgten kleine Ausbesserungsarbeiten im Obergeschoss und am Kamin (Beitrag). kmm

Maso Pezza

La porzione da lungo tempo disabitata dell'abitazione, giunta fino a noi nelle architetture originali (battente della porta datato 1693), è stata acquisita dal Comune di Ortisei e sottoposta ad interventi conservativi degli esterni a regola d'arte. Sono stati restaurati in tal senso i muri e le superfici intonacate al pianterreno, tutto in muratura e dotato di forno esterno. Sono stati inoltre eseguiti piccoli lavori di riparazione al piano superiore e al camino (contributo). kmm

ST. ULRICH
ORTISEI

Mitterbäck

„Mitterbäck" oder „Mittermühl", das gotische Haus in der Dorfmitte von Sarnthein,

Mitterbäck

"Mitterbäck" o "Mittermühl", la casa di origine gotica al centro di Sarentino con il suo

SARNTAL
SARENTINO



SCHENNA,
SCHLOSS SCHENNA

SCENA,
CASTEL SCENA

gehört mit seiner Bäckerei und der Milchbar untrennbar zum Ortsbild und ist ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Bei der vom Eigentümer durchgeführten Sanierung wurden die Reste der alten Mühle freigelegt, die ursprünglich im Gebäude untergebracht war. Das von alten Aufbauten befreite Mühlrad wird nun im renovierten Geschäftslokal präsentiert. Unter dem Rad führt eine neue Treppenrampe in einen Kelleraum, der bei den Arbeiten freigelegt wurde. Der Bogeneingang zum Dorfplatz hin wurde freigelegt und kommt durch den Einbau einer großen Glasfläche besonders gut zur Geltung. pfb

panificio e il "Milchbar" è una presenza ineliminabile dall'immagine del paese e un importante luogo di ritrovo e di socializzazione. Il risanamento intrapreso dal proprietario ha riportato alla luce le strutture del vecchio mulino che è all'origine dell'attuale destinazione. La ruota motrice è stata liberata dalle sovrastrutture accumulatesi nel tempo e fa ora mostra di sé nel locale rinnovato. Sotto la ruota, una nuova rampa di scale conduce a un vano cantine emerso durante i lavori. L'apertura ad arco verso la piazzetta del paese è stata riportata alla luce e valorizzata dall'inserimento di un'unica, grande superficie vetrata. pfb

SARNTAL
SARENTINO

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Sarnthein

Aus dem Inventar der Kirche wurde ein Fahnenbild mit der Darstellung der Schutzmantelmadonna und den Heiligen Jakobus, Johannes d. T. und Georg, datiert 1821, restauriert (Beitrag). ht

Parrocchiale dell'Assunta a Sarentino

Si è restaurato un gonfalone datato 1821, appartenente al patrimonio della chiesa, in cui sono raffigurati la Madonna del mantello e i santi Giacomo, Giovanni il Battista e Giorgio (contributo). ht

SARNTAL
SARENTINO

St. Bartholomäus in Aberstückl

Die mechanische Orgel mit neugotischem Gehäuse, erbaut 1885 von den Gebr. Mayer Feldkirch (Vorarlberg), wurde restauriert (Beitrag). ht

San Bartolomeo a Sonvigo

L'organo meccanico dalla cassa neogotica, realizzato nel 1885 dalla ditta Fratelli Mayer di Feldkirch (Vorarlberg), è stato sottoposto a restauro (contributo). ht

SCHENNA
SCENA

Schloss Schenna

Am 12. Oktober 2007 stürzte plötzlich ein Teil des Turms an der Westfassade des Schlosses Schenna ein, in dem sich die Sanitäranlagen der Burg befanden. Durch den Einsturz, der auf die fehlende Verzahnung

Castello di Scena

Il 12 ottobre 2007 è improvvisamente crollata parte della torre della facciata ovest del castello di Scena contenente i servizi igienici del maniero. Il crollo, dovuto al mancato ammorsamento della

des Turms mit der Fassade, auf den schlechten Zustand des Mörtels infolge der WC-Nutzung und auf die Folgen des Erdbebens im Jahr 2001 zurückzuführen ist, blieb eine große Menge Bauschutt im Garten liegen, der glücklicherweise nicht die darunterliegende Hotelanlage erreichte. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und angesichts des geringen Werts des Objekts wurde die Struktur vollständig abgebrochen, was sich allerdings wegen des äußerst prekären Zustands der Baureste als sehr komplex erwies. Die Arbeiten wurden teilweise mit den bisher noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln finanziert, die für die Sanierung der Erdbebenschäden bereitgestellt worden waren. pfb

torre alla facciata, al degrado delle malte in conseguenza dell'uso come WC e alle conseguenze del terremoto del 2001, ha lasciato sul terreno del giardino una gran quantità di metri cubi di macerie che fortunatamente non hanno raggiunto le sottostanti strutture alberghiere. Per ragioni di pubblica sicurezza e considerato lo scarso valore dell'oggetto si è quindi proceduto alla demolizione integrale della struttura, resa oltremodo complessa dalla condizioni precarie delle parti superstiti. L'opera è stata in parte sovvenzionata con i fondi già messi a disposizione per il risanamento dei danni da terremoto e finora non utilizzati. pfb

SCHLANDERS SILANDRO

Kortsch, Schlipf

Das dreigeschossige, in das 17. Jahrhundert datierende und im 19. Jahrhundert um ein Geschoss erhöhte, reich bemalte Gebäude wurde einer denkmalpflegerischen Instandsetzung unterzogen. Zunächst wurden die Arbeiten am Wirtschaftsgebäude in Angriff genommen. Der denkmalpflegerischen Forderung, die Fassaden mit dem rundbogigen Tor beizubehalten, konnte nicht nachgekommen werden, da Salzausblühungen das Mauerwerk zerstört hatten. Darum musste die Fassade des Wirtschaftsgebäudes rekonstruiert werden. Anschließend wurde das Dach des Baudenkmals erneuert und mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt. Die notwendige statische Sicherung des Gebäudes wurde mit Zugankern und dünnen Verbunddecken bewerkstelligt. Die noch bauzeitlichen barocken Kreuzstockfenster waren leider so marode, dass eine Reparatur derselben nicht mehr möglich war. Eines der Fenster wurde als Dokument in situ erhalten und wird restauriert. Der Einbau neuer Fenster, die Restaurierung der Stube, der Türen und der Fassade ist für die nächsten Jahre geplant. hsc

Corces, maso Schlipf

L'edificio di tre piani riccamente dipinto, datato al XVII secolo e sopraelevato di un piano nel XIX, è stato sottoposto ad una ristrutturazione conforme ai criteri di tutela del bene. I lavori hanno preso avvio con l'edificio rurale. Non è stato possibile conservare le facciate con il portone ad arco a tutto sesto, obiettivo dell'intervento di tutela, in quanto le efflorescenze saline avevano distrutto la muratura; è stato quindi necessario ricostruire la facciata dell'edificio rurale. Infine il tetto del fabbricato è stato rinnovato e quindi ricoperto in coppi. La necessaria messa in sicurezza statica dell'edificio è stata eseguita a mezzo di tiranti e sottili solai di congiunzione. Le finestre crociate barocche originali erano così deteriorate da renderne impraticabile una riparazione. Una di esse verrà conservata in situ a documentazione e restaurata; l'installazione di nuove finestre e il restauro della stube, delle porte e della facciata sono previsti per il prossimo anno. hsc

SCHLUDERNS SLUDERNO

Bahnhof, Aufnahmegebäude, Toilettengebäude

Die Bahnlinie in den Vinschgau mit den Kunst- und Ingenieurbauten, Aufnahme-, Neben- und Lagergebäuden wurde von 1903–1906 nach Plänen von Konstantin Ritter von Chabert, Ingenieur des k. k. Eisenbahnministeriums und Oberbauleiter der

Stazione, fabbricato viaggiatori, toilette

La linea ferroviaria della Val Venosta, le sue opere di ingegneria e di architettura, con i fabbricati viaggiatori, gli edifici di servizio e i magazzini merci, venne costruita nel 1903-1906 su progetto di Konstantin von Chabert, ingegnere dell'impe-

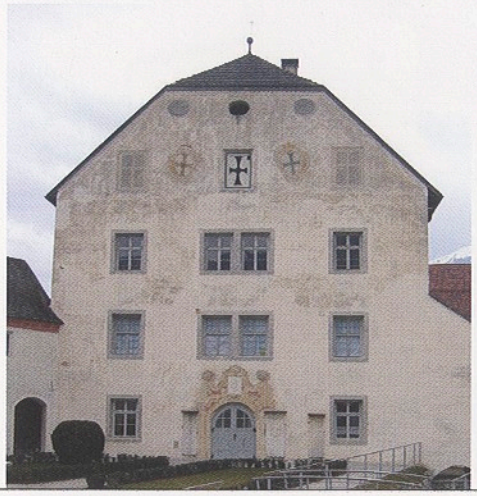


SCHLANDERS,
KORTSCH, SCHLIPF

SILANDRO, CORCES,
MASO SCHLIPF

Vinschger Bahn, errichtet. Dabei wurden für die Gebäude Normpläne erstellt. Je nach Größe des Ortes oder Bedeutung der Haltestelle gelangten drei Gebäudetypen zur Ausführung. In Schluderns wurde – wie beim Bahnhof Töll, Latsch, Schlanders, Laas und Spondinig – der zweigeschossige Typus verwendet, in den anderen Bahnhöfen der eingeschossige Typ. Der Bahnhof Schluderns mit Lagergebäude, Toilettengebäude und anderen Nebengebäuden ist an der Vinschger Bahnlinie eines der wenigen vollständig erhaltenen Bahnhofsensembles.
Die Adaptierung für die Wiedereröffnung der Vinschger Bahn sah die Unterbringung von Technikräumen und die Wiederinstandsetzung des Warteraumes und der Wohnungen vor. Bei der Sanierung des Gebäudes wurde besonderer Wert auf die Erhaltung des Bestandes gelegt. So wurde die gesamte baufeste Ausstattung – wie Türen, Fenster und Täfelungen – restauriert und laut Befunduntersuchung neu gestrichen. Die Täfelung, Sitzbänke und Fenster im Warteraum wurden maseriert. Bei den Befunduntersuchungen konnten außerdem Schablonenmalereien in mehreren Schichten festgestellt werden. Man entschied sich, jene des Treppenhauses exemplarisch zu rekonstruieren. Die Rankenmalereien an der Bahnlinien-Fassade wurden freigelegt und restauriert. Das Dach wurde analog zum Original mit Eternitplatten neu eingedeckt. Für die Farbgebung der Fassaden und der Holzelemente wurden die Farbmuster laut

rial-regio Ministero delle Ferrovie, che ne fu anche sovrintendente alla costruzione. Si predisposero gli standard progettuali per gli edifici e a seconda delle dimensioni della località o dell'importanza della fermata vennero realizzati tre tipi di fabbricati. A Sluderno, Tel, Laces, Silandro, Lasa e Spondigna si costruì il tipo a due piani, mentre altre stazioni furono costruite ad un solo piano.
La stazione di Sluderno con il magazzino, il fabbricato delle toilette e gli altri edifici di servizio è uno dei pochi complessi conservatisi integralmente sulla linea della Val Venosta.
Gli adattamenti necessari alla riapertura della tratta ferroviaria hanno comportato la messa in opera dei locali tecnici e la risistemazione della sala d'aspetto e degli alloggi. Nel corso del risanamento dell'edificio si è prestata particolare attenzione alla conservazione del patrimonio esistente; sono stati quindi restaurati e ridipinti, secondo l'originale attestato dai rilievi, tutti gli infissi e i rivestimenti in legno. I tavolati, i banchi e le finestre della sala d'attesa sono stati lavorati a imitazione del legno. Durante le analisi sono stati inoltre identificati più strati di pitture a mascherine e si è deciso di ricostruire quelle del pozzo delle scale a titolo di esempio. Sono state inoltre scoperte e restaurate le pitture a racemi sulla facciata, mente il tetto è stato ricoperto a nuovo con lastre in eternit come in originale. Per il colore delle facciate e degli elementi in legno è stata scelto e prescritto come obbligatorio



STERZING,
DEUTSCHHAUS

VIPITENO,
COMMENDA
DELL'ORDINE
TEUTONICO

der im Vorjahr angefertigten Befunduntersuchungen ausgewählt und für alle Bahnhöfe verbindlich vorgeschrieben; so konnte die bauzeitliche und mittels Befund nachgewiesene einheitliche Farbigkeit der Bahnhöfe rekonstruiert werden (Beitrag). hsc

per tutte le stazioni il campione cromatico conforme alle ricerche effettuate l'anno precedente sul patrimonio originale, per poter ricostruire uniformemente le tonalità dell'epoca della costruzione (contributo). hsc

SCHLUDERNS
SLUDERNO

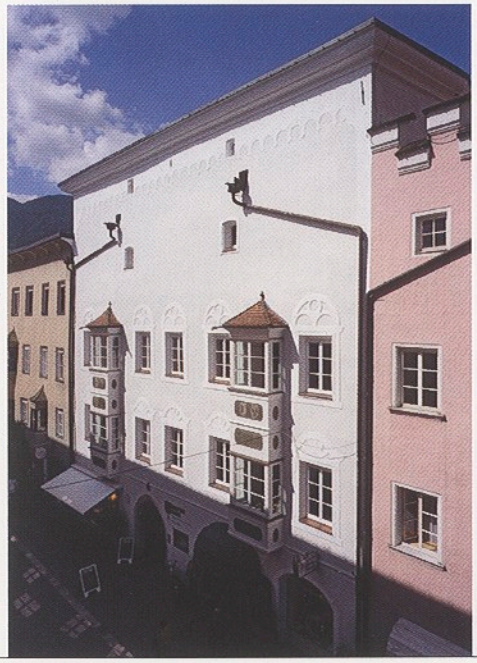
Pfarrkirche St. Katharina mit Friedhofskapelle St. Michael
Das aus der Churburg stammende, vom Grafen Trapp der Pfarrkirche überlassene Fahnenbild aus dem beginnenden 18. Jahrhundert stellt die hl. Katharina und die hl. Agatha dar. Es wies zahlreiche Risse und weitere durch die Verwendung entstandene Schäden auf, die einen Eingriff erforderlich machten. Das gesamte Bild wurde gefestigt, die Risse wurden vernäht, störende Übermalungen entfernt. Die Fehlstellen wurden retuschiert. Der vergilbte Firnis wurde ausgedünnt; damit wurde die ästhetische Nivellierung des Bildes zwar zurückgenommen, die Patina aber nicht vollständig entfernt (Beitrag). hsc

Parrocchiale di Santa Caterina con cappella cimiteriale di San Michele
Il gonfalone, che risale ai primi del XVIII secolo e raffigura Santa Caterina e Sant'Agata, proviene da Castel Coira e fu donato alla parrocchiale dai conti Trapp. Poiché presentava numerosi strappi ed altri deterioramenti causati dall'uso, necessitava di un intervento di restauro. L'intera raffigurazione è stata consolidata, gli strappi sono stati cuciti, le ridipinture improprie rimosse; le lacune ritoccate. La vernice ingiallita è stata assottigliata riguadagnando così l'equilibrio estetico dell'immagine, tuttavia la patina non è stata completamente rimossa (contributo). hsc

SEXTEN
SESTO

Hotel Drei Zinnen
In Fortsetzung der abschnittsweisen Modernisierung des 1929–1930 von Clemens Holzmeister erbauten Hotels wurden im ersten Obergeschoss einige Zimmer umgebaut und mit neuen größeren Bädern ausgestattet. Die originale Einrichtung in den Farben hellblau und grau wurde restauriert und vereinzelt durch detailgetreue Möbelnachbauten ergänzt. ka

Albergo Tre Cime
Proseguendo l'intervento di graduale modernizzazione dell'albergo, costruito tra il 1929 e il 1930 da Clemens Holzmeister, si è provveduto a ristrutturare alcune camere del primo piano e a dotarle di nuovi bagni più spaziosi. L'arredamento originale, di colore celeste e grigio, è stato restaurato e in alcuni casi integrato con mobili fedelmente riprodotti. ka



STERZING,
NEUSTADT 24

VIPITENO,
CITTÀ NUOVA 24

STERZING
VIPITENO

Deutschhaus

Nach dem offiziellen Abschluss der Arbeiten im Herbst 2006 erfolgten im Frühjahr noch ein paar kleinere Maßnahmen. In der großen Nische, die sich südlich der Elisabethkirche in einem Rundbogen zum Hof hin öffnet, befindet sich am Gewölbe und an der Stirnwand oberhalb einer später ausgebrochenen Tür ein Jüngstes Gericht aus der Zeit um 1600. Die verschmutzte Malschicht wurde mit Zellstoffpackungen gereinigt, mit Kieselsäureester „Syton" gefestigt und stellenweise retuschiert. An der gleichen Mauer wurde ein Wappenfresko konserviert, ebenso die barocke Sonnenuhr mit Maria und Kind an der Südseite der nördlichen Umfassungsmauer. Die in der Barockzeit gemalten Schießscharten an der Nordseite hat man hingegen ergänzt, um die Kuriosität hervorzuheben. Schließlich erfolgten Reinigung, Festigung und Retusche der aufwendigen Architekturmalerei um das Rundbogentor im Erdgeschoss der Nordfassade des Osttraktes. Der reiche Aufbau mit Scheinpilastern und Blumenvasen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stellt ein wichtiges Dekorationselement im Hofraum dar. hs

Commenda dell'Ordine Teutonico

Dopo la conclusione ufficiale dei lavori nell'autunno 2006, nella primavera successiva sono stati eseguiti pochi interventi minori. Nella grande nicchia, che con un arco a tutto sesto si apre sulla corte a sud della chiesa di Santa Elisabetta, si trova un Giudizio Universale del 1600 circa, situato nella volta e sulla parete frontale sopra ad una porta aperta in seguito. Lo strato pittorico sporco è stato pulito con impacchi di cellulosa, consolidato con estere etilico "Syton" e ritoccato ove necessario. Sono stati sottoposti a interventi di conservazione sulla stessa parete un affresco con stemma nonché la meridiana barocca con Maria e il Bambino sul lato meridionale del muro di cinta a nord. Le feritoie sul lato settentrionale, dipinte in epoca barocca, sono state invece integrate, per sottolinearne la peculiarità estetica. Infine sono state pulite, consolidate e ritoccate le estese pitture a motivi architettonici attorno al portone ad arco pieno, situato al piano terra sulla facciata settentrionale dell'ala est. La loro ricca articolazione con pilastri in *trompe l'oeil* e vasi di fiori, risalente alla metà del XVIII secolo, costituisce un importante elemento decorativo all'interno del cortile. hs

STERZING
VIPITENO

Gänsbacherstraße 9

Die bereits vor einigen Jahren begonnene Generalsanierung (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2003, S. 177) wurde im Berichtsjahr wieder aufgenommen. Neben der statischen Sicherung der Decken und der Festi-

Via Gänsbacher 9

Nel 2007 è proseguito l'intervento di risanamento generale iniziato alcuni anni fa (cfr. Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2003, p. 177). Oltre alla messa in sicurezza statica dei soffitti e al consolidamento del

gung der rückseitig an das Haus anschließenden Umfriedungsmauer wurden die oberen Stockwerke des schmalen Hauses zu Wohnungen umgebaut, wobei die historische Grundrisseinteilung beibehalten wurde. Eine freie Grundrissgestaltung hingegen war im bislang nicht ausgebauten Dachgeschoss möglich. Aufgrund der rechtlichen Unmöglichkeit, an der direkt auf der Grundstücksgrenze stehenden Südfassade Dachgauben zu errichten, genehmigte das Amt ausnahmsweise eine Belichtung mittels bündig in die Dachfläche eingesetzter Dachliegefenster. Die Arbeiten werden mit der Restaurierung der spätgotischen Holzbalkendecke im ersten und der barocken Stuckdecke im zweiten Obergeschoss fortgesetzt. ka

muro di cinta, adiacente al retro dell'edificio, si è provveduto altresì alla ristrutturazione ad uso abitativo dei piani superiori della costruzione dalla stretta facciata, mantenendo tuttavia la pianta originale. Nel sottotetto, fino ad oggi non sfruttato a scopi abitativi, è stato invece possibile disegnare una nuova pianta. Vista l'impossibilità a causa della normativa vigente di realizzare degli abbaini sulla facciata sud, collocata in corrispondenza del confine della proprietà, l'Ufficio ha autorizzato in via eccezionale un sistema di illuminazione tramite finestre in falda inserite a filo della copertura. I lavori proseguiranno con il restauro del soffitto a travi lignee tardogotico del primo piano nonché del soffitto a stucchi barocco del secondo piano. ka

Gasthof zur Goldenen Krone

Das stattliche Haus mit breiter Fassade, steingerahmtem Rundbogenportal und mehreren Erkern, bereits um 1200 erstmals erwähnt, war einst ein bekannter Gasthof, in dem bekannte Persönlichkeiten wie Andreas Hofer, Johann Wolfgang von Goethe oder Heinrich Heine abgestiegen waren. Im Berichtsjahr wurden einige Räume im rückseitigen Teil des Obergeschosses zu einer Wohneinheit zusammengefasst und umgebaut. Im Herbst 2007 konnten an der Westfassade des Hauptgebäudes drei bedeutende Wandmalereien entdeckt werden, die im nächsten Jahr fachgerecht restauriert werden sollen. ka

Albergo Corona d'Oro

STERZING
VIPITENO

L'imponente edificio che, citato la prima volta intorno al 1200, presenta un'ampia facciata, un portale a tutto sesto incorniciato in pietra e diversi erker, fu in passato un noto albergo, in cui sostarono nomi celebri come Andreas Hofer, Johann Wolfgang von Goethe ed Heinrich Heine. Nel 2007 alcuni locali al primo piano nell'ala posteriore sono stati ristrutturati e riuniti in un unico appartamento. Nell'autunno 2007 sulla facciata occidentale dell'edificio principale sono state scoperte tre pregevoli pitture murali, il cui restauro a regola d'arte avverrà l'anno prossimo. ka

Neustadt 24

Am Kolpinghaus wurden die aus dem 20. Jahrhundert stammenden Fenster der Hauptfassade durch neue zweiflügelige Holzfenster mit Isolierglas und traditioneller Sprossenteilung ersetzt. Bei dieser Gelegenheit erhielt die imposante Fassade mit zwei doppelgeschossigen Viereckerkern und hoher Giebelmauer einen neuen Anstrich laut Bestand. ka

Città Nuova 24

STERZING
VIPITENO

Le finestre della facciata principale della Kolpinghaus, risalenti al XX secolo, sono state sostituite da nuove finestre in legno a due ante dotate di vetro isolante e suddivisione tradizionale delle luci. Con l'occasione si è eseguita la ritinteggiatura come in originale dell'imponente facciata, che presenta due erker quadrangolari a due piani e un'alta muratura del timpano. ka

Neustadt 29

Im August 2007 konnten die umfassenden Umbau- und Sanierungsarbeiten am Laubenhaus abgeschlossen werden. Neben der Adaptierung der Geschäftsräume im Erdgeschoss und der Schaffung mehrerer Wohneinheiten in den Obergeschossen wurden Maßnahmen zur statischen Sicherung durch-

Città Nuova 29

STERZING
VIPITENO

Gli ampi lavori di ristrutturazione e risanamento dell'edificio con portico si sono conclusi nell'agosto 2007. Oltre all'adeguamento dei locali commerciali siti al pianterreno e alla creazione di varie unità abitative ai piani superiori, si sono eseguiti anche interventi di messa in sicurezza statica. La parte



STERZING, ST. SALVATOR, CHRISTUS AM ÖLBERG, BAROCKES ÖLBILD

VIPITENO, CHIESETTA DEL SS. SALVATORE, CRISTO SUL MONTE DEGLI ULIVI, TELA BAROCCA

geführt. Der rückseitige Hausteil, der bisher seinen Abschluss mit zwei nach Süden ansteigenden Pultdächern hatte, wurde durch eine Aufstockung überformt und mit einem neuen asymmetrischen Satteldach abgeschlossen. Der ehemalige Verlauf der beiden Pultdächer ist durch einen Rücksprung des Außenputzes in der Fassade ablesbar geblieben. Die Fassade erhielt – gemäß Befund – einen hellgrauen Anstrich und weiße Faschen um die historischen Fenster- und Türöffnungen. Im Innenhof wurde die Anbringung von zwei neuen Balkonen genehmigt. ka

posteriore dell'edificio, che culminava con due tetti a spiovente orientato a sud, è stata modificata a causa di una sopraelevazione e coperta con un nuovo tetto asimmetrico a due spioventi. Si è mantenuto visibile, tramite una traccia arretrata nell'intonaco esterno della facciata, il precedente andamento dei due tetti a spiovente. La facciata è stata tinteggiata come in originale in una tonalità grigio chiara con bordature bianche attorno a porte e finestre. È stata autorizzata la realizzazione di due nuovi balconi sul cortile interno. ka

STERZING
VIPITENO

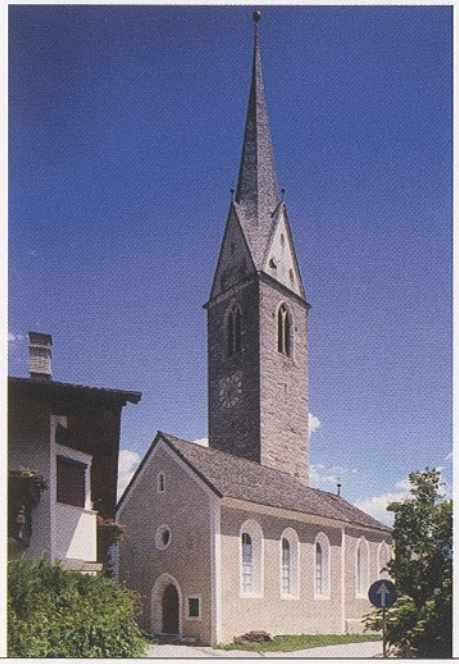
Neustadt 46 (Stöcklwirt)
Das Laubenhaus weist mit dem zweigeschossigen Erker, dem spitzbogigen Marmorportal sowie dem breiten gewölbten Eingang und der gewölbten Gaststube bauliche Elemente des späten Mittelalters auf; im Gang findet sich die Jahreszahl 1695. Im März 2007 wurde mit Sanierungsarbeiten im ersten und zweiten Obergeschoss begonnen; sie sollen im kommenden Jahr fortgeführt werden. ka

Città Nuova 46 ("Stöcklwirt")
L'erker a due piani, il portale di marmo a sesto acuto nonché l'ampio ingresso e la stube della trattoria, entrambi con soffitto a volta, sono gli elementi architettonici tardomedievali che caratterizzano questo edificio con portici, nel cui corridoio è riportata la data 1695. I lavori di risanamento del primo e secondo piano, iniziati nel marzo 2007, proseguiranno nel prossimo anno. ka

STERZING
VIPITENO

Neustadt 47
Im rückseitigen Teil des Stadthauses mit barocker Fassadengestaltung und zweigeschossigem Erker wurden interne Umbauarbeiten in der Wohnung im ersten Obergeschoss durchgeführt. Dabei sind die bauhistorisch bedeutungslosen Fenster an der Ostfassade zur Ralsergasse hin, analog zur Westfassade, durch neue hellgrau gestriche-

Città Nuova 47
Sul lato posteriore dell'edificio, dalla facciata barocca e con un erker a due piani, si sono eseguiti lavori di ristrutturazione interna nell'appartamento sito al primo piano. Come per la facciata occidentale, anche le finestre architettonicamente prive di valore della facciata orientale, lato via Ralser, sono state sostituite da nuove finestre in



STERZING, THUINS, ST. JAKOB

VIPITENO, TUNES, SAN GIACOMO



STERZING, THUINS, ST. JAKOB, INNENRAUM

VIPITENO, TUNES, SAN GIACOMO, INTERNO

ne zweiflügelige Holzfenster mit Quersprosse ersetzt worden. ka

Neustadt 51
Im Herbst 2007 wurde das Geschäftslokal im Erdgeschoss links des gewölbten Ganges saniert. Neben der Erneuerung der Innenanstriche in reiner Kalkfarbe wurde an der Fassade ein neues großflächiges Schaufenster in zeitgenössischer Gestaltung eingebaut. ka

St. Salvator (Kreuzkirchl)
In Fortsetzung der Arbeiten (vgl. Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 216) durch den Museumsverein Sterzing wurde der Außenputz, vor allem im Sockelbereich, ausgebessert, die gelbe und weiße Farbfassung des Baues restauriert, das Fresko an der Nordseite konserviert (Beitrag).
Die Außengestaltung mit neuem Zaun und neuem Zugang konnte ebenfalls abgeschlossen werden.
Die drei großformatigen barocken Ölbilder mit Passionsszenen ließ das Amt auf eigene Kosten restaurieren. hs

Thuins, St. Jakob
Nach Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Außenbereich im Vorjahr wurden nun der Innenraum und die Ausstattung restauriert. Im Innenraum sind über der letzten Putzschicht vier Farb-

legno a due ante, di colore grigio chiaro e ripartizione tradizionale con listelli. ka

Città Nuova 51 STERZING VIPITENO
Nell'autunno 2007 è stato risanato il locale commerciale ubicato al pianterreno, a sinistra del corridoio voltato. Oltre a ritinteggiare gli interni in puro colore a calce si è provveduto ad inserire in facciata una nuova vetrina di grandi dimensioni secondo gli attuali stilemi. ka

Chiesetta del SS. Salvatore (cappella della Santa Croce) STERZING VIPITENO
A prosecuzione dei lavori (vedi Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 216) eseguiti dall'Associazione per il Museo di Vipiteno è stato riparato l'intonaco esterno, soprattutto nell'area dello zoccolo, è stata restaurata la tinteggiatura delle facciate in tono giallo e bianco e l'affresco sul lato nord è stato sottoposto a intervento di conservazione (contributo). Sono stati completati anche gli interventi all'esterno con la realizzazione di un nuovo recinto e di un nuovo accesso. Le tre tele barocche di grande formato con scene della Passione sono state restaurate a spese dall'Ufficio. hs

Tunes, San Giacomo STERZING VIPITENO
Dopo gli interventi di restauro e manutenzione dell'esterno realizzati nel 2006 si è provveduto a restaurare gli interni e l'arredo. All'interno si è accertata l'esistenza di quattro coloriture, sovrapposte all'ultimo



STERZING,
THUINS, ST. JAKOB,
IMMACULATA,
18. JAHRHUNDERT

VIPITENO,
TUNES,
SAN GIACOMO,
IMMACOLATA,
PRIMO SETTECENTO

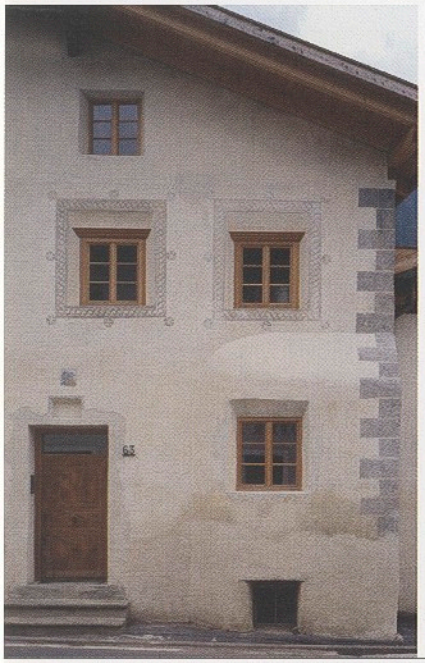
STERZING,
THUINS, ST. JAKOB,
HOCHALTAR,

VIPITENO,
TUNES, SAN GIACOMO,
ALTARE PRINCIPALE

fassungen nachvollziehbar. Zur ersten fand sich die Datierung 1608 über dem Okulus an der Eingangswand. Zurückgegangen wurde auf die zweite barocke Raumgestaltung, die zur Ausstattung passt: ein weißgetünchter Raum mit gelben Rippen mit schwarzem Fugenstrich. Die Malereien aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts an der Nordwand des Chorbereiches stellen wohl eine Jakobslegende dar. Sie wurden nicht freigelegt, da sie wahrscheinlich mit dem Einbringen der heute den Raum bestimmenden spätbarocken Schnitzausstattung nicht mehr ins Bild passten und übertüncht worden sind. An den Seitenaltären und der Kanzel wurden der vergilbte Firnis ausgedünnt und die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt. Der Hochaltar ist ein Werk von Paul Rausch (Aufbau), Johannes Probst (Skulpturen, Malerei) und Anton Sieß/Siess (Malerei) aus dem Jahr 1772. Der Hochaltaraufbau wurde von der Übermalung des 19. Jahrhunderts befreit, die Altarbilder (Martyrium des heiligen Jakobus, heiliger Laurentius), Statuen und Ornamentteile restauriert.
Die Kreuzwegstationen von Anton Siess waren teilweise durch das Sonnenlicht ausgemagert, die Leinwände brüchig; sie wurden restauriert.
An Chor- und Kirchengestühl wurde die braune Ölfarbe abgelaugt, die Bereiche unter den Kirchenstühlen sind trockengelegt und die faulen Holzböden erneuert worden. Darüber hinaus wurde die gesamte be-

strato di intonaco, la prima delle quali risale al 1608, come attesta la datazione rinvenuta sopra l'oculo della parete di ingresso. Si è ripristinata la seconda caratterizzazione estetica del periodo barocco, adatta all'arredo: uno spazio tinteggiato di bianco con costoloni in giallo e fughe in nero. Le pitture sulla parete settentrionale del coro, risalenti alla seconda metà del XVII secolo, raffigurano una leggenda di San Giacomo. Poiché esse erano state ridipinte nell'età tardobarocca, quando è stato inserito l'arredo intagliato in legno che attualmente caratterizza l'ambiente, non si è provveduto al loro scoprimento e sono state ridipinte. Sugli altari laterali e sul pulpito è stata assottigliata la vernice ingiallita, realizzando gli interventi di restauro necessari. L'altare maggiore è opera di Paul Rausch (struttura), Johannes Probst (sculture, pittura) e Anton Sieß/Siess (pittura), che lo realizzarono nel 1772. La sua struttura è stata liberata dalla ridipintura del XIX secolo, mentre pale d'altare (Martirio di San Giacomo, San Lorenzo), statue e elementi ornamentali sono stati sottoposti a restauro.
Le stazioni della Via Crucis, opera di Anton Siess, sono state restaurate poiché erano in parte deteriorate dalla luce del sole e presentavano danni alle tele.
Stalli del coro e banchi della chiesa sono stati sverniciati a soda per rimuovere la vernice a olio marrone; si sono deumidificati inoltre gli spazi sotto i banchi e rifatti i pavimenti in legno deteriorati. Si è provvedu-


Heiliger Jakobus bitt' für uns!



TAUFERS,
HAUS NR. 66

TUBRE,
CASA AL CIVICO 66

TAUFERS,
HAUS NR. 66,
DETAIL FASSADEN-
GESTALTUNG

TUBRE,
CASA AL CIVICO 66,
DETTAGLIO
FACCIATA



wegliche Ausstattung der Kirche restauriert und instand gesetzt, zu nennen sind vor allem das durch Sonneneinstrahlung stark beeinträchtigte großformatige Leinwandbild mit der Darstellung des heiligen Florian, sechs Apostelbüsten und eine Maria Rosenkranzkönigin aus dem frühen 18. Jahrhundert, die auch wieder am Triumphbogen aufgehängt wurde (Beitrag). Zum reichen Bestand gehört auch eine Immakulata mit Damastkleid, echtem Haar und einem Kranz in Klosterarbeit. ew

to altresì al restauro e alla manutenzione dell'intero arredo mobile della chiesa, tra cui vanno ricordati soprattutto la grande tela, gravemente danneggiata dall'irraggiamento solare, raffigurante San Floriano, sei busti di apostoli e una Maria Regina del Rosario risalente al primo Settecento che è stata ricollocata sull'arco trionfale (contributo). Fa parte dell'ingente patrimonio anche una Immacolata con veste damascata, capelli veri e una ghirlanda realizzata come lavoro conventuale. ew

TAUFERS
TUBRE

Haus Nr. 66

Das spätmittelalterliche dreigeschossige giebelständige Baudenkmal zeigt schon an der Fassade – durch den vorkragenden Gebäudeteil an der Westseite –, dass es aus mehreren Bauphasen stammt. Prägend für das Gebäude ist die Umbauphase um die Mitte des 16. Jahrhunderts, aus der auch die Fassadengestaltung in Sgraffitotechnik stammt, die freigelegt wurde. Bei der Technik des Sgraffito wird über einem dunkelgrauen Anstrich eine dünne Kalkschlämme aufgebracht, die Dekorationen (Doppelwelle, Sternrosette und Dreiecksdekorationen) werden ausgekratzt. Das Sgraffito wurde geringfügig retuschiert. Die Retusche wurde an den Lokalton angepasst, sodass die unterschiedlichen Verwitterungszustände nicht nivelliert wurden (Beitrag). Die unverputzte karge Südfassade mit sehr kleinen Fenstern wurde lediglich ausgebessert.

Casa al civico 66

La presenza di un corpo aggettante sul lato occidentale della facciata dimostra che la costruzione di questo bene sotto tutela, un edificio tardomedievale a tre piani con il frontone verso valle, avvenne in varie fasi. Decisiva per l'edificio fu la ristrutturazione eseguita attorno alla metà del XVI secolo, fase alla quale risale la decorazione a graffito della facciata, sottoposta a un intervento di scoprimento. La tecnica del graffito consiste nel sovrapporre a una tinta grigio scuro un sottile strato di impasto a base di calce, incidendo successivamente i motivi decorativi (una doppia onda, un rosone a stella ed elementi decorativi triangolari). La decorazione a graffito è stata leggermente ritoccata. Si è adeguato il ritocco al colore locale in modo da non annullare le differenze riconducibili all'azione degli agenti atmosferici (contributo). Per la sobria facciata meridionale, priva di intonaco e dotata di finestre molto picco-



TAUFERS,
HAUS NR. 66

TUBRE,
CASA AL CIVICO 66

Um den veränderten Wohnansprüchen gerecht zu werden, wurde an der Südfassade ein kleiner Balkon genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten im Inneren bestanden aus Adaptierungsarbeiten für Heizung und sanitäre Anlagen sowie Restaurierungs- und Reparaturarbeiten von Stubengetäfel, dem für die Gegend und die Schweiz typischen, in die Stube fest eingebautem Buffet und der Stuckausstattung. Das Wirtschaftsgebäude wurde bis auf die Straßenfassade abgerissen und als Wohngebäude neu errichtet. Die Instandsetzung des Backofens ist für das kommende Jahr geplant. hsc

le, ci si è limitati a semplici riparazioni. Per soddisfare le mutate esigenze abitative si è autorizzata la costruzione di un balconcino sulla facciata meridionale. L'intervento di manutenzione eseguito all'interno ha incluso lavori di adattamento per il riscaldamento e i servizi igienici, nonché il restauro e la riparazione degli stucchi, del rivestimento ligneo della stube e del buffet, la credenza tipica nella zona e della Svizzera, che è presente nella stube. Il fabbricato rurale è stato demolito, lasciando intatto il prospetto stradale, e sostituito da un nuovo edificio abitativo. La manutenzione del forno è prevista per il prossimo anno. hsc

Haller in Klaus

Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Haller a Chiusa

TERLAN
TERLANO

Il tetto è stato ricoperto con coppi (contributo). pfb

Pfarrkirche St. Georg

Das Fahnenbild zeigt auf der einen Seite eine Schutzmantelmadonna, auf der anderen eine Verkündigung. Die Leinwand war sehr starr und wellig, zudem war sie stark beschädigt worden und wies seither zahlreiche Risse auf. Die Bilder waren übermalt, bei der Freilegung kam eine qualitätvolle Malerei zum Vorschein (Beitrag). ew

Parrocchiale di San Giorgio

TIERS
TIRES

Un gonfalone, che raffigura da un lato una Madonna del mantello e dall'altro un'Annunciazione, presentava la tela molto rigida e non complanare, che mostrava inoltre gravi danni allo strato pittorico e numerosi strappi. Le figure erano state ridipinte e con lo scoprimento è tornata alla luce una sottostante pittura di alta qualità (contributo). ew

St. Peter in Gratsch

Während die romanischen, gotischen und barocken Wandmalereien außen und innen am Ende des 20. Jahrhunderts restauriert

San Pietro a Quarazze

TIROL
TIROLO

Le pitture murali romaniche, gotiche e barocche sia interne sia esterne erano già state restaurate alla fine del XX secolo; nel



TIROL, ST. RUPRECHT
TISENS, ZWINGENBURG
TIROLO, SAN RUPERTO
TESIMO, ZWINGENBURG

worden sind, erfolgte im Berichtsjahr die Tünchung des verschmutzten Innenraumes in Kalktechnik, wobei auch kleinere Putzschäden mit Kalkmörtel behoben wurden. hs

2007 è stata invece eseguita la tinteggiatura in tecnica a calce degli interni ormai sporchi, operando inoltre interventi minori di riparazione dell'intonaco con malta di calce. hs

TIROL
TIROLO

St. Ruprecht

Die Kirche, 1332 erwähnt, wird im 15. Jahrhundert erhöht und um den Chor verlängert. Im Berichtsjahr wurde der Boden aus den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts entfernt und durch einen neuen Sandsteinboden ersetzt.
Die Arbeiten wurden vom Amt für Bodendenkmäler begleitet. Anschließend wurden die Putzoberflächen der Raumschale gereinigt und die gotischen Netzrippengewölbe in der Apsis von den letzten Anstrichen befreit.
Die bei den letzten Restaurierungsarbeiten freigelegten Malereien im Langhaus wurden ebenfalls nachgereinigt und konserviert. Die Außenfassaden mit Quadermalerei wurden gereinigt und retuschiert, die Emporentreppe wurde erneuert. Die Restaurierung des Altares ist für das nächste Jahr geplant (Beitrag). hsc

San Ruperto

La chiesa, citata per la prima volta nel 1332, venne rialzata e prolungata con l'aggiunta del coro nel XV secolo. Nel 2007 il pavimento risalente agli anni Ottanta del XX secolo è stato asportato e sostituito da un nuovo pavimento in arenaria.
I lavori si sono svolti sotto la sorveglianza dell'Ufficio beni archeologici. Si è provveduto inoltre a ripulire le superfici intonacate dell'interno e a liberare dalle ultime tinteggiature le volte gotiche a nervature intrecciate dell'abside.
Anche le pitture della navata, scoperte in occasione degli ultimi lavori di restauro, hanno subito un intervento di pulizia e conservazione. Sono state pulite e ritoccate le facciate esterne con decorazioni pittoriche prospettiche a conci ed è stata rifatta la scala di accesso alla cantoria. Il restauro dell'altare è in programma per il 2008 (contributo). hsc

TISENS
TESIMO

Zwingenburg

Im Berichtsjahr wurden die Sanierungsarbeiten an der Zwingenburg in der Fraktion Gfrill der Gemeinde Tisens abgeschlossen. Die Burg aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts liegt strategisch günstig entlang der alten Straße auf den Gampenpass

Zwingenburg (Castel Bastia)

Si sono conclusi nell'anno oggetto della presente relazione i lavori di risanamento del castello di Zwingenburg nella frazione di Caprile di Tesimo. Il castello della prima metà del XIII secolo, in posizione strategica lungo la strada che un tempo conduceva





TISENS,
ZWINGENBURG

TESIMO,
ZWINGENBURG

und war vollständig verwahrlost, als sie der bundesdeutsche Graf von der Schulenburg übernahm. Er ließ den Wachturm, die Wehrmauer (auf dem Portal ist das Datum 1902 eingeritzt), den Wehrgang und das Wirtschaftsgebäude ohne Rücksicht auf die örtliche Bautradition willkürlich mit spätromantischen Elementen instand setzen. Abgesehen von einem Teil der Außenmauern des Palas zum Tal des Prissianer Bachs hin ist von der ursprünglichen Bausubstanz der Burg nicht viel übrig geblieben; das Bauwerk fügt sich trotzdem harmonisch in die Landschaft ein und ist heute eine Attraktion entlang der Wanderwege, die vom Tisener Mittelgebirge zum Mendelkamm führen. Der heutige Eigentümer, der auch Inhaber des zur Burg gehörenden Bauernhofs ist, hat mit viel Engagement und Kompetenz die Instandsetzung der Burg im Rahmen eines mehrjährigen Projekts vorangetrieben; die Sanierung betraf in erster Linie die Sicherung des teilweise rissigen und an mehreren Stellen schadhaften Mauerwerks des Wachturms und des Wirtschaftsflügels sowie die Restaurierung von Steinelementen (Sandstein mit unterschiedlicher Färbung). Danach wurden die Wehrmauern vom Bewuchs freigelegt und teilweise mit Kalkmörtel ausgefugt (Beitrag), abschließend wurde noch der Wehrgang zwischen dem Wachturm und dem Wirtschaftsflügel instand gesetzt, der durch eine schlanke, mit Biberschwanzziegeln gedeckte Holzkonstruktion geschützt

al passo Palade, si trovava in stato di completo abbandono quando fu rilevato da un cittadino germanico, il conte von der Schulenburg, che ne fece ripristinare in forme tardoromantiche, arbitrarie e del tutto estranee alla tradizione costruttiva locale il torrione, il muro di cinta (sul portale è incisa la data 1902), il camminamento di ronda e l'edificio di servizio. Fatta eccezione per una parte delle mura esterne del palazzo prospicienti la valle solcata dal rio di Prissiano, ben poco resta dunque dell'originaria sostanza muraria del castello, ma in compenso l'opera s'inserisce in modo armonioso nel paesaggio circostante e rappresenta oggi un certo elemento di richiamo lungo i sentieri che dal pianoro di Tesimo raggiungono il crinale dei monti della Mendola. L'attuale proprietario, titolare del maso annesso alle strutture del castello, si è dedicato con tenacia e competenza al risanamento del complesso, seguendo un programma pluriennale di lavori che ha riguardato in primo luogo il consolidamento delle murature del torrione e dell'ala di servizio, in parte fessurate e soggette in più punti a fenomeni di decoesione e degrado, nonché il restauro e l'integrazione degli elementi in pietra (arenarie tenere a diversa connotazione cromatica). Sono seguite quindi la sistemazione delle mura di cinta, liberate da piante e arbusti e parzialmente rinzaffate con malta di calce (contributo), e infine il ripristino del camminamento di ronda tra il torrione e l'ala di servizio, protetta da un'a-



TOBLACH, BAHNHOF

DOBBIACO, STAZIONE FERROVIARIA

wird. Nach Abschluss der Arbeiten präsentiert sich die Zwingenburg als komplexes Bauwerk, das mit dem dominanten Bergfried und der durch zwei- und dreiteilige Bogenfenster gegliederten Steinfassade das Bild der umgebenden Terrassenlandschaft prägt. pfb

gile struttura lignea con copertura in tegole a coda di castoro. A lavori conclusi il castello si presenta come una struttura complessa immersa in un paesaggio terrazzato, dominato dal profilo del mastio con le sue bifore e trifore variamente distribuite lungo le facciate in pietra a vista. pfb

TOBLACH
DOBBIACO

Bahnhof

Die im Vorjahr begonnenen Restaurierungsarbeiten (siehe Denkmalpflege Jahresbericht 2005/2006, S. 223) wurden im Berichtsjahr mit der Freilegung und Restaurierung der Dekorationsmalereien in den beiden Wartesälen fortgesetzt. Die Seccomalereien auf Kalkgrund zeigen an den Wänden im Wartesaal erster Klasse aufgemalte Jugendstiltapeten mit florealem Fries als oberen Abschluss und maseriertem Sockelbereich sowie an der Deckenfläche eine neobarocke Fassung mit gemalten Gesimsen und neobarocker Ornamentik in den Kartuschenfeldern; die Dekorationsmalereien dürften nicht zeitgleich entstanden sein, sind aber in beiden Fällen der Zeit vor 1900 zuzuordnen. Im größeren Wartesaal zweiter Klasse fanden sich an drei Wänden wiederum Jugendstildekorationen mit vertikalen Bändern auf hellgrünen Nullflächen, während die vierte, später eingezogene Westwand als einzige Fassung eine rote Stoffbemalung in Kombination mit einem stark farbigen Ornamentband als oberen Abschluss zeigt, die vermutlich aus den 1920er/30er-Jahren stammt. Das Restaurie-

Stazione ferroviaria

I lavori di restauro iniziati nel 2006 (cfr. Tutela dei beni culturali, annuario 2005/2006, p. 223) sono continuati nel 2007 con lo scoprimento e il restauro delle pitture decorative presenti in entrambe le sale d'aspetto. Sulle pareti della sala d'aspetto di prima classe alcuni dipinti a secco su fondo di calce riproducono motivi decorativi Jugendstil, coronati da fregio floreale e con lo zoccolo a imitazione del legno, mentre sui soffitti presentano una tinteggiatura neobarocca, con cornici dipinte e motivi ornamentali neobarocchi all'interno dei cartigli. Tali pitture non sarebbero state realizzate contemporaneamente, ma in entrambi i casi vanno datate al periodo precedente l'anno 1900. Anche su tre pareti della sala d'aspetto di seconda classe, più capiente, si trovavano elementi decorativi Jugendstil con fasce verticali su superfici neutre verdi chiare. La quarta parete invece, aggiunta successivamente sul lato occidentale, presenta un unico strato pittorico ad imitazione di un tessuto rosso, realizzato probabilmente negli anni Venti o Trenta del XX secolo, bordato in alto da una fascia ornamentale dai colori



TOBLACH,
BAHNHOF,
FLOREALER FRIES
IM WARTESAAL
ERSTER KLASSE

DOBBIACO,
STAZIONE
FERROVIARIA,
FREGIO FLOREALE
NELLA SALA
D'ATTESA
DI PRIMA CLASSE

TOBLACH, BAHNHOF,
WARTESAAL
ERSTER KLASSE

DOBBIACO, STAZIONE
FERROVIARIA,
SALA D'ATTESA
DI PRIMA CLASSE

rungskonzept sah die Freilegung der Erstfassungen und deren Retuschierung bzw. teilweise Rekonstruktion vor, und zwar mit dem Ziel, den ursprünglichen Raumeindruck der Wartesäle wiederherzustellen und zu dokumentieren (Beitrag). Die Eingangshalle und der Verbindungsgang zu den beiden Wartesälen wurden laut Befund in Ockertönen gekalkt. In den nächsten Jahren sollen die Steinfassaden gereinigt, die Dacheindeckung erneuert und die Holzverkleidungen der Giebelfassaden nach Befund neu gestrichen werden. ka

accesi. Il progetto di restauro prevedeva lo scoprimento delle pitture originali, il loro ritocco o la loro parziale ricostruzione allo scopo di ripristinare e documentare l'aspetto originale delle sale d'attesa (contributo). L'atrio e il corridoio di collegamento tra le due sale d'aspetto sono stati tinteggiati a calce in tonalità ocra come in origine. Nei prossimi anni sono previsti la pulizia delle facciate in pietra, la nuova copertura del tetto nonché la ritinteggiatura come in originale dei rivestimenti lignei presenti sulle facciate con timpano. ka

TOBLACH
DOBBIACO

Rathaus (altes Gerichtshaus)
Die Fassaden des aus dem Mittelalter stammenden Baues wurden mit Kalkfarbe neu getüncht. Der Farbton des Anstriches blieb unverändert, die Aufschriften wurden mit Kalkfarbe aufgemalt. Der Wunsch des Bankinstitutes, für die Aufschriften die Farbe seines Corporate Designs zu verwenden, führte in Kombination mit dem rötlichen Fassadenanstrich zu einem nicht befriedigenden Ergebnis; besser wäre es gewesen, die Aufschriften in einem neutralen Grau aufzumalen. ka

Municipio (vecchio tribunale)
Le facciate dell'edificio medievale sono state ritinteggiate con pittura a calce. Mentre non si è cambiata tonalità della pittura, le scritte sono state dipinte con colori a calce. La proprietà, un istituto bancario, ha chiesto che per queste ultime venisse usato il colore del logo aziendale, scelta che associata alla tonalità rossa delle facciate ha prodotto un effetto tutt'altro che soddisfacente: sarebbe stato più opportuno dipingere le scritte in un grigio neutro. ka

TOBLACH
DOBBIACO

Strobl
Das stattliche Bauernhaus weist im Keller und im Hochparterre noch einen gotischen Baubestand mit breiten spitzbogengewölbten Gängen und gewölbter Rauchküche auf. Nach einem Brand wurden die Obergeschosse 1922 in der heutigen Form wie-

Maso Strobl
Lo scantinato e il piano rialzato di questa imponente casa rurale presentano ancora una struttura architettonica d'epoca gotica, dagli ampi corridoi con volte ogivali e affumicatoio con soffitto a volta. In seguito a un incendio i piani superiori ven-



der aufgebaut. Im Berichtsjahr wurde das geräumige Dachgeschoss zu Wohnzwecken ausgebaut und das Dach zwischen den Sparren wärmegedämmt, zur Belichtung der Innenräume wurden zwei zusätzliche Dachgauben errichtet. ka

nero ricostruiti nella loro forma attuale nel 1922. Nel 2007 si è ristrutturato ad uso abitativo l'ampio sottotetto, coibentando il tetto tra i correnti e inserendo due nuovi abbaini per dare luce agli ambienti interni. ka

TRAMIN
TERMENO

Andreas-Hofer-Straße 19 („Romani")
Mit der Freigabe zum Verkauf der großen, aus mehreren Bauten bestehenden Anlage am Dorfrand (Richtung Westen), im Volksmund nach dem letzten Besitzer „Romani-Häuser" benannt, ist das Schicksal des bis heute kaum veränderten Baubestandes ungewiss. Mit der Sanierung des östlichen Baus an der Straßengabelung wurde 2007 begonnen. Er wird zu Miet- und Eigentumswohnungen umgebaut. ht

Via Andreas Hofer 19 ("Romani")
La messa in vendita del vasto complesso composto da diversi edifici e situato all'estremità occidentale del paese, comunemente chiamato "tenuta Romani" dal nome del suo ultimo proprietario, rende incerto il destino di questa struttura architettonica, rimasta quasi inalterata nel tempo. Nel 2007 è iniziato il risanamento dell'edificio orientale sito al bivio per riconvertirlo in appartamenti destinati poi alla vendita e alla locazione. ht

TRAMIN
TERMENO

Langenmantel,
Schneckenthalerstraße 4–12
Dachgeschoss und zweites Obergeschoss des Vorderhauses der Grafenhäuser im Zentrum von Tramin wurden zu Wohnungen umgebaut. Die Anlage geht auf den herrschaftlichen Umbau durch die Augsburger Patrizierfamilie der Langenmantel in der ersten Hälfte des 16. Jahrhundert zurück, wobei ältere Baubestände integriert wurden. Die Fassaden des vom Umbau betroffenen Hauses dokumentieren die wechselvolle Geschichte: Im zweiten Obergeschoss (auf der Südfassade) wurden Reste eines weißen Quadernetzes gefunden, datierbar in das 15. Jahrhundert. Der gotische Bau besaß also mit drei Stockwerken bereits eine stattliche Größe. Schon in die Zeit der Langenmantel ist die Fassadendekoration, die an der Ostfassade ersichtlich ist, zu setzen. Über dem geglätteten weißen Putz befanden sich unter der ehemaligen Traufe ein Blendarkadenfries, Fensterdekorationen und ein Quadernetz in Schwarzmalerei. Die Reste eines roten Quadernetzes an der Südfassade sind vermutlich Anfang des 16. Jahrhunderts zu datieren. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird das Gebäude um das Dachgeschoss erhöht (Jahreszahl 1880 am Bundbalken).
Das Konzept für die Restaurierung der Fassade sah die Beibehaltung aller Reparaturen, Überformungen und Änderungen

Complesso Langenmantel,
via Schneckenthaler 4–12
Sono stati ristrutturati ad uso abitativo il sottotetto e il secondo piano dell'ala anteriore delle "Grafenhäuser", nel centro di Termeno. Il complesso è frutto della ristrutturazione eseguita nella prima metà del XVI secolo dai Langenmantel, una famiglia patrizia originaria di Augusta, intervento in cui vennero integrate strutture architettoniche preesistenti. Le facciate dell'edificio interessato dai lavori documentano una storia ricca di vicissitudini: al secondo piano del lato meridionale sono emerse tracce di un reticolo di conci bianco databile al XV secolo. Con i suoi tre piani la costruzione gotica aveva già dimensioni imponenti. La decorazione visibile sulla facciata orientale risale al tempo dei Langenmantel. Tra il punto occupato all'epoca dalla grondaia e l'intonaco bianco e livellato figuravano un fregio di arcatelle cieche, decorazioni di finestre e una decorazione prospettica a conci in nero. Le tracce di un'altra in rosso presenti sulla facciata meridionale risalgono probabilmente all'inizio del XVI secolo. Nella seconda metà del XIX secolo l'edificio venne sopraelevato con l'aggiunta del sottotetto, come rivela la data del 1880 riportata sull'architrave.
Il progetto di restauro delle facciate ha previsto la conservazione di tutte le riparazioni, trasformazioni e modifiche non-



TRAMIN, LANGENMANTEL

TERMENO, COMPLESSO LANGENMANTEL



TRAMIN, LANGENMANTEL, DACHEINDECKUNG MIT MÖNCH- UND NONNEZIEGEL

TERMENO, COMPLESSO LANGENMANTEL, COPERTURA DEL TETTO CON COPPI

vor und die Integration und Retusche störender Putze und Elemente. Die baufeste Ausstattung wurde restauriert (Beitrag). ht

ché l'integrazione e il ritocco di intonaci ed elementi antiestetici. Sono stati restaurati infine gli infissi (contributo). ht

Lebenberg
Das Dach des sogenannten Pfaffenzimmers wurde saniert und mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Castel Lebenberg
Il tetto della cosiddetta "Pfaffenzimmer" (stanza dei preti) è stato risanato e ricoperto con coppi (contributo). pfb

TSCHERMS
CERMES

Nont
Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Nont
Il tetto è stato ricoperto con coppi (contributo). pfb

TSCHERMS
CERMES

Seidlhof
Das Dach wurde saniert und mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt; die Fassade wurde saniert und mit einer stark deckenden Kalkfarbe gestrichen. Für diese vom Amt nicht genehmigten Arbeiten, die nicht ganz unseren denkmalpflegerischen Kriterien entsprechen, wurde ein Teil des ursprünglich gewährten Beitrags nicht ausgezahlt. pfb

Seidlhof
Il tetto è stato risanato e ricoperto con coppi, la facciata è stata risanata e ridipinta con un colore a calce piuttosto coprente. Quest'ultimo lavoro, eseguito fuori dalla supervisione dell'Ufficio e con una tecnica non del tutto conforme ai nostri criteri, ha comportato la mancata corresponsione di una parte del contributo inizialmente concesso. pfb

TSCHERMS
CERMES

Pfarrwidum von St. Gertraud
Das stattliche Gebäude des seit Jahren unbewohnten Pfarrwidums von St. Gertraud wurde auf Kosten der Gemeinde Ulten saniert. Im Obergeschoss wurden zwei kleine Altenwohnungen eingerichtet, die bergseitig über eine Außentreppe erschlossen werden; das Hochparterre mit gewölbter Labe und Doppelbogenfenster sowie die ostseitige Erweiterung, die anstelle eines früheren landwirtschaftlichen Zubaus errichtet wurde,

Canonica a Santa Geltrude
L'imponente edificio della canonica di Santa Geltrude, da anni disabitato, è stato risanato a spese del Comune di Ultimo. Nel piano superiore sono stati realizzati due piccoli alloggi per anziani, accessibili dal lato a monte tramite una scala esterna, mentre il piano rialzato con corridoio centrale voltato e bifora resta destinato ad abitazione e ufficio del parroco, come pure l'ampliamento verso est, realizzato

ULTEN
ULTIMO



VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, STUCKDECKEN, SCHICHTENTREPPE

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA AGOSTINIANA DI NOVACELLA, SOFFITTI CON STUCCHI, SONDAGGI

VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, STUCKDECKEN WÄHREND DER FREILEGUNG

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA AGOSTINIANA DI NOVACELLA, SOFFITTI CON STUCCHI DURANTE LO SCOPRIMENTO



werden weiterhin als Wohnung und Büro für den Pfarrer genutzt. Darüber hinaus wurde ein vollständig in Holz ausgeführter Proberaum für den Pfarrchor eingerichtet. Außerdem wurden Maßnahmen zur statischen Sicherung der Holzdecken und zur Entfeuchtung der Mauern (Anlage einer Dränage) durchgeführt. Das Dach wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). pfb

in sostituzione di un precedente annesso agricolo. Sopra di questo è stato realizzato un vano per le prove del coro della parrocchia, eseguito interamente in struttura lignea. Sono state eseguite opere di consolidamento (solai lignei) e di deumidificazione (predisposizione di un drenaggio perimetrale). Il tetto è stato ricoperto con scandole in larice (contributo). pfb

VAHRN
VARNA

Neustift-Chorherrenstift

Der ostseitig vom Hofraum gelegene barocke Wohntrakt mit einer Flucht von Räumen mit Stuckdecken, welche durch einen ebenfalls stuckierten Gang erschlossen werden, wurde im Erdgeschoss und in den zwei Obergeschossen grundlegend saniert und durch einen Aufzug behindertengerecht erschlossen. Das Ziel war die Adaptierung der großflächigen herrschaftlichen Räume für eine zeitgenössische Wohnnutzung. Vordringlich war die Erneuerung der veralteten Installationen, welche unter den wieder verwendeten Holzboden eingebracht wurden, sowie der Einbau von Nasszellen. Architektonisch gekonnt sind die neuen Bäder in einer dunklen Holzbox mit Möbelcharakter klar ablesbar und doch mit dem Raum dialogisierend untergebracht. In drei Räumen wurden die barocken Stuckdecken restauriert, wobei durch die Entfernung der zahlreichen Neuanstrichschichten die ursprüngliche Plastizität und Feinmodellierung wiedergewonnen

Abbazia di Novacella

L'ala residenziale barocca, ubicata a est del cortile e percorsa da una fuga di ambienti con soffitti stuccati e uniti da un corridoio decorato anch'esso a stucchi, ha subito un radicale intervento di risanamento al pianterreno e ai due piani superiori ed è stata dotata di un ascensore per garantire l'accesso a persone con disabilità. L'obiettivo era quello di adeguare gli ampi ambienti signorili alle esigenze abitative odierne. Si è provveduto in primo luogo alla sostituzione degli impianti obsoleti, installando i nuovi al di sotto del pavimento in legno riutilizzato, nonché alla realizzazione di vani destinati ai servizi. Architettonicamente riusciti sono i nuovi bagni, elementi d'arredo che riescono ad integrarsi nello spazio benché i box di legno scuro di fattura raffinata li rendano facilmente individuabili. Si è provveduto a restaurare i soffitti a stucco barocchi di tre ambienti con un intervento che, rimuovendo i numerosi strati di tinta, ha

werden konnte. In den restlichen Zimmern und in den Gängen erfolgte ein Neuanstrich laut Originalfarbigkeit. Die barocken Türen wurden ebenfalls laut Originalfarbigkeit neu gestrichen (Beitrag). wke

permesso di recuperare la plasticità e il fine modellato originali. I restanti locali e corridoi sono stati ritinteggiati nella tonalità originale; altrettanto si è fatto per le porte d'epoca barocca (contributo). wke

Neustift, Augustiner-Chorherrenstift, Pfarrkirche St. Margareth

Die an der Nordseite der St.-Margareth-Kirche angebaute Sakristei hatte, über einer gotischen Fassung, um die Mitte des 17. Jahrhunderts eine neue Ausstattung erhalten. Die in Secco-Technik ausgeführten Rankenmalereien des Gewölbes – mit Ornamenten, Blüten (Rosen, Lilien, Tulpen, Kleeblumen) und einzelnen Früchten – wiesen großflächige Haftungsschäden und dementsprechend kreidende Malschichten auf. Nach der Festigung konnten die bemalten Flächen gereinigt und die Fehlstellen integriert werden. An der Ostwand wurden die Figur eines Engels, der möglicherweise zu einer Verkündigung gehört hatte, und ein Wappen freigelegt und restauriert. Engel und Wappen gehören der gotischen Ausstattungsphase des 15. Jahrhunderts an.
Der mit Pilastern, Gesimsen und Friesen gegliederte und mit Flachschnitzereien verzierte Sakristeischrank aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bot durch verschiedene kleinere Umbauten, fehlende Ornamente und Gesimsleisten sowie durch Beschädigungen der monochrom roten Fassung, Schwundrisse und Verschmutzung ein verwahrlostes Bild. Schäden, die zwar mit viel Kleinarbeit, aber ohne großen Aufwand behoben werden konnten.
Nicht fachgerechte sekundäre Umbauten wurden rückgängig gemacht, fehlende Teile ergänzt (Beitrag). wke

Novacella, abbazia agostiniana, parrocchiale di Santa Margherita

VAHRN
VARNA

Attorno alla metà del XVII secolo l'aspetto gotico della sacrestia, annessa al lato settentrionale della chiesa di Santa Margherita, venne interessato da un intervento di risistemazione. Le pitture a racemi della volta, eseguite a secco e in cui figurano motivi ornamentali, floreali (rose, gigli, tulipani, fiori di trifoglio) e alcuni frutti, presentavano carenza di adesione in vaste zone, con il conseguente sfarinamento degli strati pittorici. Dopo il consolidamento si è potuto procedere alla pulizia delle superfici dipinte e all'integrazione delle lacune. Sulla parete orientale sono stati scoperti e restaurati la figura di un angelo, inserita forse in una raffigurazione dell'Annunciazione, e uno stemma, risalenti entrambi alla fase decorativa gotica del XV secolo.
L'armadio della sacrestia risalente alla seconda metà del XVII secolo, movimentato da lesene, cornici e fregi e ornato di decorazioni a intaglio piatto, versava in un pesante stato di degrado per gli effetti di vari piccoli interventi, ornamenti o elementi delle cornici mancanti, danni al colore rosso monocromo, nonché per la presenza di crettature e di uno strato di sporcizia. Si è potuto procedere alla rimozione di tali danni con una serie di interventi molto minuziosi ma non eccessivamente onerosi. Si è provveduto inoltre a rimuovere le modifiche non eseguite a regola d'arte e ad integrare le parti mancanti (contributo). wke

Neustift, Hartmannskapelle

Bislang als Abstellraum genutzt, zeigte die Sakristei hinter der Hartmannskapelle bei den Voruntersuchungen und während der Restaurierung gleich mehrere interessante Befunde. Der heutige Sakristeiraum wurde erst im 16. Jahrhundert errichtet und mit einem Kreuzgratgewölbe überspannt, gleichzeitig wurden die romanischen Mauern des Turms der Stiftskirche (heutige Nordwand) und der Hartmannskapelle (Ostwand) neu verputzt. Vor allem an der Nordwand, wo sich der Putz des 16. Jahrhunderts vollstän-

Novacella, cappella di Artmanno

VAHRN
VARNA

I rilievi preliminari e l'intervento di restauro eseguiti nella sacrestia, sita dietro la cappella di Artmanno e usata finora come ripostiglio, hanno portato alla luce diversi reperti interessanti. Il locale della sacrestia attuale venne realizzato solo nel XVI secolo e coperto con una volta a crociera: contemporaneamente si provvide a reintonacare i muri romanici del campanile della collegiata, l'attuale parete nord, e della cappella di Artmanno sulla parete orientale. In occasione del restauro si è scoperto



VAHRN,
NEUSTIFT,
AUGUSTINER-
CHORHERRENSTIFT,
INNENRAUM MIT
STUCKDECKE,
BADEINBAU

VARNA,
NOVACELLA,
ABBAZIA
AGOSTINIANA,
SALA CON SOFFITTO
A STUCCO,
NUOVO BAGNO

dig von der romanischen Turmmauer abgelöst hatte, wurde anlässlich der Restaurierung der romanische Fugenputz freigelegt und konserviert. In der Westwand gewährt eine Öffnung den Einstieg zum sogenannten „Versteck", ein heute nur noch schmales Raumfragment, welches vom ehemals größeren gotischen Raum mit Gewölbe verblieben ist. In der Barockzeit war die größere Raumeinheit abgebrochen und abgemauert worden. Gut erhaltene grünen Rankenmalereien aus spätgotischer Zeit schmücken die Wände und den Bogen der verbliebenen einstigen Raumnische. Die Rankenmalereien wurden gereinigt. An den Wandflächen der Sakristei waren die Putze auszubessern und lasierend neu zu tünchen. wke

e conservato l'intonaco romanico delle fughe, in particolare sulla parete settentrionale, dove l'intonaco del XVI secolo si era completamente distaccato dalla parete romanica del campanile.
Nella parete occidentale un'apertura dà accesso a un angusto spazio detto "il nascondiglio", ovvero ciò che rimane oggi di un ambiente gotico più grande con copertura a volta, che in età barocca venne smantellato e murato. Pitture a racemi verdi ben conservate di epoca tardogotica decorano le pareti e l'arco di quanto è rimasto del vano originario. Si è provveduto a ripulire le pitture a racemi nonché a riparare e tinteggiare a velatura gli intonaci delle pareti della sacrestia. wke

VAHRN
VARNA

Wasserschleusen beim Kloster Neustift
Die beiden spätgotischen Schleusenbauten erhielten eine neue Eindeckung. Dabei wurde die jeweils vorgefundene, historisch belegte und in einem Fall von der Dachform vorgegebene Eindeckung mit geschnittenen Brettern wieder aufgenommen (Beitrag). ew

Chiuse dell'abbazia di Novacella
È stata posata la nuova copertura delle due costruzioni tardogotiche che ospitano le chiuse. Si è provveduto a ripristinare il tipo di copertura preesistente, storicamente documentato e, in un caso, imposto dalla forma del tetto, impiegando tavole tagliate (contributo). ew

VILLANDERS
VILLANDRO

St. Anna in Rotlahn
Die 1724–1736 von den Bergknappen des nahe gelegenen Bergwerkes errichtete Kirche befindet sich heute in Landesbesitz. Sie wies insbesondere durch starken Schlagregen verursachte Putzschäden sowie einige Risse im Bereich der Altarwand auf. Hier wurden Eisenschleudern zur statischen Si-

Sant'Anna a Rotlahn
La chiesa, eretta tra 1724 e 1736 dai minatori della vicina miniera, è oggi di proprietà dell'Amministrazione provinciale. Presentava in particolare danni all'intonaco dovuti alle piogge battenti ed alcune crepe nella parete retrostante l'altare. La messa in sicurezza statica è stata eseguita con



VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, MARGARETHEN-KIRCHE, SAKRISTEI-SCHRANK, DETAIL

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA AGOSTINIANA, PARROCCHIALE DI SANTA MARGHERITA, ARMADIO DELLA SACRESTIA, DETTAGLIO



VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, MARGARETHEN-KIRCHE, DECKE DER SAKRISTEI

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA AGOSTINIANA, PARROCCHIALE DI SANTA MARGHERITA, SOFFITTO DELLA SACRESTIA

cherung eingezogen, die Putzflächen restauriert und zum Schutz Regenrinnen angebracht. Auch der Sockelputz musste nach der Erneuerung der Dränage innen und außen ersetzt werden. Der Turm erhielt eine neue Schindeleindeckung, die Fassadenflächen wurden instand gesetzt, die gesamten Oberflächen getüncht. In der Sakristei und unter den Kirchbänken mussten die morschen Holzböden erneuert werden, das Kirchen- und Chorgestühl musste repariert werden. Die beiden Altäre und die Kanzel – nachdem die abgelegene Kirche zweimal beraubt worden war, die einzigen verbliebenen Reste einer wohl wertvollen Ausstattung – wurden gereinigt; insbesondere der weiß-goldene Seitenaltar in Rokokoformen wurde fachgerecht restauriert. Die Arbeiten wurden durch das Amt für Bauerhaltung koordiniert und finanziert. Ein besonderer Einsatz für die Kirche und tatkräftige Hilfestellung kam vonseiten des Kultur- und Museumsvereines Villanders. ew

Mantinger Bildstöckl

An der Erhaltung des nicht denkmalgeschützten Objektes beteiligte sich das Amt durch einen Beitrag, da es sich um ein Kleindenkmal handelt, das öffentlich ansichtig und aufgrund des historischen Wertes erhaltenswert ist. Das Bildstöckl bedurfte einer Dacheindeckung, einer statischen Sicherung und der Restaurierung der Oberflächen. Die nur mehr teilweise erhaltenen Freskomaler-

l'installazione di tiranti metallici, le superfici intonacate sono state restaurate e a loro protezione sono state posate delle grondaie. Dopo il rinnovo del drenaggio anche l'intonaco degli zoccoli è stato sostituito sia all'interno che all'esterno. Il campanile è stato ricoperto a nuovo in scandole, le facciate sono state riparate e tutte le pareti tinteggiate. I pavimenti in legno deteriorati nella sacrestia e sotto i banchi della chiesa sono stati rinnovati, mentre gli stalli del coro e i sedili nell'aula sono stati riparati. Sono stati puliti i due altari e il pulpito, uniche opere residue di un arredo molto pregiato dopo i due furti subiti dalla chiesa situata in località isolata; l'altare laterale in bianco e oro di forme rococò è stato inoltre restaurato a regola d'arte. I lavori sono stati coordinati e finanziati dall'Ufficio manutenzione opere edili. Il Kultur- und Museumsverein di Villandro ha sostenuto fattivamente e con notevole impegno gli interventi a favore della chiesa. ew

Edicola Mantinger

L'Ufficio ha partecipato con un contributo al mantenimento di questo bene non tutelato, in quanto piccola opera visibile al pubblico e meritevole di conservazione per il suo valore storico. L'edicola richiedeva una nuova copertura del tetto, una messa in sicurezza statica ed il restauro delle superfici. Gli affreschi, risalenti al 1660 circa e conservati solo

VILLNÖSS
FUNES



VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, HARTMANNSKAPELLE, GRÜNE RANKENMALEREI, SPÄTGOTISCH

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA AGOSTINIANA DI NOVACELLA, CAPPELLA DI ARTMANNO, PITTURE A RACEMI VERDI, TARDOGOTICHE

eien aus der Zeit um 1660 zeigen im Gewölbe die Darstellung von Gottvater, an den Seitenwänden andere Heiligenfiguren. ew

parzialmente, raffigurano Dio Padre nella volta e figure di santi sulle pareti laterali (contributo). ew

VILLNÖSS
FUNES

Pramstrahl, Kapelle
Die Hofkapelle erhielt ein neues Schindeldach (Beitrag) und einen neuen Außenanstrich. Bedauernswerterweise wurden dabei die Jahreszahlen 1770, 1840 und 1927 über der Vierpassöffnung an der Fassade mit überstrichen. ew

Maso Pramstrahl, cappella
La cappella ha ricevuto un nuovo tetto in scandole (contributo) e una ritinteggiatura esterna, nel corso della quale sono state malauguratamente coperte le date 1770, 1840 e 1927 sopra l'apertura quadrilobata in facciata. ew

VILLNÖSS
FUNES

Untermantinger
Der Bauernhof mit gemauertem Erd- und Obergeschoss sowie einem Giebel in Bundwerk mit Söller steht am Rande von St. Magdalena. Fünf Heiligenfresken zwischen den Fenstern des Obergeschosses, bezeichnet 1752, zieren die talseitige Giebelfassade. An der Rückseite war ein kleines Wirtschaftsgebäude ohne bauhistorisch wertvolle Elemente angebaut, das in schlechtem Erhaltungszustand war und deshalb erneuert werden musste. In diesem Teil wurden eine neue Erschließungstreppe für die bereits bestehende Wohnung im Dachgeschoss sowie mehrere Zimmer errichtet. Im talseitigen, holzverkleideten Giebel wurde der Ausschnitt für den Söller etwas vergrößert. ka

Untermantinger
Il maso, in muratura dal pianterreno e primo piano, con frontone in *Bundwerk* e balcone-ballatoio, si trova ai margini dell'abitato di Santa Maddalena. Sulla facciata con frontone verso valle cinque affreschi con santi datati 1752 ornano gli spazi tra le finestre del primo piano. Il piccolo fabbricato rurale annesso sul retro, privo di elementi architettonicamente rilevanti, versava in pessimo stato di conservazione e ha richiesto pertanto un intervento di restauro. Su questa parte dell'edificio si è provveduto a installare una nuova scala d'accesso per l'appartamento del sottotetto e si sono ricavati diversi ambienti. Nel frontone rivestito in legno e orientato verso valle è stata ampliata l'apertura del balcone-ballatoio. ka

VILLNÖSS
FUNES

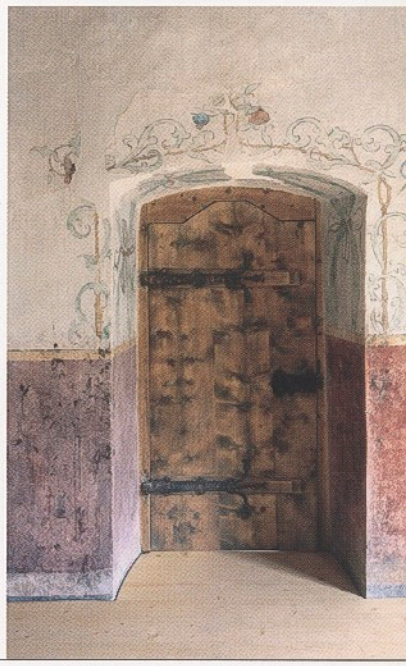
Teis, Kapelle am Kalvarienberg (Mantschkapelle)
Der kleine Heilig-Grab-Bau aus dem 17. Jahrhundert mit polygonalem Chor-

Tiso, cappella del Monte Calvario ("Mantschkapelle")
Al piccolo edificio dedicato al Santo Sepolcro e risalente al XVII secolo, con coro po-



WAIDBRUCK, TROSTBURG, „GROSSE NEUE STUBE"

PONTE GARDENA, TROSTBURG, "GRANDE NUOVA STUBE"



WAIDBRUCK, TROSTBURG, „GROSSE NEUE STUBE", DETAIL

PONTE GARDENA, TROSTBURG, "GRANDE NUOVA STUBE", DETTAGLIO

schluss und vorgeblendeten Rundbögen auf Halbsäulen wurde mit Schindeln eingedeckt, Überputzungen wurden abgenommen, zementhaltige Putzstellen mit Kalkputz ersetzt und die Fassade wurde in der ursprünglichen Farbigkeit gestrichen. Im Innenraum wurde die einfache Dekorationsmalerei des späten 19. Jahrhunderts restauriert, der Altar mit der Darstellung der schmerzhaften Muttergottes gereinigt und restauriert (Beitrag). ew

Holzbrücke bei Atzwang
Die Brücke erhielt ein neues Schindeldach anstelle des schadhaften Ziegeldaches. Die Bohlen der Fahrbahn wurden seitlich besser befestigt. hs

Trostburg
In den vergangenen Jahren wurden auf der Trostburg über Waidbruck eine Reihe von Restaurierungsarbeiten durchgeführt und dank der staatlichen Lottogelder auch großzügig mitfinanziert. Beginnend mit der Neueindeckung der Dächer, die Konservierung der Fassaden aus der Zeit des Engelhard Dietrich von Wolkenstein zu Beginn des 17. Jahrhunderts und die Sicherung des „Römerturmes" oberhalb der Burg (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2001, S. 197; 2002, S. 181; 2003, S. 199 und 2005/2006, S. 236), ging man im vergangenen Herbst an die Restaurierung der wertvoll ausgestatteten Innenräume. Im Zuge dieser Arbeiten kamen in zwei Sälen des talseitigen Wohn-

ligonale ed archi a tutto sesto addossati e impostati su semicolonne, sono stati eseguiti una copertura in scandole, la rimozione delle sovraintonacature, la sostituzione dei rinzaffi cementizi con intonaco di calce e la ritinteggiatura della facciata nella tonalità come in originale. All'interno le semplici pitture decorative del tardo XIX secolo sono state restaurate e l'altare con la raffigurazione dell'Addolorata è stato pulito e restaurato (contributo). ew

Ponte in legno presso Campodazzo
Il ponte ha ricevuto un nuovo tetto in scandole in luogo di quello in tegole, danneggiato. Sono state consolidate sui lati le travi della carreggiata. hs

VÖLS AM SCHLERN
FIÈ ALLO SCILIAR

Trostburg
Negli anni passati alla Trostburg sopra Ponte Gardena è stata eseguita una serie di lavori di restauro: dopo la ricopertura dei tetti, il restauro conservativo delle facciate dell'epoca di Engelhard Dietrich von Wolkenstein dell'inizio del XVII secolo e il consolidamento della "torre romana" sopra il castello (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2001, p. 197; 2002, p. 181; 2003, p. 199; 2005/06, p. 199) si è passati, nell'autunno scorso, al restauro dei vani interni con la loro preziosa dotazione di arredi.
Nel corso di questi lavori in due sale dell'ala residenziale rivolta a valle sono venute alla luce pitture murali decorative tardogotiche

WAIDBRUCK
PONTE GARDENA

trakts, welcher laut Wappenschild an der steingerahmten Eingangstür zur Herrenstube von Hans Freiherr zu Wolkenstein ausgebaut wurde, qualitätvolle spätgotische Dekorationsmalereien zum Vorschein.
In der sogenannten „Großen Neuen Stube" (Bezeichnung in einem späteren Inventar) hatte man bereits 1974 Teile verblasster Fragmente von Rankenmalereien um Türen und Fenster sowie einen mehrfarbigen Sockelbehang freigelegt. Hier war zunächst eine Reinigung der stark verschmutzten spätgotischen Holzbalkendecke samt Unterzug mit geschnitztem Rankenwerk zwischen Lorbeerstäben und Granatäpfeln angesagt. Die ehemals an den Balkenköpfen angebrachten zwei Wilden Männer als Schildhalter der Wappen des Heinrich von Lupfen und der Freiin Helena von Rappolstein und Hohenach, Eltern der Gräfin Margarethe von Lupfen, welche 1514 Hans von Wolkenstein heiratete, sind seit Längerem verschollen. Die malerische Ausstattung mit Rankenwerk, farbigen Blüten, Früchten und Lorbeerkränzen, die sich in der Türlaibung zur Herrenstube besonders gut erhalten hat, muss nicht zwingend zu diesem Anlass entstanden sein, sondern wahrscheinlich früher. Die Voruntersuchungen im südlich angrenzenden Raum, der sog. „Herrenstube", zeigten, dass auch dort Rankenmalereien unter mehreren späteren Tünchеschichten lagen. Nach detaillierten Freilegungsproben und der Überprüfung der technischen Machbarkeit entschloss man sich für eine Freilegung der Ausstattung, welche eindeutig den gleichen Händen wie jene in der „Neuen Stube" zuzuweisen ist.
Die Malerei zieht sich in einem ca. 170 cm hohen Bildfries unterhalb der gotischen Holzbalkendecke mit Unterzugsbalken an allen vier Wänden entlang. Als unteren Abschluss darf man sich eine heute verlorene Wandtäfelung oder einen Behang vorstellen. Während in der „Neuen Stube" die Rankenmalerei eine rein rahmende Funktion um Fenster und Türen erfüllt, ist sie hier flächenfüllend auf hellgrauen Grund gesetzt und integriert an der Ost-, Nord- und Südwand Jagdszenen. Die Westwand mit ehemals drei Bogenöffnungen samt eingelassenen Fenstern – das mittlere ist in der Barockzeit zu einem Erker umgebaut worden – weist die Malerei mit festlich ge-

di alta qualità. Nella cosiddetta "nuova stube grande" (denominazione contenuta in un inventario recente), già nel 1974 erano stati scoperti ormai pallidi frammenti di pitture a racemi intorno alle porte e alle finestre, nonché una decorazione bicroma a festoni nella zona basamentale. Qui era prevista dapprima una pulitura del soffitto tardogotico a profili lignei, molto sporco, nonché dei travoni con intagli a racemi tra rami d'alloro e melagrane aperte. I selvaggi sulle teste delle travi fungevano da scudieri per gli stemmi di Heinrich von Lupfen e della nobildonna Helena von Rappolstein und Hohenach, genitori della contessa Margarethe von Lupfen, che nel 1514 sposò Hans von Wolkenstein. La pittoresca decorazione a racemi con boccioli colorati, frutti e corone d'alloro, ben conservata soprattutto nell'intradosso della porta che immette alla "stube dei signori", potrebbe non esser stata realizzata in tale occasione, bensì risalire ad un periodo precedente.
Le indagini preliminari nel vano adiacente a sud, la cosiddetta "stube dei signori", hanno rivelato che anche in quella stanza si trovano pitture a racemi sotto diversi strati successivi di colore. In seguito a sondaggi di scoprimento più dettagliati e ad un esame di fattibilità tecnica si è deciso di procedere a uno scoprimento delle pitture, da attribuire certamente alla stessa mano di quello della "nuova stube". La pittura si estende lungo tutte le quattro pareti su un fregio decorato alto ca. 170 cm sotto il soffitto gotico a travi lignee con travone mediano. È possibile immaginare che la parte inferiore fosse occupata da un tavolato perduto o da un tendaggio. Mentre nella "nuova stube" la pittura a racemi assolve a una funzione di cornice intorno alle finestre e alle porte, qui riempie tutta la superficie su un fondo grigio chiaro ed integra scene di caccia sulle pareti est, nord e sud. La parete occidentale con tre ex aperture ad arco con finestre – quella centrale è stata trasformata in erker in epoca barocca – presenta una pittura rappresentativa con ghirlande di alloro festosamente decorate (uccelli, frutti, boccioli, nastri decorativi), cacciagione esposta alla vista (lepre, pesce) ed utensili (brocche, bottiglie).



WAIDBRUCK, TROSTBURG, „HERRENSTUBE"

PONTE GARDENA, TROSTBURG, "STUBE DEI SIGNORI"

schmückten Lorbeergirlanden (Vögel, Früchte, Blüten, dekorative Bänder) und zur Schau gestellter Jagdbeute (erlegter Hase, Fisch) und Gerätschaft (Wasserbeutel, Trink- oder Pulverflasche) als repräsentative Schauseite aus. Ein anzunehmendes, zeitgleiches Wappenschild des Auftraggebers dürfte über dem mittleren Fenster im Bereich der durch den Bau des Erkers bedingten heutigen Fehlstelle angebracht gewesen sein. Die auf den Spruchbändern zu vermutenden Jagd- oder Trinksprüche sind noch nicht identifiziert. An der Süd-, Ost- und Nordwand sind in den fortlaufenden dekorativen Fries der einst grünen Ranken mit ockerfarbenem Geäst und farbig akzentuierten Blüten Jagdszenen und bunte Vögel eingefügt. Über der Eingangstür an der Ostwand schießt ein zur Gamsjagd gehörender Jagdknecht im blauen Wams mit der Büchse auf eine der Gämsen. Ein zweiter Jäger sticht mit einem langen Gamsschaft eine andere aus der Felswand. Hinter dem Ofen sind zwei Figuren mit der Zubereitung des Wildbrets auf offenem Feuer beschäftigt. Die eine – mit gelb-schwarzem Gewand und Narrenkappe – dreht den Fleischspieß, die andere – im schwarzen Kapuzenkleid – hantiert mit einem Kochbesteck. An der Nordwand ist neben einer fehlenden Szene die Bärenjagd erkennbar. Ein hornblasender Jagdknecht mit Hund und Spieß hetzt mit zwei Hunden einen schwarzen Bären, der von einem höfisch gekleideten Jäger mit dem Jagdspieß abgefangen wird. In der nur

Uno stemma del committente, risalente presumibilmente allo stesso periodo, potrebbe essere stato collocato sopra la finestra centrale nell'ambito dell'attuale lacuna originata dalla costruzione dell'erker. Le parole di brindisi e le frasi augurali sulla caccia, la cui presenza si può ipotizzare sui cartigli, devono essere ancora identificate. Sulle pareti sud, est e nord scene di caccia e uccelli variopinti sono inseriti nel fregio decorativo continuo con racemi già verdi, rami di colore ocra e boccioli colorati. Sulla porta d'ingresso della parete est un servo in giustacuore durante una caccia al camoscio spara su uno degli animali. Un secondo cacciatore abbatte un camoscio dalla parete rocciosa. Dietro la stufa due figure sono occupate alla cottura sul fuoco della selvaggina. Quella con l'abito giallo-nero e berretto da buffone gira lo spiedo, l'altra con un vestito nero con cappuccio maneggia utensili da cucina. Sulla parete nord accanto a una scena mancante si riconosce la caccia all'orso. Un servo con cane e lancia suona il corno e aizza due cani contro un orso bruno, che viene colpito con la lancia da un cacciatore in tenuta cortese da caccia. Nella scena solo parzialmente conservata sulla parete sud la decorazione a racemi è integrata da un paesaggio collinare. Il servo di caccia vestito di nero con lancia e berretto suona il corno e trattiene un cane, mentre altri tre stanano la selvaggina (cervo, cinghiale).



WAIDBRUCK, TROSTBURG, "HERRENSTUBE", SPÄTGOTISCHES FRESKO AN DER OSTWAND

PONTE GARDENA, TROSTBURG, „STUBE DEI SIGNORI", AFFRESCO TARDOGOTICO SULLA PARETE EST



WAIDBRUCK, TROSTBURG, "HERRENSTUBE", SPÄTGOTISCHES FRESKO AN DER OSTWAND

PONTE GARDENA, TROSTBURG, „STUBE DEI SIGNORI", AFFRESCO TARDOGOTICO SULLA PARETE EST

teilweise erhaltenen Szene an der Südwand ist das Rankenwerk um eine Hügellandschaft ergänzt. Der hornblasende Jagdknecht im schwarzen Wams mit Kappe und Jagdspieß hält einen Hund fest, während drei weitere das nicht erhaltene Wild (Hirsch, Wildschwein) hetzen. Die Ikonographie der Malereien und die überlieferte Bezeichnung als Herrenstube weisen den Raum eindeutig als Fest- und Trinkstube für vorwiegend männliche Gesellschaften aus, der zudem durch drei rundbogige Öffnungen den Blick in die Landschaft freigab. Ein Ofen oder eine Feuerstelle darf im Nordosteck anstelle des späteren Ofens vermutet werden, zumal dort auch die Kochszene lokalisiert ist. Das Wappenschild des Hans von Wolkenstein über der Tür unterstreicht die repräsentative Funktion und weist den Ausbau der Räume und deren Ausstattung in die Zeit zwischen der Übernahme der Trostburg 1491/95 bis zu seinem Tod 1514. Die Feindatierung steht zwar noch aus, das Rankenwerk und die Renaissancemotivik der Lorbeerkränze und Girlanden machen eine Entstehung um 1500 wahrscheinlich. Die Verbindung von Rankenwerk und Jagdszenen zur Ausschmückung profaner Fest- und Trinkstuben setzt sich um die Mitte des 15. Jahrhunderts durch und begegnet erstmals im Pfarrwidum von Lana (um 1450), in der Landesfürstlichen Burg in Meran (um 1475) und in der Burg Freundsberg bei Schwaz (um 1475). Die Malereien der Trostburg sind mit jenen auf der Churburg aus

L'iconografia delle pitture e la denominazione tradizionale di "stube dei signori" classificano senza alcun dubbio la stanza come stube riservata alle feste e alle bevute di una compagnia prevalentemente maschile, un vano che attraverso tre aperture ad arco pieno consentiva inoltre la visione del paesaggio. Si può ipotizzare la presenza nell'angolo nord-est di una stufa o di un braciere al posto della stufa più tarda, considerato anche che proprio in quel punto è localizzata la scena della cottura. Lo stemma di Hans von Wolkenstein sopra la porta sottolinea la funzione rappresentativa e data la sistemazione dei vani e del loro apparato decorativo nel periodo tra l'acquisizione del castello nel 1491/95 e la sua morte nel 1514. La datazione esatta non è stata ancora determinata, ma la decorazione a racemi e i motivi rinascimentali delle corone d'alloro rendono probabile un'esecuzione intorno al 1500. Il collegamento tra la pittura a racemi e le scene di caccia per la decorazione di *Stuben* profane, destinate ai ritrovi conviviali, si impone intorno alla metà del XV secolo e lo si incontra per la prima volta nella canonica di Lana (1450 circa), nel Castello Principesco di Merano (1475 circa) e nel castello Freundsberg a monte di Schwaz (1475 circa). I dipinti della Trostburg sono confrontabili con quelli del periodo immediatamente precedente al 1500 di Castel Coira. La libera

der Zeit kurz vor 1500 am ehesten zu vergleichen. Die lockere Gestaltung auf hellerer Wandfarbe und die dekorativen, eleganten Rankenschwünge mit stark farbigen Blüten sind deutlich anders, als die naturalistisch geprägten Ranken etwa des Grünen Saales von Schloss Reifenstein bei Sterzing oder im Haus Goethestraße Nr. 40–42 in Bozen, welche bereits Einflüsse der Maximilianischen Kunst zeigen.
Die Freilegung und Restaurierung wurde zu 90 % vom Amt für Bau- und Kunstdenkmäler mitfinanziert. Für die Restsumme kam das Südtiroler Burgeninstitut auf. Die Zielsetzung war die Konservierung des freigelegten Malereibestandes bei Beibehaltung der Fehlstellen und Beschädigungen, die im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. Nur kleinere Verletzungen der Malschicht wurden um die Lesbarkeit zu erhöhen mit Aquarellfarben retuschiert, größere Fehlstellen mit neutralfarbenem Kalkmörtel geschlossen. Nach der detaillierten Dokumentation wird eine wissenschaftliche Bearbeitung des Neufundes in der Zeitschrift „ARX Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol" veröffentlicht werden. Die restaurierten Räume sind im Rahmen der geführten Besichtigung der Trostburg für die Öffentlichkeit zugänglich. wke

rappresentazione su una superficie parietale più chiara, gli eleganti sviluppi decorativi dei racemi con boccioli dai colori forti sono ben diversi dai racemi di carattere naturalistico presenti ad esempio nel Castello di Reifenstein presso Vipiteno o nella casa in via Goethe nn. 40–42 di Bolzano, che mostrano già influssi dell'arte massimilianea.
Lo scoprimento e il restauro sono stati finanziati al 90 percento dall'Ufficio beni architettonici e artistici. L'importo rimanente è stato coperto dal Südtiroler Burgeninstitut. L'obiettivo era la conservazione del patrimonio di pitture riportato alla luce, ferma restando la conservazione delle lacune e dei danni riportati nel corso dei secoli. Soltanto piccole lesioni della pellicola pittorica sono state ritoccate ad acquerello per migliorarne la leggibilità, mentre le lacune maggiori sono state richiuse con malta di calce di tonalità neutra.
Eseguita una documentazione dettagliata, la nuova scoperta verrà elaborata sul piano scientifico nella rivista "ARX Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol". I vani restaurati sono aperti al pubblico nell'ambito delle visite guidate alla Trostburg. wke

Pfarrkirche St. Margareth
Die Altarbilder von Paul Troger wurden nachgespannt, von Oberflächenschmutz gereinigt; die alte Alarmanlage, die mit Drähten an den Bildern selbst befestigt war, wurde durch eine neue Alarmanlage ersetzt. ew

Parrocchiale di Santa Margherita
Le pale d'altare di Paul Troger sono state reintelaiate e ripulite dallo strato di sporco superficiale, mentre il vecchio sistema di allarme, con i cavi direttamente fissati alle opere, è stato sostituito da un nuovo impianto. ew

WELSBERG – TAISTEN
MONGUELFO – TESIDO

Unsere Liebe Frau am Rain mit Friedhofskapelle und Friedhof
Die im Jugendstil zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Johann Matthias Pescoller gestaltete Kempter'sche Grabstätte weist wohl die schönste und einheitlichste Gestaltung der Grabstätten in den Friedhofsarkaden von Welsberg auf (Seccomalerei mit vergoldeten Stuckelementen). Der sehr schlechte Zustand der Malschicht machte eine Konservierung und Restaurierung notwendig, das Ziel der Wiedererlangung der Einheitlichkeit der Gesamtausstattung rechtfertigte die Freilegung von Flächen, die wohl vor nicht allzu langer Zeit mit ei-

Chiesa di Nostra Signora am Rain con cappella cimiteriale e cimitero
La tomba Kempter, realizzata da Johann Matthias Pescoller secondo i canoni dello Jugendstil ai primi del XX secolo, appare ancor oggi la realizzazione più pregiata ed armonica tra i sepolcri delle arcate del cimitero di Monguelfo (pittura a secco con elementi in stucco dorato). Il pessimo stato degli strati pittorici rendeva necessario un intervento di conservazione e restauro; l'obiettivo di un recupero dell'omogeneità globale dell'opera ha giustificato lo scoprimento di superfici che non molto tempo fa erano state

WELSBERG – TAISTEN
MONGUELFO – TESIDO



WELSBERG, UNSERE LIEBE FRAU AM RAIN, KEMPTER'SCHE GRABSTÄTTE, DETAIL

MONGUELFO-TESIDO, CHIESA DI NOSTRA SIGNORA AM RAIN, TOMBA KEMPTER, DETTAGLIO



WELSBERG-TAISTEN, BURG WELSPERG, FASSADE WÄHREND DER RESTAURIERUNG

MONGUELFO-TESIDO, CASTEL MONGUELFO, FACCIATA DURANTE IL RESTAURO

ner dispersionshaltigen Farbe überstrichen worden waren (Beitrag). ew

coperte con una pittura a dispersione (contributo). ew

WELSBERG – TAISTEN
MONGUELFO – TESIDO

Welsperg
Im Jahr 2007 wurde wieder ein Bereich der Fassadenflächen, diesmal an der Nordseite der Burganlage (teils Torgebäude, teils Ringmauer), im unteren Bereich von Zementputz befreit, neu mit Kalkmörtel verputzt und in Freskotechnik gestrichen. Die gut erhaltenen Putzflächen im oberen Bereich und zum Innenhof hin wurden gereinigt und getüncht (Beitrag). ew

Castel Monguelfo
Nell'anno 2007 un'ulteriore area delle facciate, in questo caso sul lato nord del castello (parte del corpo del portone e parte delle mura di cinta), è stata liberata dall'intonaco cementizio nella zona inferiore, quindi intonacata con malta di calce e tinteggiata con tecnica a fresco. Le superfici intonacate ben conservate, nella parte superiore e verso il cortile interno, sono state pulite e tinteggiate (contributo). ew

WENGEN
LA VALLE

Alte Pfarrkirche St. Genesius
Von der um 1930 teils abgebrochenen Kirche ist als aufgehendes Mauerwerk der Turm und ein Teil der hoch aufragenden nördlichen Langhauswand erhalten. Letztere zeigt an der Außenfassade noch einzelne Stationsbilder von Ingenuin Jennewein aus dem Jahr 1739. Sowohl das Mauerwerk als auch die Putze und Fresken waren von den Witterungseinflüssen stark beeinträchtigt. Die Steine der losen Mauerkrone wurden nummeriert und neu aufgemauert, die Hohlstellen am Putz durch Injektionen gefestigt, alle Fehlstellen und Risse geschlossen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern, die Malereien restauriert (Beitrag). ew

Vecchia parrocchiale di San Genesio
Gli unici elementi della muratura fuori terra della chiesa, parzialmente demolita intorno al 1930, sono il campanile e un tratto della parete della svettante navata settentrionale. Quest'ultima presenta ancora sulla facciata esterna alcune stazioni della Via Crucis realizzate da Ingenuin Jennewein nel 1739. Muratura, intonaci e affreschi presentavano gravi danni dovuti all'azione delle intemperie. Si è provveduto a numerare e a posare nuovamente le pietre sconnesse del coronamento, a consolidare con iniezioni le parti mancanti dell'intonaco, a chiudere lacune e crepe per evitare infiltrazioni, nonché a restaurare i dipinti (contributo). ew

WENGEN
LA VALLE

Rü
1296 erstmals als „Gut Pach" erwähnt, war der Rechteckbau mit spätgotischem Bau-

Maso Rü
Citata per la prima volta nel 1296 sotto il nome di "Gut Pach", la costruzione rettan-



WOLKENSTEIN, FISCHBURG, OTTILIENKAPELLE

SELVA GARDENA, FISCHBURG, CAPPELLA DI SANT'OTTILIA

kern der Adelssitz der Herren von Pach, die in weiterer Folge als Herren von Rü genannt sind. In späterer Zeit wurde der am Hang oberhalb von Wengen gelegene Ansitz nach Süden erweitert und erhielt im Untergeschoss eine Hauskapelle mit barocker Ausstattung. Zur Anpassung an den heutigen Wohnstandard wurde nun in der großen Küche im Hauptwohngeschoss ein Bad mit Trennwänden in Trockenbauweise eingebaut. ka

golare dal nucleo architettonico tardogotico funse da dimora nobiliare dei signori di Pach, noti in seguito come signori di Rü. Successivamente la residenza, ubicata sul pendio soprastante La Valle, venne ampliata verso sud e dotata al piano interrato di una cappella di famiglia dagli arredi barocchi. Per adeguare l'edificio agli standard abitativi moderni si è provveduto ad integrare nella grande cucina del piano principale un bagno, con pareti divisorie realizzate a secco. ka

Fischburg mit Ottilienkapelle

Die etwas abseits, unterhalb der Fischburg gelegene kleine Kapelle aus dem 16. Jahrhundert steht im Hang in unmittelbarer Nähe der Skipisten. Um der massiven Feuchtigkeitsschäden Herr zu werden, wurde eine Dränage angelegt, der Sockelputz erneuert und das Bretterdach durch ein Schindeldach ersetzt. Die Wandoberflächen mussten, innen und außen, vor der Tünchung von Schimmelpilz und Algenbewuchs befreit werden. Die Mariendarstellung in der Nische über dem Eingang und die beiden Wolkensteinwappen darunter wurden restauriert. Am barocken Altaraufbau mussten einige faule Partien ersetzt werden, die bemalten Oberflächen und das Altarbild mit der Darstellung der heiligen Ottilia wurden restauriert (Beitrag). ew

Fischburg con cappella di Sant'Ottilia

La piccola cappella del XVI secolo si trova un po' in disparte sotto il castello e sul pendio nelle immediate vicinanze delle piste da sci. Per risolvere le gravi conseguenze provocate dalle infiltrazioni d'umidità è stato installato un drenaggio, rinnovato l'intonaco dello zoccolo, mentre il tetto in tavole è stato sostituito con una copertura in scandole. Le superfici delle pareti interne ed esterne sono state liberate dall'infestazione di muffe ed alghe prima della ritinteggiatura. La raffigurazione mariana nella nicchia sopra l'ingresso ed entrambi gli stemmi sottostanti dei Wolkenstein sono stati restaurati. L'altare in legno ha richiesto la sostituzione di alcune parti deteriorate; si è quindi proceduto al restauro delle superfici dipinte e della pala d'altare con la raffigurazione di Sant'Ottilia (contributo). ew

AMT FÜR
BODENDENKMÄLER
UFFICIO
BENI ARCHEOLOGICI











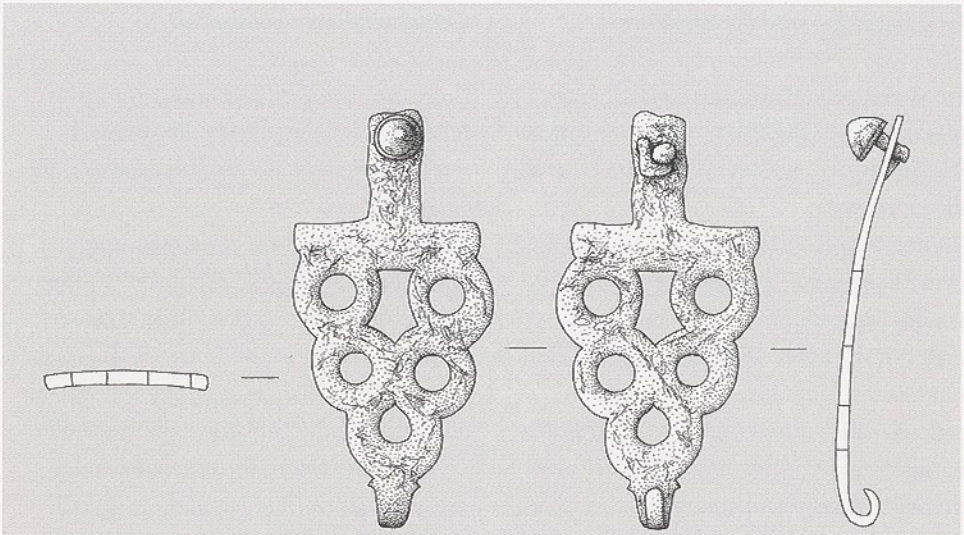
Lorenzo Dal Ri
Amtsdirektor
Direttore d'ufficio

Sondengänger und Raubgräber

Archäologische Hinterlassenschaften als unverzichtbare Zeugen unserer Vergangenheit sind heute mehr denn je großen Gefahren ausgesetzt.
Für den Verlust archäologischer Güter sind zwei Phänomene verantwortlich: Zum einen das expandierende Bauwesen, dem nicht nur die letzten Grünzonen der Städte und Dörfer zum Opfer fallen, sondern auch so manch altehrwürdige Bausubstanz der historischen Zentren, und das all jenes unwiderruflich vernichtet, was die Archäologen nicht rechtzeitig dokumentieren und bergen können. Zum anderen – weniger evident, aber umso schleichender und heimtückischer – wirken sich die Schäden aus, die durch illegale Schürfungen hervorgerufen werden. So wird in letzter Zeit auch Südtirol fieberhaft von Hobbyarchäologen heimgesucht, die mit dem so genannten Metalldetektor ihr Unwesen treiben, einem elektronischen Suchgerät, mit dem in der Erde verborgene Metallobjekte aufgespürt werden können.
Leider kann die Verwendung dieses frei im Handel erhältlichen und für jeden erschwinglichen Gerätes abseits streng wissenschaftlich durchgeführter Grabungen mitunter zu beträchtlichen Schäden führen. Diese Raubgräberei birgt eine doppelte Gefahr für das Allgemeingut in sich: Zum einen führt es zum physischen Verlust eines öffentlichen Gutes, zum anderen kommen uns jene Daten abhanden, die bei einer fachgerechten Bergung wesentlich zur Rekonstruktion unseres kollektiven Gedächtnisses beitragen können. Die unberührten und von Kriegsrelikten weitestgehend freien Wiesen und Wälder Südtirols (mit Ausnahme einiger exakt lokalisierter Zonen) haben sich für den Einsatz der Metalldetektoren als ausgesprochen günstig erwiesen, da sie in der Suche nach archäologischen Funden umso effizienter sind, je „sauberer", also freier von metallenem Alltagsmüll, der Boden ist.
In einigen Fällen handelt es sich um ortsansässige Raubgräber, öfter kommen sie aus dem nahen Trentino, mitunter auch von weiter her. In letzter Zeit nimmt insbesondere die Anzahl deutscher Staatsbürger zu, die in Südtirol noch relativ unberührte Ge-

Cercametallari e tombaroli

I resti archeologici, testimonianza insostituibile del nostro passato, mai come in questo periodo sono risultati esposti a gravi rischi.
Due sono i fenomeni che provocano una continua emorragia di dati da cui il nostro patrimonio archeologico risulta gravemente impoverito. Da un lato l'espansione edilizia, che divora senza posa non solo gli ultimi spazi verdi intorno agli insediamenti, ma anche settori di antica edificazione nei centri storici, annientando tutto ciò che gli archeologi non riescono a documentare e a recuperare in tempo.
D'altro lato forse meno evidente, ma sottile e insidioso, esercita la sua negativa influenza il danno incessante causato dalle ricerche clandestine. Febbrile infatti anche in territorio altoatesino è stata, in questi ultimi anni, l'attività di tipo amatoriale dei ricercatori di oggetti archeologici che si servono abitualmente del cosiddetto metal-detector, un rilevatore elettronico capace di individuare gli oggetti metallici sepolti nel terreno. Purtroppo questo tipo di strumento oggi di libero acquisto e di fatto alla portata di tutti, se utilizzato al di fuori di una rigorosa ricerca archeologica, può provocare i danni più gravi.
Già in sé questo recupero clandestino si configura come doppia sottrazione al patrimonio pubblico: da una parte infatti vi è una perdita fisica di un bene demaniale, dall'altra viene meno un tassello che, recuperato da mani competenti, contribuirebbe potentemente alla ricostruzione del complesso mosaico della memoria collettiva. I boschi e i prati dell'Alto Adige poco antropizzati e mediamente poco disseminati di residuati bellici (con l'eccezione di alcuni settori ben localizzati), si sono rivelati un terreno di attività particolarmente favorevole per l'uso di tali strumentazioni che risultano nella pratica tanto più efficaci quanto più il terreno è "pulito" cioè libero dall'inquinamento dei residui metallici prodotti dalla vita di ogni giorno.
I ricercatori clandestini sono in qualche caso di provenienza locale, più spesso provengono dal vicino Trentino, talora da più lontano. In particolare viene segnalato

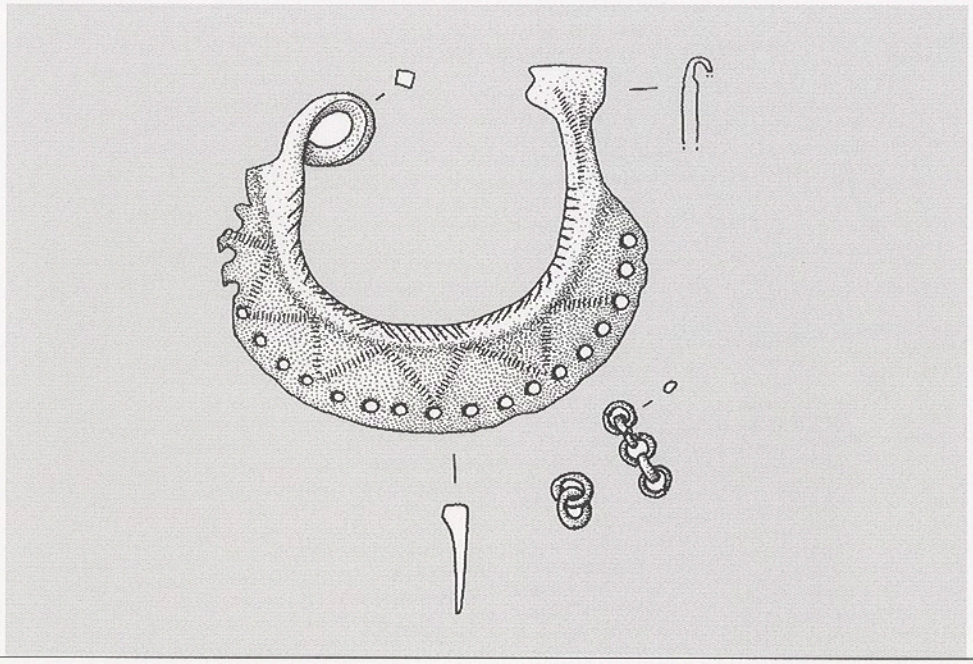


ST. LORENZEN, KRONBÜHEL, VON RAUBGRÄBERN GEFUNDENER JÜNGEREISENZEITLICHER GÜRTELHAKEN

SAN LORENZO DI SEBATO, KRONBÜHEL, GANCIO DI CINTURA DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO, RITROVATO DA TOMBAROLI

genden vorfinden, während ihre Herkunftsgebiete (aufgrund der radikalen Zerstörung) inzwischen arm an archäologischem Fundgut sind.
Mittlerweile mehren sich die Zeichen dafür, dass diese regelwidrige Art der Fundbergung auch in Südtirol alltäglich geworden ist. Diesbezügliche Hinweise finden meist nur mit mehreren Jahren Verspätung und sehr ungenauen Angaben den Weg zu den zuständigen Stellen (in Südtirol ist dies das Amt für Bodendenkmäler). In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die umgehende Benachrichtigung von einem archäologischen Fund durch ein Staatsgesetz vorgeschrieben ist, das auch in Südtirol weiterhin in Kraft ist.
Daher können wir mit Gewissheit davon ausgehen, dass es in der Vergangenheit in unserem Land durch Vertuschen und Wegschauen zum Verlust von Fundstücken gekommen ist – und wohl auch weiterhin kommen wird –, deren wahre Bedeutung verkannt und ohne fachkundige Auswertung im Dunkeln bleibt. Tatsächlich war die Unversehrtheit der archäologischen Zonen Südtirols (oder zumindest vieler der am stärksten gefährdeten und verwundbaren) noch nie größeren Gefahren ausgesetzt als in heutiger Zeit. Wie die Raubgräber selbst bestätigen, werden einige dieser Zonen mittlerweile als erschöpft angesehen, obwohl eine reguläre archäologische Grabung gar nie hat stattfinden können. Auf der Suche nach wertvollen Objekten plün-

da ultimo un numero crescente di cittadini germanici, attirati in Alto Adige appunto dalla presenza di aree ancora relativamente intatte, a fronte del complessivo esaurimento (e di fatto della radicale distruzione) delle risorse archeologiche dei rispettivi territori di provenienza.
Da vari segnali si può dedurre che di certo anche in Alto Adige tali ritrovamenti anomali appartengono di fatto alla realtà di ogni giorno. Mentre il più delle volte soltanto con ritardo di anni e in maniera fortemente imprecisa riesce a trapelarne notizia nelle sedi della Tutela (nel caso altoatesino l'Ufficio Beni Archeologici della Soprintendenza Provinciale). Va precisato che una segnalazione tempestiva di ritrovamenti archeologici è tra l'altro prescritta dalla normativa nazionale ancora vigente anche in Alto Adige.
E dunque possiamo dare per scontato che, anche nel nostro territorio, silenzio e omertà siano riusciti in passato (e riescano ancora oggi) a coprire, e di fatto cancellare per sempre ritrovamenti che, debitamente conosciuti e valorizzati, sarebbero stati di importanza assai rilevante. Si può arrivare a dire che l'integrità delle zone archeologiche sul territorio altoatesino (o almeno di molte tra le più esposte e vulnerabili) non sia mai stata così gravemente a rischio come oggi. E alcune di esse, nelle quali magari uno scavo archeologico regolare non ha mai neppure potuto iniziare, sono considera-

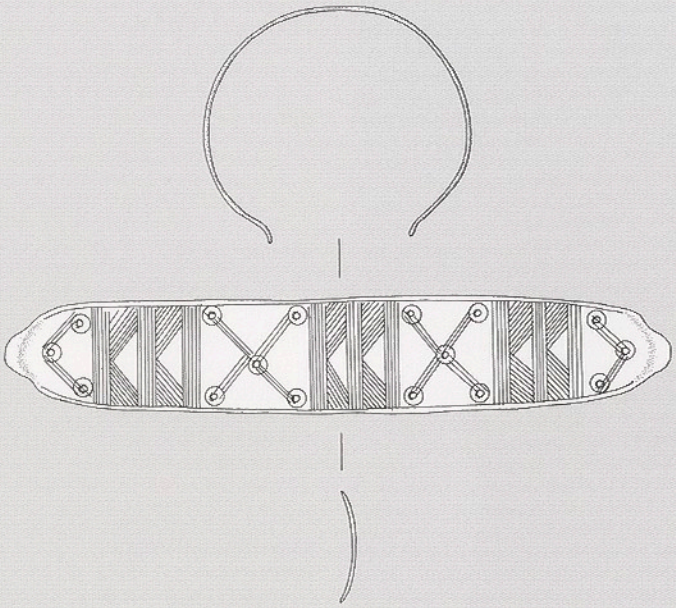


ST. LORENZEN, KRONBÜHEL, VON RAUBGRÄBERN GEFUNDENE EISENZEITLICHE HALBMONDFIBEL

SAN LORENZO DI SEBATO, KRONBÜHEL, FIBULA SEMILUNATA DELL'ETÀ DEL FERRO RITROVATA DA TOMBAROLI

dern und zerstören diese Personen unser kulturelles Erbe. Ein aus dem Zusammenhang gerissener Fund, der nicht im Rahmen einer fachkundigen archäologischen Grabung geborgen wird, verliert unverzüglich einen Großteil seines eigentlichen Wertes, nämlich jenen als einer Primärquelle zur Rekonstruktion unserer Vergangenheit. Die zahlreichen Metallobjekte (aus Bronze und Eisen, mitunter auch aus Edelmetall), die auf diese Art und Weise geborgen werden – also ohne wissenschaftliche Ordnung oder Kriterien zu befolgen –, gelangen in oftmals außerordentlich reiche Privatsammlungen. Häufig werden diese Stücke innerhalb weniger Jahre auf dem lokalen Markt bzw. ins Ausland verkauft (oder zumindest weitergegeben) oder – und das ist der schlimmste aller Fälle – sie gehen verloren bzw. werden weggeworfen, sobald die Sammlung in die Hände unaufmerksamer bzw. desinteressierter Erben gelangt. Darüber hinaus werden bei diesen eilig durchgeführten Bergungen die bis dahin unberührten archäologischen Befunde in der Regel unwiderruflich gestört und zerstört. Den Sammlungen der Südtiroler Museen werden außerdem bedeutende Funde von großem wissenschaftlichen Interesse vorenthalten, ganz zu schweigen vom Verlust an neuen Erkenntnissen, die bei einer fachgerechten Auswertung zu bedeutenden Fortschritten für die Erforschung der lokalen Archäologie hätten beitragen können. Unter Berücksichtigung all dieser Fakten muss

te – come viene riferito dagli stessi ricercatori abusivi – come di fatto ormai del tutto esaurite. Alla ricerca di reperti di pregio, questi personaggi depredano e distruggono il nostro patrimonio culturale. Un reperto strappato al suo contesto storico originale, al di fuori delle precauzioni di uno scavo archeologico regolare, perde immediatamente la più gran parte del suo valore primario che è quello appunto di fonte storica essenziale per la ricostruzione del nostro passato. I molti oggetti metallici (di bronzo e di ferro, talora anche di metalli più pregiati) ritrovati in questo modo, e cioè senza alcun ordine o criterio scientifico, confluiscono in collezioni private spesso di inaudita ricchezza. La prospettiva frequente per questi materiali è di essere, entro pochi anni, venduti (o comunque ceduti) sia localmente che all'estero, oppure – e questa è la prospettiva peggiore – dispersi o gettati, quando la collezione passa nelle mani di eredi disattenti e ignoranti. Ed è comunque pressoché la regola, come conseguenza di questi recuperi frettolosi, lo sconvolgimento e in molti casi la completa distruzione di depositi archeologici fino a quel momento intatti. Inoltre in tal modo le collezioni dei musei altoatesini sono private di reperti importanti e di grande rilevanza scientifica mentre sono spazzati via dati che debitamente studiati avrebbero potuto portare progressi notevoli nei locali



ST. LORENZEN, KRONBÜHEL, VON RAUBGRÄBERN GEFUNDENER EISENZEITLICHER BRONZEARMREIF

SAN LORENZO DI SEBATO, KRONBÜHEL, BRACCIALE DI BRONZO DELL'ETÀ DI FERRO RITROVATO DA TOMBAROLI

es allen Bürgern eine Verpflichtung und ein Anliegen sein, diesem Phänomen Einhalt zu gebieten.
In diesem Zusammenhang sollte man sich auch vor Augen halten, dass ein Staatsgesetz das Auffinden von Kriegsrelikten des Ersten Weltkrieges regelt: Auch bei der unerlaubten Bergung dieser Fundstücke kommen häufig derartige Geräte (Metalldetektoren) zum Einsatz.
Zu den Fällen von Raubgräberei, die auf Provinzebene das größte Aufsehen erregt haben, zählt der eisenzeitliche Depotfund vom Kronbühel bei St. Lorenzen, der bereits im letzten Jahresbericht zur Sprache gekommen ist. Aufgrund der Art und Weise der Fundbergung wurden die Aussagen zur tatsächlichen Anzahl der zum Depotfund gehörenden Fundstücke, aber auch Vergleichsstudien mit ähnlichen archäologischen Befunden, wesentlich beeinträchtigt: Ein weiterer „Raub", der uns weniger wegen seines Objektwertes mit Bedauern erfüllt, sondern vielmehr aufgrund der Tatsache, dass ein weiteres Mal Objekte abhanden gekommen sind, die zu unser aller Vergangenheit gehören, an denen wir uns jedoch nicht mehr erfreuen können.
Aufgrund einer staatlichen Gesetzgebung, die in dieser Hinsicht einiges zu wünschen übrig lässt, haben einige lokale Verwaltungen seit geraumer Zeit Weitblick bewiesen und Eigeninitiativen ergriffen. Dazu zählt das Regionalgesetz der Region Aosta vom 10.6.1983 („Provvedimenti urgenti per la

studi di archeologia. Tutto ciò considerato dobbiamo ritenere un preciso dovere di tutti i cittadini cercare di ostacolare questo fenomeno.
È opportuno inoltre tenere presente che è in vigore una norma nazionale riguardante il ritrovamento di residuati bellici della Prima Guerra Mondiale: ricerche su questo tipo di testimonianze sepolte nel terreno fanno anch'esse l'uso più ampio di tali apparecchiature (metal detector).
Tra i casi più clamorosi di abuso in ambito provinciale, sarà sufficiente citare qui il ripostiglio dell'età del Ferro di Kronbühel a San Lorenzo di Sebato cui si è già accennato lo scorso anno nelle pagine di questa rivista. Data la tipologia del recupero, la ricostruzione della reale consistenza numerica del ripostiglio ed il confronto con altre simili evidenze archeologiche è risultata in questo caso pesantemente ostacolata: ancora una volta un "furto" di cui ci si rammarica non tanto per il valore venale ma in quanto perdita di beni appartenenti ad una memoria di cui noi tutti non potremo più godere.
A fronte di una situazione normativa che a livello nazionale su questi temi specifici risulta complessivamente carente, qualche amministrazione locale si è per la verità mossa da tempo con lungimiranza. Ci si riferisce alla Legge Regionale 10/6/1983 della Regione Val d'Aosta ("Provvedimenti urgenti per la tutela dei Beni Cul-

tutela dei Beni Culturali"), das im Artikel 7 energisch Position bezieht.
Diesem Vorbild folgend, hat die Autonome Provinz Bozen im Lauf des Jahres 2007 ebenfalls ein entsprechendes Gesetz verabschiedet:

Änderung des Landesgesetzes vom 12. Juni 1975, Nr. 26, betreffend die „Errichtung des Landesdenkmalamtes sowie Änderungen und Ergänzungen zu den Landesgesetzen vom 25. Juli 1970, Nr. 16, und vom 19. September 1973, Nr. 37."

Art. 1
1. Nach Artikel 5 quinquies des Landesgesetzes vom 12. Juni 1975, Nr. 26, in geltender Fassung, wird folgender Artikel 5 sexies eingefügt:

Art. 5 sexies
Verbot der Verwendung von Metallsuchgeräten
1. Auf dem gesamten Landesgebiet ist die nicht autorisierte Verwendung von Metallsuchgeräten untersagt. Wer ein Metallsuchgerät verwenden will, muss beim Direktor bzw. der Direktorin der Landesabteilung Denkmalpflege um die entsprechende Ermächtigung ansuchen, wobei spezifiziert werden muss, wofür das Gerät verwendet wird.
2. Für Areale von archäologischem Interesse muss die Ermächtigung von Fall zu Fall erteilt werden.
3. Wer Metallsuchgeräte ohne Ermächtigung einsetzt, unterliegt einer verwaltungsrechtlichen Geldbuße in Höhe von 500,00 Euro bis 3.000,00 Euro. In Zonen von archäologischem Interesse wird eine Geldbuße in dreifacher Höhe verhängt.
4. Die Kontrolle über die Einhaltung dieses Gesetzesartikels obliegt dem dazu ermächtigten Personal der Landesabteilung Denkmalpflege, das in der sechsten oder in einer höheren Funktionsebene eingestuft ist, den Kontrollorganen der Landesabteilung Natur und Landschaft und der Landesabteilung Forstwirtschaft und, auf Anfrage des Landeshauptmannes bzw. der Landeshauptfrau, den für die öffentliche Sicherheit zuständigen Organen. Die Kontrollfunktion kann auch von den Organen der Ortspolizei ausgeübt werden.

Dieses Gesetz wurde im Amtsblatt der Region veröffentlicht. Jeder, dem es obliegt, ist verpflichtet, es als Landesgesetz zu befolgen und für seine Befolgung zu sorgen.

turali") che all'articolo 7 prende energicamente posizione sul tema.
Ed è appunto ispirandosi a questo precedente che la Provincia Autonoma di Bolzano ha emanato una sua legge nel corso del 2007:

Modifica della legge provinciale 12 giugno 1975, n. 26, recante "Istituzione della Soprintendenza provinciale ai beni culturali e modifiche ed integrazioni alle leggi provinciali 25 luglio 1970, n. 16 e 19 settembre 1973, n. 37."

Art. 1
1. Dopo l'articolo 5 quinquies della legge provinciale 12 giugno 1975, n. 26, e successive modifiche, è inserito il seguente articolo 5 sexies:

Art. 5 sexies
Divieto dell'uso di rivelatori di metalli
1. Sul territorio provinciale è vietato usare rivelatori di metalli senza autorizzazione. Chiunque intenda farne uso deve chiedere l'autorizzazione al Direttore o alla Direttrice della Ripartizione provinciale Beni culturali, specificandone le finalità di utilizzo.
2. Per aree dichiarate di interesse archeologico l'autorizzazione deve essere concessa di volta in volta.
3. Chiunque utilizzi rivelatori di metalli senza autorizzazione è soggetto al pagamento di una sanzione amministrativa pecuniaria da euro 500,00 a euro 3.000,00. In zone di interesse archeologico la sanzione è triplicata.
4. Il controllo sull'osservanza delle disposizioni del presente articolo spetta al personale della Ripartizione provinciale Beni culturali di qualifica funzionale non inferiore alla sesta, a tal fine autorizzato, nonché agli organi di controllo delle Ripartizioni provinciali Natura e paesaggio e Foreste, e, su richiesta del o della Presidente della Provincia, agli organi di pubblica sicurezza. La funzione di controllo può essere esercitata anche dagli organi di polizia locale."

La presente legge è stata pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione. È fatto obbligo a chiunque spetti di osservarla e di farla osservare come legge della Provincia.

E d'altra parte quello dell'uso del metal detector da parte di privati è sicuramente



ST. LORENZEN, KRONBÜHEL, VON RAUBGRÄBERN GEFUNDENES BRONZEBEIL AUS DER EISENZEIT

SAN LORENZO DI SEBATO, KRONBÜHEL, ASCIA DI PIETRA DELL'ETÀ DEL FERRO TROVATA DA UN TOMBAROLO

Andererseits stellt die Verwendung von Metalldetektoren durch Privatpersonen sicherlich ein komplexes Phänomen dar, dessen uneingeschränkte Kriminalisierung möglicherweise ein Fehler wäre und differenziert betrachtet werden muss. Tatsächlich zielen viele dieser illegalen Aktivitäten zumindest auf lokaler Ebene nicht auf eine direkte Gewinnabsicht ab: Man sucht aus Neugier, Vergnügen oder vielleicht einem generellen Interesse an der Geschichte. Dazu kommen häufig Nachahmungstäter und ein falsch verstandener Agonismus. Vor vollendete Tatsachen gestellt, erklären sich einige dieser Personen letzten Endes auch zur Mitarbeit bereit und händigen unter Preisgabe des Fundortes die Fundstücke aus. Gerade deshalb, also in der Annahme, dieses Phänomen nicht zuletzt durch den Appell an die Vernunft – zumindest einiger dieser Leute – unter Kontrolle zu halten, organisiert das Amt für Bodendenkmäler regelmäßige Informationsabende zur lokalen Archäologie, bei denen die Problematik der Metalldetektoren bewusst zur Sprache kommt. Darüber hinaus ist in Kürze eine Tagung zu diesem Thema geplant, die in enger Zusammenarbeit mit einem lokalen Geschichtsverein und unter Einbeziehung von Archäologen anderer Denkmalämter, die sich mit derselben Problematik konfrontiert sehen, durchgeführt wird.

un fenomeno complesso che sarebbe forse sbagliato criminalizzare globalmente e per partito preso. Molte attività clandestine di questo tipo sono di fatto, nell'ambito locale, lontane da dirette motivazioni di lucro: si ricerca anche per curiosità, per diporto e forse anche per generico interesse verso l'antico. Si aggiungono spesso le motivazioni derivanti dallo spirito di emulazione e da un malinteso agonismo.
E nella realtà alcuni di questi personaggi si rivelano alla prova dei fatti sufficientemente disposti a collaborare e soprattutto a consegnare reperti e rivelare luoghi di ritrovamento. È per questo, cioè nell'ipotesi di riuscire a tenere sotto controllo il fenomeno anche facendo appello alla ragionevolezza di alcuni almeno di questi soggetti, che l'Ufficio Beni Archeologici organizza periodicamente incontri di aggiornamento ad uso del pubblico su temi di archeologia locale, anche e soprattutto con riferimento alle problematiche del metal detector. Ed è previsto a breve anche un convegno a Bolzano sul tema, in stretta sinergia con una associazione protezionistica locale e in collaborazione con i colleghi di altre Soprintendenze, anch'essi sovente alle prese con problemi del tutto analoghi.

Sondengänger und Raubgräber
Cercametallari e tombaroli

Archäologische Reste sind ein unterirdisches Erbe vergangener Epochen und sind einmalige Zeugnisse unserer Vergangenheit.

I resti archeologici sono l'eredità sepolta di epoche antiche e una testimonianza insostituibile del nostro passato.

Es handelt sich um einzelne Gegenstände, Gebäudereste, Gräber, Heiligtümer, antike Verbindungswege oder sogar um uralte „Schätze", die versteckt und nie mehr geborgen wurden. Solche Spuren menschlicher Vergangenheit kommen manchmal an ganz unerwarteten Stellen wenige Zentimeter oder tief unter der Erdoberfläche ans Licht.

Si tratta ora di reperti isolati, ora di resti di edifici, tombe, luoghi di culto, antichi sentieri o addirittura di antichissimi "tesori", nascosti e mai più recuperati. Queste testimonianze del nostro passato a volte emergono da livelli profondi, spesso però si celano quasi in superficie.

ARCHÄOLOGISCHE FUNDE SIND EIGENTUM DER ÖFFENTLICHKEIT.

I REPERTI ARCHEOLOGICI SONO PATRIMONIO DI TUTTI NOI.



SONDENGÄNGER IN AKTION
CERCAMETALLARO IN AZIONE



HINTERLASSENE SPUREN
TRACCE LASCIATE



AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL / PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Das archäologische Kulturgut ist heute so gefährdet wie nie zuvor. Nahezu jede archäologische Fundzone wird in Südtirol von Raubgräbern aufgesucht. Auf der Suche nach wertvollen Funden, die sich verkaufen lassen, durchwühlen und zerstören Raubgräber kulturelles Erbe. Ein aus dem Fundzusammenhang gerissener Fund verliert seinen größten Wert, den als historische Quelle unserer Vergangenheit.

L'integrità dei beni archeologici non è mai stata così a rischio come oggi. Quasi tutte le zone archeologiche dell'Alto Adige sono frequentate da ricercatori abusivi. Alla ricerca di reperti di pregio, destinati molto spesso ad essere rivenduti, questi personaggi depredano e distruggono il nostro patrimonio culturale. Un reperto strappato al suo contesto naturale perde il suo valore primario che è quello di fonte storica del nostro passato.

Um dem Problem der Raubgräber, das sich zu einer echten Plage entwickelt hat, Einhalt gebieten zu können, hat die Autonome Provinz Bozen ein neues Gesetz erlassen: „Auf dem gesamten Landesgebiet ist die nicht autorisierte Verwendung von Metallsuchgeräten untersagt. Wer ein Metallsuchgerät verwenden will, muss beim Direktor bzw. der Direktorin der Landesabteilung Denkmalpflege um die entsprechende Ermächtigung ansuchen".

Per arginare il problema dei degli abusivi che si servono del "metal detector", ormai diventato una vera e propria piaga, la Provincia Autonoma di Bolzano ha emanato una nuova legge: "Sul territorio provinciale è vietato usare rivelatori di metalli senza autorizzazione. Chiunque intenda farne uso deve chiedere l'autorizzazione al Direttore o alla Direttrice della Ripartizione provinciale Beni culturali, specificandone le finalità di utilizzo".

Bitte helfen Sie uns, die Zerstörung und Ausplünderung archäologischer Denkmale zu verhindern. Bitte tragen Sie zur Erhaltung unseres historisch so bedeutenden Erbes bei. Bitte melden Sie, wenn sie Raubgräber am Werke sehen.

Die Kontaktadresse lautet:
Amt für Bodendenkmäler
A. Diazstr. 8
39100 Bozen
Tel. Nr. 0471/411932
archaeologie@provinz.bz.it

Aiutaci ad impedire la distruzione e il saccheggio dei Beni Archeologici. Contribuisci alla conservazione del nostro prezioso patrimonio storico. Informaci se vieni in qualche modo in contatto con tombaroli abusivi all'opera!

L'indirizzo cui fare riferimento è:
Ufficio per i Beni Archeologici,
via A.Diaz 8
39100 Bolzano
n. tel. 0471/411932
archeologia@provinz.bz.it

FUNDSTÜCKE
REPERTI



DIE TYPISCHEN WERKZEUGE DER SONDENGÄNGER UND RAUBGRÄBER SIND: METALLSUCHGERÄTE, KLAPPSPATEN, HACKEN.

L'ATTREZZATURA TIPICA DEI TOMBAROLI CONSISTE NELL'APPARECCHIO "METAL DETECTOR", OLTRE CHE NEI CONSUETI STRUMENTI DA SCAVO.



AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL / PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

cm	Catrin Marzoli
ut	Umberto Tecchiati
hst	Hubert Steiner

Direktor
Direttore
Dr. Lorenzo Dal Ri
Stellvertretende Direktorin
Vicedirettrice
Dr. Catrin Marzoli
Verwaltungsinspektorinnen und
Verwaltungsinspektoren
Ispettrici e ispettori
Dr. Catrin Marzoli (part-time 75 %)
Dr. Umberto Tecchiati
Dr. Hubert Steiner
Fundarchiv
Deposito e laboratorio archeologico
Mag. Roland Messner
Buchhaltung
Contabilità
Alan Sacchin
Sekretariat
Segreteria
Lucia Bona (part-time 50 %)
Marina Mitterstainera (part-time 75 %)



BERICHTE – RELAZIONI

AHRNTAL
VALLE AURINA

Weißenbach, Göge

(Gp. 1245, K.G. Weißenbach)

Im Talschluss von Weißenbach führt an der orografisch linken Seite das Trattenbachtal nach Nordwesten zur Gögealm (1996 m ü. d. M.). In einer oberen Talstufe findet sich auf 2197 m Höhe die Obere oder Innere Gögealm (Schöllberg Göge). Auf einer leicht kuppenförmigen Anhöhe, nahe am vorbeifließenden Gebirgsbach, befindet sich das Almgebäude. Das nähere Umfeld besteht aus größeren Moorflächen. An einer Stelle barg der Senner, Herr Josef Außerhofer, mehrere Hölzer und Artefakte aus Holz, die er über Jahre aufbewahrte. Als Prof. Dr. Kurt Nicolussi vom Institut für Geografie der Universität Innsbruck, Arbeitsgruppe Dendrochronologie, im Rahmen eines Forschungsprojektes das Moor vor der Almhütte aufsuchte, überließ ihm Herr Außerhofer eine Serie von Holzschaufeln/-paletten aus Zirbenholz. Die in ihrer Form und Größe unterschiedlichen Objekte zeigen auch eine sehr unterschiedliche Qualität in der Bearbeitung (Länge: max. 36 cm). Die Griffe sind im Querschnitt rund, bisweilen rechteckig, das Ende in der Regel verdickt. Die Formen der Schaufeln selbst variieren zwischen rechteckig, rund und oval. Die Oberseite des Blattes ist jeweils ausgearbeitet und weist eine leicht konkave Fläche auf. Zudem finden sich darin Brandspuren.
Am Institut für Geografie der Universität Innsbruck gelang inzwischen eine dendro-

Rio Bianco, Göge

(p.f. 1245, C.C. Rio Bianco)

Nella parte più interna della valle di Rio Bianco, lungo il versante orografico sinistro, la valle del torrente Tratten conduce verso nord-est all'Alpe di Göge (1996 m s. l. m.). Ad una maggiore altitudine, a 2197 m, si trova l'Alpe di Göge superiore o interna. Su un'altura dalla cima leggermente arrotondata è ubicata, vicino al torrente, la baita dell'alpe. I dintorni sono caratterizzati da aree paludose. In questo punto il malgaro, sig. Josef Außerhofer, ha recuperato numerosi legni e manufatti in legno, che ha conservato per anni. Quando il prof. Kurt Nicolussi dell'Istituto di Geografia – Gruppo di lavoro di Dendrocronologia dell'Università di Innsbruck, ha indagato, nell'ambito di un progetto di ricerca, la palude prospiciente il rifugio, il sig. Außerhofer gli ha affidato una serie di "palette" in legno di cirmolo. I manufatti, di forma e dimensioni variabili (lunghezza massima 36 cm), presentano notevoli differenze nella qualità di lavorazione. I manici mostrano sezione circolare, talvolta rettangolare, l'estremità risulta di regola ingrossata a pomolo. La forma delle palette può essere rettangolare, circolare o ovale. In alcuni casi la parte superiore è lavorata e presenta una superficie leggermente concava. Inoltre sono riconoscibili tracce di fuoco. Nel frattempo numerosi esemplari sono stati sottoposti a datazione dendrocronologica presso l'Istituto di Geografia dell'Università di Innsbruck. Dalle indagini è risultata una datazione sor-

VORHERGEHENDE SEITE: AHRNTAL, WEISSENBACH, GÖGE, HOLZSCHAUFELN/ PALETTEN DER SPÄTEN URNENFELDER- UND EISENZEIT

PAGINA PRECEDENTE: VALLE AURINA, RIO BIANCO, GÖGE, PALETTE DEL BRONZO FINALE E DELL'ETÀ DEL FERRO



ALGUND, ALTE LANDSTRASSE, NEUZEITLICHE MAUER

LAGUNDO, VIA VECCHIA, MURO DI ETÀ MODERNA

chronologische Untersuchung mehrerer Exemplare. Die Datierungsergebnisse erbrachten ein überraschend hohes Alter. Die Endjahre für die an den Objekten erarbeiteten Serien streuen zwischen 860–595 v. Chr. und weisen damit einheitlich in die Hallstattzeit. Holzfunde aus Mooren sind für den inneralpinen Raum eine Rarität, in dieser Höhenlage ist es der erste Beleg. Bislang ist völlig offen, wie die Funde zu interpretieren sind. Möglich erscheint ein Zusammenhang mit dem Bergbau, eine saisonal genutzte Siedlung im Rahmen der Hochweidenutzung und schließlich auch eine kultisch motivierte Deponierung. Um diese Fragen zu klären, wird eine systematische archäologische Grabung angesetzt. Die Datierungsergebnisse und die Funde wurden dem Amt für Bodendenkmäler übergeben.

hst

prendentemente antica. Gli oggetti lavorati più recenti risalgono al periodo tra l'860 e il 595 a.C. e sono quindi complessivamente inquadrabili nell'epoca di Hallstatt. Manufatti lignei provenienti da paludi sono una notevole rarità per il territorio alpino e ad una altitudine così rilevante. Si tratta anzi in assoluto del primo ritrovamento di questo genere. L'interpretazione dei reperti rimane al momento del tutto aperta. È possibile pensare all'esistenza di una struttura legata all'attività estrattiva, di un insediamento frequentato stagionalmente nell'ambito della pratica dell'alpeggio e infine anche di una deposizione con valenza cultuale. Per chiarire questi interrogativi sarà condotto uno scavo archeologico. I risultati delle datazioni sono stati comunicati all'Ufficio beni archeologici, cui sono stati consegnati anche i reperti.

hst

ALGUND LAGUNDO

Alte Landstraße

(Bp. 1856/1, K.G. Algund)

Im Zuge einer im Monat März erfolgten Routinekontrolle konnten im Aushub zur Verlegung von Abwasserleitungen im Dorfzentrum von Algund alte Mauern festgestellt werden. Bei der daraufhin vorgenommenen Reinigung der Grubenwände wurde eine Trockenmauer freigelegt, die ursprünglich vermutlich als Bachbegrenzung fungierte. Im gegenüberliegenden südlichen Schichtenprofil konnte – über eine Länge von circa 30 m – eine parallel zum Aushub und zur Alten Landstraße verlaufende Mörtelmauer

Via Vecchia

(p.ed. 1856/1, C.C. Lagundo)

In occasione di un controllo di routine effettuato il mese di marzo, nello sbancamento per la posa in opera di condutture nel centro del paese di Lagundo, sono stati individuati dei muri antichi. Durante la pulizia della pareti è stato portato alla luce un muro a secco, che in origine fungeva probabilmente da argine del torrente. Nella sezione meridionale opposta è stato possibile riconoscere un muro legato con calce della lunghezza di circa 30 m e con andamento parallelo rispetto allo sbancamento ed alla



ALGUND, HOLZSTRUKTUR AM FUSS DER BRÜCKE

LAGUNDO, STRUTTURA LIGNEA ALLA BASE DEL PONTE

nachgewiesen werden. In dem Bereich, wo die Straße nach Süden kurvt, war die Mauer bei den Aushubarbeiten vollständig abgerissen worden. Um Alter und Funktion der Mauer feststellen zu können, wurde auf einer kleinen Fläche von einigen Metern eine Erweiterung der Baugrube vorgenommen. Die im westlichen Schichtenprofil freigelegte mehrphasige Straßenpflasterung stellte einen Hinweis dar, dass die circa 0,5 m starke Mauer eine alte Straße begrenzte, die anhand der geborgenen Funde, wie Fragmente von Glasurkeramik und ein Rand einer Glaslampe, als neuzeitlich einzustufen ist.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

vecchia strada. Nel punto in cui la strada curva verso sud il muro è risultato completamente distrutto dai lavori di sbancamento. Per stabilire la datazione e la funzione del muro, è stata ampliata di alcuni metri l'area dello scavo. La pavimentazione stradale, dalle varie fasi costruttive, messa in luce nella sezione occidentale, testimonia che il muro dello spessore di circa 0,50 m delimitava un'antica strada, databile sulla base dei pochi reperti rinvenuti, frammenti di ceramica invetriata e la parete di una lampada in vetro, all'età moderna.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

Brückenkopf
(Bpp. 972 und 1012, Gpp. 764, 766 und 1924, K.G. Algund)
Das Projekt zur Aufwertung des Brückenkopfes und die Neugestaltung des umliegenden Areals boten den Anlass, eine archäologische Untersuchung vorzunehmen. Die Aushubarbeiten bis zum Fuß der Struktur zeigten meterhohe Überschwemmungsschichten. Es konnten keine anthropogenen Schichten nachgewiesen werden. Im Bereich des Fundamentes wurde jedoch eine mit Bachsteinen aufgefüllte Holzstruktur freigelegt, die nicht nur den Brückenkopf umgibt, sondern sich auch unter diesem erstreckt. Der gute Erhaltungszustand der Hölzer ließ nicht nur über deren

Testa di ponte
(pp.edd. 972 e 1012, pp.ff. 764, 766 e 1924, C.C. Lagundo)
Il progetto di rivalutazione della testa di ponte e di sistemazione dell'area circostante ha fornito l'occasione per intraprendere un'indagine archeologica.
I lavori di scavo fino alla base della struttura hanno portato alla luce strati alluvionali dello spessore di svariati metri, ma non è stato possibile individuare nessuno strato antropico. Nella zona delle fondamenta è stata però messa in luce una struttura in legno riempita di ciottoli di fiume, che non solo circonda la testa di ponte ma che si estende anche al di sotto della stessa. Il buono stato di conservazione dei legni

ALGUND
LAGUNDO



ALGUND,
HOLZSTRUKTUR AM
FUSS DER BRÜCKE

LAGUNDO,
STRUTTURA LIGNEA
ALLA BASE DEL
PONTE

Alter, sondern auch über jenes des Brückenkopfes Zweifel aufkommen. Der Struktur entnommene Holzproben, darunter auch von einem Balken, der horizontal wenigstens bis zu 2 m unter die Steinstruktur reicht, wurden sowohl einer ^{14}C- als auch einer dendrochronologischen Datierung unterzogen. Die gewonnenen Resultate erwiesen sich als kongruent und ergaben ein Alter von 1290–1430 (cal. AD 95,4 %), bzw. von 1300–1410.
Der Brückenkopf von Algund wurde bisher, auch in der Fachliteratur, einhellig als römerzeitlich eingestuft. Zum selben Ergebnis führten auch die vom Soprintendente alle Antichità delle Venezie Giovanni Brusin in den Jahren 1938/39 durchgeführten Grabungen. Die Datierung in die Römerzeit beruhte jedoch nicht auf archäologisch-stratigrafischen Befunden, sondern allein auf mauertechnischen Daten. Der neu gewonnene Befund lässt jedoch wenig Zweifel über das Alter der Struktur offen. Um mit Sicherheit eine Errichtung in römischer Zeit ausschließen zu können und den Zweifel aus der Welt zu schaffen, die Holzstruktur könnte eine späte Reparatur an einem römerzeitlichen Bau darstellen, werden nach der statischen Sicherung der Struktur im Jahr 2008 weitere, tiefer unter den Brückenkopf reichende Untersuchungen vorgenommen werden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

suggerisce qualche dubbio non solo sulla loro datazione ma anche su quella della testa di ponte. I campioni lignei prelevati dalla struttura, tra cui quelli di una trave, che si estendeva orizzontalmente almeno fino a 2 m sotto la struttura di pietre, sono stati sottoposti ad un esame al C14 e ad un esame dendrocronologico. I risultati ottenuti risultano congruenti e forniscono le date 1290–1430 (cal. AD 95,4 %) e rispettivamente 1300–1410.
La testa di ponte di Lagundo fino ad ora è stata comunemente ritenuta, anche nella letteratura specialistica, di epoca romana. Alla stessa conclusione erano anche giunti gli scavi condotti da Giovanni Brusin, Soprintendente alle Antichità delle Venezie, negli anni 1938/39. La datazione all'età romana non si è tuttavia mai basata su evidenze archeologiche e stratigrafiche, quanto piuttosto su osservazioni relative alla tecnica edilizia. Le nuove evidenze emerse lasciano pochi dubbi sulla datazione della struttura. Nel 2008, dopo la messa in sicurezza statica della struttura, saranno intraprese ulteriori ricerche in profondità sotto la testa di ponte per poter escludere con sicurezza la datazione all'età romana ed eliminare ogni possibile dubbio circa il fatto che la struttura in legno possa rappresentare un intervento successivo di riparazione di una ponte di età romana.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm



ALGUND,
HUEBENWEG,
RÖMERZEITLICHE
UND FRÜHMITTEL-
ALTERLICHE
STRUKTUREN

LAGUNDO,
VIA HUEBEN,
STRUTTURE DI
EPOCA ROMANA E
ALTOMEDIEVALE

ALGUND
LAGUNDO

Mitterplars, Huebenweg
(Gp. 862/3, K.G. Algund)
Eine vom Amt für Bodendenkmäler veranlasste Baustellenkontrolle auf der Grundparzelle 862/3 entlang des Huebenweges in Mitterplars erbrachte den Nachweis römerzeitlicher Mörtelmauern und fundführender Kulturschichten (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2003, S. 212–214).
Eine daraufhin durchgeführte Notgrabung, die zur Rettung und Klärung der noch vorhandenen, nicht dem Bagger zum Opfer gefallenen archäologischen Reste beitragen sollte, lieferte erstaunliche, für den Algunder Raum bisher unbekannte Ergebnisse.
Die ältesten nachgewiesenen Reste gehen auf die ersten nachchristlichen Jahrhunderte zurück. In dieser Zeit wurde, parallel zum heutigen Huebenweg, eine heute noch vorzüglich, bis zu einer Höhe von circa 2 m erhaltene 15,5 m lange Mörtelmauer errichtet. Die zahlreichen geborgenen Kleinfunde, darunter importiertes Tafelgeschirr sowie Bruchstücke von buntem Wandputz, deuten daraufhin, dass es sich um die Reste eines repräsentativen Wohngebäudes handelt. Im südöstlichen Bereich des Grabungsareals konnten zwei eher bescheiden ausgeführte Räume freigelegt werden, die wohl als Wirtschaftsgebäude dienten.
Das römerzeitliche Gebäude lag im unmittelbaren Einzugsbereich der Grenze der Raetia und Regio X, wo sich, entlang der Claudia Augusta, eine Zollstation befunden hatte. Über die nahe gelegene Straße ge-

Plars di Mezzo, via Hueben
(p.f. 862/3, C.C. Lagundo)
Un controllo del cantiere disposto dall'Ufficio beni archeologici sulla particella fondiaria 862/3 lungo via Hueben a Plars di Mezzo ha permesso l'individuazione di muri romani legati con calce e di strati antropici (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2003, pp. 212–214).
Lo scavo d'emergenza intrapreso per salvaguardare e interpretare i resti archeologici non distrutti dall'azione della scavatrice, ha portato nuovi risultati di grande rilievo per Lagundo.
I più antichi resti individuati risalgono ai primi secoli dopo Cristo. In quest'epoca, parallelamente all'attuale via Hueben, venne edificato un muro legato con calce lungo 15,5 m e conservatosi ancora oggi eccellentemente per una altezza di circa 2 m. I numerosi reperti recuperati, tra cui vasellame fine da tavola d'importazione e frammenti di intonaco dipinto, lasciano ipotizzare che si tratti dei resti di un'abitazione di prestigio. Nella zona sudorientale dell'area di scavo sono stati portati alla luce due ambienti più modesti, destinati verosimilmente ad attività produttive.
L'edificio romano si trovava nelle immediate vicinanze del confine tra la Raetia e la Regio X dove, lungo la Claudia Augusta, era ubicata una stazione doganale. Attraverso la vicina strada arrivavano

langten auch die zahlreichen Importgüter wie Terra Sigillata aus dem Gebiet nördlich der Alpen und zahlreiche Specksteingefäße aus dem Schweizer Raum in die Siedlung am Huebenweg.
Im 4. und in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts n. Chr. wurde das Areal nochmals zu Wohnzwecken aufgesucht. An die vermutlich in der Zwischenzeit zum Teil eingestürzte römerzeitliche Mauer wurde ein Gebäude angelehnt. Die neu errichteten Mauern wurden in Trockenmauertechnik gefertigt. Es konnte ein verkohlter Holzfußboden und eine rechteckige, mit Schiefersteinplatten begrenzte Feuerstelle freigelegt werden. Derselben Zeit gehören zahlreiche, in den natürlich gewachsenen Boden eingetiefte Gruben an. Die darin geborgenen Funde, wie einige Münzen, feines, in Afrika produziertes Tafelgeschirr, Fragmente von Specksteingefäßen und Gläsern, liefern den Beweis einer intensiven spätantiken Nutzung. Dieselben Gruben enthielten auch zahlreiche mit einer kreisförmigen Öffnung versehene große Steinblöcke, die im Raum Gratsch und Algund bereits bezeugt sind und in der Literatur bisher als prähistorische Grabsteine mit Seelenloch bezeichnet wurden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

nell'insediamento di via Hueben anche svariate merci d'importazione, come la Terra Sigillata dalla zona a nord delle Alpi e numerosi recipienti in pietra ollare dall'area della Svizzera.
Nel IV secolo e nella prima metà del V secolo d.C. la zona venne ancora frequentata a scopo abitativo. Ai muri romani, nel frattempo in parte crollati, venne accostato un edificio in muratura a secco. È stato possibile portare alla luce un pavimento in legno carbonizzato ed un focolare rettangolare delimitato da lastre in scisto.
Alla stessa epoca risalgono numerose buche infossate nel terreno sterile. I reperti qui recuperati, come alcune monete, fine vasellame da tavola di produzione africana, frammenti di recipienti in pietra ollare e bicchieri, lasciano ipotizzare un intenso utilizzo in epoca tardoantica. Le stesse fosse contenevano inoltre un numero considerevole di pietre di grandi dimensioni dotate di un foro circolare, già documentate nella zona di Quarazze-Lagundo e considerate dagli studiosi quali pietre tombali con "Seelenloch" preistoriche.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

ALGUND
LAGUNDO

Mitterplars, Huebenweg 20
(Bpp. 94, 95 und 96/1, K.G. Algund)
Die Kontrolle der Aushubarbeiten zur Errichtung eines Weinkellers auf einer Baustelle im Huebenweg führte zum Nachweis eines neuzeitlichen Kopfsteinpflasters. Das daruntergelegene, 1,50 m starke Stratum geht auf Vermurungen des nahe gelegenen Grabbaches zurück. Darunter erstreckte sich eine dunkelbraun-schwarze Schicht, die ein beidseitig retuschiertes Silexgerät sowie vereinzelte kleinste Fragmente prähistorischer Keramik enthielt. Da weder weitere Kleinfunde noch Strukturen auftraten, wurde das dem archäologischen Befund zufolge in prähistorischer Zeit sporadisch vom Menschen aufgesuchte Areal für die weiteren Bauarbeiten freigegeben.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

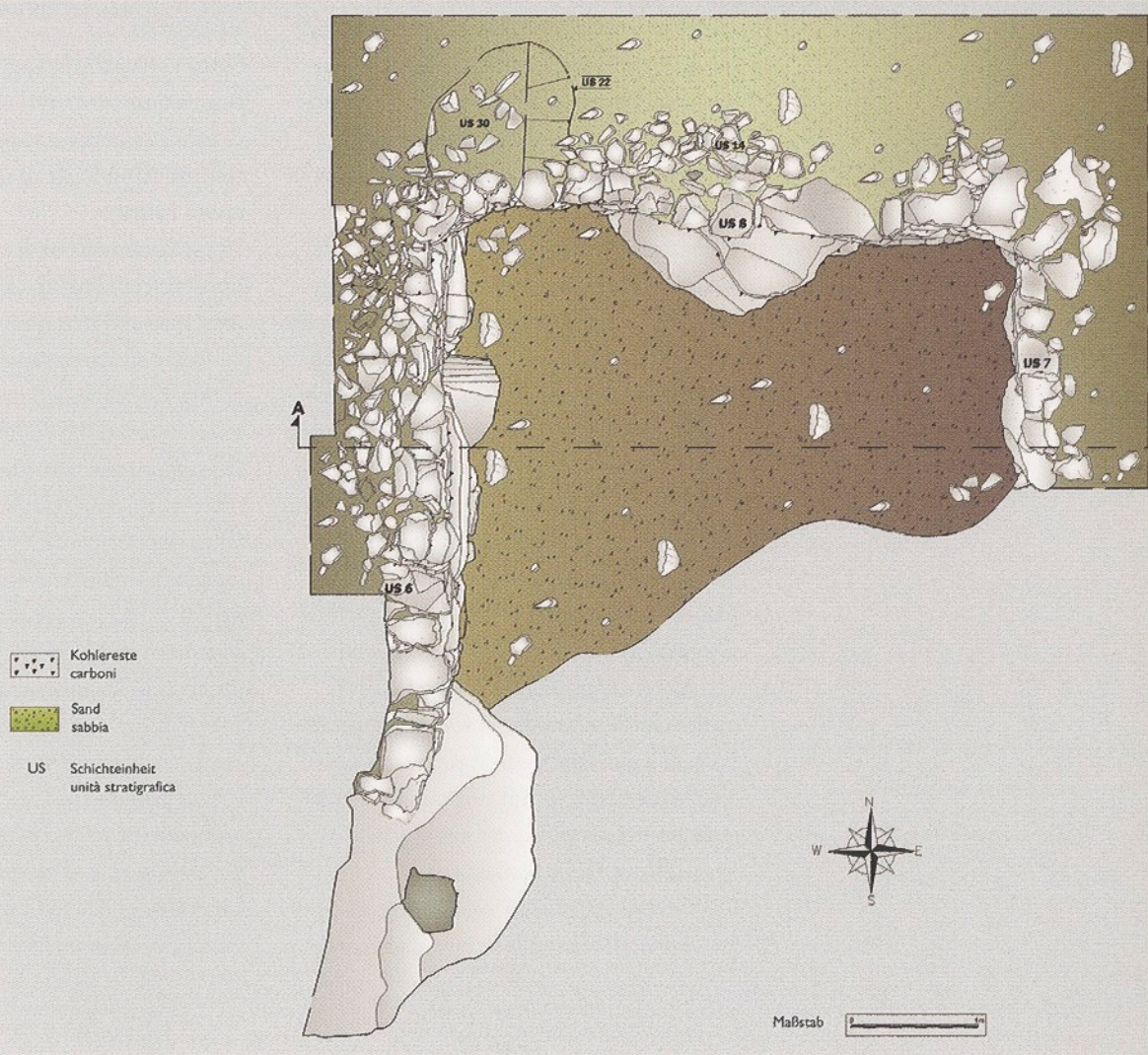
Plars di Mezzo, via Hueben, 20
(pp.edd. 94, 95 e 96/1, C.C. Lagundo)
Il controllo dei lavori di scavo per la costruzione di una cantina vinicola in un cantiere in via Hueben ha portato all'individuazione di un acciottolato di epoca moderna. Lo strato sottostante dello spessore di 1,50 m risale alle alluvioni del vicino rio Grab. Sotto si estendeva uno strato marrone scuro-nerastro, che conteneva uno strumento in selce con ritocco bifacciale ed alcuni piccolissimi frammenti di ceramica preistorica. Dal momento che non sono emersi né ulteriori reperti né strutture, l'area, risultata sulla base delle evidenze solo sporadicamente frequentata in epoca preistorica, è stata liberata per il proseguimento dei lavori edili.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Stefan Leitner)
cm

OBEN:
ALGUND,
OBERPLARS,
FREILEGUNG DES
RÄTISCHEN HAUSES

SOPRA:
LAGUNDO,
PLARS DI SOPRA,
SCAVO DELLA
CASA RETICA

RECHTS:
ALGUND,
OBERPLARS,
GRUNDRISS DES
RÄTISCHEN HAUSES

A DESTRA:
LAGUNDO,
PLARS DI SOPRA,
PIANTA DELLA
CASA RETICA





ALGUND,
OBERPLARS,
INNENRAUM DES
RÄTISCHEN HAUSES

LAGUNDO,
PLARS DI SOPRA,
INTERNO DELLA
CASA RETICA



ALGUND,
OBERPLARS,
BODEN EINER
OMPHALOSSCHALE
MIT RÄTISCHER
INSCHRIFT
(L = 7 CM)

LAGUNDO,
PLARS DI SOPRA,
FONDO OMBELICATO
DI SCODELLA CON
ISCRIZIONE RETICA
(LUNGH. = 7 CM)

ALGUND
LAGUNDO

Oberplars

(Gp. 1238/9, K.G. Algund)

Nachdem im Jahr 2006 auf einer am zur Besiedlung nahezu prädestinierten Hang von Oberplars gelegenen Baustelle archäologische Reste nachgewiesen worden waren (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 249), wurden diese im Frühjahr 2007 systematisch freigelegt.

Unter den rezenten Landwirtschaftsschichten konnten römerzeitliche Schichten sowie eine Terrassierungsmauer und Abfallgruben nachgewiesen werden: Die Reste belegen die landwirtschaftliche Nutzung in der Römerzeit.

Unmittelbar unter diesen erstreckten sich weitere anthropogene Schichten der jüngeren Eisenzeit, mit einem rätischen Haus und einer zeitgleichen massiven Terrassierungsmauer. Die Ausgrabung im Inneren des rätischen Hauses, das im Zuge der Aushubarbeiten weitgehend zerstört worden war und dessen noch erhaltenen Mauern bis zu einer Höhe von circa 2 m erhalten sind, hat den Nachweis von zwei Nutzungsphasen des Hauses erbracht. Die tiefste, stark kohlehaltige Schicht enthielt eine beachtliche Anzahl von Keramikfragmenten, darunter auch zahlreiche Bruchstücke eines Leistengefäßes.

Nördlich der Terrassierungsmauer wurde eine Mauerstruktur mit verbranntem Hüttenlehm freigelegt, die auf ein bescheiden ausgeführtes Haus zurückgeht.

Die Grabungsbefunde von Oberplars belegen auf eindrucksvolle Weise eine Konti-

Plars di Sopra

(p.f. 1238/9, C.C. Lagundo)

Dopo l'individuazione nel 2006 di resti archeologici in un cantiere edile situato su un leggero pendio di Plars di Sopra, dalle caratteristiche ideali per l'insediamento umano (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 249), nella primavera 2007 è stata condotta la messa in luce sistematica.

Sotto i recenti strati agricoli è stato possibile riconoscere strati romani, un muro di terrazzamento e fosse per rifiuti, che testimoniano lo sfruttamento agricolo in epoca romana.

Immediatamente al di sotto si estendevano altri strati antropici della recente età del Ferro con una casa retica e un massiccio muro di terrazzamento della stessa epoca. Lo scavo nell'interno della casa retica, che durante i lavori di sbancamento era stata ampiamente danneggiata e i cui muri erano conservati ancora per un'altezza di circa 2 m, ha portato all'individuazione di due fasi d'uso dell'abitazione. Lo strato più profondo fortemente carbonioso conteneva una notevole quantità di frammenti di ceramica, tra cui anche frammenti di un "recipiente a cordoni". A nord del muro di terrazzamento è stata portata alla luce una struttura muraria con intonaco di capanna bruciato, pertinente ad una modesta abitazione.

Le evidenze di scavo di Plars di Sopra dimostrano chiaramente la continuità nello



AUER, UMFAHRUNGS-STRASSE, URNE DER FRÜHEN BRONZEZEIT

ORA, CIRCONVALLAZIONE, URNA DEL BRONZO ANTICO

nuität in der landwirtschaftlichen Nutzung dieses sonnenausgesetzten Hanges von der Eisen- in die Römerzeit.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Nicola Biollo)
cm

sfruttamento agricolo di questo pendio ottimamente esposto dall'età del Ferro a quella romana.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Nicola Biollo)
cm

Umfahrungsstraße SS 12
(Gp. 1287, K.G. Auer)
Die Aushubarbeiten für die Errichtung der neuen Umfahrungsstraße (SS 12) führten zur Entdeckung archäologischer Schichten auf einem am Fuß der vertikalen Felswand, die das Etschtal an der orografisch linken Seite begrenzt, gelegenen Kegel. An der Oberfläche desselben zeichnete sich eine kohlehaltige Schicht mit zahlreichen Schlacken und einer von Steinen begrenzten und mit Asche und Hüttenlehm aufgefüllten Struktur ab. Die geborgenen Funde sowie dendrochronologische Daten sprechen für eine Datierung dieser aller Wahrscheinlichkeit mit einem Schmelzplatz in Zusammenhang stehenden Struktur in die Neuzeit.
Unter dieser obersten erstreckte sich eine weitere anthropogene Schicht mit prähistorischen Funden, wie Keramikfragmenten, Marmorperlen und Silexgeräten in sekundärer Fundlage. Darunter kam in einer natürlichen, an der Kuppe des Kegels gelegenen Felsnische eine Mehrfachbestattung zum Vorschein. Die Bestattung mit zwei erwachsenen Individuen und einem Neugeborenen war talseitig von einer Steinsetzung begrenzt und enthielt als Beigaben

Circonvallazione SS 12
(p.f. 1287, C.C. Ora)
I lavori di sbancamento effettuati per la realizzazione della nuova circonvallazione (SS 12) hanno portato alla luce strati archeologici presso un conoide ai piedi della parete rocciosa verticale, che delimita la valle dell'Adige lungo il lato orografico sinistro. Sulla sua superficie è stato riconosciuto uno strato carbonioso contenente numerose scorie e una struttura delimitata da pietre e riempita da ceneri e intonaco di capanna. I reperti recuperati e i dati dendrocronologici lasciano supporre una datazione all'età moderna di questa struttura, con tutta probabilità in relazione con un luogo di fusione.
Sotto questo era presente un altro strato preistorico, con frammenti di ceramica, perle in marmo e strumenti in selce in posizione di giacitura secondaria. Nello strato sottostante è venuta alla luce, in una nicchia naturale nella roccia sulla cima del conoide, una sepoltura multipla. La sepoltura di due adulti e di un neonato era delimitata verso valle da un allineamento di pietre e conteneva come

AUER
ORA



AUER, UMFAHRUNGSSTRASSE, KUPFER- BZW. FRÜHBRONZEZEITLICHE PFEILSPITZEN UND DOLCH AUS SILEX

ORA, CIRCONVALLAZIONE, PUNTE DI FRECCIA E PUGNALE DELL'ETÀ DEL RAME-BRONZO ANTICO

AUER, UMFAHRUNGSSTRASSE, KUPFER- BZW. FRÜHBRONZEZEITLICHER DOLCH AUS SILEX (L = 7,9 CM)

ORA, CIRCONVALLAZIONE, PUGNALE IN SELCE DELL'ETÀ DEL RAME-BRONZO ANTICO (LUNGH. = 7,9 CM)

RECHTE SEITE: AUER, UMFAHRUNGSSTRASSE, ANSICHT DER FUNDSTELLE

PAGINA A DESTRA: ORA, CIRCONVALLAZIONE, VEDUTA DELL'AREA DI SCAVO



bearbeitete Knochenfragmente. In der Auffüllung konnte eine bearbeitete Silexspitze geborgen werden. Zeitlich scheint die Bestattung der Kupferzeit zuweisbar. Die geborgenen Skelette gehen auf zwei circa 1,65–1,70 m große, erwachsene Männer zurück, die in Hockerstellung beigesetzt wurden. Die Knochen des Kindes waren im Grab verstreut.

Die archäologische Grabung betraf nicht nur die Kuppe des Kegels, dessen Freilegung für das Jahr 2008 festgelegt wurde, sondern auch einen am Fuß des Kegels gelegenen Bereich, wo ohne archäologische Kontrolle und entgegen den Weisungen des Amtes Aushubarbeiten durchgeführt wurden. In einer von den Baggern nicht gänzlich abgetragenen, aber gekappten „Insel" konnte eine Schicht mit Menschenknochen und Kleinfunden freigelegt werden. Die geborgenen Funde, ein Doppelspiralanhänger, ein Silexdolch und eine Kalksteinperle, datieren in die Kupferzeit. Das Auftreten der Menschenknochen sowie das Fehlen von Strukturen deuten auf einen Bestattungsort hin.

In diese Schicht wurde in späterer Zeit ein Grab eingetieft: eine Urne, die den Schädel sowie weitere Knochen eines Fötus enthielt. Vergleichbare Bestattungsriten sind auch im nahe gelegenen Trentino mehrfach in der frühen Bronzezeit belegt.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)

cm

corredo alcuni frammenti di ossa lavorate. Nel riempimento è stata rinvenuta una punta di selce. Cronologicamente la sepoltura sembra risalire all'età del Rame. Gli scheletri, deposti in posizione rannicchiata, appartengono a due uomini adulti dell'altezza di circa 1,65–1,70 m. Le ossa del bambino erano invece sparse nella tomba.

Lo scavo archeologico ha interessato non solo la cima del conoide, che verrà indagata ulteriormente nel 2008, ma anche la zona ai piedi dello stesso, dove sono stati praticati ampi sbancamenti senza il controllo archeologico e contro le disposizioni dell'Ufficio.

In un'area non totalmente asportata, ma tuttavia fortemente intaccata dalla scavatrice è stato portato in luce uno strato con ossa umane e reperti, tra cui un pendaglio a doppia spirale, un pugnale in selce e una perla in pietra calcarea risalenti all'età del Rame. La presenza di ossa umane, i reperti e l'assenza di strutture farebbero pensare a un luogo di sepoltura.

In questo strato successivamente venne deposta una sepoltura: un'urna contenente il cranio ed ulteriori ossa di un feto. Simili riti sepolcrali sono documentati anche nel vicino Trentino nella prima età del Bronzo.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)

cm





BOZEN,
DOMINIKANER-
KLOSTER,
GLASIERTE KERAMIK
(19. JAHRHUNDERT)

BOLZANO,
CONVENTO DEI
DOMENICANI,
CERAMICA
INVETRIATA
(XIX SECOLO)

BOZEN
BOLZANO

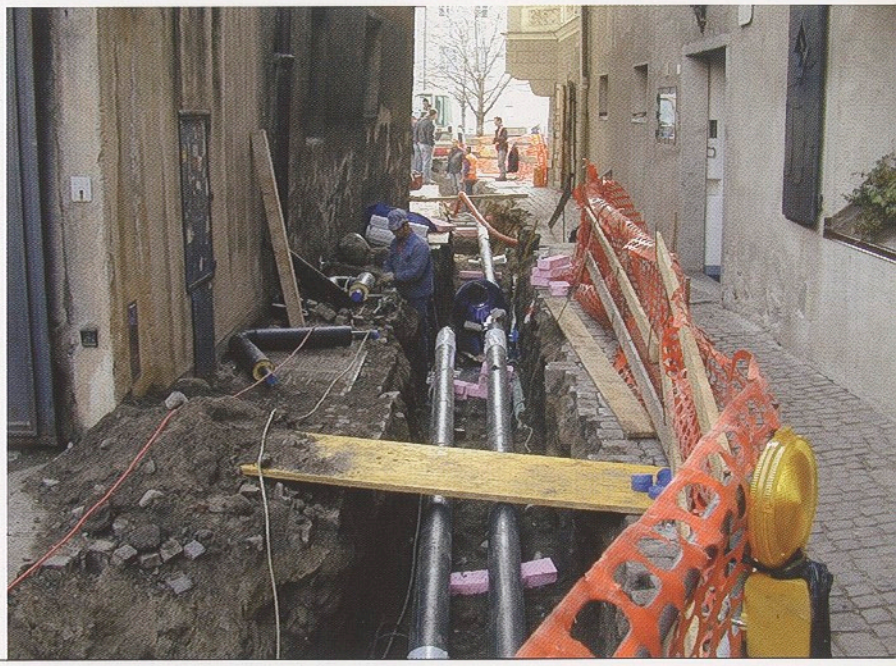
Ehemaliges Dominikanerkloster und Kirche St. Salvator
(Bpp. 433 und 434, K.G. Bozen)
Im Zuge der Restaurierungsarbeiten der Klosterkirche wurde das Niveau des angrenzend zur Kirche und neben der heutigen Stadtgalerie gelegenen Raumes abgetieft, der ursprünglich als Eingang zum Kloster diente. Der Raum war mit einer circa 1 m starken Schuttschicht aufgefüllt. Diese enthielt zahlreiche Bruchstücke von Gefäßen, Glasurkeramik und Porzellan des 18. und 19. Jahrhunderts. Unter dieser Schicht, die eingebracht worden war, um das Niveau des Raumes jenem des davor gelegenen Platzes anzugleichen, konnte der spätgotische Fußboden freigelegt werden.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

Antico convento dei Domenicani e chiesa di San Salvatore
(pp.edd. 433 e 434, C.C. Bolzano)
In occasione dei lavori di restauro della chiesa del convento è stato abbassato il piano di calpestio del vano adiacente alla chiesa e vicino all'attuale galleria civica, dove un tempo si trovava l'ingresso del convento. L'ambiente era stato riempito con uno strato di macerie dello spessore di circa 1 m. Questo livello conteneva numerosi frammenti di recipienti, ceramica invetriata e porcellana del XVIII e XIX secolo. Sotto questo strato, che è stato asportato per pareggiare il piano di calpestio dell'ambiente con quello della zona antistante, è stato possibile portare alla luce la pavimentazione tardogotica.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm

BOZEN
BOLZANO

Franziskanerkloster
(Bpp. 149 und 150, K.G. Bozen)
Im Bereich des Kreuzganges wurde das Niveau im Hof um circa 0,60 m abgetieft. Das anfallende Erdmaterial enthielt zahlreiche Keramikbruchstücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die Funde aus den tiefer gelegenen Schichten datieren in das 12.–13. Jahrhundert. Es konnten geringe Spuren von Umbauarbeiten nachgewiesen werden. Die Kosten für die begleitende archäologische Untersuchung wurden zuvorkommend von der Klosterverwaltung selbst übernommen.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

Convento dei Francescani
(pp.edd. 149 e 150, C.C. Bolzano)
Nell'area del chiostro è stato abbassato il piano di calpestio di circa 0,60 m. Tra il materiale raccolto erano presenti numerosi frammenti ceramici del XVI e del XVII secolo. I reperti provenienti dagli strati più profondi sono databili al XII–XIII secolo. È stato possibile individuare tracce, seppure limitate, di interventi di ristrutturazione. Il convento con grande disponibilità, ha sostenuto le spese per le indagini archeologiche.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm



BRIXEN, DOMGASSE, ÜBERBLICK DER KANALISATION WÄHREND DER ARCHÄOLOGISCHEN BAUBEGLEITUNG

BRESSANONE, VIA DEL DUOMO, PANORAMICA SULLA CANALIZZAZIONE DURANTE I CONTROLLI ARCHEOLOGICI

BRIXEN
BRESSANONE

Domplatz und Domgasse
(Gpp. 981 und 984, K.G. Brixen)
Im Zuge der Rohrverlegung für den Fernwärmeanschluss in der Brixner Altstadt wurden baubegleitende archäologische Maßnahmen getroffen.
Dabei konnten mittels Georadar-Prospektionen am Domplatz ältere, tiefer liegende Mauerzüge lokalisiert werden. Darauf hin veranlassten die Stadtwerke eine Änderung der Trassenführung. Im Bereich der Domgasse konnten bei den Grabungsarbeiten keine intakten Schichten erfasst werden, da diese bereits früheren Grabungsarbeiten zum Opfer gefallen waren. Allerdings konnten einige Mauerreste, wahrscheinlich Fundamente, freigelegt werden, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen.
Im Aushubmaterial kamen Keramikfragmente vom Typ der Passauer-Ware zum Vorschein.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Piazza del Duomo e via del Duomo
(pp.ff. 981 e 984, C.C. Bressanone)
La posa delle canalizzazioni del teleriscaldamento nella città vecchia di Bressanone è stata effettuata sotto controllo archeologico.
In piazza del Duomo sono state condotte prospezioni a mezzo georadar che hanno permesso l'individuazione in profondità di muri molto antichi. In conseguenza di ciò è stata disposta una modifica del tracciato dei lavori urbani. Nella zona di via del Duomo non è stato possibile individuare strati intatti, non danneggiati da precedenti lavori di scavo. Tuttavia sono stati portati in luce alcuni tratti di muri, probabilmente delle fondamenta, non chiaramente classificabili.
Nel materiale di riempimento sono venuti in luce frammenti ceramici di vasellame tipo Passauerware.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Elvaser Straße, Fernheizung
(Bpp. 278/2 und 1139, K.G. Brixen)
Bei der Verlegung der Fernheizrohre an der Kreuzung C.-Battisti-Straße/Elvaser Straße wurden entlang der Fahrbahn einige Profilaufschlüsse untersucht. Dabei kam in drei Suchschnitten ein spätmittelalterliches oder frühneuzeitliches, parallel zum Eisack in Nord-Süd Richtung verlaufendes Gerinne zum Vorschein, das auch auf historischen

Via Elvas, teleriscaldamento
(pp.edd. 278/2 e 1139, C.C. Bressanone)
La posa delle tubazioni del teleriscaldamento in via Elvas all'incrocio con via C. Battisti permette di praticare una serie di sezioni nella sede stradale. Si realizzano tre trincee che consentono l'identificazione di una roggia bassomedievale o della prima età moderna con sviluppo nord-sud parallela al corso dell'Isarco, visibile nella

Plänen eingezeichnet ist und bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts eine Mühle nahe der Adlerbrücke antrieb.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

cartografia storica ed in uso sino alla metà del Novecento, al fine di alimentare un mulino posto vicino al Ponte Aquila.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

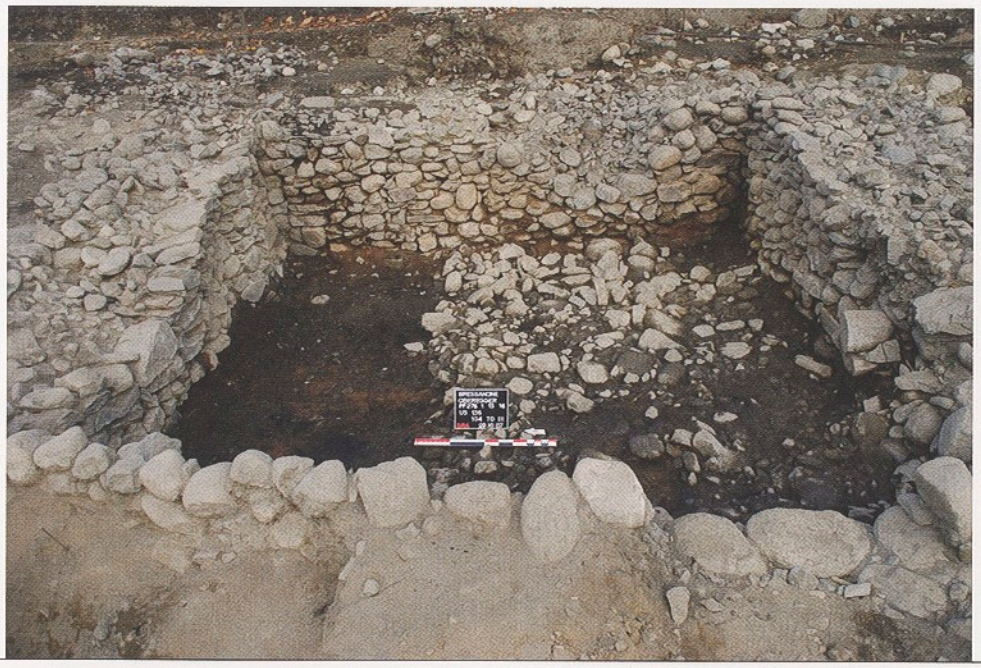
Grundstück Mallepell, Elvaser Straße 6
(Bp. 615/1, Gpp. 278/2, 278/3, 278/4 und 278/5, K.G. Brixen)
Während der Grabung auf dem Grundstück Oberegger in der Elvaser Straße wurden auch einige Kontrollen auf dem nahen Grundstück Mallepell durchgeführt. Der erste Eingriff erfolgte beim Bau der Tiefgarage des Hotels Grüner Baum in der Zone östlich des Hauses und des Gartens. Da die Westmauer der Garage direkt entlang der Grundstücksgrenze verläuft, haben sich die Aushubarbeiten über 1 m weit in den Garten Mallepell vorgeschoben. Der Niveauunterschied zwischen dem Garagenboden und dem aktuellen Gartenniveau beträgt etwa 3,5 m. Direkt an der Basis der Baugrubenwand kam gegen Norden hin ein rätisches Haus zum Vorschein, das teilweise bereits durch die Baggerarbeiten beschädigt worden war. Nach dem Säubern des Grubenprofils zeichneten sich die Überreste der in Trockenmauertechnik errichteten nördlichen Hausmauer zusammen mit einem verkohlten, Nord-Süd verlegten Holzbalken ab.
Das Haus zieht also nach Westen hin weiter in Richtung Garten Mallepell. Im südlichsten Abschnitt des Profils fielen die anthropogenen Schichten auf das Niveau des vorgeschichtlichen Gebäudes ab.
Nach der Profildokumentation mittels entzerrter Fotoaufnahmen wurden vom verkohlten Holzbalken Proben für chronologische Untersuchungen entnommen (Dendrochronologie und ^{14}C -Datierung).
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

Proprietà Mallepell, via Elvas, 6
(p.ed. 615/1, pp.ff. 278/2, 278/3, 278/4 e 278/5, C.C. Bressanone)
Durante lo scavo nella proprietà Oberegger, in via Elvas, si è verificata la necessità di effettuare alcuni controlli nella vicina proprietà Mallepell. Il primo intervento è stato determinato dalla costruzione del garage sotterraneo dell'Albergo Albero Verde, nella zona ad est della casa e del giardino. Essendo il muro ovest del garage proprio sul confine tra le due proprietà i lavori di sbancamento hanno invaso per più di 1 m il giardino Mallepell.
La differenza di quota tra il pavimento del garage e il piano prativo del giardino è di circa 3,5 m. Proprio alla base della parete di terra, verso nord, è stata individuata una casa retica, purtroppo già in parte intaccata dall'escavatore. Una volta pulita la parete di terra era visibile parte del muro nord della casa costituito da pietre poste a secco e un'asse carbonizzata disposta in senso nord-sud. La casa si sviluppa quindi verso ovest nel giardino Mallepell. Nella parte più a sud della parete gli strati antropici scendevano di quota rispetto all'edificio protostorico.
La sezione è stata rilevata mediante fotoraddrizzamento e l'asse carbonizzata è stata campionata in vista di indagini cronologiche (dendrocronologia e radiocarbonio).
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Grundstück Oberegger, Elvaser Straße 12 und 16
(Bpp. 1231 und 1243, Gpp. 276/1, 276/12, 276/13, 276/14, 276/15 und 276/16, K.G. Brixen)
Von Juni bis Dezember 2007 fand auf einem ausgedehnten Areal, das bergseitig der Kreuzung C.-Battisti-Straße und Elvaser

Proprietà Oberegger, via Elvas, 12 e 16
(pp.edd. 1231 e 1243, pp.ff. 276/1, 276/12, 276/13, 276/14, 276/15 e 276/16, C.C. Bressanone)
Un'estesa area, situata a monte dell'incrocio tra via C. Battisti e via Elvas, è stata oggetto di scavo per quasi sette mesi nel



BRIXEN, OBEREGGER, DER KELLER EINES RÄTISCHEN HAUSES (5. JH. V. CHR.)

BRESSANONE, OBEREGGER, LA CANTINA DI UNA CASA RETICA (V SEC. A.C.)

Straße liegt, eine fast siebenmonatige Ausgrabung statt. Die zum Stadtviertel Stufels gehörende Zone soll mit einer Tiefgarage und Reihenhäusern verbaut werden. Der archäologischen Grabung waren Voruntersuchungen vorangegangen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 260–261), bei denen, insbesondere im bergseitigen Untersuchungsbereich, antike Strukturen und Schichten zum Vorschein gekommen waren. Während im westlichen Abschnitt, der an den Eisack grenzt, auf den rezenten Ackerboden lediglich der sterile Flussschotter folgte, fand im südwestlichen Abschnitt, im Anschluss an die Sondagen, hingegen eine planmäßige Grabung auf dem Grundstück Stremitzer statt (Hotel Grüner Baum, siehe unten). Dort reichen die ältesten Befunde im nordwestlichsten Grabungsbereich bis in das Neolithikum zurück. Dazu gehören eine Steinsetzung, die als Dränage oder Stützkonstruktion die Basis einer Holzhütte bildete, und einige Keramikfragmente und Feuersteingeräte. Unmittelbar südlich an die Steinsetzung schließen einige Pfostenlöcher und ein orthogonal dazu verlaufender kleiner Kanal an, bei denen es sich um Überreste von Holzhütten handelt. Die geborgene Keramik datiert in die erste Phase der „Bocca Quadrata"-Kultur. In Fundvergesellschaftung fanden sich Klingen, retuschierte Schaber (Sicheleinsatzelemente), einige Kratzer und eine kleine trianguläre Pfeilspitze mit abgeflachter Basis aus Feuerstein.

corso del 2007, da giugno a dicembre. Si tratta di una zona del quartiere di Stufles destinata alla costruzione di un garage interrato e di case a schiera. Lo scavo archeologico è stato preceduto da sondaggi preliminari (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 260–261), che avevano accertato la presenza di strutture e strati antichi specialmente nella porzione di monte. La zona più occidentale, attigua al fiume Isarco, risultava caratterizzata da ghiaie fluviali direttamente coperte dall'agrario moderno; a sud-ovest, tuttavia, i sondaggi hanno portato a un vero e proprio scavo in corrispondenza della proprietà Stremitzer (Hotel Albero Verde, vedi infra).
Le tracce più antiche risalgono al Neolitico e sono state individuate nella zona più settentrionale. Esse sono rappresentate da una massicciata con funzione drenante e consolidante, che doveva rappresentare una base per un edificio in legno, e da una discreta quantità di frammenti ceramici e di strumenti in selce. Poco a sud della massicciata sono emerse alcune buche di palo e un piccolo canale disposti tra loro ortogonalmente, interpretabili come residui di capanne in legno. La ceramica raccolta appartiene alla prima fase della Cultura dei Vasi Bocca Quadrata. Vi si associano, nella litica, lame, raschiatoi foliati (tipo elementi di falcetto), alcuni grattatoi e una piccola punta triangolare a base piana.



BRIXEN, OBEREGGER, BRONZEFIBEL AUS FRÜHEISENZEITLICHEN SCHICHTEN (9. JH. V. CHR.)

BRESSANONE, OBEREGGER, FIBULA IN BRONZO A OCCHIELLI DAI LIVELLI DELLA PRIMA ETÀ DEL FERRO (IX SEC. A.C.)

Diesen neolithischen Horizont überlagert ein sandig-kiesiges Schichtpaket. Darüber folgte im nördlichen Grabungsabschnitt eine zweite viereckige Steinsetzung, die nur teilweise untersucht und mangels fehlender Funde noch nicht exakt datiert werden konnte; von Bedeutung sind allerdings zwei menschliche Schädelfragmente, die zwischen den Steinen zum Vorschein kamen und für eine Funktion als Bestattungsplatz sprechen können. Im südwestlichen Grabungsareal, nahe der Grundstücke Stremitzer und Mallepell, kamen ausgedehnte Steinansammlungen entlang einer NW–SO verlaufenden Reihe aus großen Steinen zutage, bei denen es sich um antike Terrassierungen handelt, an die sich orthogonal eine aus Trockenmauern errichtete Struktur anlehnt; das geborgene Fundmaterial besteht vorwiegend aus eisenzeitlichen Keramikfragmenten. In westliche Richtung folgte auf die Steinansammlungen abschnittsweise eine Schicht mit römerzeitlichen Funden, darunter Münzen des 4. Jahrhunderts und eine Fibel aus derselben Zeit; außerdem wurde in die Schicht das Grab eines Neugeborenen eingetieft.
Ein vollständiges eisenzeitliches Haus kam bergseitig im östlichen Bereich ans Tageslicht, ein zweites, nur teilweise ergrabenes, etwas weiter südlich davon (verläuft über die Grabungsgrenze hinaus in Richtung Grundstück Hotel Grüner Baum). Bei beiden handelt es sich um halb eingetiefte rätische Häuser, die einem Brand zum Opfer

L'orizzonte neolitico fu in seguito coperto da un colluvio di materiale sabbioso-ghiaioso. Sopra questo, sempre nella zona settentrionale, è stata messa in luce un'altra massicciata di forma quadrangolare, indagata parzialmente e ancora non datata precisamente per la mancanza di reperti significativi; è rilevante però la presenza di due frammenti di cranio umano tra le pietre, che ne orienterebbe in senso funerario l'interpretazione.
Nel settore sud-ovest dell'area di scavo, vicino alle proprietà Stremitzer e Mallepell, sono emerse vaste massicciate disposte lungo allineamenti di grosse pietre orientate in senso NO–SE, costituenti antichi terrazzamenti, ai quali si appoggia ortogonalmente una struttura costruita con muretti a secco; il materiale raccolto, soprattutto frammenti ceramici, è databile all'età del Ferro. Verso ovest le massicciate erano parzialmente coperte da uno strato contenente reperti di età romana, tra cui monete di IV secolo e una fibula dello stesso periodo; in questo strato inoltre si inseriva una sepoltura di neonato.
Un'intera casa dell'età del Ferro è stata scavata nella zona di monte, ad est, e poco più a sud di questa ne è stata parzialmente individuata un'altra (sviluppo oltre il limite di scavo nella proprietà dell'Hotel Albero Verde). Si tratta di case di tipo retico, seminterrate; entrambe distrutte dal fuoco, conservano abbastanza bene lo strato d'incendio



BRIXEN, OBEREGGER, VERZIERTE JUNGSTEINZEITLICHE SCHERBEN UND FEUERSTEINGERÄTE (IN DER MITTE EIN KRATZER). (5.–4. JT. V. CHR., L = MAX. 5 CM)

BRESSANONE, OBEREGGER, FRAMMENTI CERAMICI NEOLITICI DECORATI E STRUMENTI IN SELCE (AL CENTRO UN GRATTOIO) (V–IV MILL. A.C., LUNGH. = MAX CM 5)



fielen, wobei sich der Brandhorizont mit verkohlten Holzbohlen, vermischt mit Hüttenlehm, deutlich abzeichnet. Das vollständig freigelegte Haus misst etwa 6 x 6,5 m und besitzt im Süden einen Zugangskorridor, der orthogonal zur Südwestecke liegt – mit dem Eingang im Westen. Der Korridor verfügte möglicherweise über einen Holzboden, dessen Balken auf Steinplatten auflagen, die sich in den Gebäudeecken und entlang der Seitenwände fanden. Aus der Versturzschicht stammen zahlreiche fein dekorierte Keramikfragmente und tönerne Webgewichte mit charakteristischen kreisförmigen Ritzzeichnungen. Fast in der Mitte des Raumes fand sich der Läuferstein einer jüngereisenzeitlichen Handbalkenmühle. Zu den wenigen erhaltenen Metallfunden zählt eine Runggl aus Eisen. Nach einem verheerenden Brand verließen die Bewohner das Haus, das man später mit kleinen Steinen verfüllte; im Anschluss daran wurde das Areal in der Eisenzeit möglicherweise sporadisch weiter genutzt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

con assi lignee carbonizzate miste a concotto, appartenenti probabilmente alle pareti. La casa scavata in tutta la sua estensione misura circa 6 x 6,5 m ed ha la rampa d'accesso a sud, ortogonale all'angolo sud-ovest con ingresso da ovest. Era dotata probabilmente anche di un pavimento in legno le cui travi poggiavano su lastre situate agli angoli della struttura o lungo i lati. Nello strato di crollo sono stati raccolti molti frammenti di ceramica, finemente decorata, e molti pesi da telaio fittili con caratteristiche incisioni circolari. Quasi al centro del vano è stata rinvenuta la parte superiore di una macina in granito, del tipo a tramoggia. Pochi invece gli oggetti in metallo conservati, tra i quali una roncola in ferro. Dopo l'incendio la casa fu abbandonata e il relativo vano colmato di pietrame minuto; successivamente, ma sempre nell'età del Ferro, l'area fu forse frequentata occasionalmente.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

Hotel Grüner Baum
(Gp. 278/5, K.G. Brixen)
Während der Bauarbeiten für die Tiefgarage des Hotels Grüner Baum wurde ein Areal untersucht, das sich in Nord-Süd-Richtung auf 25 m und in Ost-West-Richtung auf 16 m Länge erstreckt. In dem Bereich waren

Hotel Albero Verde
(p.f. 278/5, C.C. Bressanone)
In occasione dei lavori per la costruzione di garage interrati dell'Hotel Albero Verde è stata indagata un'area estesa per m 25 in senso nord-sud, e 16 m in senso est-ovest, nella quale già i sondaggi preli-



BRIXEN,
HOTEL GRÜNER BAUM,
PANORAMAANSICHT

BRESSANONE,
HOTEL ALBERO
VERDE, PANORAMICA
DELLO SCAVO

bereits bei Voruntersuchungen im Jahr 2006 archäologisch interessante Schichten ans Tageslicht gekommen.
Während der Grabung konnten wenigstens drei Benützungsphasen aus dem Frühmittelalter, der Eisenzeit und der Bronzezeit nachgewiesen werden. Einige Funde, wie ein Knochenwürfel, eine Bronzefibel, ein Sesterz des Trajan und ein Denar des Konstantin, sprechen darüber hinaus für eine römerzeitliche Nutzung, zumindest für die an das Areal angrenzenden Zonen. In das Frühmittelalter datiert eine Feuerstelle, die sich in der Südwestecke der Grabung in einer Tiefe von etwa 2,9 m fand; die 1 x 1 m große Struktur wird im Westen von Granitsteinen begrenzt (20–30 cm groß); die Verfüllung besteht aus rötlichem, verbranntem Lehm.
Längs der Nord-Süd-Ausdehnung der Grabung kam in einer Tiefe zwischen 0,6 m und 2 m eine aus unterschiedlich großen Steinen errichtete Struktur zum Vorschein, bei der es sich um die Überreste einer Terrassierungsmauer zu handeln scheint, die orthogonal zum Ost-West orientierten Hang verläuft. Anhand der geborgenen Keramik lässt sich die Mauer in die Eisenzeit datieren; bei zumindest drei Erneuerungsphasen wurde sie talseitig erweitert, bis sie entlang der Ost-West-Achse Ausmaße von 3,6 m bzw. entlang der Nord-Süd-Achse Ausmaße von 6 m erreicht hat. Die Mauer besteht aus großen, linear verlegten Steinen mit einer Hinterfüllung aus Steinmaterial unterschiedlicher Größe. Ebenfalls aus der Eisenzeit stammt

minari, avvenuti nel 2006, avevano evidenziato una successione stratigrafica di interesse archeologico.
Lo scavo ha accertato la presenza di almeno tre fasi di frequentazione in età altomedievale, nell'età del Ferro e del Bronzo. Alcuni reperti, tra i quali un dado in osso, una fibula in bronzo, un sesterzio di Traiano e un denario di Costantino suggeriscono peraltro una presenza romana almeno nelle zone limitrofe dell'area. La fase altomedievale è testimoniata da un focolare, situato nell'angolo sud/ovest dello scavo, ad una profondità di circa 2,9 m; la struttura, di 1 m di lato, è perimetrata, ad ovest, da clasti di pietra granitica (20–30 cm di asse); il riempimento è composto da limo scottato di colore rossastro. Lungo l'asse nord/sud dell'area di scavo è emersa, ad una profondità compresa tra 0,6 m e 2 m, una struttura composta da pietre di varie dimensioni, interpretabile come il residuo di un antico terrazzamento ortogonale al versante inclinato in senso est-ovest. Esso è databile, grazie alla ceramica rinvenuta, all'età del Ferro; questo è stato interessato da almeno tre rifacimenti che ne hanno determinato la crescita verso valle fino a raggiungere un ingombro di 3,6 m sull'asse est-ovest, e 6 m sull'asse nord-sud.
La struttura è realizzata con filari di pietre di grandi dimensioni e conteneva un riempimento di ciottoli di varie dimensioni. Sempre all'età del Ferro è attribui-

eine Feuerstelle, die sich westlich der Terrassierung in einer Tiefe von 3,1 m fand und aus kleinen Phyllitblöcken und einer Verfüllung aus verbranntem Lehm bestand; ein dazugehöriger Nutzungshorizont enthielt zahlreiche Keramikfunde.
Im nordöstlichen Sektor kam in einer Tiefe von 3,4 m ein ebener Kulturhorizont zum Vorschein, der von einem annähernd 1 m mächtigen Flusssandpaket versiegelt wurde. Die stark holzkohlehaltige Schicht enthielt drei halbkreisförmige Feuerstellen, die von Steinen begrenzt und mit rötlichem, verbranntem Lehm verfüllt waren; aus derselben Schicht stammt eine in situ geborgene Getreidemühle. Die zahlreichen Keramikfragmente, die insbesondere im Bereich der Feuerstellen zutage traten, sprechen für eine wahrscheinliche Datierung des Horizontes in die beginnende Bronzezeit.
Diese Schicht überlagert ihrerseits den sterilen Boden, der sich aus mehreren Lehm- und Sandschichten zusammensetzt, die sich im Verlauf der periodisch auftretenden Überflutungen abgelagert haben. In Sekundärlage fanden sich eine Kupferahle, einige Feuersteinobjekte, ein Schleifstein und ein geschliffenes Steinbeil, die die lange Benützungszeit des Areals zusätzlich unterstreichen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

bile un focolare, situato a ovest del terrazzamento ad una profondità media di 3,10 m, realizzato in blocchetti di fillade con riempimento di limo scottato; in fase con questa struttura è stato rinvenuto il relativo piano di frequentazione che ha restituito una notevole quantità di reperti ceramici.
Nel settore nordest, ad una profondità media di 3,4 m, sigillato da quasi 1 m di sabbia fluviale, è emerso un piano di frequentazione ad andamento tabulare, fortemente carbonioso, nel quale erano presenti tre focolari di forma subcircolare, tutti perimetrati da pietre, con riempimento di limo scottato rossastro e lenti di cenere; nello stesso strato era presente, *in situ*, una macina di granito.
La notevole quantità di ceramica, rinvenuta soprattutto nei punti di fuoco, ha permesso di datare il piano a momenti forse iniziali dell'età del Bronzo.
Questo livello copre l'orizzonte sterile definitivo, comprendente vari livelli di limo e sabbie depositati dalle periodiche esondazioni del fiume. In posizione secondaria, e a riprova della lunga frequentazione d'uso dell'area, sono stati raccolti una lesina in rame, alcune selci, un lisciatoio e un'ascia di pietra levigata.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

Neue Raiffeisenkasse
(Bp. 504, K.G. Brixen)
Auf dem unverbauten Gelände nördlich des einstigen Milchhofes wurden gezielte geophysikalische Prospektionen und Sondagen durchgeführt, in deren Verlauf spätmittelalterliche Strukturen und Schichten zutage traten.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Nuova Cassa Raiffeisen BRIXEN
(p.ed. 504, C.C. Bressanone) BRESSANONE
Vengono eseguite prospezioni geofisiche e sondaggi mirati nell'area disponibile a nord dell'edificio della ex Latteria Sociale individuando strutture e suoli di epoca bassomedioevale.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Runggadgasse, Fernheizung
(Gpp. 958/11 und 958/18, K.G. Brixen)
Die durchgeführten Untersuchungen konzentrieren sich auf Teile eines jüngst ausgehobenen Areals, das in der Vergangenheit vom Hochwasser des Eisacks heimgesucht wurde. Die freigelegte Schichtabfolge zeigt eine Reihe von sterilen Schotterschichten, unterhalb derer ein dunkelroter anthropo-

Via Roncato, teleriscaldamento BRIXEN
(pp.ff. 958/11 e 958/18, C.C. Bressanone) BRESSANONE
Le indagini si svolgono in un'area caratterizzata dalla presenza di sconvolgimenti attuali in un settore occupato, in buona parte, da antiche esondazioni dell'Isarco. L'analisi stratigrafica ha evidenziato una serie di livelli ghiaiosi sterili, al di sotto dei quali si è intercettato un suolo antropico



BRIXEN, NEUE RAIFFEISENKASSE, DETAIL EINER SCHICHTENABFOLGE

BRESSANONE, NUOVA CASSA RAIFFEISEN, DETTAGLIO DELLA SUCCESSIONE STRATIGRAFICA

gener Horizont zum Vorschein kam, der einige ur- und vorgeschichtliche Keramiken enthielt. Der Bereich wurde nicht weiter untersucht, da die maximale Aushubtiefe der Baustelle bereits erreicht war.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

rosso scuro, contenente fittili sporadici di aspetto preistorico o protostorico. Il livello non è stato ulteriormente sottoposto a scavo causa il raggiungimento della quota massima di cantiere.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Trattengasse
(Bp. 46, Gp. 27, K.G. Brixen)
Im Zuge von Renovierungsarbeiten sollte in einem Hinterhof ein Kellergeschoss errichtet werden. Weil diese Zone bereits einige archäologische Befunde, wie etwa den Abschnitt einer eisenzeitlichen Straße, erbracht hatte, gingen den Bauvorhaben archäologische Sondierungen voran. Dabei konnten allerdings keine Spuren einer einstigen Bebauung nachgewiesen werden, jedoch gelang es, die für diesen Bereich bereits bekannte Stratigrafie zu verifizieren: mehrere Begehungs- und Nutzungshorizonte, die von der Eisenzeit bis in die Neuzeit reichen. Vereinzelte Funde aus diesen Epochen bestätigen die Ergebnisse der vorangegangenen Grabungskampagnen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Via Tratten
(p.ed. 46, p.f. 27, C.C. Bressanone)
Nell'ambito della ristrutturazione di un'abitazione è stato realizzato, nel cortile interno, uno scantinato. Dal momento che in quest'area erano già emerse evidenze archeologiche, come ad esempio un tratto di strada dell'età del Ferro, i lavori edili sono stati preceduti da sondaggi archeologici. Non sono stati individuati resti di antiche strutture, ma è stato possibile verificare una sequenza stratigrafica già nota per questa zona: molti orizzonti di frequentazione e di utilizzo, databili dall'età del Ferro all'epoca moderna. Anche alcuni reperti sporadici confermano le evidenze delle precedenti campagne di scavo.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Trattengasse 6
(Bp. 40, K.G. Brixen)
Im Zuge von Renovierungsarbeiten wurden im Hofbereich Sondagen durchge-

Via Tratten, 6
(p.ed. 40, C.C. Bressanone)
Si eseguono sondaggi nell'area del cortile di un edificio in ristrutturazione dove è



BRIXEN, TRATTENGASSE, SCHICHTEN AUS DER EISEN- UND RÖMERZEIT

BRESSANONE, VIA TRATTEN, GLI STRATI DELL'ETÀ DEL FERRO E DI ETÀ ROMANA

führt, da dort der Bau eines Kellers vorgesehen ist. Die freigelegte Schichtabfolge bestand aus subrezenten und spätmittelalterlichen Horizonten, die einen römerzeitlichen Ackerboden überlagern. Darunter kamen Überreste einer eisenzeitlichen Holzhütte zum Vorschein, die einem Brand zum Opfer fiel. Während der Untersuchungen konnten Abschnitte der äußeren Dränagegräben und Teile des Innenraumes freigelegt werden. Zu den Funden zählen zahlreiche Fragmente von Fritzens-Sanzeno-Keramik, Faunareste und Hüttenlehm von den Holzwänden des Hauses. Nach erfolgter Dokumentation wurden die Überreste wieder zugeschüttet und somit konserviert.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)
ut

prevista la costruzione di una nuova cantina. La stratigrafia comprende strati subrecenti e bassomedioevali, che coprono un suolo interpretato come un agrario di età romana. Esso copre a sua volta i resti di una capanna lignea perita in un incendio, databile all'età del Ferro. Le indagini ne mettono in evidenza porzioni del drenaggio perimetrale e dell'interno. Tra i reperti si segnala un notevole quantitativo di ceramiche tipicamente attribuibili alla cultura di Fritzens-Sanzeno, resti faunistici e concotto proveniente dai rivestimenti in argilla delle parti lignee combuste. I resti antichi vengono in questo caso solo documentati, quindi protetti e ricoperti.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)
ut

Turnhof, ehemaliges ENAL-Gebäude
(Bp. 570, Gp. 965/3, K.G. Brixen)
Auf dem Areal des ehemaligen ENAL-Gebäudes, das nunmehr für den Bau von Wohnhäusern vorgesehen ist, wurden mehrere Sondagen durchgeführt. Die freigelegten Schwemmschichten enthielten Funde aus unterschiedlichen ur- und vorgeschichtlichen Epochen, die auf eine allerdings unbedeutende anthropogene Nutzung des Areals hindeuten.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ingemar Gräber)
ut

Turnhof, ex ENAL
(p.ed. 570, p.f. 965/3, C.C. Bressanone)
In seguito a sondaggi e trincee esplorative nell'area un tempo occupata della struttura ex ENAL, e ora destinata ad accogliere un più esteso complesso residenziale, vengono raccolti in più livelli colluviali reperti preliminarmente inquadrabili in varie fasi della preistoria e della protostoria che indiziano una presenza antropica di bassa intensità.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ingemar Gräber)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Westumfahrung,
Arbeitsplattform Nr. 2
(Gp. 781, K.G. Brixen)
Seit Juli 2007 wurden die Aushubarbeiten für eine sogenannte Arbeitsplattform der Westumfahrung archäologisch begleitet. Diese Arbeitsplattform misst etwa 50 x 40 m und wurde bis in eine Tiefe von 15 m abgetieft.
Das gesamte Areal galt aufgrund früherer Ausgrabungsbefunde aus der unmittelbaren Nähe bereits als archäologisch relevant, was durch die neuerlich durchgeführten Tiefensondagen bestätigt werden konnte.
Allerdings lagen die archäologischen Schichten unter 5–7 m Murenmaterial begraben, was zur Folge hatte, dass die maschinellen Aushubarbeiten zum Erreichen der erforderlichen Tiefe bis Mitte November andauerten.
Daran anschließend konnte die Notgrabung beginnen. Um die Ausdehnung der archäologischen Reste definieren zu können, wurde die Oberkante der fundführenden Schichten im gesamten Areal freigelegt.
Bereits bei der Freilegung der Oberkanten kamen äußerst interessante Funde zum Vorschein wie etwa Keramikfragmente der „Bocca Quadrata"-Kultur, bronzezeitliche Keramik und zudem zahlreiche Kupferschlacken.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Circonvallazione ovest,
area di cantiere n. 2
(p.f. 781, C.C. Bressanone)
Dal luglio 2007 i lavori di sbancamento per una cosiddetta piattaforma di lavoro della circonvallazione ovest sono stati effettuati sotto sorveglianza archeologica.
Questa piattaforma misura circa 50 x 40 m e, rispetto al suolo attuale, raggiunge una profondità di 15 m. Tutta questa zona è già nota per le evidenze archeologiche emerse durante precedenti scavi nelle immediate vicinanze, come verificato dai nuovi sondaggi condotti in profondità.
Gli strati rilevanti dal punto di vista archeologico si trovavano però sepolti sotto 5–7 m di detriti di pendio; di conseguenza i lavori di sbancamento con le escavatrici si sono protratti fino al mese di novembre per raggiungere la profondità richiesta.
A quel punto ha potuto iniziare lo scavo di emergenza. Su tutta l'area è stato asportato il livello di depositi soprastanti rispetto al livello in cui affiorano gli strati antropici al fine di potere accertare la portata complessiva del deposito archeologico.
È subito chiaramente emerso che gli strati archeologici si estendevano su tutta l'area e, già durante la messa in luce del livello più alto, è stato possibile rinvenire frammenti ceramici pertinenti alla cultura dei Vasi a Bocca Quadrata, ceramica dell'età del Bronzo e soprattutto una grande quantità di scorie di rame.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Elvas, Grundstück Erich Auer, Valserhof
(Gpp. 370 und 373, K.G. Elvas)
Bei Bodenmeliorierungsarbeiten samt Verbreiterung des dazugehörigen Feldweges kamen nach Abtragen der rezenten Stützmauer ungestörte anthropogene Schichten zum Vorschein.
Beim Reinigen dieses Profils zeigte sich eine archäologisch bedeutsame Stratigrafie. Die aus den ungestörten Schichten stammenden Keramikfragmente datieren den Befund in die Eisenzeit. Es konnten mehrere größere, in einer Flucht liegende Steine beobachtet werden. Sie erwecken den Anschein einer bewussten Steinsetzung, bei der es sich wohl um eine Mauer handelt.

Elvas, fondo Erich Auer, maso Valser
(pp.ff. 370 e 373, C.C. Elvas)
Durante lavori di miglioramento fondiario e di ampliamento del relativo sentiero sono venuti alla luce, dopo l'asportazione del recente muro di sostegno, degli strati antropici intatti.
Durante la pulizia della sezione è stata accertata la presenza di una significativa stratigrafia archeologica. I frammenti ceramici provenienti dagli strati intatti datano il ritrovamento all'età del Ferro. È stato possibile osservare un allineamento di numerose pietre di notevoli dimensioni. Danno l'impressione di essere il risultato di una disposizione non casuale, cioè che si tratti di un muro.



BRIXEN, AUER, VERMUTLICHE MAUER AUS DER EISENZEIT

BRESSANONE, AUER, PROBABILE MURO DELL'ETÀ DEL FERRO

Eine Fundkonzentration von ausgesuchtem Steinmaterial im Rücken dieser Steinsetzung könnte auf eine Mauerhinterfüllung oder einen Versturz hindeuten.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Un ammasso di pietre scelte dietro a questo allineamento potrebbe corrispondere ad un riempimento interno del muro o ad un episodio di crollo dello stesso.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Elvas, Grundstück Martin Huber, Noltehof
(Gp. 444, K.G. Elvas)
Auf dem Baugrund wurden Georadar-Prospektionen und punktuelle Sondagen mit einem Minibagger durchgeführt. Dabei kamen eisenzeitliche Strukturen zum Vorschein, zu denen Steinsetzungen für Holzgebäude und mit Lehm vermischte Steinlagen zählen, die rätische Keramik, Holzkohleflitter und Hüttenlehm enthielten.
Aufgrund des Befundes soll im Jahr 2008 eine planmäßige Ausgrabung durchgeführt werden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Gertraud Larcher Rizzi)
ut

Elvas, proprietà Martin Huber, Noltehof
(p.f. 444, C.C. Elvas)
In seguito a prospezioni geo-radar e sondaggi mirati eseguiti con un piccolo escavatore in un'area destinata alla costruzione di una nuova casa, vengono riscontrate strutture dell'età del Ferro, tra cui massicciate per edifici in legno e stesure di pietrame miste ad argilla, associate a ceramica di tipo retico, minuti carboni e concotto (intonaco).
Si rende necessaria la programmazione di uno scavo sistematico che avrà luogo nel 2008.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Gertraud Larcher Rizzi)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Elvas, Grundstück Manfred Kaltenhauser
(Gp. 523/4, K.G. Elvas)
Am NW-Hang der Torfgruben in der „Mooswiese" nördlich von Elvas gelang der Nachweis einer Siedlungsabfolge ur- und vorgeschichtlicher Zeitstellung (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 273).
Das ursprünglich dicht bewachsene Becken war einst Erosionserscheinungen und Übermurungen ausgesetzt. Aus der mittleren

Elvas, proprietà Manfred Kaltenhauser
(p.f. 523/4, C.C. Elvas)
Sul versante NO delle torbiere del "Mooswiese", a nord dell'abitato di Elvas, viene rilevata una successione di attività insediative di epoca preistorica e protostorica (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 273).
Anticamente tutta la conca era certo coperta di vegetazione ma anche soggetta ad ero-

BRIXEN
BRESSANONE

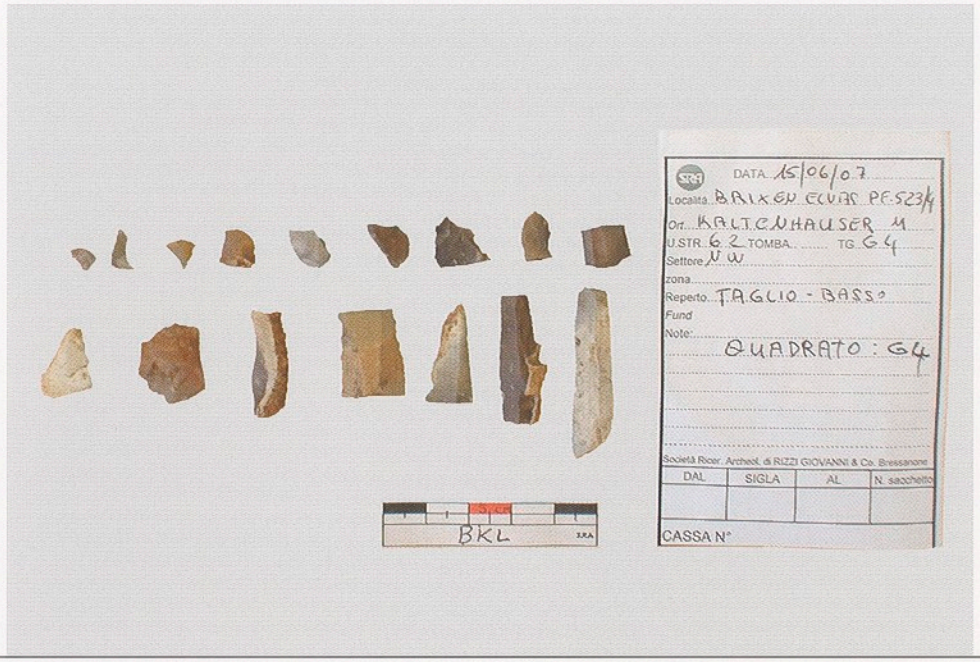


BRIXEN, ELVAS, KALTENHAUSER, STUKTUR (GRUBE UND MAUER) AUS DER JUNGSTEINZEIT (5. JT. V. CHR.)

BRESSANONE, ELVAS, KALTENHAUSER, STRUTTURA (FOSSA E MURA) DI ETÀ NEOLITICA (V MILL. A.C.)

Phase des Neolithikums stammen zwei unterschiedlich große Steinsetzungen, bei denen es sich um Fundamentsetzungen für Holzhütten handeln dürfte.
In die Endbronzezeit datiert eine Dränage für eine teils „freistehende" Hütte. Teilweise überlagert das Gebäude ältere Steinsetzungen; einst erstreckte es sich über zwei Geschosse, wobei das Obergeschoss auf einer Trockenmauer ruhte, während der „freistehende", auf Pfählen errichtete Teil von einer Füllmauer gestützt wurde, an der sich Pfostenlöcher aneinanderreihten, die mit Steinplatten ausgekleidet waren. Das Ganze war über kleinere Mauerzüge zur Stütze der Konstruktionsteile aus Holz verbunden, die an die Hauptmauern anschlossen. Die Hütte verfügte über eine Außenrampe, die zusätzlich durch Steinblöcke zur Konsolidierung des Geländehanges gestützt wurde und aus der zahlreiche der Keramikfragmente dieser Phase stammen. Nach dem Niedergang der Hütte folgten mehrere Erdrutsche, über die man in der mittleren Eisenzeit zwei weitere Holzstrukturen errichtete, die möglicherweise miteinander verbunden waren und über steinverfüllte Dränagegräben verfügten, wobei es sich teilweise um holzkistenförmige Konstruktionen mit Steinfüllung zu handeln scheint. Aus diesen Gebäuden stammt ein kleines Keramikgefäß, bei dem es sich vermutlich um ein Bauopfer handelt, das neben verbrannten Holzbalken deponiert wurde. Ein weiterer Erdrutsch überlagerte die soeben be-

sioni e dilavamenti. Nel Neolitico medio furono realizzate a poca distanza l'una dall'altra due massicciate di pietre medio-grandi, di dimensioni diverse, interpretabili come basi drenanti di strutture abitative in legno.
Nel Bronzo finale il sito fu interessato da una bonifica di base e da drenaggi perimetrali per una capanna in legno in parte pensile. In parte appoggiata su una delle massicciate più antiche, l'edificio si formò su due piani, con la parte alta contenuta da un muretto a secco e la parte pensile sorretta da un probabile muro a sacco accompagnato da buche di palo con lastre infisse. Il tutto si presentava unito da allineamenti murari minori, in appoggio alle parti lignee, perpendicolari ai muri maggiori.
La zona di questa capanna fu dotata di una rampa esterna, ulteriormente sostenuta da blocchi di consolidamento del versante, la quale fornì molta parte dei reperti fittili di questa fase.
Al suo abbandono seguì la discesa di colluvi da monte, sopra i quali, nella media età del Ferro, furono costruite due ulteriori strutture in legno, probabilmente collegate, basate su solchi drenati con pietrame, e, forse, su una bonifica a casse lignee colmate di pietrame.
Nell'ambito di queste strutture è stato documentato un probabile rito di fondazione consistente in una piccola olla deposta accanto a travetti lignei bruciati.



BRIXEN, ELVAS, KALTENHAUSER, FEUERSTEINGERÄTE (RETUSCHIERTE KLINGEN) AUS DER JUNGSTEINZEIT (5. JT. V. CHR., L = MAX. 4 CM)

BRESSANONE, ELVAS, KALTENHAUSER, STRUMENTI IN SELCE (LAME RITOCCATE) NEOLITICI (V MILL. A.C., LUNGH. = MAX. CM 4)

schriebenen Hütten, bevor es zum Bau eines dritten Gebäudes kam, das vermutlich noch in rätische Zeit datiert. Erhalten geblieben ist ein rechteckiger Geländeaushub, der von Dränagegräben umgeben ist, deren Steinverfüllung teilweise auf den umliegenden felsigen Untergrund übergreifen, um dessen Unebenheiten auszugleichen.
Nach der Aufgabe des Gebäudes ereigneten sich wieder mehrere Erdrutsche. Darauf folgende römerzeitliche oder frühmittelalterliche Horizonte zeichnen sich nur sehr marginal ab und beziehen sich möglicherweise nur auf eine landwirtschaftliche Nutzung, wie sie auch für das Spätmittelalter bzw. bis in die heutige Zeit nachgewiesen ist.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)
ut

Un'ulteriore discesa di colluvi copre le strutture descritte; su di essa si imposta una terza struttura databile presumibilmente ancora all'interno del periodo retico, caratterizzata da un taglio rettangolare parzialmente drenato collegato a massicciate che coprono un affioramento di roccia.
Questa volta l'abbandono, forse complice il disuso dei drenaggi circostanti, fu seguito da notevoli dilavamenti su cui si impostò una frequentazione appena percettibile di età romana o altomedioevale, forse a sfondo agricolo, e quindi vere e proprie coltivazioni dall'epoca basso medioevale fino ad oggi.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)
ut

Milland, Grundstück Raimund Stockner
(Gpp. 20 und 21, K.G. Milland)
Im Anschluss an sporadisch durchgeführte Lokalaugenscheine, um die Einhaltung der 2005 getroffenen Vereinbarungen zur Erhaltung des archäologischen Bestandes zu überprüfen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 276–279), wurden die Arbeiten zur Verfüllung der Dränagegräben rund um das neue Gebäude und zur Erhaltung der vorhandenen archäologischen Strukturen begleitet, die wieder zugeschüttet wurden. Dabei konnte zunächst der noch in situ verbliebene Teil eines Kindergrabes (Grab 1) untersucht werden, außerdem wurden Proben für

Millan, proprietà Raimund Stockner
(pp.ff. 20 e 21, C.C. Millan)
Dopo sporadici sopralluoghi per la verifica del rispetto degli accordi riguardo alla salvaguardia dei resti archeologici evidenziati nel 2005 (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 276–279), si interviene per il controllo del riempimento dei drenaggi intorno al nuovo edificio e della ricopertura protettiva finale della parte conservata del sito. Viene prima scavata la parte ancora in situ della piccola tomba di bambino (tomba 1) interessata da un prelievo di campioni per analisi. Viene così eviden-



BRIXEN, PFFFERSBERG, PANORAMAANSICHT DER GRABUNG VON NORDEN AUS

BRESSANONE, MONTE PONENTE, PANORAMICA DELLO SCAVO DA NORD

weitere Analysen entnommen. Die sorgfältig mit kleinen Steinplatten ausgelegte Grabgrube enthielt die Überreste des Keramikgefäßes samt der darin deponierten kalzinierten Knochen. Die Beschaffenheit der Grabanlage erlaubte eine „Blockbergung" des Inhaltes, wobei das Gefäß samt Knochen von den Bodenplatten der Grube abgelöst wurde.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

ziata la conca accuratamente foderata di lastrine di pietra contenente i resti del vasetto con le piccole ossa calcinate. La consistenza stessa della deposizione permette di prelevare "in blocco" il contenuto, praticamente staccandolo dalle lastrine che foderano anche il fondo.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Milland, Zephirbühel, Fernheizung, Baulos 2
(Bp. 489, Gp. 533, K.G. Milland)
Im Jahr 2007 wurden auf mehreren Parzellen Kontrollen durchgeführt, durch die der Aushubgraben für die Fernwärmeleitung führt. Dabei stieß man nur am Zephirbühel entlang der mittelalterlichen Straßentrasse auf Überreste einfacher römerzeitlicher Gebäude sowie Spuren eines spätmittelalterlichen Hauses.
Im Profil des Leitungsgrabens zeichneten sich die Fundamentreste eines römerzeitlichen Gebäudes ab (wenige Keramikfragmente, möglicherweise vom Typ Auerberg), bei dem es sich nicht notwendigerweise um ein Wohnhaus, sondern wahrscheinlicher um einen Zubau unbekannter Funktion handelte. Da im östlichen Teil des Aushubgrabens ein großes Kanalisationsrohr verläuft, ließ sich die ursprüngliche Ausdehnung des Gebäudes nicht mehr eruieren. Vermutlich erstreckte sich die Niederlas-

Millan, Zephirbühel, teleriscaldamento, lotto 2
(p.ed. 489, p.f. 533, C.C. Millan)
Si eseguono controlli in numerose particelle interessate dallo scavo della trincea per la posa delle canalizzazioni del teleriscaldamento. Tuttavia solamente nella zona del Zephirbühel, lungo la vecchia strada medioevale, si registrano resti di semplici strutture di età romana e tracce di un edificio bassomedioevale.
Il lato della trincea ha intercettato la base di un edificio di età romana (rara ceramica associata, forse inquadrabile nel tipo Auerberg) che non deve necessariamente essere interpretata come un'abitazione ma, molto più probabilmente come un edificio ignoto.
Le dimensioni originarie sono sconosciute anche perché la parte est della trincea è occupata da una grossa canalizzazione.
Appare sensato ipotizzare che l'insediamento si evolva dalle rocce del Zephir-

sung vom Zephirbühel zumindest bis zur Römerstraße, die im Jahr 2003 während der Arbeiten zur Verlegung der Erdgasleitung SNAM etwas weiter südlich erfasst wurde. Die mittelalterliche Struktur dürfte sich hingegen (nahe des Weges) zur Gänze in westliche Richtung hin ausgebreitet haben – entsprechende Hinweise auf älteren Karten und Drucken fehlen allerdings.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi)
ut

bühel fino almeno alla strada romana, un tratto della quale fu intercettato più a sud nel 2003, in occasione della posa del gasdotto SNAM.
La citata struttura medioevale, invece, dovrebbe restare tutta ad ovest, lambita dalla stradina: di essa tuttavia non rimane alcuna traccia in antiche mappe o stampe.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi)
ut

Pfeffersberg, Tötschling, Spielberg
(Gp. 931/1, K.G. Pfeffersberg)
Bei Kontrollen eines ausgedehnten Aushubs (etwa 5000 m²) konnte ein weitläufiger Kulturhorizont anthropogenen Ursprungs dokumentiert werden, in dem sich stellenweise Holzkohlelinsen abzeichneten und der ur- und vorgeschichtliche Keramik enthielt. Dabei handelt es sich mehrheitlich um winzige Fragmente mit verwaschenen Bruchkanten und Oberflächen, die keine Anhaltspunkte für eine exakte kulturhistorische oder chronologische Einordnung liefern. Der 30–35 cm mächtige Horizont aus sandig-lehmigem, dunkelbraunem, von Kieselsteinen durchsetztem Material kam an der Unterkante des Ackerbodens in einer Tiefe zwischen 0,8–0,9 m zum Vorschein. Um die Beschaffenheit und den weiteren Verlauf der Schicht besser einschätzen zu können, wurden mittels Bagger 22 Sondagen durchgeführt, die sich über das gesamte Areal verteilten. Obwohl der Horizont fast überall zutage trat, kamen keinerlei Baustrukturen und nur sehr wenig Fundmaterial zum Vorschein. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehörte das Gebiet zum Randbereich einer ur- und vorgeschichtlichen Siedlung und diente als Ackerland (Garten?). In diesem Zusammenhang sei an die bronzezeitlichen Überreste erinnert, die von der nur wenige Dutzend Meter weiter nordwestlich gelegenen Hügelkuppe Spielberg bekannt sind.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Erio Valzolgher)
ut

Monte Ponente, Tecelinga, Spielberg
(p.f. 931/1, C.C. Monte Ponente)
Controlli nell'ambito di un vasto sbancamento (5000 m² circa), hanno portato all'individuazione di un orizzonte organico antropizzato, connotato localmente dalla presenza di lenti carboniose e frammenti ceramici di aspetto pre-protostorico. Si tratta per lo più di reperti di piccole dimensioni, poco o per nulla diagnostici dal punto di vista cronologico e culturale, con margini di frattura arrotondati e superfici erose. Tale livello, individuato alla base dell'arativo a una quota compresa tra 0,8 e 0,9 m dal piano di campagna, presentava uno spessore medio di 30–35 cm, matrice sabbioso-limosa di colore bruno scuro, inglobante ciottoli decimetrici. Al fine di meglio precisare l'esatta natura e l'estensione di questo strato, si procedeva di seguito, su tutta l'area interessata dallo sbancamento, alla esecuzione con mezzo meccanico di 22 sondaggi. Nel corso di tali operazioni, benché il livello si estendesse su quasi tutta l'area sondata, si è osservata una generale scarsità di resti culturali e l'assenza di strutture. Bisogna tenere in considerazione l'eventualità che in epoca pre-protostorica l'area investigata fosse posta ai margini di un abitato, di cui costituiva una pertinenza a destinazione agricola (area ortiva?). In quest'ottica deve essere peraltro rammentato che sul colle denominato Spielberg, ubicato poche decine di metri a nord-ovest, viene segnalata la presenza di resti culturali databili all'età del Bronzo.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Erio Valzolgher)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Bauexpert, Gewerbezone West 3
(Gp. 1017, K.G. Bruneck)
Eine Kontrolle der Aushubarbeiten zum Bau einer Lagerhalle der Firma Bauexpert

Bauexpert, zona artigianale ovest 3
(p.f. 1017, C.C. Brunico)
Il controllo dei lavori di sbancamento per la costruzione di un magazzino della ditta

BRUNECK
BRUNICO



BRUNECK, BAUEXPERT, FREILEGUNG EINES RÖMERZEITLICHEN BRANDGRABES

BRUNICO, BAUEXPERT, MESSA IN LUCE DI UNA TOMBA ROMANA

in der Gewerbezone West 3 führte zur Entdeckung mehrerer römischer Funde. Eine systematische archäologische Untersuchung erfasste einen weiteren Teil der Nekropole von Sebatum. Rund 100 m westlich davon legte man bereits in den Jahren 2000 und 2001 das Gräberfeld in der Pichlwiese frei (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2002, S. 259–262). Das untersuchte Areal befindet sich im Zwickel einer in Ost-West-Richtung verlaufenden Geländekante und der heutigen Straße, die von Bruneck nach St. Lorenzen durch die Gewerbezone führt. Die Fläche fällt steil nach Norden hin ab und weist zwei terrassenförmige Abstufungen auf. Im Zuge der archäologischen Grabung kamen 22 Bestattungen zum Vorschein, und zwar Körper- wie Urnengräber. Drei Urnengräber waren in ein gemauertes, nach Norden hin offenes Grabgärtchen im Ausmaß von 5 x 5 m eingebracht. Die übrigen Bestattungen gruppierten sich südlich und westlich dieser Struktur. Mit sehr unterschiedlichem Aufwand waren die Gräber mit Steinen eingefasst und abgedeckt. Reste von Feuerstellen standen möglicherweise in Zusammenhang mit dem Totenkult. Das Gräberfeld weist – übereinstimmend mit jenem in der Pichlwiese – in die Zeit zwischen dem 1. und dem 5. Jahrhundert n. Chr.
Auf der tiefer liegenden Terrasse konnten zwei von Südwesten nach Südosten verlaufende parallele Mauerzüge erfasst werden. An den nördlichen waren weitere Mauer-

Bauexpert nella zona artigianale ovest 3 ha portato alla scoperta di numerose evidenze di epoca romana. Un'indagine sistematica ha interessato un altro settore della necropoli di *Sebatum*. Circa 100 m più a ovest, già negli anni 2000 e 2001, era stata portata alla luce la necropoli in località Pichlwiese (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2002, pp. 259–262). L'area indagata si trova tra il versante orientato in senso est-ovest, e l'attuale strada che collega Brunico a San Lorenzo di Sebato attraverso la zona artigianale. La superficie si presenta sensibilmente acclive verso nord ed è caratterizzata da due dislivelli simili a terrazzamenti. Durante lo scavo archeologico sono venute in luce 22 sepolture ad inumazione e incinerazione. Tre sepolture a incinerazione erano deposte in una sorta di piccolo recinto funerario, murato, aperto verso nord, di 5 x 5 m. Le rimanenti sepolture si raggruppavano a sud e a ovest di questa struttura. Le tombe erano circondate e coperte di pietre; il grado di accuratezza della struttura varia da caso a caso. Resti di focolari sono probabilmente da mettere in relazione con il culto dei morti. La datazione della necropoli cade tra il I e il V secolo d.C. e concorda con quella ipotizzata per la necropoli in località Pichlwiese.
Sul terrazzamento più basso è stato possibile individuare due muri paralleli con andamento sudovest-sudest. Al muro settentrionale erano state addossate altre



EPPAN,
AICHWEG, RÖMERZEITLICHES MOSAIK

APPIANO,
VIA AICA, MOSAICO DI EPOCA ROMANA

strukturen angesetzt, der südliche war zum Teil bereits in antiker Zeit zerstört bzw. zum Teil sekundär weitergenutzt worden. Ein Profilschnitt gab Aufschluss über die in einem Abstand von durchschnittlich 6 m parallel verlaufenden Mauern, die als Teil eines Straßenkörpers zu interpretieren sind. In der sandig-lehmigen Verfüllung zeichneten sich in regelmäßigem Abstand Eintiefungen ab, die möglicherweise Radspuren darstellen. Die Begrenzungsmauern wurden wohl im Zuge dieser Erneuerungen mehrmals aufgehöht. Im Bereich des Gräberfeldes und des Straßenkörpers kamen zudem bronze- und eisenzeitliche Einzelfunde zutage.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ingemar Gräber)
hst

strutture, mentre quello meridionale risultava in parte distrutto già in antico e in parte riattato successivamente.
L'esame di una sezione ha permesso di chiarire che i due muri paralleli, disposti a circa 6 m di distanza l'uno dall'altro, costituiscono parte di un manufatto stradale. Nel riempimento sabbioso-argilloso erano riconoscibili dei solchi allungati che si mantenevano ad una distanza regolare, probabilmente tracce di solchi carrai. I muri di delimitazione sono stati più volte rialzati durante i citati rifacimenti. Nella zona della necropoli e della struttura stradale sono venuti in luce anche resti dell'età del Bronzo e del Ferro.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ingemar Gräber)
hst

St. Pauls, Aichweg
(Gp. 2601/2, K.G. Eppan)
Die mit den sogenannten „Lottogeldern" finanzierten Grabungen in der römerzeitlichen Villa von St. Pauls wurden im Jahr 2007 weitergeführt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 283–285). Die Verhandlungen zum Ankauf des Grundes seitens der Autonomen Provinz Bozen wurden ebenfalls fortgesetzt und werden voraussichtlich im Jahr 2008 zu einem Abschluss kommen. Das bisher freigelegte Areal misst 31 x 16 m und umfasst insgesamt zwölf Räume, die dem Wohn- und Repräsentationstrakt sowie einer Badeanlage angehören. Die Grabungen

San Paolo, via Aica
(p.f. 2601/2, C.C. Appiano)
Nel 2007 sono proseguiti gli scavi finanziati con i cosiddetti "Fondi del Gioco del Lotto" nella Villa romana di San Paolo (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 283–285). Le trattative per l'acquisto del fondo da parte della Provincia Autonoma di Bolzano sono proseguite e si concluderanno prevedibilmente nel 2008.
L'area messa in luce fino ad ora misura 31 x 16 m ed è costituita complessivamente da 12 ambienti, residenziali, di rappresentanza e termali. Gli scavi del-

EPPAN
APPIANO

im Jahr 2007 konzentrierten sich vor allem auf den Bereich des Balneums. Bergseitig des bereits im Vorjahr freigelegten halbrunden Raumes konnte, wenn auch nur ansatzweise, ein achteckiger Raum mit vier halbrunden Nischen in den Ecken und westlich davon eine Apsis ausgegraben werden. In einem winzigen Raum, der vermutlich als Wanne diente, die mit einer bergseitigen Wasserzufuhr und einer talseitigen Wasserabfuhr versehen war und deren Boden aus flach verlegten Leistenziegeln besteht, wurde in späterer Zeit, nach dem Auflassen der Villa, eine Grube ausgehoben. Der Bauschutt, mit welchem sie aufgefüllt war, enthielt fünf Fragmente von Wandmalereien. Die nicht mehr als circa 15 cm großen Bruchstücke tragen in Linien angeordnete und in weißer Farbe auf rotem Hintergrund gemalte Buchstaben.

Die Grabungen im Jahr 2007 betrafen aber auch den östlichen Bereich der Anlage, wo eine frühmittelalterliche Nutzung nachgewiesen werden konnte. Als die Mauern der römerzeitlichen Villa bereits wenigstens teilweise eingestürzt waren, wurde diese Stelle noch einmal, wenn auch in sehr bescheidener Form, bewohnt. Hierfür wurde in einem mit einem Mosaik geschmückten Raum, vermutlich zu Dränagezwecken, eine massive Schicht aus gebrochenen Leistenziegeln eingebracht. Die hölzerne Struktur fiel einem Brand zum Opfer, der auch den Mosaikfußboden von Raum 6 stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Die Brandschicht enthielt einen Ohrring, dessen zeitliche Stellung bis ins 9. Jahrhundert reicht.

Die römerzeitliche Villa weist mehrere Bauphasen auf. Die größte Blütezeit erlebte sie in der Spätantike; darauf deuten die Muster der Mosaikfußböden und typologische Vergleiche mit ähnlichen spätantiken Villen hin. In dieselbe Zeit weisen zudem die vereinzelt geborgenen Kleinfunde. Eine von der Universität Lecce durchgeführte ^{14}C-Datierung hat ein kongruentes Alter ergeben. Versuchen wir eine historische Interpretation, so zeigt sich, dass archäologische Funde und schriftliche Quellen eine neue Form der extraurbanen, ländlichen Besiedlung in der Spätantike bezeugen. Seit dem beginnenden 4. Jahrhundert entstehen im gesamten römischen Imperium architektonisch anspruchsvolle Villen mit einheitlichen architektonischen Elementen: Das Leitmotiv sind Apsidenräume,

l'anno 2007 si sono concentrati soprattutto nella zona del *Balneum*. A monte del vano semicircolare portato alla luce l'anno precedente, è stato possibile evidenziare un ambiente ottagonale con quattro nicchie semicircolari negli angoli e un'abside a occidente. Nel 2007 si è potuto inoltre scavare un minuscolo vano, probabilmente con funzione di vasca, con un sistema di afflusso e deflusso delle acque, all'interno del quale successivamente, dopo l'abbandono della Villa, venne scavata una fossa. Le macerie di riempimento contenevano cinque frammenti di affreschi parietali. I medesimi delle dimensioni di non più di circa 15 cm recavano, organizzate in linee, lettere dipinte in colore bianco su sfondo rosso.

Gli scavi del 2007 hanno interessato anche la zona orientale dell'impianto, dove è stata individuata una fase di utilizzo nel primo Medioevo. Dopo il crollo almeno parziale dei muri della Villa romana, la struttura continuò ad essere abitata, seppure in forma più modesta. In un ambiente decorato da un mosaico, venne deposto un massiccio strato di tegoloni verosimilmente con funzione drenante. La struttura in legno venne distrutta da un incendio, che danneggiò fortemente anche il mosaico pavimentale del vano 6. Lo strato d'incendio conteneva un orecchino, la cui datazione arriva fino al IX secolo.

La Villa romana presenta più fasi costruttive. Il suo periodo di massimo splendore è da collocare nella Tarda Antichità, come dimostrano i motivi musivi e le analogie tipologiche con altre Ville tardoantiche. A questo periodo risalgono anche i pochi reperti rinvenuti. Gli esami al C14 condotti dall'Università di Lecce confermano questa datazione.

Dal punto di vista dell'interpretazione storica, sia le evidenze archeologiche che le fonti scritte confermano lo sviluppo nella Tarda Antichità di una nuova forma di insediamento extraurbano del territorio.

Dall'inizio del IV secolo compaiono in tutto l'impero romano Ville architettonicamente prestigiose con elementi strutturali caratteristici: ambienti absidati, impianti termali e decorazioni con



EPPAN, AICHWEG, FRESKOFRAGMENT MIT BUCHSTABEN

APPIANO, VIA AICA, FRAMMENTO DI PITTURA PARIETALE CON LETTERE

Thermenanlagen und eine Ausschmückung mit Mosaiken und Wandmalereien. Die wohl bekannteste Villa ist jene von Piazza Armerina in Sizilien, die geografisch nächste die Villa von Desenzano am Gardasee. Die Monumentalisierung der Villen findet ihre Begründung in einem allgemeinen historischen Kontext, der gekennzeichnet ist durch wirtschaftliche und politische Veränderungen wie der Akzentuierung des Prozesses der Konzentrierung des Landbesitzes und dem Entstehen neuer Eliten. Der steigende steuerlich-wirtschaftliche Druck zwingt weite Teile der ländlichen Bevölkerung, sich unter den Schutz eines örtlichen Herrn zu stellen. Diese Veränderung spiegelt sich auch architektonisch wider: Die gesteigerte Macht der „possesores", in deren Händen sich der Grundbesitz konzentriert, bringt auf baulicher Ebene das Bedürfnis nach Empfangs- und Repräsentationsräumen mit sich. Zwischen den verschiedenen Villen bestehen deutliche Unterschiede, sowohl in Größe und Ausstattung als auch in der Nutzung. Viele sind unvergleichlich aufwendiger gebaut als jene in Eppan. Das Spektrum der Möglichkeiten ist weit gefächert; entsprechend den finanziellen Mitteln und auch dem Rang entstanden neben außerordentlich reichen Villen auch um vieles bescheidenere Gebäude, die jedoch gleichfalls von Elementen charakterisiert sind, die Prestige ausdrücken.
Die spätantiken Villen konnten auch eine Rolle in der Verbreitung des Christentums spielen. Den literarischen Quellen zufolge

mosaici e affreschi. Tra queste la più nota è quella di Piazza Armerina in Sicilia, mentre quella geograficamente più vicina è la Villa di Desenzano sul lago di Garda. L'aspetto monumentale delle Ville è motivato dal generale contesto storico, caratterizzato da mutamenti economici e politici, come l'accentuazione del processo di concentrazione della proprietà terriera e il formarsi di una nuova classe dominante.
La crescente pressione fiscale-economica costringe ampie parti della popolazione agricola a porsi sotto la tutela di un signore locale. Questo cambiamento è visibile anche dal punto di vista architettonico: il potere crescente dei *possessores*, nelle cui mani si concentra la proprietà fondiaria, comporta dal punto di vista edilizio l'esigenza di disporre di ambienti di accoglienza e di rappresentanza. Tra le varie Ville sono riconoscibili differenze per dimensioni, arredi ed anche per l'utilizzo. Molte sono costruite in modo incomparabilmente più ricco rispetto a quella di Appiano. È attestata un'ampia gamma di possibilità: secondo la disponibilità economica ed il livello sociale, accanto a Ville di straordinaria ricchezza, sorgevano anche edifici molto più modesti, ma comunque caratterizzati da elementi di prestigio.
Le Ville tardoantiche possono anche avere avuto un ruolo nella diffusione del Cristianesimo. Secondo le fonti letterarie era-



EPPAN, AICHWEG, ANSICHT DES BALNEUMS

APPIANO, VIA AICA, VEDUTA DEL BALNEUM

waren es häufig die „possessores", welche die Errichtung einer christlichen Einrichtung vorantrieben; eine diesbezügliche Aussage lässt sich infolge des Fehlens eindeutiger Hinweise in der Villa von Eppan-St. Pauls archäologisch nicht treffen.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

no frequentemente i *possessores* ad accelerare la costituzione di una struttura per il culto; in mancanza di indizi archeologici a riguardo, non è stato possibile dimostrare per la Villa di Appiano-San Paolo questo tipo di interpretazione.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm

EPPAN
APPIANO

St. Pauls, Aichweg 44
(Bp. 1077, K.G. Eppan)
Die Aushubarbeiten zur Anlage einer Zisterne, und zwar auf dem Grundstück, auf dem bereits im Jahr 2006 ein rätisches Haus nachgewiesen wurde (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 285), führten zur Entdeckung eines römerzeitlichen, gemauerten Wasserkanals. Römerzeitliche Reste waren bereits in der Auffüllschicht des in den Boden eingetieften rätischen Hauses enthalten, darunter eine rotierende Handmühle und das Fragment eines Glases. Der auf kleinster Fläche freigelegte Kanal folgt dem natürlichen Geländegefälle. Da er bergseitig in circa 50 m Entfernung von der reichen römerzeitlichen Villa liegt, ist a priori nicht auszuschließen, dass er zur Wasserversorgung derselben diente.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

San Paolo, via Aica, 44
(p.ed. 1077, C.C. Appiano)
I lavori di scavo per la posa di una cisterna nel fondo, dove già nel 2006 era stata individuata una casa retica (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 285), hanno portato alla luce un canale murato risalente all'epoca romana. Reperti romani, tra cui una macina a rotazione e il frammento di un bicchiere, erano presenti anche nello strato di riempimento della casa retica interrata. Il canale portato alla luce su di una piccola superficie seguiva l'andamento del terreno. Trovandosi a monte, a circa 50 m di distanza dalla ricca Villa romana, non è da escludere a priori che avesse avuto la funzione di rifornire d'acqua l'edificio.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm

EPPAN
APPIANO

St. Pauls, Unterrain
(Bp. 693, K.G. Eppan)
Der Abbruch eines gegenüber des Hotels Unterrain gelegenen Hauses führte zum

San Paolo, Riva di Sotto
(p.ed. 693, C.C. Appiano)
La distruzione di un vecchio edificio ubicato di fronte all'Hotel Riva di sotto ha



EPPAN, UNTERRAIN, ANSICHT DES RÖMERZEITLICHEN HAUSES

APPIANO, RIVA DI SOTTO, VEDUTA DELLA CASA DI EPOCA ROMANA

Nachweis archäologischer Schichten und Strukturen. In einer Ecke der Baugrube, die für die Errichtung eines neuen Wohnhauses erweitert wurde, konnten die Reste eines römerzeitlichen Gebäudes nachgewiesen werden. Es handelt sich um mit Mörtel gebundene Mauern eines Hauses, das sich auch unterhalb der heutigen Straße und im Bereich des Hotels erstreckt. Im Innenraum befand sich eine Sandschicht mit zahlreichen Kohleresten. Die geborgenen Funde datieren in das 3.–4. Jahrhundert n. Chr. Die Mauern wurden von den Aushubmaschinen beschädigt; die noch vollständig in der Erdgrubenwand erhaltene Mauer weist eine beachtliche Höhe auf.
Auf die Freilegung des römerzeitlichen Hauses außerhalb der Baugrube wurde verzichtet, um die Verzögerungen für das private Bauprojekt auf das Mindeste reduzieren zu können. Zum Schutz der noch vorhandenen archäologischen Reste wird jedoch eine Unterschutzstellung dieses, aber auch des anliegenden Grundes unerlässlich sein.
Dem Fund von Unterrain kommt eine gewisse Bedeutung zu, da er vermuten lässt, dass in diesem Bereich eine Straße verlief, welche die Siedlungen im Talboden, wie jene von Andrian und Nals, mit jener von St. Pauls, wo in den letzten Jahren römerzeitliche Gebäude freigelegt wurden, verband.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

permesso l'individuazione di strati archeologici e di strutture. In un angolo dello sbancamento, praticato per la costruzione di una nuova abitazione, sono venuti alla luce i resti di un edificio di epoca romana. Si tratta dei muri legati da calce appartenenti ad una casa che si estendeva per la maggior parte anche sotto l'attuale strada e nell'area dell'Hotel Riva di Sotto. Nell'interno del vano si trovava uno strato sabbioso con numerosi carboni. I reperti rinvenuti risalgono verosimilmente al III–IV secolo d.C.
I muri sono stati danneggiati dall'intervento delle macchine escavatrici; quelli rimasti intatti lungo la parete dello scavo sono conservati ancora per una notevole altezza. Si è rinunciato alla messa in luce della casa di epoca romana oltre i limiti dello sbancamento, per ridurre al minimo i disagi del costruttore. A tutela dei resti archeologici sarà tuttavia necessario intraprendere un procedimento di vincolo di questo fondo come anche di quello adiacente.
Il ritrovamento di Riva di Sotto assume una notevole importanza, perché confermerebbe il passaggio in questa zona di una strada di collegamento tra gli insediamenti nel fondovalle, come quello di Andriano e Nalles, con quello di San Paolo, dove negli ultimi anni sono stati portati alla luce edifici di epoca romana.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm



FELDTHURNS, UNTERDORF, BESTATTUNG IM FRÜHMITTELALTERLICHEN REIHENGRÄBERFELD

VELTURNO, PAESE DI SOTTO, TOMBA DEL SEPOLCRETO A SCHIERA ALTOMEDIEVALE

FELDTHURNS
VELTURNO

Archeoparc Tanzgasse
(Gpp. 854/9 und 854/12, K.G. Feldthurns)
Im Ortsteil Tanzgasse wurden die Arbeiten für die Baumaßnahmen des Archeoparcs begleitet.
Neben Maßnahmen, die die Unversehrtheit des kupferzeitlichen Kultareals nahe den zu errichtenden Mauern gewährleisten sollten, wurden die kupferzeitlichen Strukturen auf dem für die Musealisierung vorgesehenen Areal weiter systematisch freigelegt.
Dabei kamen neuerlich Funde zum Vorschein, darunter eine Silexpfeilspitze und eine Steinplatte in Sekundärlage, bei der es sich um eine unverzierte Menhirstatue handeln könnte.
Untersuchungen im Umfeld des spätantiken Hauses im westlichen Randbereich des zukünftigen Archeoparcs haben gezeigt, dass sich das Gebäude weiter nach Osten hin fortsetzt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)
ut

Archeoparc Tanzgasse
(pp.ff. 854/9 e 854/12, C.C. Velturno)
Vengono seguiti i lavori della ditta che attende alla realizzazione delle opere murarie del costruendo Archeoparc in località Tanzgasse.
Oltre agli interventi a salvaguardia dell'integrità dell'area di culto dell'età del Rame che si trovano più vicini al perimetro delle fondazioni, ci si occupa della sistematica messa in luce delle strutture eneolitiche fino ai limiti fissati dal progetto di musealizzazione.
Nel far questo emergono nuovi reperti, tra i quali una punta di freccia in selce ed un masso piatto rinvenuto in posizione secondaria, nel quale pare possibile riconoscere una statua stele aniconica.
Indagini compiute attorno alla casa di età tardoantica, ubicata al margine occidentale dell'area da musealizzare, permette di accertare che l'edificio si sviluppa ulteriormente verso est.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)
ut

FELDTHURNS
VELTURNO

Unterdorf, Kanalisierung
(Gpp. 804, 811/1, 814, 818, 819, 821, 2355/1, 2358/1, 2360/3 und 2384/1, K.G. Feldthurns)
Bei der Untersuchung des Aushubgrabens für die neue Kanalisation, die durch die Felder im Ortsteil Unterdorf führt, kamen oberhalb der ur- und vorgeschichtlichen Nutzungshorizonte Teile rätischer Häuser mit Herdstellen sowie ausgedehnte Überreste spätantiker, teils mit Hypokausten-Hei-

Paese di Sotto, canalizzazione
(pp.ff. 804, 811/1, 814, 818, 819, 821, 2355/1, 2358/1, 2360/3 e 2384/1, C.C. Velturno)
Durante i controlli lungo la trincea per le nuove canalizzazioni che attraversano i campi della località Paese di Sotto vengono individuati, al di sopra di suoli di frequentazione preistorica e protostorica, elementi strutturali di case retiche con fosse di cottura ed estese testimonianze della presenza di

zung ausgestatteter Gebäude samt „späterer" Umbauten zum Vorschein, die über den bereits eingestürzten Häusern errichtet wurden. Außerdem zeigten sich in einem Abschnitt südlich der Pfarrkirche Spuren einer Straßentrasse mit gut erkennbaren Fahrrillen, die möglicherweise bereits in der Antike entstanden und später weiter verwendet wurden. Dank einer Abänderung des ursprünglichen Projektes blieben die bedeutendsten Überreste des unterhalb der Kanalisationsrohre zum Vorschein gekommenen Befundes erhalten. Bereits in Mitleidenschaft gezogene Strukturen wurden einer raschen Untersuchung unterzogen, wobei sich die unter Aufsicht durchgeführte Abtragung archäologischer Schichtpakete auf ein Minimum beschränkte.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)

ut

case tardoantiche anche dotate di hypocaustum e rifacimenti "tardi" sopra gli stessi crolli.

Vengono inoltre isolate per un tratto, accanto al lato sud della Chiesa Parrocchiale, tracce di percorsi stradali con solchi carrai ben definiti, forse già tracciati in epoca antica e riutilizzati anche in seguito.

Grazie ad una modifica del progetto originale vengono conservate al di sotto della quota delle tubazioni le parti reputate di maggiore interesse mentre sono scavate velocemente strutture parzialmente già rovinate, limitando al minimo indispensabile la rimozione, sia pure controllata scientificamente, di deposito archeologico.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alessandro Manincor)

ut

FELDTHURNS
VELTURNO

Unterdorf, Kirchsteig
(Gp. 2358/1, K.G. Feldthurns)

Es wurde die baubegleitende Kontrolle der Aushubarbeiten für einen Ost-West orientierten Aushubgraben der neuen Abwasserleitung vorgenommen. Im Vorjahr kamen südlich des nunmehr kontrollierten Abschnitts einige Gräber zum Vorschein. Im Berichterstatterjahr zeichnete sich unmittelbar unterhalb des Straßenbettes eine Steinlage ab, die von zeitgleichen Gräben durchzogen ist und im gesamten Grabungsbereich zutage trat. Unterhalb davon konnten weitere Gräber freigelegt werden: Die Gräber 1 und 4 – letzteres lag westlich von Grab 1 – enthielten gut erhaltene Skelette. Östlich von Grab 1 folgten zwei weitere Gräber: Das steinbedeckte Grab 6 bestand aus einer ovalen Grabgrube, deren Randbereich ebenfalls mit Steinen ausgekleidet war und Teile eines Kinderskelettes enthielt; das weiter östlich gelegene zweite Grab (Grab 5) war lediglich zu einem Drittel erhalten. Darin fanden sich spärliche Überbleibsel von Holzbrettern, die wohl zum Holzsarg gehörten; vom Skelett waren noch Teile des Schädels und des Brustkorbes vorhanden. Eine Bronzefibel, eine Gürtelschnalle aus Bronze und Eisen sowie Überreste eines Eisenmessers, die nahe dem Grab zum Vorschein kamen, dürften zur Grabausstattung gehört haben.

Paese di Sotto, Vicolo della chiesa
(p.f. 2358/1, C.C. Velturno)

Si controllano i lavori di scavo di una trincea, orientata ovest-est, in cui verrà posata la nuova rete fognaria. L'area di scavo è nota dall'anno precedente, quando erano venute in luce alcune tombe, a sud dell'attuale zona soggetta a controllo. Al di sotto del manto stradale è stata subito individuata una massicciata, intercettata da trincee contemporanee, presente in tutta l'area di scavo. Al di sotto della massicciata sono state individuate alcune sepolture: le tombe 1 e 4, con la seconda ad ovest della prima, presentano gli scheletri in buono stato di conservazione. Ad est della tomba 1 sono state individuate altre due sepolture: la tomba 6, una struttura ovale con il bordo rivestito di pietre e ricoperta parimenti da pietre, in cui sono state ritrovate ossa di infante non connesse; la seconda (tomba 5), ancora più ad est, si è conservata per circa un terzo. Si sono preservate solamente deboli tracce delle assi lignee che costituivano quella che si presume fosse la bara lignea, e dello scheletro, conservatosi in corrispondenza del cranio e della parte superiore del busto. Una fibula in bronzo, una fibbia in bronzo e ferro, parte della lama di un coltello in ferro, ritrovate in prossimità di questa tomba, ne rappresentano forse parte del corredo. Successivamente, rimossi gli scheletri, si son potute mettere in luce altre due sepoltu-



FRANZENSFESTE, BRENNERSTRASSE, DETAIL DER FREIGELEGTEN MAUERSTRUKTUREN

FORTEZZA, VIA BRENNERO, DETTAGLIO DELLE STRUTTURE MURARIE MESSE IN LUCE



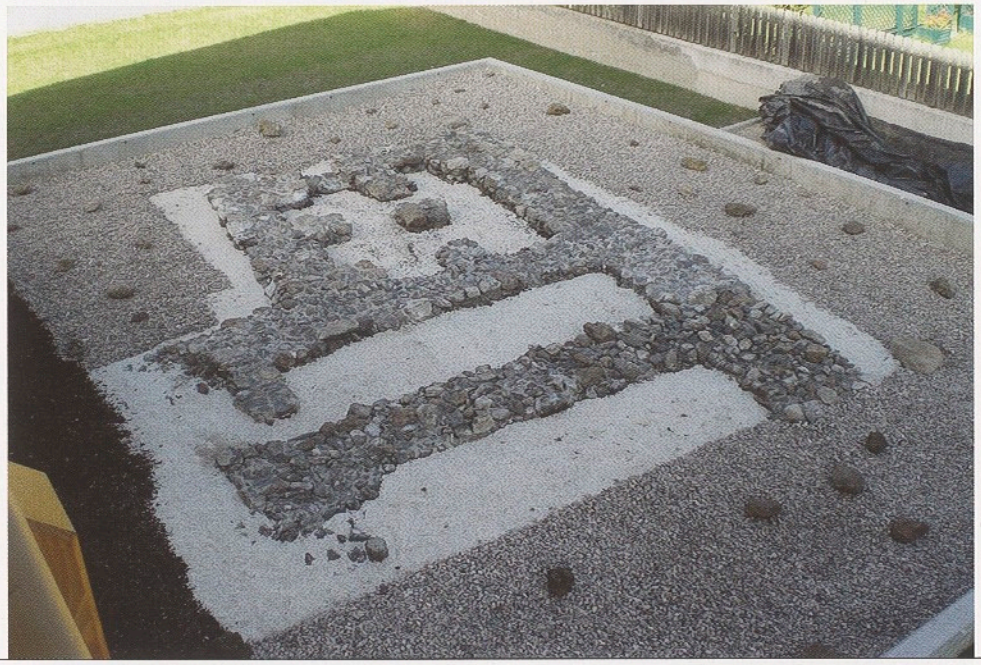
Nach der Bergung der Skelettteile konnten zwei weitere Gräber freigelegt werden: Das steingefasste Grab 8 enthielt ein Skelett und schlecht erhaltene Überreste des Holzsarges. Grab 7 wurde beim Aushub des Leitungsgrabens großteils zerstört.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller, Alessandro Manincor)
ut

re: la tomba 8 conteneva, all'interno di un rivestimento in pietre, uno scheletro e parte delle tavole di legno, pessimamente conservate, appartenenti alla cassa. L'altra tomba, la numero 7, è stata in gran parte asportata dalla realizzazione di una trincea.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller, Alessandro Manincor)
ut

FRANZENSFESTE
FORTEZZA

Brennerstraße
(Bpp. 40/1, 40/2 und 41, K.G. Neustift II)
Für die archäologische Untersuchung der Festung Franzensfeste wurden zwei Vorgehensweisen gewählt: eine geophysikalische Prospektion (Bodenradar) und Sondagegrabungen (Grabungen).
Die geophysikalischen Untersuchungen wurden vor allem im Bereich der „Unteren Festung" sehr großflächig angelegt. Sämtliche Bereiche, die für neue Infrastrukturen vorgesehen sind oder in denen Aushubarbeiten stattfinden, wurden untersucht. Dabei kamen in der Endauswertung einige Anomalien im Erdreich zum Vorschein, welche dann durch Grabungen (Sondagen) eingehender untersucht wurden.
Es scheint, als seien sämtliche bei den Sondierungen angetroffene Baubefunde sowie die verschiedenen Nutzungshorizonte der Festung zuordenbar. Besonders im Bereich des großen Eingangstores und beim großen Pulvermagazin konnte abgegangene Bausubstanz freigelegt werden. Für den Bau der Festung wurde teilweise auf den ansteDie

Strada del Brennero
(pp.edd. 40/1, 40/2 e 41, C.C. Novacella II)
Le indagini archeologiche condotte nel forte di Fortezza sono consistite in una prospezione mediante geo-radar e in due saggi di scavo.
Le indagini geofisiche sono state condotte su ampia superficie soprattutto nella zona della "fortezza inferiore". Sono stati indagati tutti i punti, dove erano previsti l'installazione di infrastrutture o lavori di scavo; sono così emerse, nella elaborazione finale dei risultati ottenuti, alcune anomalie nel terreno, successivamente indagate con degli scavi (sondaggi).
È così risultato che tutte le evidenze strutturali individuate durante i sondaggi ed anche i vari orizzonti d'uso sono riferibili alla fortificazione ottocentesca.
Evidenze edilizie sono state portate alla luce in particolare nella zona della poderosa porta d'ingresso e della grande "santabarbara". Per la costruzione della fortificazione sono stati in parte intaccati a suo tempo la roccia in posto ed altri stra-



INNICHEN, BAUGRUND PAULITSCH, KONSERVIERTE BAUBEFUNDE DER RÖMERZEIT

SAN CANDIDO, FONDO PAULITSCH, RESTI MURARI CONSERVATI DELL'ETÀ ROMANA

henden Fels und auf andere geologische Schichten abgetieft.
Nur in der Sondage 4.3/4 ließ sich ein anthropogenes Gehniveau feststellen, das sicherlich in eine Zeit vor dem Festungsbau datiert werden muss; allerdings fehlen zu dieser Schicht auf Grund des kleinen Ausschnitts datierende Funde.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Cristoph Faller)
ut

ti geologici. Solo nel sondaggio 4.3/4 è stato portato alla luce un livello di calpestio palesemente antropico, sicuramente antecedente alla fortificazione; tuttavia, causa la limitata estensione della trincea, in questo strato non è stato possibile recuperare alcun reperto diagnostico.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Cristoph Faller)
ut

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Untergenauenhof
(Gpp. 2096/2 und 2098/14, K.G. Stilfes)
Während der Baustellenkontrollen im Zuge der Abarbeitung des Humushorizontes konnten die Reste mehrerer gesetzter Steinstrukturen, eine Pflasterung und eine Feuerstelle nachgewiesen werden. Der Erhaltungszustand der Befunde war allgemein schlecht bzw. nur mehr im Bereich der untersten Fundamentlage zu dokumentieren.
Ausführung: ARDIS (Walter Götsch)
ut

Maso Untergenauen
(pp.ff. 2096/2 e 2098/14, C.C. Stilves)
Durante i controlli dei lavori di asportazione dell'humus sono stati individuati i resti di numerose strutture in pietra, un lastricato ed un focolare. In generale lo stato di conservazione delle evidenze risultava così precario, da permetterne la documentazione solo nella zona più bassa delle fondamenta.
Effettuazione: ARDIS (Walter Götsch)
ut

INNICHEN
SAN CANDIDO

Baugrund Paulitsch
(Gp. 344, K.G. Innichen)
Im Spätsommer 2007 erfolgte die Sanierung der im Jahre 2002 freigelegten römischen Mauerbefunde der Parzelle „Paulitsch" (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 297–298). Die restaurierten Mauerfundamente einer *villa rustica* mit *hypocaustum* sind als Teil des historischen *Littamum* nun frei für das Publikum zugänglich.

Fondo Paulitsch
(p.f. 344, C.C. San Candido)
Nella tarda estate del 2007 è stato effettuato il restauro dei resti murari portati alla luce nel 2002 nella proprietà "Paulitsch" (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 297–298). Le fondamenta restaurate delle strutture di una *villa rustica* con *hypocaustum*, appartenente alla storica *Littamum*, sono ora accessibili al pubblico.

Die ersten Arbeitsschritte konzentrierten sich auf die Reinigung und Freilegung der von der Witterung beeinträchtigten und stellenweise stark verwachsenen Mauerreste von diversem Pflanzenwerk, Unkraut sowie von im Zuge des Baufortschrittes eingebrachten Verunreinigungen. Anschließend erfolgte eine Bestandsaufnahme und Wertung der verbleibenden Mauerstrukturen, um eine den Umständen angepasste Sanierung zu konzipieren. Die Festigung der Mauern und Hypokausten konnte unter Verwendung natürlicher Baustoffe, kombiniert mit hydraulischem Kalk, Sumpfkalk und Kieselsäureester und der im Laufe der Grabungen geborgenen Mauersteine, durchgeführt werden. Hierbei wurde bewusst auf Ergänzungen verzichtet, die Befunde wurden im Erhaltungszustand zum Zeitpunkt der Ausgrabungen gesichert. Um die Raumgestaltung des einstigen Baukörpers besser zu vermitteln, wurden unterschiedliche Kiessorten ausgebracht. Darunter befinden sich geeignete Fliesabdeckungen, die das Wachstum von Pflanzen behindern. Die Ausbringung von Rindenmulch im Areal der angeböschten Randbereiche des ehemaligen Grabungsareals ergänzte die Arbeiten. Die vom Bauherrn gestellte Umzäunung vervollständigte die Sanierung des Befundes.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Ralf Wallnöfer)
hst

La prima fase dei lavori è consistita nella pulizia e nella messa in luce dei resti murari danneggiati dagli agenti atmosferici e parzialmente coperti di vegetazione e detriti scaricati nei pressi nel corso dei lavori edilizi. Infine si è proceduto al rilievo e alla documentazione di quanto conservatosi nella prospettiva di progettare un risanamento adeguato alle condizioni di conservazione. Il consolidamento dei muri e delle strutture dell'ipocausto è stato effettuato utilizzando materiali naturali, combinati con calce idraulica, calce spenta, estere etilico di acido silicico e pietre provenienti dalle strutture recuperate durante lo scavo. Si è deciso consapevolmente di rinunciare ad operare integrazioni, mettendo in sicurezza le strutture così come apparivano all'atto del ritrovamento. Per agevolare la comprensione degli spazi interni della originale struttura edilizia sono stati utilizzati tipi di ghiaia diversi, e inoltre rivestimenti di piastre, per impedire la ricrescita della vegetazione. I lavori si sono conclusi con una gettata di tritumi di corteccia nelle scarpate del vecchio scavo. La recinzione realizzata dal proprietario del fondo ha completato l'opera di risanamento.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Ralf Wallnöfer)
hst

INNICHEN
SAN CANDIDO

Baugrund Schmieder
(Gp. 342/1, K.G. Innichen)
Das Grundstück der Familie Schmieder liegt im östlichen Gemeindegebiet von Innichen, und zwar in direkter Nachbarschaft zu den bekannten Befunden der Villa Stefania.
Die archäologischen Untersuchungen begannen im Spätherbst 2004. Aufgrund der hohen Befunddichte wurde 2005 eine systematische Grabung angesetzt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 299). Dabei kamen die baulichen Reste eines zweiphasigen, in Ost-West-Richtung orientierten römischen Gebäudes zum Vorschein. Die Mauern des im Osten gelegenen Raumes (R1) blieben 2 m hoch erhalten. Nach Rücksprache mit dem Bauherrn wurde entschieden, den geplanten Neubau des Wohnhauses nach Süden zu verschieben und da-

Fondo Schmieder
(p.f. 342/1, C.C. San Candido)
Il fondo della famiglia Schmieder si trova nella zona est di San Candido nelle immediate vicinanze di Villa Stefania, nota per i suoi ritrovamenti.
Le ricerche archeologiche hanno avuto inizio alla fine dell'autunno 2004. In considerazione della abbondanza di ritrovamenti archeologici, nel 2005 è stato condotto uno scavo sistematico (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 299). In quest'occasione sono stati portati alla luce i resti di un edificio romano con orientamento est-ovest. I muri dell'ambiente ubicato a est (R 1) si sono conservati ancora per un'altezza di 2 m. Ottenuto il consenso del proprietario del fondo si è deciso di spostare verso sud la costruzione in via di realizzazione così da potere conservare le



INNICHEN, BAUGRUND SCHMIEDER, RÖMERZEITLICHES GEBÄUDE

SAN CANDIDO, FONDO SCHMIEDER, EDIFICIO ROMANO

mit das römische Mauerwerk zu erhalten. Dies bedingte für das Jahr 2006 erneute Sondierungen im Bereich des südlich gelegenen neuen Bauplatzes. Im Frühjahr 2007 wurde schließlich die 300 m² große Fläche vollständig archäologisch untersucht. Dabei konnten mehrere Pfostensetzungen festgestellt werden, die vermutlich von einem Wirtschaftsgebäude stammen. Spärliche Reste von Mauerfundamenten dürften einer älteren Siedlungsphase angehören.
Daneben erfolgte die vollständige Freilegung des Raumes R1, dessen östliche Ausdehnung bislang unterhalb der für die Bauarbeiten notwendigen Zufahrtsstraße verborgen war. Die in Ost-West-Richtung orientierte nördliche Mauer (M3) begrenzt die baulichen Befunde gegen Drau hin und setzt sich in beide Richtungen über die Baulichkeit hinaus fort. An diese Mauern stoßen weitere Raummauern an. Das Fundmaterial streute von Gebrauchswaren wie Auerbergtöpfen, Dreifußschalen, Schüsseln und Kragenrandtöpfen bis hin zu Feinkeramiken wie Henkeldellenbechern oder Terra-Sigillata-Fragmenten.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Walser)
hst

strutture murarie antiche. Ciò ha reso necessari nell'anno 2006 ulteriori sondaggi nella zona a sud dove era prevista la nuova costruzione. Nel corso della primavera del 2007, la superficie, ampia oltre 300 m², è stata completamente indagata dagli archeologi. È stato possibile individuare numerosi allineamenti di pali, verosimilmente pertinenti ad un edificio rurale. Sporadici resti di fondamenta in muratura potrebbero appartenere ad una più antica fase dell'insediamento. Successivamente è stato scavato completamente l'ambiente R1, che verso est fino a quel momento era rimasto sotto la strada di accesso al cantiere. Il muro settentrionale (M3) con orientamento est-ovest delimita le evidenze strutturali verso il corso della Drava e prosegue in ambedue le direzioni oltre l'edificio. Contro questo muro poggiano strutture relative ad altri ambienti. Il materiale rinvenuto è costituito da vasellame d'uso comune come recipienti tipo Auerberg, tripodi, scodelle e olle con orlo a colletto ed anche da ceramica fine come boccaletti tipo Henkeldellenbecher e frammenti di Terra Sigillata.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Walser)
hst

Residenz Tassilo
(Gpp. 59, 60 und 61/1, K.G. Innichen)
Durch eine Vielzahl archäologischer Grabungen nimmt das Bild des römischen Innichen, das mit der Straßenstation *Litta-*

Residenza Tassilo
(pp.ff. 59, 60 e 61/1, C.C. San Candido)
I numerosi scavi archeologici effettuati hanno arricchito il quadro dei dati sulla San Candido romana, identificabile con la sta-



INNICHEN, RESIDENZ TASSILO, RESTE EINES RÖMERZEITLICHEN GEBÄUDES

SAN CANDIDO, RESIDENZA TASSILO, RESTI DI UN EDIFICIO ROMANO

mum gleichgesetzt wird, allmählich schärfere Konturen an. Einen wesentlichen Erkenntnisgewinn erbrachten Untersuchungen im Vorfeld eines Neubaus im Bereich der Residenz Tassilo.

Die ältesten Befunde konnten im südlichen Abschnitt des Bauareals, im Bereich des ehemaligen Gartens, festgestellt werden. Es handelt sich um die Fundamente einer in Ost-West-Richtung orientierten Mauer samt dazugehöriger Baugrube. Die große Anzahl fragmentierter *tubuli* dürfte auf eine höhere Ausstattung des Gebäudes mit *hypocaustum* bzw. einer Heizanlage schließen lassen. Wenige Feinkeramiken und das Fragment eines Henkeldellenbechers datieren diese Nutzung in das ausgehende 1. Jahrhundert n. Chr. Zu einer späteren Phase gehören eine 20–30 cm starke Kulturschicht, die im Mittelteil der Parzelle die Mauerbefunde der ersten Phase überlagerte, sowie mehrere Gruben. Zahlreiche Münzen und teils floral verzierte Terra-Sigillata-Fragmente weisen in das 2.–3. Jahrhundert n. Chr. Eine dritte Siedlungsphase konnte durch eine Reihe von Pfostensetzungen belegt werden. Fragmente von norischer Ware mit Wellenbanddekor datieren diesen Abschnitt in die Zeit vom ausgehenden 3. bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Mit dem spätrömischen Siedlungsbefund bricht die Nutzung des Fundplatzes bis ins 16./17. Jahrhundert ab. Zu den neuzeitlichen Befunden gehören die Überreste eines landwirtschaftlichen Ge-

zione stradale di *Littamum*. Un contributo importante è stato fornito dalle indagini condotte nel terreno antistante ad una nuova costruzione nella zona della residenza Tassilo.

Le evidenze più antiche sono state individuate nella porzione meridionale dell'area da edificare, e cioè nella zona del preesistente giardino. Si tratta delle fondamenta di un muro con orientamento est-ovest e della relativa fossa di fondazione. La grossa quantità di frammenti di tubuli potrebbe fare ipotizzare la presenza nell'edificio di un *hypocaustum* relativo ad un impianto di riscaldamento. Pochi frammenti di ceramica fine e il frammento di un boccaletto tipo Henkeldellenbecher datano questa fase edilizia alla fine del I secolo d.C. Ad una fase più tarda risalgono lo strato antropico dello spessore di 20–30 cm, che ricopre nella parte centrale della particella i muri della prima fase, e numerose fosse. Molte monete e frammenti di Terra Sigillata, in parte con decorazione floreale, risalgono al II–III secolo d.C.

Una terza fase insediativa è testimoniata dalla presenza di una serie di allineamenti di pali. Frammenti di vasellame norico con decorazione ad onde datano questa fase alla fine del III ed alla metà del IV secolo d.C. Con le evidenze insediative risalenti alla tarda romanità s'interrompe la frequentazione del sito, che riprende solo nel XVI/XVII secolo. All'epoca moderna



JENESIEN, KREUZWEG, JÜNGEREISENZEITLICHE PERLEN AUS GLASPASTE (GRÖSSTE PERLE D = 1,8 CM)

SAN GENESIO, VIA CROCE, PERLE IN PASTA VITREA DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO (PERLA PIÙ GRANDE DIAM. = 1,8 CM)

bäudes. Außerdem konnten die Fundamente einer Mühle mit dazugehöriger Wiere belegt werden, die bis ins frühe 20. Jahrhundert in Funktion war.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
hst

risalgono i resti di un edificio rurale. Inoltre le fondamenta di un mulino con la relativa gora documentano una frequentazione fino ai primi anni del XX secolo.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
hst

Kreuzweg
(Bp. 87/2, K.G. Jenesien)
Zwischen Juli und September wurde die systematische Grabung einer im Jahr 2006 im Bereich einer Baustelle entdeckten Fundstelle vorgenommen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 302). Die anthropogenen Schichten waren durch den Eingriff der Aushubarbeiten stark in Mitleidenschaft gezogen worden.
In circa 1 m Tiefe konnte eine fundführende Schicht freigelegt werden, die vereinzelte Keramikscherben und zahlreiche Kohlereste enthielt. Eine durch die Bauarbeiten zum Teil zerstörte ovale Grube von 1,4 m Länge und circa 25 cm Tiefe enthielt, neben einer beachtlichen Anzahl von auch kleinsten Bruchstücken kalzinierter Knochen, verschiedene durch das Einwirken des Feuers verformte Keramikbruchstücke der Fritzens-Sanzeno-Kultur wie etwa Schalen mit Kammstrichdekor. Daneben enthielt die mit kohlehaltiger Erde aufgefüllte Grube auch 37 Glasperlen. Die blauen und schwarzen dekorierten Perlen weisen, gleich wie die Keramikfragmente, Brandspuren auf. In der Grube selber konnten keine Brandspuren

Via Croce
(p.ed. 87/2, C.C. San Genesio)
Tra i mesi di luglio e di settembre dell'anno in oggetto, è stato condotto uno scavo sistematico in un punto di ritrovamento già individuato all'interno di un cantiere nell'anno 2006 (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 302). Gli strati antropici erano stati fortemente danneggiati dai lavori di sbancamento.
A circa 1 m di profondità è stato portato alla luce uno strato contenente numerosi reperti, come ad esempio frammenti di ceramica e numerosi frustoli carboniosi. Una fossa di forma ovale, danneggiata parzialmente dai lavori edili, della lunghezza di 1,4 m e della profondità di circa 25 cm, conteneva, oltre ad un notevole numero di minuscoli frammenti di ossa calcinate, anche numerosi frammenti ceramici deformati dal fuoco attribuibili alla cultura di Fritzens-Sanzeno, come ad esempio ciotole decorate con decorazione a pettine. La fossa, riempita di terra carboniosa, conteneva anche 37 perle in pasta vitrea. Le perle blu e nere,



KASTELRUTH, GRONDLBODEN, PANORAMAANSICHT DES GRABUNGS-AREALS

CASTELROTTO, GRONDLBODEN, PANORAMICA DELL'AREA DI SCAVO

nachgewiesen werden, weshalb angenommen werden kann, dass das Material, nachdem es an einer anderen Stelle dem Feuer ausgesetzt worden war, in der Grube abgelagert wurde. Über die Funktion der Grube können keine gesicherten Aussagen getroffen werden, jedenfalls scheint es naheliegend, einen Zusammenhang mit kultischen Handlungen anzunehmen.
Darunter, durch eine sterile Schicht getrennt, konnte ein weiteres anthropogenes Stratum mit zahlreichen Kohlepartikeln und einer weiteren Grube, die keine Funde enthielt, jedoch eindeutige Brandspuren aufwies, nachgewiesen werden.
Ausführung: SEARCH (Alessandro de Leo, Luana Zanforlin)
cm

presentavano sulla superficie, come i frammenti ceramici, tracce di rogo. Nella fossa non sono state individuate tracce d'incendio; si può quindi ipotizzare che i materiali in essa deposti fossero stati esposti al fuoco altrove. Non è chiara la funzione di questa fossa, pare però verosimile un legame con pratiche cultuali.
A un livello più basso, separato da uno strato sterile, è stato individuato un ulteriore strato antropico con molti frustoli carboniosi ed un'altra fossa non contenente reperti, ma recante evidenti tracce di fuoco.
Effettuazione: SEARCH (Alessandro de Leo, Luana Zanforlin)
cm

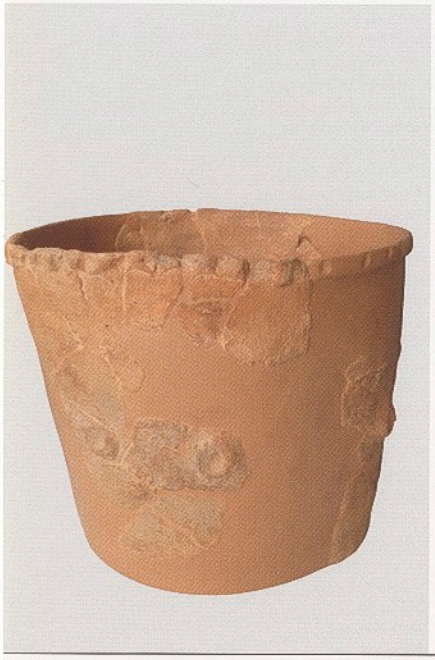
KASTELRUTH CASTELROTTO

Grondlboden
(Bp. 3426, K.G. Kastelruth)
Die Ausgrabung Kastelruth-Grondlboden war aufgrund großer öffentlicher und privater Bauvorhaben auf dem Areal nötig geworden. Während der Untersuchung konnten Kulturhorizonte und Strukturen des späten Neolithikums und der Kupferzeit, der Bronze- und Eisenzeit, des Frühmittelalters und der Neuzeit freigelegt werden.
Neuzeitlich ist ein großer, mehrere Dutzend Meter langer Graben, der quer zur Hangneigung ausgehoben wurde und mit Steinen verfüllt war.
Dem Frühmittelalter gehört eine mit Steinen und Holzkohle verfüllte Grube an, die Ke-

Grondlboden
(p.ed. 3426, C.C. Castelrotto)
Lo scavo di Castelrotto-Grondlboden, resosi necessario a causa di importanti progetti di edilizia pubblica e privata, ha portato alla scoperta di strati e strutture pertinenti alla frequentazione dell'uomo antico nel tardo Neolitico e nell'età del Rame, nell'età del Bronzo e del Ferro, nel primo Medio Evo e nell'età moderna e contemporanea.
All'età moderna spetta una grande struttura, un canale lungo parecchie decine di metri, colmato di pietre, scavato trasversalmente alla linea di massimo pendio.
Al primo Medio Evo si riferisce invece

ramik und das Fragment eines Haarkammes aus Knochen oder Hirschgeweih enthielt. Besagte Struktur wird von einer Schicht überlagert, die zahlreiche spätmittelalterliche Keramik und Faunareste enthielt.
Auf die mittelalterlichen Befunde folgt ein mächtiges Paket aus Schwemmschichten, das sich im Verlauf der Vorgeschichte abgelagert hat. Damit in Zusammenhang stehen ausgedehnte Bonifizierungsarbeiten (Steinsetzungen), die einem durchwegs sehr feuchten Areal galten (der Bodenbelag ist in diesem Bereich nicht sehr mächtig und Fließwasser, das stets auftreten konnte, sammelte sich letztlich im niederen Geländebecken des Grondlbodens). Diese Schwemmschichten überlagern ihrerseits eine tiefschwarze Kulturschicht aus der späten Kupferzeit, die nur wenige anthropogene Spuren enthielt. Dabei handelt es sich wohl um eine Bodenschicht, die sich unter Einwirkung eines fast stehenden Gewässers gebildet hat und deren Färbung insbesondere auf zahlreiche darin aufgelöste Holzkohleflitter zurückzuführen ist.
Nach dem Entfernen dieser schwarzen Schicht kam ein älterer Horizont zutage, der Keramik, Silexgeräte und vier geschliffene Steinbeile enthielt. Die nah beieinander liegenden Steinbeile (sie befanden sich auf wenigen Quadratmetern) dürften ein „Depot" gebildet haben.
Das Steinbeildepot vom Grondlboden wird als Weihegabe zu interpretieren sein, ist also kultischen Ursprungs und kann vorläufig in das Endneolithikum datiert werden (erste Hälfte 4. Jahrtausend v. Chr.). Die Objekte wurden im Umfeld oder Randbereich einer aufgelassenen Siedlung deponiert, von der zahlreiche Strukturen ans Tageslicht gekommen sind (Gruben unterschiedlicher Form und Größe, teils linear ausgerichtete Pfostenlöcher usw.). Die Keramik mit aufgelegten Fingertupfenleisten und einzelnen eingetieften Knubben datiert in das Endneolithikum und zeigt deutliche Übereinstimmungen zum Horizont Fiavé 1.
In der Südwestecke des Grabungsareals konnte eine Ansammlung faustgroßer Steine dokumentiert werden, die von einem Kranz aus größeren Steinen eingefasst war. Die stratigrafische Zugehörigkeit dieser Struktur muss noch geklärt werden, sie scheint aber etwas jünger als die spätneoli-

una fossa colmata di pietre e carboni, contenente ceramica e un frammento di pettine d'osso o corno di cervo. Tale struttura è coperta da un livello in cui compare abbondante ceramica bassomedievale e resti faunistici.
Al di sotto delle frequentazioni medievali si trova uno spesso pacco di strati colluviali formatosi nel corso della protostoria. Connessi a questi colluvi sono anche importanti lavori di bonifica (stesure di pietrame) di un'area che doveva presentarsi sempre abbastanza umida (la falda è in questo punto molto superficiale, e scorrimenti d'acqua, sempre possibili, finivano per concentrarsi nella bassa conca di Grondlboden). Tali colluvi coprono a loro volta un livello intensamente nero, poco antropizzato, la cui formazione si colloca nella tarda età del Rame. Si tratta con ogni probabilità di un suolo formatosi in condizioni di presenza d'acqua a bassa energia, alla cui colorazione contribuiscono certo anche numerosi carboni in soluzione.
La rimozione di questo strato nero ha portato alla scoperta di uno strato precedente contenente ceramica, manufatti in selce e quattro asce in pietra levigata. Le quattro asce, trovate relativamente vicine tra di loro (area di pochi metri quadrati), dovevano formare un "ripostiglio".
Il ripostiglio di asce di Grondlboden, a cui potrà riconoscersi un valore votivo si data preliminarmente al neolitico finale (prima metà del IV millennio a.C.). Si ritiene che i manufatti siano stati deposti nell'ambito o ai margini di un'area insediativa dismessa, di cui sono state portate in luce numerose strutture (fosse di varia forma e grandezza, buche per palo in parte anche allineate etc.). I reperti ceramici associati si datano al Neolitico finale e mostrano evidenti analogie con l'orizzonte Fiavé 1 a cordoni digitati e grosse pastiglie cave isolate.
Nell'angolo sudoccidentale dello scavo, in posizione stratigrafica da definire, ma probabilmente un po' successiva rispetto ai livelli del Neolitico finale e dell'Eneolitico, è stato riconosciuto un acciottolato di pietre delle dimensioni medie di un pugno, recintato da pietre



KASTELRUTH, GRONDLBODEN, VORRATSGEFÄSS AUS DEM ENDNEOLITHISCHEN SIEDLUNGSHORIZONT (H = 30 CM), ^{14}C DATIERUNG 3800–3600 V. CHR.

CASTELROTTO, GRONDLBODEN, VASO PER DERRATE DALL'ORIZZONTE D'INSEDIAMENTO DEL NEOLITICO FINALE (ALT. = 30 CM), DATAZIONE ^{14}C 3800–3600 A.C.)



KASTELRUTH, GRONDLBODEN, STEINBEILE AUS EINEM DEPOT

CASTELROTTO, GRONDLBODEN, ASCE IN PIETRA DA UN RIPOSTIGLIO

thischen und kupferzeitlichen Horizonte zu sein. Die Grube enthielt zahlreiche Keramikfunde, darunter mehrere Fragmente von ein und demselben Gefäß.
Ausführung: CSR, ARA Archeologica (Laura Laurelli, Valerio Modesti)
ut

di dimensioni maggiori. L'area conteneva numerosi reperti ceramici, tra cui frammenti pertinenti certamente a uno stesso vaso.
Effettuazione: CSR, ARA Archeologica (Laura Laurelli, Valerio Modesti)
ut

KLAUSEN
CHIUSA

Marktplatz
(Gp. 2, K.G. Klausen)
Auch im Jahr 2007 wurden die Aushubarbeiten zur Errichtung der Tiefgarage weiterhin begleitet.
Die mittels mechanischen Geräts durchgeführte und abgeschlossene Untersuchung konzentrierte sich auf den nördlichen Abschnitt des Platzes. Dort finden die bereits im zentralen südlichen Abschnitt der Baustelle festgestellten archäologischen Befunde ihre Fortsetzung (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 310–311). Dabei handelt es sich insbesondere um die Überreste einer mächtigen, etwa in Nord-Süd-Richtung orientierten Mörtelmauer, die man aus unterschiedlich großen, lokal anstehenden Steinblöcken errichtete.
Einer im Laufe der Ausgrabung entwickelten Arbeitshypothese zufolge, könnte es sich bei der Struktur, die sich in diesem Teil des Platzes auf etwa 30 m Länge erhalten hat, um eine Dammmauer handeln, die demnach zwischen dem 15.–18. Jahrhundert errichtet wurde, um diesen Bereich vor Überflutungen durch den Eisack zu schützen. Unterhalb der Mauer kam ein mächtiges

Piazza Mercato
(p.f. 2, C.C. Chiusa)
Continua anche quest'anno la sorveglianza archeologica dei lavori di sbancamento per la costruzione del garage sotterraneo. L'indagine si concentra e conclude con il controllo dei mezzi meccanici nella porzione settentrionale della piazza. In tale punto si accerta una prosecuzione delle evidenze archeologiche già osservate nella porzione centro-sud del cantiere edile (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 310–311). Si tratta, in particolare, della continuazione dei resti strutturali di un possente muro, orientato grosso modo nord-sud, realizzato con blocchi e pietre di provenienza locale, di varie dimensioni, legati con malta.
Secondo l'ipotesi elaborata in fase di scavo, non è da escludere che tale struttura, conservatasi in questa porzione della piazza per circa 30 m di lunghezza, potesse fungere da arginatura e che sia stata quindi realizzata, probabilmente in un periodo compreso tra il Quattrocento e il Settecento, per proteggere il versante dalle acque del fiume. Al di sotto del muro si è accertata inoltre la



KLAUSEN, GUFIDAUN, DORFPLATZ, DIE GRABUNG EINES KELLERS VON EINEM RÄTISCHEN HAUS (3. JT. V. CHR.)

CHIUSA, GUDON, PIAZZA PAESE, SCAVO DELLA CANTINA DI UNA CASA RETICA (III MILL. A.C.)

Pfahlwerk zum Vorschein, das der bereits während der ersten Grabungskampagne freigelegten Holzkonstruktion entspricht und sicherlich mit obiger Mauer in Zusammenhang steht.
Ausführung: SEARCH (Luana Zanforlin)
ut

presenza di una consistente palificazione lignea, simile a quella osservata nel corso del primo controllo archeologico e da porre quindi con certezza in connessione con la suddetta struttura.
Effettuazione: SEARCH (Luana Zanforlin)
ut

Gufidaun, Dorfplatz
(Gp. 12, K.G. Gufidaun)
Bei der Verlegung der Kanalisation für den Parkplatz am Dorfplatz kamen archäologische Strukturen zum Vorschein, die in der Folge näher untersucht wurden. Das Areal zu Füßen des Felssporns, auf dem das Hohe Haus steht, fällt leicht nach Süden hin ab, ebenso wie die dort ergrabenen antiken und rezenten Schichtpakete. Die systematische Untersuchung der in einer Tiefe von 1 m zutage getretenen Strukturen hat eine kontinuierliche Nutzung des Areals von der Eisenzeit bis in die römische Epoche bestätigt, was nur selten der Fall ist. Außerdem kamen nur wenig weiter westlich davon in etwas tieferen Schichten zwei kleine Feuerstellen zum Vorschein, die dank der Keramikfunde in die Endbronzezeit datiert werden können. Der bronzezeitliche Horizont war von den eisenzeitlichen Befunden durch ein mächtiges Paket steriler Schwemmschichten getrennt, das einen zeitweiligen Nutzungshiatus anzeigt. In diese Schicht wurde ein eisenzeitliches rätisches Haus eingetieft. Der aufgehende Teil des Gebäudes besteht aus einer Trockenmauer aus lokal anstehendem

Gudon, Piazza Paese
(p.f. 12, C.C. Gudon)
Si esegue uno scavo archeologico a seguito della scoperta di strutture antiche durante lavori di canalizzazione nel parcheggio della Piazza Paese. L'area, situata ai piedi dello sperone roccioso del Hohes Haus, si presenta poco inclinata verso sud, così come gli strati di terra, sia recenti che antichi. Lo scavo sistematico dei resti strutturali, giacenti a circa 1 m di profondità dal suolo attuale, ha rivelato una frequentazione del sito dall'età del Ferro a quella romana senza soluzione di continuità, aspetto questo non frequentemente riscontrato. Inoltre poco più ad ovest di tali strutture, e a maggior profondità, sono emersi due piccoli focolari databili, grazie alla ceramica, all'età del Bronzo Finale. L'orizzonte dell'età del Bronzo era separato da quello dell'età del Ferro da uno spesso strato di limo sabbioso sterile colluviale, che marca un momentaneo abbandono del sito. Questo strato risulta tagliato dalla costruzione di una casa della età del Ferro, parzialmente seminterrata,

Steinmaterial. Erhalten geblieben sind die 4 m lange Nordmauer und Teile der Ost- und Westmauer, die über den Parkplatz hinaus weiter nach Süden ziehen. Das Haus besaß einen Lehmstampfboden, der Zugangskorridor befand sich wohl in dem nicht untersuchten Bereich. Ein Hangrutsch brachte das Gebäude teilweise zum Einsturz. Aus der Versturzschicht konnten zahlreiche Keramikfragmente des 3. Jahrhundert v. Chr. geborgen werden. Im Anschluss daran wurde das Gebäude bis auf Höhe der Mauerkronen mit Steinmaterial verfüllt und teilweise weiter benutzt, weshalb sich einige jüngere Nutzungshorizonte bildeten, zu denen möglicherweise eine Feuerstelle gehört. Die Nutzung des Areals reicht bis an das Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr.: Über und um das rätische Haus lagerte sich eine Schicht ab, die zahlreiche Holzkohleflitter und typische Keramik jener Epoche enthielt. Aus derselben Schicht stammt außerdem eine Krebsschwanzfibel. Bereits in den ersten Jahrzehnten des 1. Jahrhunderts n. Chr. errichtete man über dem späteisenzeitlichen Horizont ein neues Gebäude in typisch römischer Bautechnik und Ausführung: Davon konnten zwei Mauern freigelegt werden, die gegen Norden einen Hof bzw. einen nicht überdachten Bereich begrenzten, der mit Kopfsteinpflaster ausgestattet war; zwischen den Pflastersteinen fand sich Keramik vom ältesten Typ Auerberg mit verdickter Randpartie und wellenbandförmiger Kammstrichverzierung. Die Innenräume des römerzeitlichen Hauses erstrecken sich über das Grabungsareal hinaus Richtung Süden. Das Gebäude wurde möglicherweise bereits im Laufe des 3. Jahrhunderts n. Chr. verlassen, da seine nur im Fundamentbereich erhaltenen Mauern von einer mächtigen Lehmschicht überlagert wurden, aus der eine Peltafibel stammt, die Ende 2./Anfang 3. Jahrhundert n. Chr. datiert. Darüber hinaus konnten mittelalterliche Horizonte ohne dazu gehörige Strukturen erfasst werden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

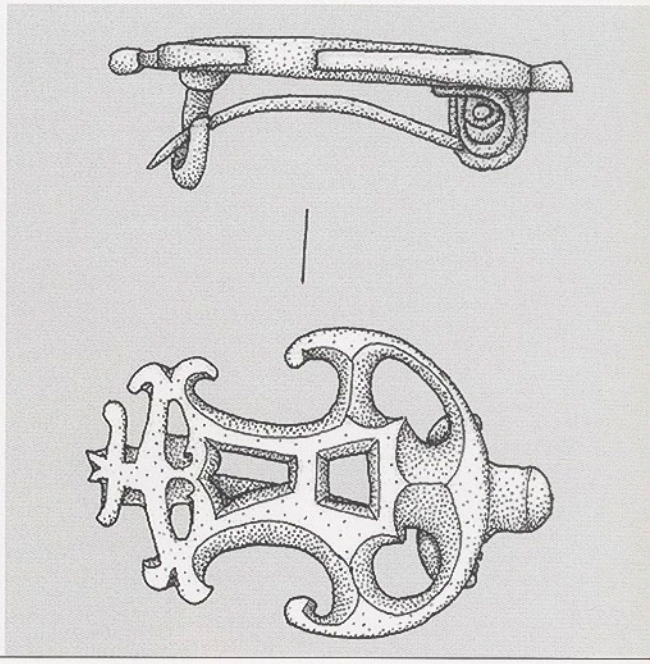
con alzati (circa 1,5–1,7 m) costituiti da pietre recuperate in zona e poste a secco. Di essa sono stati trovati interamente il muro nord lungo 4 m, e parte di quelli est ed ovest, i quali continuano ulteriormente verso sud, oltre il limite del parcheggio. La casa era dotata di un pavimento in terra battuta e probabilmente la rampa d'accesso era situata nel tratto non scavato. La struttura collassò parzialmente a causa di un evento alluvionale; nello strato di crollo sono stati recuperati numerosi frammenti ceramici databili al III secolo a.C. In seguito la struttura seminterrata fu riempita, fino alle corone dei muri, con pietrame e ancora utilizzata occasionalmente, ciò che determinò la formazione di alcuni piani d'uso e di un probabile focolare. L'area fu frequentata fino alla fine del I secolo a.C.: sopra la casa retica, e intorno ad essa, si formò uno strato ricco di carboni e di frammenti ceramici tipici dell'epoca. Da questo strato proviene anche una fibula a coda di gambero. Già nei primi decenni del I secolo d.C., sopra lo strato della tarda età del Ferro, fu costruito un nuovo edificio con tecnica e fattura tipicamente romane: di esso sono stati evidenziati due muri, delimitanti verso nord un cortile, o un'area a cielo aperto, pavimentato con un acciottolato, tra le cui pietre sono stati raccolti frammenti di ceramica del più antico tipo "Auerberg", con orlo ogivale e onde pettinate sulle pareti. L'interno dell'edificio romano, invece, si estende verso sud, oltre l'area di scavo. Probabilmente già nel corso del III secolo d.C. l'edificio fu abbandonato poiché i suoi muri, conservati a livello di fondazione, furono coperti da uno spesso strato limoso, nel quale è stata trovata una fibula a pelta, databile tra la fine del II e l'inizio del III secolo d.C. Sono documentati inoltre strati di frequentazione dell'area in età medievale, senza strutture.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

KLAUSEN
CHIUSA

Gufidaun, Grundstück Aichner
(Bp. 16, K.G. Gufidaun)
Beim Bau eines privaten Wohnhauses fanden sich Hinweise auf eine anthropogene

Gudon, proprietà Aichner
(p.ed. 16, C.C. Gudon)
Nel corso dei lavori per la costruzione di un edificio residenziale privato emergono





KLAUSEN, GUFIDAUN, DORFPLATZ, RÖMERZEITLICHE PELTA-FIBEL (3.–2. JH. V. CHR.)

CHIUSA, GUDON, PIAZZA PAESE, FIBULA A PELTA DI ETÀ ROMANA (III–II. SEC. A.C.)

Nutzung des Areals, die eine Grabung von insgesamt zwei Monaten nötig machte. Auf den mittelalterlichen Horizont folgt ein wenigstens 1,5 m starkes Schichtpaket mit Nutzungshorizonten, die zum jetzigen Zeitpunkt nur generell in die Vorgeschichte datiert werden können. Zum Fundmaterial gehören Bruchstücke von Laugener Keramik, eine Tonspule sowie ein irdenes Webgewicht, eine Scheibe aus Schieferstein und zahlreiche Hüttenlehmfragmente. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die ergrabenen Horizonte mit einer Niederlassung in Verbindung stehen, die mit größter Wahrscheinlichkeit in unmittelbarer Umgebung bestand, was auch die Funde vom nahe gelegenen Dorfplatz bestätigen (siehe oben).

Ausführung: SEARCH (Luana Zanforlin, Francesca Attardo)

ut

tracce di frequentazione antropica che determinano l'effettuazione di uno scavo in estensione della durata complessiva di circa due mesi. Al di sotto di uno strato medievale emerge una stratigrafia, potente un metro e mezzo circa, caratterizzata da livelli di frequentazione databili genericamente alla protostoria. Tra il materiale recuperato si annoverano frammenti ceramici pertinenti a vasellame tipo Luco, un rocchetto e un peso da telaio in terracotta, una rondella in scisto e numerosi frammenti di concotto. Non è da escludere che gli strati documentati nel sito siano connessi a resti di abitazione situati con ogni probabilità nelle immediate vicinanze, come provano anche i rinvenimenti nella vicina Piazza del Paese (vedi sopra).

Effettuazione: SEARCH (Luana Zanforlin, Francesca Attardo)

ut

Latzfons, Kapelle St. Peter im Wald
(Bp. 98, K.G. Latzfons)

Im Vorfeld ausgedehnter Dränagearbeiten im Innen- und Außenbereich der Kapelle konnten archäologische Grabungen durchgeführt werden. Es ließen sich zwei ältere Estrichböden dokumentieren, von denen einer in seinem Nordwestbereich mittels eines einfachen, annähernd kreuzförmig gelegten Musters aus kleinen Bachsteinen verziert war. Darunter folgte ein Bauschutthorizont, der neben Fensterglasbruchstücken und mehreren Holzartefakten vor allem

Lazfons, Cappella di San Pietro nel bosco
(p.ed. 98, C.C. Lazfons)

In occasione di estesi lavori di drenaggio all'interno e all'esterno della cappella è stato possibile condurre degli scavi archeologici. Sono stati individuati due pavimenti in battuto di calce più antichi, di cui uno recante, nella sua parte nordoccidentale, una decorazione con un semplice motivo quasi cruciforme realizzato con piccole pietre di fiume. Al di sotto si estendeva un orizzonte di macerie, che, accanto a frammenti di vetri di finestra e parecchi manufatti in



KUENS, FRAUBAM, ANSICHT DES GRABUNGSAREALS MIT DEN JÜNGEREISENZEITLICHEN STRUKTUREN

CAINES, FRAUBAM, VEDUTA DELL'AREA DI SCAVO CON LE STRUTTURE DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO

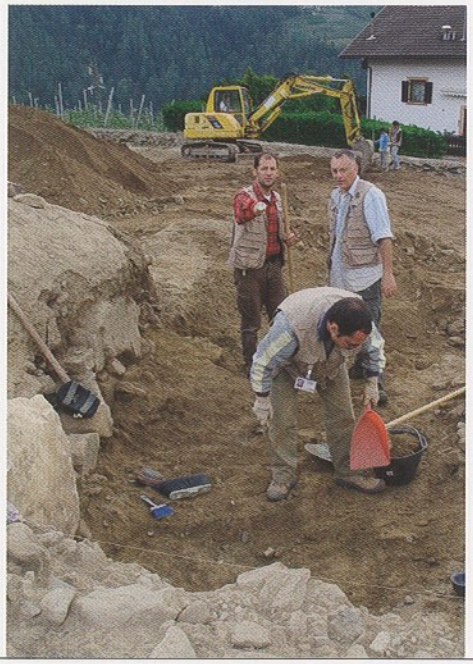
zahlreiche abgeschlagene, teils bunt bemalte Verputz- und Wandmalereifragmente barg, die florale wie lineare Muster trugen. Die Fundamente der Kapelle waren im Übergangsbereich zur Apsis verstärkt ausgebaut worden und erreichten eine durchschnittliche Tiefe von 40 cm. Auf diesem Niveau ließ sich eine 0,7 m große Grube feststellen, die Tierknochen, Holzkohlestückchen und kiesige Sedimente enthielt.
Ausführung: ARDIS (Walter Götsch)
ut

legno, conteneva soprattutto numerosi frammenti di intonaco e di affreschi in parte dipinti con motivi floreali. Le fondamenta della cappella erano state rinforzate nella zona di passaggio all'abside e raggiungevano una profondità media di 40 cm. A questo livello è stata individuata una fossa delle dimensioni di 0,7 m, contenente ossa animali, minuscoli carboni e sedimenti ghiaiosi.
Effettuazione: ARDIS (Walter Götsch)
ut

KUENS
CAINES

Fraubam, Kuenserstraße
(Gpp. 291/6 und 291/7, K.G. Kuens)
Nachdem im Jahr 2006 die Kontrolle einer Baustelle zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses zum Nachweis archäologischer Schichten und Strukturen geführte hatte (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 313–314), wurde im Jahr 2007 die systematische Ausgrabung durchgeführt.
Die Grabungsbefunde zeigen, dass das gesamte, stellenweise auch steil abfallende Areal vor allem in der jüngeren Eisenzeit mittels mehrerer parallel zum Hang verlaufender Stützmauern terrassiert wurde. Im westlichen Bereich des Grabungsareals konnte eine gemauerte, orthogonal zum Hang verlaufende Struktur freigelegt werden, die, gleich wie man es auch heute noch bei steilen Weinbergen sieht, wohl als Zugang zu den Feldern diente. Das Areal, das im Laufe der Jahrtausende von massiven Erosionsphänomenen betroffen wurde, die

Fraubam, via Caines
(pp.ff. 291/6 e 291/7, C.C. Caines)
Dopo che nel 2006 il controllo di un cantiere per la costruzione di una casa plurifamiliare aveva permesso l'individuazione di strati e strutture di interesse archeologico (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 313–314), nel 2007 è stato condotto lo scavo sistematico dell'area.
Le evidenze emerse hanno rivelato che l'intera zona, in alcuni punti molto ripida, era stata terrazzata in particolare nella recente età del Ferro con muri di sostegno aventi andamento parallelo rispetto al pendio. Nella parte occidentale dell'area di scavo è stato possibile portare alla luce una struttura in muratura perpendicolare al pendio che fungeva da accesso ai campi, un tipo di struttura ancora oggi visibile in alcuni vigneti. L'area, interessata nel corso dei millenni da importanti fenomeni di



KUENS, FRAUBAM, FREILEGUNG DER JÜNGEREISENZEITLICHEN STRUKTUREN

CAINES, FRAUBAM, MESSA IN LUCE DELLE STRUTTURE DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO

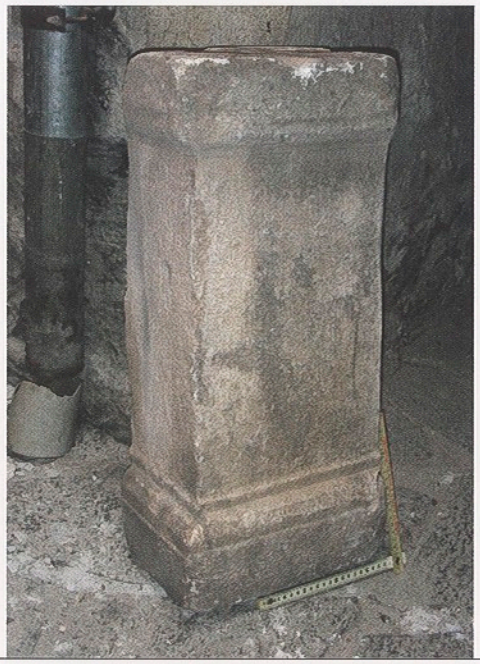
auch zu einer nahezu vollständigen Zerstörung der antiken Gehhorizonte geführt haben, wurde vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. In diesem Kontext sind auch die Spuren einfacher Holzbauten zu lesen, die in der jüngeren Eisenzeit auf den Terrassen errichtet wurden. Ein am Rande des Grabungsareals gelegenes rätisches Haus belegt, dass das Areal auch zu Wohnzwecken aufgesucht wurde.
Die Freilegung des angrenzenden, ebenfalls von einem Bauprojekt betroffenen Areals wird im Jahr 2008 vorgenommen werden.
Ausführung: CORA (Michele Bassetti)
cm

erosione, che provocarono anche una quasi totale distruzione degli antichi livelli di calpestio, è stata utilizzata prevalentemente per scopi agricoli. In questo senso sono da interpretare anche le tracce di semplici costruzioni in legno, edificate sui terrazzamenti nella recente età del Ferro. Una casa retica al margine dell'area di scavo testimonia l'utilizzo anche a scopo abitativo della zona.
Lo scavo della zona confinante, anch'essa interessata da un progetto edilizio, verrà intrapresa nel 2008.
Effettuazione: CORA (Michele Bassetti)
cm

LAJEN
LAION

Grundstück Ploner, Restaurant Zur Krone
(Gpp. 2489/1 und 2489/4, K.G. Lajen)
Im Juni 2007 wurden auf dem Grundstück Ploner im Nordwesten von Lajen archäologische Voruntersuchungen durchgeführt, da auf dem Areal der Bau einer Dependance des Restaurants Zur Krone geplant ist.
Wie sich im Verlauf der Sondagen zeigte, liegt die derzeitige Humusschicht an mehreren Stellen direkt auf dem anstehenden Fels auf.
Die Schichtpakete über und zwischen dem felsigen Untergrund sind im südlichsten Abschnitt durch neuzeitliche Eingriffe gestört, während sich im Norden spärliche Nutzungshorizonte abzeichnen, die Keramikfragmente unterschiedlicher Zeitstellung (19. Jahrhundert, renaissancezeitlich,

Proprietà Ploner, Ristorante Zur Krone
(pp.ff. 2489/1 e 2489/4, C.C. Laion)
Nel mese di giugno 2007, si effettuano sondaggi preventivi nel fondo Ploner, situato presso il limite nord-occidentale di Laion. È prevista, infatti, in tale zona la costruzione di una dépendance distaccata del ristorante Zur Krone e si rende pertanto necessaria un'indagine preliminare dell'area.
I sondaggi praticati nel terreno permettono di documentare, in più punti, la pressoché immediata presenza del substrato roccioso locale, al di sotto del manto erboso superficiale. La stratigrafia osservata tra gli affioramenti rocciosi risulta in parte contaminata da interventi di epoca moderna nella sua parte più meridionale, mentre risulta caratterizzata invece verso nord da scarsi livelli di frequentazione antropica, da cui provengo-



LATSCH,
BURG LATSCH,
MARMORSOCKEL

LACES,
CASTELLO DI LACES,
BASE DI MARMO

mittelalterlich, vielleicht römisch) und Tierknochen enthielten.
Im ebensten Bereich des Felsens, der unterhalb dieser Schichten freigelegt wurde, zeichneten sich zumindest zwei Gruben unterschiedlicher Form ab, die direkt aus dem Felsen gehauen wurden und möglicherweise zur Verankerung von Holzpfählen einer Ständerkonstruktion dienten.
Ausführung: SEARCH (Luana Zanforlin, Alessandro de Leo)
ut

no soprattutto frammenti ceramici di varie epoche (ottocentesca, rinascimentale, medievale, forse romana) ed ossa animali.
La roccia individuata sotto a tali strati si caratterizza nel punto più pianeggiante dell'area indagata per la presenza di almeno due buche di varia forma, ricavate direttamente nella pietra e funzionali probabilmente al sostegno, mediante pali, di una copertura lignea.
Effettuazione: SEARCH (Luana Zanforlin, Alessandro de Leo)
ut

LAJEN
LAION

Wasserbühel
(Gp. 2504, K.G. Lajen)
Im April 2007 wurde am Wasserbühel zufällig die Abtragung der Humusschicht entlang des Nordosthanges beobachtet. Da es sich um eine archäologische Schutzzone handelt, wurde der östliche Abschnitt des Hanges gesäubert und eine Oberflächenbegehung vorgenommen.
Im Anschluss daran erfolgte die Durchsicht des bereits abtransportierten und bergseitig des Eingriffs abgelagerten Erdmaterials, das zahlreiche vorgeschichtliche Keramikfragmente enthielt, während beim Säubern des nordseitigen Aushubprofils zumindest zwei künstlich angelegte Steinansammlungen beobachtet werden konnten.
Ausführung: SEARCH (Luana Zanforlin, Alberto Gentilini)
ut

Wasserbühel
(p.f. 2504, C.C. Laion)
Nel mese di aprile 2007 viene notata del tutto fortuitamente l'asportazione del manto erboso superficiale lungo le pendici del versante nord-orientale del Wasserbühel. Essendo tale zona sottoposta a vincolo archeologico, si procede con una pulizia sommaria della parete occidentale del versante, e con una ricognizione superficiale dell'area. In seguito all'indagine, nel terreno già asportato e accumulato a monte dello sbancamento, si recuperano numerosi frammenti di ceramica protostorica, mentre la pulizia della parete situata a monte dell'asportazione permette di osservare la presenza di almeno due accumuli artificiali di pietre.
Effettuazione: SEARCH (Luana Zanforlin, Alberto Gentilini)
ut

LATSCH
LACES

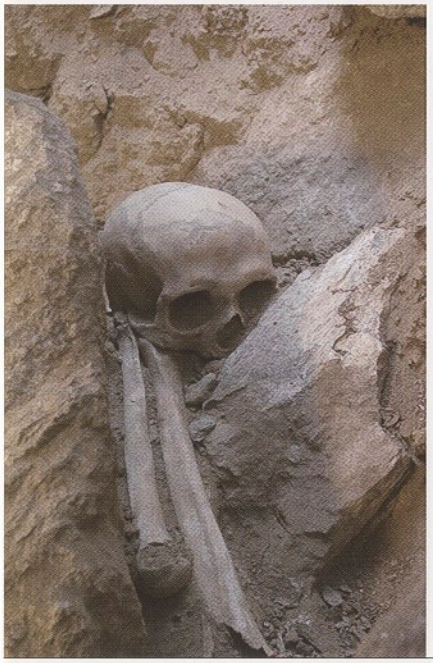
Burg Latsch
(Bpp. 68 und 72/1, K.G. Latsch)
Im Inneren der Burg Latsch, erstmals 1297 als „*turris magna in Laetsch*" erwähnt, wurden Dränagearbeiten durchgeführt, außerdem wurde ein Leitungsgraben ausgehoben. Im Zuge der archäologischen Baubegleitung kam – in sekundärer Fundlage – ein sorgfältig bearbeiteter Stein aus Marmor zum Vorschein (Höhe: 63 cm, Breite: 28 cm). Er besitzt an zwei Seiten einen profilierten und verstärkten Sockel sowie einen verbreiterten oberen Abschluss. Eintiefungen an der Oberseite – für ehemalige Eisenklammern – weisen auf die Verankerung eines Objektes hin, möglicherweise einer Statue. Der Sockel war für die Aufstellung an einer Wand konzipiert. Eine Datierung in die Römerzeit scheint wahrscheinlich.
Ausführung: Archeostudio (Alberto Alberti)
hst

Castello di Laces
(pp.edd. 68 e 72/1, C.C. Laces)
All'interno del castello di Laces, menzionato per la prima volta nel 1297 come "*turris magna in Laetsch*", sono stati condotti lavori di drenaggio e scavata la fossa per una conduttura. I lavori, sotto sorveglianza archeologica, hanno portato alla luce, in posizione di giacitura secondaria, una lastra di marmo accuratamente lavorata (altezza 63 cm, largh. 28 cm). È contraddistinta da una base profilata e ingrossata su due lati e da un'estremità superiore allargata. Degli incavi sul lato superiore, destinati originariamente ad alloggiare delle grappe di ferro, lasciano ipotizzare il fissaggio di un oggetto, con tutta probabilità una statua. Il manufatto era concepito per essere addossato ad una parete. Sembra verosimile una sua datazione all'età romana.
Effettuazione: Archeostudio (Alberto Alberti)
hst

LATSCH
LACES

Staatsstraße
(Gp. 1378/1, K.G. Latsch)
Im Zuge der bergseitigen Verlegung einer Gasleitung (Shell Gas AG/SPA) entlang der Staatsstraße (SS 38) wurde auf mehreren hundert Metern Länge die Straßenböschung abgetragen, zum Teil wurden größere Materialmengen entfernt. Dabei schnitt man mehrere vorgeschichtliche Siedlungsschichten an. Eine Dokumentation des Schichtenprofils lieferte wertvolle Aufschlüsse zur Entstehung des heutigen Landschaftsbildes und zur Nutzung dieses Bereiches zu Siedlungszwecken. Die Siedlungsspuren weisen in die Kupfer- bis frühe Bronzezeit, dokumentiert durch Keramikfunde, eine große Anzahl an Silexabschlägen und -artefakten, ein Steinbeil sowie durch Tierknochen und eine Herdstelle. Die Siedlungsstelle befand sich im Uferbereich einer weiten Seen- und Sumpflandschaft, die sich im Laufe der Zeit durch den Latscher Murkegel und die damit zusammenhängende Rückstauung der Etsch gebildet hatte. Die ursprüngliche Ausdehnung ist bis zu den nahen Latscher Wänden hin anzunehmen. Das Wechselspiel zwischen mehrfacher Murtätigkeit und damit erneuter Rückstauung sowie Neubildung eines Abflusses der Etsch führte zur Ablagerung mächtiger Schwemmschichten im

Strada statale
(p.f. 1378/1, C.C. Laces)
In occasione della posa in opera, verso monte, di una conduttura del gas (Shell Gas AG/SPA) lungo la statale (SS 38), è stata asportata per molte centinaia di metri la scarpata stradale e rimossa una grande quantità di materiale. Sono stati intercettati in quest'occasione numerosi strati preistorici. La documentazione della sezione fornisce preziose informazioni relative all'aspetto originario del paesaggio e all'utilizzo di questa zona per scopi residenziali. Le tracce insediative risalgono al periodo compreso tra l'età del Rame e la prima età del Bronzo, documentate da reperti ceramici, un grande quantità di manufatti e scarti di selce, un'ascia in pietra, ossa animali e un focolare. L'insediamento si trovava in origine sulla riva di una vasta zona lacustre e paludosa, formatasi nel tempo a causa dell'accumularsi dei detriti del conoide di Laces e del conseguente ristagno delle acque dell'Adige. Originariamente è probabile si estendesse fino alle vicine pareti rocciose del versante. L'alternarsi di processi di deposito e di conseguente ristagno, come pure la formazione di una nuova via di sbocco dell'Adige, portarono alla deposizione di potenti strati alluvionali nella zona dell'insediamento. È stato inoltre possibile osser-



LATSCH, STAATSSTRASSE, EISENZEITLICHE BESTATTUNG

LACES, STRADA STATALE, TOMBA DELL'ETÀ DEL FERRO

LATSCH, STAATSSTRASSE, ABSCHLÄGE AUS SILEX UND BERGKRISTALL

LACES, STRADA STATALE, SCARTI DI SELCE E CRISTALLI DI ROCCA

RECHTE SEITE: LATSCH, STAATSSTRASSE, EISENZEITLICHE BESTATTUNGEN

PAGINA A DESTRA: LACES, STRADA STATALE, TOMBE DELL'ETÀ DEL FERRO



Bereich der Siedlung. Zudem waren mehrfach Hinweise auf Steinschlag und bergseitige Erosion zu beobachten, verursacht vermutlich auch durch die Siedlungsaktivität und Rodung.

Der Bereich der ehemaligen Rückstauung der Etsch lässt sich im Kataster von 1858 noch deutlich in Form einer weiten Flusslandschaft und ausgedehnter Sandbänke ausmachen. In der Folge wurde das Flussbett künstlich eingeengt, die neu gewonnenen Flächen wurden für die landwirtschaftliche Nutzung urbar gemacht. Nicht zuletzt schlug sich die ehemalige Seenlandschaft auch in der lokalen Sagenwelt nieder.

Bei der Verlegung der Gasleitung mussten etschaufwärts, in einer Distanz von rund 150 m zur Siedlung, größere Felsmassive entfernt werden, welche bis zur Staatsstraße hin reichten. Dabei kamen menschliche Knochen zum Vorschein, worauf die Arbeiten unvermittelt eingestellt wurden. Die archäologische Untersuchung konnte sechs Körperbestattungen dokumentieren, die jeweils auf einen größeren Steinblock Bezug nahmen. Diese mächtigen Steine prägten den Randbereich des ehemals rückgestauten Sees. Man bestattete die Verstorbenen im Schutze dieser Massive, teilweise auch in höhlen- und spaltenförmigen Räumen, und zwar – soweit noch nachvollziehbar – in Hockerposition. Die Bestattungsart richtete sich nach dem vorhandenen Platz, eine Steinumrandung oder -abdeckung konnte nicht beobachtet werden. Mehrere Gräber

vare molteplici tracce di frane e di fenomeni di erosione del versante, causati probabilmente anche dalla presenza dell'insediamento e da opere di bonifica.

La zona dell'antico bacino di ristagno dell'Adige è ancora chiaramente rappresentata nel catasto del 1858 sotto forma di un vasto paesaggio fluviale e di estesi banchi di sabbia. Successivamente l'alveo del fiume venne ristretto artificialmente e vennero resi coltivabili i campi in tal modo ricavati. Nelle leggende locali è ricorrente la presenza dell'antico paesaggio lacustre.

Risalendo l'Adige, a una distanza di circa 150 m dall'insediamento, è stato necessario asportare, per la posa in opera della conduttura del gas, i massi di frana più grossi, che si spingevano fino alla strada statale. In quest'occasione sono venute alla luce ossa umane e quindi i lavori sono stati immediatamente sospesi. L'indagine archeologica ha individuato sei sepolture, tutte in relazione con un blocco di pietra di grandi dimensioni. Questo ed altri enormi blocchi hanno impresso un aspetto caratteristico all'area marginale dell'antico bacino stagnante. I defunti furono sepolti protetti da questi blocchi rocciosi, in parte anche in cavità simili a piccole grotte e in fenditure rocciose, mediamente in posizione rannicchiata. La tecnica di sepoltura dipendeva dalle caratteristiche del posto, non sono state individuate tracce di un recinto o di una copertura di pietre. Numerose sepolture sono state completamente sommerse dai sedimenti



waren infolge des Ansteigens des Flusspegels vollständig von den Etschsedimenten eingedeckt und ihre Position durch die Tätigkeit des Wassers teilweise verändert. Die Toten besaßen Teile ihrer Tracht bzw. ihren Schmuck (Bernsteinperlen, Fingerringe, Zopfringe, Armreifen). Teile eines Keramikgefäßes und Tierknochen weisen auf Beigaben. Die Funde lassen eine Datierung der Bestattungen in die späte Hallstatt- und Frühlatènezeit zu, was durch Radiocarbondatierungen hinreichend bestätigt wird.
Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der Bereich der Gräbergruppe durch eine Mure meterhoch mit Steinen, Erde und Geröll verschüttet. Dieses Ereignis prägt noch heute das Landschaftsbild, in dem im 19. Jahrhundert der Latschanderwaal errichtet wurde. Beim Ausbau der heutigen Straße trug man Teile dieser Mure ab und dabei vermutlich auch weitere Bestattungen. Auf eine größere Ausdehnung der Nekropole weist schließlich auch der Hinweis im „*Burggräfler*" vom Jahr 1890, wonach man oberhalb der Fundstelle – im Bereich des sog. „Salinterer Bödeles" – bei Steinbrucharbeiten ebenfalls zwei Körpergräber gefunden hätte. Rund 50 m abseits der untersuchten Gräbergruppe kam bei den Grabungsarbeiten im letzten Jahr eine Körperbestattung zum Vorschein, die nach der Radiocarbondatierung der römischen Kaiserzeit angehört.
Ausführung: CSR (Laura Laurelli)
hst

dell'Adige per l'aumento del livello del fiume e sono state parzialmente spostate dalla corrente fluviale. Le sepolture presentavano parte del corredo ed oggetti d'ornamento (perle in ambra, anelli digitali, anelli crinali, armille). Facevano inoltre parte di un corredo frammenti di un recipiente ceramico ed ossa animali. I reperti sono databili alla tarda età di Hallstatt e all'inizio dell'epoca Latène, come ampiamente confermato dai risultati degli esami al radiocarbonio.
In un momento più tardo la zona delle sepolture venne coperta da una frana di pietre, terra e detriti di svariati metri di altezza. Questo evento caratterizza ancora oggi il paesaggio, nel quale nel XIX secolo venne realizzato il Waal (= canale di irrigazione) di Laces. In occasione dell'ampliamento della strada attuale venne asportata parte di questa frana e probabilmente anche altre sepolture. Ad una notevole maggiore estensione della necropoli farebbe pensare infine anche la notizia riportata nel "*Burggräfler*" dell'anno 1890, secondo cui sopra al luogo di rinvenimento, nella zona del cosiddetto "Salinterer Bödele", durante lavori di cava di pietre, sarebbero state rinvenute altre due sepolture. A circa 50 m di distanza dal gruppo di sepolture indagate è venuta in luce, durante i lavori di scavo dell'ultimo anno, una sepoltura ad inumazione, datata, con il metodo del radiocarbonio, all'età romana imperiale.
Effettuazione: CSR (Laura Laurelli)
hst

MARTELL
MARTELLO

Altkaser
(Gp. 2207, K.G. Martell)
Die Flur Altkaser im hinteren Martell befindet sich an der orografisch rechten Talseite, und zwar im Bereich der Einmündung der Plima in den Zufrittstausee. Die ausgedehnten Mähder erstrecken sich bergseitig bis zu einem Bergsturzgelände und werden gegen Osten hin von einem tiefen, teils künstlich überhöhten Graben begrenzt. Von den Hängen der Sallent- und Gramser Spitze gehen alljährlich Lawinen, Wasser und Erdmaterial über diese Schlucht ab. Am 26. April fand Herr Adolf Meister aus Schlanders, Besitzer einer Blockhütte in unmittelbarer Umgebung, am Rande der Mähwiesen und des Bachgrabens an der Oberfläche einen frühbronzezeitlichen Vollgriffdolch

Altkaser
(p.f. 2207, C.C. Martello)
La località Altkaser, nella parte interna della Val Martello, si trova lungo il versante orografico destro presso la confluenza del Plima nel lago di Zufrittstau. Estesi pascoli si estendono lungo la montagna fino ad una zona franosa e sono delimitati verso est da un profondo fossato, in parte rialzato artificialmente e su cui dai versanti della cima Sallent e Grams precipitano ogni anno valanghe, acqua e materiale terroso. Il 26 aprile il signor Adolf Meister di Silandro, proprietario di una baita situata negli immediati dintorni, rinvenne in superficie, al margine dei prati destinati allo sfalcio presso l'alveo del torrente, un pugnale a manico pieno dell'antica età del Bronzo (circa 1700



MARTELL, ALTKASER, VOLLGRIFFDOLCH DER FRÜHEN BRONZEZEIT

MARTELLO, ALTKASER, PUGNALE A MANICO PIENO DELL'ANTICA ETÀ DEL BRONZO

(ca. 1700 v. Chr.). Die Fundstelle in 1900 m Höhe liegt am Beginn des Überganges über das Sallent Joch (2965 m ü. d. M.) ins Rabbital und verdeutlicht damit die Nutzung dieser Route bereits in vorgeschichtlicher Zeit. Angesichts der Tatsache, dass der Dolch wohl über Jahrhunderte jeglichen Witterungsverhältnissen ausgesetzt war, befindet er sich in ausgezeichnetem Erhaltungszustand. Der 28,2 cm lange und 263,9 g schwere Fund wurde in zwei Teilen gegossen und anschließend zusammengesetzt. Zwei seitliche Niete verbinden beide Teile. Daran schließen fünf Scheinniete an, sodass insgesamt ein bogenförmiger Nietenkranz entstand. Der Marteller Vollgriffdolch weist eine reiche Verzierung auf, die man mittels Punze in Ziseliertechnik aufbrachte (Doppelbögen, Linienbündel, verschachtelte Dreiecke, winkelförmige Strichgruppen, Punktreihen). Über die Form und Herstellung sowie über die Verzierung lassen sich Verbindungen mit Vollgriffdolchen in Oberitalien herstellen, aber auch mit solchen in der Südwestschweiz, im Rhônetal und in den französischen Alpen. Schließlich sind Elemente vorhanden, die in den Raum nördlich der Alpen weisen.
Im mitteleuropäischen Raum bilden Bronzedolche in der frühen Bronzezeit Rangzeichen einer sozial führenden Bevölkerungsschicht. Verzierung und technische Ausführung weisen darauf hin, dass die verschiedenen Kulturgruppen untereinander in engem kommunikativem Kontakt

a.C.). Il punto di ritrovamento si trova a 1900 m, all'attacco della salita, che attraverso il passo Sallent (2965 m s.l.m.) conduce alla valle di Rabbi e testimonia quindi la frequentazione di questo percorso anche in epoca preistorica.
Nonostante sia stato per secoli esposto alle intemperie, il pugnale risulta in ottimo stato di conservazione. Il reperto, lungo 28,2 cm e del peso di 263,9 gr, è stato fuso in due parti, successivamente assemblate. Due ribattini laterali tengono unite le due parti. A questi sono collegati cinque finti ribattini, così da formare complessivamente una corona arcuata di ribattini. Il pugnale a manico pieno di Martello presenta una ricca decorazione, praticata con un bulino secondo la tecnica della cesellatura (doppi archi, fasci di linee, intrecci di triangoli, gruppi angolati di trattini, serie di punti). In base alla forma, alla tecnica di lavorazione e alla decorazione sono riconoscibili analogie con i pugnali a manico pieno dell'Italia settentrionale come pure con quelli della Svizzera sudoccidentale, della valle del Rodano e delle Alpi francesi. Infine sono ravvisabili degli elementi riferibili all'area a nord delle Alpi.
I pugnali in bronzo rappresentano nella prima età del Bronzo nell'area mitteleuropea oggetti di prestigio di una classe sociale dominante. La decorazione e la tecnica di esecuzione dimostrano che i vari gruppi culturali erano tra di loro in stretto contatto. Il pugnale di Martello, tra l'altro finora



MERAN, SANDPLATZ, GOLDGULDEN DES HERZOGTUMS JÜLICH (1402–1423)

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, FIORINO D'ORO DEL DUCATO DI JÜLICH (1402–1423)

standen. Der Marteller Dolch, der im Übrigen das bisher erste Exemplar in Südtirol darstellt, bildet einen klassischen Höhenfund mit Bezug zu einem Übergang. Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde er aus kultischen Motiven bewusst an dieser Stelle deponiert. Der Finder meldete und übergab den Fund in vorbildlicher Weise dem Amt für Bodendenkmäler. Eine systematische Absuche des umgebenden Geländes (mittels Metalldetektor) durch das Amt ergab keine weiteren Funde.

Lit.: H. Steiner/M. Mahlknecht: Ein frühbronzezeitlicher Dolch aus Martell, Flur „Altkaser", in: Der Schlern 82, 2008, Heft 3, S. 4–25.

Ausführung: Markus Mahlknecht

hst

il primo esemplare del genere in Alto Adige, rappresenta un classico ritrovamento d'alta quota collegato ad un valico. È del tutto probabile che esso sia stato intenzionalmente deposto in questo punto per motivi cultuali. Con comportamento esemplare lo scopritore ha segnalato il ritrovamento e consegnato l'oggetto all'Ufficio beni archeologici. Una sistematica indagine della zona circostante effettuata dall'Ufficio con il cerca-metalli non ha portato alcun risultato.

Lit.: H. Steiner, M. Mahlknecht: Ein frühbronzezeitlicher Dolch aus Martell, Flur "Altkaser", in: Der Schlern 82, 2008, Heft 3, pp. 4–25.

Effettuazione: Markus Mahlknecht

hst

MERAN
MERANO

Sandplatz

(Gpp. 403/1, 404/1 und 408 K.G. Meran)

Die Aushubarbeiten zur Errichtung einer privaten Tiefgarage in dem zwischen der Postbrücke und dem Sandplatz gelegenen Bereich haben das Amt für Bodendenkmäler veranlasst, die Aushubarbeiten zu überwachen. Der Beginn der Arbeiten wurde, entgegen den klaren Weisungen, dem Denkmalamt nicht mitgeteilt und es ist einzig dem Zufall zu verdanken, dass die Zerstörung archäologischer Schichten und Strukturen verhindert werden konnte.

Die infolge des Auftretens archäologischer Reste unmittelbar unter dem heutigen Gehniveau durchgeführte Ausgrabung hat

Piazza della Rena

(pp. ff. 403/1, 404/1 e 408 C.C. Merano)

I lavori per la realizzazione di un garage sotterraneo privato nella zona tra ponte della Posta e piazza della Rena hanno indotto l'Ufficio beni archeologici a sorvegliare i lavori di sbancamento. Nonostante le chiare disposizioni impartite, l'inizio dei lavori non è stato comunicato alla Soprintendenza ai beni culturali ed è solo un caso fortuito che gli strati e le strutture archeologiche non siano stati danneggiati.

Gli scavi intrapresi, in seguito alla comparsa di resti archeologici al di sotto dell'attuale piano di calpestio, hanno fornito

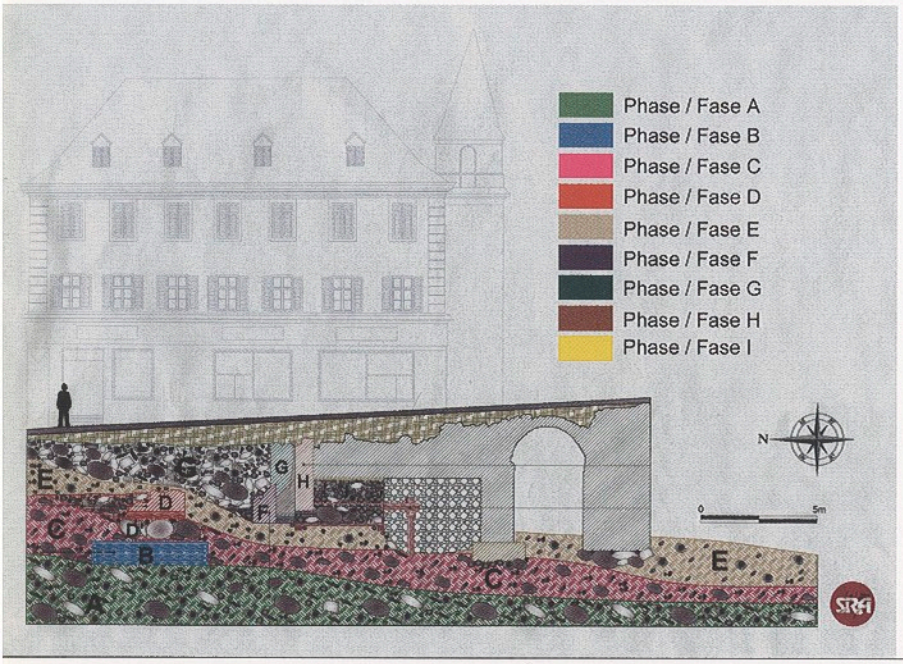


MERAN, SANDPLATZ, MÜNZSCHATZ

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, TESORETTO DI MONETE

eine Reihe von Nachweisen erbracht, die für die Geschichte der Stadt von großem Interesse sind. Sie bezeugen in eindrucksvoller Form den ständigen Kampf der Stadt gegen die Fluten der Passer, die im Laufe der Jahrhunderte die Stadt immer wieder in Mitleidenschaft gezogen haben.
Die älteste, direkt auf einer Überschwemmungsschicht errichtete, 5 x 5 m große und vermutlich ursprünglich mit einer Brücke in Zusammenhang stehende Holzstruktur reicht der dendrochronologischen Datierung zufolge in das 12. Jahrhundert. Sie wird von einer Überschwemmung zerstört, über der Holzstruktur lagern sich meterstarke Sand- und Kiesschichten ab.
Infolge dieses Ereignisses wird ein massiver Brückenkopf von 2 m Stärke aus großen, mit Mörtel gebundenen Bachsteinen errichtet. Die Balken der am Fuße der Brücke errichteten Holzstruktur reichen in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurück. Der archäologisch-dendrochronologische Befund bezeugt, dass auch diese Brücke im beginnenden 15. Jahrhundert einer Überschwemmung zum Opfer gefallen ist. Den historischen Quellen kann entnommen werden, dass im Jahr 1419 der Kummersee im Hinterpasseier über die Ufer trat. Coelestin Stampfer berichtet in seiner Geschichte von Meran aus dem Jahr 1889 (S. 50): „Durch den Ausbruch des Wildsees wurde ein Theil der Stadt Meran sammt dem Spitale und dem in der Kirche auf dem Altare stehenden Priester hinweggeschwemmt, wobei wenigs-

una serie di informazioni molto importanti per la storia della città. Documentano infatti in modo evidente la lotta di Merano contro le acque del Passirio, che nel corso dei secoli hanno ripetutamente arrecato danno alla città.
Costruita direttamente su di uno strato alluvionale, la struttura più antica in legno, dalle dimensioni di 5 x 5 m e verosimilmente in relazione con un ponte, è stata datata grazie all'analisi dendrocronologica al XII secolo. Venne distrutta da un'alluvione e sopra la struttura lignea si sono depositati strati di sabbia e ghiaia dello spessore di metri.
In seguito a quest'evento fu costruita una massiccia testa di ponte dello spessore di 2 m costituita da grosse pietre fluviali legate con calce. Le travi in legno ai piedi della struttura risalgono alla metà del XIV secolo. Le evidenze archeologiche e dendrocronologiche testimoniano che anche questo ponte venne distrutto da un'alluvione agli inizi del XV secolo. Dalle fonti storiche si apprende che nel 1419 straripò il lago detto "Kummersee" nella parte superiore del corso del Passirio. Coelestin Stampfer racconta nella sua storia di Merano dell'anno 1889 (p. 50): "A causa dello straripamento del lago una parte della città di Merano con l'ospedale ed il sacerdote in piedi sull'altare nella chiesa sono stati trascinati via, laddove probabilmente almeno 400 uomini devono



MERAN, SANDPLATZ, AUFNAHME DER VERSCHIEDENEN BAUPHASEN

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, RILIEVO DELLE DIVERSE FASI COSTRUTTIVE

MERAN, SANDPLATZ, ANSICHT DES GRABUNGSAREALS

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, VEDUTA DELL'AREA DI SCAVO

tens 400 Menschen zugrunde gegangen sein sollen." In der Überschwemmungsschicht befanden sich einige verstreute menschliche Knochen, vermutlich wohl von Opfern der Überschwemmung.

Der archäologische Befund zeigt, dass bei der Überschwemmung ein weiteres, unmittelbar neben der Brücke gelegenes Gebäude einstürzte und die Mauerreste desselben von den Fluten mitgerissen wurden. Zahlreiche, über weite Teile des gesamten Grabungsareals verteilte Metallfunde könnten für eine Schmiede sprechen, es ist aber auch naheliegend anzunehmen, dass es sich um ein Zollgebäude gehandelt haben könnte. In der Überschwemmungsschicht wurde ein Münzschatz geborgen. Da die Münzen aneinanderheften und einen Klumpen bilden, ist deren Anzahl vor der Restaurierung, die zur Zeit in der Restaurierungswerkstatt des Amtes für Bodendenkmäler vorgenommen wird, noch nicht zu ermitteln. Einer ersten Schätzung zufolge handelt es sich mit Sicherheit um mehr als tausend Münzen. Was deren Zeitstellung betrifft, so wurden die zur Zeit lesbaren Münzen nicht später als im beginnenden 15. Jahrhundert geprägt. Sollte sich diese Datierung als zutreffend erweisen, läge in diesem Fall eine äußerst interessante und auch seltene Kongruenz archäologischer, dendrochronologischer, historischer und numismatischer Daten vor.

Stampfer berichtet weiter (S. 50): „Bei diesem großen Unglücke der Landeshauptstadt nahm sich Herzog Friedrich derselben

essere deceduti." Nello strato alluvionale si trovavano alcune ossa umane sparse, probabilmente appartenenti a vittime dell'alluvione.

Sulla base delle evidenze archeologiche risulta che un altro edificio ubicato nelle vicinanze del ponte venne distrutto dall'alluvione e che i resti delle sue strutture furono trascinati via dai flutti. Numerosi reperti metallici sparsi in ampie parti dell'area di scavo potrebbero fare pensare ad una fucina, ma è pure credibile che abbia potuto trattarsi di un edificio della dogana. Nello strato alluvionale è stato recuperato un tesoretto monetale. Dal momento che le monete risultavano concrezionate tra di loro in un ammasso compatto, non è stato possibile stabilirne il numero prima del restauro, attualmente in corso presso il laboratorio di restauro dell'Ufficio beni archeologici. Secondo una prima valutazione si tratta sicuramente di più di mille monete. Per quanto riguarda la loro datazione, le monete attualmente leggibili sono state coniate non più tardi dell'inizio del XV secolo. Se questa datazione dovesse rivelarsi corretta, ci si troverebbe di fronte ad una interessante e rara coincidenza dei dati archeologici, dendrocronologici, storici e numismatici.

Stampfer racconta ancora (p. 50): "In occasione di questo tragico evento che aveva colpito il capoluogo, il duca Federico si assunse il compito di soccorre-


Banca di Roma

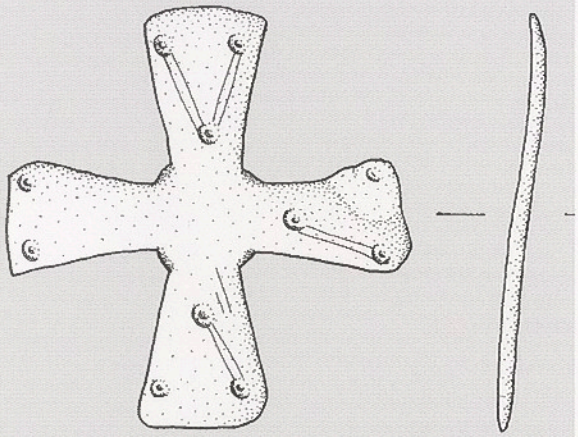
hilfreichst an. Mit Urkunde vom Jahre 1421 verordnete er einen commissionellen Beschau von Sachverstandigen und die Besteuerung der Geistlichkeit und der Laien zum Behufe der nothwendigen Wasservorbauten, und in einer zweiten Urkunde vom nämlichen Jahre wurde dem Burggrafen Hans von Königsberg aufgetragen, die zerstörte Passerbrücke bei Meran ungesäumt herzustellen."
Archäologisch ließ sich nachweisen, dass in 3 m Tiefe unter dem heutigen Gehniveau ein neuer Damm errichtet wurde, die davor gelegene Arche kann den dendrochronologischen Daten zufolge in das zweite Viertel des 15. Jahrhunderts datiert werden.
Die jüngsten Wasserschutzbauten datieren in das 19. Jahrhundert. In den obersten Schichten wurden die Kellerräume verschiedener Gebäude freigelegt, so auch jene des Wenterstadls und des Innerhoferhauses.
Unter den zahlreichen geborgenen Kleinfunden finden vor allem weitere 200 Silbermünzen sowie ein Goldgulden des beginnenden 15. Jahrhunderts aus dem Herzogtum Jülich Beachtung.
In einer der Überschwemmungsschichten kamen auch ältere Funde zum Vorschein, so etwa eine frühmittelalterliche Kreuzfibel sowie verschiedene römerzeitliche Münzen.
Die Kosten für die Grabung wurden vom Amt für Bodendenkmäler getragen, mit Ausnahme einer – gemessen an den Gesamtspesen – geringen vom Bauherrn und von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Summe; die Kosten für die dendrochronologischen Untersuchungen und die Bergung einiger hölzerner Bauelemente wurden freundlicherweise von der Abteilung Wasserschutzbauten übernommen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

re la città. In un documento del 1421 ordinò l'ispezione da parte di una commissione e la tassazione del clero e dei laici per la riparazione degli argini e, in una seconda notizia risalente allo stesso anno, il conte del burgraviato Hans di Königsberg venne incaricato di ricostruire senza indugio il ponte distrutto sul Passirio." Dalle indagini archeologiche risulta che a 3 m di profondità, sotto l'attuale piano di calpestio, venne realizzato un nuovo argine; il cassone ligneo di rinforzo antistante può essere datato sulla base delle analisi dendrocronologiche al II quarto del XV secolo.
Le più recenti opere di regimentazione fluviale risalgono al XIX secolo. Negli strati più alti sono state portate alla luce le cantine di vari edifici, come quelli del "Wenterstadl "e dell'"Innerhoferhaus".
Tra i numerosi reperti recuperati sono da menzionare innanzitutto altre 200 monete d'argento come anche un fiorino d'oro dell'inizio del XV secolo del ducato di Jülich.
In uno strato alluvionale sono venuti alla luce inoltre reperti più antichi come una fibula a croce del primo Medioevo e varie monete di epoca romana.
I costi dello scavo sono stati sostenuti dall'Ufficio beni archeologici con l'eccezione di una somma, modesta rispetto all'importo totale, messa a disposizione dal costruttore e dal Comune; le spese per le analisi dendrocronologiche ed il recupero di alcuni elementi strutturali lignei sono state sostenute dalla Ripartizione per le Opere Idrauliche.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

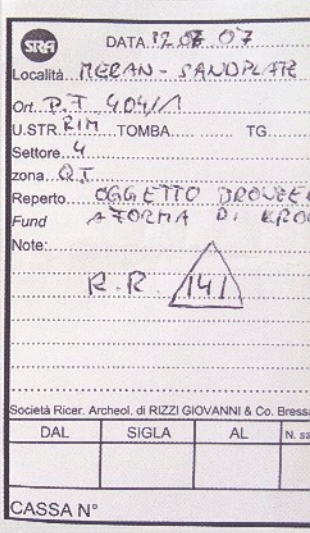
MÜHLBACH
RIO DI PUSTERIA

Baugrund Egger
(Gpp. 25 und 26, K.G. Mühlbach)
Im Vorfeld der Erweiterung des bestehenden Wohnhauses der Familie Egger nach Südwesten und Nordosten wurden archäologische Sondierungen durchgeführt. Diese waren notwendig, da sich die neu zu bebauende Zone in nächster Nachbarschaft zum Komplex des Herz-Jesu-Institutes befindet und schon während der ersten Baggerarbeiten Fragmente römischer Keramiken zum

Fondo Egger
(pp.ff. 25 e 26, C.C. Rio Pusteria)
In vista dell'ampliamento verso sud-ovest e nord-est dell'attuale casa di abitazione della famiglia Egger sono stati condotti dei sondaggi archeologici. Questi apparivano tanto più necessari considerata l'immediata vicinanza della zona al complesso del Sacro Cuore e considerato il fatto che, già durante i precedenti lavori di sbancamento, erano venuti alla luce frammenti







MERAN, SANDPLATZ, FRÜHMITTELALTERLICHE KREUZFIBEL (H = 5,3 CM)

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, FIBULA A CROCE ALTOMEDIEVALE (ALT. = 5,3 CM)

Vorschein kamen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 319–320).
Im Folgenden wurden drei unterschiedlich große 2–3,5 m breite Schnitte angelegt, um mögliche archäologische Befunde zu erfassen. Es zeigte sich jedoch, dass der gesamte Teil der für den Bau vorgesehenen Fläche durch verschiedenste Eingriffe weitläufig gestört war. Hierzu zählten etwa die Baugrube eines älteren Vorbaus, verschiedenste Infrastrukturmaßnahmen, eine mit neuzeitlichem Müll verfüllte Grube und verschiedene Planiermaßnahmen.
Außerhalb dieser Störungen konnten Reste zweier neuzeitlicher Pflasterungen und Schichten mit hochmittelalterlichen und vereinzelt römischen Scherben angeschnitten werden. Dennoch ließen sich an keiner Stelle mit Sicherheit ungestörte Kulturhorizonte oder archäologisch relevante Befunde feststellen.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
hst

di ceramica romana (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 319–320). Sono state aperte in sequenza tre trincee di diverse dimensioni, larghe 2–3,5 m, al fine di potere rilevare le evidenze archeologiche. È emerso tuttavia che tutta l'area interessata dalla futura costruzione era stata ampiamente danneggiata da svariati interventi. Tra questi annoveriamo lo scavo di fondazione di un precedente annesso, la realizzazione di diverse infrastrutture, una fossa riempita con rifiuti d'età moderna e svariati interventi di livellamento.
Oltre a queste evidenze di disturbo è stato possibile intercettare resti di due lastricati di età moderna e strati con cocci altomedievali e talora anche di età romana. Tuttavia non è stato possibile individuare con sicurezza alcun livello antropico intatto o rilevanti strutture archeologiche.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
hst

Herz-Jesu-Institut
(Bpp. 32/1 und 32/2, Gp. 117, K.G. Mühlbach)

Istituto del Sacro Cuore
(pp.edd. 32/1 e 32/2, p.f. 117, C.C. Rio Pusteria)

MÜHLBACH
RIO DI PUSTERIA

Die in den Jahren 2005/2006 durchgeführten archäologischen Grabungen im Innenhof des Herz-Jesu-Institutes, im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schule, wurden im Frühjahr dieses Jahres abgeschlossen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 319–320). Die Untersuchung konzentrier-

Gli scavi archeologici condotti negli anni 2005/2006 nel cortile interno dell'Istituto del Sacro Cuore, in concomitanza con la ristrutturazione della scuola, si sono conclusi all'inizio del 2007 (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 319–320). L'indagine si è concentrata



MÜHLBACH, HERZ-JESU-INSTITUT, MITTELALTERLICHE UND NEUZEITLICHE GEBÄUDERESTE

RIO DI PUSTERIA, ISTITUTO DEL SACRO CUORE, RESTI DI EDIFICI MEDIEVALI E MODERNI

te sich auf die verbliebenen Sedimentstege nahe dem ehemaligen Stallgebäude und auf kleinere Teilbereiche während der weiteren Bauarbeiten. Die freigelegten Mauerstrukturen ergänzen den hochmittelalterlichen Befund des Vorjahres, bei dem es sich um ein zweiphasiges, längsrechteckiges, in Ost-West-Richtung ausgerichtetes Gebäude handelte, mit Zugang im Norden.
Parallel zu den Arbeiten im Hofbereich erfolgten Eingriffe im sogenannten „Stadl". Sein Name beruht auf der langjährigen Funktion als landwirtschaftliches Gebäude. Das darin befindliche Kreuzgewölbe weist jedoch möglicherweise auf ein höheres Alter und eine gewichtigere Bedeutung hin. Um die Gesamtstatik des Gebäudes zu verbessern und die Mauerunterkante zu unterfangen, wurden an seiner Ostmauer fünf 2–3 m breite Durchbrüche angelegt und mit neuen Materialien verstärkt, außerdem wurde entlang der Außenmauer ein 1–1,2 m breiter Streifen geöffnet. Parallel dazu senkte man das Niveau im Innenraum ab. Den Abschluss der Arbeiten im Inneren des Stadelgebäudes bildeten Umbauarbeiten im ersten Stock, die den Zugang zu den Gewölbezwickeln ermöglichten. Diese wurden dokumentiert, das Material der Verfüllungen wurde durchgesiebt. Darin kamen spätneuzeitliche Funde und versteckte Briefe zum Vorschein.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Ralf Wallnöfer)
hst

sui testimoni stratigrafici superstiti vicini all'antica stalla e, nel corso dei lavori su ulteriori settori di minore entità. Le strutture murarie portate alla luce si aggiungono alle evidenze del pieno Medioevo emerse l'anno precedente e relative ad un edificio con due fasi costruttive, di forma rettangolare allungata, con orientamento est-ovest e ingresso a nord.
Parallelamente ai lavori nella zona del cortile, sono stati praticati degli interventi nel cosiddetto "Stadl". Il suo nome deriva dal suo prolungato utilizzo come edificio rurale. La volta a crociera presente all'interno risale però ad un'epoca più antica e fa ipotizzare una funzione più importante della struttura. Per migliorare la statica dell'edificio e sottomurare le basi dei muri, sono state praticate lungo il muro orientale cinque aperture della larghezza di 2–3 m e operati degli interventi di rinforzo con nuovo materiale; anche lungo il muro esterno è stata aperta una trincea larga 1–1,2 m. Contemporaneamente è stato abbassato il piano di calpestio dell'ambiente interno. I lavori all'interno dello "Stadl" si sono conclusi con la ristrutturazione nel primo piano per permettere l'accesso ai riempimenti delle volte. Queste sono state documentate ed è stato setacciato il materiale di colmata. Sono così venuti alla luce reperti moderni tra cui vecchie lettere.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Ralf Wallnöfer)
hst



NALS, GEBREIDWEG, ANSICHT DER RÖMERZEITLICHEN BADEANLAGE

NALLES, VIA GEBREID, VEDUTA DELL'IMPIANTO TERMALE

NALS
NALLES

Gebreidweg

(Gp. 1713, K.G. Nals)

Im Gebreidweg wurde im Jahr 2006 die partielle Ausgrabung eines ausgedehnten römerzeitlichen Gebäudes durchgeführt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 320–322).

Im Jahr 2007 wurde diese wieder aufgenommen und in Richtung Norden erweitert. Ziel dieses Eingriffes war es, in erster Linie einen mit zwei Apsiden versehenen Raum freizulegen, der im vorhergehenden Jahr nur auf engster Fläche ausgegraben werden konnte. Der Raum diente als Badeanlage. Der gesamte, noch sehr gut erhaltene Boden ist mit Leistenziegeln gepflastert, auf welchen die Suspensurae – die kleinen Säulen der Fußbodenheizung – auflagen. Es konnten die Reste des Praefurniums, der Heizanlage, nachgewiesen werden. Nachdem dieses abgetragen worden war, wurde entlang der Mauer, die den eigentlichen Wohntrakt begrenzte, ein weiteres Praefurnium errichtet, das dazu diente, den ebenfalls mit Suspensurae ausgestatteten und im Bereich des Gebreidweges gelegenen Raum mit warmer Luft zu versehen.

Der gesamte ausgegrabene Bereich wurde in späterer Zeit, wenn auch in bescheidenerer Form, zu Wohnzwecken weiter benutzt.

Die Funktion einer Reihe in sekundärer Fundlage geborgener, aus Ziegeln gewonnener Quadrate von circa 1,5 cm Seitenlänge ist uns unbekannt. Vergleichen zufolge kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass es

Via Gebreid

(p.f. 1713, C.C. Nalles)

Nel 2006 venne parzialmente scavato in via Gebreid un esteso edificio databile all'epoca romana (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 320–322).

Lo scavo è stato ripreso nel 2007 e ampliato verso nord. Scopo di questo intervento era innanzitutto la messa in luce dell'ambiente dotato di due absidi, che l'anno precedente era stato possibile scavare solo parzialmente. L'ambiente era una struttura destinata ad impianto termale. L'intera pavimentazione, in ottimo stato di conservazione, è lastricata con tegole, sulle quali poggiavano le *suspensurae*, le piccole colonne tra le quali circolava l'aria calda. È stato possibile individuare i resti del *praefurnium* (impianto di riscaldamento). Dopo che quest'ultimo era stato asportato, fu costruito lungo il muro delimitante la zona residenziale dell'edificio, un altro *praefurnium*, che serviva a fornire aria calda all'ambiente, dotato di *suspensurae* e localizzato nella zona di via Gebreid.

L'intera area scavata venne in epoca successiva nuovamente riutilizzata a scopi abitativi seppure con modalità più modeste. In posizione di giacitura secondaria è stata rinvenuta una serie di quadratini ritagliati da tegole, dal lato di circa 1,5 cm, la cui funzione è incerta. Sulla base di



NALS,
GEBREIDWEG,
RÖMISCHE MÜNZE.
COMMODUS,
190–191 N. CHR.
(D = 1,7 CM)

NALLES,
VIA GEBREID,
MONETA ROMANA.
COMMODO,
190–191 D.C.
(DIAM. = 1,7 CM)



NALS,
GEBREIDWEG,
RÖMERZEITLICHE
MAUER

NALLES,
VIA GEBREID,
MURO DI EPOCA
ROMANA

sich um Tesserae eines grob ausgeführten Mosaiks handelt, das vielleicht den Fußboden des im Frühmittelalter erneut genutzten Apsidenraumes schmückte.
Der Großteil des römerzeitlichen Wohntraktes liegt noch unberührt auf der anderen (südlichen) Seite des Gebreidweges unter der Erde verborgen. Zum Schutz dieses ausgedehnten und reich ausgestatteten römerzeitlichen Gebäudes wurde die Unterschutzstellung der betroffenen Parzellen vorgenommen. Unter den geborgenen Kleinfunden sticht ein Messer qualitätvoller Machart hervor, dessen Griff mit Jagdszenen dekoriert ist.
Ausführung: CSR, ASAR
(Gino Bombonato)
cm

confronti non è da escludere che possa trattarsi di *tesserae* di un mosaico dalla tecnica grossolana, che ornava il pavimento del vano absidato, riusato nell'Alto Medioevo.
La parte più estesa della zona residenziale dell'edificio romano giace ancora intatta sepolta lungo il lato meridionale di via Gebreid. A tutela di questa estesa e ricca struttura di epoca romana è stata intrapresa la pratica di vincolo.
Tra i reperti rinvenuti è da menzionare un coltello di straordinaria qualità con il manico di osso finemente decorato con scene di caccia.
Effettuazione: CSR, ASAR
(Gino Bombonato)
cm

NATZ-SCHABS
NAZ SCIAVES

Hotel Ploseblick
(Bpp. 92 und 135, Gp. 147/1, K.G. Natz)
Aushubkontrolle beim Bau eines neuen Gebäudes. Im Randbereich der östlichen Grubenwand zeichnete sich anhand von umgelagerten Steinen, Gruben und kleinen Kanälen ein antiker Eingriff zur Anebnung des sterilen Schotteruntergrundes ab. Darüber breiten sich zwei Schichtablagerungen aus: Der jüngere Horizont bedeckt eine holzkohlehaltige Vertiefung, bei der es sich vermutlich um eine Brandgrube handelt, die mit den Maßnahmen zur Anebnung des Geländes in Zusammenhang steht; zu dieser Befundsituation gehören kleinste Fragmente von Keramik und Hüttenlehm. Aus dem älteren Kulturhorizont

Hotel Ploseblick
(pp.edd. 92 e 135, p.f. 147/1, C.C. Naz)
Si controlla lo sbancamento per la costruzione di un nuovo edificio. Sulla sezione est, al limite di confine, viene documentata una sistemazione antica del ghiaione sterile costituita da pietrame sparso, buche e canaletti. Sopra questa si riscontrano due momenti di crescita: la più tarda copre una fossa con terra carboniosa, probabilmente di una fossa di cottura, collegata alla sistemazione stessa; vi si associano tracce di ceramica e minuti frammenti di intonaco di capanna. Nella prima crescita antropica si rinviene invece poca ceramica apparentemente



NATZ-SCHABS, HOTEL PLOSEBLICK, DETAILAUFNAHME DER SCHICHTENABFOLGE

NAZ-SCIAVES, HOTEL PLOSEBLICK, DETTAGLIO DELLA SUCCESSIONE STRATIGRAFICA

stammen hingegen einige endbronzezeitliche Keramikfragmente. Im südlichen Abschnitt der östlichen Grubenwand scheinen die endbronzezeitlichen Horizonte durch einen weiteren Geländeeingriff gestört, auf den eine Schicht mit eisenzeitlicher Keramik folgt. Beide Überlagerungshorizonte werden von einer dünnen steinhaltigen Schicht jüngeren Datums überdeckt, die an einen Ackerboden erinnert und spätmittelalterliche Keramik enthielt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Grundstück Egon Tauber
(Bp. 185, Gp. 17, K.G. Natz)
Beim „Grafhof" östlich von Natz wurde der Abbruch eines Wohnhauses archäologisch begleitet. An der von Osten zugänglichen Grubenwand nahe dem angrenzenden Grundstück zeichneten sich im Schichtprofil mögliche Dränagegräben für den Unterbau eines einfachen römerzeitlichen Holzgebäudes ab, das in einen ausgedehnteren Nutzungshorizont einbindet.
Eine aus Steinen und Steinsplit bestehende Planierschicht, zu der ein Pfostenloch gehört, enthielt mehrere römerzeitliche Keramikfragmente (Terra-Sigillata-Keramik und Gebrauchskeramik) sowie einige prähistorische Scherben.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

databile al Bronzo finale. Verso sud, sempre nella sezione est, gli strati del Bronzo finale sembrano essere intercettati da una ulteriore sistemazione del versante coperta da un livello contenente ceramica dell'età del Ferro.
Entrambe le crescite sono coperte da una obliterazione sottile con pietrame, più recente, che ricorda un vecchio suolo agrario: vi si rinviene ceramica bassomedioevale.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut

Proprietà Egon Tauber
(p.ed. 185, p.f. 17, C.C. Naz)
Si verifica la demolizione di un'abitazione a est dell'abitato di Naz, nei pressi del "Grafhof". Nella sezione residua aperta ed ancora raggiungibile dal lato orientale, situata al confine con la proprietà attigua, si identifica una successione stratigrafica caratterizzata da un probabile fondo drenato di una semplice struttura in legno di epoca romana collegata ad un più esteso piano di frequentazione.
Una sorta di terrazzamento in pietre e pietrisco collegato ad una buca di palo restituisce alcuni frammenti ceramici di età romana (terra sigillata e ceramica comune), nonché pochi cocci residuali di aspetto preistorico.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)
ut



PFATTEN, LAIMBURG, JÜNGEREISENZEITLICHE MAUERRESTE

VADENA, LAIMBURG, RESTI STRUTTURALI DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO

PFATTEN
VADENA

Laimburg
(Bpp. 186 und 451, K.G. Pfatten)
In dem für die Errichtung eines landeseigenen Gebäudes vorgesehenen und dem „Pflanzenschutzgebäude" gegenüber liegenden Areal wurden präliminäre Untersuchungen vorgenommen, um das Vorhandensein archäologischer Schichten und Strukturen in diesem bedeutenden und seit Jahrhunderten bekannten archäologischen Gebiet verifizieren zu können.
Unmittelbar unter der Grasnarbe kamen erste archäologische Schichten und Strukturen zum Vorschein. Auf der gesamten Fläche von circa 80 m Länge und 2,5 m Breite, mit einer besonderen Fundkonzentration im nördlichen Bereich, konnten eisenzeitliche Schichten und eine Reihe von Strukturen aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. nachgewiesen werden. Die freigelegten, in Trockenmauertechnik errichteten Mauern gehen auf drei sogenannte rätische Häuser zurück.
Infolge des Auftretens der archäologischen Reste wurde – gemeinsam mit der Abteilung Bauten und der Gutsverwaltung Laimburg, dem Nutzer des Gebäudes – die Entscheidung getroffen, das Bauprojekt abzuändern, um die Konservierung der nur auf engster Fläche freigelegten und großteils noch unter der Erde konservierten Bodendenkmäler gewährleisten zu können.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Erio Valzolgher)
cm

Laimburg
(pp.edd. 186 e 451, C.C. Vadena)
Nell'area prescelta per la costruzione di un edificio demaniale di fronte alla giardineria, sono stati condotti alcuni sondaggi preliminari con lo scopo di verificare l'eventuale presenza di strati antropici e di strutture in questa importante zona archeologica conosciuta da secoli non solo a livello locale.
Immediatamente sotto la cotica erbosa sono venuti alla luce i primi strati archeologici con strutture. Su tutta l'area, della lunghezza complessiva di circa 80 m e larga 2,5 m, con particolare concentrazione nella parte settentrionale, è stato possibile individuare degli strati dell'età del Ferro ed una serie di strutture risalenti alla seconda metà del I millennio a.C. I muri a secco portati alla luce appartengono a tre cosiddette case retiche.
In seguito alla scoperta delle significative evidenze archeologiche è stato deciso, in accordo con la Ripartizione per i Lavori Pubblici e il committente dei lavori edili, l'amministratore dell'azienda Laimburg, di modificare il progetto per garantire la conservazione dei beni archeologici messi in luce solo su una minima superficie e in gran parte ancora sepolti.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Erio Valzolgher)
cm

Burg Lichtenberg
(Gp. 740, K.G. Lichtenberg)
Im Herbst 2006 begonnen, konnten die archäologischen Begleitmaßnahmen parallel zur baulichen Sanierung der Burganlage im Jahr 2007 fortgesetzt werden (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 331).
Die besonders im architektonischen Bereich bewegte Geschichte der ehemals prachtvollen Anlage versank ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert zusehends im Schutt der zerfallenden Bauteile. Vor allem die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte der Substanz der Burganlage mehr zu als die Jahrhunderte zuvor, da sie nun als Baumateriallieferant diente. Von den einst so prunkvollen Bauteilen der Burg retteten sich nur Skelette der Fassaden in die heutige Zeit. Die Zerstörung erlaubte nicht einmal mehr, allen Bauteilen die einstige Nutzung zuzuweisen.
In der Kampagne 2007 konnte im Bereich zwischen dem sog. „kleinen" und dem eigentlichen Palas die Hofpflasterung freigelegt werden, wodurch dem Platz etwas von seiner ursprünglichen Ausstrahlung wiedergegeben wurde. Zudem gelang die Identifizierung eines Anbaus im Osten des großen Palas, der nun mit großer Wahrscheinlichkeit als eine zweite Burgkapelle angesprochen werden kann. Mehrere Sondagen im Bereich des romanischen Turms an der östlichen Ringmauer (sog. „Hildprandsturm") erlaubten Aussagen zu dessen Alter und seinem Werdegang im Laufe der Geschichte der Burganlage. Auch konnten Details zu den Bauphasen der Ringmauer in diesem Bereich geklärt werden.
Einen überaus erstaunlichen Fund des Jahres 2007 stellte eine Vogelfibel des frühen Mittelalters dar, die im Bereich vor dem „kleinen Palas" gefunden wurde. Der architektonische Kontext, in dem sie gefunden wurde, harrt für 2008 einer Klärung.
Zu erwähnen bleibt noch der Fund einer bemerkenswerten kleinen Elfenbeinschnitzerei. Es handelt sich vermutlich um ein Votiv, das trotz seiner geringen Größe von nur 25 mm (der eigentlichen Darstellung) eine wahre Meisterarbeit zeigt. Das Figürchen, vermutlich die heilige Maria, datiert in die Zeit um 1430/1450.
Ausführung: Thomas Tischer
hst

Castel Montechiaro
(p.f. 740, C.C. Montechiaro)
Iniziati nell'autunno 2006, gli interventi archeologici in concomitanza con il risanamento strutturale dell'impianto fortificato sono continuati nel 2007 (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, p. 331). La storia di questo complesso edilizio, un tempo magnifico, articolata e movimentata particolarmente dal punto di vista architettonico, si esaurisce rapidamente alla fine del XIX secolo, quando l'edificio cadde in rovina. Fu soprattutto nella prima metà del XX secolo che la struttura del castello venne compromessa, più che nei secoli precedenti, perché divenne una "cava" di materiali edilizi. Del maestoso impianto originale sono sopravvissute fino ai giorni nostri solo le facciate. La distruzione non ha permesso di ricostruire per tutte le parti edilizie la funzione originaria.
Nella campagna 2007 è stato possibile riportare in luce, nella zona tra il cosiddetto "Piccolo Palas" e il Palas principale, il lastricato del cortile e quindi restituire ai luoghi almeno un po' della loro diginità originale. Inoltre si è riusciti ad identificare un edificio annesso al grande palazzo sul lato est, che appare molto verosimilmente interpretabile come la seconda cappella del castello. Diversi sondaggi nella zona della torre romanica lungo il muro di cinta orientale (la cosiddetta "Torre di Hildprandt") hanno fornito informazioni sulla sua datazione e sulla sua evoluzione nel corso della storia del castello. È stato possibile verificare anche alcuni dettagli sulle fasi edilizie della cinta muraria in questa zona.
Un ritrovamento eccezionale effettuato nel 2007 è costituito da un fibula ad uccello del primo Medioevo, rinvenuta nella zona davanti al "piccolo palazzo". Il contesto stratigrafico relativo a questo reperto sarà indagato nel corso del 2008.
Rimane da menzionare ancora il ritrovamento di un piccolo oggetto intagliato in avorio di notevole importanza. Si tratta probabilmente di un votivo, che nonostante le ridotte dimensioni (25 mm di lunghezza) si configura come un vero e proprio capolavoro. La figurina, probabilmente la Santa Vergine, è datata tra il 1430 e il 1450.
Effettuazione: Thomas Tischer
hst



PRAD AM STILFSERJOCH, BURG LICHTENBERG, VERMUTLICH EIN VOTIV AUS ELFENBEIN

PRATO ALLO STELVIO, CASTEL MONTECHIARO, UN PROBABILE OGGETTO DEVOZIONALE IN AVORIO

RIFFIAN
RIFIANO

Rempbichl
(Gp. 366, K.G. Riffian)
Der Rempbichl südlich der Ortschaft Riffian bildet eine markante und von Weitem sichtbare Kuppe. Als man die alten Obstbäume an der Kuppe, an den Abhängen und in der näheren Umgebung entfernte, das Erdreich lockerte und eine neue Plantage einbrachte, wurde eine archäologische Begleitung der Arbeiten angesetzt. Dabei konnten keine archäologischen Funde und Befunde verifiziert werden. An der Südseite brach man im Zuge der Verbreiterung eines Güterweges eine alte Terrassierungsmauer ab, wobei ein gemörtelter Mauerzug zum Vorschein kam. Eine flächige Untersuchung des Bereiches ergab, dass sich der 0,55 m starke Mauerzug rund 3,5 m in Richtung Kuppe fortsetzte. Vermutlich handelt es sich um den Rest eines mittelalter-/neuzeitlichen Gebäudes, das am südlichen Kuppenrand errichtet war.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
hst

Rempbichl
(p.f. 366, C.C. Riffiano)
Il Rempbichl a sud di Riffiano è un dosso di forma pronunciata, visibile da lontano. I lavori di asportazione dei vecchi alberi da frutto sulla cima come pure lungo i versanti e nelle immediate vicinanze, il dissodamento del terreno e la messa a dimora di nuovi alberi vennero effettuati sotto controllo archeologico. In quest'occasione non è stato rinvenuto alcun reperto né riconosciuta alcuna evidenza archeologica. Sul lato meridionale, in occasione dell'allargamento di una strada rurale, è stato demolito un antico muro di terrazzamento ed è venuto alla luce un tratto di muratura legata con calce. Un'indagine in superficie della zona ha dimostrato che il muro, dello spessore di 0,55 m, proseguiva per circa 3,5 m verso la cima. Probabilmente si tratta dei resti di un edificio medievale o moderno che sorgeva lungo il versante meridionale della cima.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
hst

RITTEN
RENON

Handwerkerzone Klobenstein
(Gpp. 5981/2, 5981/4, 5985/1, 5988/1 und 5989/1, K.G. Ritten)
Teile des für die dritte Norderweiterung der Handwerkerzone Klobenstein vorgesehenen Areals sind mit einer archäologischen Bindung belegt, weshalb im Vorfeld der Planierungs- und Bauarbeiten Sondierungen durchgeführt wurden.

Zona artigianale Collalbo
(pp.ff. 5981/2, 5981/4, 5985/1, 5988/1 e 5989/1, C.C. Renon)
Considerata la valenza archeologica di parti dell'area destinata al terzo ampliamento verso nord della zona artigianale di Collalbo, in vista dei lavori di spianamento e di edificazione sono stati condotti dei sondaggi.



RITTEN, HANDWERKERZONE KLOBENSTEIN, SCHNITT 1, DETAIL EINER STEINSETZUNG

RENON, ZONA ARTIGIANALE DI COLLALBO, TRINCEA 1, DETTAGLIO DI UNA MASSICCIATA

Dabei zeigte sich, dass ein etwa 2500 m² großer Abschnitt im Südosten des insgesamt gut 20.000 m² großen Untersuchungsgebietes als archäologische Zone zu definieren ist (Gp. 5989/1).
In den Grabungsschnitten kamen – abgesehen von neuzeitlichen Gebäudestrukturen – Reste von Trockenmauern und Gruben sowie eine mit Holzkohleflitter durchsetzte Kulturschicht zum Vorschein. Das Fundmaterial streut von der Spätbronzezeit bis in die frühe Eisenzeit. Besondere Erwähnung verdienen drei Silexartefakte, die auf steinzeitliche Befunde hinweisen könnten.
Die Ausrichtung des Areals nach Süden und Südosten und die daraus resultierende günstige Sonneneinstrahlung liefern weitere Indizien für eine Interpretation des Fundortes als prähistorischen Siedlungsplatz.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

Essi hanno confermato che la parte a sudest, di circa 2500 m² e facente parte della complessiva area indagata dell'estensione di 20.000 m², è da considerare zona archeologica (p.f. 5989/1).
All'interno della trincea sono stati intaccati – oltre a strutture di edifici di epoca moderna – resti di muri a secco e delle buche ed è stato individuato uno strato antropico contenente frustoli carboniosi. I reperti sono databili dalla tarda età del Bronzo alla prima età del Ferro. Degni di menzione sono tre manufatti in selce, che potrebbero essere indizi della presenza di evidenze neolitiche.
L'orientamento dell'area in direzione sud e sudest e quindi la sua favorevole esposizione rendono questo luogo ideale per l'attività insediativa preistorica.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

Terlhof
(Gp. 4764/1, K.G. Ritten)
Aufgrund der geplanten Neuverlegung einer Straße in unmittelbarer Nähe zu einer archäologischen Schutzzone wurden Sondierungen durchgeführt.
Die Untersuchungen ergaben weder klar erkennbare Siedlungsstrukturen noch andere archäologische Befunde. Allerdings fanden sich in einem Grabungsschnitt im Hangbereich, nahe einem Abri, in einer Tiefe von 1,5 m eine bronzene Kugel-

Maso Terl
(p.f. 4764/1, C.C. Renon)
Sono stati condotti dei sondaggi in previsione della realizzazione di una nuova strada nelle immediate vicinanze di una zona di interesse archeologico. Le indagini non hanno rivelato la presenza di chiare strutture insediative o di altre palesi evidenze archeologiche. Tuttavia, in una trincea aperta lungo il versante, in una situazione di piccolo sottoroccia, è stato possibile recuperare, ad una profondità di 1,5 m, uno

RITTEN
RENON

kopfnadel sowie eine prähistorische Scherbe.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

spillone a testa globosa in bronzo e un coccio preistorico.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

RITTEN
RENON

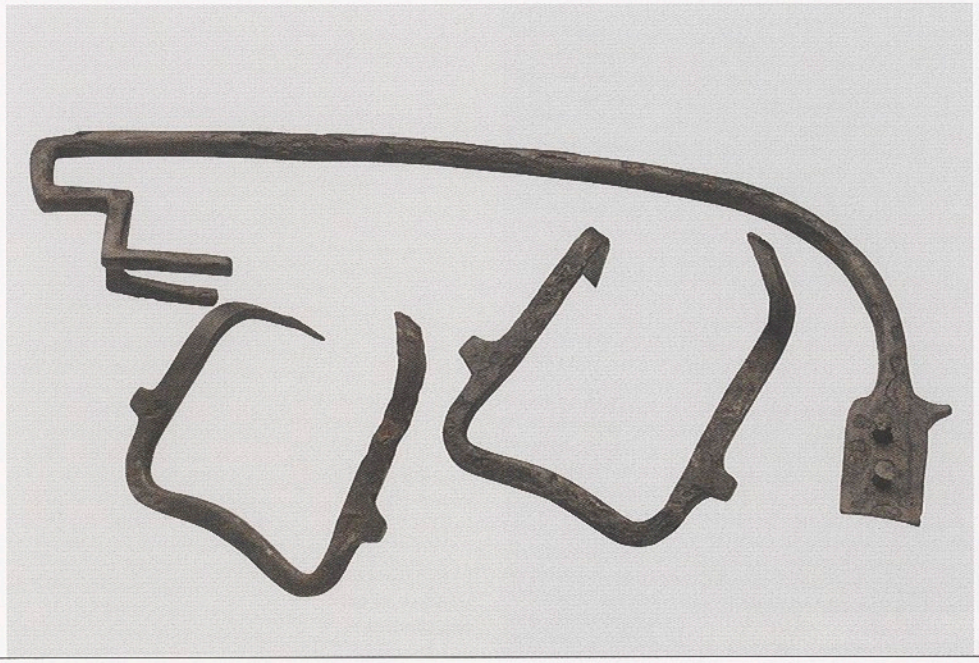
Wallnereck
(Gp. 3865, K.G. Ritten)
Im Rahmen des „Interreg-Projektes" wurde eine zweite Fundstelle am Ritten ergraben, bei der es sich um die von Innerebner kartierte und zum Teil ergrabene „Wallburg" in Oberbozen (1300 m) handelt.
In der Nähe der Haltestelle Lichtenstern erhebt sich ein imposanter Hügel mit einer etwa 800 m² großen, mehr oder weniger flachen Kuppe. Darauf befindet sich eine halbkreisförmige, 6 m hohe Steinanhäufung mit einem Durchmesser von etwa 20 m.
Ziel der Ausgrabung war es, den Aufbau der Anlage und vor allem dessen Funktion zu klären.
Während der Grabungskampagne 2007 konnte direkt am höchsten Punkt eine Mauer freigelegt werden, die an den anstehenden Felsen angebaut war. Der Zustand der Mauer war sehr prekär, die Steine waren teilweise nur aufeinander geschichtet worden. Die etwa 15 m lange Mauer grenzt die Anlage nach Norden hin ab und war teilweise bis zu 3 m hoch. Der Bereich innerhalb der Mauer war mit Steinen verfüllt. In der Verfüllung fanden sich Keramik und kalzinierte Knochen. Der zeitliche Schwerpunkt der Keramik lag in der Phase Laugen A.
Die Ausgrabungen mussten aufgrund des Wintereinbruchs im November eingestellt werden, sollen aber im Frühjahr 2008 weitergeführt werden und führen hoffentlich zu einer vollständigen Klärung der Anlage.
Ausführung: Archaeo Südtirol (Andreas Putzer), ARDIS
ut

Wallnereck
(p.f. 3865, C.C. Renon)
Nell'ambito del "progetto Interreg" è stato scavato sul Renon un secondo sito archeologico. Si tratta del "castelliere" di Soprabolzano (1300 m) schedato e sondato da Innerebner.
Nelle vicinanze della fermata Stella del Renon è ubicata un'imponente altura, la cima è quasi pianeggiante e presenta un'estensione di circa 800 m². Sulla sommità si trova un ammasso di pietre avente forma semicircolare, del diametro di circa 20 m e alto 6 m. Scopo dello scavo era il rilevamento del complesso e soprattutto l'interpretazione del medesimo.
Nella campagna del 2007 è stato portato alla luce un muro, costruito direttamente nel punto più alto del colle e sulla roccia in posto. Lo stato di conservazione del muro si presentava molto precario, le pietre erano in parte crollate l'una sull'altra. Questo muro delimitava l'impianto verso nord, si estendeva per una lunghezza di circa 15 m e, in alcuni punti, raggiungeva un'altezza di 3 m. La zona all'interno del muro era riempita di pietre. Nel riempimento si trovavano ceramica ed ossa calcinate. La maggior parte della ceramica è databile alla fase Luco A.
Gli scavi sono stati interrotti in novembre per l'arrivo della stagione invernale, ma dovrebbero riprendere all'inizio del 2008 al fine di ottenere chiare e complete informazioni sull'impianto.
Effettuazione: Archaeo Südtirol (Andreas Putzer), ARDIS
ut

RITTEN
RENON

Zwingenstein
(Gp. 5117/1, K.G. Ritten)
Der Verein Archaeo Südtirol hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodendenkmäler ein „Interreg-Projekt" ins Leben gerufen, das die Untersuchung von archäologischen Fundstellen am Ritten zum Ziel hatte und von der Europäischen Union und der Sparkassenstiftung finanziert wurde.

Zwingenstein
(p.f. 5117/1, C.C. Renon)
L'associazione Archaeo Südtirol, in collaborazione con l'Ufficio beni archeologici, ha ripreso un "progetto Interreg" – finanziato dall'Unione Europea e dalla fondazione della Cassa di Risparmio – avente lo scopo d'indagare i siti archeologici sul Renon. Nell'ambito del progetto sono state analizzate le rovine di Zwingenstein



RITTEN,
ZWINGENSTEIN,
EISENSCHLÜSSEL UND
TÜRKLINKEN AUS DEM
RÄTISCHEN HAUS
(L = MAX. 30 CM)

RENON,
ZWINGENSTEIN,
CHIAVE DI FERRO
E MANIGLIE PER PORTA
DALL'EDIFICIO RETICO
(LUNGH. = MAX. CM 30)

Im Rahmen des Projektes kam es zur Untersuchung der Ruine Zwingenstein (900 m) in Unterinn. In unmittelbarer Umgebung der Ruine liegen mehrere grubenartige Vertiefungen und eine Wallanlage, die eine Besiedelung der Kuppe nahelegen. Im Rahmen des Projektes wurden alle obertägig erfassbaren Strukturen vermessen, eine davon wurde ergraben.
Dabei handelt es sich um ein 6 x 7 m großes rätisches Haus. Seine Mauern waren bis in eine Höhe von etwa 1 m erhalten und mit Lehm verputzt. Das Gebäude stand direkt am Fels an, im Inneren konnten mehrere Steinplatten für Steher sowie der Rest eines Holzbodens dokumentiert werden. Die Keramikfunde aus dem Haus waren stark mit Keramiken älterer Phasen vermischt, was eine intentionale Verfüllung des Hauses nahelegt. Die Metallfunde – rätischer Schlüssel, Eisenmesser, Tüllenmeisel mit Inschrift – datieren hingegen recht einheitlich ins 2. Jahrhundert v. Chr.
Ausführung: Archaeo Südtirol (Andreas Putzer), ARDIS
ut

(900 m) ad Auna di Sotto. Nelle immediate vicinanze dei resti si trovano numerose depressioni simili a fosse ed un impianto fortificato di castelliere, testimonianze della frequentazione della cima. Sono stati misurati tutti i resti conservati e portata alla luce una struttura.
Si tratta di una casa retica, delle dimensioni di 6 x 7 m. I muri si sono conservati per un'altezza di circa 1 m e risultano intonacati con argilla. La casa poggiava direttamente sulla roccia, al suo interno sono state documentate numerose lastre di pietra con funzione di basi per pilastri lignei ed i resti di una pavimentazione in legno. I reperti ceramici provenienti dalla casa erano mescolati con ceramica di fasi più antiche, evidenza questa che farebbe supporre un riempimento intenzionale della casa. Gli oggetti in metallo invece – chiave retica, coltello in ferro, scalpello con immanicatura a cannone con iscrizione – sono tutti databili al II secolo a.C.
Effettuazione: Archaeo Südtirol (Andreas Putzer), ARDIS
ut

SALURN
SALORNO

Bucholz, Reinerhof
(Gpp. 1764/5, 1765, 1769, 1775 und 1777/1, K.G. Salurn)
Die Überwachung der Meliorierungsarbeiten auf einem unter Schutz gestellten, an der Westflanke des Kirchbichls gelegenen Grund haben zum Nachweis archäologischer Schichten und Strukturen geführt (sie-

Pochi, maso Reiner
(pp.ff. 1764/5, 1765, 1769, 1775 e 1771/1, C.C. Salorno)
Il controllo effettuato dei lavori di bonifica in un fondo sottoposto a tutela, posto sul versante occidentale del colle della chiesa, ha portato all'individuazione di strati e strutture archeologici (vedi Tutela



SALURN, BUCHHOLZ, PRÄHISTORISCHE TROCKENMAUER

SALORNO, POCHI, MURO A SECCO PREISTORICO

he Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 333–334). Die daraufhin angelegten Suchschnitte haben ergeben, dass die archäologischen Schichten durch die landwirtschaftlichen Eingriffe bis zu einer Tiefe von 1 m unter der heutigen Grasnarbe stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind. In Suchschnitt 1 konnten zwei Fundstellen nachgewiesen werden, und zwar mit einer hohen Konzentration von Keramikscherben, mit Holzkohleresten und Hüttenlehm. Es wurde zudem eine Trockenmauer festgestellt. Die überaus zahlreichen Keramikscherben datieren vorwiegend in die Bronzezeit. Aufgrund der gewonnenen Befunde wurde der Eigentümer angehalten, das Projekt durch eine Erhöhung der Quote so abzuändern, dass die Konservierung der vorhandenen Bodendenkmäler gewährleistet ist.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 333–334).
Le trincee praticate hanno evidenziato come, fino ad una profondità di 1 m sotto la cotica erbosa, gli strati archeologici fossero stati fortemente danneggiati da interventi agricoli. Sono stati individuati due punti di ritrovamento con una notevole quantità di frammenti ceramici, resti carboniosi e intonaco di capanna. È stato inoltre portato alla luce un muro a secco. I numerosissimi frammenti ceramici recuperati risalgono prevalentemente all'età del Bronzo.
In seguito alle evidenze scoperte, per salvaguardare i beni archeologici il proprietario ha dovuto modificare il progetto originario ed alzare la quota degli interventi previsti.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

SAND IN TAUFERS
CAMPO TURES

Toblburg
(Gp. 436/2, K.G. Ahornach)
Im Jahr 2004 wurden an der Toblburg – durch Mitarbeiter des Forstamtes – mehrere Mauerzüge freigelegt und gesichert (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2004, S. 149). Im Jahr 2007 konnten im Zuge einer Freilegung und Sanierung der sehr schlecht erhaltenen Mauerreste im östlichen Teil der Anlage zwei kleine archäologische Sondagen gesetzt werden. Im Vordergund der Untersuchungen standen insbesondere An-

Toblburg
(p.f. 436/2, C.C. Acereto)
Nel 2004, con la collaborazione dell'Ufficio Foreste, erano stati liberati e messi in sicurezza molti tratti di muri della Toblburg (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2004, p. 149). Nel 2007, in occasione della messa in luce e del risanamento dei resti murari che versavano in pessime condizioni di conservazione, nella parte orientale dell'impianto sono stati condotti due piccoli sondaggi archeologici. Ha motivato



SAND IN TAUFERS, TOBLBURG, GEBÄUDERESTE

CAMPO TURES, TOBLBURG, RESTI DI UN EDIFICIO

haltspunkte zur Datierung und einer Entschlüsselung der doch recht verwirrenden Grundrisse bzw. der einzelnen Mauerabschnitte. Die beiden archäologischen Sondagen konzentrierten sich auf die am östlichsten gelegenen Mauerreste (ausgenommen die ganz im Osten liegende Schildmauer).

Sondage 1 wurde im (vermuteten) Innenraum eines Gebäudes angelegt. An dieser Stelle schließt ein nordwestlich verlaufender Mauerzug an ein von Nord-Nordost nach Süd-Südwest verlaufendes Fundament einer zirka 0,9 m starken Mauer an. Die Funde, vornehmlich Knochen und Keramik, deuten auf eine Nutzung der Anlage bis zum beginnenden Hochmittelalter hin. Die Funde zweier Spinnwirteln belegen eine hauswirtschaftliche Betätigung der Bewohner der östlichen Anlage der Toblburg. Ein rein fortifikatorischer Zweck des Gebäudes kann somit ausgeschlossen werden.

Sondage 2 konnte einen zuerst nur vermuteten Mauerverlauf der nord-nordwestlich ziehenden Fundamente verifizieren. Im Gelände fiel nämlich ein noch heute deutlich sichtbarer Versturzkegel auf. Dieser lässt sich nun mit einer abgegangenen Mauer erklären, die früher die Verbindung zu einer Mauerscheibe am südlich vorbeiziehenden Weg herstellte und somit dem Grundriss der östlichen Anlage, zumindest in diesem Teil, eine logische Struktur verleiht. Die beiden Sondagen lieferten trotz geringer Ausdehnung bereits aussagekräfti-

queste indagini in modo particolare la necessità di chiarire la datazione e di interpretare le strutture murarie, molto intricate e complesse, di questo impianto edilizio. I due sondaggi archeologici si sono concentrati sui resti murari più ad est (escluso il muro frontale interamente ad est).

Il sondaggio 1 è stato condotto nel presunto interno di un edificio. In questo punto un muro con andamento nord-ovest va ad intercettare delle fondamenta con direzione da nord-nord-est a sud-sud-ovest di un muro dello spessore di circa 0,9 m. I reperti, soprattutto ossa e ceramica, fanno ipotizzare l'utilizzo dell'impianto fino all'inizio del basso Medioevo. Il ritrovamento di due fusarole documentano un'attività di economia domestica praticata dagli abitanti della parte orientale della Toblburg. Può quindi essere esclusa una funzione puramente difensiva dell'edificio.

Il sondaggio 2 ha potuto innanzitutto verificare il percorso fino ad ora solo ipotizzato delle fondamenta murarie aventi andamento nord-nordovest. Nel terreno si nota infatti chiaramente ancora oggi un cumulo allungato di macerie. Ciò è ora spiegabile con il crollo di un muro, che prima rappresentava il collegamento a una cortina muraria lungo il sentiero a sud: ciò fornisce almeno in questo punto, un'ipotesi di interpretazione plausibile della planimetria dell'impianto orientale. I due sondaggi, nonostante la loro ridotta estensione, hanno portato alla luce evidenze significative e permettono di chia-



ST. LORENZEN, SONNENBURG, BRONZEZEITLICHE GEBÄUDERESTE

SAN LORENZO, CASTELBADIA, RESTI DI UN EDIFICIO DELL'ETÀ DEL BRONZO

ge Befunde und lassen einige Zusammenhänge der Toblburg nun klarer erkennen.
Ausführung: Thomas Tischer
hst

rire alcuni problemi interpretativi relativi all'interno della Toblburg.
Effettuazione: Thomas Tischer
hst

ST. LORENZEN
SAN LORENZO DI SEBATO

Sonnenburg

(Gp. 140/1, K.G. St. Lorenzen)
Im Vorfeld des Projektes zur Untertunnelung der Sonnenburg und des Amtmannbichls, im Rahmen einer neuen Verkehrslösung am Eingang ins Gadertal, wurden in der Senke zwischen der Sonnenburg und dem Amtmannbichl archäologische Sondagen vorgenommen. Diese sollten archäologisch relevante Areale eruieren, sodass eine planmäßige Ausgrabung zielgenau angesetzt werden könnte. Nachdem sich im Mittelalter im tiefsten Bereich der Senke bekanntlich ein zum Kloster gehöriger Fischteich befand, konzentrierten sich die Probegrabungen jeweils auf die Ausläufer beider Hügel. Im Bereich des ansteigenden Amtmannbichls fanden sich an mehreren Stellen unter dem Ackerhumus sandig-lehmige Schichtpakete mit teilweise sekundär eingelagerten Scherben der Bronzezeit. An der Ostseite des Sonnenburger Hügels wurde nahe der Straße exemplarisch eine Fläche von 10 x 10 m archäologisch untersucht, zumal dieser Bereich bereits bei den Sondierungen ein breiteres Fundspektrum erkennen ließ. Der obere Teil war durch die Straße sowie durch den Einbau einer Leitung stark gestört. Mauerreste und Pfostenlöcher weisen auf eine bauliche Struktur hin. Bronzezeitli-

Castelbadia

(p.f. 140/1, C.C. San Lorenzo di Sebato)
In vista del progetto del tunnel sotterraneo di Castelbadia e dell'Amtmannbichl, concepito per la soluzione razionale al problema dell'accesso della Val Badia, sono stati intrapresi dei sondaggi archeologici nell'avvallamento tra Castelbadia e l'Amtmannbichl. Questi avrebbero dovuto accertare l'eventuale presenza di un'area archeologicamente significativa, al fine di poter pianificare con precisione uno scavo. Poiché nel punto più basso dell'avvallamento si trovava notoriamente nel Medioevo un vivaio di pesci di proprietà del convento, i sondaggi esplorativi si sono concentrati sulle pendici dei due rilievi. Alla base del versante dell'Amtmannbichl, in più punti, sotto la superficie coltivata, si sono riconosciuti strati sabbioso-argillosi con cocci dell'età del Bronzo, in parte in posizione di giacitura secondaria. Lungo il versante orientale di Castelbadia, vicino alla strada, è stata indagata a fondo, a campione una superficie di 10 x 10 m. Questa zona infatti, in occasione dei sondaggi esplorativi, aveva restituito un'ampia serie di reperti. La parte superiore risultava fortemente danneggiata dalla strada e dalla presenza di una conduttura. Resti murari e buche di palo indicano la presenza

ches Fundmaterial erscheint zum Teil im Verband, zum Teil scheint es vom nahen Sonnenburger Hügel sekundär eingelagert. Die archäologische Untersuchung lieferte die Erkenntnis, dass die Bauarbeiten zur Realisierung der Untertunnelung vor allem im Bereich der Hügelansätze kontrolliert und begleitet werden müssen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Johannes Rauter)
hst

di una struttura. Materiali dell'età del Bronzo sembrano in parte in posto e in parte fluitati dal vicino colle di Castelbadia e quindi in posizione di giacitura secondaria. L'indagine archeologica ha confermato la necessità, di sottoporre ad assistenza archeologica i lavori per la realizzazione del tunnel sotterraneo particolarmente alla base dei colli.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Johannes Reuter)
hst

Sonnenburg
(Gpp. 2076/1 und 2082, K.G. St. Lorenzen)
Im Hinblick auf die Trassenverlegung der Pustertaler Staatsstraße (SS 49) im Bereich der Sonnenburg wurden im Sommer 2007 auch im westlichen Vorfeld der markanten Kuppe archäologische Grabungen durchgeführt. Aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Sondierungen wurde eine 10 x 10 m große Fläche ergraben. Bereits in knapp 0,5 m Tiefe kamen Reste eines bronzezeitlichen Hausgrundrisses zum Vorschein. Daneben befanden sich Teile einer weiteren Baulichkeit. Das Fundmaterial gliedert sich in zwei Zeitabschnitte: Keramik der Bronzezeit ist charakterisiert durch Töpfe mit Leistenverzierungen, selten mit geglätteter Oberfläche. Keramikfragmente der Laugen-Melaun-Gruppe umfassen weitere Formen (Krüge, Schüsseln, Henkel). Tierknochen, Hüttenlehm, ein Schleifstein, Webstuhlgewichte und ein Klapperblech runden das Fundspektrum ab. Streufunde stammen aus der Eisenzeit und der Römerzeit.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Claus-Stephan Holdermann)
hst

Castelbadia
(pp.ff. 2076/1 e 2082, C.C. San Lorenzo di Sebato)
In vista dello spostamento del tracciato della statale della Val Pusteria SS 49 nella zona di Castelbadia, scavi archeologici sono stati condotti nell'estate 2007 anche nel terreno antistante al colle sul lato ovest. In base ai sondaggi dell'anno precedente è stata indagata una superficie di 10 x 10 m. Alla minima profondità di 0,5 m sono venuti alla luce i resti di un'edificio dell'età del Bronzo. Vicino si trovavano evidenze riferibili ad un altro edificio. Il materiale rinvenuto può essere cronologicamente suddiviso in due gruppi: la ceramica dell'età del Bronzo è costituita da recipienti in ceramica grezza con decorazione a cordoni, più raramente da vasellame fine a parete lisciata. Frammenti ceramici del gruppo di Luco-Meluno appartengono ad altre forme (boccali, scodelle, anse). Ossa animali, intonaco di capanna, una cote, pesi da telaio e un pendaglio in lamina completano l'inventario dei materiali. Reperti sporadici sono datati sia all'età del Ferro sia all'epoca romana.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Claus-Stephan Holdermann)
hst

ST. LORENZEN
SAN LORENZO DI SEBATO

Pfarrkirche Unsere Liebe Frau im Moos
(Bp. 214, K.G. Sterzing)
Im Zuge von Umbaumaßnahmen des Fahnenschrankes im östlichen Bereich des Chores wurde im Fußboden, unter einer alten Holzkonstruktion, eine nahezu rechteckige 2,70 x 1,25 m große, vom Niveau des barocken Fußbodens aus gemessene knapp 0,9 m tiefe Aussparung aufgedeckt. Diese war nischenartig etwa 0,5 m in die Ostwand des Chores eingelassen. Die obersten Schichten stellten teils durchmischte Bauschutthorizonte dar, die Fragmente von Butzenschei-

Parrocchiale di Nostra Signora della Palude
(p.ed. 214, C.C. Vipiteno)
In occasione degli interventi di ristrutturazione del "deposito per i gonfaloni" nella parte orientale del colle, è stato scoperto, nel pavimento sotto un'antica costruzione in legno, uno spazio libero quasi rettangolare delle dimensioni di 2,70 x 1,25 m a circa 0,9 m di profondità dal livello della pavimentazione barocca. Aveva la forma di una nicchia, e penetrava per circa 0,5 m nella parete orientale del coro. Gli strati superiori consistevano in parte

STERZING
VIPITENO



STERZING, PFARRKIRCHE ZU UNSERER LIEBEN FRAU IM MOOS, DETAIL DER BAUSTRUKTUREN

VIPITENO, CHIESA PARROCCHIALE DI NOSTRA SIGNORA DELLA PALUDE, DETTAGLIO DELLE STRUTTURE

ben, Ziegeln und Holzplastiken bargen. Darunter kamen die vollständige Ausdehnung der Ostmauer sowie Reste verschiedener Estrichlagen und eines dreibahnigen Ziegelbodens zum Vorschein. Letzterer war noch in den gotischen Mauerverband eingezwickelt.
Unterhalb einer sandigen Ausgleichslage und eines weiteren Bauschutthorizontes kam eine spitzwinklig auf die gotische Chorsubstanz zulaufende und mit dieser verzahnte Mauer zutage. Diese war wiederum von einem gemauerten Bereich unterfangen, der in seiner westlichen Zone eine kreissegmentförmige Aussparung aufwies, in der sich ein Holzpflock befand. Die untersten Baustrukturen deuten eine bewusste Pilotierung des ersten Kirchenbaues mit Holzpfosten an, wie sie für moorig-feuchte Sedimente mehrfach belegt ist.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink)
ut

in orizzonti di macerie, contenenti frammenti di vetri circolari per finestra, tegole e parti lignee scolpite. Al di sotto, sono venuti alla luce l'intero muro orientale, resti di vari strati in cocciopesto e di un pavimento in laterizio. Quest'ultimo era in chiara relazione con la muratura gotica.
Sotto un piano di livellamento sabbioso ed un ulteriore orizzonte di crollo, è emerso un muro che si innestava ad angolo acuto con il muro del coro. Al di sotto di questo si riconobbe una parte murata con un risparmio a segmento di cerchio in cui si distingueva un nucleo ligneo. Le strutture più basse rivelano l'uso intenzionale di pali di legno durante la costruzione della prima chiesa, tecnica frequente nei siti caratterizzati dalla presenza di sedimenti umidi di palude.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink)
ut

STERZING
VIPITENO

Neubau der Volksschule, Deutschhausstraße
(Gpp. 231/2 und 259/1, K.G. Sterzing)
Während der Baustellenkontrollen zum Neubau der Volksschule konnten aus torfig-moorigen Sedimenten Reste von Holzwasserleitungen bislang unbestimmten Alters geborgen und Sedimentproben entnommen werden.
Ausführung: ARDIS (Walter Götsch, Claus-Stephan Holdermann)
ut

Costruzione della nuova scuola elementare, via Deutschhaus
(pp.ff. 231/2 e 259/1, C.C. Vipiteno)
Durante i controlli del cantiere della nuova scuola elementare sono stati raccolti, in sedimenti torbosi e paludosi, resti di condutture lignee per l'acqua di età per ora sconosciuta ed è stata prelevata una campionatura di sedimenti.
Effettuazione: ARDIS (Walter Götsch, Claus-Stephan Holdermann)
ut



STERZING, THUINS, EWZ LÖWENEGG – KRONBÜHEL, ÜBERSICHT AREAL 1.1

VIPITENO, TUNES, ZONA DI ESPANSIONE LÖWENEGG – KRONBÜHEL, AREA 1.1, PLANIMETRIA

STERZING
VIPITENO

Thuins, Wohnbauzone C3 Löwenegg, Kronbühel
(Gpp. 639/7 und 639/8, K.G. Thuins)
Etwa die Hälfte des Areals befindet sich unter Denkmalschutz und liegt in unmittelbarer Nähe zu dem bereits bekannten Fundpunkt Kronbühel in Sterzing.
Es handelt sich hierbei um einen flächigen Siedlungsbefund, der sich über mindestens zwei chronologische Epochen erstreckt. Gemörtelte Mauerstrukturen, Terra-Sigillata-Fragmente und eine Münze belegen eine römische Nutzungsphase. Trockenmauerreste und lehmig-schwarze, mit Holzkohle versetzte Kulturschichten und Gruben stehen für einen laténezeitlichen Siedlungsbefund.
Hinweise auf eine dritte ältere Siedlungsschicht bilden bronzezeitliche Fundstücke, die besonders im zentralen Bereich der Parzelle vermehrt zutage traten.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

Tunes, zona residenziale C3 Löwenegg, Kronbühel
(pp.ff. 639/7 e 639/8, C.C. Tunes)
Circa metà dell'area interessata si trova nella zona di rispetto del noto sito archeologico del Kronbühel a Vipiteno. Si tratta in questo caso di un insediamento su ampia superficie, cronologicamente relativo ad almeno due epoche. Lembi di strutture in muratura legate con calce, frammenti di terra sigillata e una moneta attestano la fase di utilizzo in età romana. Resti di muro a secco, strati di argilla nerastra con carboni e alcune fosse ne attestano la frequentazione durante il periodo La Téne.
Indizi relativi ad un terzo più antico orizzonte insediativo sono rappresentati da reperti dell'età del Bronzo, venuti in luce in particolare nella parte centrale del fondo.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Walter Götsch)
ut

TERLAN
TERLANO

Siebeneich, Grundstück Deutschhaus, Pater-Romedius-Weg
(Gp. 1777/1, K.G. Terlan)
Die Absicht des Eigentümers, Rodungen vorzunehmen und in diesem archäologisch geschützten Grund einen Weinberg anzulegen, veranlassten das Amt für Bodendenkmäler eine Untersuchung durchzuführen. Dabei zeigte sich, dass die vorgesehenen Aushubarbeiten im talseitigen Bereich zu

Settequerce, fondo dell'Ordine Teutonico, via Padre Romedio
(p.f. 1777/1, C.C. Terlano)
L'intenzione da parte del proprietario di effettuare interventi di dissodamento nella proprietà sottoposta a vincolo archeologico per impiantare un vigneto, ha indotto l'Ufficio beni archeologici a condurre delle indagini. È risultato che i lavori di scavo previsti nella zona verso

TERLAN, SIEBENEICH, DEUTSCHHAUS, JÜNGEREISENZEITLICHE KERAMIK (D = 8 CM)

TERLANO, SETTEQUERCE, ORDINE TEUTONICO, CERAMICA DELLA SECONDA ETÀ DEL FERRO (DIAM. = 8 CM)

keiner Zerstörung archäologischer Schichten führen würden, wogegen der obere bergseitige Bereich bereits in geringer Tiefe eine hohe Konzentration archäologischer Reste aufwies (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2005/2006, S. 349–351).
Infolge dieses Befundes wurde im Jahr 2007 ein 50 m² großes Areal für eine Probegrabung ausgewählt. Die Ausgrabung führte zur Ermittlung von an Kleinfunden überaus reichen anthropogenen Schichten. Es zeichneten sich verschiedene Konzentrationen von Funden, vor allem von nahezu bzw. vollständig intakten Gefäßen ab, mit einer relativ geringen Anzahl von Metallfunden. Die stratigrafische Einheit einiger Komplexe, die auf eine Entstehung in relativ kurzer Zeit schließen lässt, der Reichtum an Gefäßen, darunter auch Importware außergewöhnlicher Qualität, werden mit Sicherheit eine engere chronologische Eingrenzung nicht nur des Fundkomplexes selber, sondern auch einzelner Gefäßtypen der Fritzens-Sanzeno-Kultur erlauben. Bezüglich der Interpretation der Fundstelle traten entgegen den ersten Erwartungen keine verbrannten Menschenknochen auf, welche einen eindeutigen Hinweis auf Gräber geliefert hätten. Anhand der gewonnenen Befunde kann jedoch zweifelsfrei angenommen werden, dass es sich um eine kultische Anlage handelt, vielleicht im Zusammenhang mit der Nekropole, die vor einigen Jahren in nicht großer Entfernung ausgegraben wurde (siehe Denkmalpflege in Südtirol 1999, S. 44). Die für das Jahr 2008 vorgesehene Weiterführung der Grabung wird zu einer Klärung beitragen.
Die Anlage datiert in dieselbe Zeit wie die ausgedehnte jüngereisenzeitliche Siedlung, die sich in einigen Metern Entfernung jenseits des Steinerbaches befand. Neben einem zeitlichen Zusammenhang zeichnet sich also auch ein funktioneller ab. In der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. bestand im Bereich südlich des Steinerbaches, wo bisher zahlreiche rätische Häuser und auch ein Damm, jedoch kein einziges Grab nachgewiesen werden konnten, die Siedlung; nördlich davon, getrennt durch den Bach, das dazu gehörende Gräberfeld.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm

valle non avrebbero danneggiato strati archeologici, mentre invece nell'area superiore lungo il versante della montagna, è emersa una notevole concentrazione di resti archeologici (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2005/2006, pp. 349–351).
In seguito a questi ritrovamenti, nel 2007 un'area dell'estensione di 50 m² è stata oggetto di uno scavo esplorativo. L'indagine ha portato alla scoperta di strati antropici estremamente ricchi. Si sono individuate svariate concentrazioni di reperti, in primo luogo vasi quasi o totalmente intatti ed un numero relativamente modesto di oggetti metallici. L'omogeneità stratigrafica di alcuni complessi, che farebbe ipotizzare una loro formazione in un lasso di tempo relativamente breve, l'abbondanza di recipienti, tra cui anche vasellame d'importazione di straordinaria qualità, permetterà verosimilmente di datare con sicurezza e precisione non solo il complesso di reperti stesso, ma anche alcune tipologie ceramiche della cultura di Fritzens-Sanzeno. Per quanto attiene l'interpretazione del ritrovamento non sono state rinvenute, contrariamente alle aspettative, ossa umane calcinate, che avrebbero rappresentato un indizio inequivocabile della presenza di sepolture. Sulla base delle evidenze emerse è possibile tuttavia affermare con certezza che si tratti di un luogo di culto, forse in relazione con la necropoli non molto distante e scavata qualche anno fa (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 1999, p. 44). La prosecuzione dello scavo prevista per l'anno 2008 porterà chiarimenti in questo senso.
L'impianto risulta contemporaneo all'insediamento della recente età del Ferro, distante alcuni metri ed ubicato lungo il rio Steiner. Quindi accanto ad una connessione cronologica si va delineando anche un nesso funzionale. A sud del rio Steiner, dove fino ad ora sono state individuate numerose case retiche ed anche un argine, nella II metà del I millennio a.C. era ubicato l'insediamento e a nord del torrente la relativa necropoli.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm





VILLANDERS, NEUER FRIEDHOF, FUNDAMENTE EINER FRÜHCHRISTLICHEN KIRCHE (6.–7. JH. N. CHR.)

VILLANDRO, NUOVO CIMITERO, FONDAMENTA DI UNA CHIESA PALEOCRISTIANA (VI–VII SEC. D.C.)

VAHRN
VARNA

Vahrn

(Gpp. 1260 und 1289, K.G. Vahrn)

Bei der Kontrolle verschiedener Abschnitte der Fernheizleitungen auf dem Gebiet der Gemeinde Vahrn konnten im Laufe des Jahres 2007 an einigen Punkten die Überreste mehr oder weniger antiker Strukturen erfasst werden.

Im Bereich nahe dem neuen Südrondell (Gp. 1260) kam eine antike Straßentrasse zum Vorschein, die in ihrem Aufbau jenem eisenzeitlichen Straßenabschnitt entspricht, der in der Altenmarktgasse in Brixen ergraben wurde (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2004, S. 190–191). Etwas weiter westlich fand sich zusammen mit einer Terrassierungsmauer ein wahrscheinlich eisenzeitlicher Nutzungshorizont.

Beide Bereiche befinden sich nahe dem Areal, das für den Bau der Anbindung an die Westumfahrung Brixen–Vahrn vorgesehen ist.

Zudem gelang die Freilegung von intentional angelegten Steinanhäufungen (Gp. 1289), zu denen holzkohlehaltige Gruben aus vermutlich antiken Schichtzusammenhängen gehören. Eine eindeutige Interpretation der Befundsituation steht allerdings noch aus.

Entlang der Straße (Gp. 1289) selbst konnte ein weiterer Abschnitt des mittelalterlichen Gerinnes dokumentiert werden.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)

ut

Varna

(pp.ff. 1260 e 1289, C.C. Varna)

Durante i controlli eseguiti in varie tratte della rete del teleriscaldamento nel comune di Varna nel corso del 2007 vengono segnalati alcuni punti che hanno reso tracce di strutturazioni più o meno antiche.

Nella zona presso la nuova rotonda sud (p.f. 1260), vengono evidenziati resti di una strada antica, analoga dal punto di vista strutturale a quella dell'età del Ferro scavata in Via Mercato Vecchio a Bressanone (vedi Tutela dei beni culturali in Sudtirolo 2004, pp. 190–191) e, poco più ad ovest, un terrazzamento di massi con tracce di frequentazione circostante probabile riferibili all'età del Ferro.

Entrambi i punti si trovano in prossimità e in continuità con il tracciato previsto dello sbocco della circonvallazione ovest Bressanone-Varna ancora in progetto.

Viene inoltre individuata e documentata (p.f. 1289) una situazione di massicciate di sistemazione che non risultano ben ancora interpretate ma sono caratterizzate da fosse carboniose in livelli presumibilmente antichi. Si trova inoltre, lungo la strada stessa (p.f. 1289), un breve tratto della vecchia roggia medioevale.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Christoph Faller)

ut



VILLANDERS, NEUER FRIEDHOF, KRUG AUS KERAMIK (ENDE 6. – ANFANG 7. JH. N. CHR.) IN FUNDLAGE

VILLANDRO, NUOVO CIMITERO, BOCCATE IN CERAMICA (FINE VI – INIZIO VII SEC. D.C.) IN CORSO DI SCAVO



VILLANDERS, NEUER FRIEDHOF, KRUG AUS KERAMIK (ENDE 6. – ANFANG 7. JH. N. CHR.) NACH DER REINIGUNG (H = 9 CM)

VILLANDRO, NUOVO CIMITERO, BOCCALE IN CERAMICA (FINE VI – INIZIO VII SEC. D.C.) DOPO LA PULITURA (ALT. = 9 CM)

VILLANDERS
VILLANDRO

Neuer Friedhof

(Gp. 1167/4, K.G. Villanders)

Kontrolle der Aushubgrube zur Errichtung des neuen Friedhofsareals.

Im südwestlichen Abschnitt des Grabungsareals vor der im 16. Jh. errichteten St. Stephanskirche kamen die Überreste zweier Gebäude samt dazugehöriger Nutzungshorizonte mit eindeutigen Spuren einer Brandkatastrophe zum Vorschein. Die Häuser besaßen Mauern aus mittelgroßen Steinen im Lehmmörtelverband und eine Abfolge von Lehmstampfböden; in einem der Räume fanden sich die Überreste eines Estrichbodens. Derselben Phase zuzuordnen sind mehrere Feuerstellen, die von hochkant versetzten Steinen eingefasst sind und möglicherweise mit einer handwerklichen Nutzung des Areals in Verbindung stehen. Aus den Belegungshorizonten der Häuser stammen verschiedene Fragmente von Gebrauchskeramik und das Bruchstück eines Knochenkammes aus dem 7. Jahrhundert n. Chr., der mit einem Tierprotom verziert ist.

Im südöstlichen Abschnitt konnten unterhalb einer Aufschüttung für die Errichtung eines Eingangskorridors zu den soeben beschriebenen Häusern Teile eines weiteren, in Nord-Süd-Richtung orientierten Gebäudes untersucht werden, das von einer Schicht aus holzkohlehaltiger Erde überlagert war. Darin fand sich – neben verschiedenen Keramikfragmenten – ein beutelförmiges Gefäß mit einer Rechteckstempelverzierung im Halsbereich, das langobardi-

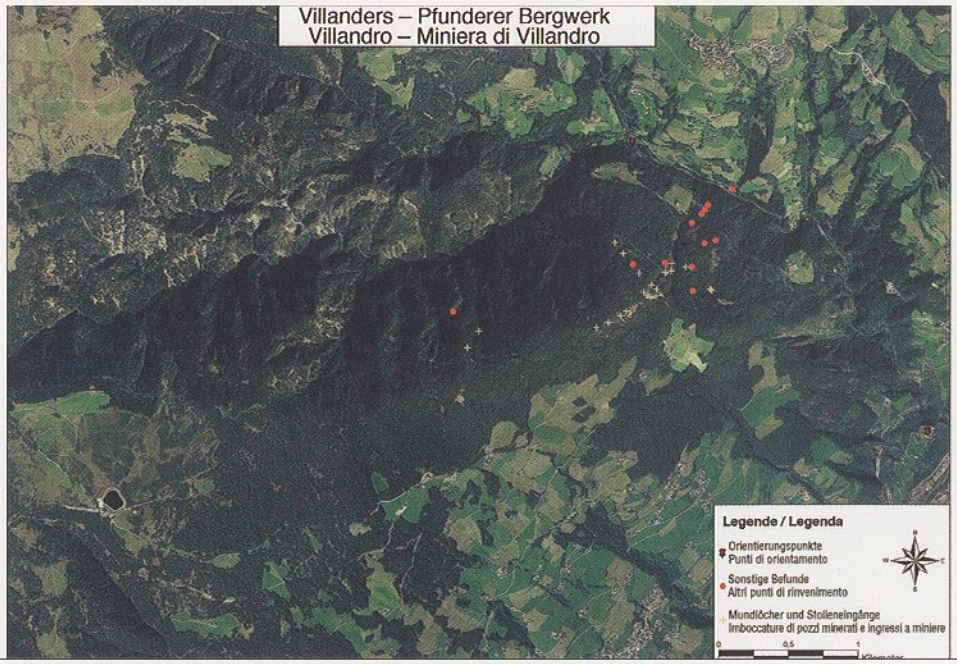
Nuovo Cimitero

(p.f. 1167/4, C.C. Villandro)

Controlli vengono eseguiti nell'ambito di uno sbancamento per la realizzazione del nuovo complesso cimiteriale.

Nella zona sudovest dell'area di scavo, antistante la chiesa cinquecentesca di Santo Stefano, sono stati individuati i resti di due edifici e dei relativi piani d'uso caratterizzati da evidenti tracce d'incendio. Le strutture murarie erano costituite da pietre di medie dimensioni messe in opera mediante legante di argilla e da piani di pavimentazione in battuto di terra; in uno degli ambienti era presente un lacerto di pavimento in malta. In fase con tali evidenze sono stati documentati una serie di focolari delimitati da grosse pietre, disposte di taglio, funzionali probabilmente ad attività produttive svolte nell'area. Negli strati coevi alle strutture sono stati rinvenuti diversi frammenti di ceramica comune ed un frammento di pettine in osso con decorazione a protome animale databili al VII secolo d.C.

Nella zona sudest, al di sotto di uno strato di riporto utilizzato per la realizzazione di una rampa d'accesso agli ambienti descritti, è stato indagato parzialmente un edificio con orientamento nord-sud, obliterato da un livello di terra carboniosa contenente oltre a diversi frammenti ceramici un vaso a sacco con collo decorato a rettangoli stampigliati, simile ad esemplari tipici della ceramica



VILLANDERS, BERGBAUGEBIET, ARCHÄOLOGISCH-HISTORISCHER SURVEY, BEISPIEL EINER KARTE DER DOKUMENTIERTEN BEFUNDE UND WEG-TRASSEN, STAND DEZ.07 (LUFTBILD: AMT FÜR ÜBERÖRTLICHE RAUMORDNUNG)

VILLANDRO, AREA MINERARIA, SURVEY STORICO-ARCHEOLOGICO, ESEMPIO DI CARTA DELLE STRUTTURE RILEVATE E DEI TRACCIATI VIARI, STATO AL DICEMBRE 2007 (FOTO AEREA: UFFICIO COORDINAMENTO TERRITORIALE)

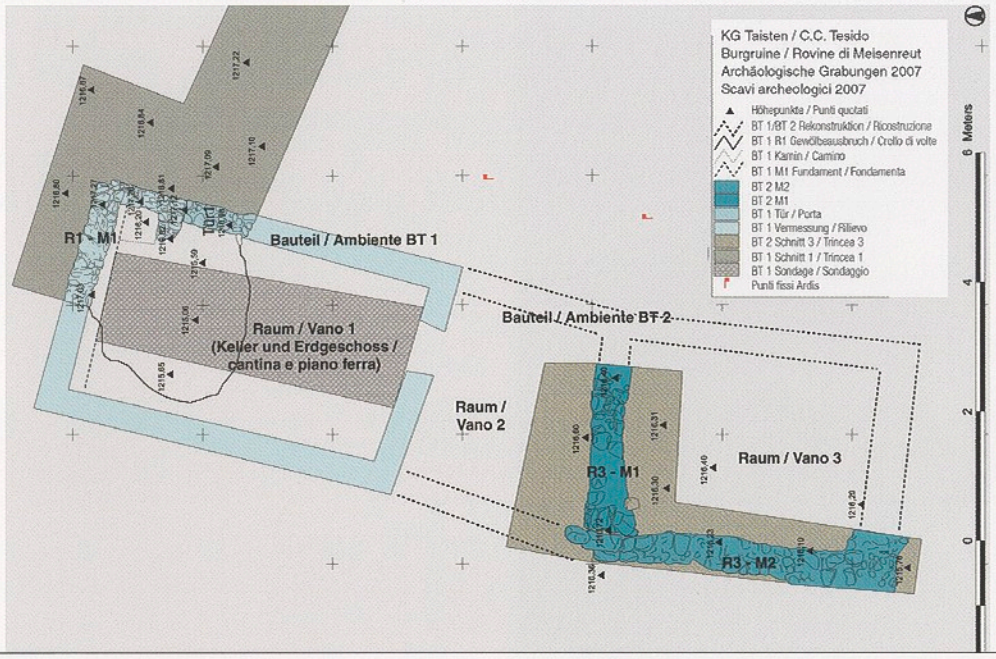
schen Keramikprodukten vom 6./7. Jahrhundert n. Chr. entspricht. Der Fundplatz wird 2008 weiter untersucht.
Ausführung: SEARCH (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano)
ut

longobarda databili al VI/VII secolo. Il sito sarà oggetto di ulteriori accertamenti nel 2008.
Effettuazione: SEARCH (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano)
ut

VILLANDERS
VILLANDRO

Pfundererberg
(K.G. Villanders)
Bergbaugebiet, archäologisch-historischer Survey.
Die 2007 begonnenen Untersuchungen erfolgen als Kooperation des Kultur- und Museumsvereins Villanders, des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler sowie des Amtes für Bodendenkmäler.
Die Zielsetzung der Begehung liegt in der möglichst umfassenden Aufnahme und technisch zeitgemäßen Dokumentation aller obertägig und untertägig sichtbaren Befunde, die mit dem Silberbergbau in Zusammenhang stehen. Die Ergebnisse sollen im Sinne einer modernen Denkmalpflege als Basis für die weitere Erschließung des Areals dienen bzw. auch Unterschutzstellungen ermöglichen. Das Spektrum der erfassten Befunde ist weit und reicht von Mundlöchern, Abraumhalden, sichtbaren Gebäudestrukturen, Gruben, überwachsenen und überwucherten Siedlungsbefunden bis hin zu Leithen, Altwegen, Höhlen, Schrämmspuren im Felsen, Markierungen usw.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Oliver Reuss)
ut

Alpe di Fundres
(C.C. Villandro)
Zona di estrazione mineraria, sopralluogo storico archeologico.
Le indagini intraprese nel 2007 sono il risultato della collaborazione tra la Società per la Cultura e per il Museo di Villandro, l'Ufficio per i beni artistici ed architettonici e l'Ufficio beni archeologici.
Scopo delle attività sono la catalogazione completa e la documentazione, secondo le moderne tecniche, di tutte le evidenze visibili in superficie e nel sottosuolo riferibili all'attività di estrazione dell'argento. In quest'occasione i risultati dovrebbero costituire, nell'ottica di una moderna tutela, la base di una nuova fruizione dell'area e permettere anche l'imposizione di vincoli di tutela. L'inventario delle evidenze è ampio e va da imboccature, discariche, strutture edilizie, fosse, resti insediativi ricoperti dalla vegetazione, fino a canali, antichi sentieri, cavità, tracce di scalpellatura della roccia e marcature.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Oliver Reuss)
ut



WELSBERG-TAISTEN, BURG MEISENREUT, ÜBERSICHTSPLAN DER ERHALTENEN RESTE

MONGUELFO-TESIDO, CASTELLO MEISENREUT, PIANTA CON I RESTI STRUTTURALI CONSERVATI

WELSBERG-TAISTEN
MONGUELFO-TESIDO

Taisten, „Burg Meisenreut"
(Gp. 2184, K.G. Taisten)

Im *Atlas Tyrolensis* von Peter Anich wird rechts des Rudlbaches (an dessen Mündung in den Gsieser Bach) die Burg Mausreitter angeführt. Um 1850 konnten noch Fundamente des Turmes beobachtet werden, während um 1900 sämtliche Reste durch den Rudlbach verschüttet wurden. Burg Meisenreut bestand – einer Zeichnung aus dem Jahr 1864 zufolge, die auf die Vorlage des Welspergischen Stammbaums in Castel Brughier aus dem 17. Jahrhundert zurückgreift – aus mehreren Gebäudeteilen, die sich nahe des Baches gruppierten. Seit 1269 waren die jüngeren Herren von Welsperg Besitzer der Burg (*Meisenreut, Mausreitter, Meussenreuter, Meisenreiter, Mosreiter*). 1335 wird ein Hans von Meisenreut genannt. Nach einer Überschwemmung von 1392 soll die Burg verlassen worden sein. Die genaue Lokalisierung war bislang nicht gelungen.

Herr Alois Stoll aus Taisten meldete dem Amt für Bodendenkmäler, dass er rund einen Kilometer östlich der Ortschaft Taisten (nördlich der Straße nach Wiesen) an der orografisch rechten Seite des Rudlbaches Mauerreste und den Teil eines Gewölbes beobachtet hatte. Nach einem Lokalaugenschein wurde in diesem Bereich – in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bau- und Kunstdenkmäler – eine archäologische Grabung angesetzt. Dabei wurden Teile eines völlig verschütteten und überwachse-

Tesido, "Burg Meisenreut"
(p.f. 2184, C.C. Tesido)

Nell'*Atlas Tyrolensis* di Peter Anich, sulla destra del torrente Rudl, alla sua confluenza con il Rio di Casies, è riportato il castello Mausreitter. Intorno al 1850 erano ancora visibili le fondamenta della torre, mentre intorno al 1900 tutti i resti vennero sepolti dal torrente. Il castello di Meisenreut sulla base di un disegno del 1864, che si rifà all'originale dell'albero genealogico dei Signori di Monguelfo conservato nel Castel Bragher del XVII secolo, risultava costituito da più elementi strutturali, concentrati in prossimità del torrente. Dal 1269 proprietari del castello furono il ramo più recente dei signori di Monguelfo (*Meisenreut, Mausreitter, Meussenreuter, Meisenreiter, Mosreiter*). Nel 1335 viene citato un Hans di Meisenreut. Dopo un'alluvione nel 1392, il castello dovette essere abbandonato. L'esatta ubicazione di questa struttura era finora ignota. Il signor Alois Stoll di Tesido ha comunicato all'Ufficio beni archeologici di avere notato, circa ad un chilometro da Tesido a nord della strada per Wiesen, sul lato destro del torrente Rudl, resti murari e parti di una volta. Dopo un sopralluogo è stato intrapreso uno scavo archeologico in questa zona in collaborazione con l'Ufficio beni artistici e architettonici. Sono state così portate alla luce parti di un complesso edilizio, prima totalmente sepolto e coperto dalla vegetazione, costituito da almeno



WELSBERG-TAISTEN, BURG MEISENREUT, ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN

MONGUELFO-TESIDO, BURG MEISENREUT, IMMAGINE DEGLI SCAVI

nen Gebäudekomplexes freigelegt, der sich über zumindest drei hintereinander liegende, miteinander verbundene Räume erstreckt. Für zwei Räume konnte eine Zweigeschossigkeit nachgewiesen werden.
Im Bereich der ersten Untersuchungsfläche kam ein sehr gut erhaltener, 4 x 3 m großer, durch ein Kreuzgratgewölbe überspannter Raum zutage, an dessen Nordostecke, in einer zweiten Bauphase, ein Kamin eingebaut wurde. In die Südwestmauer des Raumes ist eine Tür eingelassen, mit 2 m Höhe, 0,88 m Breite und mit 10 cm starkem Gewände. Zudem konnten Reste der Türangeln sowie das rechteckige, 40 cm tiefe Riegelbalkenloch festgestellt werden. Hinter der nach innen zu öffnenden Tür folgt ein weiterer zur Gänze mit Schwemmsediment verfüllter Raum.
Die zweite Untersuchungsfläche liegt südlich verschoben in Flucht der unterirdisch ergrabenen Räume. Dabei kamen knapp unterhalb der Grassode, in direkter Verlängerung der untertägigen Befunde, in Nord-Süd-Richtung Mauerfluchten mit einer Länge von 6 m zum Vorschein. Daran setzt mittels Stoßfuge eine Ost-West gerichtete Trennmauer an, die zwei Räume abteilt. Das 0,50–0,55 m starke Mauerwerk ist in beiden Fällen zweischalig ausgeprägt. Weitere archäologische Untersuchungen könnten verifizieren, inwieweit die erfassten Baubefunde Teil der archivarisch belegten Burgruine Meisenreut bilden. Die exakte Übereinstimmung zwischen der überlie-

tre ambienti collegati. In due ambienti è stato possibile riconoscere la presenza di un secondo piano.
Nella zona della prima indagine è venuto alla luce un ambiente ben conservato, grande 4 x 3 m, sovrastato da una volta a crociera e dotato in una seconda fase di un focolare aperto nell'angolo nordorientale. Nel muro sudoccidentale dell'ambiente era inserita una porta alta 2 m, larga 0,88 m, con una strombatura profonda 10 cm. Sono stati riconosciuti anche i resti dei cardini e del foro della trave di serratura rettangolare e profondo 40 cm. Dietro alla porta, che si apriva verso l'esterno, è stato individuato un altro ambiente completamente riempito da sedimenti alluvionali.
La seconda superficie indagata si trova a sud, sul prolungamento degli ambienti sotterranei esplorati: sotto le zolle erbose, in diretto prolungamento delle evidenze sotterranee, è venuta in luce, per un'estensione di 6 m una serie di muri orientati in senso nord-sud. A questi si collegava, addossandosi alle murature precedenti, un muro divisorio orientato est-ovest, che dava luogo a due ambienti. La struttura muraria dello spessore di 0,50–0,55 m risulta in ambedue i casi costituita da due paramenti esterni paralleli. Le indagini archeologiche hanno potuto confermare che le evidenze strutturali riconosciute appartengono alle rovine del castello di Meisenreut noto da fonti archivistiche. L'esatta



WELSBERG-TAISTEN, BURG MEISENREUT, RAUM MIT KAMIN

MONGUELFO-TESIDO, BURG MEISENREUT, AMBIENTE CON FOCOLARE APERTO

WELSBERG-TAISTEN, BURG MEISENREUT, HINTER DER TÜR FOLGT EIN WEITERER, DURCH SCHWEMMSEDIMENTE VERFÜLLTER RAUM

MONGUELFO-TESIDO, BURG MEISENREUT, OLTRE LA PORTA SI ESTENDE UN ALTRO AMBIENTE COMPLETAMENTE RIEMPITO DA SEDIMENTI ALLUVIONALI



ferten Zeichnung, der Position der Anlage und die nun teiluntersuchte Fundstelle bekräftigten die Annahme, dass es sich dabei tatsächlich um die verschollene Burg handeln könnte.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christina Kaufer)
hst

corrispondenza tra il disegno rimasto, la posizione dell'impianto e le evidenze fino ad ora parzialmente indagate rafforzano l'idea che possa realmente trattarsi del castello scomparso.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Christina Kaufer)
hst

SÜDTIROLER
LANDESARCHIV
ARCHIVIO
PROVINCIALE



Die Tätigkeit des Südtiroler Landesarchivs im Berichtsjahr 2007

Das Jahr 2007 kennzeichnete – neben dem Tagesgeschäft der archivischen Kernaufgaben – ein umfangreiches Programm von Projekten mit besonderem Schwerpunkt auf zeitgeschichtlichen Themen. Aber auch die normale Archivarbeit wurde im Berichtszeitraum nicht vernachlässigt; die Übernahme, die Verzeichnung, die Erhaltung und Aufwertung von zur dauernden Aufbewahrung bestimmtem Schrift- und Bildgut wurden in etwa im selben Umfang wie in den vorhergehenden Jahren weitergeführt.
Aus dem breiten Tätigkeitsspektrum können an dieser Stelle lediglich ein paar ausgewählte Punkte resümiert werden, detaillierte Informationen finden sich im anschließenden Berichtsteil.

Die 50-Jahr-Feiern zu einem der zentralen Ereignisse der Südtiroler Nachkriegsgeschichte, der Protestversammlung auf Schloss Sigmundskron am 17. November 1957, waren Anlass zur Erarbeitung einer Filmdokumentation mit Interviews von Zeitzeugen, die zusammen mit dem Amt für audiovisuelle Medien erstellt wurde und nunmehr Teil der Dauerausstellung im Weißen Turm von Sigmundskron ist. Eine Sonderbeilage der November-Nummer der Landeszeitung „Das Land Südtirol" brachte vor allem eine aktuelle zeitgeschichtliche Bewertung der Ereignisse vor fünfzig Jahren.
Dem umfangreichen Fotobestand von Wilhelm Schrefler/Guglielmo Sandri (1905–1979) zum Einsatz italienischer „Freiwilligenverbände" im Spanischen Bürgerkrieg war die viel beachtete zeitgeschichtliche Ausstellung „Legionari. Ein Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg" gewidmet, die in Kooperation mit dem Museu d'Història de Catalunya von Juni bis September in Barcelona und im November an der Freien Universität Bozen gezeigt wurde. Zur Ausstellung erschienen ein spanisch-katalanisch-englischer bzw. ein deutsch-italienisch-englischer Katalog. Begleitend zur Ausstellung konnte das Landesarchiv am 21. November in Bozen das neue Buch des Turiner Historikers Angelo

L'attività dell'Archivio provinciale di Bolzano durante l'anno 2007

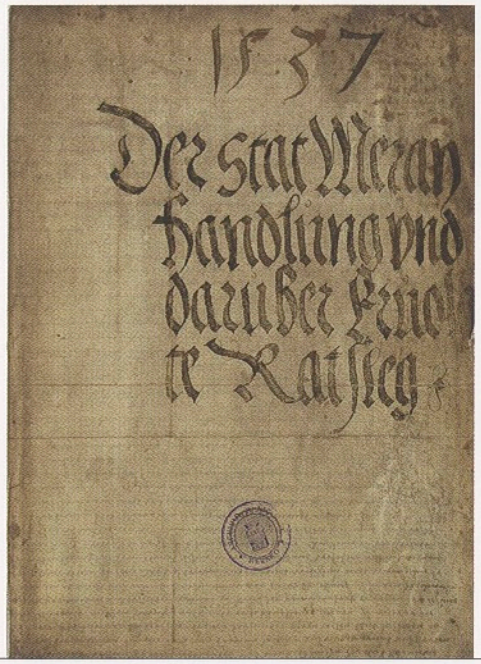
Il 2007 si è caratterizzato – accanto al lavoro quotidiano rappresentato dai fondamentali compiti archivistici – per un ampio programma di progetti incentrati in particolar modo intorno a temi della storia contemporanea. Ciò non significa che durante il periodo in oggetto sia stata trascurata la normale attività archivistica; il lavoro di acquisizione, riordino, conservazione e valorizzazione di determinati beni documentari e iconografici meritevoli di essere custoditi è proseguito all'incirca allo stesso modo degli anni precedenti.
Dall'ampio spettro delle attività eseguite qui possiamo estrarre solo un paio di iniziative particolarmente meritevoli; informazioni più dettagliate si possono però leggere nel seguito di questo annuario.

La ricorrenza dei 50 anni di uno degli eventi centrali della storia sudtirolese del secondo dopoguerra, vale a dire la manifestazione di protesta tenutasi a Castel Firmiano il 17 novembre 1957, è stata l'occasione per realizzare insieme all'Ufficio audiovisivi un documentario con interviste a testimoni, che è diventato parte integrante dell'esposizione permanente all'interno della Torre bianca di Castel Firmiano. Un inserto speciale del numero di novembre della rivista "Provincia autonoma" ha poi offerto una riflessione attuale su quell'importante evento occorso cinquant'anni fa.
All'ampio fondo fotografico di Wilhelm Schrefler/Guglielmo Sandri (1905–1979) incentrato sull'intervento del "Corpo Truppe Volontarie" italiano nella guerra civile spagnola è stata dedicata l'apprezzata mostra "Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna", realizzata in cooperazione con il Museu d'Història de Catalunya e che è stata esposta da giugno a settembre a Barcellona e a novembre presso la Libera Università di Bolzano. In occasione della mostra è stato pubblicato un catalogo spagnolo-catalano-inglese e italiano-tedesco-inglese. A questa esposizione, a Bolzano il 21 novembre ha fatto da contorno la presentazione del recente libro dello storico torinese Angelo d'Orsi, "Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna".



TAG DES EUROPÄISCHEN DENKMALS 2007: FÜHRUNG IM STADTARCHIV MERAN

GIORNATA EUROPEA DEL PATRIMONIO 2007: VISITA GUIDATA NELL'ARCHIVIO COMUNALE DI MERANO



STADTARCHIV MERAN: RATSPROTOKOLL VON 1537

ARCHIVIO COMUNALE DI MERANO: PROTOCOLLO DELLE SEDUTE DEL CONSIGLIO COMUNALE 1537

d'Orsi, „Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna", vorstellen.
Zusammen mit dem ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Berlin) veranstaltete das Südtiroler Landesarchiv Ende August in Prags die internationale Tagung „Für Freiheit und Recht in Europa. Das Attentat auf Hitler vom 20. Juni 1944 und der Widerstand gegen das NS-Regime in Deutschland, Österreich und Südtirol".
Eine weitere, über die Bedeutung für die engere Landesgeschichte hinaus wichtige, vom Südtiroler Landesarchiv getragene internationale Tagung, „Die Wolkensteiner – Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit", fand vom 12. bis 15. September in Brixen statt. Zu beiden Tagungen werden die Akten im Laufe der Jahre 2008/09 erscheinen.
Finanziell mitgetragen wurden auch die Tagungen „Franken – Tirol. Regionen im europäischen Einigungsprozess" (Würzburg, 1.–3. März) und „Der Faden der weiblichen Erinnerung in den Archiven des Trentino-Südtirol" (Trient, 7. Dezember).
Die Veranstaltungen im Rahmen des Tages des europäischen Denkmals (16. September) erfolgten im Berichtsjahr in Kooperation mit dem Stadtarchiv Meran. Bei Führungen in deutscher und italienischer Sprache wurden die Bestände des Stadtarchivs und der Bibliothek des Stadtmuseums einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Auch in den kommenden Jahren wird die Abtei-

Insieme al "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee" e alla "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" di Berlino, alla fine di agosto l'Archivio provinciale ha organizzato a Braies il convegno internazionale "Per la libertà e il diritto in Europa. L'attentato a Hitler del 20 luglio 1944 e la Resistenza al nazismo in Germania, Austria e Alto Adige".
Un altro convegno internazionale organizzato dall'Archivio provinciale e il cui significato andava ben oltre i confini della storia locale è stato quello intitolato "I Wolkenstein – Aspetti della nobiltà tirolese tra Basso Medioevo e Età moderna", tenutosi a Bressanone dal 12 al 15 settembre. Gli atti di entrambi i convegni saranno pubblicati tra il 2008 e il 2009.
Vi è poi stato un sostegno finanziario per i convegni "Franconia – Tirolo. Regioni nel processo di integrazione europea" (Würzburg, 1–3 marzo) e "La memoria femminile negli archivi del Trentino-Alto Adige" (Trento, 7 dicembre).
Durante l'anno in oggetto, le iniziative nell'ambito della Giornata europea del patrimonio (16 settembre) sono state condotte in cooperazione con l'Archivio storico di Merano. Durante visite guidate in lingua italiana e tedesca sono stati presentati a un ampio pubblico i fondi dell'Archivio storico di Merano e della biblioteca del Museo civico. Anche l'anno venturo la Ripartizione Beni culturali, e quindi l'Archivio provinciale, punterà su località periferiche.

lung Denkmalpflege und damit das Landesarchiv verstärkt auf periphere Standorte setzen.
Drei weitere Veranstaltungen mit unterschiedlichem Zielpublikum seien noch erwähnt: Im Rahmen eines mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierten Lehrganges für Protokollbeamte der Kommunen („Auf dem Weg zur digitalen Verwaltung – Protokoll, Archiv- und Dokumentenverwaltung") konnte vonseiten des Landesarchivs vor allem die Bedeutung der Aktenbewertung in der öffentlichen Verwaltung mit Blick auf die zur dauernden Aufbewahrung bestimmten Registraturteile hervorgehoben werden. Der Lehrgang fand in zwei deutschen Durchgängen sowie einem italienischen Durchgang statt und zählte insgesamt 74 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In Kooperation mit der Volkshochschule Bozen wurde im Frühjahr und im Herbst die Lehrveranstaltung „Auf den Spuren der eigenen Vergangenheit" angeboten, die beide Male mit je zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht war und Interessierte für den selbstständigen Umgang mit Archivalien, Fotos, Wappen und lebensgeschichtlichen Quellen sensibilisieren sollte. Schließlich erhielten im Frühjahr 2007 auf Schloss Rechtenthal bei Tramin Chronistinnen und Chronisten in einem Einführungs- und einem Aufbaulehrgang vertiefte Einblicke in den Bereich der Dokumentation und Archivbetreuung und damit eine wichtige Zusatzqualifikation. Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Die Verleihung der Abschlussdiplome erfolgte im Rahmen des 10. Tages der Chronisten in Bozen, der dem Leitthema „Dorfbücher" gewidmet war.

Das Jahr 2007 brachte eine erneute Zunahme der Tagespräsenzen: Selbst gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2006 (3.286 Präsenzen) konnte im Berichtsjahr mit 3.555 Präsenzen an 246 Öffnungstagen ein um gut acht Prozent höherer „Zulauf" verzeichnet werden. Dies unterstreicht das anhaltend hohe öffentliche Interesse an den Beständen und den Ergebnissen der Arbeit des Archivs, die sichtlichen Erfolge einer in den letzten Jahren forcierten und effizienten Öffentlichkeitsarbeit der Dienststelle.

Vanno ricordate altre tre manifestazioni rivolte a un pubblico differente: nell'ambito di un corso di formazione finanziato con mezzi del Fondo sociale europeo ("In cammino verso l'amministrazione digitale – Protocollo / Archivio e gestione documentale") rivolto ad addetti/e al protocollo dei comuni e che ha visto la partecipazione, in due tornate in lingua tedesca e una in lingua italiana, di 74 persone, l'Archivio provinciale ha potuto sottolineare il significato della selezione della documentazione dell'amministrazione pubblica, con speciale riferimento alla documentazione destinata a essere conservata a tempo illimitato negli archivi storici. In primavera e in autunno, in collaborazione con la "Volkshochschule" di Bolzano, è stato offerto il ciclo di lezioni "Sulle tracce del proprio passato", al quale entrambe le volte hanno preso parte dodici partecipanti e che aveva quale scopo quello di sensibilizzare gli interessati e le interessate al corretto rapporto con la documentazione archivistica, le foto, gli stemmi e le fonti utili per la storia della vita quotidiana.

Infine, nella primavera 2007, sono stati organizzati a Castel Rechtenthal presso Termeno un corso introduttivo e uno avanzato per cronisti e croniste, che hanno così raggiunto una elevata qualificazione, introducendosi in maniera approfondita nell'ambito della documentazione e dell'archivistica. Anche questo progetto è stato finanziato con mezzi del Fondo sociale europeo. La consegna dei diplomi finali è avvenuta nell'ambito della 10ª giornata dei cronisti tenutasi a Bolzano e dedicata interamente al tema dei "Dorfbücher" (libri sulla storia, la geografia e la cultura dei singoli paesi).

Il 2007 ha fatto segnare l'ennesimo aumento dei visitatori: anche nei confronti di quello che fino ad ora era l'anno record (il 2006 con 3.286 presenze), il 2007, con 3.555 presenze in 246 giorni di apertura, ha visto una crescita superiore all'8 per cento. Ciò è indicativo dell'elevato e durevole interesse pubblico esistente nei confronti dei fondi e dei risultati del lavoro dell'Archivio, chiari successi di un lavoro di comunicazione verso l'esterno, che nello scorso anno è stato particolarmente intenso ed efficace. Il rovescio della medaglia



VERLEIHUNG DER ABSCHLUSSDIPLOME DES ESF-LEHRGANGS FÜR CHRONISTEN ANLÄSSLICH DES 10. TAGES DER CHRONISTEN AM 30. NOVEMBER 2007

CONSEGNA DEI DIPLOMI DEL CORSO FSE PER CRONISTI DURANTE LA 10ª GIORNATA DEI CRONISTI IL 30 NOVEMBRE 2007

Die Kehrseite dieses zunehmenden Interesses sind die nunmehr auch im Besucherbereich deutlich spürbaren räumlichen Engpässe. Das „Fassungsvermögen" des in der Planungsphase der frühen Achtzigerjahre allzu bescheiden konzipierten Lesesaales ist erschöpft. Mit der weiteren Verzögerung der geplanten Neuerrichtung des Bozner Bibliothekenpools wird sich die Raumnot im Archiv in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Abzusehen ist, dass der bislang freie und problemlose Zugang zu den Archivalien für die Besucherinnen und Besucher nur mehr über Leseplatzreservierungen zu gewährleisten sein wird, wie dies bei den viel benützten Mikrofilmlesegeräten bereits heute der Fall ist.

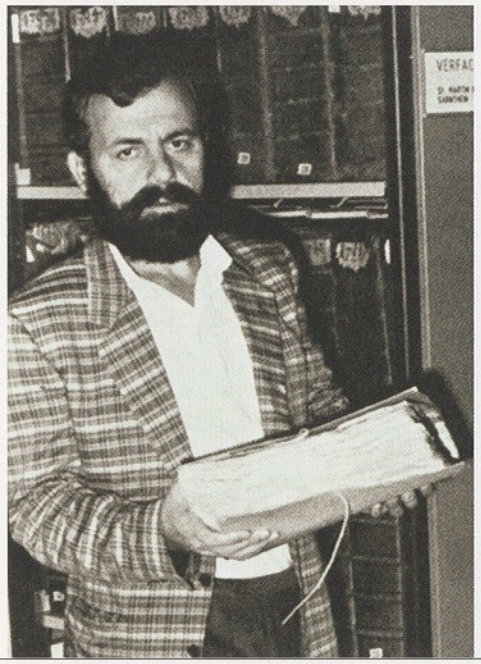
Wichtig für die Träger privater und kirchlicher Archive ist die Möglichkeit des Landesarchivs zur finanziellen Förderung von Maßnahmen, die der Sicherung, der sachgerechten Verwahrung und der Verzeichnung ihrer Archive dienen. Im Berichtsjahr umfasste das Beitragskapitel insgesamt 80.000 Euro: Davon wurden 4.500 Euro für Verzeichnungs- und Konservierungsmaßnahmen aufgewendet, 51.900 Euro für Restaurierungen und 23.600 Euro für Einrichtungs- und Baumaßnahmen. Auf die kirchlichen Archivträger entfielen rund 62.000 Euro, auf Private 18.000 Euro.

Eine Art Visitenkarte des Landesarchivs bildet die Reihe „Veröffentlichungen des

di questo crescente interesse è rappresentato dalla ristrettezza degli spazi, ormai evidente anche nell'area riservata ai visitatori. La capienza della sala studio, concepita e realizzata all'inizio degli anni Ottanta con dimensioni troppo ridotte, è ormai del tutto insufficiente. Il continuo slittamento temporale nella realizzazione del progettato polo bibliotecario comporterà nei prossimi anni l'ulteriore aggravamento dei problemi di spazio dell'Archivio. Si può prevedere che l'accesso ai fondi archivistici da parte dell'utenza, fino a oggi garantito liberamente e senza problemi, in futuro potrà avvenire solo dietro previa prenotazione del posto in sala consultazione, così come già oggi avviene per gli assai utilizzati lettori di microfilm.

Per i detentori di archivi privati ed ecclesiastici è molto importante l'opportunità offerta dall'Archivio provinciale di richiedere contributi economici per misure atte a garantire la sicurezza, la corretta conservazione e il riordino dei loro archivi. Nell'anno di riferimento la somma dei contributi ha raggiunto complessivamente gli 80.000 euro, di cui 4.500 euro per interventi di riordino e conservazione, 51.900 euro per restauri, 23.600 euro per interventi nel settore dell'adeguamento degli spazi e dell'arredamento. Ai possessori di archivi ecclesiastici sono andati 62.000 euro, a privati 18.000 euro.

Una sorta di biglietto da visita dell'Archivio provinciale è la collana "Pubblicazioni



DR. JOSEF NÖSSING IM DEPOT DES NEU ERRICHTETEN LANDESARCHIVS, 1986

IL DOTT. JOSEF NÖSSING NEI DEPOSITI DELLA NUOVA SEDE DELL'ARCHIVIO PROVINCIALE 1986



Josef Nössing

Vom Amtsakt zum Kulturdokument. Die öffentlichen Archive in Südtirol zwischen Verwaltung und Geschichtsforschung

„AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL" NR. 44 (16/1986), ZUR ERÖFFNUNG DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS

"LA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO" N. 44 (16/1986), SULL'ISTITUZIONE DELL'ARCHIVIO PROVINCIALE

Südtiroler Landesarchivs/Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano". 2007 konnten zwei weitere Bände der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Auch zwei Hefte der Zeitschrift „Geschichte und Region/Storia e regione" erschienen im Berichtsjahr; sie sind das Ergebnis der institutionellen Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Bozner Arbeitsgruppe.

dell'Archivio provinciale di Bolzano/Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs". Nel 2007 sono stati presentati al pubblico due nuovi volumi. Oltre a questi sono stati pubblicati due numeri della rivista "Storia e regione/Geschichte und Region", frutto della collaborazione istituzionale con l'omonima associazione di ricerca.

Wichtige Veränderungen gab es im Personalbereich. Zum 1. Dezember 2007 trat Dr. Josef Nössing, der Gründungsdirektor des Landesarchivs, in den dauernden Ruhestand. Seine Funktionen übernahm mit diesem Tag geschäftsführend die bisherige stellvertretende Direktorin Dr. Christine Roilo. In Rahmen einer kleinen Feier wurde Dr. Nössing am 29. November von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschiedet, am 30. Jänner 2008, anlässlich der Feier seines 65. Geburtstages, konnte er im Palais Rottenbuch in Anwesenheit von Landesrätin Dr. Kasslatter Mur eine kleine Festschrift entgegennehmen. Josef Nössing, der nach dem Geschichtsstudium in Marburg an der Lahn und Innsbruck sowie der Archivarsausbildung am Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien 1973/74 an das neu installierte Landesdenkmalamt in Bozen kam, war bis zur tatsächlichen Errichtung des Landesarchivs (1985/86) zunächst dem Bozner Staatsarchiv dienstzugeteilt, wo er die 1972 vom Staat der Pro-

Cambiamenti importanti sono avvenuti nel settore del personale. Con il 1° dicembre 2007 è andato in pensione il Dr. Josef Nössing, colui che dalla sua fondazione è stato il direttore dell'Archivio provinciale. A partire da quella data la funzione di direttrice reggente è stata assunta dalla Dr. Christine Roilo, fino a quel momento vicedirettrice. Con una piccola festa, il 29 novembre il Dr. Nössing è stato salutato dalle sue collaboratrici e dai suoi collaboratori; in occasione del suo 65° compleanno, il 30 gennaio 2008, nel palazzo Rottenbuch alla presenza dell'assessora provinciale Dr. Kasslatter Mur, ha ricevuto una piccola pubblicazione stampata in suo onore. Josef Nössing giunse alla neoistituita Soprintendenza ai Beni culturali di Bolzano dopo aver studiato storia a Marburg e a Innsbruck e aver completato nel 1973–74 la formazione di archivista presso l'Institut für Österreichische Geschichtsforschung di Vienna. Fino all'effettiva istituzione dell'Archivio provinciale (1985–86) fu assegnato in un primo momento all'Archivio di Stato di Bolzano,



10. TAG DER CHRONISTEN UND ZUGLEICH LETZTER ARBEITSTAG FÜR DR. JOSEF NÖSSING, 30. NOVEMBER 2007; NEBEN IHM LANDESRÄTIN DR. SABINA KASSLATTER MUR

10ª GIORNATA DEI CRONISTI ED ULTIMA GIORNATA DI LAVORO PER IL DOTT. JOSEF NÖSSING, 30 NOVEMBRE 2007; ACCANTO A LUI L'ASSESSORA DOTT.SSA SABINA KASSLATTER MUR

vinz Bozen anvertrauten Bestände verwaltete. Von 1985/86 bis zur Pensionierung 2007 stand er dem Südtiroler Landesarchiv (ehedem Amt für Archivwesen, historische Bibliotheken und Volkskunde) als Direktor vor. Unter seiner Ägide vollzog sich in diesen zwei Jahrzehnten der Wandel des Archivs von einer kleinen, etwas verschlafenen Dienststelle zu einem effizienten, lebendigen „Haus der Geschichte", das aus der Südtiroler Kulturlandschaft nur noch schwer wegzudenken ist. Unser Dank und unsere besten Wünsche begleiten ihn in die Jahre und hoffentlich Jahrzehnte des wohlverdienten Ruhestandes.

Personelle Verstärkung erhielt schließlich die Fotowerkstätte. Mit 26. März trat die ausgebildete Restauratorin Karin Campaner ihre befristete Stelle an. Ihre Aufgaben liegen vor allem im Bereich der Verzeichnung von Fotobeständen und der Erstellung von Reproduktionen für den internen Gebrauch und für Benutzerinnen und Benutzer.

cr

dove curò quei fondi archivistici che nel 1972 dallo Stato erano stati affidati alla Provincia di Bolzano. Dal 1985–86 fino al suo pensionamento nel 2007 è stato direttore dell'Archivio provinciale (inizialmente denominato Ufficio archivi, biblioteche storiche ed etnografia). In due decenni, sotto la sua guida quello che all'inizio era un piccolo e sonnolento ufficio si è trasformato in una istituzione efficiente e attiva, una vera "casa della storia" di cui oggi il panorama culturale dell'Alto Adige non potrebbe fare a meno. Il nostro ringraziamento e i nostri migliori auguri lo accompagneranno negli anni e, ci auguriamo, nei decenni della sua meritata pensione.

Il laboratorio fotografico, infine, ha conosciuto un potenziamento del personale. Il 26 marzo la restauratrice Karin Campaner ha iniziato il suo rapporto di lavoro a tempo determinato. I suoi compiti sono inerenti soprattutto all'inventariazione di fondi fotografici e alla realizzazione di riproduzioni a uso interno e a favore dell'utenza.

cr

adm	Andrea Di Michele
cr	Christine Roilo
gp	Gustav Pfeifer
gs	Gerald Steinacher
lg	Luise Gafriller
mp	Margot Pizzini Dalsass

Amtsdirektor / Direttore
Dr. Josef Nössing (bis/fino al 30.11.2007)
Stellvertreterin / Sostituta
Dr. Christine Roilo (geschäftsführende Direktorin / direttrice reggente seit/dall'1.12.2007)
Archivare / archivisti
Dr. Andrea Di Michele
Dr. Gustav Pfeifer
Dr. Gerald Steinacher
Chronistenwesen / cronisti
Mag.a Margot Pizzini Dalsass
Aushebedienst / Servizio deposito
Richard Baur
Andreas Prechtl
Josef Stelzer
Skartierung und Zwischenarchiv / Servizio di selezione e archivi di deposito
Luise Gafriller
Fotoreproduktionsstelle, Fotoarchiv und EDV-Betreuung / Servizio riproduzione fotografica, archivio fotografico ed assistenza informatica
Alessandro Campaner
Karin Campaner (seit/dal 26.3.2007)
Restaurierung / Restauro
Dr. Lidia Borgogno
Buchbinderei / Legatoria
Christian Thalmann
Buchhaltung / Contabilità
Elke Kofler
Sekretariat / Segreteria
Eva Barcatta Benedini
Ruth Dalvai
Maria Thaler Gasser



BERICHTE – RELAZIONI

ÜBERNAHME VON SCHRIFT- UND ANDEREM ARCHIVGUT – EINE AUSWAHL

Im Berichtszeitraum konnten die Bestandseinwerbung und die Sicherung von Schriftgut vor allem aus den Zwischenarchiven der Landesverwaltung erfolgreich fortgeführt werden. Folgende Abgaben waren zu verzeichnen:

1. Ämter der Landesverwaltung

- Amt für Verwaltungspolizei: Register der Gastgewerbelizenzen, 1948–1988
- Assessorat für Gesundheit und Sozialwesen, Handakten Landesrat Otto Saurer
- Amt für Obst- und Weinbau und Assessorat für Landwirtschaft, Sammelbestand, 1950–1988
- Amt für EG-Strukturfonds der Landwirtschaft: Projekte für die Entwicklung des ländlichen Raums, 1969–1975
- Amt für Handwerk/Handelskammer: Akten der Landeshandwerkskommission, Sitzungsprotokolle 1957–2000
- Landespresseamt: Fotografien, 1970–2000
- Amt für Handel und Dienstleistungen, Akten der Fachkommissionen, 1973–2000

2. Vereine, Körperschaften, Parteien

- Archiv Völkischer Kampfring Südtirol/ Arbeitsgemeinschaft der Optanten, 1937–1943

ACQUISIZIONE DI MATERIALE ARCHIVISTICO – UNA SCELTA

Nel periodo in oggetto è proseguita con successo l'opera di acquisizione di fondi in primo luogo degli archivi di deposito dell'amministrazione provinciale. Questi i versamenti da segnalare:

1. Uffici dell'amministrazione provinciale

- Ufficio polizia amministrativa. Registri delle licenze di pubblico esercizio, 1948–1988
- Assessorato alla sanità e politiche sociali, Carte dell'assessore provinciale Otto Saurer
- Ufficio frutti-viticoltura e Assessorato all'agricoltura, raccolta 1950–1988
- Ufficio fondi strutturali UE in agricoltura: progetti per lo sviluppo delle aree rurali, 1969–1975
- Ufficio artigianato/Camera di Commercio: atti della Commissione provinciale dell'artigianato, protocolli delle sedute, 1957–2000
- Ufficio stampa: fotografie, 1970–2000
- Ufficio commercio e servizi, atti della Commissione d'esperti, 1973–2000

2. Associazioni, enti, partiti

- Archivio del Völkischer Kampfring Südtirol/Arbeitsgemeinschaft der Optanten, 1937–1943

3. Privatarchive, Nachlässe

- Archiv Rudi Christoforetti (*1929), Branzoll, 1945–2007
- Archiv Senator Dr. Karl Mitterdorfer (*1920), Bozen
- Hofarchiv Mauracher-Steinkeller, Bozen, 1894–1958
- Nachlässe der Architekten Peter (Pietro) Delugan (1854–1923), Hermann Delugan (senior) (1889–1971), Karl Delugan, Hermann Delugan (junior) (1926–2004), Meran
- Nachlass Norbert Mumelter (1913–1988), Bozen

4. Fotobestände

- Sammlung Gunther Langes
- Sammlung Mario und Benjamin Geat
- Archiv Erich Planinschek d. J., Brixen
- Sammlung Walter Eccel

Ordnung und Erschließung von Beständen (in Auswahl)

1. Bestände der Südtiroler Landesverwaltung

Kollegium für Landschaftsschutz (1970–1995)

Vor der Errichtung des Bozner Verwaltungsgerichtes im Jahr 1989 war das Kollegium für Landschaftsschutz jene Instanz, vor der Rekursverfahren im Falle von Bauprojekten, die aus landschaftlich-ästhetischen Gründen abgelehnt wurden oder gegen Baubescheide, die mit bestimmten Auflagen verbunden waren, verhandelt werden konnten. Im autonomiepolitischen Kontext der 1970er- und 1980er-Jahre darf dies nicht unterbewertet werden. Ursprünglich als hauptsächlich juridische Instanz konzipiert, erfuhr das Kollegium für Landschaftsschutz eine kontinuierliche Entwicklung hin zu einem fachlich-technischen Begutachtungsorgan (besetzt mit drei Architekten, einem Ingenieur und einem Forstwirt), das heute die Streitverfahren vor dem Verwaltungsgericht bereits im Vorfeld zu vermindern mag.
Bei der Begutachtung in zweiter Instanz verfügt das Kollegium für Landschafts-

3. Archivi privati, lasciti

- Archivio Rudi Christoforetti (*1929), Bronzolo, 1945–2007
- Archivio Senatore Dr. Karl Mitterdorfer (*1920), Bolzano
- Archivio del maso Mauracher-Steinkeller, Bolzano, 1894–1958
- Lasciti degli architetti Peter (Pietro) Delugan (1854–1923), Hermann Delugan (senior) (1889–1971), Karl Delugan, Hermann Delugan (junior) (1926–2004), Merano
- Lascito Norbert Mumelter (1913–1988), Bolzano

4. Fondi fotografici

- Raccolta Gunther Langes
- Raccolta Mario e Benjamin Geat
- Archivio Erich Planinschek jun., Bressanone
- Raccolta Walter Eccel

Riordino e inventariazione di fondi (una selezione)

1. Fondi di uffici dell'amministrazione provinciale

Collegio per la tutela del paesaggio (1970–1995)

Prima dell'istituzione del tribunale amministrativo di Bolzano nel 1989, il Collegio per la tutela del paesaggio era quell'istanza dove potevano essere trattati i ricorsi contro la bocciatura di progetti per motivi estetico-paesaggistici o contro le concessioni edilizie subordinate a precise condizioni. Nel contesto autonomistico degli anni Settanta e Ottanta, un simile ruolo non va sottovalutato. Concepito in origine come un organo essenzialmente di carattere giuridico, il Collegio per la tutela del paesaggio (composto di tre architetti, un ingegnere e un agronomo forestale) ha conosciuto una progressiva evoluzione che lo ha portato a divenire un organo consultivo di carattere tecnico, che oggi cerca di risolvere le vertenze prima che giungano davanti al tribunale amministrativo.
Nel parere di seconda istanza, il Collegio per la tutela del paesaggio dispone di un



KOLLEGIUM FÜR LANDSCHAFTSSCHUTZ: GASTHOF ALPENROSE IN UNSER L. FRAU IN SCHNALS, UM 1950

COLLEGIO PER LA TUTELA DEL PAESAGGIO: ALBERGO ALPENROSE A MADONNA DI SENALES, 1950 CA.

schutz über einen fachlichen Ermessens- und Begutachtungsspielraum, der den der Verwaltungsgerichtsbarkeit übersteigt. Das Gremium bewertet bei strittigen Vorhaben die Argumente der Bauträger einerseits und der erstinstanzlichen Landschaftsschutzgremien andererseits, und zwar unter den verschiedenen baulichen und landschaftlich-ästhetischen Aspekten, und versucht, eine Lösung im öffentlichen Interesse herbeizuführen.
Beim vorliegenden Bestand handelt es sich um die im Zeitraum von 1970 bis Ende 1995 beim Kollegium für Landschaftsschutz eingereichten Rekurse samt Projektunterlagen (nach Art. 9 des LG vom 25. Juli 1970, Nr. 16).
lg

margine tecnico di discrezionalità e di valutazione che va al di là di quello della giurisdizione amministrativa. Di fronte a progetti controversi, l'organo valuta gli argomenti dei costruttori da una parte e degli organi per la protezione del paesaggio di prima istanza dall'altra, sotto i diversi aspetti architettonici ed estetico-paesaggistici, cercando di trovare una soluzione che sia nel pubblico interesse.
Il fondo raccoglie i ricorsi presentati al Collegio per la tutela del paesaggio dal 1970 alla fine del 1995, accompagnati dalla documentazione relativa ai progetti (secondo l'art. 9 della LP 25 luglio 1970, n. 16).
lg

2. Körperschaften, Vereine, Verbände, Parteien

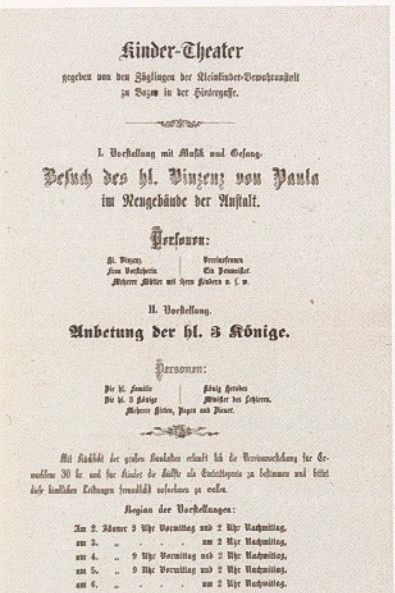
Archiv des Kofler'schen Kindergartens in Bozen (1825–1997)

Die ersten Einrichtungen, die sich der Betreuung und Erziehung von Kleinkindern annahmen, waren die Folge der sozialen, ökonomischen und auch demografischen Veränderungen des 19. Jahrhunderts, hervorgerufen durch den Bevölkerungsanstieg in den Städten einerseits sowie die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen andererseits. Parallel zur wachsenden Nachfrage an städtischen Anstalten, die sich der Erzie-

2. Enti, associazioni, federazioni, partiti

Archivio dell'asilo Kofler a Bolzano (1825–1997)

Le prime istituzioni che si dedicarono alla cura e all'educazione dei bambini furono una conseguenza delle modificazioni sociali, economiche e anche demografiche intervenute nel corso del XIX secolo, a loro volta effetto da una parte dell'aumento della popolazione cittadina e dall'altra della crescita della presenza femminile nel mercato del lavoro. Parallelamente all'aumentata domanda



Kinder-Theater

gegeben von den Zöglingen der Kleinkinder-Bewahranstalt zu Bozen in der Fürbergasse.

I. Vorstellung mit Musik und Gesang.

Besuch des hl. Vinzenz von Paula im Neugebäude der Anstalt.

Personen:

Hl. Vinzenz	Vorsteherinnen
Frau Vorsteherin	Ein Dienstmädchen
Mehrere Mütter mit ihren Kindern u. s. w.	

II. Vorstellung.

Anbetung der hl. 3 Könige.

Personen:

Die hl. Familie	König Herodes
Die hl. 3 Könige	Minister des Herodes
Mehrere Hirten, Pagen und Diener.	

Mit Rücksicht der großen Auslagen erlaubt sich die Vorsteherschaft für Erwachsene 30 kr. und für Kinder die Hälfte als Entrittspreis zu bestimmen und bittet sich hierüber gefälligen Leihungen freundlich zu sollen.

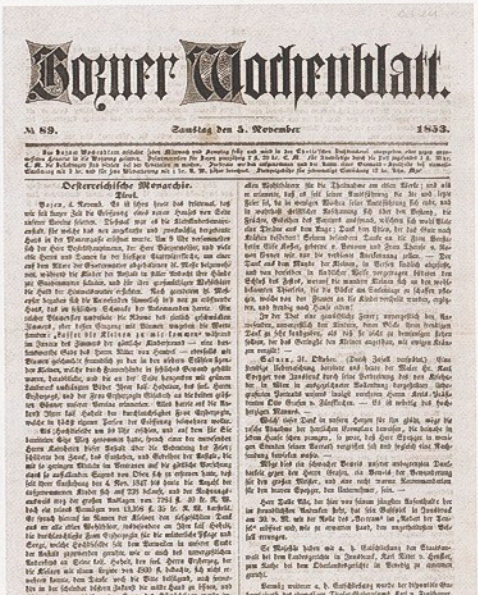
Beginn der Vorstellungen:

Am 2. Sonntag 9 Uhr Vormittag und 2 Uhr Nachmittag,
am 3. „ . . . . am 2 Uhr Nachmittag,
am 4. „ 9 Uhr Vormittag und 2 Uhr Nachmittag,
am 5. „ 9 Uhr Vormittag und 2 Uhr Nachmittag,
am 6. „ . . . . am 2 Uhr Nachmittag.

Kassaeröffnung jedesmal 1 Stunde früher.

ARCHIV DES KOFLER'SCHEN KINDERGARTENS: BENEFIZ-THEATER-AUFFÜHRUNG ZUR EINBRINGUNG DER BAUKOSTEN, UM 1870

ARCHIVIO DELL'ASILO KOFLER: LOCANDINA PER UNA RAPPRESENTAZIONE TEATRALE BENEFICA PER FINANZIARE I COSTI DELL'EDIFICIO, CA. 1870



Bozner Wochenblatt.

№ 89. Samstag den 5. November 1853.

Oesterreichische Monarchie.

Tirol.

ARCHIV DES KOFLER'SCHEN KINDERGARTENS: „BOZNER WOCHENBLATT" MIT DER NACHRICHT VON DER ERÖFFNUNG DER KLEINKINDER-BEWAHRANSTALT, 1853

ARCHIVIO DELL'ASILO KOFLER: "BOZNER WOCHENBLATT" CON LA NOTIZIA DELL'APERTURA DELL'ASILO, 1853

hung von Kleinkindern annehmen sollten, entwickelte sich mit dem Erstarken bürgerlicher Öffentlichkeit das Vereinswesen, wobei Art und Ziele der Vereine sich geschlechterspezifisch unterschieden: Während sich die männliche Partizipation an bürgerlicher Öffentlichkeit in politischen, literarisch-musischen oder sportlichen Vereinen manifestierte, fokussierte sich die weibliche Vereinstätigkeit auf karitative Inhalte. Meist waren es einzelne bürgerliche Frauen oder Frauenvereine, die Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder gründeten, für ihre Finanzierung aufkamen und diese verwalteten; Staat und Kirche spielten dagegen eine marginale Rolle.

Die „Kleinkinderbewahranstalt der Stadt Bozen" wurde 1847 gegründet und war die erste Institution dieser Art in Bozen. Die Stadtgemeinde stellte ein Gebäude in der Pfarrgasse (der heutigen Eisackstraße) zur Verfügung. Initiiert, organisiert und getragen wurde das Projekt von einem Komitee, bestehend aus 15 Bozner Frauen, das als bürgerlich-adeliges weibliches Kollektiv die Anstalt bis 1939 leitete. Der deklarierte Zweck der Kleinkinderbewahranstalt Bozen war die Betreuung der Kinder, deren Eltern aus Arbeitsgründen bzw. aufgrund finanzieller Bedürftigkeit nicht die notwendige Fürsorge aufbringen konnten. Zweites Ziel war es, den Kindern erste elementare Grundlagen beizubringen. Die Zielgruppe waren ursprünglich Kinder zwischen drei und sechs Jahren, doch mit der Errichtung

di organismi cittadini che si sarebbero dovuti dedicare all'educazione dei bambini più piccoli, con il rafforzarsi dell'opinione pubblica borghese andò sviluppandosi l'associazionismo. Tipologia e finalità delle associazioni si distinguevano in base al genere: mentre la partecipazione maschile alla vita pubblica si manifestava attraverso associazioni politiche, letterario-musicali o sportive, l'attività associazionistica femminile si concentrava nel settore caritativo. Il più delle volte furono singole donne della borghesia o associazioni femminili a fondare istituzioni di assistenza rivolte ai bambini, a provvedere al loro finanziamento e ad amministrarle; Stato e Chiesa svolsero un ruolo marginale.

La "Kleinkinderbewahranstalt der Stadt Bozen" (Istituto per la protezione del bambino della città di Bolzano) fu fondata nel 1847 e fu la prima istituzione di questo genere a Bolzano. Il Comune di Bolzano mise a disposizione un edificio in vicolo Parrocchia (l'attuale via Isarco). Il progetto fu avviato, organizzato e condotto da un comitato di 15 donne bolzanine, borghesi e nobili, che guidò l'istituzione fino al 1939. Scopo dichiarato della "Kleinkinderbewahranstalt" di Bolzano era l'assistenza di quei bambini ai quali i genitori, per motivi di lavoro o per indigenza, non erano in grado di garantire un adeguato sostegno. La seconda finalità era quella di assicurare ai bambini una prima, elemen-

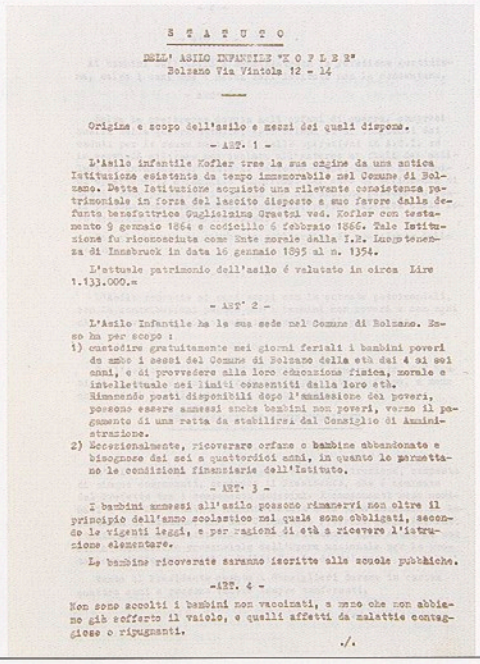


ARCHIV DES KOFLER'SCHEN KINDERGARTENS: KAMINKEHRER-RECHNUNG, 1870

ARCHIVIO DELL'ASILO KOFLER: CONTO DELLO SPAZZACAMINO, 1870

des Waisenheimes erweiterte man die Gruppe auf Kinder, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht überschritten hatten. Bereits zu Beginn besuchten 70 Kinder die Kleinkinderbewahranstalt. Das Lehr- und Aufsichtspersonal – die Barmherzigen Schwestern aus Zams und einige Geistliche – wurde aus kirchlichen Kreisen rekrutiert.
Mit dem Erlass der Statuten (1895!) erlangte die Anstalt rechtlichen Charakter im Sinne des Vereinsgesetzes von 1867. Die Kleinkinderbewahranstalt in Bozen erfreute sich von Anfang an regen und stets wachsenden Zulaufs, sodass sie bereits 1853 von der Pfarrgasse in die Maurergasse (heute Wangergasse) und schließlich 1872 in den endgültigen Sitz in der Hintergasse (heute Vintlerstraße) umziehen musste.
Von 1847 bis 1853 wurden insgesamt 259, Mitte der 1860er-Jahre über 300 Kinder jährlich aufgenommen. Der Bozner Bürgermeister Josef von Braitenberg (1879–1895) bezeichnete die Anstalt 1886 als „Sammelpunkt der Kinder der arbeitenden Bevölkerung". Zunächst wurde die Kleinkinderbewahranstalt durch Spenden der Bozner Bevölkerung in koordinierter Sammeltätigkeit der 15 Damen des Frauenkomitees finanziert. Eine erste Verbesserung in wirtschaftlicher Hinsicht brachte das Legat des 1853 verstorbenen und in Bozen begrabenen Vizekönigs von Lombardo-Venetien Erzherzog Rainer, der verschiedene Bozner Wohlfahrtseinrichtungen bedachte. Seinem Beispiel folgten viele

tare formazione. Inizialmente, l'obiettivo erano i bambini tra i tre e i sei anni, ma con la costruzione dell'orfanotrofio il gruppo fu allargato a bambini che non avevano ancora compiuto i dodici anni. L'affluenza fu elevata fin dall'inizio: 70 bambini frequentavano l'istituto. Il personale insegnante e quello che svolgeva la sorveglianza – le Suore della Carità di Zams ed alcuni ecclesiastici – veniva reclutato nei circoli religiosi.
Con l'approvazione dello statuto (1895!) l'istituto acquisì carattere giuridico ai sensi della legge sulle associazioni del 1867. La "Kleinkinderbewahranstalt" di Bolzano godette sin dall'inizio di un afflusso notevole e in continua crescita, tanto che già nel 1853 dovette trasferirsi da vicolo Parrocchia nella "Maurergasse", l'attuale via dei Vanga, e infine nel 1873 nella sede definitiva nella "Hintergasse", l'attuale via Vintler. Dal 1847 al 1853 vennero accolti in tutto 259 bambini all'anno, dal 1865 più di 300. Nel 1886, il sindaco di Bolzano Joseph von Braitenberg (1879–1895) definì l'istituto come "il punto di raccolta dei bambini della popolazione lavoratrice".
In seguito la "Kleinkinderbewahranstalt" venne finanziata grazie a donazioni della popolazione di Bolzano con il coordinamento delle 15 donne del Comitato femminile. Un primo miglioramento della situazione finanziaria fu apportato dal legato dell'arciduca Rainer, viceré del Lombardo-Veneto, morto nel 1853 e sepolto a Bolza-



S T A T U T O

DELL' ASILO INFANTILE "K O F L E R"
Bolzano Via Vintola 12 - 14

Origine e scopo dell'asilo e mezzi dei quali dispone.

- ART. 1 -

L'Asilo infantile Kofler trae la sua origine da una antica Istituzione esistente da tempo immemorabile nel Comune di Bolzano. Detta Istituzione acquistò una rilevante consistenza patrimoniale in forza del lascito disposto a suo favore dalla defunta benefattrice Guglielmina Grazzl ved. Kofler con testamento 9 gennaio 1864 e codicillo 6 febbraio 1866. Tale Istituzione fu riconosciuta come Ente morale dalla I.R. Luogotenenza di Innsbruck in data 16 gennaio 1895 al n. 1354.

L'attuale patrimonio dell'asilo è valutato in circa Lire 1.133.000.=

- ART. 2 -

L'Asilo Infantile ha la sua sede nel Comune di Bolzano. Esso ha per scopo :
1) custodire gratuitamente nei giorni feriali i bambini poveri da ambo i sessi del Comune di Bolzano della età dai 4 ai sei anni, e di provvedere alla loro educazione fisica, morale e intellettuale nei limiti consentiti dalla loro età.
Rimanendo posti disponibili dopo l'ammissione dei poveri, possono essere ammessi anche bambini non poveri, verso il pagamento di una retta da stabilirsi dal Consiglio di Amministrazione.
2) Eccezionalmente, ricoverare orfane o bambine abbandonate e bisognose dai sei a quattordici anni, in quanto lo permettano le condizioni finanziarie dell'Istituto.

- ART. 3 -

I bambini ammessi all'asilo possono rimanervi non oltre il principio dell'anno scolastico nel quale sono obbligati, secondo le vigenti leggi, e per ragioni di età a ricevere l'istruzione elementare.

Le bambine ricoverate saranno iscritte alle scuole pubbliche.

-ART. 4 -

Non sono accolti i bambini non vaccinati, a meno che non abbiano già sofferto il vaiolo, e quelli affetti da malattie contagiose o ripugnanti.

./.

ARCHIV DES KOFLER'SCHEN KINDERGARTENS: STATUT VON 1941

ARCHIVIO DELL'ASILO KOFLER: STATUTO DEL 1941

Bozner Bürgerinnen, wie etwa Anna von Menz, die in ihren Testamenten der Anstalt mitunter beträchtliche Summen vermachten. Eine weitere finanzielle Ressource waren die Spenden, die der Einrichtung zukamen, wie jene der Gemahlin Erzherzog Heinrichs, Leopoldine Hofmann Baronin von Waideck, die regelmäßig zu Weihnachten 50 Gulden spendete. Der Fortbestand der Einrichtung wurde endgültig durch das Vermächtnis der Wilhelmine Kofler, geb. Grätzl gesichert, die ihr Vermögen je zur Hälfte dem Armenhaus von Bozen und der Kleinkinderbewahranstalt vermachte. Die Anstalt kam dadurch auch in den Besitz von landwirtschaftlichen Gütern bei Sigmundskron, die verpachtet wurden und somit ein stetes Einkommen garantierten. Die Statthalterei zu Innsbruck beschloss, das vererbte Vermögen, dessen Wert sich insgesamt auf 107.169 Gulden belief, in einer Stiftung zu bündeln. Die damit konstituierte „Wilhelmine-von-Kofler-Grätzl'sche-Stiftung" sollte fortan die beiden karitativen Einrichtungen – Armenhaus und Kleinkinderbewahranstalt – finanzieren.
Mit dem Zerfall der Habsburgermonarchie und der Annexion des südlichen Tirols durch das Königreich Italien kündigten sich grundlegende Änderungen an: Nach der staatlichen Anerkennung der „Opera Nazionale di Assistenza all'Italia Redenta" (O.N.A.I.R.) begann diese 1924 zunächst die italienischsprachigen Kindergärten und ab 1926 auch die deutschsprachigen zu

no, che nominò nel suo testamento diversi enti assistenziali di Bolzano. Il suo esempio fu seguito da numerosi cittadini di Bolzano, tra i quali Anna von Menz, che nel proprio testamento destinarono all'istituto somme talora considerevoli.
Un'ulteriore risorsa finanziaria erano le donazioni regolari che giungevano all'istituzione, come quelle della consorte dell'arciduca Heinrich, Leopoldine Hofmann, baronessa von Waideck, che a Natale donava regolarmente 50 fiorini. La sopravvivenza dell'istituzione venne definitivamente assicurata dal lascito di Wilhelmine Kofler nata Grätzl, che lasciò metà del suo patrimonio all'ospizio dei poveri di Bolzano e l'altra metà alla "Kleinkinderbewahranstalt". L'istituzione divenne anche proprietaria di tenute agricole presso Castel Firmiano, che vennero date in locazione e poterono garantire un reddito durevole. La luogotenenza di Innsbruck decise di riunire il patrimonio ereditato, il cui valore si aggirava intorno ai 107.169 fiorini, in una fondazione. La "Fondazione Wilhelmine von Kofler Grätzl" così costituita avrebbe finanziato da quel momento in poi ambedue le istituzioni caritatevoli, l'ospizio dei poveri e la "Kleinkinderbewahranstalt".
Con la caduta della monarchia asburgica e l'annessione del Tirolo meridionale al Regno d'Italia si annunciarono cambiamenti radicali: dopo il riconoscimento statale dell'"Opera Nazionale di Assistenza all'Italia Redenta" (O.N.A.I.R.), a questa

übernehmen. Offensichtlich konnte das Damen-Komitee eine vollständige Übernahme verhindern, musste sich jedoch dem staatlichen Druck beugen und zumindest einige Konzessionen machen.
Auch die rechtliche Natur der Kleinkinderbewahranstalt und der „Wilhelmine-von-Kofler-Grätzl'schen-Stiftung" war nicht mehr mit den gesetzlichen Bestimmungen im Königreich Italien vereinbar. Die Stiftung wurde 1932 per Dekret des Präfekten von Bozen aufgelöst und ihr Vermögen auf die beiden karitativen Einrichtungen aufgeteilt. Damit der Name der großzügigen Wohltäterin Wilhelmine Kofler durch die Auflösung der Stiftung nicht in Vergessenheit gerate, benannten die Frauen des Komitees die Anstalt in „Kofler'scher Kindergarten" um. Auch konnte die Anstalt aufgrund ihrer Wohlfahrtstätigkeit nicht länger ein privatrechtliches Subjekt bleiben, sondern musste laut geltender italienischer Gesetzeslage dem öffentlichen Recht unterstellt werden. Allerdings weigerten sich die Damen des Komitees hartnäckig, das Statut gesetzeskonform zu machen. Schließlich wurde das Frauenkomitee vom Bozner Präfekten aufgelöst und ein Präfekturkommissär eingesetzt, der die Anstalt provisorisch leiten sollte. 1941 wurden neue Statuten erlassen, die vorsahen, dass der Kindergarten fortan von einem fünfköpfigen Verwaltungsrat geleitet werden solle, der von staatlichen bzw. staatsnahen Einrichtungen bestellt wurde.
Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Anstalt vor allem mit dem Wiederaufbau des Gebäudes in der Vintlerstraße befasst, das bei alliierten Luftangriffen 1943 schwer beschädigt worden war. Im Schuljahr 1947/48 konnte der Kofler'sche Kindergarten wieder eröffnet werden. Aufgrund der prekären Verhältnisse der Nachkriegszeit wurde ein Drittel der Kinder unentgeltlich aufgenommen, für viele andere deckten öffentliche Wohlfahrtseinrichtungen bzw. Behörden, wie der Landesausschuss, die Pflegebeiträge.
Eine neue Phase setzte mit dem Inkrafttreten des zweiten Südtiroler Autonomiestatuts und dem damit zusammenhängenden Übergang der Kompetenzen für das Kindergartenwesen an die Landesverwaltung ein. Der Kofler'sche Kindergarten besteht

passò la gestione delle scuole dell'infanzia, dal 1924 quelle in lingua italiana e dal 1926 anche quelle in lingua tedesca. Apparentemente il Comitato femminile riuscì a evitare il passaggio completo, dovette però piegarsi alla pressione dello Stato e fare almeno alcune concessioni.
Anche la natura giuridica della "Kleinkinderbewahranstalt" e della "Fondazione Wilhelmine-von-Kofler-Grätzl" non si accordava con le disposizioni legislative del Regno d'Italia. La fondazione venne sciolta con decreto del prefetto di Bolzano del 1932 e il suo patrimonio suddiviso tra le due istituzioni caritatevoli. Affinché il nome della generosa benefattrice Wilhelmine Kofler non venisse dimenticato dopo lo scioglimento della fondazione, le donne del comitato cambiarono il nome dell'istituto in "Kofler'scher Kindergarten", asilo Kofler. Inoltre l'istituzione, a causa della sua attività assistenziale, non poteva più rimanere un soggetto di diritto privato, ma, in base alla normativa italiana vigente, doveva essere assoggettato al diritto pubblico. Le donne del comitato però si rifiutarono con decisione di rendere lo statuto conforme alla legge. Alla fine il comitato femminile venne sciolto dal prefetto di Bolzano e venne insediato un commissario prefettizio, che doveva guidare temporaneamente l'istituzione. Nel 1941 venne approvato il nuovo statuto che prevedeva che da quel momento in poi la scuola dell'infanzia fosse diretta da un consiglio d'amministrazione composto da cinque membri, nominato da istituzioni dello Stato o vicine ad esso.
Dopo la Seconda guerra mondiale, l'istituzione fu occupata principalmente nella ricostruzione dell'edificio in via Vintler, che era stato seriamente danneggiato dai bombardamenti aerei degli Alleati nel 1943. L'asilo Kofler venne riaperto nell'anno scolastico 1947/48. A causa delle condizioni precarie del dopoguerra un terzo dei bambini fu accolto gratuitamente, per molti altri i costi furono coperti con i contributi versati da organizzazioni assistenziali o autorità pubbliche come la Giunta provinciale.
Una nuova fase ebbe inizio con l'entrata in vigore del secondo Statuto di autonomia e con il conseguente passaggio delle competenze sulle scuole dell'infanzia all'ammini-



ARCHIV VKS/ADO: HANDSCHRIFTLICHE SAMMLUNG ITALIANISIERTER FAMILIENNAMEN

ARCHIVIO VKS/ADO: RACCOLTA MANOSCRITTA DEI COGNOMI ITALIANIZZATI

ARCHIV VKS/ADO: DABLEIBER-PROPAGANDA

ARCHIVIO VKS/ADO: PROPAGANDA DEI "DABLEIBER"



noch heute und feierte am 4. November 2007 sein 160-jähriges Bestehen.
Der vorliegende Bestand wurde im August 2006 dem Südtiroler Landesarchiv übergeben. Die darin enthaltenen Akten umfassen den Zeitraum 1825–1997: Sie dokumentieren die gesamte oben skizzierte historische Entwicklung des Kindergartens. Die gut erhaltenen Unterlagen sind – je nach Provenienzbildner – nach unterschiedlichen Ordnungssystemen überliefert. In der Zeit der österreichischen Verwaltung wurden die Akten jahreweise abgelegt: Sämtliche Korrespondenz und Dokumentationen der finanziellen Gebarung wurden in einem Ordner für das entsprechende Jahr zusammengefasst. Unter italienischer Herrschaft wurde das System noch mehrere Jahre beibehalten, doch nach der neuen Verwaltungsordnung von 1939/41 wurden die Unterlagen betreffsgebunden in Mehrjahresordnern zusammengefasst. Die verwendeten Ordnungssysteme wurden bei der vorliegenden Bearbeitung übernommen.
Weitere Unterlagen zur Bozner Kleinkinderbewahranstalt im faschistischen „Ventennio" befinden sich im ebenfalls in dem im Südtiroler Landesarchiv verwahrten Archiv der O.N.A.I.R.C.
Florian Huber

Archiv VKS/AdO (1937–1943)
Die Gründung des Völkischen Kampfringes Südtirol (VKS), der NS-Vereinigung

strazione provinciale. L'asilo Kofler esiste ancora oggi e il 4 novembre 2007 ha celebrato il 160° anniversario dalla sua istituzione.
Il fondo in questione è stato ceduto all'Archivio provinciale nell'agosto del 2006. Gli atti in esso contenuti riguardano il periodo dal 1825 al 1997 e documentano quindi l'evoluzione storica della scuola dell'infanzia sopra descritta. I documenti sono ben conservati e sono ordinati secondo criteri diversi a seconda della loro provenienza. Nel periodo dell'amministrazione austriaca gli atti erano suddivisi in fascicoli annuali: l'intera corrispondenza e la documentazione relativa alla gestione finanziaria venivano raccolte nella cartella dell'anno corrispondente. Sotto la sovranità italiana il sistema venne mantenuto ancora per diversi anni, ma con il nuovo ordinamento amministrativo del 1939/1941 gli atti vennero ordinati in base al loro oggetto in fascicoli comprendenti più anni. I sistemi di archiviazione utilizzati sono stati mantenuti nel recente riordino.
Ulteriore documentazione relativa alla "Kleinkinderbewahranstalt" nel ventennio fascista si trova nell'archivio dell'O.N.A.I.R.C., anch'esso conservato presso l'Archivio provinciale.
Florian Huber

Archivio VKS/AdO (1937–1943)
La fondazione del "Völkischer Kampfring Südtirol" (VKS, Circolo nazionale com-



ARCHIV VKS/ADO: BESUCH DES PRÄFEKTEN AGOSTINO, PODESTÀ IN KLAUSEN, RECHTS DIE „DABLEIBERKAPELLE“ VON VILLANDERS, 1941

ARCHIVIO VKS/ADO: VISITA DEL PREFETTO AGOSTINO PODESTÀ A CHIUSA, A DESTRA LA BANDA MUSICALE DEI "DABLEIBER" DI VILLANDRO, 1941

Südtirols, erfolgte in den Jahren 1933/34. Vorstufen der Entwicklung einer landesweiten „nationalen“ Bewegung waren die 1928 gegründete „Arbeitsgemeinschaft“ und deren Vertreterversammlung, der „Gau-Jugendrat“. Der Zusammenschluss der verschiedenen Studenten- und Jugendgruppen zu „AG“ und „GJR“ erfolgte unter Beteiligung von einigen Persönlichkeiten, die später eine führende Rolle innerhalb der „Bewegung“ des VKS einnehmen sollten – beispielsweise Rolf Hillebrand, Norbert Mumelter oder Karl Nicolussi. Diese überwiegend studentischen Gruppierungen wandten sich als jugendliche Erneuerer gegen die politische Arbeit der etablierten Parteien, vor allem gegen jene des Deutschen Verbandes (DV), der seit 1919 als bürgerlich-katholische Sammelpartei die Interessen der Südtiroler vertrat.
Der VKS wurde 1933 auf der Haselburg bei Bozen als „Südtiroler Heimatfront“ zur neuerlichen Zusammenfassung aller völkisch bewegten Gruppierungen des Landes gegründet. Ein Jahr darauf, 1934, erfolgte die Umbenennung in „Völkischer Kampfring“; sein erster Leiter wurde Rolf Hillebrand. Auf Hillebrand folgten Felix Gasser, Otto Waldthaler sowie ab 1935 Peter Hofer, der bis zu seinem Tod im Dezember 1943 Landesführer des VKS und dessen Nachfolgeorganisation, der „Arbeitsgemeinschaft der Optanten für Deutschland“ (AdO), blieb. Der VKS orientierte sich sowohl in seiner ideologischen Ausrichtung

battente del Sudtirolo), organizzazione nazista del Sudtirolo, avvenne negli anni 1933–34. Una fase preliminare nello sviluppo di un movimento "nazionale" diffuso su tutto il territorio provinciale furono la "Arbeitsgemeinschaft" (comunità di lavoro) e la relativa assemblea dei rappresentanti, il "Gau-Jugendrat" (consiglio giovanile di distretto). L'accorpamento dei diversi gruppi giovanili e studenteschi nell'"AG" e nel "GJR" avvenne con la partecipazione di alcune personalità, che in seguito avrebbero assunto un ruolo guida all'interno del movimento del VKS – ad esempio Rolf Hillebrand, Norbert Mumelter o Karl Nicolussi. Questi raggruppamenti, principalmente studenteschi, si ponevano come giovani innovatori e contestavano il lavoro politico delle formazioni tradizionali, soprattutto quello del "Deutscher Verband" (DV), che dal 1919, in qualità di partito di raccolta cattolico-borghese, rappresentava gli interessi dei sudtirolesi.
Il VKS fu fondato nel 1933 a Castel Flavon presso Bolzano come "Südtiroler Heimatfront", nuova sintesi di tutti i raggruppamenti della provincia con una matrice "nazionalista". Un anno più tardi, nel 1934, il nome fu mutato in "Völkischer Kampfring" e il primo a guidare il movimento fu Rolf Hillebrand. A Hillebrand succedettero Felix Gasser, Otto Waldthaler e, dal 1935, Peter Hofer, che rimase comandante provinciale del VKS e dell'organizzazione che prese il suo posto, la "Arbeitsge-

als auch in seiner organisatorischen Struktur klar am Vorbild der NSDAP. Anschaulich wird diese enge Anlehnung an den Nationalsozialismus durch die von Robert Helm, Rolf Hillebrand und Norbert Mumelter entwickelten „Sechs Grundsätze des VKS" dokumentiert: Das Ziel des VKS war es, eine geheime nationalsozialistische Bewegung auf Basis des „Führerprinzips" und der „Volksgemeinschaft" aufzubauen, die Südtirol in das von Hitler angekündigte „Großdeutschland" führen sollte. Wie schon seine Vorläuferorganisationen verstand sich der VKS als Alternative zu den politischen Eliten des DV. 1935 begann der VKS unter seinem neuen Landesführer Peter Hofer mit dem Aufbau einer landesweiten Organisation, die sich in Anlehnung an die NSDAP in Zellen, Ortsgruppen und Kreise gliederte. Bald hatte der VKS in jeder kleineren und größeren Ortschaft einen Vertrauensmann, sodass die Bewegung eine kapillare Organisation aufbieten konnte. Zur weltanschaulichen Schulung und Indoktrinierung der Mitglieder wurden Sport-, Sing- oder Volkstanzlager veranstaltet. Ab 1936, als die Organisation landesweit aktiv und einigermaßen gefestigt war, entfaltete der VKS dann seine politischen und propagandistischen Aktivitäten im ganzen Land. Auch im Bereich der sogenannten Notschulen wurde der VKS aktiv und versuchte den katholischen Schulen eigene Schulen entgegenzusetzen, in denen die Lehrinhalte entsprechend „national" aufgeladen waren. Die Finanzierung der Bewegung erfolgte zunächst durch Sammlungen; mit dem Übergang der deutschen Volkstumspolitik auf die SS erfuhr der VKS aber auch aus dem Reich zunehmend Unterstützung.

Die Pläne zur Umsiedlung der Südtiroler ins Reich, die einer VKS-Delegation bereits im April 1939 in München mitgeteilt wurden, brachten als erste Reaktion völlige Ablehnung. Die Führer des VKS wandten sich in mehreren Schreiben an reichsdeutsche Stellen, in denen sie die Unmöglichkeit betonten, die Heimat zu verlassen, doch beugten sie sich schließlich, gemäß dem Programm der Bewegung, dem Willen des Führers.

Ab dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Umsiedlungspläne und des Endtermins für die Option (31. Dezember 1939) bilde-

meinschaft der Optanten für Deutschland" (AdO, Comunità di lavoro degli optanti), fino alla sua morte sopravvenuta nel dicembre del 1943. Il VKS si ispirava chiaramente allo NSDAP, sia per il suo orientamento ideologico che per la sua struttura organizzativa. Questa diretta ispirazione al nazionalsocialismo viene documentata in modo incisivo nei "6 principi costitutivi del VKS", elaborati da Robert Helm, Rolf Hillebrand e Norbert Mumelter: l'obiettivo del VKS era costruire un movimento segreto nazionalsocialista sulla base del "Führerprinzip" e della "Volksgemeinschaft" (l'unità e la comunione del popolo tedesco) che avrebbe dovuto condurre il Sudtirolo nella "Grande Germania" annunciata da Hitler. Come già le organizzazioni che l'avevano preceduto, il VKS si considerava un'alternativa alle élite politiche del DV. Nel 1935, sotto la guida del suo nuovo comandante provinciale Peter Hofer, il VKS iniziò un lavoro di costruzione di un'organizzazione estesa a tutta la provincia che, analogamente allo NSDAP, si suddivideva in cellule, gruppi locali e circoli. Presto il VKS ebbe una persona di fiducia in ogni località, dalla più grande alla più piccola, in modo che il movimento potesse offrire un'organizzazione capillare. Per indottrinare i membri del movimento e introdurli nella sua visione ideologica vennero organizzate manifestazioni sportive, di canto e danza popolare. Dal 1936, allorché l'organizzazione era attiva e solida su tutto il territorio, il VKS dispiegò la sua attività politica e propagandistica in tutta la provincia. Il VKS fu attivo anche nel settore delle scuole clandestine e cercò di contrapporre alle scuole cattoliche le proprie, che trasmettevano contenuti in chiave nazionalista. Il finanziamento del movimento avvenne dapprima attraverso raccolte, poi con il passaggio della politica etnica tedesca alle SS, il VKS godette anche del sostegno crescente del Reich.

I piani per il trasferimento dei sudtirolesi nel Reich, che vennero comunicati a una delegazione del VKS già nell'aprile 1939 a Monaco, provocarono come prima reazione un rifiuto totale. I comandanti del VKS si rivolsero agli uffici del Reich con diversi scritti, nei quali sottolineavano l'impossibilità di lasciare la patria; alla fine però si piegarono alla volontà del Führer, come previsto dal programma del movimento.



ARCHIV VKS/ADO: HOCHZEITSFOTO DES LANDESFÜHRERS DES VKS PETER HOFER, 1940

ARCHIVIO VKS/ADO: FOTO DELLE NOZZE DEL COMANDANTE PROVINCIALE DEL VKS PETER HOFER, 1940

ten sich in der Südtiroler Gesellschaft zunehmend die Fronten der „Optanten" und der „Dableiber". Die jeweiligen Organisationen – VKS auf der einen, Deutscher Verband und Andreas-Hofer-Bund auf der anderen Seite – entfalteten ihre Propaganda. Der VKS konnte sich dabei auf seine seit 1933 aufgebauten Strukturen stützen, mit Vertrauensmännern in jedem Dorf und einem gut funktionierenden Presse- und Nachrichtendienst, der ständig Informationen lieferte. Der illegal geführte „Wahlkampf" beschränkte sich nicht nur auf Flugzettel und Wahlversammlungen, der VKS versuchte auch die jeweiligen Versammlungen der „Dableiber" zu stören; deren Vertreter wurden diffamiert, tätlich angegriffen und konnten oft nur unter Polizeischutz auftreten. Die überlegene Organisation des VKS, die „sizilianische Legende" von der Umsiedlung der „Dableiber" in die italienischen Regionen südlich des Po sowie die fehlerhafte Einschätzung der Optionsbereitschaft der Südtiroler durch die italienischen Behörden führten schließlich zu einem Ergebnis von 86 % für die Abwanderung nach Deutschland. Nach Zählung des VKS waren es 90,7 % – genau das Ergebnis der Saarabstimmung von 1935. Am 30. Jänner 1940 wurde auf Initiative der „Amtlichen Deutschen Ein- und Rückwandererstelle" (ADERSt) schließlich die „Arbeitsgemeinschaft der Optanten für Deutschland" (AdO) gegründet. ADERSt und AdO waren für die Abwicklung der

Dal momento in cui i piani di trasferimento e la scadenza per l'opzione (31 dicembre 1939) divennero noti, si formarono sempre di più nella società sudtirolese i fronti degli "optanti" e dei "Dableiber" e le rispettive organizzazioni – VKS da una parte, "Deutscher Verband" e "Andreas-Hofer-Bund" dall'altra – svolsero la loro propaganda. Per questo il VKS poté avvalersi delle strutture costruite dal 1933, che comprendevano uomini di fiducia in ogni paese e un servizio stampa ben funzionante, che forniva costantemente informazioni. La "campagna elettorale" condotta illegalmente non si limitava a volantini e assemblee elettorali, il VKS cercava anche di disturbare le assemblee dei "Dableiber"; i rappresentanti di questi ultimi venivano diffamati, aggrediti e spesso potevano intervenire solo se scortati dalla polizia. L'accurata organizzazione del VKS, la "leggenda siciliana" relativa al trasferimento dei "Dableiber" nelle regioni italiane a sud del Po, così come l'errata valutazione dell'atteggiamento dei sudtirolesi verso l'opzione da parte delle autorità italiane, fecero sì che alla fine l'86% fosse favorevole al trasferimento in Germania. Secondo il conteggio del VKS erano il 90,7 % – esattamente il risultato del plebiscito della Saar del 1935. Il 30 gennaio 1940 fu infine fondata l'"Arbeitsgemeinschaft der Optanten für Deutschland" (AdO) su iniziativa della "Amtliche Deutsche Ein- und Rückwandererstelle" (ADERSt, Ufficio germanico per l'emigrazione e il rimpatrio). ADERSt e

„angeordneten Rückwanderungsmaßnahmen" zuständig, d. h. für die Durchführung der Umsiedlung und die Unterstützung der Umsiedler in allen Belangen.
Der Umsiedlungsapparat, der dem „Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums" Reichsführer-SS Heinrich Himmler unterstand, umfasste mehrere Bereiche: Die Rettung des „Volkstums" der Südtiroler sollte durch die möglichst lückenlose dokumentarische Aufnahme des Kulturgutes und des Siedlungsgebietes gewährleistet werden – diese Aufgabe übernahm die „Kulturkommission" der SS-Einrichtung „Deutsches Ahnenerbe". Die Schätzung des Vermögens der Südtiroler übernahm die „Wertfestsetzungskommission", zur Abwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen wurden die „Deutsche Abwicklungs-Treuhandgesellschaft" (DAT) sowie die „Deutsche Umsiedlungs-Treuhandgesellschaft" (DUT) eingerichtet. Im Reich wurden die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der Umsiedler von der „Dienststelle Umsiedlung Südtirol" übernommen. Für jeden dieser Bereiche – Kultur, Wirtschaft, Soziales, Transport und Verkehr, Umsiedlungslenkung – richtete die AdO eine Hauptabteilung ein, die die Umsiedler unterstützen und ihnen als Ansprechpartner behilflich sein sollte.
Die Umsiedlung einzelner Südtiroler hatte bereits vor dem Ende des offiziellen Abstimmungsverfahrens eingesetzt: Ab November 1939 gab es unkontrollierte Aussiedlungen und Grenzübertritte. Die von den jeweiligen Dienststellen geregelte Umsiedlung begann nach Abschluss der Optionsabstimmung. Bis Ende des Jahres 1940 waren rund 57.000 der letztlich tatsächlich abwandernden 75.000 Optanten ausgewandert. Bereits in dieser ersten Phase der Umsiedlung blieb die tatsächliche Abwanderungsquote hinter den Plänen zurück – in den folgenden Jahren stockte die Umsiedlung in noch bedeutenderem Ausmaß und kam bis 1943 fast zum Stillstand. Die Verzögerung der Umsiedlung hatte mehrere Gründe: Das Fehlen eines geeigneten Siedlungsgebietes (die Pläne für Burgund wurden nicht realisiert), die (negativen) Erfahrungen und Berichte der bereits Umgesiedelten sowie die mit Kriegsverlauf schwindende Zuversicht.

SAMMLUNG MARIO UND BENJAMIN GEAT, BÄUERLICHE ARBEITSWELTEN, 1940/41

RACCOLTA MARIO E BENJAMIN GEAT, LAVORI CONTADINI, 1940/41

AdO erano responsabili dello svolgimento delle operazioni predisposte per il "rimpatrio", cioè anche dell'esecuzione dei trasferimenti e di ogni forma di sostegno necessaria ai sudtirolesi che emigravano.
L'apparato per i trasferimenti, che faceva capo al "Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums" (Commissario del Reich per il rafforzamento dell'etnia germanica), il comandante delle SS Heinrich Himmler, comprendeva più settori: la salvezza del "carattere nazionale" sudtirolese doveva essere garantita dal rilevamento più completo possibile del patrimonio culturale e della zona di insediamento – questo compito fu assunto dalla "Commissione cultura" dell'SS-"Ahnenerbe" (Eredità degli avi). La valutazione del patrimonio dei sudtirolesi fu affidata alla "Wertfestsetzungskommission" (Commissione per la stima dei beni), per le questioni economiche e finanziarie vennero create la „Deutsche Abwicklungs-Treuhandgesellschaft" (DAT) e la "Deutsche Umsiedlungs-Treuhandgesellschaft" (DUT). Nel Reich, l'accoglienza, la sistemazione e l'assistenza ai sudtirolesi emigrati erano affidate alla "Dienststelle Umsiedlung Südtirol" (Servizio emigrazione Sudtirolo). Per i diversi ambiti – cultura, economia, sociale, trasporti e traffico, conduzione dei trasferimenti – l'AdO istituì una divisione che aiutava i sudtirolesi che emigravano e a cui potevano rivolgersi per ricevere sostegno.
L'emigrazione di singoli sudtirolesi era già cominciata prima della fine della votazione sulle opzioni: da novembre 1939 si ebbero trasferimenti e attraversamenti delle frontiere in forma incontrollata. L'emigrazione come processo regolamentato dai servizi ad essa preposti ebbe inizio al termine del voto. Alla fine del 1940 erano emigrati circa 57.000 dei 75.000 optanti che complessivamente sarebbero poi partiti. Già in questa prima fase il numero degli effettivi espatri rimase al di sotto dei piani; negli anni seguenti il processo di trasferimento rallentò ulteriormente, giungendo quasi a fermarsi nel 1943. Il rinvio delle partenze aveva diversi motivi: la mancanza di un'area di insediamento adeguata (i piani riguardanti la Borgogna non furono realizzati), le esperienze negative di coloro che erano già espatriati, nonché la diminuzione della fiducia circa l'esito della guerra.





ARCHIV VKS/ADO: DABLEIBER-WALLFAHRT NACH WEISSENSTEIN, 1943

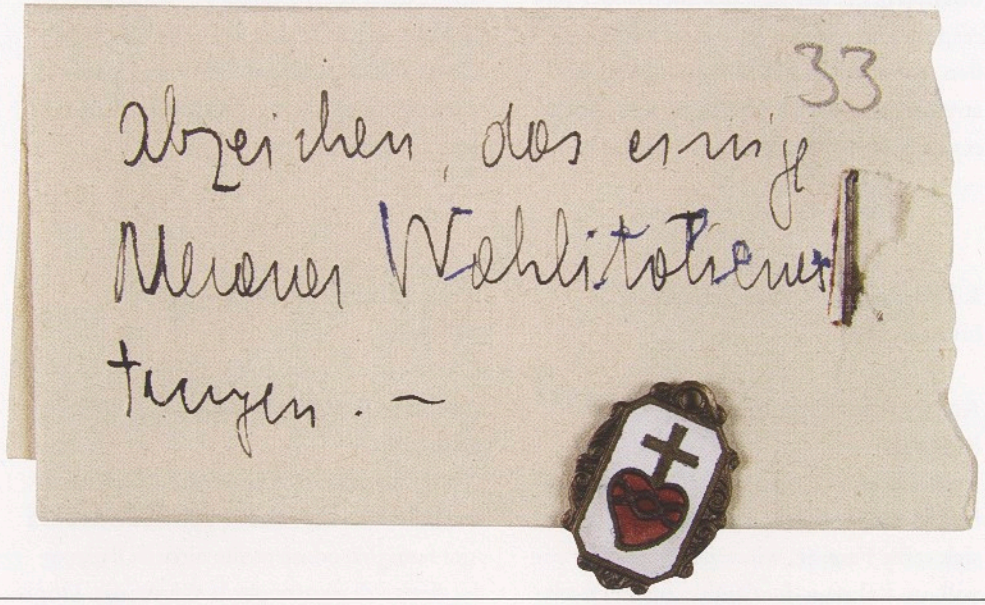
ARCHIVIO VKS/ADO: PELLEGRINAGGIO DEI "DABLEIBER" A PIETRALBA, 1943

Mit der Besetzung Südtirols und Norditaliens am 8./9. September 1943 kam die Umsiedlung endgültig zum Stillstand und mit ihr wurden auch die Dienststellen aufgelöst. Südtirol wurde in die „Operationszone Alpenvorland" eingegliedert; Volksgruppenführer Peter Hofer wurde von Gauleiter Franz Hofer zum Präfekten der Provinz Bozen ernannt.

Der Bestand umfasst sowohl Unterlagen des „Völkischen Kampfringes" als auch der „Arbeitsgemeinschaft der Optanten", wobei letztere den weitaus größten Teil ausmachen. Die Laufzeit erstreckt sich von der Mitte der 1920er-Jahre (nur einzelne Stücke) bis 1943, mit einem deutlichen Schwerpunkt in den Jahren 1940–1943.
Einen bedeutenden Teil des Bestandes machen nachrichten- und überwachungsdienstliche Akten und Dokumente aus. Die peinlich genauen Berichte des Nachrichtendienstes und die Zeugenberichte und -protokolle, die jede noch so unbedeutende Äußerung oder Handlung registrierten, zeigen effiziente Überwachungs-, Informations- und Denunziationsmethoden, die der AdO eine weitgehende Kontrolle ermöglichten.
Vor allem in der Phase des „Optionswahlkampfes" war der Nachrichtendienst die Basis für die Propaganda des VKS und dessen Vorgehen gegen die Dableiber-Organisationen. Da nach dem Ende der Abstimmung immer noch die Möglichkeit zur „Umoption" bestand, blieb der Nachrich-

Con l'occupazione del Sudtirolo e di tutto il Nord Italia tra l'8 e il 9 settembre 1943, i trasferimenti si interruppero definitivamente e si procedette allo scioglimento dei relativi uffici. Il Sudtirolo entrò a far parte della Zona d'Operazioni delle Prealpi e il "Volksgruppenführer" Peter Hofer venne nominato prefetto di Bolzano dal "Gauleiter" Franz Hofer.

Il fondo contiene documentazione sia del "Völkischer Kampfring" che della "Arbeitsgemeinschaft der Optanten", con in larga maggioranza carte relative a quest'ultima. L'arco temporale si estende dalla metà degli anni Venti (solo singoli documenti) fino al 1943, con una chiara concentrazione per il periodo 1940–1943.
Una parte significativa del fondo è rappresentata da documentazione relativa al servizio informazioni e sorveglianza. I rapporti estremamente precisi del servizio informazioni e i rapporti e protocolli di testimonianze, che registravano anche i fatti e i commenti più insignificanti, ci mostrano l'efficienza dei metodi di sorveglianza, informazione e denuncia che consentivano all'AdO di esercitare un controllo capillare.
Soprattutto nella fase della "campagna elettorale" a favore delle opzioni, il servizio informazioni fu alla base della propaganda del VKS e della sua azione contro le organizzazioni dei "Dableiber". Poiché anche dopo il voto rimase la possibilità di "rioptare", il servizio informazioni continuò a



ARCHIV VKS/ADO: „ABZEICHEN, DAS EINIGE MERANER WAHLITALIENER TRUGEN", O. D.

ARCHIVIO VKS/ADO: "DISTINTIVO PORTATO DA ALCUNI MERANESI OPTANTI PER L'ITALIA", S. D.

tendienst zur Überwachung der „Gegenpropaganda" und ganz allgemein zur Kontrolle und Überwachung ein wichtiges Instrument der „Volksgruppenführung" durch die AdO.

Besonders erhellend ist der Bestand für das Verständnis der vielfältigen bürokratischen Vorgänge und Hindernisse, denen die Optanten sowohl in der „alten" als auch in der „neuen" Heimat begegneten und bei denen sie sich an ihre „Volksgruppenführung" um Hilfe und Beistand wandten. Hierzu bietet der Bestand umfangreiche interne und externe Korrespondenz, die sowohl in die Befehls- und Verwaltungsstrukturen des Umsiedlungsapparates als auch in die Probleme und Sorgen der einzelnen Umsiedler/Optanten Einblick gewähren.

Anschaulich dokumentiert sind auch die Bemühungen der AdO und insbesondere ihres Führers Peter Hofer, der Organisation einen straffen Aufbau und vor allem auch weltanschauliche Festigkeit zu verleihen, die sie zu ihrer künftigen Aufgabe (der Führung der Südtiroler in ihrem neuen Siedlungsgebiet) befähigen sollte. So findet sich im Bestand Korrespondenz zu weltanschaulichen Schulungen von AdO-Mitarbeitern in SS-Ordensburgen im Reich sowie verschiedenen anderen Schulungs- und Ausbildungsprogrammen.

Das nicht immer konfliktfreie Verhältnis zwischen ADERSt und AdO wird durch eine Reihe von internen Schriftwechseln sowie durch Korrespondenz zwischen den

rappresentare un importante strumento di sorveglianza della "contropropaganda" e, più in generale, di controllo, che attraverso l'AdO giungeva alla "Volksgruppenführung".

Il fondo è particolarmente illuminante per la comprensione dei vari procedimenti e ostacoli burocratici nei quali si imbatterono gli optanti sia nella "vecchia" che nella "nuova" patria e per risolvere i quali si rivolgevano alla loro "Volksgruppenführung". In riferimento a ciò, il fondo offre un'ampia corrispondenza interna ed esterna, che getta uno sguardo sia sulla struttura di comando e di amministrazione dell'apparato per il trasferimento, che sui problemi e le preoccupazioni dei singoli optanti. Sono documentati in modo chiaro anche gli sforzi dell'AdO, e in particolare del loro capo Peter Hofer, per conferire all'organizzazione una struttura rigida e prima ancora una solidità ideologica, elementi che l'avrebbero dovuta rendere capace di affrontare il suo futuro compito, quello di guidare i sudtirolesi nelle nuove aree di insediamento. E infatti, nel fondo si può trovare corrispondenza circa l'indottrinamento ideologico di collaboratori dell'AdO presso istituti di formazione delle SS nel Reich o riguardo a diversi altri programmi di formazione e indottrinamento.

I rapporti non sempre privi di conflitti tra ADERSt e AdO sono illustrati attraverso una serie di scambi interni di lettere e anche per mezzo di corrispondenza tra le due

beiden Organisationen belegt. Konflikte dokumentiert der Bestand auch in der Korrespondenz mit den italienischen Behörden, vor allem in Fällen von Optionsbestreitungen oder Doppeloptionen, die zu regen Auseinandersetzungen führten.
Andreas Titton

organizzazioni. Il fondo mostra dei conflitti anche nella corrispondenza con le autorità italiane, in particolare nei casi di contestazione di un'opzione o di doppia opzione, che conducevano regolarmente a dure contrapposizioni.
Andreas Titton

3. Privatarchive, Familienarchive, Hausarchive

Archiv Rudi Christoforetti (*1929), Branzoll

Rudi Christoforetti verbrachte seine Kindheit in Branzoll. Im Jahre 1939 entschied sich seine Familie, wie viele andere in Branzoll, im Rahmen der Option ins Deutsche Reich auszusiedeln. Nach einem Aufenthalt in Berchtesgaden ließ sich die Familie in Wels (Oberösterreich) nieder. Die Jahre des Zweiten Weltkrieges verbrachte Christoforetti in Wels, hier besuchte er die Schule und entschied sich für eine Friseurlehre – diesen Beruf sollte er bis zu seiner Pensionierung ausüben. In Wels erlernte er auch die Kunst des Puppenspiels. Wenige Monate vor der Rückkehr nach Branzoll schloss Christoforetti Bekanntschaft mit Edi Wolf. Wolf, akademischer Kunstmaler, führte ihn in die Welt des Puppentheaters ein und wurde gleichzeitig zum Mentor des damals 19-Jährigen. Kurz darauf führten sie zusammen erfolgreich Puppenspiele im Wels der Nachkriegszeit auf, darunter Stücke, die Christoforetti viele Jahre später in Südtirol und Bayern zum Besten geben sollte. Obwohl ihm das Theaterspielen von seiner schauspielbegeisterten Mutter in die Wiege gelegt worden war, liegen die Wurzeln seiner Faszination für die Bühne wohl hier in Wels.
Kurz nachdem feststand, dass rückwanderungswillige Südtiroler in ihr Herkunftsland zurücksiedeln durften, entschied sich die Familie zur Rückwanderung nach Branzoll.
Bereits 1919 war unter der Leitung des jungen Kooperators Josef Calliari der „Theaterbund Branzoll" gegründet worden, der erfolgreich Stücke in ganz Südtirol aufführte. Zu den Schauspielern gehörten damals auch die Eltern Christoforettis. Der „Theaterbund Branzoll" wurde jedoch bereits

3. Archivi privati, di famiglia e di masi

Archivio Rudi Christoforetti (*1929), Bronzolo

Rudi Christoforetti trascorse la sua infanzia a Bronzolo. Con le opzioni del 1939 la sua famiglia, come molte altre di Bronzolo, decise di partire per la Germania. Dopo una permanenza a Berchtesgaden, la famiglia si stabilì a Wels (Alta Austria). Christoforetti trascorse gli anni della seconda guerra mondiale a Wels, dove frequentò la scuola e decise di studiare per diventare parrucchiere, professione che avrebbe poi esercitato fino al pensionamento. A Wels apprese anche l'arte delle marionette. Pochi mesi prima del ritorno a Bronzolo, Christoforetti conobbe Edi Wolf. Wolf, pittore accademico, lo condusse nel mondo del teatro delle marionette, diventando anche mentore dell'allora diciannovenne Christoforetti. Poco tempo dopo, nella Wels del dopoguerra, insieme misero in scena con successo spettacoli di marionette, tra i quali opere che molti anni più tardi Christoforetti avrebbe rappresentato in Sudtirolo e in Baviera. Benché la recitazione teatrale gli fosse stata trasmessa dalla madre, che ne era un'appassionata, le radici della sua passione per il palco risalgono a Wels.
Non appena fu stabilito che i sudtirolesi optanti che lo desideravano avrebbero potuto ritornare nella loro terra, la famiglia decise di fare ritorno a Bronzolo.
Già nel 1919, sotto la guida del giovane sacerdote cooperatore Josef Calliari, era stato fondato il "Theaterbund Branzoll", che aveva messo in scena con successo opere in tutto il Sudtirolo. A quei tempi, tra gli attori vi erano anche i genitori di Christoforetti. Ma già nel 1926, con il fascismo, il "Theaterbund Branzoll" fu sciolto. Per un breve periodo si continuò a recitare in





ARCHIV RUDI CHRISTOFORETTI: DIE HEIMATBÜHNE BRANZOLL AUF TOURNEE IN DEUTSCHLAND MIT DEM STÜCK „DIE HEIRATSWETTE“, 1959

FONDO RUDI CHRISTOFORETTI: LA "HEIMATBÜHNE BRANZOLL" IN TRASFERTA IN GERMANIA CON LA COMMEDIA "DIE HEIRATSWETTE", 1959

1926 unter dem Faschismus aufgelöst. Kurzzeitig wurde in italienischer Sprache weitergespielt, doch auch diese Notvariante konnte den Bund nicht am Leben erhalten. 1954 wurde in Branzoll auf Initiative von Christoforetti die „Heimatbühne Branzoll“ gegründet. Da es in Branzoll keine Räumlichkeiten für die neu gegründete Bühne gab, stellte er kurzzeitig sogar sein Wohnzimmer als Probelokal zur Verfügung. Zu den Zielen der Heimatbühne zählte neben der Schauspieltätigkeit vor allem die kulturelle Belebung der deutschen Sprachgruppe in Branzoll. Das volkstumspolitische Engagement der Heimatbühne zeigte sich besonders bei den Auslandsaufführungen in den 1950er-Jahren, bei denen Geld für die Errichtung eines deutschsprachigen Kindergartens in Branzoll gesammelt wurde.
Christoforetti war es auch, der im Jahre 1960 die „Ersten Südtiroler Puppenspiele“ in Branzoll gründete, deren Gesamtleitung er übernahm. Im Februar 1960 fand in Zusammenarbeit mit Edi Wolf, der nach Branzoll eingeladen wurde und drei Stücke zur Verfügung stellte, die erste Aufführung statt. Es folgten erfolgreiche Vorstellungen in Branzoll, aber auch in anderen Südtiroler Ortschaften. Als Christoforetti 1970 aus beruflichen Gründen nach München zog, beendeten auch die Puppenspiele und die Heimatbühne Branzoll ihre Tätigkeit.
In München eröffnete er den Friseursalon „Chic“ und übernahm ab 1972 die Regie bei der 1967 gegründeten „Sendlinger Bau-

lingua italiana, ma neppure in questo modo la compagnia poté rimanere in vita.
Nel 1954, su iniziativa di Christoforetti, fu fondata l'"Heimatbühne Branzoll". Poiché a Bronzolo non vi erano spazi adeguati per la nuova compagnia, per un breve periodo Christoforetti mise a disposizione il suo soggiorno come locale per le prove. A fianco all'attività teatrale, tra gli scopi dell'"Heimatbühne" vi era in primo luogo la promozione culturale del gruppo linguistico tedesco di Bronzolo. L'impegno di carattere "nazionale" da parte dell'"Heimatbühne" si mostrò in modo particolare nel corso degli anni Cinquanta in occasione di spettacoli all'estero, durante i quali furono raccolti finanziamenti per la costruzione di un asilo di lingua tedesca a Bronzolo.
Christoforetti fu anche colui che nel 1960 fondò a Bronzolo la compagnia di spettacoli di burattini "Erste Südtiroler Puppenspiele", che poi diresse. Le prime rappresentazioni ebbero inizio nel febbraio 1960 in collaborazione con Edi Wolf, che fu invitato a Bronzolo e che mise a disposizione tre opere. Seguirono spettacoli di successo sia a Bronzolo sia in altre località dell'Alto Adige. Quando, per motivi di lavoro, nel 1970 Christoforetti si trasferì a Monaco, i "Puppenspiele" e la "Heimatbühne" di Bronzolo cessarono la loro attività.
A Monaco aprì il negozio di parrucchiere "Chic" e dal 1972 curò la regia della com-





ARCHIV RUDI CHRISTOFORETTI: DIE SENDLINGER BAUERNBÜHNE UNTER DER REGIE VON RUDI CHRISTOFORETTI MIT DEM STÜCK „FLORIAN BIRNSTINGLS KIDNAPPING“, 1983

FONDO RUDI CHRISTOFORETTI: LA "SENDLINGER BAUERBÜHNE" CON LA REGIA DI RUDI CHRISTOFORETTI PRESENTA LA COMMEDIA "FLORIAN BIRNSTINGLS KIDNAPPING", 1983

ernbühne“. Mit dieser Bühne führte Christoforetti über 60 Stücke auf und führt dort auch heute (2007) noch Regie. Ab 1975 stieg Rudi Christoforetti auch als Regisseur beim „Südtiroler Volkstheater“ ein. Dieses Theater gehörte dem Verein der „Jung-Südtiroler München“ an, einem Zusammenschluss von Südtirolern, die in der bayerischen Hauptstadt leben und arbeiten. 1997 ging Christoforetti als Friseurmeister in den Ruhestand. Gleichzeitig trat er auch als Regisseur in München kürzer und verweilte zunehmend öfter in seinem Heimatort Branzoll. 1994 initiierte er die Wiederbelebung der „Heimatbühne Branzoll“. Bei der offiziellen Wiedergründung wurde er zum Leiter und Regisseur ernannt. Auch die Branzoller Puppenspiele erhielten mit seiner Rückkehr neuen Auftrieb; zwischen 1998 und 2001 führte er auch Regie beim „Deutschen Theaterverein Margreid“ und war Mitbegründer der dortigen „Puppenkiste“.

Das Privatarchiv Rudi Christoforetti wurde im Frühjahr 2007 dem Südtiroler Landesarchiv übergeben. Der Bestand umfasst ein breites Themenspektrum und spiegelt damit die vielseitigen Interessen des Bestandsbildners wider. Den größten Teil beansprucht dabei dessen Leidenschaft für das Theater. Die Tätigkeiten der Heimatbühne Branzoll, der Ersten Südtiroler Puppenspiele, der Sendlinger Bauernbühne oder des Südtiroler Volkstheaters sind in Form von Plakaten, Flugblättern, Einla-

pagnia “Sendlinger Bauernbühne”, fondata nel 1967. Con tale compagnia Christoforetti diresse più di 60 lavori e ancora oggi (2007) continua a curarne la regia. Dal 1975 Rudi Christoforetti divenne attivo anche in qualità di regista all’interno del “Südtiroler Volkstheater”. Questo teatro apparteneva all’associazione “Jung-Südtiroler München”, che riunisce sudtirolesi che vivono e lavorano nella capitale bavarese.

Nel 1997 Christoforetti andò in pensione come parrucchiere. Contemporaneamente ridusse la sua attività di regista a Monaco, fermandosi sempre più spesso nel suo paese d’origine, Bronzolo. Nel 1994 avviò il rilancio della “Heimatbühne Branzoll” e al momento della sua rifondazione ufficiale ne venne nominato direttore e regista. Con il suo ritorno, a Bronzolo anche gli spettacoli di marionette conobbero nuovo slancio; tra il 1998 e il 2001 egli curò la regia del “Deutscher Theaterverein Margreid” e fu tra i fondatori della locale associazione “Puppenkiste”.

L’archivio privato Rudi Christoforetti è stato consegnato all’Archivio provinciale di Bolzano nella primavera 2007. Il fondo abbraccia un ampio spettro di temi, rispecchiando i variegati interessi coltivati dal titolare. La parte più consistente riguarda la sua passione per il teatro; l’attività delle compagnie “Heimatbühne Branzoll”, “Erste Südtiroler Puppenspiele”, “Sendlinger Bauernbühne” e “Südtiroler Volksthea-

dungen, Eintrittskarten, Zeitungsausschnitten, aber auch mit Fotos und Bühnenmanuskripten dokumentiert. Einen wichtigen Teil des Bestandes bilden eben Bühnenmanuskripte und Fotoalben, vornehmlich zu Theateraufführungen.
Markus Trocker

Hofarchiv Mauracher-Steinkeller (Fragment; 1894–1958)
Namengebend für den spätgotischen Mauracherhof in Gries/Fagen am Eingang ins Sarntal war wohl Andre Mauracher; 1664 wird der Hof urkundlich noch als „Oberrorer" in Fagen bezeichnet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts übernahmen die Brüder Julius und Theodor Steinkeller das Erbe ihres Vaters Anton Steinkeller († 1916), zu dem Besitzungen in Bozen, Kaltern, Pfatten und Eppan gehörten. Während Theodor in der Folge nach Auer zog, richtete sich Julius in Gries ein.
Julius Steinkeller wurde am 1879 in Kaltern geboren und besuchte die Landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt und Versuchsstation in San Michele all'Adige. 1900–1902 leistete er beim 3. Kaiserjägerregiment in Bozen seinen Militärdienst ab, anschließend war er in München bei der Firma Fritz Wigand Nachfolger als Korrespondent und Einkäufer tätig. Im Ersten Weltkrieg wurde er wiederum als Kaiserjäger zur russischen Front eingezogen und kehrte schließlich versehrt nach Südtirol zurück. In den Nachkriegsjahren ehelichte er Cäcilia Flunger aus Meran (1882–1944); der Ehe entstammte die Tochter Viktoria. Viktoria Steinkeller, deren Korrespondenz mit ihrer Mutter und ihrem Mann Rudolf Schulz (* 1906 in Charlottenburg/Berlin) zum Teil im Bestand erhalten ist, studierte in Pavia Medizin. Sie zog mit ihrem Mann, der während des Zweiten Weltkrieges an die Ostfront kam, nach Posen (heute Poznań) und nach Kriegsende zeitweise nach Florenz.
Den größten Teil des Bestandes machen Korrespondenz, Rechnungen und weitere Geschäftsunterlagen aus den 1930er-Jahren aus. Die ökonomische Entwicklung des Mauracherhofes, d. h. des Landwirtschaftsbetriebes, der später verpachtet wurde, des Buschenschankes bzw. der Gaststätte und besonders der Obsthandlung, die räumlich

ter" è documentata attraverso manifesti, volantini, inviti, biglietti d'ingresso, ritagli di giornale, ma anche da foto e copioni. Una parte importante del fondo è rappresentata infatti da copioni e album fotografici riguardanti soprattutto spettacoli teatrali.
Markus Trocker

Archivio del maso Mauracher-Steinkeller (frammento; 1894–1958)
Il maso tardogotico Mauracher, sito a Gries/Fago all'ingresso della val Sarentino, deve il suo nome ad Andre Mauracher, e in documenti del 1664 è menzionato come "Oberrorer" a Fago. All'inizio del ventesimo secolo, i fratelli Julius e Theodor Steinkeller raccolsero l'eredità del padre Anton Steinkeller († 1916), con proprietà a Bolzano, Caldaro, Vadena e Appiano. In seguito, mentre Theodor si spostò a Ora, Julius si sistemò a Gries.
Julius Steinkeller nacque a Caldaro nel 1879 e frequentò l'Istituto agrario provinciale con centro sperimentale di San Michele all'Adige. Negli anni 1900–1902 svolse servizio militare presso il 3° reggimento Kaiserjäger a Bolzano; successivamente lavorò a Monaco presso la ditta Eredi Fritz Wigand in qualità di corrispondente e acquisitore. Durante la prima guerra mondiale fu nuovamente arruolato nei Kaiserjäger e mandato sul fronte russo, da dove tornò invalido. Nel dopoguerra sposò Cäcilia Flunger di Merano (1882–1944); dal matrimonio nacque la figlia Viktoria. Viktoria Steinkeller, la cui corrispondenza con la madre e il proprio marito Rudolf Schulz (* 1906 a Charlottenburg/Berlino) è in parte conservata nel fondo, studiò medicina a Padova, si trasferì con il marito, che durante la seconda guerra mondiale fu inviato sul fronte orientale, a Posen (oggi Poznań) e dopo la fine della guerra temporaneamente a Firenze.
La maggior parte del fondo è composta da corrispondenza, conti e altra documentazione legata all'attività economica risalente agli anni Trenta. Lo sviluppo economico del maso Mauracher, e cioè dell'azienda agricola che più tardi sarebbe stata data in affitto, del punto di ristoro o trattoria e soprattutto del commercio di frutta che però non aveva la propria sede all'interno del maso Mauracher, va visto avendo sullo



HOFARCHIV MAURACHER-STEINKELLER: DER MAURACHERHOF IN EINER HISTORISCHEN AUFNAHME, UM 1940

ARCHIVIO DEL MASO MAURACHER-STEINKELLER: IL MASO MAURACHER IN UNA FOTOGRAFIA STORICA, 1940 CA.

wohl nicht im Mauracherhof angesiedelt war, ist vor dem Hintergrund der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols nach 1918 zu sehen. Die ursprünglichen Absatzräume für landwirtschaftliche Produkte brachen nach dem Untergang der Monarchie weg, der Handel zwischen Südtirol und dem restlichen deutschen Sprachraum wurde infolge hoher Zollgebühren uninteressant. Zudem erschwerte Italien mit seiner Wirtschaftspolitik eine nachhaltige Erholung; nicht zuletzt dadurch, dass der Landwirtschaft 1927 die autonome Verwaltung genommen und der „Federazione Sindacati Fascisti degli Agricoltori" übergeben wurde.

Viktoria Steinkeller Schulz, die fast 100-jährig starb, verfügte in ihrem Testament, dass der Hof an den Meistbietenden verkauft und aus dem Erlös eine Stiftung errichtet werden sollte, die zum Erhalt der bäuerlichen Baukultur und Dachlandschaft beitragen sollte. Die Stiftung wurde im Februar 2008 errichtet.

Der Archivbestand, der dem Landesarchiv im Juni 2007 als Depositum übergeben wurde, präsentierte sich bei der Übernahme als ungeordnetes Papierkonvolut. Die erstellte Ordnung ist deshalb zur Gänze auf den Bearbeiter zurückzuführen und richtet sich nach den aus dem Bestand zu ersehenden Hauptkompetenzen der Provenienzbildner. Außerdem umfasste das Konvolut eine größere Menge von Fotografien, darunter Aufnahmen aus dem

sfondo le più generali vicende economiche del Sudtirolo dopo il 1918. Con la caduta della monarchia asburgica si ridussero le possibilità di vendita di prodotti agricoli; il commercio tra Sudtirolo e l'area di lingua tedesca divenne non più conveniente a seguito dell'innalzamento dei dazi. Oltre a ciò, la politica economica dell'Italia impedì una solida ripresa; ciò non da ultimo perché nel 1927 al settore agricolo fu tolta la possibilità di amministrarsi autonomamente, venendo sottoposto al controllo della "Federazione Sindacati Fascisti degli Agricoltori".

Viktoria Steinkeller Schulz, che visse quasi cent'anni, nel suo testamento dispose che il maso fosse venduto al miglior offerente e che con il ricavato fosse istituita una fondazione che avrebbe dovuto contribuire al mantenimento della tradizione architettonica contadina e delle tipologie tradizionali dei tetti. La fondazione è stata creata nel febbraio 2008.

Il fondo archivistico, giunto all'Archivio provinciale in qualità di deposito nel giugno 2007, al momento della sua presa in consegna si presentava come del tutto disordinato. L'ordine attuale è dunque totalmente opera di chi ha rielaborato il fondo ed è frutto dell'analisi delle attività delle singole persone che hanno prodotto la documentazione. All'interno dell'incartamento vi erano anche numerose fotografie, tra le quali immagini della campagna di Russia alla quale partecipò Rudolf Schulz.





HOFARCHIV MAURACHER-STEINKELLER: AUFNAHMEN VON DER OSTFRONT (1941–1945)

ARCHIVIO DEL MASO MAURACHER-STEINKELLER: IMMAGINI DELLA CAMPAGNA DI RUSSIA (1941–1945)

Russlandfeldzug, an dem Rudolf Schulz teilgenommen hatte. Die Fotografien werden über eine eigene Datenbank im Fotoarchiv des Landesarchivs erschlossen.
Philipp Tolloi

Le fotografie vengono rese accessibili attraverso una propria banca dati all'interno dell'archivio fotografico dell'Archivio provinciale.
Philipp Tolloi

4. Sammlungsgut

Pergamenturkunden von Bozen, Brixen und Gufidaun (1340–1820)
Der vorliegende Urkundenbestand gehört zu jenen Archivfonds, die nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Zuge der Staatennachfolge an die Republik Italien ausgeliefert und über das Autonomiestatut von 1972 der Autonomen Provinz Bozen als „Archivkörper, welche dem historischen Landesarchiv Bozen übergeben werden", zur Verwahrung anvertraut wurden (die tatsächliche Übergabe fand erst 1986 mit der Errichtung des Südtiroler Landesarchivs statt).
Der Name, den der Bestand im Staatsgesetz Nr. 118 vom 11. März 1972 (Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung Südtirols) trägt („Pergamenturkunden von Bozen, Brixen und Gufidaun"), greift nach der nun vorliegenden Regestierung zu kurz. Natürlich können die Einzelpositionen geografisch verortet werden, doch über die Provenienzbildner sagt die Bezeichnung nichts aus. Bei der Regestierung der insgesamt 337 in chronologischer Reihenfolge mit fortlaufender Nummer signierten Positionen (be-

4. Raccolte

Pergamene di Bolzano, Bressanone e Gudon (1340–1820)
Il fondo appartiene a quel corpus documentario consegnato all'Italia dopo la fine della prima guerra mondiale e la conseguente successione dei diritti, e che con lo Statuto di autonomia del 1972 è stato affidato in custodia alla Provincia autonoma di Bolzano come "Fondi archivistici che vengono trasferiti all'archivio storico della provincia di Bolzano" (l'effettiva consegna avvenne solo nel 1986 con l'istituzione dell'Archivio provinciale di Bolzano).
Il nome assegnato al fondo dalla legge statale n. 118 dell'11 marzo 1972 (Provvedimenti a favore delle popolazioni alto-atesine), e cioè "Pergamene di Bolzano, Bressanone e Gudon", appare riduttivo alla luce dei regesti adesso disponibili. Ovviamente i singoli pezzi possono essere collocati geograficamente, ma la denominazione del fondo non ci dice assolutamente nulla su chi li ha prodotti.
Dai regesti dei complessivi 337 pezzi, numerati progressivamente in ordine crono-

dauerlicherweise fehlten sechs Stück, wohl schon bei Übergabe an die Provinz) konnte festgestellt werden, dass der Großteil der Urkunden über eine rein geografische Pertinenz hinaus provenienzmäßig bestimmten Körperschaften oder Behörden zugewiesen werden kann. An erster Stelle stehen dabei 118 Reversbriefe mehrerer Brixner Bruderschaften, danach eine Reihe von Konzepten zu verschiedenen Rechtsgeschäften der Stadt- und Landgerichtskanzlei Klausen (85 Stück), Reversbriefe des landesfürstlichen Amtes Tramin und Kurtatsch (57 Positionen) und Reversbriefe des landesfürstlichen Oberamtes zu Bozen (17 Positionen). Neben diesen 277 Positionen, die den Löwenanteil stellen, lassen sich weitere Gruppen in Geschäften um bestimmte Liegenschaften in den Gerichten Gufidaun, Bozen, Kastelruth (hier eine Reihe von Baurechtsreversen an die Barone Wenzl Sternbach zu Bruneck) und Velthurns definieren.

1. Bruderschaften am Dom zu Brixen

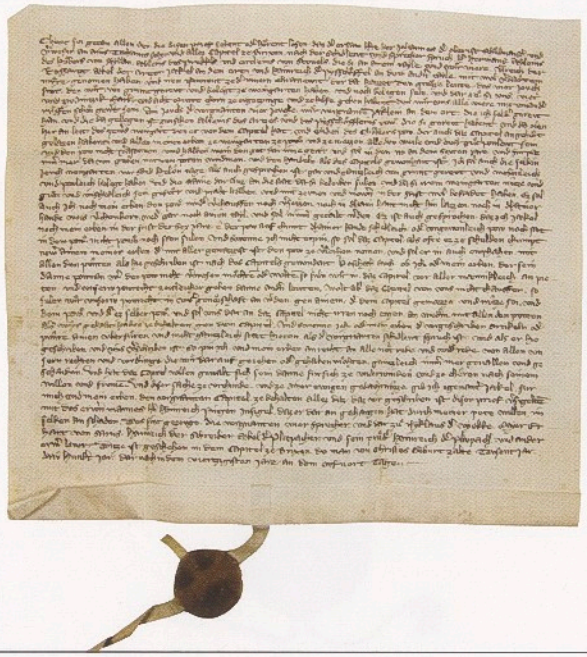
Vereinigungen von Gläubigen zur Übung der Frömmigkeit oder der Nächstenliebe – *piae uniones* – führen, wenn sie organisiert und demnach juristische Personen sind (und als solche mittels einer Urkunde errichtet werden), den Namen Sodalität (*sodalitia/sodalitas*); wenn sie auch die Förderung des öffentlichen Kultes zum Sonderzweck haben, werden sie Bruderschaften (*confraternitates*) genannt. Die Bruderschaft gibt sich eine Ordnung und führt ein Mitgliederverzeichnis; die Mitglieder sichern sich gegenseitig und gegenüber der restlichen Pfarrgemeinde eine privilegierte seelsorgliche Betreuung, vor allem im Bereich des Totendienstes (Teilnahme an der Beerdigung, Messbesuch am 7. und 30. Tag nach dem Tod des Mitglieds). Diesem Dienstleistungs- und Selbsthilfecharakter der Bruderschaften steht die starke interne soziale Kontrolle gegenüber, die für das Funktionieren der Bruderschaft unumgänglich war. Der Bruderschaftsmeister war für das Vermögen der Bruderschaft verantwortlich und musste über Einnahmen und Ausgaben jährlich Rechnung legen. Zu den Einnahmen gehörten auch die Grundzinsbezüge aus Liegenschaften, die nicht selbst bewirtschaftet, sondern verliehen wurden.

logico (purtroppo già al momento del passaggio alla provincia di Bolzano mancavano sei pezzi), si è potuto osservare che la maggior parte dei documenti è riconducibile a determinati enti o istituzioni. Al primo posto vi sono 118 lettere reversali di diverse confraternite brissinesi, cui seguono una serie di minute di diversi negozi giuridici della cancelleria del giudizio di Chiusa (85 pezzi), lettere reversali dell'Ufficio urbariale principesco di Termeno e Cortaccia (57 pezzi), lettere reversali dell'Ufficio urbariale principesco di Bolzano (17 pezzi). Oltre a ciò, il grosso del fondo rappresentato da questi 277 pezzi si può suddividere in ulteriori categorie relative a negozi giuridici riferiti a determinati beni nei giudizi di Gudon, Bolzano, Castelrotto (qui una serie di lettere reversali per i baroni Wenzl Sternbach di Brunico) e Velturno.

1. Confraternite del Duomo di Bressanone

Le associazioni di credenti per l'esercizio della devozione o dell'aiuto al prossimo – le *piae uniones* – quando sono organizzate e acquisiscono così personalità giuridica (e in quanto tali vengono istituite per mezzo di un atto scritto), portano il nome di sodalizio (*sodalitia/sodalitas*); quando queste hanno quale scopo speciale anche la promozione del culto pubblico, vengono definite confraternite (*confraternitates*). La confraternita si dà un regolamento e tiene un elenco dei soci; i membri si assicurano gli uni con gli altri e nei confronti del resto dei parrocchiani un'assistenza spirituale privilegiata, in primo luogo in ciò che riguarda l'assistenza spirituale ai defunti (partecipazione alla sepoltura e alle messe che si tenevano 7 e 30 giorni dopo la morte del socio). A questo carattere di servizio e di autotutela della confraternita si accompagna un forte controllo sociale interno, imprescindibile per il funzionamento della confraternita. Il capo della confraternita era responsabile della gestione dei beni e annualmente doveva presentare i conti relativi alle entrate e alle uscite. Alle entrate appartenevano anche le riscossioni dei censi fondiari di quei beni che non erano amministrati direttamente ma dati in affitto.

Dopo il Concilio di Trento le confraternite vennero strettamente legate alla chie-



URKUNDEN VON BOZEN, BRIXEN UND GUFIDAUN: 25. MAI 1340, BRIXEN; BAURECHTSREVERS DES JÆKEL AN DEM ORT UM EINEN NEUBRUCH ZU KRANEBITT

PERGAMENE DI BOLZANO, BRESSANONE E GUDON: 25 MAGGIO 1340, BRESSANONE. LETTERA REVERSALE DI JÆKEL AN DEM ORT PER UN NOVALE A COSTA D'ELVAS

Nach dem Trienter Konzil wurden die Bruderschaften eng mit der Ortskirche verbunden: Das bischöfliche Konsistorium musste eine Neugründung approbieren, für den Beitritt zur Bruderschaft wurde von der Kanzel herab geworben. Die Namen der Bruderschaften rühren von den Eigenschaften Gottes, von den Geheimnissen der Religion, von den Festen des Herrn oder der Mutter Gottes, von Heiligen oder einem frommen Werk her.
Die im vorliegenden Bestand enthaltenen Urkunden stammen von folgenden Bruderschaften am Dom zu Brixen: Fronleichnamsbruderschaft (64 Urkunden): 1450 errichtet, ab dem 17. Jahrhundert an der Pfarrkirche belegt; Rosenkranzbruderschaft (17 Urkunden): 1611 an der Domkirche errichtet, seit 1680 Benefizium, 1758 Errichtung des Rosari-Altars, 1819 aufgehoben, doch nicht erloschen; St.-Anna-Bruderschaft (16 Urkunden): 1497 im Frauenkloster (Klarissenkloster) zu Brixen errichtet, doch 1619 in die Kollegiatkirche zu Unserer Lieben Frau im Kreuzgang und 1762 in den Dom übertragen, 1819 aufgehoben; Salvatorbruderschaft (13 Urkunden): Die Priesterkongregation zum hl. Erlöser wurde 1533 für die Dom- und Stadtgeistlichkeit errichtet und 1693 auf die Diözesangeistlichkeit ausgedehnt, 1763 von der St.-Johannes-Kapelle in den Dom verlegt; St.-Johannes-Baptista-Bruderschaft (6 Urkunden): 1578 errichtet, 1604 Bestätigung und Privilegien des Bischofs, 1819 aufgehoben. Dazu kommen

sa locale: il concistoro vescovile doveva approvarne una nuova fondazione e dal pulpito l'adesione alla confraternita veniva pubblicizzata a tutti i fedeli. I nomi delle confraternite traevano origine dalle proprietà di Dio, dai segreti della religione, dalle festività del Signore o della madre di Dio, dai santi o da un'opera pia.
I documenti contenuti nel presente fondo provengono dalle seguenti confraternite del Duomo di Bressanone: confraternita del Corpus Domini (64 pergamene): fondata nel 1450 e documentata a partire dal XVII secolo nella chiesa parrocchiale; confraternita del rosario (17 pergamene): istituita nel 1611 presso il Duomo, dal 1680 beneficio, nel 1758 costruzione dell'altare del rosario, nel 1819 revocata ma non sciolta; confraternita di Sant'Anna (16 pergamene): istituita a Bressanone nel 1497 nel convento femminile (convento delle Clarisse), trasferita nel 1619 nel chiostro della chiesa collegiata di Nostra Signora nel Chiostro e nel 1762 trasferita nel Duomo, revocata nel 1819; confraternita del Salvatore (13 pergamene): la congregazione sacerdotale del santo Redentore fu fondata nel 1533 per il clero del Duomo e della città e nel 1693 fu estesa al clero diocesano, nel 1763 fu spostata dalla cappella di San Giovanni al Duomo; confraternita di Giovanni Battista (6 pergamene): fondata nel 1578, nel 1604 attestazione e privilegi da parte del vescovo, nel 1819 revocata.



URKUNDEN VON BOZEN, BRIXEN UND GUFIDAUN: 7. NOVEMBER 1765, BOZEN; BÜRGERRECHTSURKUNDE FÜR JOSEPH AUCKENTHALLER, MESSERSCHALLER ZU BOZEN

PERGAMENE DI BOLZANO, BRESSANONE E GUDON: 7 NOVEMBRE 1765, BOLZANO. DIPLOMA DI CITTADINANZA PER JOSEPH AUCKENTHALLER, MESSERSCHALLER A BOLZANO

SAMMLUNG MARIO UND BENJAMIN GEAT, BÄUERLICHE ARBEITSWELTEN, 1940/41

RACCOLTA MARIO E BENJAMIN GEAT, LAVORI CONTADINI, 1940/41

noch insgesamt drei Positionen (Klage, Baurechtsreverse) von Handwerkerbruderschaften (Barbierer, Müller und Bäcker).

2. Landgerichtskanzlei Klausen

Die Bestandsgruppe umfasst eine größere Anzahl von Konzepten auf Papier zu verschiedenen Rechtsgeschäften aus dem privatrechtlichen Bereich, die vor Gericht errichtet wurden – einige der vorfindlichen Verträge gehören zwar zuständigkeitshalber in das Gericht Latzfons und Verdings, sind aber wohl der Bequemlichkeit der Parteien halber vor dem Gericht Klausen protokolliert worden, auch weil der Stadtrichter von Klausen gleichzeitig Hauptmann von Säben und Richter von Latzfons war.

3. Landesfürstliches Amt Tramin und Kurtatsch

Tramin gehörte seit dem Hochmittelalter zu der 1004/27 dem Bischof von Trient übertragenen gleichnamigen Grafschaft Trient. Abgesehen von den Jahren 1282–1307 und 1407–1426 befand sich das Gericht bis 1777 unter der unmittelbaren Herrschaft der Bischöfe; dem Tiroler Landesherrn gehörten dagegen grundherrliche Rechte über ganze Höfe und einzelne Weingüter zu und bei Tramin, Kurtatsch, Entiklar, Penon und Söll, die von der Propstei Tramin (auch Amt Tramin oder – ab dem 16. Jahrhundert – Amt Stetten) verwaltet wurden.

4. Landesfürstliches Oberamt Bozen

Die Burg der Grafen von Tirol zu Gries war der Sitz eines Urbaramtes der Tiroler Landesfürsten. Das Amt zu Gries verwalte-

Oltre a ciò vi sono ancora tre sottofondi (azione giudiziaria, reversali di affidamento di masi) di confraternite di artigiani (barbieri, mugnai e panettieri).

2. Cancelleria del giudizio di Chiusa

Questa sezione del fondo contiene un grosso numero di minute su carta di diversi negozi giuridici di diritto privato stipulati davanti al giudizio; alcuni di questi appartenevano per competenza al giudizio di Lazfons e Verdignes, ma per comodità dei contraenti furono protocollati davanti al giudizio di Chiusa, anche perché il giudice di Chiusa era contemporaneamente capitano di Sabiona e giudice di Lazfons.

3. Ufficio urbariale principesco di Termeno e Cortaccia

Dall'alto Medioevo Termeno apparteneva alla contea di Trento, conferita nel 1004/27 al vescovo di Trento. A parte gli anni 1282–1307 e 1407–1426, fino al 1777 il giudizio si trovò sotto la diretta autorità dei vescovi; ai signori tirolesi spettavano invece diritti feudali su interi masi e singoli vigneti nelle zone di Termeno, Cortaccia, Niclara, Penone e Sella, che erano amministrate dalla prepositura di Termeno (anche Ufficio di Termeno o, dal XVI secolo, Ufficio di Stetten).

4. Ufficio urbariale principesco di Bolzano

Il castello dei conti di Tirolo a Gries era la sede di un Ufficio urbariale dei principi. In origine, l'ufficio di Gries amministrava le entrate terriere dei conti di Tiro-





DIE CHRISTUS-KIRCHE DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN GEMEINDE IN BOZEN-GRIES IN EINER AKTUELLEN ANSICHT

LA CHIESA DELLA COMUNITÀ EVANGELICA LUTERANA DI BOLZANO-GRIES IN UN'IMMAGINE ATTUALE

te ursprünglich die urbariellen Einkünfte der Grafen von Tirol im Landgericht Gries und in den Gerichten von Jenesien und Deutschnofen. Auf den Propst folgte ab dem 15. Jahrhundert ein landesfürstlicher Amtmann, der mit der Zeit auch die Zölle zu Bozen und andere Kameralien zu verwalten hatte. Ab dem 18. Jahrhundert hatte das „Oberamt" weitgehende Kontrollbefugnisse über alle Kameralgefälle im Eisack- und Etschtal, in Fleims und Primör.
gp/cr

lo nel giudizio di Gries e nei giudizi di San Genesio e Nova Ponente. A partire dal XV secolo, al prevosto successe un funzionario principesco, che con il passare del tempo iniziò ad amministrare anche i dazi doganali di Bolzano e altri diritti camerali. Dal XVIII secolo, l'ufficio urbariale esercitò ampi poteri di controllo su tutte le imposte camerali in val d'Isarco, in val d'Adige, in val di Fiemme e nel Primiero.
gp/cr

5. Verzeichnung von Archiven in privater oder kirchlicher Trägerschaft durch Vergabe von Beiträgen

Das Archiv der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Bozen (AEGB)

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen entwickelte sich aus der 1898 gegründeten Evangelisch-Lutherischen Predigtstation Bozen-Gries und war bis zu ihrer offiziellen Annerkennung als eigenständige Gemeinde im Jahr 1916 der Evangelischen Gemeinde Meran unterstellt.
Der Ausbau der Predigtstation Bozen-Gries zu einer eigenständigen Gemeinde mit einer eigenen Kirche wurde ab 1901 maßgeblich durch den Evangelischen Kirchenbauverein Bozen-Gries vorangetrieben, der sich aus dem Presbyterium der Predigtstation, dem Pastor sowie anderen

5. Inventariazione di archivi in gestione privata o ecclesiastica attraverso l'assegnazione di contributi

Archivio della Comunità evangelica luterana di Bolzano (ACEB)

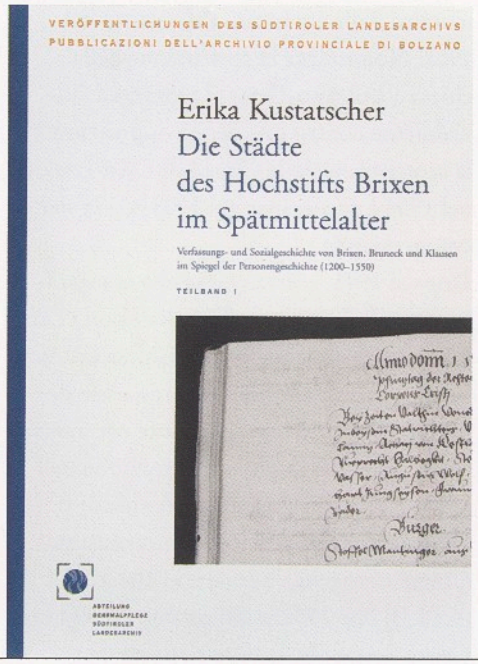
La Comunità evangelica luterana di Bolzano si sviluppò a partire dalla stazione di predicazione evangelica luterana di Bolzano-Gries fondata nel 1898 e fino al suo riconoscimento ufficiale fu una comunità autonoma, sottoposta nel 1916 alla Comunità evangelica di Merano.
Lo sviluppo della stazione di predicazione di Bolzano-Gries in autonoma comunità con una propria chiesa conobbe un'accelerazione decisiva a partire dal 1901 grazie all'Associazione evangelica per la costruzione della chiesa Bolzano-Gries, che si componeva del presbiterio della stazione di predicazione, del pastore e di altri

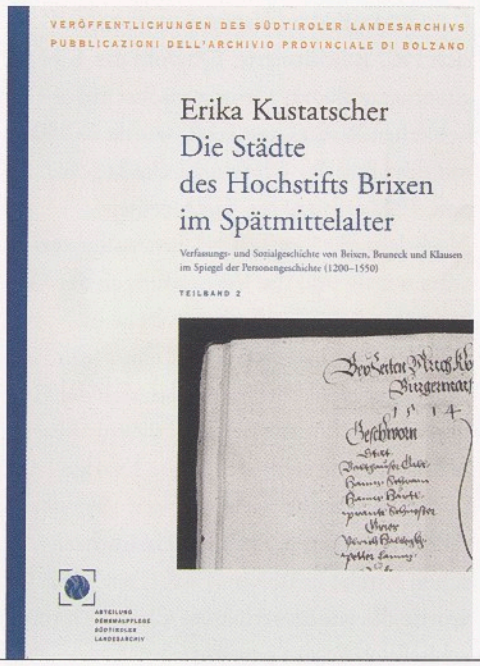
Gemeindegliedern zusammensetzte und sich 1902 konstituierte. Obwohl der Kirchenbau in Bozen-Gries zunächst auf erheblichen Widerstand stieß, wurde ab 1906 mit dem Bau der Christuskirche begonnen, 1908 erfolgte die Kirchweihe.
Nachdem die Kirche 1945 fast völlig zerstört wurde und die Verbindungen der Gemeinde zur Evangelischen Kirche in Deutschland nach Kriegsende nur sehr gering ausgeprägt waren, musste sich die Gemeinde neu konstituieren. Im Zuge dieser Neugründung schloss sich die Evangelisch-Lutherische Kirche Bozen 1948 der neu entstandenen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien (ELKI) an. 1952 wurde die wiedererrichtete Christuskirche schließlich erneut geweiht.
Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen umfasst derzeit die Region Trentino-Südtirol östlich der Linie Brenner–Gargazon–Mezzolombardo–Torbole am Gardasee, einschließlich der Städte Bozen und Trient und unterhält mehrere Predigtstationen im Rahmen einer 1968 eingerichteten Urlauberseelsorge.
Der Bestand des AEGB besteht hauptsächlich aus Schriftgut, vor allem in Form von losen Blättern und Amtsbüchern aus der Zeit nach der Gemeindegründung 1916.
Die Periode der Predigtstation Bozen-Gries von 1898 bis 1916 ist im AEGB hauptsächlich durch Schriftstücke des Evangelischen Kirchenbauvereins Bozen-Gries und durch Amtsbücher überliefert. Weiteres zur Evangelischen Predigtstation Bozen-Gries findet sich im Archiv der Evangelischen Gemeinde Meran. Der Archivbestand wird durch eine umfangreiche Fotosammlung ergänzt.
Der Erhaltungszustand des Bestandes ist allgemein gut und umfasst nach der vorliegenden Verzeichnung 281 Einheiten in Form von Faszikeln, Karten/Plänen und Amtsbüchern sowie 537 Fotos.
Das Schriftgut ist folgenden Hauptgruppen zugeordnet, die jeweils noch in spezifischere Untergruppen zerfallen: Verfassung, Satzungen und Statuten, Personalia und Organe der Gemeinde; Beziehung der Gemeinde zu Staat, Kirchen bzw. Kirchenbehörden, Vereinen und Verbänden, vor allem in Deutschland und Italien; Gottesdienste und kirchliches Leben;

membri della comunità e si costituì nel 1902. Nonostante la costruzione della chiesa a Bolzano-Gries si scontrasse inizialmente contro una decisa opposizione, la costruzione della Chiesa di Cristo iniziò nel 1906 e si concluse nel 1908 con la sua consacrazione.
Dopo il 1945, con la chiesa che era stata quasi completamente distrutta e con i contatti della Comunità con la Chiesa evangelica germanica che erano ripresi assai debolmente, la Comunità dovette rifondarsi. Nell'ambito di questa ricostituzione, nel 1948 la Chiesa evangelica luterana di Bolzano decise di unirsi alla neo-costituita Chiesa evangelica luterana in Italia (CELI). Nel 1952 la ricostruita Chiesa di Cristo venne finalmente riconsacrata.
Attualmente la Comunità evangelica luterana di Bolzano racchiude la regione Trentino-Alto Adige a est della linea Brennero–Gargazzone–Mezzolombardo–Torbole, comprese le città di Bolzano e Trento e sostiene diverse stazioni di predicazione nell'ambito di un servizio di assistenza spirituale per i turisti, istituito nel 1968.
Il fondo dell'ACEB consiste essenzialmente di documentazione scritta, soprattutto sotto forma di fogli sciolti e registri di età posteriore alla fondazione della Comunità nel 1916. Il periodo della stazione di predicazione di Bolzano-Gries dal 1898 al 1916 è documentato soprattutto da parte dell'Associazione evangelica per la costruzione della chiesa Bolzano-Gries e da registri. Ulteriore documentazione sulla stazione di predicazione di Bolzano-Gries si trova nell'archivio della Comunità evangelica di Merano. Il fondo archivistico è integrato da un'ampia raccolta di fotografie.
Lo stato di conservazione del fondo è in generale buono e dopo il recente riordino consta di 281 unità archivistiche in forma di fascicoli, carte/mappe e registri, nonché di 537 fotografie.
Le carte sono classificate sulla base delle seguenti categorie principali, che a loro volta si suddividono in ulteriori sottogruppi: costituzione, regolamenti e statuti, dati personali e organi della Comunità; rapporti della Comunità con Stato, chiese e autorità ecclesiastiche, associazioni e unioni soprattutto in Germania e Italia;

BAND 25 DER VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS

VOLUME 25 DELLE PUBBLICAZIONI DELL'ARCHIVIO PROVINCIALE DI BOLZANO





Finanz- und Vermögensverwaltung; Kirchenbau- und Einrichtung; Friedhofswesen. Ferner: Historisches und Archivbetreffe, kleine Schriften, Jahresberichte anderer Gemeinden.
Diese Ordnung geht aus einer bereits vorhandenen Ordnung hervor, die wiederum auf dem Entwurf eines Aktenplanes der ELKI von 1996 basiert. Die alte Ordnung wurde den gegenwärtigen Ansprüchen entsprechend erweitert und in die aktuelle Ordnung integriert.
Die vorliegende Verzeichnung sowie die Verpackung des Schriftguts und die Einrichtung des Archivraums mit Archivschränken wurde durch einen finanziellen Beitrag der Südtiroler Landesregierung ermöglicht.
Michael Schütte

funzioni religiose e vita della Chiesa; amministrazione finanziaria e dei beni; costruzione e arredamento della chiesa; cimitero. Inoltre: oggetti storici e archivistici, piccoli scritti; rapporti annuali di altre Comunità.
Quest'ordinamento è il frutto di un ordine preesistente, che a sua volta si basa sul progetto di un titolario della CELI elaborato nel 1996. Il vecchio ordine è stato ampliato sulla base delle esigenze contemporanee e integrato nell'attuale sistema di ordinamento.
L'inventariazione nonché l'inscatolamento delle carte e l'arredamento degli spazi archivistici con appositi armadi sono avvenuti grazie a un contributo finanziario della Giunta provinciale di Bolzano.
Michael Schütte

Forschung und Publikationen

Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs/Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano

Die landesgeschichtliche Forschung und ihre Förderung gehören zu den gesetzlichen institutionellen Aufgaben des Landesarchivs. 2007 konnten zwei Bände der hauseigenen Reihe „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs/Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano" vorgestellt werden. Dies waren:

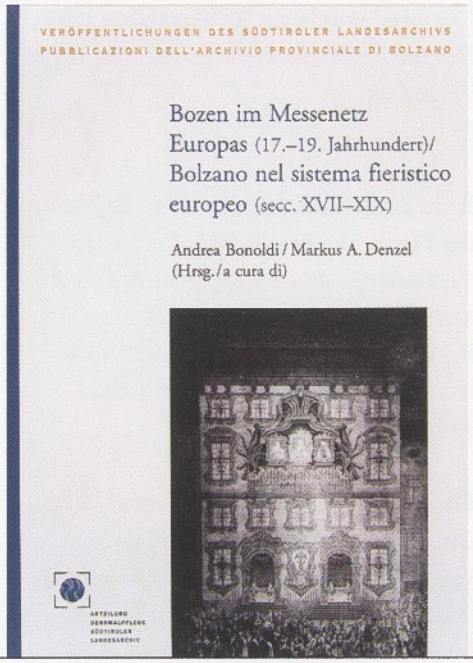
Ricerche e pubblicazioni

Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano/Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs

La ricerca storica locale e la sua promozione appartengono ai compiti istituzionali dell'Archivio provinciale. Nel 2007 è stato possibile presentare due volumi della collana "Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano/Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs". Eccoli nel dettaglio:

BAND 24 DER VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS

VOLUME 24 DELLE PUBBLICAZIONI DELL'ARCHIVIO PROVINCIALE DI BOLZANO



Band 24: Bozen im Messenetz Europas (17.–19. Jahrhundert)/Bolzano nel sistema fieristico europeo (secc. XVII–XIX), hrsg. von Andrea BONOLDI und Markus A. DENZEL, Bozen 2007, 235 S.

Der Band enthält die Akten der Internationalen Tagung „Bozen im Messenetz Europas (17.–18. Jahrhundert) – Forschungsansätze und -ergebnisse/Bolzano nel sistema fieristico europeo del XVII e XVIII secolo – Nuove acquisizioni e prospettive di ricerca", die im April 2005 im Palais des Merkantilmagistrats in Bozen stattgefunden hat (vgl. Jahresbericht 2005/2006, S. 420–422). Vom 15. bis zum 18. Jahrhundert – und somit für mehr als dreihundert Jahre – fungierte die Bozner Messe als wichtige Drehscheibe im Handel zwischen dem Mittelmeerraum und Mitteleuropa. Ihre Bedeutung in der europäischen Messelandschaft war zum einen der geographischen Lage Bozens an der Kreuzung zweier wichtiger transalpiner Handelsrouten als auch spezifischen politischen und institutionellen Vorteilen geschuldet. Die Beiträge des Tagungsbandes untersuchen die Funktion Bozens und der Bozner Messen im frühneuzeitlichen europäischen Handels- und Messesystem, wobei unterschiedliche Aspekte schwerpunktmäßig herausgegriffen werden: vom Vergleich mit verschiedenen Messeplätzen Ober- und Mitteldeutschlands sowie Nord- und Süditaliens bis hin zur Analyse der Warenströme, des Rechts-, Geld- und Kreditwesens auf den Messen.

Volume 24: Bolzano nel sistema fieristico europeo (secc. XVII–XIX)/Bozen im Messenetz Europas (17.–19. Jahrhundert), a cura di Andrea BONOLDI e Markus A. DENZEL, Bolzano 2007, 235 pp.

Il volume contiene gli atti del Convegno internazionale "Bolzano nel sistema fieristico europeo del XVII e XVIII secolo – Nuove acquisizioni e prospettive di ricerca/Bozen im Messenetz Europas (17.–18. Jahrhundert) – Forschungsansätze und -ergebnisse", tenutosi nell'aprile 2005 presso il Palazzo mercantile a Bolzano (cfr. Tutela dei beni culturali. Annuario 2005/2006, pp. 420–422). Tra il XV e il XVIII secolo – e quindi per più di trecento anni – le fiere di Bolzano svolsero un importante ruolo di collegamento nei commerci tra l'area del Mediterraneo e quella della Mitteleuropa. La loro importanza nel panorama fieristico europeo era dovuta da una parte alla posizione geografica di Bolzano, collocata all'incrocio di due importanti rotte commerciali transalpine, dall'altra a specifici vantaggi politici e istituzionali. I contributi del Convegno indagano la funzione di Bolzano e delle sue fiere nel sistema commerciale e fieristico europeo della prima età moderna, prendendo in considerazione alcuni aspetti centrali: dal confronto con diverse piazze fieristiche della Germania centro-settentrionale o dell'Italia del Nord e del Sud fino all'analisi delle correnti commerciali e del sistema normativo, monetario e creditizio all'interno delle fiere.

Der Band wurde am 20. September 2007 im Festsaal des Palais des Merkantilmagistrats vorgestellt.

gp

Band 25: Erika KUSTATSCHER, Die Städte des Hochstifts Brixen im Spätmittelalter. Verfassungs- und Sozialgeschichte von Brixen, Bruneck und Klausen im Spiegel der Personengeschichte (1200–1550), Innsbruck/Wien/Bozen 2007, 2 Teilbände, 929 S., CD

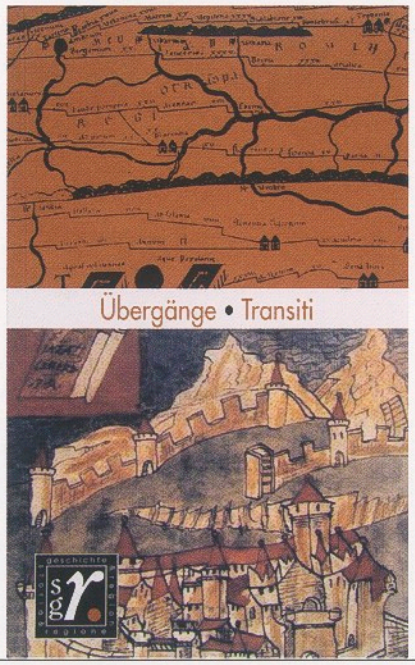
Der Doppelband stellt das Ergebnis und den Abschluss eines mehrjährigen, vom Landesarchiv getragenen Forschungsprojektes dar. Nach einer in den letzten Jahren intensiv betriebenen Erforschung der Geschichte der Städte Tirols unter vornehmlich rechts- und ereignisgeschichtlichen Gesichtspunkten erfolgt in dieser Studie am Beispiel der dem Bischof von Brixen unterstehenden Städte Brixen, Bruneck und Klausen im Spätmittelalter eine Annäherung an die Thematik, die die Bewohner in den Blick nimmt. Dabei geht es nicht primär um die Befriedigung einzelbiografischer Interessen, sondern um ein Konzept von Stadtgeschichte als Sozialgeschichte in einem möglichst viele Aspekte einbeziehenden Sinn. Die Untersuchung diverser Faktoren, anhand deren die Position des Einzelnen im gesellschaftlichen Gesamtgefüge seiner Zeit beschreibbar ist, vor allem aber die Ortung zahlreicher Varianten der Bündelung derartiger Merkmale, ließ deutliche Unterschiede zwischen den drei Städten erkennen, die aus den jeweiligen verfassungsrechtlichen Besonderheiten nicht erklärbar sind. Bruneck, die Stadt mit den am besten ausgebauten kommunalen Strukturen, lässt Züge einer geschlossenen Gesellschaft erkennen; die städtische Oberschicht war feudalen Mustern verpflichtet. Klausen hingegen, die Stadt, in der die bürgerlichen Freiheiten aufgrund normativer Gegebenheiten am wenigsten weit gediehen waren, weist durchaus offene Strukturen auf; hier kam der kommunale Gedanke insgesamt am besten zum Tragen. In Brixen entwickelte sich die Nähe des Hofes allmählich zu einem Faktor, der einer vom Gedanken bürgerlicher Freiheit getragenen Mentalität nicht förderlich war. An allen drei Städten

Il volume è stato presentato il 20 settembre 2007 nella sala di rappresentanza del Palazzo del Magistrato mercantile.

gp

Volume 25: Erika KUSTATSCHER, Die Städte des Hochstifts Brixen im Spätmittelalter. Verfassungs- und Sozialgeschichte von Brixen, Bruneck und Klausen im Spiegel der Personengeschichte (1200–1550), Innsbruck/Wien/Bozen 2007, 2 tomi, 929 p., CD

Questo volume doppio rappresenta il risultato e la conclusione di un pluriennale progetto di ricerca sostenuto dall'Archivio provinciale. Dopo un'intensiva ricerca condotta negli ultimi anni sulla storia delle città del Tirolo, soprattutto da un punto di vista di storia del diritto e di storia evenimenziale, in questo studio, prendendo in considerazione le città di Bressanone, Brunico e Chiusa (tutte sottoposte al Vescovo di Bressanone) in età tardomedievale, l'approccio alla stessa tematica avviene mettendo al centro dell'attenzione gli abitanti. Ciò non ha voluto dire dedicarsi essenzialmente alla ricostruzione di singole biografie, ma piuttosto applicare un concetto di storia della città come storia sociale, in un'accezione che cerca di considerarne i più diversi aspetti. La ricerca dei diversi fattori sulla base dei quali è possibile descrivere la posizione dei singoli nel contesto sociale del loro tempo, in primo luogo però la localizzazione di numerose varianti attraverso cui tali fattori vanno componendosi, portano a riconoscere chiare differenze tra le tre città, che non sarebbero rilevabili attraverso l'analisi delle loro peculiarità istituzionali. Brunico, la città con le strutture comunali meglio sviluppate, lascia trasparire i tratti di una società chiusa; i ceti elevati della città risentivano profondamente di modelli feudali. Chiusa, al contrario, la città in cui le libertà borghesi, a causa delle condizioni normative, erano meno sviluppate, disponeva invece di strutture aperte; qui nel complesso l'idea comunale trovava la migliore applicazione. A Bressanone la vicinanza della corte vescovile divenne a poco a poco un fattore che non giovò alla diffusione di una mentalità nutrita dall'idea delle libertà borghesi. Per tutte e tre le città emer-



GESCHICHTE UND REGION, JAHRGANG 15 (2006), HEFT 2

STORIA E REGIONE, ANNO 15 (2006), N. 2

zeigt sich, dass die Grenzen zwischen Stadt und Land insgesamt fließender waren, als es die in der Theorie der Rechtshistoriker geläufige Unterscheidung zwischen gefundenem und gesetztem Recht erahnen ließe. Bietet der erste Teilband eine dichte Beschreibung vor allem der sozialrelevanten Merkmale der Bewohner, der Formen der kommunalen Mitbestimmung, der kommunalen und stadtherrlichen Ämter sowie Porträts ausgewählter Familien, so enthält der parallel dazu zu lesende zweite Teilband Verzeichnisse und Tabellen, die eine quantifizierende Aufschlüsselung des Quellenmaterials erlauben. Dem Doppelband liegt eine CD bei, auf der sich eine Datenbank mit 10.378 Einzelbiografien aller quellenmäßig erfassbaren Bewohner der drei Hochstiftsstädte befindet.
Der Band wurde am 17. Oktober 2007 im Landesdenkmalamt (Palais Rottenbuch) in Bozen vorgestellt.

gp

ge come i confini tra città e campagna fossero tutto sommato meno netti di come la differenza tra diritto codificato e diritto consuetudinario, presente nella teoria degli storici del diritto, lascerebbe immaginare.
Se il primo tomo offre soprattutto un'ampia descrizione dei connotati socialmente rilevanti degli abitanti, delle forme della partecipazione comunale, degli uffici comunali e principeschi, oltre a ritratti di famiglie eminenti, il secondo, da leggersi parallelamente al primo, riporta indici e tabelle che consentono una ripartizione quantitativa del materiale documentario. Al volume doppio è allegato un CD contenente una banca dati con 10.378 biografie di tutti quegli abitanti delle tre città del vescovado di Bressanone che è stato possibile registrare sulla base delle fonti.
L'opera è stata presentata il 17 ottobre 2007 a Bolzano, presso il Palazzo Rottenbuch, sede della Soprintendenza provinciale ai Beni culturali.

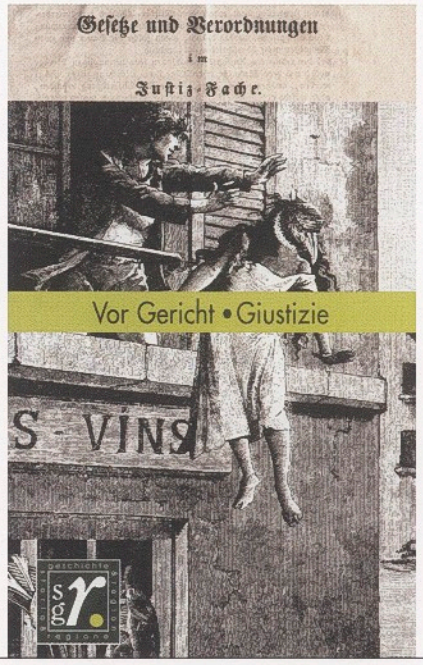
gp

Geschichte und Region/Storia e regione

Frucht der bewährten Kooperation zwischen dem Landesarchiv und der Arbeitsgruppe „Geschichte und Region/Storia e regione" waren im Berichtjahr 2007 u. a. zwei Hefte der von der Arbeitsgruppe herausgegebenen Zeitschrift „Geschichte und Region/Storia e regione", mit folgenden Themenschwerpunkten:

Storia e regione/Geschichte und Region

Tra i frutti dell'ormai collaudata collaborazione tra l'Archivio provinciale e l'associazione "Storia e regione/Geschichte und Region", nel corso del 2007 ci sono stati, tra le altre cose, due numeri della rivista "Storia e regione/Geschichte und Region" curata dalla stessa associazione. I temi dei due fascicoli sono stati i seguenti:



GESCHICHTE UND REGION, JAHRGANG 16 (2007), HEFT 1

STORIA E REGIONE, ANNO 16 (2007), N. 1

SAMMLUNG MARIO UND BENJAMIN GEAT, BÄUERLICHE ARBEITSWELTEN, 1940/41

RACCOLTA MARIO E BENJAMIN GEAT, LAVORI CONTADINI, 1940/41

Jahrgang 15 (2006), Heft 2: Übergänge/ Transiti, hrsg. von Anselmo BARONI und Elvira MIGLIARIO, 229 S.

„Übergänge" kommen in diesem Band in einer zweifachen Bedeutung zur Geltung: zum einen als bewegte Epochenschwelle zwischen Antike und Frühmittelalter, in der antike Denkformen und Strukturen in neuen sozialen und politischen Konstellationen fortwirkten; zum anderen als physisch-räumliches Überschreiten in Grenzorten und -regionen. Als Untersuchungsraum wurde die alpine Makroregion gewählt, da sie über Jahrtausende zugleich Verbindung und Barriere zwischen dem Süden und dem Norden verkörperte und als solche sowohl die Erfahrungen als auch die kollektiven Vorstellungswelten über Generationen hinweg prägte.

anno 15 (2006), n. 2: Transiti/Übergänge, a cura di Anselmo BARONI ed Elvira MIGLIARIO, 229 p.

In questo volume il concetto di "transito" assume un doppio significato: in primo luogo come passaggio epocale fra antichità e alto medioevo, durante il quale antiche forme e strutture transitarono in realtà socio-politiche nuove; in secondo luogo come attraversamento fisico-spaziale di luoghi e regioni di confine. Quale campo di ricerca è stata scelta la macroregione alpina, che nei millenni è stata cerniera e barriera fra il meridione e il settentrione e come tale percepita nell'esperienza storica concreta e nell'immaginario collettivo delle generazioni.

Jahrgang 16 (2007), Heft 1: Vor Gericht/ Giustizie, hrsg. von Hannes OBERMAIR und Carlo ROMEO, 188 S.

Kulturwissenschaftliche Konzepte haben auch innerhalb der rechtshistorischen Forschung stark an Gewicht gewonnen. Das Recht einer Gesellschaft wird nicht länger als ein abstraktes Gerüst von Normen gesehen, die durch Judikative und Exekutive autoritativ gegenüber sozialen Verbänden durchgesetzt werden. Vielmehr erscheint „Rechtskultur" als charakteristische Hervorbringung der Gesellschaft selbst. Anhand von zeitlich wie

anno 16 (2007), n. 1: Giustizie/Vor Gericht, a cura di Hannes OBERMAIR e Carlo ROMEO, 188 p.

Anche nelle ricerche di storia del diritto hanno acquisito un peso crescente concetti e metodologie della "scienza della cultura". Il diritto di una società non può infatti essere considerato un astratto apparato di norme, applicate d'autorità sugli aggregati sociali attraverso i poteri giudiziario ed esecutivo. La "cultura del diritto" rappresenta invece un peculiare "prodotto" della società stessa. Sulla base di diversi casi di studio – tra loro lontani sia come periodo



räumlich divergierenden Fallbeispielen unternehmen die Beiträge dieses Bandes den Versuch, Gerichtsbarkeit als wichtige institutionelle Arena für die öffentliche Darstellung und Wahrnehmung von Kriminalität zu betrachten. Damit rücken auch kulturspezifische Methoden und Techniken in den Blick, mit deren Hilfe Rechtsvorstellungen kommuniziert, etabliert und realisiert werden.

cronologico che come area territoriale – i contributi raccolti in questo numero utilizzano il tema della giustizia come un importante terreno di indagine sulla rappresentazione e percezione pubblica della criminalità. In questa prospettiva entrano in gioco anche metodologie e tecniche specifiche delle scienze della cultura, grazie alle quali i concetti giuridici vengono proiettati nel loro contesto e comunicati.

Sonderprojekte

Gedenken an den 17. November 1957 in Südtirol

Am 17. November 1957 versammelten sich auf Schloss Sigmundskron etwa 35.000 Südtiroler aus allen Talschaften und Landesteilen. Sie protestierten für mehr Rechte für die Südtiroler Minderheit in Italien und eine weiter reichende, eigenständige Autonomie für die Provinz Bozen.
Hauptredner der Protestkundgebung war der Vorsitzende der Südtiroler Volkspartei Silvius Magnago. Sein Auftritt markiert – rückblickend betrachtet – einen Meilenstein auf dem langen Weg zum Zweiten Südtiroler Autonomiestatut, das ab 1972 in Kraft treten sollte. Das Land Südtirol hat 2007 mit mehreren Initiativen der Ereignisse von vor 50 Jahren gedacht und das damalige Geschehen dokumentiert. Einige Projekte wurden vom Südtiroler Landesarchiv in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für audiovisuelle Medien ins Leben gerufen.
Die beiden Ämter erarbeiteten in kurzer Zeit eine audiovisuelle Dokumentation zum Thema. Dafür wurden in mehreren Monaten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der verschiedenen Sprachgruppen befragt und historische Filmdokumente zusammengetragen. Die zweisprachige Film-Dokumentation wurde schließlich in die Dauerausstellung im sogenannten Weißen Turm von Schloss Sigmundskron integriert. Die Zeitzeugenaufnahmen sind aber auch auf der eigens eingerichteten Website „Sigmundskron 1957 – Aufbruch zur Autonomie“ (http://www.provinz.bz.it/sigmundskron1957/dokumente/filme.asp) zugänglich.
In einer Sonderbeilage der November-Nummer der Landeszeitung „Das Land

Progetti speciali

Ricordando il 17 novembre 1957 in Alto Adige

Il 17 novembre 1957, circa 35.000 sudtirolesi provenienti da tutte le vallate e le zone della provincia si riunirono a Castel Firmiano. Protestavano per ottenere maggiori diritti a favore della minoranza sudtirolese, nonché per un'ampia autonomia per la provincia di Bolzano, sganciata da Trento.
Il principale oratore in quella manifestazione di protesta fu il segretario della Südtiroler Volkspartei, Silvius Magnago. Considerandolo oggi, il suo intervento appare come una pietra miliare nella lunga strada in direzione del secondo Statuto di autonomia, che sarebbe entrato in vigore nel 1972. Nel corso del 2007, attraverso diverse iniziative la Provincia di Bolzano ha ricordato gli avvenimenti di 50 anni prima, documentando quanto avvenuto allora. Alcuni progetti sono stati realizzati dall'Archivio provinciale in collaborazione con l'Ufficio audiovisivi.
In poco tempo i due uffici hanno prodotto una documentazione audiovisiva sul tema in questione. Nel corso di alcuni mesi sono stati intervistati testimoni appartenenti ai diversi gruppi linguistici, raccogliendo al contempo documentazione filmica coeva. Il risultato è stato un film-documentario bilingue, che è stato integrato all'interno dell'esposizione permanente collocata nella cosiddetta Torre bianca di Castel Firmiano. Le interviste alle/ai testimoni sono disponibili anche sull'apposita pagina web "Castel Firmiano 1957 – Verso l'autonomia", all'indirizzo http://www.provinz.bz.it/sigmundskron1957/fonti/filmati.asp.
In un inserto speciale del fascicolo di novembre della rivista "Provincia autonoma",



SONDERBEILAGE ZUR ZEITSCHRIFT „DAS LAND SÜDTIROL", NOVEMBER 2007

INSERTO SPECIALE DELLA RIVISTA "PROVINCIA AUTONOMA", NOVEMBRE 2007

Südtirol" haben Landesarchiv, Landespresseamt und das Landesamt für audiovisuelle Medien Dokumente, Bilder, Stellungnahmen und historische Bewertungen über Sigmundskron 1957 gesammelt. Darin kommen auch Fachleute zur Südtiroler Zeitgeschichte zu Wort. Prof. Günter Bischof (New Orleans), Dr. Elena Tonezzer (Trient) und Prof. Michael Gehler (Hildesheim) machen darin die unterschiedlichen Sichtweisen zu 1957 deutlich. Bischof baut die Südtiroler Ereignisse um 1957 in den internationalen Kontext des Aufbegehrens nationaler Minderheiten ein. Ist die Kundgebung von Sigmundskron auch ein Meilenstein der Südtiroler Autonomiegeschichte, so gibt es doch im internationalen Kontext Parallelen dazu. Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts scheinen die nationalen Minderheiten zu einem neuen Bewusstsein zu erwachen. Gehler unterstreicht, dass Sigmundskron 1957 der Startschuss für Südtirols Autonomieprozess und die politische Identitätsbildung war. Außerdem begann sich Österreich seiner Rolle als Schutzmacht bewusst zu werden. Mit Unverständnis und Empörung reagierte hingegen die Bevölkerung im Trentino auf das, was in Südtirol vor 50 Jahren geschah, wie Tonezzer deutlich macht.
Als Höhepunkt und Abschluss des Erinnerungsjahres fand am 16. November 2007 auf Schloss Sigmundskron eine öffentliche Gedenkstunde statt. Landeshauptmann Luis Durnwalder erinnerte dabei an die Er-

Archivio provinciale, Ufficio stampa e Ufficio audiovisivi hanno raccolto documenti, immagini, pareri e valutazioni storiche sulla manifestazione di Castel Firmiano del 1957. Al riguardo hanno scritto anche specialisti della storia contemporanea dell'Alto Adige. Il prof. Günter Bischof (New Orleans), la dott.ssa Elena Tonezzer (Trento) e il prof. Michael Gehler (Hildesheim) hanno mostrato le diverse interpretazioni esistenti su quel 1957. Bischof ha inserito gli avvenimenti sudtirolesi nel contesto internazionale determinato dalle sollevazioni delle minoranze nazionali. Pur essendo la manifestazione di Castel Firmiano un avvenimento unico e decisivo per la storia dell'autonomia sudtirolese, è comunque possibile compiere dei paralleli tra esso e altri accadimenti intervenuti nel più ampio contesto internazionale. Intorno alla metà del secolo scorso, nelle minoranze nazionali si risvegliò una nuova consapevolezza. Gehler sottolinea come il 1957 a Castel Firmiano abbia segnato il punto di partenza del processo autonomistico del Sudtirolo, nonché della formazione della sua identità politica. Contemporaneamente, l'Austria iniziò a divenire consapevole del suo ruolo di potenza tutrice. Come ha lucidamente esposto Tonezzer, la popolazione trentina rispose con incomprensione e sdegno agli avvenimenti sudtirolesi di 50 anni fa.
Culmine e conclusione della ricorrenza è stato l'incontro pubblico organizzato il 16 novembre 2007 a Castel Firmiano. In quel-



SONDERBEILAGE ZUR ZEITSCHRIFT „DAS LAND SÜDTIROL", NOVEMBER 2007

INSERTO SPECIALE DELLA RIVISTA "PROVINCIA AUTONOMA", NOVEMBRE 2007

eignisse vor 50 Jahren und sprach über ihre Bedeutung für die Entwicklung des Landes. Im Rahmen der Gedenkstunde las Rudi Gamper Abschnitte aus der Sigmundskroner Rede von Silvius Magnago. Außerdem wurden die filmischen Dokumentaraufnahmen im Weißen Turm von Sigmundskron erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

gs

l'occasione il presidente della Giunta provinciale Luis Durnwalder ha ricordato i fatti di 50 anni fa, parlando del loro significato per lo sviluppo della provincia di Bolzano. Nell'ambito della celebrazione, Rudi Gamper ha letto stralci del discorso tenuto a Castel Firmiano da Silvius Magnano. Infine, per la prima volta è stato presentato il filmato nella Torre bianca.

gs

Angelo d'Orsi, Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna, Rom, Donzelli 2007

Buchvorstellung, 21. November 2007, Freie Universität Bozen

Im Rahmen der Ausstellung „Legionari. Ein Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939)" konnte das Landesarchiv den Band des Turiner Historikers Angelo d'Orsi „Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna" (Rom, Donzelli 2007) italienweit erstmals vorstellen. Die Präsentation fand am 21. November 2007 an der Freien Universität Bozen statt.

Am 26. April 1937 bombardierte die nationalsozialistische Luftwaffe, unterstützt von Flugzeugen, die das faschistische Italien nach Spanien entsandt hatte, die Stadt Guernica und zerstörte sie fast vollständig. Vier Stunden lang warfen Kampfflugzeuge der „Legion Condor" Spreng- und Brandbomben über der alten baskischen Hauptstadt ab und flogen mehrere Angriffe auf

Angelo d'Orsi, Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna, Roma, Donzelli 2007

Presentazione del libro, 21 novembre 2007, Libera Università di Bolzano

Nell'ambito della mostra "Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna (1936–1939)", l'Archivio provinciale ha presentato, in prima nazionale, il libro di Angelo d'Orsi, "Guernica, 1937. Le bombe, la barbarie, la menzogna", Roma, Donzelli 2007. La presentazione si è tenuta il 21 novembre 2007 presso la Libera Università di Bolzano.

Il 26 aprile 1937 l'aviazione nazista, con l'aiuto di aerei inviati in Spagna dall'Italia fascista, bombardava Guernica, distruggendola quasi completamente. Per quattro ore, ininterrottamente, aerei della Legion Condor scaricarono sull'antica capitale basca una quantità impressionante di ordigni esplosivi e incendiari, mitragliando a più riprese la popolazione civile.

die Zivilbevölkerung mittels Bordkanonen. Hierbei handelt es sich zweifelsohne um einen der tragischsten und durch das berühmte Bild Pablo Picassos zugleich bekanntesten Momente des Bürgerkrieges, der Spanien in den Jahren zwischen 1936 und 1939 verwüstete.
Über die Presse ließ der putschende General Francisco Franco umgehend verbreiten, dass die „Roten" Guernica in Brand gesetzt und sodann mittels Dynamit gesprengt hätten. In Spanien galt diese Version bis 1971 als die offizielle.
Siebzig Jahre danach steht Guernica stellvertretend für eine Reihe verschiedener Sachverhalte: Die Bombardierung Guernicas ist zugleich das erste Flächenbombardement der Geschichte. Es bestanden keine militärischen Zwänge, vielmehr war es eine gezielte Aktion in terroristischer Absicht, mit dem Ziel, ohne Unterschied zu töten, um unter der regimefeindlich eingestellten baskischen Bevölkerung Angst und Schrecken zu verbreiten. Guernica nimmt somit die Schrecken des Zweiten Weltkrieges, aber auch aller folgenden Kriege bis in unsere Tage vorweg; totaler Kriege, wo die Grenze gefallen sind zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung, die in der Regel den höchsten Preis zu zahlen hat.
Guernica steht aber auch für den schamlosen Gebrauch der Lüge, die Konstruktion „falscher Tatsachen" und für die gesellschaftliche Rolle der Kriegsberichterstatter. Guernica ist schließlich – verkörpert in Picassos dramatischer Darstellung – auch Sinnbild für die Rolle der Intellektuellen und ihre Pflicht, sich gegen die Barbarei zu wehren und die Wahrheit zu suchen.
Der Verfasser, Angelo d'Orsi, ein Schüler Norberto Bobbios, ist Professor für politische Ideengeschichte an der Universität Turin. Er ist Begründer und zugleich Leiter des FestivalStoria, Leitartikler der Turiner Zeitung „La Stampa" und regelmäßiger Mitarbeiter ihrer Literaturbeilage „TuttoLibri". Zu seinen letzten Veröffentlichungen zählen: Intellettuali nel Novecento italiano (Einaudi, 2001), Piccolo manuale di storiografia (Bruno Mondadori, 2002), I chierici alla guerra (Bollati Boringhieri, 2005), Da Adua a Roma (Aragno, 2007).
adm

Si trattò sicuramente di uno dei momenti più tragici della guerra civile che devastò la Spagna tra il 1936 e il 1939 e anche uno dei più noti, perché immortalato nella famosa opera di Pablo Picasso.
Attraverso la stampa, il generale golpista Francisco Franco sostenne subito che erano stati i "rossi" a incendiare Guernica, facendola poi saltare in aria con la dinamite. In Spagna, fino al 1971 questa fu la verità ufficiale.
A settant'anni esatti di distanza Guernica assume diversi significati.
Il bombardamento di Guernica rappresenta il primo bombardamento a tappeto della storia. Lungi dall'essere un'operazione dettata da necessità belliche, fu un deliberato bombardamento terroristico volto ad uccidere indiscriminatamente e a seminare il terrore tra la popolazione basca ostile ai generali golpisti. Guernica anticipa gli orrori a venire della seconda guerra mondiale, ma più in generale di tutte le guerre successive, anche quelle dei giorni nostri; guerre totali in cui è saltato completamente il confine tra eserciti combattenti e civili, con questi ultimi a pagare il prezzo più alto.
Ma Guernica è anche l'uso spregiudicato della menzogna, la costruzione di "false notizie" e il ruolo sociale dei giornalisti di fronte alla guerra. Guernica, infine, attraverso la drammatica raffigurazione offertane da Picasso pone il problema dell'impegno degli intellettuali, del loro dovere di opporsi alla barbarie e di ricercare la verità.
L'autore del libro, Angelo d'Orsi, allievo di Norberto Bobbio, è professore di Storia del pensiero politico all'Università di Torino. Ha fondato FestivalStoria (di cui è direttore). Firma autorevole de "La Stampa" e del suo supplemento "TuttoLibri", tra i suoi volumi recenti ricordiamo: Intellettuali nel Novecento italiano (Einaudi, 2001), Piccolo manuale di storiografia (Bruno Mondadori, 2002), I chierici alla guerra (Bollati Boringhieri, 2005), Da Adua a Roma (Aragno, 2007).
adm

Lehrgang für Protokollbeamte: Auf dem Weg zur digitalen Verwaltung – Protokoll/Archiv- und Dokumentenverwaltung

Mit den zahlreichen Neuerungen, die die staatliche Gesetzgebung des letzten Jahrzehnts für die Dokumentenverwaltung mit sich gebracht hat, wollte der für Protokollbedienstete der Gemeinden ausgeschriebene Lehrgang vertraut machen. Als Aufsichtsbehörde über die Archive der Gebietskörperschaften stellte sich das Landesarchiv dieser Aufgabe, da bereits im Augenblick der Protokollierung des Schriftverkehrs für das Gesamtarchiv wichtige Weichen gestellt werden. Das elektronische Dokument, die elektronische Unterschrift, das zertifizierte Email und das elektronische Protokoll erfordern einen neuen Umgang mit Dokumenten und eine Reorganisation der Dokumentenverwaltung, und zwar im Hinblick auf das – ebenso wie das papierene Archiv – dauernd aufzubewahrende und auf Dauer zugängliche digitale Archiv.
Ziel des Lehrganges war es, den für das Protokoll Zuständigen Basiskenntnisse für die neuen Aufgaben zu vermitteln, sie über die gesetzlichen Neuerungen zu informieren und sie für den korrekten Umgang mit Papierdokumenten und elektronischen Dokumenten zu sensibilisieren.
Dabei wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Verwaltung von Papierdokumenten und elektronischen Dokumenten aufgezeigt und das Protokollpersonal im sicheren Umgang mit beiden geschult.
Der Lehrgang wurde vom Europäischen Sozialfond finanziert und dreimal abgehalten, davon zweimal in deutscher und einmal in italienischer Sprache; er zählte insgesamt 74 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Referenten Anton von Walther (Bozen) und Thomas Mathà (Karneid) informierten über die Kulturgesetzgebung sowie über die Datenschutzgesetze, Prof. Stefano Pigliapoco (Universität Macerata) über die „digitale Verwaltung"; Verena Messner und Gudrun Troi vom Südtiroler Gemeindenverband referierten über die Funktionen des Aktenplans für die öffentlichen Verwaltungen und gaben Tipps zur fachge-

Corso di formazione per addetti al protocollo: In cammino verso l'amministrazione digitale – Protocollo/Archivio e gestione documentale

Il corso in oggetto, rivolto alle/agli addette/i al protocollo dei comuni, è stato la risposta alle numerose novità che la normativa statale dell'ultimo decennio ha determinato nella gestione documentale. In quanto autorità di controllo sugli archivi degli enti locali, l'Archivio provinciale ha deciso di affrontare questo tema nella convinzione che le basi dell'archivio nel suo complesso vengano gettate già al momento della protocollazione della corrispondenza. Documento elettronico, firma digitale, posta elettronica certificata e protocollo elettronico richiedono un nuovo approccio al documento e una riorganizzazione della gestione documentale, in considerazione della necessità di conservare e mettere a disposizione a tempo illimitato gli archivi digitali, esattamente come quelli cartacei.
Scopo del corso era quello di trasmettere alle/ai responsabili del protocollo le cognizioni di base per i nuovi compiti, le informazioni sulle novità normative e la necessaria sensibilità per un corretto approccio alla documentazione cartacea ed elettronica.
A questo proposito si sono illustrate le similitudini e le differenze tra la gestione dei documenti cartacei e di quelli elettronici, formando le/gli addette/i al protocollo a un più sicuro rapporto con entrambi.
Il corso è stato finanziato dal Fondo sociale europeo e si è svolto in tre tornate, due in lingua tedesca e una in lingua italiana, frequentate complessivamente da 74 partecipanti. I relatori Anton von Walther (Bolzano) e Thomas Mathà (Cornedo), hanno affrontato il tema della legislazione in ambito culturale e sulla tutela della privacy, il prof. Stefano Pigliapoco (Università di Macerata) dell'"amministrazione digitale", Verena Messner e Gudrun Troi (Consorzio dei Comuni della provincia di Bolzano) hanno parlato della funzione del titolario nell'amministrazione pubblica, fornendo indicazioni sulla corretta proto-

EINLADUNG ZUR TAGUNG „FRANKEN-TIROL. REGIONEN IM EUROPÄISCHEN EINIGUNGSPROZESS“, WÜRZBURG, MÄRZ 2007

INVITO AL CONVEGNO "FRANKEN-TIROL. REGIONEN IM EUROPÄISCHEN EINIGUNGSPROZESS", WÜRZBURG, MARZO 2007


Tagung in Würzburg vom 1. bis 3. März 2007
im Toscana-Saal der Residenz

Franken-Tirol

Regionen im europäischen Einigungsprozess.

Zwischen historischem Erbe, Selbstbewusstsein und Suche nach Identität

VERANSTALTER:

Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Lehrstuhl für fränkische Landesgeschichte der Universität Würzburg)

Universitätsdozent Dr. Hans Heiss, Abgeordneter des Südtiroler Landtages Bolzano-Bozen

in Zusammenarbeit mit
Südtiroler Landesarchiv Bozen/Archivio provinciale di Bolzano
Forschungsstiftung Bayerische Geschichte
Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte

im Rahmen
des Würzburger Zentrums für Geschichtswissenschaft

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

rechten Protokollierung; Christine Roilo vom Südtiroler Landesarchiv erläuterte die Bedeutung der Aktenbewertung für den Aufbau des Archivs.

cr

collazione, mentre Christine Roilo (Archivio provinciale di Bolzano) ha illustrato il significato della selezione degli atti per la costruzione dell'archivio.

cr

Tagungen

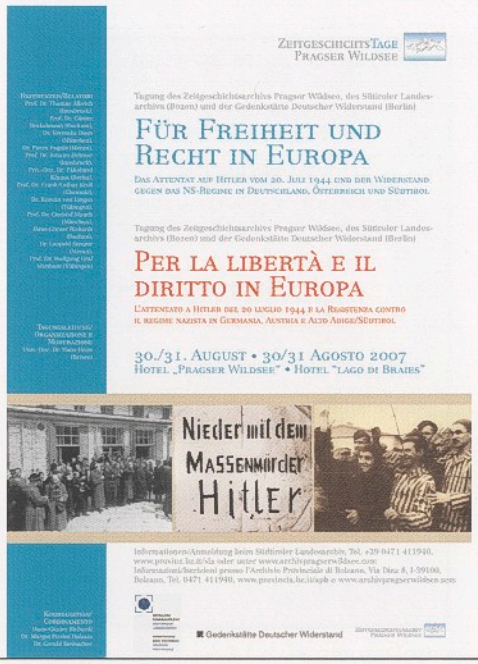
Franken – Tirol. Regionen im europäischen Einigungsprozess. Zwischen historischem Erbe, Selbstbewusstsein und Suche nach Identität, Würzburg, Residenz, 1.–3. März 2007

Die von Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg) und Univ.-Doz. Dr. Hans Heiss (Brixen) organisierte, vom Landesarchiv, der Forschungsstiftung Bayerische Geschichte und den Freunden Mainfränkische Kunst und Geschichte geförderte Tagung galt dem Vergleich zweier europäischer Regionen, und zwar unter verschiedenen Aspekten: regionale Identität und Rolle der Kirche als Integrationsfaktor in der Gegenwart, Positionierung der Regionen zwischen Nation und Europäischer Gemeinschaft und Wechselwirkungen untereinander, Verhältnis des Zentralstaates zu den beiden Regionen, Rolle der Städte, Klöster und Stifte, kultureller Transfer und Austausch zwischen den beiden Räumen, Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, unterschiedliche Geschichtsbilder um 1809 sowie Wirklichkeit und Mythos der soge-

Convegni

Franconia – Tirolo. Regioni nel processo di integrazione europea. Tra eredità storica, coscienza di sé e ricerca di identità, Würzburg, Residenz, 1–3 marzo 2007

Il Convegno, organizzato dal Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg) e dall'Univ.-Doz. Dr. Hans Heiss (Bressanone) e sostenuto dall'Archivio provinciale di Bolzano, dalla "Forschungsstiftung Bayerische Geschichte" e dall'associazione "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte", è stato dedicato al confronto tra le due regioni europee, prendendo in considerazione diversi punti di vista: l'identità regionale e il ruolo della Chiesa come fattore d'integrazione nel presente, la collocazione delle regioni tra Stato nazionale e Comunità europea nonché le reciproche interazioni, il rapporto dello Stato centrale nei confronti delle due regioni, il ruolo delle città, di conventi, il trasferimento e lo scambio culturale tra le due aree, i rapporti economici e commerciali, le differenti immagini storiche circa l'anno 1809 e infine la



PLAKAT ZUR TAGUNG „FÜR FREIHEIT UND RECHT IN EUROPA", PRAGSER WILDSEE, AUGUST 2007

MANIFESTO DEL CONVEGNO "PER LA LIBERTÀ E IL DIRITTO IN EUROPA", LAGO DI BRAIES, AGOSTO 2007

nannten bayerisch-tirolischen Waffenbrüderschaft von 1918. Ein Referat zu Geschichte, Identität und Politik von Regionen in England eröffnete weitere Vergleichsperspektiven.
Die Veröffentlichung des Tagungsbandes ist für 2008 geplant.

gp

realtà e il mito della cosiddetta fratellanza d'armi tirolo-bavarese del 1918. Una relazione su storia, identità e politica delle regioni dell'Inghilterra ha aperto ulteriori prospettive comparative.
La pubblicazione degli atti del Convegno è prevista per il 2008.

gp

„Für Freiheit und Recht in Europa". Das Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 und der Widerstand gegen das NS-Regime in Deutschland, Österreich und Südtirol, Hotel „Pragser Wildsee", Prags, 29.–31. August 2007

Auch wenn das Stauffenberg-Attentat – und damit der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 – scheiterte, so war es doch ein Signal für den Widerstand in den besetzten Ländern Europas, dass dieser mit Gleichgesinnten in Deutschland rechnen konnte. Denn auch im Ausland gab es Kräfte, die sich gegen den Nationalsozialismus zur Wehr setzten. Die Pragser Tagung, veranstaltet vom ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee, dem Südtiroler Landesarchiv und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, ist der Geschichte von Widerstandsgruppierungen außerhalb Deutschlands nachgegangen. Dabei hat man auch untersucht, wie weit diese heute in das öffentliche Bewusstsein ihrer Heimatländer gedrungen sind. Die Veranstalter

"Per la libertà e il diritto in Europa". L'attentato a Hitler del 20 luglio 1944 e la Resistenza al nazismo in Germania, Austria e Alto Adige, Hotel "Lago di Braies", Braies, 29–31 agosto 2007

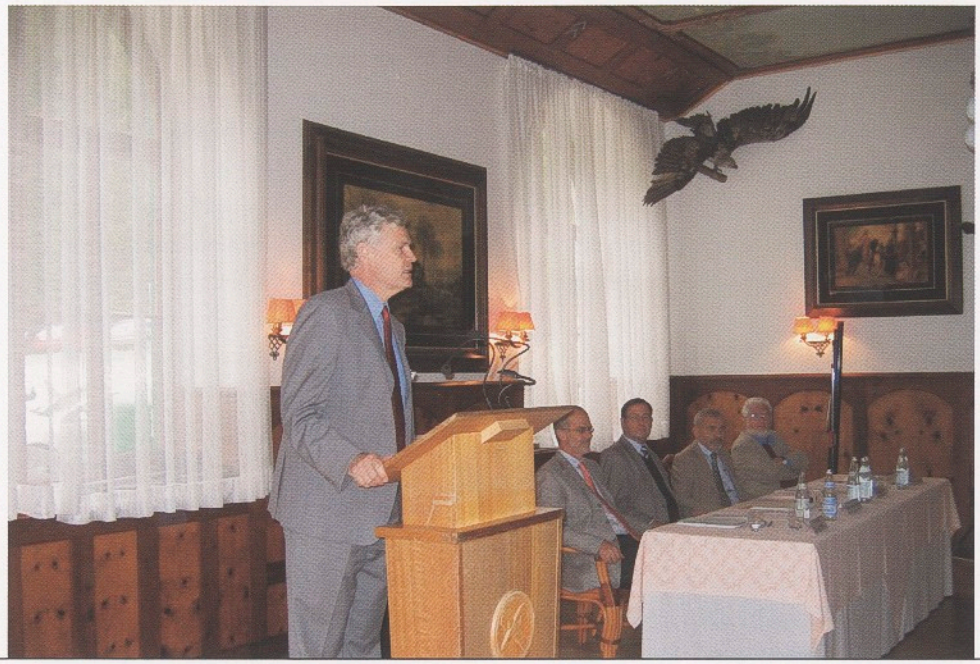
Anche se l'attentato del 20 luglio 1944 e il tentativo di far cadere Hitler fallì, esso rappresentò un segnale per la Resistenza dei paesi europei occupati, che capì di poter contare in Germania su persone con le stesse loro aspirazioni. Anche all'estero vi erano infatti forze che si opponevano al nazismo. Il Convegno di Braies, organizzato dallo "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee", dall'Archivio provinciale di Bolzano e dalla "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" di Berlino, ha analizzato la storia delle formazioni resistenziali al di fuori della Germania. Al riguardo si è anche indagato quanto la loro azione sia conosciuta dai rispettivi concittadini di oggi. Le istituzioni organizzatrici delle "ZeitgeschichtsTage Pragser Wildsee" con questo

der „ZeitgeschichtsTage Pragser Wildsee" wollten mit dieser Tagung also den bisher weniger bekannten Widerstand gegen das NS-Regime in Europa würdigen und die Erinnerung an längst vergessene Opfer wieder beleben. Anlass der Tagung war der hundertste Geburtstag von Claus Schenk Graf von Stauffenberg und von Helmuth James Graf Moltke.
Das Hotel „Pragser Wildsee" wurde als Tagungsort der „ZeitgeschichtsTage Pragser Wildsee" gewählt, weil es ein zeitgeschichtlicher Ort von europäischer Bedeutung ist. Das Hotel war Ende des Zweiten Weltkrieges das Ziel eines Transports von prominenten KZ-Häftlingen aus 17 europäischen Ländern. Die sogenannten „Sippen- und Sonderhäftlinge" wurden als Geiseln von der SS in die „Alpenfestung" verschleppt, wo sie dem Chef des Reichssicherheitshauptamtes Ernst Kaltenbrunner für Verhandlungen mit den Westalliierten zur Verfügung stehen sollten. Unter den 139 Gefangenen befanden sich so hochrangige Persönlichkeiten wie der ehemalige österreichische Bundeskanzler Kurt von Schuschnigg mit seiner Frau und seiner Tochter, der frühere französische Ministerpräsident Léon Blum mit seiner Ehefrau, der ehemalige ungarische Ministerpräsident Miklós von Kállay, der evangelische Pastor Martin Niemöller sowie Familienangehörige des Hitler-Attentäters Stauffenberg. Am 28. April 1945 traf der Transport in Niederdorf im Hochpustertal ein, wo der Leidensweg der Häftlinge endete.

Die Tagung verlief in angenehmer Atmosphäre und es entwickelte sich ein sehr intensiver Austausch, nicht zuletzt verstärkt durch die beeindruckende landschaftliche Kulisse. Es nahmen etwa 80 Personen teil, überwiegend Lehrerinnen und Lehrer aus Südtirol. Am Ende der Tagung zog Hans Heiss, Universitätsdozent in Innsbruck und Cousin der Hausherrin Caroline Heiss, die das „ZeitgeschichtsArchivs Pragser Wildsee" gemeinsam mit Hans-Günter Richardi aufgebaut hat, brillant Bilanz. Neben den Hausherren kümmerten sich Margot Pizzini und Gerald Steinacher vom Südtiroler Landesarchiv um die Organisation. Zur Tagung kamen auch Mitglieder der

Convegno hanno voluto rendere omaggio alle forme meno conosciute di Resistenza al nazismo che si ebbero in Europa e ravvivare il ricordo delle vittime, a lungo dimenticate. L'occasione per il Convegno è stata offerta dalla ricorrenza del 100° anniversario della nascita dei due oppositori al nazismo, Claus Schenk Graf von Stauffenberg e Helmuth James Graf von Moltke. L'Hotel "Lago di Braies" è stato scelto come sede in cui tenere le "ZeitgeschichtsTage Pragser Wildsee" poiché rappresenta un luogo con un significato storico di carattere europeo. Alla fine della seconda guerra mondiale, in questo Hotel si concluse il viaggio di illustri prigionieri provenienti da diversi campi di concentramento e originari di 17 Stati europei. Costoro furono deportati nella cosiddetta "Alpenfestung" (fortezza alpina) in qualità di ostaggi delle SS e sarebbero dovuti tornare utili al comandante dell'Ufficio centrale per la sicurezza del Reich, Ernst Kaltenbrunner, nelle sue trattative con gli Alleati occidentali. Tra i 139 prigionieri vi erano personalità di alto rango, come l'ex cancelliere austriaco Kurt von Schuschnigg con moglie e figlia, l'ex primo ministro francese Léon Blum e sua moglie, l'ex primo ministro ungherese Miklós von Kállay con la moglie, il pastore evangelico Martin Niemöller, nonché familiari di Stauffenberg, l'attentatore di Hitler. Il 28 aprile 1945 il convoglio con gli ostaggi arrivò a Villabassa, in alta Val Pusteria, ponendo fine al lungo calvario dei prigionieri.

Il Convegno si è svolto in un'atmosfera molto piacevole, che, grazie anche alla stupenda cornice naturalistica, ha consentito un intenso scambio scientifico. Vi hanno partecipato circa 80 persone, in primo luogo insegnanti delle scuole del Sudtirolo. Alla fine del Convegno, Hans Heiss, docente all'Università di Innsbruck, cugino della padrona di casa Caroline Heiss, ideatrice insieme a Hans-Günter Richardi del "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee", ne ha tratto un brillante bilancio conclusivo. Accanto ai padroni di casa, a occuparsi dell'organizzazione dell'evento sono stati anche Margot Pizzini e Gerald Steinacher dell'Archivio provinciale di Bolzano.

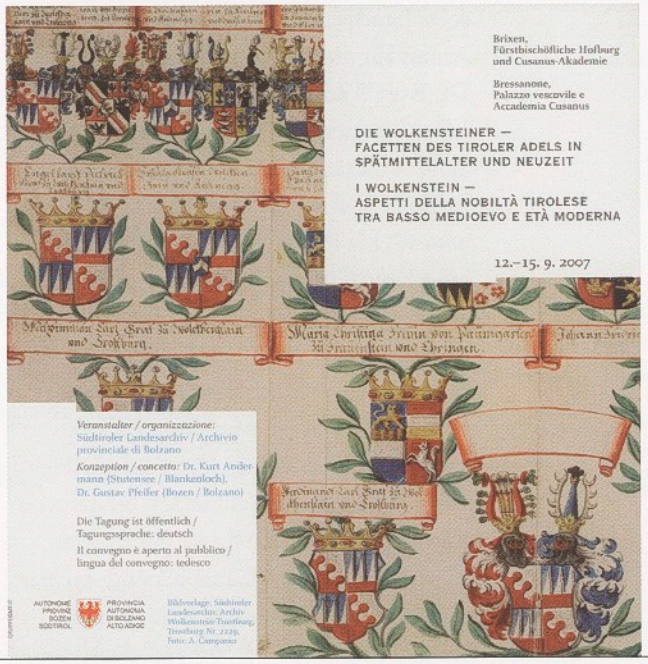


ZEITGESCHICHTS-TAGE 2007 AM PRAGSER WILDSEE, VON LI.: EKKEHARD KLAUSA, HANS HEISS, HANS-GÜNTER RICHARDI, JOSEF NÖSSING, GÜNTER BRAKELMANN

CONVEGNO AL LAGO DI BRAIES 2007, DA SIN.: EKKEHARD KLAUSA, HANS HEISS, HANS-GÜNTER RICHARDI, JOSEF NÖSSING, GÜNTER BRAKELMANN

Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 aus Berlin sowie mehrere Angehörige der Anti-Hitler-Verschwörer. Eine Besonderheit der Tagung war, dass sie nicht „preußenzentriert" war, sondern sich auch Bayern, Österreich und Südtirol widmete. Hans-Günter Richardi (München) hielt den Eröffnungsvortrag und schilderte die dramatischen Tage vor 60 Jahren, als die prominenten Geiseln an den Pragser Wildsee verschleppt wurden. Frank-Lothar Kroll (Chemnitz) widmete sich mit dem Versuch einer Typologie dem Sonderfall „Nationalsozialisten im Widerstand gegen den Nationalsozialismus". Ekkehard Klausa (Berlin) schilderte die Widersprüche und Schwierigkeiten des konservativen Widerstandes gegen Hitler, Wolfgang Graf Vitzthum (Tübingen) beleuchtete die ideologische Basis und das Gedanken- und Innenleben der Brüder Stauffenberg. Christof Mauch (München), langjähriger Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Washington, sprach über den deutschen Widerstand und die Alliierten, insbesondere mit Blick auf die Voraussetzungen der Separatkapitulation in Italien („Operation Sunrise"). Günter Brakelmann (Bochum) zeichnete ein lebendiges und engagiertes Moltke-Porträt. Die verwickelte Lage des Widerstandes in Südtirol zwischen zwei Diktaturen und in der Zwangslage zwischen der faschistischen Assimilierungspolitik und der „Option" für das NS-Reich wurde, besonders für die deutschen Teil-

Al Convegno sono intervenuti anche esponenti dell'associazione "Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944" di Berlino e molti discendenti di coloro che attentarono alla vita di Hitler. Una particolarità del Convegno è stata che esso non si è interessato solo all'area prussiana, bensì anche alla Baviera, all'Austria e al Sudtirolo.
Hans-Günter Richardi (Monaco) ha tenuto la relazione di apertura, descrivendo i drammatici giorni di 60 anni fa, quando gli illustri ostaggi furono trasferiti presso il lago di Braies. Frank-Lothar Kroll (Chemnitz) ha cercato di dar corpo a una tipologia del caso particolare dei "Nazisti nella Resistenza al nazionalsocialismo". Ekkehard Klausa (Berlino) ha descritto le contraddizioni e le difficoltà della Resistenza conservatrice contro Hitler, Wolfgang Graf Vitzthum (Tübingen) ha fatto luce sui fondamenti ideologici, il pensiero e la vita interiore dei fratelli Stauffenberg. Christof Mauch, a lungo direttore del "Deutsches Historisches Institut" a Washington e ora docente a Monaco, ha parlato di Resistenza tedesca e Alleati, in particolare con un occhio alle condizioni della capitolazione separata in Italia (Operazione "Sunrise"). Günter Brakelmann (Bochum) ha disegnato un ritratto vivido e impegnato di Moltke. La complessa situazione della Resistenza in Sudtirolo, stretta tra due dittature e tra la prospettiva della politica di assimilazione del fascismo da una parte e l'opzione per il Reich nazista dall'altra, è stata ben illustrata,



EINLADUNG ZUR TAGUNG „DIE WOLKENSTEINER – FACETTEN DES TIROLER ADELS IN SPÄTMITTELALTER UND NEUZEIT", BRIXEN, SEPTEMBER 2007

INVITO AL CONVEGNO "I WOLKENSTEIN – ASPETTI DELLA NOBILTÀ TIROLESE TRA BASSO MEDIOEVO E ETÀ MODERNA", BRESSANONE, SETTEMBRE 2007

nehmer, in den Referaten von Gerald Steinacher (Bozen) über den „Andreas-Hofer-Bund" und Pietro Fogale (Meran) über den italienischen Widerstand in Südtirol aufschlussreich beleuchtet.
Sehr erfolgreich war auch die Eröffnung der Wanderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand „Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944" am Nachmittag des 30. August im „Haus Wassermann" in Niederdorf. Neben Schautafeln hatte das ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee Schaukästen mit einer reichen Literaturauswahl über den Widerstand aufgestellt. Der geräumige Sonderausstellungssaal war überaus gut besucht als Ekkehard Klausa von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Bürgermeister von Niederdorf, Johann Passler, die Ausstellung eröffneten. Ein vom Südtiroler Landesarchiv, dem ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand herausgegebener Tagungsband ist in Vorbereitung.

gs

specie per l'uditorio germanico, dalle relazioni di Gerald Steinacher (Bolzano) sull'"Andreas-Hofer-Bund" e di Pietro Fogale (Merano) sulla Resistenza italiana in Alto Adige.
Molto apprezzata è stata anche l'apertura della mostra itinerante "Claus Schenk Graf von Stauffenberg e l'attentato a Hitler del 20 luglio 1944", organizzata dalla "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" e inaugurata nel pomeriggio del 30 agosto nella "Casa Wassermann" di Villabassa. Di fianco ai pannelli, lo "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee" ha collocato alcune vetrine contenenti una ricca scelta di volumi sul tema della Resistenza. Quando Ekkehard Klausa della "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" e il sindaco Johann Passler hanno aperto la mostra, la spaziosa sala che la ospitava era strapiena. Gli atti del Convegno saranno presto pubblicati a opera dell'Archivio provinciale di Bolzano, del "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee" e della "Gedenkstätte Deutscher Widerstand".

gs

Die Wolkensteiner – Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit/I Wolkenstein – Aspetti della nobiltà tirolese tra Basso Medioevo e Età moderna, Brixen, Hofburg und Cusanus-Akademie, 12.–15. September 2007

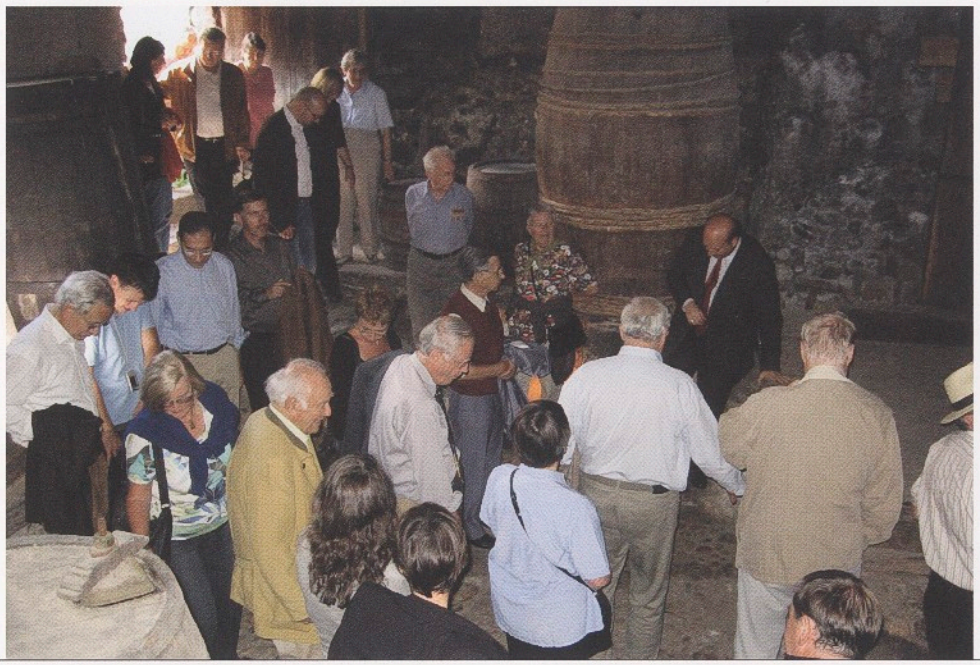
Der Abschluss der Neuverzeichnung des Archivs Wolkenstein-Trostburg am Südti-

I Wolkenstein – Aspetti della nobiltà tirolese tra Basso Medioevo e Età moderna / Die Wolkensteiner – Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit, Bressanone, Palazzo vescovile e Accademia Cusanus, 12–15 settembre 2007

La conclusione della nuova inventariazione del fondo Wolkenstein-Trostburg

roler Landesarchiv war unmittelbarer Anlass für die in Zusammenarbeit mit Dr. Kurt Andermann (Karlsruhe/Freiburg i. Br.) konzipierte internationale Tagung „Die Wolkensteiner – Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit", die vom 12. bis 15. September in Brixen (Hofburg bzw. Cusanus-Akademie) stattfand.
Während es über den Dichter Oswald von Wolkenstein († 1445) seit langem eine umfangreiche sowohl wissenschaftliche als auch populäre Literatur gibt, hat man kaum eine Möglichkeit, sich über die Herren, Freiherren und schließlich Grafen von Wolkenstein zuverlässig zu informieren. Eine gedruckte Familiengeschichte existiert nicht, es gibt nicht einmal eine neuere Stammtafel, die als „Kompass" durch die Jahrhunderte dienen könnte.
Dabei sind die Wolkensteiner – nicht allein wegen des ihren Reihen entstammenden, politisch hochaktiven Dichters – eine besonders interessante Familie des Tiroler Adels. Im 14. Jahrhundert hervorgegangen aus dem Eisacktaler Niederadelsgeschlecht der Herren von Vilanders, verstanden sie es im Herrendienst durch umsichtiges Wirtschaften und nicht zuletzt mittels vorteilhafter Heiraten einen umfangreichen Besitz und hohes Ansehen zu erwerben. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts teilte sich die Familie in die beiden Stämme Wolkenstein-Trostburg und Wolkenstein-Rodenegg, die sich hernach noch weiter verzweigten und die beide noch heute blühen. Frühzeitig griffen die Aktivitäten ihrer Angehörigen über die Grenzen Tirols hinaus: An den Höfen von Wien und Graz, dazu am bayerischen Hof in München standen sie in Diensten und erlangten dabei Einfluss und weiterführende Beziehungen. Desgleichen waren sie in den Dom- und Stiftskapiteln der ganzen Reichskirche erfolgreich, ebenso im Deutschen Orden. Ihre Heiratsverbindungen erstreckten sich bis weit ins Gebiet nördlich der Alpen und umfassten zeitweise nahezu ganz Oberdeutschland. Im nördlichen Schwarzwald und im Vorland der Schwäbischen Alb waren sie seit dem späten 16. Jahrhundert rund hundert Jahre lang Inhaber einer reichsständischen Herrschaft. Ihr Wappen ist auf Burgen und Schlössern sowie auf Grabdenkmälern noch heute vielerorts zu sehen.
Die Brixner Tagung verfolgte u. a. das Ziel,

presso l'Archivio provinciale di Bolzano ha dato lo spunto all'organizzazione, in collaborazione con il Dr. Kurt Andermann (Karlsruhe/Freiburg i. Br.), del Convegno internazionale "I Wolkenstein – Aspetti della nobiltà tirolese tra Basso Medioevo e Età moderna", che si è tenuto a Bressanone (Palazzo vescovile e Accademia Cusanus) dal 12 al 15 settembre.
Mentre sul poeta Oswald von Wolkenstein († 1445) esiste da tempo una vasta bibliografia sia scientifica sia divulgativa, non è quasi possibile reperire informazioni fondate sui signori, baroni e infine conti di Wolkenstein. Non esiste alcuna monografia sulla storia del casato e neppure una recente tavola genealogica che possa fungere da "bussola" attraverso i secoli.
Eppure i Wolkenstein – non solo per il noto poeta – sono una famiglia particolarmente interessante dell'aristocrazia tirolese. Nel XIV secolo, sorti da un ramo di una famiglia della bassa nobiltà della val d'Isarco (i signori di Vilanders), riuscirono ad accumulare ampi beni e grande prestigio grazie al servizio prestato al principe, a una gestione oculata dei propri beni e non da ultimo a una serie di favorevoli unioni matrimoniali. All'inizio del Quattrocento la famiglia si divise in due ceppi, i Wolkenstein-Trostburg e i Wolkenstein-Rodenegg, che in seguito si sono ulteriormente ramificati e che fioriscono ancor oggi. Ben presto le attività dei suoi membri varcarono i confini del Tirolo. Prestarono servizio presso le corti di Vienna, Graz e Monaco, procurandosi autorità e influenza. Allo stesso tempo riuscirono a entrare in numerosi capitoli e collegiate dell'area tedesca, così come nell'Ordine teutonico. Le loro unioni matrimoniali si realizzarono in un'area che andava ben oltre il nord delle Alpi e che in certi momenti copriva l'intera area germanica meridionale. Nella Foresta nera settentrionale e nella zona antistante il Giura svevo a partire dal tardo XVI secolo e per circa cento anni furono proprietari di una signoria che assicurava la rappresentanza negli Stati generali dell'Impero. Il loro stemma si può vedere ancora oggi su castelli e su monumenti funebri in diverse località.



ALEXANDER VON HOHENBÜHEL FÜHRT DIE TEILNEHMER DER WOLKENSTEIN-TAGUNG DURCH DIE TROSTBURG

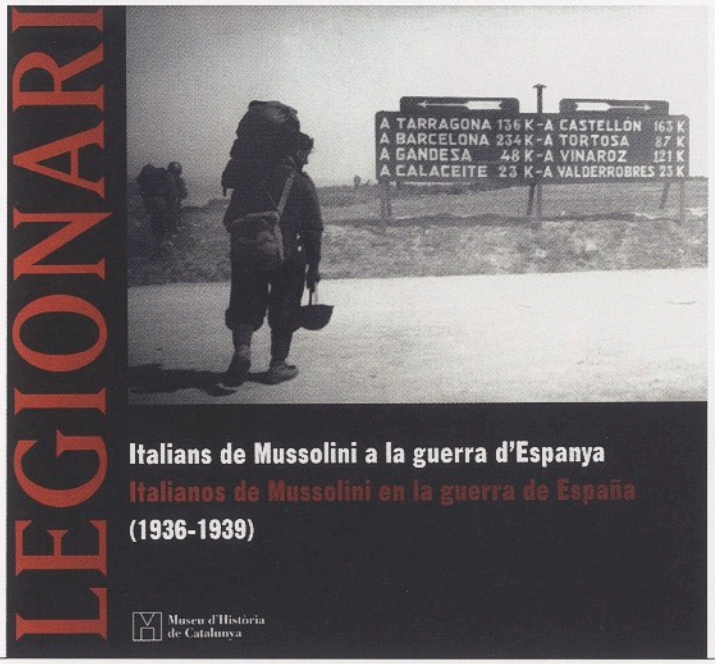
ESCURSIONE DEI PARTECIPANTI AL CONVEGNO "I WOLKENSTEIN" A CASTEL TROSTBURG GUIDATA DA ALEXANDER VON HOHENBÜHEL

das derzeit über die Wolkensteiner verfügbare Wissen zusammenzufassen und so gleichsam eine familiengeschichtliche Bresche zu schlagen. Darüber hinaus wurden hierbei aber auch in vergleichender Perspektive und in diachronem Zugriff exemplarische Grundlagen für eine vertiefte Erforschung der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Führungsschicht Südtirols erarbeitet. Der Schwerpunkt der Tagung lag in der frühen Neuzeit. Anhand der Rolle der Herren von Vilanders im Tiroler Herrschaftsgefüge des 14. Jahrhunderts, mit dem Versuch einer sozialhistorischen Einordnung des Dichters und Politikers Oswald von Wolkenstein und der Rolle des Adels am maximilianeischen Hof, wurde aber auch der spätmittelalterliche „Vorlauf" in den Blick genommen. Für das 16. bis 18. Jahrhundert wurden Fragen zu den Heiratsstrategien und Familienformen, zum Engagement in der Adelskirche, zu Formen der Erinnerungskultur, zur Teilhabe an der Geschichtsschreibung, zur Betätigung im Bergbau sowie zu ihrer Rolle im Hochstift Trient und als Tiroler Landeshauptleute erörtert. Abschließend kam die Position des Adels im politischen und sozialen Wandel im 19. und 20. Jahrhundert zur Sprache. Eine Exkursion zu den für die beiden Hauptlinien namengebenden Burgen Trostburg und Rodenegg rundete die Tagung ab.

Mit der Publikation der Tagungserträge in der Reihe „Veröffentlichungen des Südtiro-

Il Convegno di Bressanone ha avuto tra i suoi scopi quello di raccogliere le informazioni disponibili sui Wolkenstein e allo stesso tempo di aprire un varco nella ricostruzione storica di questa famiglia. Inoltre e più in generale esso ha voluto gettare le basi per un'approfondita ricerca dei ceti dirigenti sudtirolesi in età tardomedievale e della prima età moderna, attraverso una prospettiva comparata e diacronica. Il fulcro del Convegno si è occupato della prima età moderna. Attraverso il ruolo dei signori di Vilanders nel Tirolo del Trecento, il tentativo di inquadrare il poeta e politico Oswald von Wolkenstein nel contesto sociale e storico e il ruolo della nobiltà presso la corte di Massimiliano, si è però cercato di mettere a fuoco anche le vicende tardomedievali.

Per i secoli XVI–XVIII si sono affrontati temi quali le strategie matrimoniali, le strutture familiari, le carriere ecclesiastiche, le forme della memoria, la partecipazione alla storiografia dell'epoca, l'attività nel settore minerario, il loro ruolo nel Principato vescovile di Trento e come Capitani del Tirolo. Per finire ci si è occupati della posizione del casato nelle trasformazioni politiche e sociali dell'Ottocento e del Novecento. Ha concluso il Convegno la visita guidata ai due castelli Trostburg e Rodenegg che danno il nome ai due rami principali della famiglia.



KATALOG DER „LEGIONARI"-AUSSTELLUNG IN BARCELONA, JUNI–SEPTEMBER 2007

CATALOGO DELLA MOSTRA "LEGIONARI" A BARCELLONA, GIUGNO–SETTEMBRE 2007

ler Landesarchivs", die für 2009 vorgesehen ist, soll der landes- und adelsgeschichtlichen Forschung die bislang schmerzlich vermisste Orientierungsmöglichkeit über die Geschichte der Wolkensteiner, einer der prominentesten Tiroler Adelsfamilien, an die Hand gegeben werden.

gp

Con la pubblicazione degli atti nella collana "Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano", prevista per il 2009, la ricerca storica regionale avrà finalmente a disposizione un valido strumento per orientarsi nella storia di una delle più importanti famiglie nobiliari tirolesi.

gp

Ausstellungen

Legionari. Ein Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939)

Im Laufe des Jahres 2007 konnte das Südtiroler Landesarchiv wichtige Initiativen zur Aufwertung eines 2004 erworbenen Fotobestandes setzen.
Der Bestand, der 1992 durch glückliche Umstände in Sterzing gefunden wurde, besteht aus mehreren tausend Fotografien aus dem Nachlass eines 1905 in Meran geborenen und 1979 in Sterzing verstorbenen Südtirolers. Sein Name lautete Wilhelm Schrefler, seit 1935 nannte er sich aber Guglielmo Sandri. Vor dem Beginn seiner militärischen Karriere beim italienischen Heer nämlich entschied sich Schrefler, seinen Namen italianisieren zu lassen und knapp ein Jahr später nahm er in den Reihen der italienischen Freiwilligenverbände, dem Corpo Truppe Volontarie (CTV), dem von Mussolini zur Unterstützung der gegen die Republik putschenden Generäle entsandten

Mostre

Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna (1936–1939)

Nel corso del 2007 l'Archivio provinciale ha realizzato importanti iniziative di valorizzazione di un proprio fondo fotografico, di cui è entrato in possesso alla fine del 2004.
Il fondo in questione – trovato fortunosamente a Vipiteno nel 1992 – si compone di migliaia di fotografie lasciate da un sudtirolese nato a Merano nel 1905 e morto a Vipiteno nel 1979. Il suo nome era Wilhelm Schrefler, ma a partire dal 1935 divenne Guglielmo Sandri. Alla vigilia di intraprendere la carriera militare nell'Esercito italiano, infatti, Schrefler decise di italianizzare il proprio nome e poco più di un anno dopo partì volontario per prendere parte alla guerra civile spagnola. Venne arruolato nel Corpo Truppe Volontarie, il corpo di spedizione italiano inviato da Mussolini a sostegno dei generali golpisti

italienischen Expeditionskorps, am Spanischen Bürgerkrieg teil. Der CTV sollte entscheidend zum Erfolg des Staatsstreiches und damit zur Errichtung des Regimes unter General Francisco Franco beitragen.
In Spanien schoss Sandri Tausende von Fotografien, die er nach dem Ende des Feldzuges mit nach Hause nehmen konnte und die sich noch heute in einem ausgezeichneten Erhaltungszustand befinden. Ihren dokumentarischen Wert belegt das große Interesse vonseiten der spanischen Forschung. Sehr bald begann eine Zusammenarbeit zwischen Landesarchiv und dem Museu d'Història de Catalunya, die in eine Ausstellung mündete, die von Juni bis September 2007 in Barcelona gezeigt wurde. Die Ausstellung, bestehend aus 100 ausgewählten Fotografien von Sandri, weckte großes Publikumsinteresse und wurde auch von den Medien sehr gewürdigt: „El Pais" etwa, die wichtigste spanische Tageszeitung, widmete ihr einen ausführlichen Bericht.
Im November wurde die Ausstellung an der Freien Universität Bozen gezeigt, hier erweitert um mehrere Vitrinen mit Dokumenten und weiteren Fotografien, die vor allem den biografischen Werdegang des Südtirolers Wilhelm Schrefler/Guglielmo Sandri im Detail illustrierten.
Betreut wurde die Ausstellung von Andrea Di Michele (Südtiroler Landesarchiv), Margarida Sala und Marina Miquel (Museu d'Història de Catalunya). Sie zeichneten auch verantwortlich für den Katalog, in dem sämtliche Bilder der Ausstellung abgedruckt sind. Dieser enthält zudem drei historische Beiträge: Der erste, aus der Feder von Andrea Di Michele, ist der Biografie des Fotografen und der Geschichte des Fotobestandes gewidmet. Die anderen beiden Essays von Alfonso Botti (Università di Urbino) und von Gabriel Cardona (Universidad de Barcelona) untersuchen die einzelnen Phasen der militärischen Intervention der italienischen Faschisten im Spanischen Bürgerkrieg. Der Katalog, der bereits in Barcelona in einer dreisprachigen Ausgabe (spanisch, katalanisch und englisch) erschien, wurde für die Bozner Ausstellung in einer deutsch-italienisch-englischen Fassung unter dem Titel „Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna/Ein Südtiroler

intenzionati a far cadere la Repubblica. Il ruolo del CTV si sarebbe rivelato decisivo nel determinare la vittoria del golpe e quindi la nascita del regime guidato da Francisco Franco.
In Spagna Sandri scattò migliaia di fotografie, che terminata la spedizione riuscì a riportare a casa e che ancora oggi sono in un ottimo stato di conservazione. Il valore documentario di tali immagini è stato confermato dal grande interesse suscitato nell'ambiente della ricerca storica spagnola. Subito è iniziata una collaborazione tra l'Archivio provinciale e il "Museu d'Història de Catalunya", che ha condotto alla realizzazione di una mostra esposta a Barcellona da giugno a settembre 2007. L'esposizione, composta da una selezione di 100 immagini scattate da Sandri, ha riscosso un grande successo di pubblico e un altrettanto grande interesse da parte dei mezzi di comunicazione: a dedicarle ampio spazio è stato anche "El Paìs", il più importante quotidiano spagnolo.
In novembre la stessa mostra è stata esposta a Bolzano, presso la sede della Libera Università. Qui l'esposizione è stata ampliata con alcune vetrine che, attraverso documenti ed ulteriori immagini, hanno illustrato più nel dettaglio il percorso biografico del sudtirolese Wilhelm Schrefler/Guglielmo Sandri.
A curare la mostra sono stati Andrea Di Michele (Archivio provinciale di Bolzano), Margarida Sala e Marina Miquel (Museu d'Història de Catalunya). Gli stessi curatori hanno realizzato il catalogo, che riproduce tutte le foto dell'esposizione, cui si aggiungono tre saggi storici. Il primo, di Andrea Di Michele, ricostruisce la biografia del fotografo, così come le vicende e i caratteri del fondo fotografico. Gli altri due, di Alfonso Botti (Università di Urbino) e di Gabriel Cardona (Universidad de Barcelona), ricostruiscono le fasi e le modalità dell'intervento militare dei fascisti italiani alla guerra di Spagna. Il catalogo, già presentato a Barcellona in edizione trilingue (spagnolo, catalano e inglese), è stato poi pubblicato sempre in edizione trilingue, ma questa volta in italiano, tedesco e inglese, con il titolo "Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna = Ein



ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „LEGIONARI. EIN SÜDTIROLER IM SPANISCHEN BÜRGERKRIEG" IN BOZEN, NOVEMBER 2007

INAUGURAZIONE DELLA MOSTRA "LEGIONARI. UN SUDTIROLESE ALLA GUERRA DI SPAGNA", BOLZANO, NOVEMBRE 2007

im Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939)" (Rovereto, Nicolodi, 2007) vorgelegt.
Die gesamte Initiative, in Barcelona wie in Bozen, wurde finanziell durch die Sterzinger Firma Leitner Technologies unterstützt.
adm

Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg 1936–1939", Rovereto, Nicolodi, 2007.
Tutta l'iniziativa, a Barcellona come a Bolzano, ha goduto del sostegno economico da parte della Leitner Technologies di Vipiteno.
adm

Betreuung der Chronisten

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Betreuungsangebots wiederum stark auf die fachliche Weiterbildung von Chronistinnen und Chronisten gesetzt.
Eine der wichtigsten Quellen der Chronistenarbeit sind Fotografien. Die Sicherung und sachgerechte Erschließung von historischem Bildmaterial gehört damit zentral zum Aufgabenprofil. Auf vorbildliche Initiative der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde den Chronistinnen und Chronisten des Bezirks in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv am 11. Juni in Anerkennung der Bedeutung ihrer dokumentarischen Tätigkeit Hüllenmaterial für die fachgerechte Aufbewahrung ihres historischen Bildmaterials zur Verfügung gestellt. Damit konnte – wie Christoph Gufler, Bürgermeister von Lana und Kulturreferent der Bezirksgemeinschaft, Generalsekretärin Petra Weiss, Archivdirektor Josef Nössing und Bezirkschronist Georg Hörwarter feststellten – ein wichtiger Beitrag zu dessen Erhaltung und Sicherung geleistet werden. Im Rahmen eines

Consulenza ai cronisti

Nell'anno in oggetto si è nuovamente organizzato molto nell'ambito dell'assistenza alle croniste e ai cronisti, in particolare per la loro formazione tecnica.
Tra le fonti più importanti per il lavoro dei cronisti vi sono le fotografie; la conservazione e la corretta inventariazione di materiale storico fotografico appartengono quindi ai loro compiti fondamentali. L'11 giugno la Comunità comprensoriale Burgraviato ha svolto un'iniziativa esemplare. In collaborazione con l'Archivio provinciale ha messo a disposizione dei cronisti e delle croniste del suo territorio le custodie necessarie a conservare correttamente il materiale fotografico di interesse storico, riconoscendo in questo modo l'importanza del loro lavoro di documentazione. Come hanno osservato Christoph Gufler, sindaco di Lana e referente culturale della Comunità comprensoriale Burgraviato, la segretaria generale Petra Weiss, il direttore dell'Archivio provinciale Josef Nössing e il cronista di comprensorio Georg Hörwarter, in questo modo si è fornito un contributo importante



GESAMTTIROLER BEZIRKSCHRONISTEN AM DEUTSCHNONSBERG, OKTOBER 2007

INCONTRO DEI CRONISTI DI COMPRENSORIO NORD- E SUDTIROLESI NELL'ALTA VAL DI NON, OTTOBRE 2007



„CHRONISTENSTAMMTISCH" IN SCHLOSS RECHTENTHAL IN TRAMIN

TAVOLATA DI CRONISTI A CASTEL RECHTENTHAL A TERMENO

Einführungsnachmittages konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit Marlene Huber vom Amt für audiovisuelle Medien und Margot Pizzini vom Südtiroler Landesarchiv den Gebrauch von Hüllen, Fotoecken, Säuberungspinseln und Handschuhen erproben.

Am 7. Oktober fand am Deutschnonsberg das 15. Gesamttiroler Bezirkschronistentreffen statt. Archivdirektor Josef Nössing und Helmut Hörmann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Tiroler Chronisten, betonten die Wichtigkeit eines regen Kontaktes und Austausches im gesamten Tiroler Raum. Im Rahmen der Arbeitsgespräche in der Öffentlichen Bibliothek St. Felix stellte Bürgermeisterin Waltraud Kofler die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix vor. Bezirkschronist Alfred Weiss schilderte die Veränderung der Lebensformen in beeindruckenden Erzählbildern. Ortspfarrer Pater Severin Santer OT führte die Besucher anschließend durch die Wallfahrtskirche von Unsere Liebe Frau im Walde. Am Nachmittag besichtigte die Gruppe unter Führung von Georg Hörwarter die Pfarrkirche von Proveis und das Grab von Franz Xaver Mitterer. Bürgermeister Sebastian Mairhofer stellte anschließend seine Kleingemeinde vor. Ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernte zum ersten Mal den Deutschnonsberg kennen und alle zeigten sich begeistert. Durch die Beteiligung an der Bildungsmesse „Fu-

per la conservazione di detto materiale. Durante il pomeriggio, insieme a Marlene Huber dell'Ufficio audiovisivi e Margot Pizzini dell'Archivio provinciale di Bolzano, le/i partecipanti hanno potuto provare l'utilizzo di custodie, angoli adesivi per fotografie, pennelli da spolvero e guanti.

Il 7 ottobre, nei comuni di lingua tedesca dell'Alta Val di Non si è tenuto il 15° incontro dei cronisti di comprensorio del Nord- e del Sudtirolo. Il direttore dell'Archivio, Josef Nössing, e Helmut Hörmann, presidente dell'"Arbeitsgemeinschaft der Tiroler Chronisten", hanno sottolineato l'importanza di un contatto e di uno scambio regolari all'interno di tutta l'area tirolese. L'incontro, svoltosi all'interno della Biblioteca pubblica di San Felice, ha visto l'intervento del sindaco Waltraud Kofler che ha presentato il comune di Senale-San Felice. Il cronista di comprensorio Alfred Weiss ha descritto i cambiamenti dei modi di vita attraverso una serie di efficaci immagini. Il locale parroco, padre Severin Santer dell'Ordine Teutonico, ha poi condotto i visitatori all'interno del santuario di Senale. Nel pomeriggio, con la guida di Georg Hörwarter, il gruppo ha visitato la chiesa parrocchiale di Proves e la tomba di Franz Xaver Mitterer. Il sindaco Sebastian Mairhofer ha concluso la giornata presentando il suo piccolo comune. Una buona parte delle/dei partecipanti ha avuto l'occasione di conoscere per la prima volta l'Alta Val di Non e tutti si sono mostrati entusiasti.

turum", die vom 22. bis 25. November 2007 in der Messe Bozen stattfand, konnte das Südtiroler Landesarchiv erneut für seine Weiterbildungstätigkeit im Bereich Chronistenwesen werben. Die Initiative zielte darauf ab, über Bildungseinrichtungen, Bildungsangebote und Bildungslaufbahnen in Südtirol zu informieren.
Interessierte hatten am Stand des Südtiroler Landesarchivs – der ehrenamtlich durch Chronistinnen und Chronisten betreut wurde – die Möglichkeit, sich vor Ort über einschlägige Fortbildungsmöglichkeiten zu informieren, die verschiedenen Angebote des Südtiroler Landesarchivs näher kennenzulernen und sich in ein Verzeichnis der am Chronistenwesen Interessierten einzutragen.

SAMMLUNG MARIO UND BENJAMIN GEAT, BÄUERLICHE ARBEITSWELTEN, 1940/41

RACCOLTA MARIO E BENJAMIN GEAT, LAVORI CONTADINI, 1940/41

10. Tag der Chronisten

Der 10. Tag der Chronistinnen und Chronisten am 30. November 2007 im Palais Widmann in Bozen stand ganz im Zeichen der Dorfbücher. Landesrätin Kasslatter Mur zeigte sich erfreut darüber, dass dieses 10. Treffen schon ein „kleines Jubiläum" darstelle und ein Zeichen der Lebendigkeit und des Wachsens des Chronistenwesens sei. Als „Rückgrat für Erinnerungskultur" seien die Chronistinnen und Chronisten das „historische Gedächtnis in den einzelnen Gemeinden".
In seinem Einstiegsreferat „Alles Wissenswerte erfasst! Zur Problematik der Dorfbücher" analysierte Leo Hillebrand die Südtiroler Dorfbücherlandschaft. Vor allem die 80er- und 90er-Jahre werden laut Hillebrand als Ära der Dorfbücher in die Kulturgeschichte eingehen. Das erwachte Interesse für das Geschehen der unmittelbaren Umgebung versprach entsprechende Resonanz in der Bevölkerung. In Südtirol sorgten die Entwicklung der Autonomie und der wirtschaftliche Aufschwung für ein gestiegenes Selbstbewusstsein in der Bevölkerung. Das Dorfbuch gilt – so Hillebrand – vielerorts als Vehikel zur stärkeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Dorfgemeinschaft und soll das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern.
In den letzten Jahren – so scheint es – habe die Dorfbuch-Welle ihren Zenit überschritten. Es erscheinen zunehmend Bücher, die einen bestimmten Ausschnitt dörflicher

Partecipando alla Fiera della formazione "Futurum", tenutasi nella Fiera di Bolzano dal 22 al 25 novembre 2007, l'Archivio provinciale di Bolzano ha nuovamente avuto la possibilità di pubblicizzare la propria attività di formazione per le croniste e i cronisti. L'iniziativa aveva quale obiettivo quello di informare circa gli enti culturali, le offerte formative e i percorsi formativi in Alto Adige. Presso lo stand dell'Archivio provinciale, gestito da croniste e cronisti volontari, le persone interessate hanno potuto informarsi direttamente sulle possibilità di formazione per cronisti, hanno potuto conoscere da vicino le diverse offerte dell'Archivio provinciale e aggiungere il proprio nome a una lista di persone interessate all'attività di cronista.

10ª giornata dei cronisti

La 10ª giornata delle croniste e dei cronisti, tenutasi a Bolzano il 30 novembre 2007 a palazzo Widmann, è stata tutta nel segno dei "Dorfbücher" (libri sulla storia, la geografia e la cultura di singoli paesi). L'assessora Kasslatter Mur si è mostrata lieta per il fatto che questo decimo incontro rappresenti già un "piccolo anniversario" e un segno della vitalità e della crescita della realtà dei cronisti. In quanto "spina dorsale della cultura della memoria", croniste e cronisti rappresentano "la memoria storica nei singoli comuni".
Nel suo intervento di apertura dal titolo "Riportato tutto! I 'Dorfbücher': la problematica dei libri sui singoli paesi", Leo Hillebrand ha analizzato il panorama dei "Dorfbücher" in Sudtirolo. Secondo Hillebrand, soprattutto gli anni Ottanta e Novanta hanno rappresentato l'era dei "Dorfbücher". L'accresciuto interesse per gli avvenimenti del proprio circondario lasciava presagire un'ampia risonanza di tali lavori tra la popolazione. In Sudtirolo lo sviluppo dell'autonomia e la crescita economica hanno condotto a un'accresciuta autocoscienza. Secondo Hillebrand, spesso il "Dorfbuch" viene considerato un veicolo per rafforzare l'identificazione della cittadinanza con la comunità del proprio paese e dovrebbe promuovere tra la popolazione il sentimento di appartenenza.
Negli ultimi anni sembrerebbe che la fortuna dei "Dorfbücher" abbia superato il culmine. Compaiono sempre più libri che approfon-





CHRONISTEN AM STAND DES LANDESARCHIVS BEI DER BILDUNGSMESSE „FUTURUM", BOZEN, NOVEMBER 2007, VON LI.: ALFRED WEISS, HELMUTH UND RITA WIESER

CRONISTI ALLO STAND DELL'ARCHIVIO PROVINCIALE DI BOLZANO ALLA FIERA DELLA FORMAZIONE "FUTURUM", BOLZANO, NOVEMBRE 2007, DA SIN.: ALFRED WEISS, HELMUTH E RITA WIESER

Realität fokussieren, etwa Schulgeschichte oder Freiwillige Feuerwehr, und in ihrer Thematik überschaubarer sind. Vor einigen Jahrzehnten versuchte man sich noch in *Dorfgeschichte total*, also einer Gesamtdarstellung von der Urgeschichte bis zur Gegenwart. Gleichzeitig wollte man auch alle gesellschaftlichen Bereiche, z. B. das Vereinswesen, darin festhalten.

Heute zeigt sich, dass in der Südtiroler Dorfbücherliteratur neben der Weiterführung dieser verstaubten Muster durchaus eine neue Entwicklung festzustellen ist. Verbesserungen ermöglichten laut Hillebrand vor allem umsichtige Koordinatoren und das Lernen aus Fehlern vergangener Dorfbuchprojekte.

Richard Lipp sprach in seinem Referat über „Die Dorfbuchlandschaft im Bundesland Tirol". Lipp hat selbst an verschiedenen Publikationen mitgewirkt und konnte daher wertvolle Ansätze und Anregungen liefern. Zum Thema „Geschichten statt Geschichte", zur Lesbarkeit von Publikationen mit Ortsbezug, sprach Paul Rösch. Ausgehend von seinen „Meraner Badegeschichten – Vom Strandbad zum Lido" hob er wesentliche Merkmale hervor, die zur Attraktivität einer Publikation beitragen. Der Autor sollte sich Inhalt, Zielgruppe und Erscheinungsbild des Buches frühzeitig überlegen. Es solle – so Rösch – keine Kopie ähnlicher Bücher entstehen, sondern ein in seiner Art einzigartiges Produkt. Die anschließende Podiumsdiskussi-

discono un determinato aspetto della realtà di un paese, come la storia della scuola o dei Vigili del fuoco volontari, e che su quel determinato tema appaiono più completi. Fino a qualche decennio fa ci si cimentava ancora in "Dorfbücher" che ambivano a fornire una rappresentazione generale, dalla preistoria fino al presente. Allo stesso temposi si volevano prendere in considerazione tutti gli ambiti della società, come ad esempio la realtà associazionistica.

Oggi sembra che in Alto Adige nelle pubblicazioni sui singoli paesi, accanto al proseguimento del vecchio modello, vada diffondendosi sempre più una nuova tendenza. Secondo Hillebrand, i miglioramenti sono stati resi possibili in primo luogo da coordinatori più attenti e dallo studio degli errori dei vecchi progetti di "Dorfbuch".

Nella sua relazione, Richard Lipp ha parlato dei "Dorfbücher" in Tirolo. Lipp stesso ha collaborato a diverse pubblicazioni e ha così potuto fornire preziosi stimoli e indicazioni. Paul Rösch ha proposto una relazione dal titolo "Storie invece di storia", sulla leggibilità delle pubblicazioni di carattere locale. Muovendo dal suo libro "Merano balneare – E così nacque il lido", egli ha messo in risalto i caratteri essenziali che determinano l'attrattività di una pubblicazione. L'autore deve riflettere per tempo sul contenuto, i destinatari e l'aspetto del libro. Questo non deve mai essere una copia di libri simili, ma un prodotto unico nel suo genere, che proprio per questo riesce a interessare. La



CHRONISTENFÜHRUNG IM ANSITZ ROTTENBUCH, SITZ DER ABTEILUNG DENKMALPFLEGE MIT LANDESKONSERVATOR DR. HELMUT STAMPFER

VISITA GUIDATA DEI CRONISTI A PALAZZO ROTTENBUCH, SEDE DELLA RIPARTIZIONE BENI CULTURALI CON IL SOPRINTENDENTE DOTT. HELMUT STAMPFER

on, moderiert von der Tagungsleiterin Barbara Stocker, machte deutlich, das dieses Thema noch einer weiteren Vertiefung bedarf.
Landesrätin Sabina Kasslatter Mur nahm zusammen mit dem scheidenden Archivdirektor Josef Nössing die Diplomverleihung zu den ESF-Lehrgängen 2007 vor. Die 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Chronisten, Interessierte und Einsteiger, die ihr Fachwissen erweitern und vertiefen wollten. Die Kosten für den gesamten Lehrgang wurden vom Europäischen Sozialfonds getragen. Am Nachmittag führte Leo Andergassen durch die neu eröffnete Domschatzkammer Bozen.

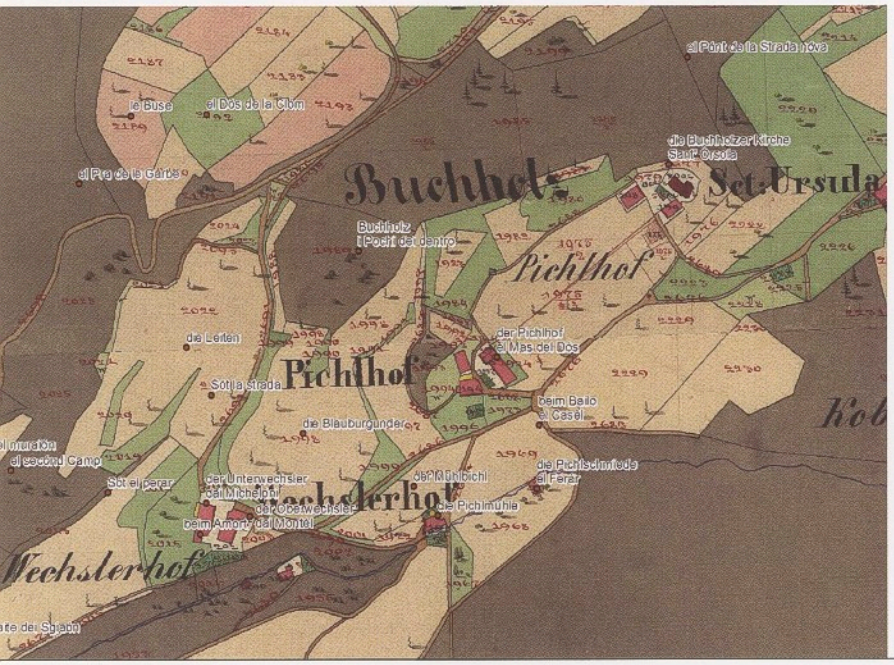
Fortbildungsveranstaltungen für Chronisten

Im Frühjahr 2007 wurde das vom Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekt „Weiterbildung für Chronisten/innen und Archivbetreuer/innen" gestartet, über das die Weiterbildung der etwa 400 in Südtirol tätigen Chronistinnen und Chronisten und der 150 Betreuerinnen und Betreuer von Archiven der öffentlichen Gebietskörperschaften und von Privatarchiven im Berichtsjahr abgewickelt wurde. Dem angesprochenen Personenkreis konnte dadurch eine fundierte Weiterbildung und eine für seine Tätigkeit wichtige Zusatzqualifikation geboten werden. Chronistinnen und Chronisten hatten die Möglichkeit, Einblick in das vielfältige Spektrum der Doku-

discussione che ha concluso la mattinata, moderata da Barbara Stocker, ha reso evidente la necessità di un ulteriore approfondimento sul tema.
L'assessora Sabina Kasslatter Mur, insieme al direttore dell'Archivio Josef Nössing (alla vigilia della pensione), ha consegnato i diplomi a coloro che hanno frequentato i corsi del FSE del 2007. I 33 partecipanti erano cronisti, tra cui alcuni principianti, interessati ad ampliare e approfondire le proprie conoscenze specifiche. I costi dell'intero corso sono stati sostenuti dal Fondo sociale europeo. Nel pomeriggio, Leo Andergassen ha guidato tutti attraverso l'appena inaugurato tesoro del Duomo di Bolzano.

Iniziative di formazione per cronisti

Nella primavera 2007 è partito il progetto "Aggiornamento per croniste/i e addette/i agli archivi", finanziato dal Fondo sociale europeo; in questo modo si è soddisfatta l'esigenza di garantire per l'anno in questione la formazione di circa 400 croniste e cronisti e 150 addette e addetti ad archivi di enti locali e di privati, tutti attivi in Alto Adige. A costoro è stato dunque possibile offrire una solida formazione e una qualificazione aggiuntiva, importante per la loro attività. Croniste e cronisti hanno avuto modo di gettare uno sguardo sull'ampio spettro del lavoro di documentazione. A fianco ai metodi, alle basi e alle tecniche del lavoro della/del cronista,



KATASTERMAPPE DES 19. JAHRHUNDERTS MIT NEU ERHOBENEN FLURNAMEN: BUCHHOLZ

MAPPA CATASTALE DEL XIX SECOLO CON I DATI AGGIUNTI DEL PROGETTO MICROTOPONIMI: BUCHHOLZ / POCHI DI SALORNO

mentationsarbeit zu gewinnen. Neben Methoden, Grundsätzen und Techniken der Chronikführung wurden die Erinnerungskultur und die aktuelle Dokumentation in Wort und Bild thematisiert. Durch Weiterbildungsmodule zu Fotografie und Bildkonservierung, Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit, aber auch Leseübungen zur Kurrentschrift, lebensgeschichtliche Gesprächsführung und Quellenauswertung erlangten Chronistinnen und Chronisten umfangreiche Kenntnisse, die sie nun befähigen, in ihren Heimatgemeinden und darüber hinaus wertvolle Chronikarbeit zu leisten, auf die nachfolgende Generationen aufbauen können. Von den angesprochenen Chronistinnen und Chronisten nahmen 19 Personen am angebotenen Einführungslehrgang mit 84,5 Unterrichtsstunden und 14 Personen am Aufbaulehrgang mit 74 Unterrichtsstunden teil. Die Kurse wurden in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal in Söll bei Tramin abgehalten und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Die Chronistinnen und Chronisten zeigten großes Interesse an der kartografischen Aufarbeitung der Südtiroler Flurnamensammlung. Die Projektmitarbeiter Cäcilia Wegscheider und Johannes Ortner stellten am 14. Mai im Südtiroler Landesarchiv das digitale Kartografieprogramm MapEdit vor, in dem das Datenmaterial des Südtiroler Flurnamenprojekts bearbeitet wird. In Zusam-

attraverso parole e immagini sono stati affrontati i temi della cultura della memoria e della documentazione contemporanea. Attraverso moduli formativi su fotografia e conservazione delle immagini, sull'attività di raccolta ed esposizione, ma anche per mezzo di esercizi di lettura della scrittura "gotica", di raccolta di storie di vita e di analisi delle fonti, croniste e cronisti hanno accumulato ampie conoscenze, che ora le/li renderanno capaci di redigere nei loro paesi e non solo, preziose cronache su cui potranno contare le future generazioni. Sul totale di 33 croniste e cronisti partecipanti, 19 hanno seguito il corso introduttivo con 84,5 ore di lezione e 14 il corso di perfezionamento con 74 ore di lezione. Il corso si è tenuto presso l'Accademia d'aggiornamento "Schloss Rechtenthal" a Sella di Termeno ed è stato assai apprezzato da chi vi ha preso parte.

Croniste e cronisti hanno mostrato grande interesse per l'elaborazione cartografica della raccolta dei microtoponimi sudtirolesi. Il 14 maggio, presso l'Archivio provinciale, i responsabili del progetto Cäcilia Wegscheider e Johannes Ortner hanno presentato il software cartografico MapEdit, in cui vengono rielaborati i dati del progetto toponimi del Sudtirolo. In collaborazione con i Musei provinciali altoatesini, il materiale cartografico-digitale relativo ai nomi viene

menarbeit mit den Südtiroler Landesmuseen wird das kartografisch digitalisierte Namenmaterial formal und inhaltlich aufgearbeitet. Die bereits erhobenen Namen werden hinsichtlich ihrer Verortung, der mundartlichen Lautung und der Schreibung oder der Objektart überprüft. Außerdem wird im Zuge einer Nacherhebung bisher nicht erfasster Namen die Vollständigkeit der Sammlung angestrebt. Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars erhielten einen Einblick in die Digitalisierung und die Verwaltung der Daten sowie den Stand der Bearbeitung in den einzelnen Gemeinden. Weiters wurden formale und inhaltliche Prinzipien der mundartlichen Transkription, der Verschriftlichung von Flurnamen und des Kategorisierungssystems des Namenmaterials erörtert. Besonders die Schreibvorschläge von Dialektnamen wurden von den Teilnehmern lebhaft diskutiert. Es folgten zahlreiche Treffen und Zusammenkünfte mit Chronistinnen und Chronisten in mehreren Bezirken und Gemeinden, da die Referenten großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Ortssachkundigen legen und Ergänzungsvorschläge gerne entgegennehmen.

mp

rielaborato da un punto di vista formale e contenutistico. I dati già raccolti vengono esaminati sulla base della loro localizzazione, della pronuncia dialettale, della grafia e della tipologia. Inoltre, attraverso il rilevamento di nomi non ancora censiti, si mira alla completezza della raccolta. Le/i circa 30 partecipanti al seminario hanno gettato uno sguardo sulla digitalizzazione e l'amministrazione dei dati e sullo stato della rielaborazione per i singoli comuni. Sono poi stati discussi i principi formali e contenutistici della trascrizione fonetica, della scrittura dei microtoponimi e della categorizzazione del materiale toponomastico. In particolare le proposte di trascrizione dei nomi espressi in dialetto sono state appassionatamente discusse dalle/dai partecipanti. Sono seguiti numerosi incontri e riunioni con croniste e cronisti di diversi comprensori e comuni, poiché i responsabili del progetto attribuiscono un grande valore alla stretta collaborazione con esperti locali e accolgono volentieri eventuali proposte di integrazione.

mp

FOTO- UND REPRODUKTIONSNACHWEIS / REFERENZE FOTOGRAFICHE E DI RIPRODUZIONE

Amt für Bau- und Kunstdenkmäler / Ufficio beni architettonici e artistici
Fotoarchiv: 19, 27, 33, 98 (links/sinistra), 106
Klaus Ausserhofer: 53 (rechts/destra), 60, 66, 75, 114, 115 (rechts/destra), 117, 120, 156
Roberto Dapunt: 86
Giacomozzi Lucia/Emma Noggler: 98 (rechts/destra)
Kaiser&Wolf: 83, 170, 171
Walter und Wolfgang Kirchner: 37, 136, 137
Waltraud Kofler Engl: 30, 34, 50
Klaus-Michael Mathieu: 90, 127 (rechts/destra), 138
Emma Noggler: 99, 101
Pescoller Werkstätten: 94, 122, 123, 160, 164
Helmut Prinoth: 126
Alexa Rainer: 24, 28, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 53 (links/sinistra), 55, 56, 57, 58, 61, 63, 64, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 76, 78, 80, 81, 82, 85, 87, 91 (oben links/sopra a sinistra), 95, 96, 102, 103, 104, 107, 111, 112, 114, 115 (links/sinistra), 116, 118, 119, 125, 127 (links/sinistra), 128, 130, 131, 133, 134, 135, 139, 140, 143, 144, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 157, 162, 163, 165, 167, 168
Bettina Ravanelli: 21
Heidrun Schroffenegger: 97 (links/sinistra), 109, 142
Tappeiner: 73
Hildegard Thurner: 88, 91, 93, 97 (rechts/destra), 108, 159
Stefan Wörz: 52

Amt für Bodendenkmäler / Ufficio beni archeologici
Archeostudio: 230
ARDIS: 217, 219, 220, 242, 249, 254, 256, 257, 262, 263, 264, 265 (links und rechts/sinistra e destra)
ASAR: 192, 209, 211, 213, 244 (links und rechts/sinistra e destra)
CORA: 228, 229
CSR: 222, 232 (links und rechts/sinistra e destra), 233, 243
Gianni Santuari: 188 (rechts/destra), 190 (links und rechts/sinistra e destra), 221, 224 (links und rechts/sinistra e destra), 236, 237, 251, 259, 261 (rechts/destra)
Giovanna Fusi: 174, 175, 176, 227 (rechts/destra), 241 (links/sinistra)
Giovanna Ianeselli: 235
Gruppe Gut: 178, 179
Günther Niederwanger: 172, 181
Othmar Seehauser: 212
SEARCH: 260, 261 (links/sinistra)
SRA: 182, 183, 184, 185, 187 (oben und unten/sopra e sotto), 188 (links/sinistra), 189, 191, 193, 195, 196, 197 (links und rechts/sinistra e destra), 198, 200, 201, 203, 204, 205, 206, 208, 214, 216 (links und rechts/sinistra e destra), 225, 227 (links/sinistra), 238, 239, 241 (rechts/destra), 245, 246, 252
Thomas Tischer: 248 (links und rechts/sinistra e destra), 253

Landesarchiv / Archivio Provinciale
Südtiroler Landesarchiv /Archivio provinciale, Fotolabor / laboratorio fotografico (Karin Campaner): Sämtliche Aufnahmen / tutte le immagini
Außer / fuorché
Stadtarchiv Meran / Archivio comunale di Merano: 268
Moreno Rossi, Branzoll / Bronzolo: 270, 272
Landespresseamt / Ufficio stampa: 271
Margot Pizzini: 316, 322, 323, 326, 327
Kurt Andermann, Karlsruhe: 319

VERÖFFENTLICHUNGEN DES LANDESDENKMALAMTES (ABTEILUNG DENKMALPFLEGE) / PUBBLICAZIONI DELLA SOPRINTENDENZA PROVINCIALE (RIPARTIZIONE BENI CULTURALI)

Zehn Jahre Landesdenkmalamt 1973–1983 / Dieci anni di Soprintendenza Provinciale ai Beni Culturali, Bozen / Bolzano 1983 (vergriffen / esaurito)

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1984, Bozen / Bolzano 1985

Nössing, Josef / Noflatscher, Heinz: Geschichte Tirols. Zur Ausstellung auf Schloß Tirol, Bozen 1986
Nössing, Josef / Noflatscher, Heinz: Storia del Tirolo. Note sulla mostra a Castel Tirolo, Bolzano 1986

Nothdurfter, Hans: Schloß Tirol, Bozen 1986
Nothdurfter Hans: Castel Tirolo, Bolzano 1986

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1985, Bozen / Bolzano, Athesia 1986

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1986, Bozen / Bolzano, Athesia 1988

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1987/88, Bozen / Bolzano, Athesia 1989

St. Prokulus / Naturns – Archäologie / Wandmalerei, Bozen 1990

Baudenkmäler in Südtirol, Bozen, Athesia 1991

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Band I (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 1), Bozen, Athesia 1991

Allavena, Laura: Un piccolo edificio di epoca romana ad Elvas (Bressanone), Bolzano 1992

Wolfsgruber, Karl / Schütz, Barbara / Stampfer, Helmut: Schloß Velthurns, Bozen 1993
Wolfsgruber, Karl / Schütz, Barbara / Stampfer, Helmut: Castel Velturno, Bolzano 1995

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1989/90, Bozen / Bolzano, Athesia 1995

D'Ambrosio, Luigi: Un tubetto d'argento con dedica a Iuppiter ed a Sol da Stufles/ Stufels, Bozen 1995

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Band II (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchiv 2), Bozen, Athesia 1995

Kustatscher, Erika: Die Urkunden des Archivs Künigl-Ehrenburg (1234–1550), (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 4), Innsbruck, Wagner 1996

Roilo, Christine: Das Registrum Goswins von Marienberg, (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 5), Innsbruck, Wagner 1996

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1991–1995, Bozen/Wien / Bolzano/Vienna, Folio 1997

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1996, Bozen / Bolzano, Athesia 1998

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1997, Bozen/Wien / Bolzano/Vienna, Folio 1998

Steininger, Rolf: Südtirol zwischen Diplomatie und Terror 1947–1969, Darstellung in 3 Bänden, (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 6–8), Bozen / Bolzano, Athesia 1999

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1998, Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte 3. Die Namen der Gebirgszüge, Gipfelgruppen und Einzelgipfel Südtirols (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 3), Bozen, Athesia 2000

Santifaller, Leo: Das Trienter Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung im späten Mittelalter (Mitte 14. Jahrhundert bis 1500), aus dem Nachlass hrsg. von Klaus Brandstätter (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 9), Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Südtirol – Stunde Null? Kriegsende 1945–1946, hrsg. von Hans Heiss und Gustav Pfeifer (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 10), Innsbruck / Wien / München, Studien-Verlag 2000

Stadt und Hochstift. Brixen, Bruneck und Klausen bis zur Säkularisation 1803 / Città e principato. Bressanone, Brunico e Chiusa fino alla secolarizzazione 1803, hrsg. von Helmut Flachenecker, Hans Heiss und Hannes Obermair (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 12), Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Kulturdenkmäler: bewahren, restaurieren, nutzen, Abteilung Denkmalpflege, Bozen 2000
Beni culturali: conservazione restauro valorizzazione, Ripartizione Beni Culturali, Bolzano 2000

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1999, Bozen / Bolzano, Raetia 2001

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 2000, Bozen / Bolzano, Athesia 2001

Wappen und Kleinod. Wappenbriefe in öffentlichen Archiven Südtirols, bearbeitet von Gustav Pfeifer (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 11), Bozen / Bolzano, Athesia 2001

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2001, Bozen / Bolzano, Athesia 2002

Dal Ri, Lorenzo / Stefano di, Stefano (Hrsg.): Archäologie der Römerzeit in Südtirol. Beiträge und Forschungen / Archeologia Romana in Alto Adige. Studi e contributi, Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol, Abteilung Denkmalpflege, Amt für Bodendenkmäler – Band 1 / Beni Culturali in Alto Adige, Ripartizione Beni Culturali, Ufficio Beni Archeologici – volume 1, Bozen/Wien / Bolzano/Vienna, Folio 2002

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2002, Bozen / Bolzano, Athesia 2003

Stampfer, Helmut (Hrsg.): Der Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries / La residenza Rottenbuch a Bolzano-Gries, Landesdenkmalamt Bozen und Südtiroler Kulturinstitut / Soprintendenza ai beni culturali e Südtiroler Kulturinstitut, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2003

Albertoni, Giuseppe: Die Herrschaft des Bischofs. Macht und Gesellschaft zwischen Etsch und Inn im Mittelalter (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 14), Bozen, Athesia 2003

Villani, Cinzia: Zwischen Rassengesetzen und Deportation. Juden in Südtirol, im Trentino und in der Provinz Belluno 1933–1945 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 15), Innsbruck, Wagner 2003

Das Urbar des Heilig-Geist-Spitals zu Bozen von 1420, bearbeitet von Walter Schneider (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 17), Innsbruck, Wagner 2003

Südtirol im Dritten Reich. NS-Herrschaft im Norden Italiens 1943–1945 / L'Alto Adige nel Terzo Reich, hrsg. von Gerald Steinacher (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 18), Innsbruck / Wien / München / Bozen, StudienVerlag 2003

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2003, Bozen / Bolzano, Edition Raetia 2004

Der Tiroler Bergbau und die Depression der europäischen Montanwirtschaft im 14. und 15. Jahrhundert, hrsg. von Rudolf Tasser und Ekkehard Westermann (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 16), Innsbruck / Wien / München / Bozen, StudienVerlag 2004

Lorenzo Dal Ri / Stefano Di Stefan (a cura di / Hrsg.), Littamum. Una mansio nel Noricum / Littamum. Eine Mansio im Noricum; BAR International Series 1462. Oxford, Archaeopress 2005

Leo Andergassen, Helmut Stampfer (Hrsg.), Stephan Kessler 1622–1700. Ein Tiroler Maler der Rubenszeit, Katalog der Sonderausstellung vom 1. Juni–31. Oktober 2005, Brixen 2005

Leo Andergassen, Helmut Stampfer (a cura di), Stephan Kessler 1622–1700. Un pittore tirolese dell'età di Rubens, Catalogo della mostra dal 1° giugno al 31° ottobre 2005, Bressanone 2005

Lechner, Stefan: „Die Eroberung der Fremdstämmigen". Provinzfaschismus in Südtirol 1921–1926 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 20), Innsbruck 2005

Das Archiv der Stadtapotheke Peer in Brixen, bearbeitet von Hans Heiss, unter Mitarbeit von Oswald Peer und Christine Roilo (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 13), Innsbruck / Wien / Bozen 2005

Denzel, Markus A.: Die Bozner Messen und ihr Zahlungsverkehr (1633–1850) (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 21), Bozen 2005

Umberto Tecchiati / Benedetto Sala (a cura di / Hrsg.), Studi di archeozoologia. In onore di Alfredo Riedel / Archäozoologische Studien. Zu Ehren von Alfredo Riedel / Archaeozoological Studies. In honour of Alfredo Riedel. Bolzano / Bozen, Ufficio beni archeologici / Amt für Bodendenkmäler 2006

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege, Jahresbericht 2004 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali, annuario 2004, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2006

Waltraud Kofler Engl / Gustav Pfeifer (hrsg. / a cura di), Die Laimburg. Geschichte, Archäologie, Restaurierung (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol, Band 2) / Il castello di Laimburg. Storia, archeologia, restauro (Beni Culturali in Alto adige – studi e ricerche, volume 2), Bozen / Bolzano, Athesia 2006

Zwischen Duce und Negus. Südtirol und der Abessinienkrieg 1935–1941, hrsg. von Gerald Steinacher (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 22), Bozen 2006

Der Erste Weltkrieg im Alpenraum. Erfahrung – Deutung – Erinnerung / La Grande Guerra nell'arco alpino. Esperienze e memorie, hrsg. von Hermann J. W. Kuprian und Oswald Überegger (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 23), Innsbruck 2006

Die Regesten der Grafen von Görz und Tirol bzw. Tirol und Görz, Herzoge von Kärnten II/2. Orts- und Personenregister, bearb. von Roland Kubanda und Klaus Brandstätter (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano, Sonderband / Fuori collana 1), Innsbruck 2006

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege, Jahresbericht 2005/2006 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali, annuario 2005/2006, Bozen / Bolzano, Tappeiner SPA 2007

Bozen im Messenetz Europas (17.–19. Jahrhundert) / Bolzano nel sistema fieristico europeo (secc. XVII–XIX), hrsg. von Andrea Bonoldi und Markus A. Denzel, Bozen 2007 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 24)

Erika Kustatscher, Die Städte des Hochstifts Brixen im Spätmittelalter. Verfassungs- und Sozialgeschichte von Brixen, Bruneck und Klausen im Spiegel der Personengeschichte (1200–1550), Innsbruck/Wien/Bozen 2007, 2 Teilbände, CD (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 25)

Legionari. Italians de Mussolini a la guerra d'Espanya – Italianos de Mussolini en la guerra de España (1936–1939), Catàleg de l'exposició celebrada al Museu d'Història de Catalunya entre el 15 de juny al 23 de setembre de 2007 Barcelona, Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació, Museu d'Història de Catalunya, 2007

Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna / Ein Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg 1936–1939, Rovereto, 2007

Reimo Lunz (hrsg. / A cura di), Ausgrabungen in St. Peter ob Gratsch, Trento, Temi 2007 (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol; 3)

Hubert Steiner (hrsg./ A cura di), Die befestigte Siedlung am Ganglegg im Vinschgau, Südtirol. Ergebnisse der Ausgrabungen 1997–2001 (Bronze-/Urnenfelderzeit) und naturwissenschaftliche Beiträge / L'insediamento fortificato di Ganglegg in Val Venosta, Alto Adige. Risultati degli scavi 1997–2001 (L'età del Bronzo Media, Recente e Finale). Contributi naturalistici, Trento Temi, 2007 (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol; 3)

Gegendarstellung des Architekten Albert Torggler zum Artikel „Ein Beispiel für die Zerstörung eines unter Schutz gestellten archäologischen Kulturgutes des Autors Dr. Lorenzo Dal Ri, veröffentlicht im Jahresbericht 2005/2006 der Abteilung Denkmalpflege (Pressegesetz G Nr. 47 vom 08.02.1948).

Der im Jahresbericht 2005/2006 im Jahr 2007 erschienene Bericht zu den Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche in Unterinn enthält eine einseitige und teils unwahre Wiedergabe der Tatsachen.
Es stimmt nicht, dass das Amt für Bodendenkmäler nicht vor dem Beginn der Aushubarbeiten informiert worden wäre. So wie im Genehmigungsverfahren gefordert, wurden dem Amt mit Schreiben vom 09.03.2005 die Arbeiten rechtzeitig angekündigt. Am 17.03.2005 folgte zudem eine Aussprache im Denkmalamt, bei welcher auch der Direktor des Amtes für Bodendenkmäler Dr. Lorenzo Dal Ri, der Zoneninspektor Dr. Umberto Tecchiati, Hw. Pfarrer Theobald Obkircher und der Unterfertigte anwesend waren. Dabei wurden die genaue Vorgangsweise und die Arbeitsschritte besprochen. Der Arbeitsbeginn wurde dem Denkmalamt dann nochmals mit Schreiben vom 12.04.2005 gemeldet. Diesbezüglich hat das Landesgericht Bozen – Abteilung für Strafsachen mit Urteil Nr. 296/2007 folgendes festgehalten: *„Das zuständige Denkmalpflegeamt wusste über die Arbeiten Bescheid, war vom Arbeitsbeginn in Kenntnis gesetzt worden, und somit in die Lage versetzt worden, diese direkt oder mittels beauftragter Experten zu verfolgen. (...) Das Amt für Bau- und Bodendenkmäler ist ebenfalls vor dem wirklichen Beginn der (...) mitgeteilten und wiederholt besprochenen Arbeiten, von demselben Arbeitsbeginn in Kenntnis gesetzt worden, sodass nicht von einer nicht rechzeitigen (...) Mitteilung gesprochen werden kann.“*
Ebenso stimmt es nicht, dass durch die Aushubarbeiten antike Mauerstrukturen älterer Kirchenbauten, Gräber und intakte archäologische Schichten zerstört worden wären. Wie mit dem Denkmalamt anlässlich des Treffens vom 17.03.2005 vereinbart, wurde der Boden nur bis zur geplanten Quote abgetragen. Es stimmt nicht, dass bis in eine Tiefe von 1 m gebaggert wurde; die Arbeiten bewegten sich ausschließlich bis in eine Tiefe, die bereits anlässlich der vollkommenen Umgestaltung der Kirche im 19. Jh. erreicht worden war, alle tieferen Schichten blieben bei diesen Arbeiten unberührt. Die Unterstellung, dass die Kirche bis zur Unterkante weitgehend mit dem Bagger „untersucht“ worden und anschließend der Boden wieder eingeebnet worden wäre, ist falsch und wird entschieden zurückgewiesen. Der berufliche Werdegang des Unterfertigten belegt eindrücklich die Unhaltbarkeit dieser Unterstellung. Bezeichnender Weise wurde auch die diesbezügliche vom Amt für Bodendenkmäler am 14.09.2007 vorgebrachte Anzeige wegen angeblicher Zerstörung eines denkmalgeschützten Objektes auf Antrag der Staatsanwaltschaft (!) vom Untersuchungsrichter des Landesgerichtes Bozen mit Beschluss Nr. 918/08 archiviert, da keine Zerstörung des Kulturgutes festgestellt werden konnte“.



ISBN 978-88-7073-464-5